Ed. 33
J. Halliwell.

Geschichtsquellen

der

PROVINZ SACHSEN

und

angrenzender Gebiete.

Herausgegeben

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen.

DREIUNDDREISSIGSTER BAND.

Urkundenbuch des Klosters Pforte.

Erster Halbband.

1132—1300.

Von

Paul Boehme.

HALLE,

Druck und Verlag von Otto Hendel.

1893.

Urkundenbuch

des

Klosters Pforte.

Erster Halbband.

(1132 bis 1300.)

Herausgegeben

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen.

Bearbeitet

von

PAUL BOEHME.

HALLE,

Druck und Verlag von Otto Hendel.

1893.

Der

Landesschule Pforte

zu

ihrem 350 jährigen Stiftungsfeste

gewidmet.

Vorwort.

Von der historischen Commission der Provinz Sachsen schon vor längerer Zeit mit der Bearbeitung eines Urkundenbuches des Klosters Pforte beauftragt, habe ich in der bevorstehenden 350jährigen Stiftungsfeier der Landesschule Pforte die erwünschte Veranlassung gefunden wenigstens die erste Abtheilung des Werkes, der die andere in kürzester Frist folgen soll, als eine bescheidene Festgabe zu Ehren der Jubilarin erscheinen zu lassen. Denn dass ihr dieses Buch gehöre, darauf hat sie so berechtigte Ansprüche, als nur denkbar sind. Dieselben Räume, fern dem Getriebe der Welt, welche 400 Jahre lang den thätigen Brüdern von Cistercium eine stille Behausung gewährt haben, beherbergen seit der Reformation ihre Schulgemeinde, die bei aller Verschiedenheit der Anschauungen und Formen des Lebens mit ihren Vorgängern doch das Ora et labora als Richtschnur gemein hat. Was der Mönche wirthschaftlicher Sinn erworben und sorgsam gehütet hat, das bietet, wenngleich erheblich vermindert, der Stiftung des Herzogs Moritz bis auf den heutigen Tag die Mittel zu ihrer Erhaltung, und die Dokumente, welche jene hinterlassen haben, besitzen deshalb für diese zwar kaum noch juristische, wohl aber hohe geschichtliche Bedeutung. Der Landesschule Eigenthum sind ferner die beiden umfangreichen und äusserst werthvollen handschriftlichen Sammlungen, welche mich in den Stand gesetzt haben ein reichhaltiges, für mehr als die beiden ersten Jahrhunderte des Klosters annähernd vollständiges Urkundenbuch herzustellen. Und endlich darf ich es wohl aussprechen, dass mein persönliches Verhältniss zu der Anstalt, der ich theils als Schüler theils als Lehrer bisher mehr als dreissig Jahre angehört habe, es mir zur Pflicht macht ihr meine Arbeit als ein Zeichen der Dankbarkeit und Anhänglichkeit darzubringen.

Ich trete damit in die Fusstapfen von G. A. B. Wolff, der bei Gelegenheit und aus Veranlassung der dritten Säkularfeier „der guten Mutter Pforta“ seine Chronik des Klosters Pforta nach urkundlichen Nachrichten (Th. 1. Leipzig 1843) widmete. Wolff bestimmte

sein Werk in erster Linie für die Theilnehmer des Festes und wählte mit Rücksicht hierauf das Verfahren, dass er die in den beiden hiesigen Kopialbüchern enthaltenen Urkunden in der Hauptsache wörtlich übersetzte und Erläuterungen hinzufügte. Indessen so wohlgemeint seine Absicht und so dankenswerth das Unternehmen war den Inhalt der Urkunden weiteren Kreisen zugänglich zu machen, so dürfte doch, ganz abgesehen von zahlreichen Missverständnissen und Irrthümern, die Wolff begegnet sind, unter Sachkennern heute nur eine Ansicht darüber herrschen, dass seine Methode nicht als die richtige und sein Buch nicht als sichere wissenschaftliche Grundlage für weitere Forschungen zu erachten ist. Letztere in einem Urkundenbuche des Klosters Pforte zu schaffen, ist die von der historischen Commission der Provinz Sachsen mir gestellte Aufgabe, welcher gerecht zu werden ich mich nach besten Kräften bemüht habe.

Von einer geschichtlichen Einleitung habe ich um so eher absehen zu dürfen geglaubt, als das meiste von dem, was dabei zur Sprache kommen würde, bereits an zwei andern Stellen (Zur Geschichte des Cisterzienser-Klosters St. Marien zur Pforte. Progr. d. K. Landesschule Pforta. Naumburg 1873 und Pforte in seiner kulturgeschichtlichen Bedeutung während des 12. und 13. Jahrhunderts. Halle 1888) von mir behandelt worden ist. Dagegen mag eine etwas ausführlichere Berichterstattung über Art und Werth des handschriftlichen Materials und die bei seiner Benutzung beobachteten Grundsätze hier Platz finden.

Die Hauptfundgrube für das Urkundenbuch bilden, wie bereits angedeutet, zwei in unserer Bibliothek aufbewahrte Kopialbücher, das Diplomatarium Portense (D) und das Transsumptbuch (T), die beide auf unbekannte Weise der Anstalt abhanden gekommen waren, aber wieder in deren Besitz gelangt sind, T im Jahre 1773 durch Vermittlung des Rektors Grabener, der es bei dem Weimarischen Amtshauptmann Marschall ausfindig gemacht hatte, D in diesem Jahrhundert durch die Güte des Geh. Rathes Lepsius in Naumburg. Mehr oder minder ausführlich haben über dieselben gehandelt C. P. Lepsius, Die Ruinen der Rudelsburg. Anhang A. in Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. H. 4, S. 95 ff., Wolff a. a. O. S. 1 ff., Waitz im Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde Bd. 12, S. 466 (ganz kurz) und Corssen, Alterthümer und Kunstdenkmale von Pforte. S. 74 f. Die Untersuchungen dieser Männer benutzend und weiterführend, theile ich zunächst über D folgendes mit:

Die Folio-Handschrift, welche ehemals aus einem nicht numerierten

und 165 numerierten Pergamentblättern bestand, von denen später 15 herausgeschnitten oder herausgerissen sind, setzt sich aus fünf sehr ungleichwerthigen Theilen zusammen, von denen hier zunächst der erste und älteste, schon nach dem Charakter der Schrift zweifellos in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts verfasst, eine genaue Berücksichtigung verdient. Der Schreiber, beziehungsweise derjenige, welcher die Anlegung des Kopialbuches veranlasst hat, giebt über den Zweck und die Einrichtung desselben in einem Vorworte auf der Rückseite des Vorsetzblattes, Kol. 1, folgendermassen Auskunft:

Cum animadverterem quam plurimos fratres huius Portensis monasterii de prediis eiusdem monasterii periculose nimium ignorare, succurrendum et consulendum huic eorum ignorantie fore existimavi[1], maxime ut eadem predia ipsis innotescerent et, cum necessitas exigeret, racionem saltem qualemcumque de eisdem reddere nossent, et ut etiam scire possent, quibus sumptibus, qua solercia quantoque labore predecessorum nostrorum sint ipsa predia conquisita, ut ex hoc saltem intelligant, quanta vigilantia ea, que tam laboriose conquisita sunt, oporteat conservare, quia, ut dicit phylosophus, „Non minor est virtus quam querere parta tueri.“[2] Ad predictorum itaque prediorum notificationem compendiosiorem fore viam arbitratus sum, ut omnia privilegiorum munimenta in uno volumine conscripta in communi armario reponantur, ut sic cuilibet ea scire volenti pateant, quia illa potissimum ignorantie causa fuit, quod eadem privilegia sub diligenti custodia, sicut decuit, recondita volentibus ea legere non patebant. Igitur ad faciliorem eorumdem noticiam sub tytulo de Porta conscripte sunt indulgentie, libertates, immunitates, provisiones et confirmationes papales ordini Cysterciensi generaliter vel monasterio Portensi specialiter facte. Donationes etiam, gratie et confirmationes pontificum, imperatorum, regum, principum et aliorum quorumlibet Christi fidelium secundum cursum temporum et annorum consequentiam, prout Porte collate sunt, sic consequenter etiam sunt conscripte. Singule etiam grangie monasterii sub propriis tytulis cum omnibus privilegiis ad se pertinentibus subsequenter secundum prioritatem et antiquitatem cuiuslibet similiter descripte sunt. Descriptioni etiam cuiuslibet grangie quedam capitellula sunt premissa sensum privilegiorum subsequenter descriptorum continentia, quibus singulis singule littere alfabetice in capite sunt premisse, que etiam

[1] Dem Eingange von Catonis Disticha de moribus ad filium nachgebildet.
[2] Ovid. Ars am. II, 13.

privilegiis subsequenter descriptis in margine sunt apposite et per quas etiam ipsa vera sigillata et bullata privilegia designantur. Tu ergo, quisquis es, qui de quolibet predio certificari desideras, respice primo tytulum sive de Porta sive cuiuslibet grangie, in qua situm est predium, quod scire volueris, et percurre capitella eidem tytulo premissa, et cum in quolibet eorum, que queris, inveneris, notato diligenter litteram alfabeticam eidem capitulo in capite premissam, et privilegium continens predium, quod volueris, invenies in sequentibus eadem littera designatum. Quod si ultra progredi volueris, etiam verum et sigillatum privilegium sub eodem tytulo et eadem littera invenies denotatum. Habentur etiam predia sparsim in pluribus et diversis locis sita, que sub tytulo Extra similiter cum litteris alfabeticis designantur. Ubi autem capitellum videris duplici littera designatum, videlicet cum atramento et rubrica, scias rubricatam litteram ad indulgentias ordinis pertinere. Primus ergo tytulus inscribitur de Porta, in quo continetur primo descriptio exordii monasterii Portensis, deinde reliqua inferius cum litteris alfabeticis adnotata.

Auf dies Vorwort folgen dann

Vorsetzblatt[b]: Inhaltsverzeichniss zu tit. de Porta,

Bl. 1[a]—8[b]: tit. de Porta, enthaltend Exordium und 27 Urkk. von 1137—1278,

Bl. 9[b]—11[a]: tit. de Hechendorp, enthaltend 8 Urkk. von 1144—1272,

Bl. 12[a]—14[b]: tit. de Lepitz, enthaltend 12 Urkk. von 1157—1270,

Bl. 15[a]—18[a]: tit. de Odesforde (Osforde), enthaltend 16 Urkk. von 1157—1271,

Bl. 19[a]—22[a]: tit. de Borsendorf, enthaltend 20 Urkk. von 1181—1272,

Bl. 23[a.b] u. 25[a]: tit. de Mertindorf, enthaltend 6 Urkk. von 1178—1272,

Bl. 25[b]—29[b] u. 31[a]: tit. de Gernstete, enthaltend 29 Urkk. von 1183—1277,

Bl. 31[b]—32[b]: tit. de Wenzendorf, enthaltend 7 Urkk. von 1172—1213,

Bl. 32[b]—33[a]: tit. de Kokelowe, enthaltend 2 Urkk. von 1199 u. 1204,

Bl. 33[a]—34[b]: tit. de Flemingen, enthaltend 7 Urkk. von 1204—1272,

Bl. 35[a]—40[a]: tit. de Ver, enthaltend 31 Urkk. von 1208—1273,

Bl. 41[a.b]: tit. de Erfordia, enthaltend 4 Urkk. von 1212—1279,

Bl. 42[a.b]: tit. de Waldiche, enthaltend 6 Urkk. von 1265—1274 und die letzte ohne Jahr,

Bl. 44[a]—45[a]: tit. de Lutental, enthaltend 5 Urkk. von 1250—1278,

Bl. 45[a]—46[a]: tit. de Obertrebere, enthaltend 4 Urkk. von 1269—1278,

Bl. 46[a]—47[a]: tit. de Cigenruche (Cygenruke), enthaltend 5 Urkk. von 1258—1271,

Bl. 47a.b: tit. de Brantbach, enthaltend 6 Urkk. von 1254—1279,
Bl. 48b—49b: tit. Extra, enthaltend 12 Urkk. von 1242—1277,
Bl. 50a.b: tit. de theloneo, enthaltend 6 Urkk. von 1215—1273.

Ueberall geht das Inhaltsverzeichniss dem betreffenden Titel voraus, nur das für Mertendorf, das, wie die nicht völlig verwischten Signaturbuchstaben verrathen, auf Bl. 22b gestanden hat, ist ausradiert und hat einer später nachgetragenen Urkunde Platz machen müssen. Auch im übrigen ist die im Vorwort bezeichnete Anordnung sorgfältig durchgeführt worden; finden sich vereinzelte, aber unerhebliche Abweichungen von der chronologischen Reihenfolge, so liegt der Grund meist klar zu Tage und besteht hauptsächlich darin, dass die betreffenden Urkunden nicht datiert sind. In anderen Fällen wird der Platz einer nicht datierten Urkunde zwischen zwei datierten ein Anhaltspunkt für eine wenigstens annähernde Zeitbestimmung sein, und dies gilt namentlich dann, wenn die Abfassungszeit der Urkunde der von D nicht fern liegt, so dass man bei dem Schreiber des letzteren Bekanntschaft mit den Verhältnissen annehmen darf. Bemerkt sei weiter, dass bei den Titeln Porta, Gernstete und Ver, für deren Urkunden das Alphabet zur Signatur nicht ausreichte, zur Fortsetzung arabische Ziffern angewandt sind. Die Zahl der Zeilen auf feinen Linien, deren Entfernung mit dem Zirkel genau abgemessen ist, beträgt 50, auf einzelnen Seiten 49; andere, vertikale Linien begrenzen die Kolumnen. Die Schrift ist eine sehr deutliche, saubere und gleichmässige, auch in sämmtlichen 213 Urkunden die gleiche. Zwar sind die drei letzten Gernstedter Urkunden (Bl. 29b u. 31) und die letzte Erfurter (Bl. 41b) im Inhaltsverzeichnisse wie im Wortlaute mit blässerer Tinte geschrieben, ebenso der Rest dieses Theiles von Bl. 46 an, wo mitten in einer Ziegenrücker Urkunde der Wechsel eintritt, aber die Hand ist auch hier zweifellos dieselbe wie überall vorher.

Die Abfassungszeit und den Verfasser von D bestimmt Corssen im wesentlichen gewiss richtig. Da keine Urkunde der ersten Hand über das Jahr 1279. Mai 31 hinausreicht, wohl aber eine Urkunde des Landgrafen Albrecht über Vehra vom Jahre 1280 (Bl. 40) von anderer, wenngleich der ersten sehr ähnlicher Hand nachgetragen ist, wie sie denn auch in dem Inhaltsverzeichniss fehlt, so ist es als sicher zu betrachten, dass 1280 dieser Theil von D abgeschlossen gewesen und, da wohl die Annahme statthaft ist, dass das Klosterarchiv dem Abte unterstellt war, der damalige Abt Dietrich II. als Verfasser anzusehen ist. Nur hätte meines Erachtens Corssen auf der andern Seite die Grenze enger ziehen können. Es kommt gar nicht darauf an zu er-

mitteln, wann Abt Dietrich sein Amt angetreten hat, und hiernach den Anfangstermin zu bestimmen, sondern massgebend ist, — und darauf hat schon Lepsius a. a. O. S. 94 aufmerksam gemacht, — dass bereits um Ende des Titels de Porta (Bl. 8ᵇ), also in dem am frühesten geschriebenen Abschnitte, sich eine Urkunde von 1278. Dez. 22 befindet, die in Schrift und Tinte mit den vorangehenden völlig übereinstimmt, also weder von einer späteren noch auch von der ersten Hand nachgetragen ist. Deshalb ist D ebenso sicher frühestens 1278, vermuthlich aber erst 1279 begonnen, als spätestens 1280 abgeschlossen.

Es fehlt, wie bereits bemerkt worden ist, in diesem Theile Bl. 24, das übrigens nur durch falsches Heften an diese Stelle gekommen sein kann, da es eine auf Bl. 23 und 25 befindliche Mertendorfer Urkunde auseinanderreisst, und mag vielleicht eben deshalb herausgeschnitten sein. Was darauf gestanden hat, lässt sich nicht vermuthen. Die leergebliebenen Räume der übrigen Blätter und Bl. 30 sind vielfach und von verschiedenen Händen bis in's 15. Jahrhundert herab zu späteren Urkundenabschriften benutzt; auch enthält Bl. 9ᵃ ein Verzeichniss von Pförtner Lehensgütern aus dem 14. mit Fortsetzung aus dem 15. Jahrhundert und Bl. 30ᵇ, Kol. 2 ein Zinsregister des Pfortenhofes in Erfurt aus dem 14. Jahrhundert.

Der zweite Theil von D, Bl. 51—59, enthält auf 9 Blättern zu je 2 Kolumnen und 50 Zeilen 51 Urkunden, die ausser einer von 1242 dem Zeitraume 1286—1308 angehören und am Ende desselben auch geschrieben sein werden. Die Anordnung nach Titeln ist zwar beibehalten, doch ohne die strenge Ordnung des ersten Theiles und ohne vorausgeschickte Inhaltsverzeichnisse. Die Schrift ist wenig gefällig, aber deutlich und regelmässig. Einige weitere Urkunden haben zwei andere Hände hinzugefügt.

Der dritte Theil, Bl. 60—65 zu je 2 Kolumnen und 47 Zeilen, umfassend 26 Urkunden, eine von 1275, die übrigen von 1296—1313, ist von einer etwa gleichzeitigen Hand sehr regelmässig und gut geschrieben. Die Gruppierung nach Titeln findet nur in beschränkter Weise noch statt. Von andern Händen rühren einige jüngere Urkunden am Schluss (Bl. 65ᵇ und 66) her.

Den vierten Theil bilden Bl. 67—137, von denen jedoch Bl. 79 — 84 herausgerissen sind ebenso wie die am Ende sich anschliessenden Bl. 138—145. Auf der Seite befinden sich in 2 Kolumnen 47—37 Zeilen. Der Inhalt besteht nach meiner Zählung aus 284 Urkunden, die zum grössten Theile dem Ende des 13. und namentlich dem 14. Jahrhundert angehören; doch ist auch die frühere Zeit mehrfach vertreten, besonders

durch die Indulgenzen, während andrerseits die jüngsten Urkunden bis 1432, vermuthlich der Zeit des Schreibers, hinabreichen. Die Einreihung unter Titel, meist auch mit vorausgeschickten Inhaltsangaben, ist wieder aufgenommen, auf chronologische Reihenfolge aber völlig verzichtet. Die Hand ist im Vergleich mit den früheren Partien unschön; dazu hat der Schreiber viele Kompendien gebraucht und die Urkunden nicht selten durch Auslassungen, namentlich von Zeugen, verkürzt wiedergegeben.

Der fünfte Theil, Bl. 146—165, auf Blättern verschiedenen Formates von mehreren Händen und fast durchweg kursiv geschrieben, enthält 22 planlos zusammengelesene Stücke, meist aus dem 16. Jahrhundert bis 1532 herab. Eine besondere Gruppe bilden darunter 6 auf den Ankauf des Rittergutes Gössnitz bezügliche, von dem letzten Abt des Klosters Peter Zcedrich verfasste Kopien.

In sehr willkommener Weise dient zur Ergänzung und Kontrole von D das andere hiesige Kopial-, sogen. Transsumptbuch (T), vom Jahre 1536. Authentische Auskunft über Veranlassung, Zweck und Art seiner Anfertigung geben zwei offizielle Aktenstücke, eine Urkunde des Kardinals Albrecht, ausgestellt Halle, Moritzburg, 1536. Juli 15 und eine andere des Notars Johannes Neuhoever oder, wie er sich anderwärts meist schreibt, Neuhoefer (Nenhoeffer) vom gleichen Tage. Jene, auf Pergament geschrieben und mit angehängtem grossen Siege versehen, befand sich nach Lepsius a. a. O. 99 ehemals mitten im Buche mit eingebunden; jetzt ist sie vorgeheftet, während das Siegel besonders aufbewahrt wird. Das Notariatsinstrument dagegen bildet den Schluss des Buches auf Bl. 311ᵇ. Hiernach ist der Sachverhalt in aller Kürze folgender: Auf Rath und Ermahnung des Herzogs Georg von Sachsen deponierte Abt Peter die Pförtner Urkunden, um diese und damit das Kloster selbst gegen die von den Ketzern drohenden Gefahren zu schützen, auf der herzoglichen Burg in Leipzig (Pleissenburg). Ausserdem („preterea") aber bat er den Kardinal Albrecht alle Diplome und Briefe des Klosters revidieren, vergleichen, prüfen und umschreiben zu lassen. Mit diesem Geschäft betraute Albrecht seine Räthe Heinrich Eberhausen, Kaspar Barth und Johannes Neuhoever, seinen Sekretär und Notar, von denen letzterer durch verschiedene Schreiber die Arbeit ausführen liess, die genommenen Abschriften auf ihre Uebereinstimmung mit dem Original prüfte und die gesammte aus 311 Blättern bestehende Handschrift („presentem codicem seu librum ad trecenta et undecim folia") beglaubigte, welcher zum Schluss der Kardinal die gleiche Gültigkeit und Beweiskraft mit den Originalen beilegte. Der Kodex,

in Gross-Folio, in Wirklichkeit nicht von 311, sondern, da die Zahl 86 durch Versehen zweimal gebraucht ist, von 312 starken Papierblättern, dem man noch auf zwei weiteren Blättern „Ein kurtze historia vonn dem annfange des Closters unnd der Schulenn zur Pforta etc. Durch Ernestum Brottuff zur Pforta Verwalternn, Anno domini 1552. des 16 Marcii zusamen gebracht und alhier zuschreiben befohlenn" angehängt hat, ist, wenn auch in der neueren Zeit umgebunden, unversehrt erhalten und bietet mit Einschluss derer, welche kreuzweise durchgestrichen und von Neuhoefer nicht beglaubigt sind, 485 verschiedene Urkunden, von denen 13 sich doppelt finden, meist nach den betreffenden Ortschaften zu Gruppen vereinigt. Einige wenige derselben haben — und das gilt auch von D — keine direkte Beziehung auf Pforte, sondern sind zugleich mit gemachten Erwerbungen von den früheren Besitzern auf das Kloster übergegangen. Dass die Abschriften im ganzen getreu sind, kann keinem Zweifel unterliegen, doch ist der Grad der Genauigkeit wie auch ihr Aeusseres je nach den Schreibern sehr verschieden. Die Haupthand, von der Bl. 1—167 und Bl. 198—260 stammen, ist sehr gleichmässig und gut leserlich, wogegen eine andere im letzten Theile des Buches sehr flüchtig und unschön schreibt, auch von Abkürzungen einen sehr weitgehenden und willkürlichen Gebrauch macht. Von Neuhoefers Thätigkeit zeugen zahlreiche, zum Theil von seiner Hand vorgenommene Korrekturen, noch mehr aber die unmittelbar unter den einzelnen Urkunden hinzugefügten Beglaubigungen, die nur bei zwei Urkunden — abgesehen von den durchgestrichenen — offenbar in Folge eines Versehens fehlen. Die Formeln, welcher er sich dabei bedient, lauten: „Iohannes Neuhoefer notarius copiam hanc cum originali auscultavi. In fidem me manu propria ss." oder: „Concordat cum suo originali, quod ego Iohannes Neuhoefer notarius attestor" oder: „Idem tenor est in originalibus litteris, id quod ego Iohannes Neuhoefer notarius attestor" oder: „Eiusdem sunt tenoris originales littere" etc. und ähnlich. Bei der Vergleichung hat er nicht Urschrift und Abschrift gleichzeitig vor Augen gehabt, sondern die eine, wahrscheinlich die Urschrift, sich vorlesen lassen, doch hat er auch letztere in Augenschein genommen und namentlich auf das Siegel hin geprüft. Zu wiederholten Malen nimmt er auf dieses Bezug, Bl. 101: „Sigillum originalibus literis appensum, rupta charta delapsum, sed apud literas servatum, mihi ostensum et per me visum est, concordat autem" etc., Bl. 120^b: „In literis originalibus defuit sigillum, sed solum videbatur membranula, de qua sigillum apparebat prolapsum vel abreptum. concordat autem" etc., Bl. 161^b: „Sigillum in originalibus est fractum

per medium pendentibus frustis in superiori et inferiori partibus in chartula" etc., Bl. 170: „Littere originales carent sigillo" etc. In einzelnen Fällen, wo das Original nicht lesbar war, haben die Schreiber die Abschrift aus einem alten Kopialbuche, jedenfalls also D, genommen, doch bemerkt dies der Notar ausdrücklich, Bl. 75: „Litere originales suprascripte sunt mihi notario infrascripto per dominum abbatem monasterii in Porta exhibite, sed quia per mures erant corrose, legi et auscultari non poterant. Retulit tamen sua reverenda paternitas copiam prescriptam esse sumptam ex veteri copiali privilegiorum, quod in cenobio habent" und Bl. 82b: „Littere originales suprascripte pariter vetustate sunt mutilate, ita quod omnia verba in eisdem legi nequiverant. Retulit reverendus dominus abbas copiam hanc esse sumptam et scriptam ex copiali, quod in monasterio habent."

Von den beiden besprochenen Handschriften enthält, sofern ich richtig gezählt habe, D im ganzen 605 und T 485 Urkunden, die hier oder dort mehrmals geschriebenen nur einmal gerechnet, aber auch die wenigen nicht auf Pforte bezüglichen eingeschlossen; beiden gemeinschaftlich sind 404, während auf D allein 201 und auf T allein 81 kommen, die Gesammtzahl also 686 beträgt. Ich bin nun Rechenschaft schuldig, nach welchem Prinzip ich die D und T gemeinschaftlichen Urkunden behandelt habe. Von vorn herein lag ja die Annahme sehr nahe, dass die Abschriften in T, weil vidimiert, an Treue und Genauigkeit vor den ohne die gleiche Bürgschaft angefertigten Abschriften in D den Vorzug verdienen, eine Ansicht, der Corssen S. 109 huldigt. Auch ich habe dieselbe anfänglich getheilt und deshalb soweit als möglich T dem Texte des UB. zu Grunde legen zu müssen geglaubt. Andrerseits freilich konnte mir nicht entgehen, dass die Namen, wenigstens so weit es sich um Ortschaften handelt, die dem Schreiber bekannt sind, in T meist in der Form des 16. Jahrhunderts erscheinen. Ich beschloss also, um den verlorenen Vorlagen möglichst nahe zu kommen, den Text in der angedeuteten Weise aus T und D zu kombinieren. Nun war es ja aber möglich an einer grösseren Anzahl von erhaltenen Originalen durch sorgfältige Vergleichung die Probe zu machen, und dabei habe ich mich allerdings je länger je mehr überzeugt, dass, wenn T überhaupt den Vorzug verdient, derselbe doch nicht erheblich ist. Oft stimmte T, nicht selten aber auch D mehr mit dem Originale überein. Es sind eben die Kopien in T trotz ihrer Vidimierung nicht mit so peinlicher Genauigkeit angefertigt, als man es heute verlangen würde, während andrerseits die älteren Schreiber von D recht sorgfältig gearbeitet haben. Und wenn T auch

wirklich eine Kleinigkeit besser sein sollte, so habe ich doch in Anbetracht des Misslichen, das unverkennbar jenes gemischte System hat, mein Verfahren rückgängig gemacht und für alle Urkunden, welche von den drei ersten Händen in D herrühren (Bl. 1 – 65), dessen Lesarten, so weit ich sie nicht aus zwingenden Gründen für falsch halten musste, in den Text gesetzt, mochte auch im einzelnen Falle vielleicht T mehr Wahrscheinlichkeit für sich haben. Stets aber sind alle Abweichungen der einen oder andern Handschrift, die nicht bloss orthographischer Art sind oder spätere, in der Urschrift sicherlich nicht gebrauchte Namensformen bieten, unter dem Texte notiert. Anders liegt die Sache für die jüngeren Theile, namentlich also den vierten Abschnitt von D (Bl. 67—137). Hier sind die Urkunden so flüchtig geschrieben und auch so vielfach verkürzt, dass für die Feststellung des Textes nur T massgebend sein kann und ich selbst darauf verzichten muss die Auslassungen von D in jedem einzelnen Falle unter dem Texte anzumerken. Damit es aber nirgends einem Zweifel unterliegen kann, nach welcher Kopie die Urkunde gedruckt ist, bemerke ich, dass ich dieselbe immer unter den Handschriften zuerst nenne.

Bilden also D und T, wie gezeigt ist, nicht allein sehr ergiebige, sondern im ganzen auch ziemlich rein fliessende Quellen, so war es doch selbstverständlich unabweisbare Pflicht überall, wo es noch möglich war, auf die Originale zurückzugehen. Aus den bereits gemachten Mittheilungen lernt man den Urkundenbestand im Kloster an zwei verschiedenen Zeitpunkten kennen. Im ersten Theile von D sind 213 Stück enthalten, und mehr Besitzurkunden wird man 1278—1280 also auch nicht gehabt haben, sofern nicht etwa die eine oder andere verlegt gewesen oder übersehen worden ist. Vorhanden waren ausserdem noch die hauptsächlich bei Gelegenheit des Kirchenbaues (1251—1268) ertheilten Indulgenzen und vielleicht noch einiges andere, was durch die Bestimmung von D von der Aufnahme in dasselbe ausgeschlossen blieb. Einem ähnlichen praktischen Zwecke diente auch T, und es mag deshalb auch bei dessen Abfassung manches, was man sonst noch besass, unberücksichtigt geblieben sein; von Besitzurkunden aber gab es nach Ausweis von T im Jahre 1536 noch 485. Die Zahl bleibt besonders deshalb so erheblich hinter der vorher berechneten Gesammtzahl zurück, weil Pforte bei Verkäufen die auf die veräusserten Gegenstände bezüglichen Urkunden den neuen Besitzern mit ausgeliefert hatte.

Welche Schicksale nun die in Leipzig 1536 deponierten Urkunden gehabt haben, lässt sich nicht sagen; der bei weitem grösste Theil scheint unwiederbringlich verloren zu sein, und die noch vorhandenen

sind zerstreut. Von solchen Urkunden, die man in D oder T liest, habe ich, wenn ich richtig zähle, 114 Originale gefunden, von welchen der bei weitem grösste Theil im Haupt-Staats-Archiv zu Dresden und ein kleinerer in der hiesigen Bibliothek liegt, während mir den Rest die Archive zu Weimar, das Archiv des Domkapitels in Naumburg und die beiden Leipziger Bibliotheken geliefert haben. Mit wenigen Ausnahmen, zu denen besonders die Naumburger gehören, tragen diese Originale den Stempel ihrer Herkunft aus Pforte, nämlich auf der Rückseite die gleichen Inhaltsangaben und die gleichen Signaturbuchstaben, mit denen die Kopien in D gekennzeichnet sind, geschrieben bei der Abfassung von D 1278—1280, wo also auch das Klosterarchiv in Ordnung gebracht worden ist. Vgl. Vorwort von D: „littere alfabetice in capite sunt premisse — per quas etiam ipsa vera sigillata et bullata privilegia designantur“ und „Quod si ultra progredi volueris, etiam verum et sigillatum privilegium sub eodem tytulo et eadem littera invenies denotatum.“ Ist nun von einem solchen noch vorhandenen Original die Kopie genommen, so habe ich deren etwaige Abweichungen als werthlos nicht notiert; wohl aber ist dies geschehen, wenn sich ergab, dass ein anderes als das vorhandene Original als Vorlage gedient hatte.

Betreffen die gemachten Bemerkungen nur solches Material, was bereits mehr oder weniger bekannt war, so bleibt mir noch übrig in der Kürze zu berichten, wie weit mein Bemühen ungedruckte Urkunden ausfindig zu machen von Erfolg begleitet gewesen ist. Nach Lage der Sache war für die ältere Zeit bis 1280 ein irgendwie nennenswerther Zuwachs nicht zu erwarten, und diese Annahme ist auch durchaus bestätigt worden, so dass man in dieser ersten Abtheilung des Buches nur ganz vereinzelten bisher ungedruckten Stücken begegnen wird. Bedeutend reichlicher war der Gewinn für die folgenden Jahrhunderte, und es fällt dadurch manch neues Licht auf die Geschichte des Klosters, doch bilden auch hier die noch nicht veröffentlichten Urkunden gegenüber den andern eine kleine Minderheit. Alles in allem schätze ich den Gewinn vorläufig auf etwa 70 Nummern, die hauptsächlich den Archiven in Weimar, Naumburg und Magdeburg entnommen sind; kleine Beiträge sind mir auch aus dem Staatsarchiv in Marburg, dem Archiv der Klosterschule Rossleben, dem Pfarrarchiv des Dorfes Beutnitz bei Jena und den fürstlichen Archiven zu Rudolstadt und Sondershausen zugegangen oder in Aussicht gestellt.

Was die Behandlung des Textes im allgemeinen anbetrifft, so habe ich denselben streng nach den Originalen oder, wenn solche nicht vorhanden waren, nach den besten Kopien gegeben und nur in einer

Beziehung mir eine Abweichung gestattet, welche vielleicht nicht Billigung finden, aber bei der geringen Bedeutung, die sie besitzt, hoffentlich auch nicht zu streng verurtheilt werden wird. Es war mir nämlich gegen das Gefühl Wortverbindungen wie iamdictus und ähnliche, die ich fand, stehen zu lassen, zumal ich in dem Gebrauch nicht selten die Gleichmässigkeit vermisste, und so bin ich denn, um konsequent zu sein, dazu gelangt überhaupt alle dem alten Latein widersprechenden Wortverbindungen aufzulösen, wenn ich mir auch sagen musste, dass manche wie nichilominus u. dgl. zu stehenden Eigenthümlichkeiten des Mittelalters geworden sind. Der Schaden, den ich damit angerichtet habe, wird ja wohl nicht gross sein. Etwas anderes war es, wenn durch Assimilation zwei Worte zu einem verschmelzen waren wie imperpetuum; das habe ich, so oft ich es ausgeschrieben fand, stehen lassen, da ich mich nicht für berechtigt hielt auch Veränderungen an Buchstaben vorzunehmen.

Was die Litteratur anbetrifft, so bin ich bemüht gewesen die Urkundendrucke zusammenzubringen und zu verzeichnen, und ich hoffe, es werden mir nicht viele entgangen sein. Dagegen kann ich einer Angabe von Auszügen oder wohl gar blossen Erwähnungen der Urkunden, wenigstens wenn sie erst wieder andern bereits angeführten Druckwerken entnommen sind und ihrerseits zur Erklärung nichts beitragen, irgend welchen erheblichen Werth nicht beilegen und habe deshalb unter Beschränkung auf die mir zur Hand befindlichen Werke darauf verzichtet in dieser Beziehung eine auch nur annähernde Vollständigkeit zu erreichen.

Dass das Buch zur Zeit ohne Register erscheint, hat seinen Grund darin, dass es seinem Umfange nach nur als ein Halbband angesehen werden kann, und dass getrennte Register einerseits viel grösseren Raum beanspruchen, andrerseits aber weit weniger übersichtlich sind als ein einheitliches. Niemand kann stärker als ich den Mangel empfinden, durch welchen die Brauchbarkeit des Urkundenbuches vor der Hand noch in hohem Grade beeinträchtigt wird, und um denselben zu beseitigen, werde ich es mir angelegen sein lassen so bald als möglich den zweiten Halbband mit dem Register fertig zu stellen.

Und nun noch eine Bemerkung: Es ist ein Urkundenbuch des Klosters Pforte, das zu bearbeiten ich beauftragt bin. Deshalb habe ich es zunächst nicht als meine Aufgabe ansehen können die Erwähnungen von Aebten, andern Klosterpersonen und dem Orte, sofern dieselben in fremden Angelegenheiten vorkommen, aufzunehmen. Doch will es mir nicht in den Sinn, dass auf diese Weise in einem Pförtner

Urkundenbuche z. B. zwei Aebte, Warmund und Giselbert (vgl. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 385. 387. 412), nicht einmal erwähnt werden oder der Anwesenheit des Königs Albrecht I. in Pforte 1307 (vgl. Gersdorf in Berichte d. K. Sächs. Gesellsch. d. Wiss. Philol.-Hist. Cl. XXIV, 102) nicht gedacht wird, und ich beabsichtige deshalb, die Zustimmung der historischen Commission vorausgesetzt, dasselbe durch einen entsprechenden Anhang zu ergänzen.

Zum Schlusse erfülle ich die angenehme Pflicht allen denen, welche meine Arbeit in der einen oder andern Weise gefördert haben, in erster Linie also den Vorständen und Beamten der genannten Archive und Bibliotheken, dafür den verbindlichsten Dank auszusprechen. Ganz besonders aber gilt derselbe Herrn Regierungs- und Archivrath Dr. O. Posse in Dresden und Herrn Archivar Dr. P. Mitzschke in Weimar, die in weitestem Umfange ihre Unterstützung durch Rath und That mir gütig geliehen haben.

Pforte, den 1. Mai 1893.

P. Boehme.

Uebersicht von Druckschriften,
welche mit abgekürzter Bezeichnung öfter citiert sind.

Bertuch, J., Chronicon Portense ed. J. M. Schamelius. Lipsiae 1739. **(Bertuch-Schamel.)** Vgl. Pertuch.

Bertuchii Teutsches Chronicon. Herausgeg. von J. M. Schamelius. Leipzig 1734 ist nicht berücksichtigt, da es keine Urkunden und auch die Auszüge weniger vollständig als die lateinische Chronik bietet.

Böhme, J. E., Beweis, dass die beyden Rittergüter Herrngosserstedt und Burgholtzhausen jederzeit von verschiedenen Marschallschen Geschlechtslinien besessen worden u. s. w. (O. O. u. J.) Beylagen. **(Böhme, Herrngosserstedt.)**

Böhme, J. E., Todtheilung und ihre Folgen in Thüringen. Leipzig 1765. **(Böhme, Todtheilung.)**

Boehme, P., Nachrichten über die Bibliothek der Königl. Landesschule Pforta. II. Progr. von Pforta. Naumburg 1883. **(Boehme, Nachrichten.)**

Böhmer, J. F., Regesta chronologico-diplomatica regum atque imperatorum etc. Frankfurt 1831. **(Böhmer.)**

Böhmer, J. F., Regesta imperii inde ab anno 1198 etc. Stuttgart 1849. **(Böhmer, Reg. imp.)**

Böhmer, J. F., Die Regesten des Kaiserreichs 1198—1272. Neu herausgeg. von J. Ficker. Innsbruck 1879 ff. **(Böhmer-Ficker.)**

Böhmer, J. F., Regesta archiepiscoporum Maguntinensium. Bearb. u. herausgeg. von C. Will. Innsbruck 1877. 86. **(Böhmer-Will.)**

Braun, Chr. H., Historisch diplomatische Nachricht von den Grafen von Osterfeld. Naumburg 1796. **(Braun.)**

Corssen, W., Alterthümer und Kunstdenkmale des Cisterzienserklosters u. s. w. Pforte. Halle 1868. **(Corssen.)**

Grotefend, H., Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Bd. 1. Hannover 1891. **(Grotefend.)**

Huillard-Bréholles, J. L. A., Historia diplomatica Friderici secundi. Parisiis 1852 - 61. **(Huillard-Bréholles.)**

Jaffé, Ph., Regesta pontificum Romanorum ab condita ecclesia ad annum 1198. Berolini 1851. — Ed. sec. cur. Loewenfeld, Kaltenbrunner, Ewald. Leipzig 1881 ff. **(Jaffé 1, bezw. 2.)**

Lepsius, C. P., Geschichte der Bischöfe des Hochstifts Naumburg. Th. 1. (Nicht mehr erschienen.) Naumburg 1846. **(Lepsius, Hochstift Naumburg.)**

Lepsius, C. P., Die Ruinen der Rudelsburg und des Schlosses Saaleck in Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Herausgeg. von dem Thür. Sächs. Verein u. s. w. Heft 4. Naumburg 1824. **(Lepsius, Ruinen der Rudelsburg.)**

Lepsius, K. P., Kleine Schriften. Herausgeg. von A. Schulz (San Marte). Magdeburg 1854. 55. **(Lepsius, Kl. Schr.)**

Menckenius, Jo. B., Scriptores rerum Germanicarum. Lipsiae 1728—30. **(Mencke.)**

v. Mülverstedt, G. A., Regesta archiepiscopatus Magdeburgensis. Magdeburg 1876—86. **(v. Mülverstedt.)**

Neue Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen des Thür. Sächs. Vereins herausgeg. u. s. w. Halle 1834 bis jetzt. **(Neue Mittheil.)**

Pertuch, J., Chronicon Portense duobus libris distinctum. Lipsiae 1612. **(Pertuch.)** Vgl. Bertuch.

Posse, O., Die Lehre von den Privaturkunden. Leipzig 1887. **(Posse.)**

Potthast, A., Regesta pontificum Romanorum inde ab a. post Christum natum 1198 ad a. 1254. Berolini 1874. 75. **(Potthast.)**

Rein, W., Thuringia sacra. Urkundenbuch, Geschichte und Beschreibung der thüringischen Klöster. Weimar 1863. 65. **(Rein, Thur. sacr.)**

v. Reitzenstein, C. Chl., Regesten der Grafen von Orlamünde. Bayreuth 1871. **(v. Reitzenstein.)**

v. Schönberg, B., Geschichte des Geschlechtes von Schönberg Meissnischen Stammes. Bd. 2. Leipzig 1878. **(v. Schönberg.)**

Schöttgen, Chr., Inventarium diplomaticum historiae Saxoniae superioris. Halle 1747. **(Schöttgen.)**

Schöttgen, Chr., Analecta quaedam monasterii Portensis. Dresdae 1743. **(Schöttgen, Analecta.)**

Schöttgen, Chr., Opuscula minora historiae Saxoniae superioris capita illustrantia. Leipzig 1767. **(Schöttgen, Opusc. min.)**

Schöttgen, Chr., und Kreysig, G. Chr., Diplomatische und curieuse Nachlese der Historie von Ober-Sachsen. Dressden und Leipzig 1730—33. **(Schöttgen u. Kreysig, Nachlese.)**

Stumpf-Brentano, K. F., Die Kaiserurkunden des X., XI. und XII. Jahrhunderts. Innsbruck 1865—83. **(Stumpf.)**

(Schultes,) Directorium diplomaticum. Altenburg, bezw. Rudolstadt 1821—25. **(Schultes.)**

Thuringia sacra sive historia monasteriorum, quae olim in Thuringia floruerunt. (Ed. Otto.) Francofurti 1737. **(Thur. sacr.)**

Da das Werk S. 825—920 ausschliesslich Pertuchs Chronicon Portense nach Schamels Ausgabe wiedergiebt, ist es, abgesehen von den Drucken einiger älterer Urkunden, bei den litterarischen Nachweisungen unberücksichtigt geblieben.

Wolff, G. A. B., Chronik des Klosters Pforta nach urkundlichen Nachrichten. Leipzig 1843. 46. **(Wolff.)**

*1132. 1.

Gefälschte Urkunde des Bischofs Udo I. von Naumburg für das Kloster Pforte.

Drucke: Lange, Chron. Citiz. in Pistorius, Rer. Germ. script. ed. Struve I, 1157. Henriquez, Menol. Cist. 434 (nach Schultes). Bertuch-Schamel 1, 216. Corssen 92. Deutsch: Wolff I, 60. Vgl. Schöttgen 33. Schultes 1, 289.

Vto divina favente clementia Nuemburgensis episcopus *etc.* cum omni sagacitate et industria aeternae vitae gloriam quaerere. Quia per viam cambii recepimus Smolnam[1] tertiamque fere partem pagi, qui Plisne nuncupatur, et fratribus Portensibus duntaxat duas grangias, Lochwitz[2] et Cusnam[3], cum appendiciis decimisque ipsarum, cum sylva pro eis contulimus. Quorum omnimodam utilitatem custos ecclesiae recipiens, ut coram principali altari die noctuque lumen indeficiens perseveret, procuret; et in capellis duabus, videlicet beati Michaelis archangeli et sancti Andreae apostoli, nocturnalia lumina subministret, *etc.* infirmis etiam fratribus, in quantum necessitas expetit, provideat, *etc.* Posteros quoque scire volumus, bibliothecam in tribus voluminibus divisam, ex oblatione fidelium nos scribi fecisse: expositionem beati Hieronymi presbyteri in Esaiam et Danielem prophetas in uno volumine; item eiusdem explanationes in XII prophetas, Josephum ex integro in uno volumine, tres libros passionum sanctorum, missale unum: quos pro nostri memoria oblivioni non tradendos et singulis et omnibus ardentius commendamus. Haec, quae praesenti pagina exarata sunt, per omnia retro futura tempora, rata manere optamus, et per charitatem Spiritus sancti, ne infringi debeant, expostulamus. Quicunque autem invidiae livore attactus, quae a dominis et fratribus nostris approbata sunt et banno nostro et scripto firmata, infirmare et memoriam nostram delere praesumpserit, in memoria aeterna iustorum non sit, sed memoria eius cum sonitu pereat, et de libro viventium deleatur, et cum iustis non scribatur. Amen. Huius facti nostri et scripti testes sunt hi: Gebehardus prior: presbyteri Erckenbertus, Irmfridus peregrinus, Bertholdus, Gisilherus, Arnoldus, Wikardus, Rudolfus, Baldramus, Fridericus, Ekkehorus, Ericus, Wernherus, Gundecarus, Albertus: diaconi Henricus, Hertwicus, Joannes, Albertus: subdiaconi Bernus, Hermannus, Heydenricus, Symeon, Jacobus, Wernherus, Henricus, Hermannus, Reinhardus: acoluthi Adelbertus, Hartleybus, Rudolphus. Actum anno domini quo supra,[4] indictione tertia *etc.*

[1] *Stadt Schmölln an der Sprotta s. Altenburg.* [2] *Wüstung dicht unterhalb Kösen auf dem rechten Saalufer.* [3] *Kösen.* [4] *Die Verweisung bezieht sich auf die vorangehende Erzählung Langes:* Anno domini MCXXXII fundatum est monasterium Portense *etc.*

Anm. Dass die zum ersten Male 1517 von dem Bosauer Mönch Paul Lange in seinem Chronicon Citizense veröffentlichte Urkunde auf einer groben Fälschung beruht, geht aus dem Vergleich mit

den echten Urkunden so deutlich hervor und ist von Corssen 91 ff., dem ich allerdings nicht in jedem einzelnen Punkte beipflichten kann, so eingehend nachgewiesen worden, dass es keines weiteren Wortes bedarf.

1138. Januar 13. Rom. 2.

Papst Innocenz II. bestätigt die Stiftung des Klosters Pforte, insbesondere die Vertauschung der früheren Besitzungen zu Schmölln gegen die jetzigen: die Wirthschaftshöfe Lochwitz und Kösen, 5 Hufen in Rostewitz, eine Mühle nebst Mühlgraben, ein Stück Wald und die Fischerei nebst andern Gerechtigkeiten auf der Saale innerhalb des Klostergebiets.

Hdschr.: Or. Perg. mit Bleibulle (auf einer Seite, durch ein Kreuz getrennt, die Köpfe der Apostel Paulus und Petrus mit Überschrift SPA SPE, *auf der andern* INNO | CENTIVS | PP. II.*) an rothen und gelben seidenen Fäden. Dresden H.St.A. Nr. 48. — D 1*[b] *(tit.* Porta*). T 5.*

Drucke: Pertuch I, 18. Bertuch-Schamel I, 14. Thur. sacr. 826. Cocquelines, Bullarum collectio II, 233 (nach Jaffé). Corssen 61. Deutsch: Wolff I, 57. Vgl. Schöttgen 35. Schultes I, 327. Jaffé 1 Nr. 5615, 2 Nr. 7868.

‖ Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Adelberto Portuensi *(sic)* abbati eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. ‖ Pię postulatio voluntatis effectu debet prosequente compleri, quatenus et devotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Proinde, dilecte in domino fili Adelberte abbas, tuis rationabilibus postulationibus gratum prebemus assensum et ut in Portuensi cenobio, cui deo auctore preesse dinosceris, monasticus ordo, qui secundum beati Benedicti regulam et normam Cisterciensium fratrum inibi noscitur institutus, perpetuis futuris temporibus inviolabiliter conservetur, presenti scripto sancimus. Confirmamus etiam concambium a venerabili fratre nostro Vdone Niuemburgensi episcopo tecum et cum fratribus tuis rationabiliter factum, videlicet Portuensem locum cum suis omnibus appendiciis pro Zmolensi *(sic)* loco, in quo prius eratis domino servientes, ab eodem episcopo concambii titulo vobis collatum, ita tamen, ut idem Zmolensis locus cum suis omnibus appendiciis iuris ditioni et usui prefati cedat episcopi. Statuimus insuper, ut, quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et rationabiliter possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata consistant. In quibus ista propriis duximus nominibus annotanda: grangiam in Lohhewice, grangiam in Cusne cum omnibus earum appendiciis et decimationibus, quinque mansos in Rostewice,[1] molendinum cum aquę decursu. Portionem quoque silve a prefato fratre nostro episcopo vestro cenobio collatam et propriis terminis designatam vobis nichilo minus roboramus. Usum piscationis seu aliarum consuetudinum in fluvio Sale iuxta

possessionem vestri cenobii fluentis a predicto fratre nostro episcopo vobis donatum absque alicuius contradictione vos habere decernimus. Ut autem quietius omnipotenti domino servire possitis, presenti scripto duximus inhibendum, ut nullus clericus, nullus laicus infra terminos vestros venationibus audeat vacare aut nugis consimilibus operam dare. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prenominatum cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva nimirum diocesani episcopi debita reverentia. Si qua igitur in posterum ęcclesiastica sęcularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(O. P.) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. *(M.)*

Links für den Beschauer:

† Ego Petrus cardinalis presbiter tituli sanctę Susannę ss.

† Ego Gerardus presbiter cardinalis tituli sanctę crucis in Hierusalem ss.

Rechts:

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Gvido diaconus cardinalis sancti Adriani ss.

† Ego Grisogonus diaconus cardinalis sanctę Marie in porticu ss.

Data Rome per manum Aimerici sanctę Romanę ęcclesię diaconi cardinalis et cancellarii, idibus Januarii, indictione I^a^, incarnationis dominicę anno M° C° XXX° VII°,[2] pontificatus domni Innocentii pape II anno VIII°.

Der Orbis pontificalis hat zwischen den beiden Kreisen die Umschrift: † adiuua nos deus salutaris noster, *im Felde, durch das Kreuz getheilt:*

scs	scs
PETRUS	PAULUS
INNO	CENTIUS
pp	.II.

Monogramm: BENE VALETE.

[1] *Wüstung in der Mitte zwischen Kösen und Naumburg auf dem linken Saalufer.*
[2] *Florentiner Zeitrechnung.*

1140. [Januar-Februar.[1]] 3.

Bischof Udo I. von Naumburg bestätigt nach geschichtlicher Darstellung der Stiftung des Klosters Schmölln dessen Verlegung nach Pforte, erkennt die Verpflichtung des Naumburger Bistums zu weiterer Entschädigung des Klosters an, gewährleistet seine Freiheit und zählt seine Besitzungen auf wie in Nr. 2, jedoch ohne 5 Hufen in Rostewitz.

Hdschr.: Or. Perg. geschrieben von Portenser Hand (vgl. Posse 19 u. 106, A. 1). Si. auf dem Rücken. Dresden H. St. A. Nr. 51. — D 1[b] (tit. Porta*). T 6[b].*

Drucke: Pertuch I, 23. Bertuch-Schamel I, 17. Leuckfeld, Antiq. Walck. I, 54. Eccard, Hist. geneal. princ. Sax. sup. 325. Lünig, Spicil. eccl. II, 147. Thur. sacr. 827. Corssen 63. Deutsch: Wolff I, 37. Vgl. Lange, Chron. Numburg. bei Mencke II, 22.[2] Schöttgen 37. Schultes II, 13. Urkunden v. Walkenried I, 9. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 99.

|| In nomine sancte et individuę trinitatis. Vto || divina favente clementia Nuemburgensis episcopus. Cum omni sagacitate et industria eternę vitę gloriam querere et divinę nobis gratie largitatem conciliare omnimodis[a] oporteat, nulla nobis ad hęc obtinenda compendiosior seu directior patet via. quam si officii nostri debitum exequentes religionem in nostra diocesi dilatare et religiosorum utilitatibus et commodis in posterum prospicere pastorali sollicitudine studeamus, ut, quod per nos non possumus, eorum apud deum meritis et precibus obtineamus. Ea propter universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris manifestum esse volumus, quod illustris vir comes Bruno, consanguineus noster, cum voluntate et consensu heredum suorum in loco, qui dicitur Zmòlne, cenobium fundans et religiosas inibi personas collocans de hereditate sua, quam amplam valde possidebat, adeo locum illum ditavit et dotavit, ut terciam ferme partem pagi, qui Plisne nuncupatur, eidem cenobio donatione legitima sollempniter delegaret. Verum cum processu temporis religio inibi claudicaret et ipse iam in extremis ageret, convocatis nobis, quod per se implere non potuit, nobis consanguinitatis intuitu implendum commisit, ut videlicet a predicto loco personis inutilibus et a claustrali disciplina exhorbitantibus remotis Cysterciensis ordinis monachos, qui iam tunc per universas provincias religiosę conversationis et bonę opinionis odore florere ceperant, in eodem cenobio collocaremus. Nos vero tantam tanti viri devotionem cum admiratione intuentes prompta, ut decuit, alacritate peticionem eius et desiderium effectui mancipare decrevimus, et cum post obitum eius a Walkenriet Cysterciensis ordinis cenobio post multum, quem pro hac causa sustinuimus, laborem monachorum conventum et abbatem impetrantes in loco Zmòlnensi eos collocassemus ipsique per annos aliquot ibidem habitassent, visum est eis, quod locus idem propter barbarorum vicinitatem, pravorum persecutionem ipsiusque loci difficultatem eorum conversationi non congrueret, precipue quod propter gentis barbariem paucis vel nullis ad conversionem venientibus successionem ibi religio non haberet. Proinde nos de consilio et

voluntate gloriosi regis Cunradi[3] et principum simulque fratrum nostrorum Nuenburgensium canonicorum Portensem locum cum omnibus appendiciis suis, cultis et incultis, viis et inviis, pratis et paschuis, eis contulimus eo tenore, ut Zmolnensis locus cum suis appendiciis iuri nostro successorumque nostrorum cedat pro eodem Portensi loco, quem sic nominandum ex domini Innocentii papę privilegio eisdem fratribus dato accepimus, cuius auctoritate idem concambium confirmatur. Et quia longe ampliores et copiosiores sunt possessiones predicti Zmölnensis loci quam heç, quas in concambii contractu Portensi ecclesię contulimus, iusticia exigente decrevimus, ut et nos et omnes nostri successores modis congruis et oportuno tempore de possessionibus ecclesię et bonis episcopatus nostri sine cuiusquam contradictione seu prohibitione, quod minus factum est, Portensi ecclesię supplere semper in posterum studeamus. Sanę quia predictum Zmölnense cenobium in libera proprietate a libero constructum homine omnimoda libertate vigebat, eandem in omnibus libertatem sepe dicto Portensi cenobio indulsimus precaventes, ne quis principum vel successorum nostrorum iuris quippiam in eis vel eorum possessionibus in posterum sibi vendicaret eisque gravamen quodcumque inferret, cum etiam totus ordo Cysterciensis auctoritate et privilegiis apostolicorum speciali gaudeat libertate. Possessiones vero monasterii Portensis heę sunt: grangia Lochwiz, grangia Cusene cum omnibus appendiciis decimisque ipsarum, adiacens silva propriis terminis designata, longitudine videlicet a torrente ultra Cokolov[4] usque ad antiquum aggerem Aldenburgensium,[5] porro latitudine ab ipso cenobio usque ad terminos Hollandensium[6], molendinum cum aquę decursu[7] et alveo ipsius, usus piscationum seu aliarum consuetudinum in fluvio Sala, sed et terminus meridianam respiciens plagam a prefato alveo ultra supercilium montis oppositi se extendit et usque ad semitam, quę Hollandensium dicitur, pervenit.[8] Si qua igitur bona per successores nostros seu per quoslibet fideles iustę oblata predictę ecclesię et collata fuerint, vel quę ipsi fratres iusto tytulo et bona fide conquisierint, officii nostri auctoritate nos eis confirmamus districtę per ecclesiasticę censurę severitatem et divini iudicii animadversionem prohibentes, ne qua in posterum ecclesiastica secularisve persona sepe dictos fratres per violentiam vel quamlibet iniuriam audeat impetere vel huic nostrę constitutioni quolibet malignitatis genere contraire. Ut igitur hęc rata et in perpetuum inconvulsa permaneant, presentem exinde paginam conscribi fecimus, quam sigillo nostro signatam ydoneorum testium subscriptione communivimus, quorum nomina hęc sunt: Reinhardus episcopus Merseburgensis, Volcmarus abbas Merseburgensis, Bertoldus prepositus Nuenburgensis, Theodericus decanus, Heinricus scolasticus et ceteri canonici Nuenburgenses, Vto prepositus Cicensis, Bernarus decanus, Hartmannus, Heinricus, Sifridus et ceteri canonici Cicenses, Gerungus abbas Bözauiensis, Reinoldus abbas Nuenburgensis, Lupoldus prepositus Lusnicensis, Burchardus prepositus Nuenburgensis, layci Cunradus

marchio, Otto marchio filius eius, Heinricus comes frater provincialis, Lûf de Kamburg, Reinhardus de Bobeluz, Hermannus advocatus de Salek, ministeriales Martinus, Heinricus, Gumpertus et alii quam plures tam clerici quam layci. Datum anno dominicę incarnationis M°C°XL°, indictione tercia.

[a] omimod

[1] *Wegen der im Februar erfolgten Bestätigung Konrads.* [2] *Das* „privilegium parvum“, *welches Lange hier giebt, ist nur ein, noch dazu recht dürftiger Auszug dieser Urkunde.* [3] *Der Ausdruck ist nicht wörtlich genau zu nehmen, da der Tausch schon vor Konrads Königswahl von Innocenz II. (vgl. Nr. 2) bestätigt ist. Vgl. Bernhardi, Konrad III. 134, A. 12.* [4] *Jetzt Pförtner Schulgut Kukulau s. Kösen.* [5] *Dorf Altenburg (Almerich) ö. Pforte. In Nr. 16 wird Altenburg noch bestimmter* destructa et nunquam reedificanda urbs *genannt. Wann die Burg, bezw. Ortschaft zerstört ist, lässt sich nicht nachweisen. Vgl. Lepsius, Kl. Schr. II, 115 ff. Corssen 14 ff.* [6] *Holländische oder flamländische Kolonisten waren von Bischof Udo I. (vgl. Urk. Wichmanns v. J. 1152 in Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 163:* cuidam populo de terra, quę Hollanth nominatur, a predecessore meo Vdone in eundem episcopatum coadunato) *in dem südlich und oberhalb Pforte liegenden Dorfe Tribun, das etwa seit 1200 nach ihnen Flemmingen genannt ist, angesiedelt.* [7] *Jetzt sogenannte Kleine Saale, ein Mühlgraben, der bei Kösen aus der Saale abgeleitet, durch Pforte und an Altenburg vorbeiführt und unterhalb dieses Dorfes wieder in den Fluss mündet, wahrscheinlich 1103 von dem Georgenkloster in Naumburg angelegt. Vgl Corssen 18 f. Der Name Parva Sala findet sich meines Wissens zuerst 1278 und 1299 in zwei Urkunden im Liber privil. f. 85. 86 des Domarchivs zu Naumburg.* [8] *Die Angabe* sed et terminus *etc., die bei sonstiger Übereinstimmung in Nr. 8 fehlt, kann nur als störende Wiederholung der vorangegangenen Bestimmung der Breite (Nord-Süd) angesehen werden.*

Anm. Da der erste Zeuge Reinhard erst 1143 Bischof von Merseburg geworden ist, kann die Urkunde nicht bereits 1140 geschrieben sein, und man wird bei ihrer auffallenden Übereinstimmung mit Nr. 8, nicht allein in umfangreichen Partien des Textes, sondern auch in der ganzen langen Zeugenreihe, zunächst geneigt sein ihre Abfassung in's J. 1145 zu setzen. Vermuthlich jedoch haben wir für beide Urkunden auf's Jahr 1147 hinabzugehen. Zwar ist die Angabe von Posse, ein anderer der Zeugen, Propst Udo von Zeitz, werde in dieser Würde erst 1147 gefunden, nicht ganz zutreffend (vgl. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, Nr. 187 v. J. 1145), und das Moment, dass sein Vorgänger Thimo noch 1146. April 15 (ebenda Nr. 192) als Propst erscheine, entkräftet er selbst in der Anmerkung zu letzterer Urkunde, dagegen scheint Propst Burchard, der zweifellos dem Moritzkloster in Naumburg angehört, noch nicht in das Jahr 1145 zu passen, auf keinen Fall wenigstens in den Anfang desselben, da noch um die Mitte des Jahres (a. a. O. Nr. 181 und 185) Conradus prepositus Nuenburgensis, *bezw.* sancti Mauricii *Zeuge ist. Dazu kommt die zwar nicht völlige, immerhin aber sehr auffällige Übereinstimmung der Zeugen in Udos Urkunde von 1140 mit denen in zwei anderen von 1147. Mai 13 (a. a. O. Nr. 204 und 205), auf die Posse mit vollem Rechte hinweist, um es wahrscheinlich zu machen, dass auch jene — und damit zugleich Nr. 8 — in dieser Zeit geschrieben,*

also nachträglich ausgestellt, aber auf die Zeit der Handlung zurückdatiert ist. Einen Grund zu Posses Annahme, dass Konrads Diplom bei Abfassung unserer Urkunde als Vorlage gedient habe, vermag ich nicht zu erkennen; denn einmal beruht seine Angabe über Gleichheit oder Ähnlichkeit der Zeugenformeln (Konrad: huic etiam nostre donationi testes idoneos adhibuimus, *Udo:* paginam conscribi fecimus, quam — ydoneorum testium subscriptione communivimus) *auf Versehen, andrerseits befand sich sicherlich in den Händen des Abtes etwas Geschriebenes über den Tauschvertrag, woraus sowohl in die königliche wie in die bischöfliche Urkunde die Bestimmung über weitere Entschädigung des Klosters aufgenommen worden ist.*

Als Anhang geben wir das Exordium monast. Portensis, welches mit Benutzung der vorhergehenden Urkunde verfasst worden ist.

Exordium monasterii Portensis

abgefasst wahrscheinlich von Abt Dietrich II. 1278—80. Vgl. Vorwort.

Hdschr.: D 1.

Drucke: Lepsius, Ruinen der Rudelsburg 95. Lepsius, Kl. Schr. II, 121. Corssen 71. Vgl. 29 ff. Deutsch: Wolff I, 33. Benutzt von Pertuch I, 8 und Bertuch-Schamel I, 6.

Universitati fidelium constare volumus, quod comes quidam Bruno [a]nomine, de illustri prosapia originem trahens, cum amplas haberet possessiones et multa predia, set soboles superstes non esset ei aliqua, cum consensu pie uxoris sue, que Willa vocabatur, aliorumque heredum suorum cenobium quoddam in loco, qui dicitur Zmolne, pro anime sue remedio fundans de hereditate sua, quam inibi possidebat, in tantum illud ditavit et dotavit, ut terciam ferme partem pagi, qui[b] Plisne nuncupatur, eidem cenobio libera donatione conferret, congregacionem sanctimonialium ad serviendum deo in eo collocans.[1] Set procedente tempore cum rebus minus prospere succedentibus iam ad defectum conventus ille tendere inciperet, communicato fidelium consilio nigros monachos, qui secundum regulam beati Benedicti ibidem deo deservirent, constituit. Quibus itidem exemplo precedentium nescio quo infortunio paulatim deficientibus, cum tam in spiritualibus quam in temporalibus nullum prosperitatis successum[c] haberent, ad tantam raritatem personarum redactus est eorum conventus, ut IIIIor dumtaxat monachis et abbate superstitibus iam locus destitui videretur. Considorans itaque prefatus comes effectum nullum votis suis respondere, set magis in contrarium cedere, ne tamen penitus fraudaretur desiderio, quod de cetu fidelium conceperat congregando, cum iam in extremis positus gravi laboraret infirmitate, dominus Udo Nuenburgensis episcopus, consanguineus suus, vocatus ab eo per nuncium affuit, cui inter dulcia, quo mutuo habebant, colloquia attentius et fideliter commisit, ut ad cultum divini servicii ampliandum Cysterciensis ordinis monachos, quorum religiosa conversatio iam undique terrarum bone opinionis odore flagrabat[d], in Zmolnensi

ecclesia remotis monachis, qui adhuc superfuerant, collocaret. Cum magna devotione hanc curam sibi iniungens, ut, quod impediente infirmitate per se implere non valeret, hoc intuitu propinquitatis ipse implendum susciperet, habens interim sub protectionis sue munimine prenominatum Zmolnensem locum cum omnibus possessionibus suis, quarum summam mille mansos et centum fuisse nullus fidelium dubitare permittitur, annuit pontifex voluntati comitis et universa, que sibi iniuncta fuerant, se facturum[e] spopondit. Evolutis siquidem aliquod dierum spaciis, prefato comite debitum carnis exsolvente, episcopus omni dilatione sopita ad Zmolnensem profectus locum amotis monachis omnem ornatum tulit de ecclesia, videlicet libros, calices, preparamenta, privilegia nec non reliquias, et cum summa veneratione apud ecclesiam suam Zycensen[f] *(sic)* hec omnia collocavit recondenda. Ea siquidem tempestate accidit, ut translatio beati Gothehardi[2] in Hyldinshem celebrata longe lateque divulgaretur. Cuius rumoris novitate excitatus episcopus ad predictum locum Hyldenshemensem veneracionis causa cum vicedomno Hartmanno est profectus et in ipso itinere apud Walkenridense cenobium[g] honestissime susceptus, cum de religione eorum plurimum delectaretur, videns oportunitatem advenisse, ut effectui manciparet, quod pio comiti in extremo posito[h] promiserat, accessit confidenter ad patrem monasterii Heinricum, cum magna devocione supplicans, ut ad transplantandum in dyocesi sua novo congregationis examen aliquos de fratrum suorum collegio secum destinaret[i]. Exauditus itaque pro sua reverentia episcopus, cum peracto itinere Nuenburg rediret, convocatis fratribus suis canonicis super hoc verbo consultos eos habuit. Quibus unanimiter consentientibus denuo reversus Walkenredo impetratum monachorum conventum secum deduxit et in Zmolnensi ecclesia collocavit. Factum est autem, cum per aliquod[k] annos ibi degerent, non tamen sine gravi perturbatione barbarorum et vicinarum gentium, ecce Slavus quidam prepotens et dives quendam cognatum suum nobilem, qui defunctus fuerat, in Zmolnensi ecclesia invitis fratribus sepulture tradidit. Quod cum abbati domum reverenti fuisset insinuatum, pro eo, quod anathematis vinculo innodatus esse ferebatur, eiectum de mausoleo foras asportari iussit. Super quo facto plurimum indignatus Slavus acceptam corporis glebam concitus retulit intempeste noctis silentio per fenestram initiens ecclesie nimiumque debachatus abbatem, qui forte tunc latuerat, sollicite perquirit, ut ipsum tamquam auctorem effossi cadaveris crudeli animadversione puniret, seu vita privaturus sive mutilato aliquo menbro seminecem relicturus. Quid plura? Recedente tyranno nil percunctati[l] abbas et fratres episcopum adeunt querelam suam apud eum depondituri[m], sicut sepius facere consueverant, utpote in medio nationis prave et perverse constituti. Quorum peticio hec erat, ut remeandi ad propriam domum Walkenredensem eis relaxaret facultatem. Quod quidem invitus facere acquievit, ne in obprobrium et subsannationem cuncto verteretur populo pro eo, quod ab inportuna hostium[n] infestatione tueri suos non posset.

Unde attentius eos admonere curavit, ut locum aliquem iuri suo adtinentem sollicite perquirerent, ubi barbarie gentis declinata in quieta consisterent possessione. Placuit verbum hoc abbati et fratribus acceptisque ab episcopo ductoribus loca quedam episcopatus circueuntes contemplabantur, set reprobatis singulis sive propter sterilitatem terre sive propter evidentem aliquam causam, tandem ocupantes locum, ubi nunc Portensis sita est ecclesia, circiter L mansos culte terre continentem approbabant. Cuius loci situm ut intellexit episcopus, quod conplaceret fratribus, commutatione quadam per concambium facta eundem locum et nemus, quod adiacebat, cum omnibus appendiciis suis plenaria libertate ipsis fratribus conferebat superaddens etiam curtes quasdam et hospitale beate Marie Magdalene in Nuenburg, ita sane, ut pro iam dictis bonis Zmolnensis locus cum omnibus attinentiis suis tam sibi quam successoribus suis perpetuo iure cederet. Verum quia maioris precii et numeri erant possessiones Zmolnensis loci quam Portensis, iusticia exigente capitulo[o] consentiente decretum hoc statuit, ut tam ipse quam successores sui de bonis ecclesie sine cuiusquam contradictione in reconpensationem Portensi ecclesie supplere semper in posterum curarent, donec bonis Zmolnensibus viderentur equalia recepisse.

[a] n *in Rasur* [b] i *in Rasur* [c] sucessum *mit übergeschriebenem* c [d] *Vielleicht* fragrabat *Corssen* [e] "facturum"se [f] cycensen [g] i *in Rasur* [h] o *in Rasur* [i] "destinaret"secum [k] aliq̊ [l] percunctanti *mit unvollständig radiertem* n [m] posituri *mit übergeschriebenem* de [n] infestinatione infestatione. [o] ex consentiente.

[1] *Den Bericht von der ursprünglichen Gründung eines Nonnenklosters in Schmölln sucht Corssen als nicht geschichtlich nachzuweisen.* [2] *1132. Mai 4. Translatio Godehardi in Mon. Germ. hist. Ss. XII, 642.*

Anm. Die der Urkunde Udos v. J. 1140 entnommenen Ausdrücke sind durch Petit-Druck kenntlich gemacht.

1140. [Februar.[1]] Bei Worms. 4.

König Konrad III. nimmt das Kloster Pforte unter Bestätigung des mit Bischof Udo von Naumburg abgeschlossenen Tauschvertrages in seinen Schutz und schenkt ihm den Wald Nuenhegen zwischen den Bächen Laz [Lossa] und Crumpach.

Hdschr.: Or. Perg. geschrieben von Portenser Hand (vgl. Posse 19 und Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 96, A. zu Nr. 133). Si. Dresden H. St. A. Nr. 50. — D 2 (tit. Porta*). T 1*[b].

Drucke: Pertuch I, 21. Bertuch-Schamel I, 15. Thur. sacr 827. Corssen 66. Deutsch: Wolff I, 62. Vgl. Schöttgen 37. Schultes II, 16. Böhmer Nr. 2201. v. Reitzenstein 41a. Cod. dipl Anhalt. II, 202. Böhmer-Will I, XXVI, Nr. 22. Stumpf Nr. 3407. Bernhardi, Konrad III. 134. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 96.

C. | In nomine sancte et individue trinitatis. Cûnradus divina favente clementia Romanorum rex secundus | Ad regalem pertinet providentiam fidelium Christi maximeque spiritalium utilitatibus divine remunerationis intuitu prospicere et tam personas quam possessiones

eorum regalibus statutis contra inproborum violentias in posterum communire. Universis proinde Christi fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod nos Portense cenobium cum omnibus possessionibus suis sub nostre defensionis scutum suscipientes concambium illud, quod a venerabili Vtone Nuenburgensi episcopo de loco Zmölnensi atque Portensi consilio et voluntate nostra[2] factum est, ratum esse decernimus, ita nimirum, ut tam ipse quam omnes successores sui fratribus de Porta, qui pro magnis modica in concambio susceperunt, de possessionibus episcopatus, quod minus factum est, siguli, sicut statutum est, sine cuiusquam contradictione studeant supplere, quousque bonis Zmölnensibus videantur equalia recepisse. Preterea pro remedio anime nostre nec non et parentum nostrorum ecclesie de Porta et fratribus deo inibi famulantibus silvam quandam Nuenhegen[3] nuncupatam a rivulo Laz dicto usque ad alium rivulum Crumpach[4] usque ad superiorem stratam determinate concessimus et in proprietatem donavimus cum omni videlicet utilitate, que vel presentialiter vel in futuro ibidem provenire potest. Hec siquidem ob interventum Alberti venerabilis abbatis fecimus, qui tunc temporis eandem rexit ecclesiam.[5] Ut autem hec nostre constitutionis et donationis precepta firma et inconvulsa permaneant, hanc cartam inde scribi et sigilli nostri inpressione iussimus insigniri manuque propria, ut infra apparet, corroboravimus. Si quis autem, quod absit, hec nostra precepta violare presumpserit, quinquaginta libras auri purissimi conponat, quarum partem dimidiam camere nostre, reliquam vero predicte ecclesie persolvat. Huic etiam nostre donationi testes idoneos adhibuimus, quorum nomina hec sunt: Albertus Moguntinus archiepiscopus, Albero Treuerensis archiepiscopus apostolice sedis legatus, Albero Leodicensis episcopus, Stephanus Metensis episcopus, Bernhardus Patherbrunnensis episcopus, Sigefridus Spirensis episcopus, Vdo Nuenburgensis episcopus, Bucco Wormaciensis episcopus, Vdo Osnabruggensis episcopus, Fridericus dux Sueuorum et Alsacio, Albertus dux Saxonie, Hermannus marchio, Willehelmus palatinus comes, Lůdewicus provincialis comes Thuringie et alii quam plures.

|| [a] Signum domini Cunradi Romanorum regis secundi. || *(M.)*
|| Ego Arnoldus cancellarius vice Adelberti ||
|| Moguntini archicancellarii recognovi.⁝ || *(Si.)*

Anno dominice incarnationis MCXL, indictione III, regnante Cůnrado Romanorum rege II, anno vero regni eius II°. Data apud Wormaciam. In Christo feliciter. Amen.

[a] *D, obgleich zweifellos von dem vorhandenen Or. abgeschrieben, lässt auf die Zeugen die Datierung folgen mit den Worten:* Acta sunt hec anno — anno V° *(*vero *oder* quinto*?)* regni eius Data *etc und dann erst die Worte:* Signum — recognovi.

[1] *Wegen Anwesenheit des Königs in Worms. Vgl. Stumpf Nr. 3405.* [2] *Vgl. Nr. 3, A. 3.* [3] *Zur näheren Bestimmung dieses Waldes vgl. Nr. 5 und namentlich Nr. 14.* [4] *Nicht nachzuweisen.* [5] *Der Ausdruck klingt allerdings wie in Nr. 6* qui primus Portensem rexit ecclesiam *und in Nr. 8* quem primus abbas

Adelbertus—redemit *so, als ob Adelbert oder Albert nicht mehr Abt gewesen sei, doch kommt derselbe noch lange Zeit in zahlreichen Urkunden vor, und der 1153 ordinierte Dietrich wird in Wichmanns Urkunde v. J. 1153 ausdrücklich* Portensis abbas secundus *genannt.*

Anm. Zu der von Posse Cod. dipl. a. a. O. gemachten Bemerkung, dass Eingangs- und Subskriptionszeile, Monogramm und Datierung mit hellerer Tinte geschrieben sind als der übrige Text und in der Jahreszahl mit dunklerer Tinte XL *nachgetragen ist, muss hinzugefügt werden, dass letzteres auch von dem dritten, mehr schräg stehenden Striche in der Indiktionszahl gilt. Auch das Zeichen über* (Signum) dni *hebt sich durch dunklere Tinte ab. Posse nimmt an, dass ein Blankett dem Kloster gegeben und in letzterem der Text geschrieben,* Data *aber im Sinne von* Actum *gebraucht sei.*

1142. März 18. Rom, Lateran. 5.

Erneute Bestätigungsurkunde des Papstes Innocenz II. für Pforte, in der die Besitzungen des Klosters wie in Nr. 2, jedoch ohne 5 Hufen in Rostewitz, und dazu der Wald Nuegehege, die Höfe Wicouge und Wisgeraba mit Mühle und Wald, ein Hof und sieben andere Häuser in Naumburg aufgezählt werden, auch ein mit dem Georgenkloster in Naumburg abgeschlossener Tausch bestätigt wird.

Hdschr.: Or. Perg. mit Bleibulle (wie in Nr. 2) an rothen seidenen Fäden. Pforte, Bibliothek B. 1. — D 2[b] *(tit.* Porta).

Drucke: Bertuch-Schamel I, 213. Schöttgen u. Kreysig, Nachlese III, 446. Corssen 68. Deutsch: Wolff I, 65. Vgl. Schöttgen 37. Schultes II, 19. Jaffé 1 Nr. 5845. 2 Nr. 8214. Boehme, Nachrichten 35.

| Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Alberto abbati monasterii sanctę Marię de Porta eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regulariter substituendis in perpetuum. | Apostolici moderaminis clementię convenit religiosos diligere et eorum loca pia protectione munire. Dignum namque et honestati conveniens esse cognoscitur, ut, qui ad ęcclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a pravorum hominum nequitia tueamur et apostolicę sedis patrocinio foveamus. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus, inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus secundum beati Benedicti regulam et institutionem fratrum Cistersiensium perpetuis ibi temporibus inviolabiliter conservetur. Preterea quascumque possessiones, quęcumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda vocabulis: locum videlicet ipsum cum adiacenti

silva, sicut a fratre nostro Ŏtono Nuemburgensi episcopo certis terminis vobis est designata, grangiam in Lohwize cum suis appendiciis, grangiam in Cusne cum appendiciis suis, piscationem in fluvio Salę infra terminos vestros, in Vinne nemus, quod dicitur Nuegehego,[1] cum suis adiacentibus silvis, a monte videlicet, qui Hisberc dicitur, usque ad habitationem fratrum, sicut a karissimo filio nostro Cŏnrado illustri Romanorum rege vobis concessum est et scripto suo firmatum, grangiam Wiconge, grangiam in Wisgeraba[2] cum molendino et adiacenti nemore, in Nuemburgensi civitate curiam et VII^tem^ alias domos cum ipso fundo et ceteris suis appendiciis. Comcambium vero, quod inter vos et Rainaldum abbatem sancti Georgii Nuemburc de terra vestra, quę oidem abbatię adiacet, et alia grangia per prefatum episcopum vestro assensu rationabiliter factum est, ratum et inconvulsum manere censemus.[3] Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus omnino clericus vel laicus decimas a vobis exigere presumat. Decernimus ergo, ut nulli episcopo nec alicui omnino hominum liceat contra ordinis vestri instituta novi aliquid vobis inducere aut loca vestra temere perturbare sive possessiones vestras auferre, retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini, redemptoris nostri Jhesu Christi, aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia ęternę pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(O. P.) Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. *(M.)*

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Stephanus Prenestinus episcopus ss.

Links für den Beschauer:

† Ego Guido sancte Romane ecclesie indignus sacerdos ss.

durch zwei leere Zeilen getrennt:

† Ego Rainerius presbiter cardinalis tituli sancte Prisce ss.

† Ego Stantius presbiter cardinalis tituli sancte Sauinę ss.

† Ego Goizo presbiter cardinalis tituli sancte Cecilie ss.

† Ego Thomas presbiter cardinalis tituli Uestine ss.

† Ego Hvbaldus presbiter cardinalis tituli sancte Praxedis ss.

Rechts:

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

durch drei leere Zeilen getrennt:

† Ego Octouianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere ss.

† Ego Guido sanctę Romane ecclesie diaconus cardinalis ss.

Data Laterani per manum Gerardi sancte Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis et bibliothecarii XV kalendas Aprilis, indictione V, incarnationis dominice anno M° C° XL° I°,[4] pontificatus vero domini Innocentii II pape anno XIII°.

Orbis pontificalis und Monogramm wie in Nr. 2.

[1] *Zur näheren Bestimmung dieses Waldes vgl. ausser Nr. 4 namentlich Nr. 14.* [2] *Über Wicouge und Wisgeraba vgl. Nr. 7, A. 3.* [3] *Der Schreiber von D bemerkt zu den Worten* in Vinne — censemus *am Rande*: Nota ista omnia esse commutata. [4] *Florentiner Zeitrechnung.*

1144. [März 13—September.[1]] Bamberg. 6.

König Konrad III. eignet dem Kloster Pforte das Dorf Hechendorf zu, welches dasselbe tauschweise für 11 Hufen in Droitzen und 4 Hufen in Gestewitz von dem königlichen Ministerialen Hugo von Priessnitz erworben hat.

Hdschr.: D 9[b] *(tit.* Hechendorp*). T 294*[b]*. Transsumpt des Propstes Volrad vom Moritzkloster zu Naumburg v. J. 1347. März 12. Perg. Sp. beschädigt. Dresden H. St. A. Nr. 57. (V)*

Drucke: Böhme, Todtheilung 39. Deutsch: Wolff I, 98. Vgl. Pertuch I, 93. Bertuch-Schamel I, 59. Schultes II, 52. Böhmer Nr. 2228. v. Reitzenstein 43 a. Cod. dipl. Anhalt. I, 224. v. Mülverstedt I, Nr. 1185. Stumpf Nr. 3469. Bernhardi, Konrad III. 375. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 117.

C[a]. In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus divina favente clementia Romanorum rex secundus. Si pauperum Christi necessitatibus pie conpatimur, si illorum utilitatibus efficaciter consulimus, antecessorum exempla sequendo tenemus et id nobis ad eterne vite beatitudinem promerendam non diffidimus, hoc qui adtendentes pro remedio anime nostre nec non etiam parentum nostrorum ecclesie de Porta et fratribus inibi deo[b] famulantibus tradidimus consilio principum sub tytulo concambii villam quandam Hechendorp[c 2] nuncupatam, in pago Thuringie[d] sitam, ab Hygone de Brisenizc[e 3] ministeriali nostro regali prius beneficio possessam, quatenus ea utantur in integra et perpetua proprietate cum omnibus attinentiis suis, videlicet agris, pratis et nemore contermino,[f] cultis et incultis, viis et inviis omnique utilitate, que ibidem presentialiter et in posterum provenire potest. Concedimus etiam perpetualiter in alimentum gregibus eorum iuges usus pascue in adiacenti monte Vinne et pascuali palude inferius contigua. Jam vero notandum, quod inter fratres et regnum talis constitucio publice laudata est, ut Hugo pro hac villa habeat in beneficium sub imperiali decreto imperpetuum inconvulso XV mansos, qui antea fratribus erant proprii, XI in Druice[4] et IIII in Gostize[5], quorum unus ei hereditario iure cedat pro alio, quem in vico prefixo proprium tenuerat. Set et

hoc sciendum, quia hanc conmutationem tam Hugo quam fratres peticione sua a nobis obtinuerunt, quoniam ille quidem fratrum predia sibimet ipsi iudicavit utiliora, utpote plus in censu persolventia et habitacioni sue viciniora. Hec siquidem inconmutabiliter implevimus rogante venerabili Vtone Nuenburgensi episcopo, consanguineo nostro, et interveniente domino Adelberto, qui primus Portensem rexit ecclesiam.[6] Ut autem hoc nostre donationis preceptum firmum et inconcussum permaneat, hanc cartam inde scribi et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus manuque propria, ut infra apparet, corroboravimus. Si quis autem, quod absit, hoc nostrum preceptum violare presumpserit, L libras auri purissimi conponat, quarum partem dimidiam camere nostre, reliquam vero predicte ecclesie persolvat. Huic etiam nostre donationi testes ydoneos adhibuimus, quorum nomina hec sunt: Fridericus Magdeburgensis[g] archiepiscopus, Vto Nuenburgensis episcopus, Reginhardus Marseburgensis episcopus, Embrico Wirzeburgensis[h] episcopus, Otto[i] Frisingensis episcopus, Bucco Wormacensis episcopus, Sigefridus Spirensis episcopus, Engelbertus[k] Babenbergensis episcopus, Fridericus dux Sweuorum et Alsatie[l], marchio Cunradus, marchio Adelbertus, Tietpoldus[m] marchio, Sizo comes, Ernist comes, Lambertus comes, Bernhardus ministerialis regni, Cunradus[n].

Signum domni Cunradi Romanorum regis secundi. Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi[o]. Acta sunt hec[p] anno dominice incarnationis M°C°XLIIII°, indictione VI[a 7], regnante Cunrado Romanorum rege secundo, anno vero regni eius VII°. Data in Babenberg. In Christo feliciter. Amen.

[a] *Fehlt in TV* [b] deo inibi *TV* [c] heindorff *T* heinedorf *V* [d] dhuringie *T* duringie *V* [e] brisnize *TV, verbessert aus* bresnize *T* [f] cum termino *D* [g] Mageburgensis *TV* [h] Wijzeburgensis *D* [i] Hotto *TV* [k] Egilbertus *TV* [l] *Verbessert aus* assatie *D* assacie *V* [m] Lietpoldus *V* [n] *Monogramm T* [o] Signum — recognovi *in verlängerter Schrift T* [p] Acta sunt hec *fehlt TV. D kann hierin nicht als zuverlässig gelten, da es auch in Nr. 4 dieselben Worte, abweichend vom Original, hinzugefügt hat.*

[1] *Nicht vor März 13 wegen des Regierungsjahres* (VII) *und nicht nach September, da seit Oktober 1144 Konrads Urkunden Indiktion VII (statt VIII) angeben.* [2] *Hechendorf bei Wiehe, Kreis Eckartsberga.* [3] *Priessnitz s. Naumburg.* [4] *Droitzen sö. Naumburg.* [5] *Entweder Gr. Gestewitz, näher an Droitzen, oder Kl. Gestewitz in der Nähe von Priessnitz.* [6] *Zum Ausdruck vgl. Nr. 4, A. 5.* [7] *Statt* VII.

1144. [September—Dezember.[1] Naumburg.[2]] 7.

Bischof Udo I. von Naumburg bestätigt die Vertauschung des von ihm dem Kloster Pforte übertragenen Maria-Magdalenen-Hospitals in Naumburg an das dortige Georgenkloster.

Hdschr.: Transsumpt des Propstes Ludwig des Moritzklosters zu Naumburg v. J. 1310. Sept. 13. Perg. Sp. abgefallen. Weimar S. E. G. A. Reg. Oo. S. 664, Nr. 3.

Ungedruckt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Uto dei gracia Nuen-

burgensis episcopus universitati fidelium benediccionem a domino et misericordiam a deo salutari suo. Si circa dispensacionem pontificalem vigilantes desideramus inveniri[a], decet clemenciam nostram, sicut pro pietate per largitatem, ita pro utilitate per circumspeccionem rediniri, ut, si manus alleniatur misericorditer effusa, disposicio non arguatur socorditer elusa, dum secundum quamlibet munificenciam usus optinuerit equipollenciam. Hoc ego perpendens, cum in hospitali ad beatam Mariam Magdalenam pertinente, quod in hac Nuenburgensi civitate edificiis ac possessionibus instruxeram, viderem pauperes negligi et eos, quibus res committebantur, sustentaculis egenorum incorrigibiliter abuti, aliarum quoque cottidie, quibus magis urgebar, curarum pondera sustinerem ideoque transgressioni huic pellende minus intendere valerem, inito consilio ecclesie nostre et spiritualium personarum nec non aliorum sapiencium dilectricis Christi prenominate ecclesiam et attinencias eius tradidi manu mea in plenam proprietatem super altare Portensis ecclesie, que cum utcumque sub indigencia fulciatur[b], nullius in ea mendici, nullius hospitis colleccio negatur. Ministeria namque, que per liberalitatem nostram preparata fuerant, profecto per libertatem nostram disponi debuerant, ut elemosina nostra et a subrepcione liberaretur et ad meliores usus transferretur. Placuit subinde abbati Portensi, domino Adelberto, cambire cum abbate sancti Georgii, domino Reinoldo, ut oratorium beate Marie Magdalene et attinencie eius essent ecclesie sancti Georgii et quedam possessiones de sancto Georgio pertinerent ad fratres Portensis cenobii. Attinencias autem beati Georgii in hoc concambio factas hoc modo distinguimus: capellam supra memorate dilectricis dei cum ipso fundo, curias censuales duodecim, curam animarum cum sepultura ab ipsa capella ex utroque latere platee usque ad finem eius contra occidentem, superius vero ad meridiem ex utraque parte illius platee usque in finem, abinde ex una parte ad dexteram per girum usque ad prescriptum terminum, preterea molendinum in Wisseraben[3] cum adiacentibus agris et nemore, quod dicitur minor owa, pratum et duos mansos in Wichawe[3]. Huic ergo cambicioni consensimus utroque abbate petente iuxta consilium et voluntatem maiorum ecclesie nostre, decani scilicet, prepositi et scolastici, ac domi quidem[c] ante altare sancti Georgii sub testibus, Rome vero coram papa domno Innocencio nominis huius secundo aliisque ecclesiasticis potestatibus. Ipse vero apostolicus confirmacionis cartam sub nomine suo de eodem concambio dedit, et tam prior ei quam altera translacio usuum placuit et capelle, de quibus agitur. Hic eciam congruit meminisse, quia predicti pape auctoritate et cyrographo sub anathematis vinculo Portensi ecclesie stabilitum est, quod ei dacione ac tradicione nostra delegatum fuit. Ceterum quicumque presens manuscriptum vel eius tenorem ultra prevaricari presumpserit et quodam modo se ei obponere, abactum se contremiscat divina separacione adque *(sic)* nostra excommunicacione ab unitate catholice ecclesie, a salutifera percepcione corporis ac sanguinis Cristi et ab introitu celestis regni.

Quicumque vero confirmacionis huius integritati per benivolenciam faverit, proficiat ei pietas ipsa in remissionem omnium peccatorum et fructum iustificacionis ad capessendum inestimabile premium intermine creacionis. Amen. Huius rei testes sunt Bertoldus prepositus, Ditericus decanus, Heinricus scolasticus, Trutwinus canonicus, Albero canonicus, Gerboto canonicus, Fridericus capellanus, Meinherus advocatus, Vdalricus Mutich[d], Isinhardus ministerialis, Martinus de Crozzine, Albertus de Grobiz maiori, Bernhardus de Grobiz minori et alii quam plures. Data anno dominice incarnacionis M° C° XL° IIII°, indiccione VIII.

[a] invenire [b] *In den Worten* que — fulciatur, *die sich nicht ungezwungen erklären lassen, scheint ein Fehler zu stecken; am meisten verdächtig ist* sub indigencia. [c] quidem eam *Das sinnlose* eam *dürfte durch Dittographie entstanden und zu streichen sein.* [d] *Wahrscheinlich verderbt aus* de Mutizce. *Vgl. Urk. des Bischofs Wichmann v. J. 1152 bei Lepsius, Hochstift Naumburg 252.*

[1] *Wegen* indicc. VIII. [2] *Wegen der in der Urkunde vorkommenden Worte* in hac Nuenburgensi civitate. [3] *Die beiden Ortschaften Wisseraben und Wichawe oder Wisgeraba und Wicouge, wie sie in Nr. 5 genannt sind, denkt sich Corssen 69, A. 1 auf der Finne, während Wolff I, 96 f. nicht recht weiss, ob er sie ebenda oder in der Gegend von Bibra suchen soll, Wisgeraba aber Schultes II, 20, A. 377 in Wischerode s. Bibra und Lepsius, Hochstift Naumburg I, 158, A. 197 und Kl. Schr. I, 63, A. in der jetzt wüsten Mark Wischerode im Kreise Weissenfels (nach Neue Mittheil. I, I, 64, Nr. 616 bei Teuchern) erkennen wollen. Nichts von allem dürfte richtig sein, und namentlich erscheint sprachlich die Identifizierung von Wisgeraba und Wischerode unzulässig. Weichau heisst jetzt noch ein Thal (Bach), welches das Weichbild von Naumburg östlich begrenzte (vgl. Lepsius, Hochstift Naumburg I, 325), auch ein Gehöft daselbst an der Strasse nach Zeitz, und dort wird sicher der Hof Wicouge oder Wichawe gelegen haben. Wisgeraba, das vermuthlich nicht weit davon entfernt gewesen ist, kommt in der Form Wiskerabin in zwei von Lepsius, Kl. Schr. I, 63 f. erwähnten Urkunden vor, ohne dass sich daraus für die Lage sichere Anhaltspunkte ergeben; nach einer derselben erhält das Moritzkloster in Naumburg 1 Hufe in Wiskerabin zusammen mit 6 Hufen zu Kathewitz im Burgwart Schönburg. Könnte man hieraus auf Nähe der Lage schliessen, so würde Wiskerabin etwa in der Schellsitzer Aue unterhalb Naumburg und damit zugleich nicht weit von Wichawe gelegen haben. Auch hat der zu Wisseraben gehörige Wald in der obigen Urkunde den Namen „kleine Aue." Aue heisst das Saalthal von Almerich oberhalb bis Schönburg unterhalb Naumburg, und dazu wird wahrscheinlich auch die kleine Aue gehören, obgleich ich zur Zeit nicht festzustellen vermag, welcher Theil desselben hier verstanden ist. In Nr. 206 v. J. 1268 findet sich neben Thesnitzer Bauern ein* Fridericus cognomento Wischerauen, *der wahrscheinlich von demselben Orte seinen Beinamen hat.*

1145. 8.

Erneute Bestätigungsurkunde des Bischofs Udo I. von Naumburg, in welcher ausser den in Nr. 3 genannten Besitzungen ein Acker am Fuss des Saalberges und 4 Hufen in Thesnitz, welche Pforte gegen ein vom Bischof Udo ihm übertragenes Hospital in Naumburg vom dortigen Georgenkloster eingetauscht hat, aufgeführt werden.

Hdschr.: Or. Perg. von einer dem Schreiber von Nr. 3 nahe verwandten

Portenser Hand (vgl. Posse 19). Si. auf dem Rücken. Dresden H. St. A. Nr. 58. — D 2ᵇ (tit. Porta). T 8ᵇ.

Druck: Deutsch: Wolff I, 106. Vgl. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 130.

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Vdo divina favente clementia Nuenburgensis episcopus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris. Quia disponente deo cure pastoralis offitio deputati sumus, ipsius offitii exigit ratio et pietatis devotio cohortatur, ut in ecclesia nobis commissa religionis formam et religiosorum vitam propagantes foveamus, foventes tueamur, quatinus perpetue remunerationis ipsorum mereamur esse participes. Ea propter, ut primum Cysterciensium monachorum nobis innotuit institutio, bone opinionis eorum attacti et attracti odore novam de germine et genimine ipsorum congregationem in nostram dyocesim transplantare deo inspirante deliberantes post multum, quem pro hac causa sustinuimus, laborem Walkenriedense cenobium adivimus et a venerabili Henrico ipsius monasterii abbate desideratum nobis fratrum conventum petentes et propicia divinitate inpetrantes in loco Zmûlnensi eos collocavimus. Verum quoniam vix aut nunquam contraria possunt sociari, contigit pravorum persecutione, barbarorum vicinitate quietem eorum perturbari. Unde frequenter inpulsi querulis ipsorum admonitionibus Portensem locum cum omnibus appenditiis suis, cultis et incultis, viis et inviis, pratis et pascuis eis contulimus eo tenore, ut Zmûlnensis locus cum suis appenditiis iuri nostro successorumque nostrorum cedat pro eodem Portensi loco, quem pro libertate Zmûlnensis loci secundum prerogativam Cysterciensis[a] ordinis privilegiis summorum pontificum eidem ordini indultam plenaria libertate donavimus, reservato tamen nobis eo iure, quo Cystercienses suis tenentur diocesanis. Et quia longe ampliores et copiosiores sunt possessiones predicti Zmûlnensis loci quam hee, quas in concambii contractu Portensi ecclesie contulimus, iusticia exigente et capitulo nostro consentiente decrevimus, ut et nos et omnes successores nostri modis congruis et oportuno tempore de possessionibus ecclesie et bonis episcopatus nostri sine cuiusquam contradictione seu prohibitione, quod minus factum est, Portensi ecclesie supplere semper in posterum studeamus. Possessiones vero monasterii Portensis hee sunt: graugia Lochwize, graugia Kusenze cum omnibus appendiciis decimisque ipsarum, adiacens silva propriis terminis designata, longitudine videlicet a torrente ultra Kokolowe usque ad antiquum aggerem Aldenburgensium, porro latitudine ab ipso cenobio usque ad terminos Hollandensium, molendinum cum aque decursu atque alveo ipsius, usus piscationum seu aliarum consuetudinum in fluvio Sala. Preterea tradidimus eis agrum unum in ripa fluminis iuxta radicem montis, qui dicitur Saleberch,[1] quem primus[2] abbas Adelbertus a duobus, quorum nomina sunt Rodest et Rodnan, redemit permissione Henrici de Aldenburg, cuius hoc beneficium fuit, contradentes eis cum eodem agro liberam facultatem in predicto monte terram fodiendi, lapides eruendi ad omnes usus ecclesie sue necessarios. Contulimus etiam eis hospitale[3] in Nuenburg, pro quo receperunt a fratribus de sancto Georgio in Nuenburg IIIIᵒʳ mansos in Tesniz,[4] quod concambium

ab Innocentio papa cum ceteris bonis Portensis ecclesie confirmatur. Si qua igitur bona per successores nostros seu per quoslibet fideles iuste oblata prediete ecclesie et collata fuerint, vel que ipsi fratres iusto tytulo et bona fide conquisieriut, officii nostri auctoritate nos eis confirmamus districte per ecclesiastice censure severitatem et divini iudicii animadversionem probibentes, ne qua in posterum ecclesiastica secularisve persona sepe dictos fratres per violentiam vel quamlibet iniuriam audeat impetere vel huic nostre constitutioni quolibet maliguitatis genere contraire. Ut igitur hec rata et in perpetuum inconvulsa permaneant, presentem exiude paginam conscribi fecimus, quam sigillo nostro signatam idoneorum testium subscriptione communivimus, quorum nomina hec sunt: Reinhardus episcopus Merseburgensis, Volcmarus abbas Merseburgensis, Bertoldus prepositus Nuenburgensis, Theodericus decanus, Henricus scolasticus et ceteri canonici Nuenburgenses, Vdo prepositus Cicensis, Bernarus decanus, Hartmaunus, Heuricus, Sifridus et ceteri canonici Cicenses, Geruugus abbas Bózauiensis, Reinoldus abbas Nuenburgensis, Lupoldus prepositus Lusnicensis, Burchardus prepositus Nuenburg[ensis], laici Cunradus marchio, Otto marchio filius eius, Henricus comes frater provincialis, Lûf de Kamburg, Reinhardus de Bobeluz, Hermannus advocatus de Salek, ministeriales Martinus, Henricus, Gumpertus et alii quam plures tam clerici quam laici. Datum anno dominice incarnationis M° C° XL° V°, indictione octava.

[a] *sis in Rasur*, ordinis *übergeschrieben.*

[1] *Auf dem linken Ufer der Saale unterhalb Kösen, endet gegenüber Pforte.* [2] *Zum Ausdruck vgl. Nr. 4, A. 5.* [3] *Maria-Magdalenen-Hospital. Vgl. Nr. 7.* [4] *Wüstung unterhalb des östl. Endes der Saalberge, wo noch jetzt der Weinbergsname „die Teschwitz" sich findet.*

Anm. Über die muthmassliche Abfassungszeit der Urkunde vgl. Anm. zu Nr. 3. Die sehr weitgehende wörtliche Übereinstimmung beider Urkunden ist durch Petit-Druck kenntlich gemacht.

1147. Mai 16. Neuburg[1]? 9.

König Konrad III. eignet dem Kloster Pforte das Dorf Lo (Loch) zu, welches Lambert Graf „de Monte" als Reichslehen besessen, aber gegen 11 Hufen in Helfta, Zaglitz, Nemsdorf und Stonze an Pforte vertauscht hat.

Hdschr.: D 10 (tit. Hechendorp*). T. 233*[b].

Drucke: Stumpf, Acta imper. 138. Deutsch: Wolff 1, 102. Vgl. Pertz, Archiv XI, 466. Stumpf Nr. 3549. Bernhardi, Konrad III. 596, A. 13.

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus ordinante divinitatis clementia Romanorum rex omnibus, qui sub cultu unius veri dei habitant in terra. Pax vobis in veritate et iusticia firmetur. Si servorum dei indigentiam conpassionis hortatu respicimus, respectam beneficentie proventu sublevamus, sublevatam regalibus preceptis communimus, credimus et predecessorum nostrorum exempla per imitationem nostram servari et anime nostre salutem regnique prosperitatem

per placacionem divinam conciliari. Ergo quia propositi est, ut his quem ad modum et aliis iusticie fructibus vita nostra thronique splendor semper obsequatur, nota sit omni regno presens confirmatio, que pro utilitate Portensis ecclesie promulgatur. Monachis namque in ea deo famulantibus pro anima nostra et pro animabus parentum nostrorum tradidimus consilio principum sub tytulo concambii villam quandam Lo[a] [2] nuncupatam, in pago Thuringie sitam, a Lamberto comite de Monte[1] beneficio regali prius possessam, quatenus eam habeant integra et perpetua proprietate cum omnibus attinentiis, videlicet agris, pratis, paludibus, cultis et incultis, viis et inviis omnique utilitate, que ibidem presentialiter inest vel in omni postmodum tempore provenire potest. Iam vero notandum, quod inter fratres et regnum talis constitucio publice facta est, ut Lambertus pro villa superius nominata possideat iure prestationis sub imperiali decreto in perpetuum inconvulso XI mansos, qui antea fratribus erant proprii, quatuor in Helfethe,[b] tres in Zonleze, tres in Nemelibesdorp, unum in Stonze. Sed et hoc sciendum, quia hanc commutationem tam Lambertus quam fratres peticionibus a nobis obtinuerunt et quod Lambertus fratrum predia sibi et regno indicavit utiliora, utpote habitationi sue viciniora et in census prepollentia, XXVI solidos singulis annis plus persolventia. Ideo etiam cambicionem istam tradicione regia firmavimus, quia hoc humanitati nostre suggessit etiam venerabilis Vto Nuenburgensis episcopus, consanguineus noster, et domnus Adelbertus, primus abbas Portensis ecclesie. Ut autem hoc nostre constitutionis preceptum firmum et inconcussum permaneat, hanc cartam inde scribi et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus manuque propria, ut infra apparet, corroboravimus. Si quis autem, quod absit, hoc nostrum preceptum in aliquo violare presumpserit, L libras auri purissimi conponat, quarum partem dimidiam camere nostre, reliquam vero predicte ecclesie persolvat. Igitur villam, que dicitur Loch, Portensis ecclesia possideat et Lambertus comes XI mansos supra designatos detineat. Huius nostre diffinicionis testes sunt, quorum nomina subscripta sunt: Eberhardus Babinbergensis[c] episcopus, Heinricus filius regis, Fridericus dux Alsatie, Heinricus comes palatinus[d] de Reno, Fridericus palatinus comes de Sumerscenburch, Lambertus de Monte, Lodewicus de Lare, Fridericus de Bicheliugen, Albero[e] de Marsburch, Hoigerus de Mannesfelt,[f] Megenherus de Nuenburch[g]; ministeriales regni, qui sequntur: Cunradus Berenhoiueth, Hyldebrandus, Gerwigus, Tieprandus, Fridericus. Data Nuenburch[h] XVII° kalendas Junii, indictione X[a], anno ab incarnatione domini M°C°XL°VII°, regnante Cunrado Romanorum rege secundo, anno regni eius decimo[i]. Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

[a] lo *daneben Rasur D, dieselbe Form auch in der Überschrift und in dem diesem Abschnitt vorangehenden Urkundenverzeichniss* Loch *T* [b] Helstethe *T* [c] Bauenburgensis *T* [d] palatinus comes *T* [e] Abero *D* [f] Mansuelt *T* [g] Nuerburch *T* [h] Nurenberch *T* [i] *Monogramm T*

[1] Über den Ausstellungsort und die damit zusammenhängende Frage nach der Echtheit der Urkunde wie über Lambertus comes de Monte siehe den Exkurs.
[2] Nahe bei Hechendorf; den Ort liess das Kloster eingehen, und sein Areal schlug es zu erstgenanntem Wirthschaftshofe.

1153. Januar 6. Naumburg. 10.

Bischof Wichmann von Naumburg bestätigt dem Kloster Pforte sowohl die gegenwärtigen Besitzungen, von denen er selbst 2 Hufen in Hessler, 1 holländische Hufe in Flemmingen und 1 Hof mit 2 Hufen in Naumburg geschenkt hat, wie auch alle zukünftigen Erwerbungen.

Hdschr.: Or. Perg. geschrieben von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Si. Dresden H. St. A. Nr. 61. — D 3 (tit. Porta). T 3[b].

Drucke: Fertuch I, 27. Bertuch-Schamel I, 20. Thur. sacr. 828 Deutsch: Wolff I, 111 Vgl. Schöttgen 43. Schultes II, 97. Krühne, Mansfelder UB. 392.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Wichmannus pietate dei dispensante Nuenburgensis episcopus universis nunc et per omne tempus katholicę fidei tenentibus professionem divinę pacis et gratię multiplicationem. Licet unus sit fons divinę caritatis, quo spiritus unus potat omnes ecclesiasticę consortes unitatis, tamen illud pectus nobili gustu superatur, quod speciali quorundam dilectione Christum et patriarcham Jacob imitatur. Proinde quia Portensis conventus dilectioni nostrę Joseph vel Hiohannes est, inter cetera dilectionis probamenta possessionibus eius hec providimus munimenta. Quicquid enim eiusdem collegii fratribus a pio predecessore nostro Utone, sedis huius episcopo, traditum est prędii ratione, totum hoc presenti conprehendimus conscriptione, ut, quod in diversis manuscriptis continetur, aptius in uno et cautius conservetur. Igitur monachis in loco, qui vocatur Porta, sanctę dei genitrici famulantibus tradidit episcopus Uto grangiam in Lochewize, grangiam in Kusene cum omni ipsarum attinentia atque decimatione, molendinum cum rivi deductione, usum piscationis vel commodum cuiuslibet alius operationis in illo tractu fluvii Salę, qui preterfluit agros congregationis, portionem silvę determinatam longitudine a capite torrentis ultra Kokolowe usque ad fossas Aldenburgensium, latitudine vero ab ipso cenobio usque ad aggeres, qui sunt secus novalia Hollandensium, quasdam domos in Nuenburch cum fundo et aliis appendiciis earum, quibus felicis memorie frater noster Adelbertus abbas conquisivit grangiam in Hechendorph, VIII mansos, quos Methfridus dimisit in Langendorph,[1] villam Kemerihe[2] et fluvii transitum, quę dimisit domnus Gunterus, aliquando canonicus noster, post[3] autem Spirensis episcopus, mansum in Droize, quem dimisit magister Heyuricus, duos mansos in Tisene[4], de quibus cambitionem fecit frater Ade|l|bertus abbas cum Heyurico, statuente

prefixo predecessore nostro, qui hec omnia per bannum Portensibus firmavit sub libera et iusta traditione sine cuiusquam contradictione. Ego autem, prout tempus permisit adhuc novi introitus mei, quę sunt subnotata, pro remedio anime meę addidi, scilicet duos mansos in Heselere[5], unum Hollandensem mansum in Tribune, porro in Nuenburch cum curia duos mansos. Hęc et quęcumque alia bona traditione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium aut labore sollertiaque fratrum sive aliis iustis modis Portensis ecclesia in presenti seu in futuro possederit, censemus ei rata et illabata perseverare, ut nemo presumat ea auferre, tenere, minuere vel sine consensu monachorum commutare aut de eis aliqua dispositione quicquam dispensare. Si qua igitur secularis potestas spiritualisve persona scienter molita fuerit hec statuta nostra convellere, si ter commonita a malecepto non destiterit, non ambigat se divina ac sacerdotali sententia in vita et in morte sua ab omni Christianitatis consortio sequestratam et ignibus inferni cum impiis deputatam, nisi per dignam satisfactionem resipuerit. Omnibus autem ecclesię Portensi iura sua conservantibus conferatur divinitus indulgentia, pax ac iustificatio et cum iustis eternę glorię remuneratio. Ut autem evidentius roboretur presens constitutio, indita est huic paginę sigilli nostri inpressio et hęc idoneorum testium per nomina subscriptio: Bertolfus prepositus maioris ecclesię, Theodericus decanus, Walterus custos, Gerlachus scolasticus, Drutoinus et ceteri canonici, Reinoldus abbas de sancto Georgio, Gerungus Bozangiensis abbas, Ebroinus abbas de Burgele, Heynricus abbas Walkenredensis, Volquinus abbas de Sidechenbeche, Heynricus de Bigouwe, Xenterus de Gozcke abbates, Bruno prepositus de sancto Mauricio; sequuntur laici: Martinus de Crahzeno, Heynricus de Hoikenwalt, Bernardus et Adelbertus de Grobeze, Heynricus de Aldenburch.

(Si.)

Data Nuenburch per manum Hartmanni vicedomini anno incarnationis dominicę M° C° LIII°, indictione vero I[a], anno autem ordinationis domni Wichmanni Nuenburgensis episcopi III, porro primo die ordinationis domni Theoderici Portensis abbatis secundi, id est VIII idus Januarii. †

[1] *Dorf s. Weissenfels.* [2] *Dorf Cämmeritz an der Wethau in sw. Ecke des Kreises Zeitz?* [3] *Seit 1146.* [4] *Theisen nnw. Zeitz.* [5] *Kloster Häseler oder Burghessler nö. Eckartsberga.*

[1153—1160.] 11.

Erzbischof A[rnold] von Mainz bestätigt die Schenkung, welche Wolfram und dessen Frau Lucia, jedes mit einer Hufe Land zu Wickerstedt und Rudersdorf dem Kloster Pforte und dem heiligen Georg[enkloster zu Naumburg?] gemacht haben.

Hdschr.: T 121[b]. D 108[b].

Drucke: Stumpf, Acta Maguntina 75. Deutsch: Wolff I, 132.

In nomine sancte et individue trinitatis.[a] A[rnoldus] dei gracia Moguntinensis ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus perpetuam in domino salutem. Dignum et honestati conveniens esse dinoscitur, ut, qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et ab iniusticia defendamus et secundum iusticiam paci earum et utilitati prospiciamus. Noverit ergo Christi fidelium tam presens etas quam successura posteritas, qualiter deo devotus homo quidam nomine Wolffearmus cum coniuge sua Lucia singuli singulos deo et sancte Marie sanctoque Georgio mansos in Wickerstetli[1] et Rudirsdorff[2] obtulerunt pia et humili suplicacione impetrantes plenariam fraternitatem deo ibidem servienciurn simul et officia fraternitati debita. Hanc donacionem sub testibus racionabiliter celebratam ratam et inconvulsam manere censemus decernentes, ut nulli hominum liceat ipsam possessionem aufferre, retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare. Si qua igitur in posterum ecclesiastica sive secularis persona contra huius decreti paginam scienter venire presumpserit, si non resipuerit reatum suum digna penitencia corrigere negligens, sciat se episcopalis banni nostri vinculo ligatam et tali catena ad examen superni iudicis pertrahendam.

[a] amen *D*

[1] *Dorf Wickerstedt nnö. Apolda.* [2] *Dorf Rudersdorf sö. Buttstedt.*

1154. März 8. Naumburg, Dom. 12.

Bischof Wichmann von Naumburg bestätigt die Stiftung des Zeitzer Domherrn Hartmann, der auf einem dem Kloster Pforte gehörenden Hügel zu Nutzen desselben einen Weinberg angelegt hat, übergiebt dem Kloster eine holländische Hufe in Flemmingen, um von deren Ertrag die Kosten der Bebauung des Weinbergs und der Unterhaltung des Winzers zu bestreiten, und trifft Bestimmung über Verwendung des Weins.

Hdschr.: Or. Perg. Si. beschädigt. Naumburg D. A. Nr. 41. — Von einer zweiten Urschrift D 3[b] (tit. Porta*). T 11.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 116. Vgl. Pertuch I, 95. Bertuch-Schumel I, 60. Böhme, Todtheilung 42. Schultes II, 102. Krühne, Mansfelder UB. 392.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Wichmannus gratia dei Nuenburgensis episcopus. Fratri Theoderico abbati Portensis cenobii et kathedralibus eiusdem successoribus imperpetuum. Rationabilis peticio digna est consensus efficacis obsequio. Ut ergo tuam et fratrum tuorum peticionem compleamus, presentibus et futuris pandimus huius cyrographi tenorem, qui confirmat cuiusdam beneficii vobis conlati dispositionem. Igitur dilectus frater et conprespiter noster Hartmannus, Cizensis ęcclesię canonicus, singulari fidelitate sua etiam

fratribus Portensibus ab illius inicio cenobii devotus, habito consilio et consensu domni Vtonis episcopi, pii predecessoris mei, Bertolphi[a] Nuenburgensis prepositi, Theoderici decani, magistri Heinrici et aliorum kathedralis ęcclesię canonicorum, Heinrici quoque Walkeinredensis abbatis, Adelberti Portensis abbatis et Volquini abbatis de Sidechenbeche in colle quodam Portensis fundi vineam fecit usibus fratrum. Cuius pietatis ut cooperator essem, satisfaciens peticioni fratris Harmani[b] tradidi ęcclesię Portensi in villa Tribune dicta Hollandensem mansum cum omni utilitate sua, ut ex eo vinea colatur et vinitor sustentetur, quem abbas locaverit vel mutaverit. Hoc etiam rogatu abbatis Theoderici et fratris Harmanni[b] et abbatum supra dictorum voluntate constituo, ut vinum, quod per illum mansum propagatur, infirmis fratribus et infirmis pauperibus ad bibendum reponatur et nullius prelati aut obedientiarii prava calliditate eis inminuatur et ut, si quid post annum, quando növum vinum potabile est, priusve superfuerit, fratribus communiter offeratur. Verumtamen decima urna[c], quando fertilitas vini permittit, sequestretur, ut precium sit, unde lagenarum et instrumentorum copia paretur. Hęc autem causa est huius constitutionis, ne contra regulam sancti Benedicti negligantur infirmi, quod ibi fieri solet, ubi prelati monasteriorum de communibus bonis privatas delicias rapiunt et fratres suos in penuria relinquunt. Jubemus depositi istius exemplar in secretario Nuenburgensis ęcclesię perpetuo servari, ne ab aliquo possit violari et, si quando lectum fuerit, recollocari. Igitur quicumque statutum presens infringere temptaverit, sive Portensis abbas sive alia persona, excommunicatione divina et episcopali ligari se noverit. Eidem excommunicationi notum sit subici auctoritate patris et filii et iudicio spiritus sancti, potestate domni apostolici et omnium episcoporum et eo iure, quod cum ipsis habeo, omnem abbatem Portensem, qui vel ad abbatiam male accesserit vel terras et bona cenobii per prestationes et beneficia et alia mala ingenia disperserit aut usibus fraternis imminuerit vel discordiam inter fratres seminaverit, et eos fratres, quos in his viciis fautores et consentientes habuerit, sed et eos, qui honestas doctasve personas pro sui mala libertate in cenobio Portensi esse noluerint. Quia vero evidens et manifestata actio solet veritatis esse confirmatio, subdita est et sigilli nostri inpressio et testium per nomina descriptio: Gerungus Missinensis episcopus, Emehardus[d] [1] episcopus, Bertolfus[e] prepositus maioris ęcclesię, Theodericus decanus, Walterus custos, Drûtwinus et alii fratres, comes Sizzo, comes Heinricus de Bûche, Reinnardus de Bobluz, Lûph de Kaynburch[f], [g] Heinricus de Hoikenwalt, Heinricus de Aldenburch et alii plures.

(Si.)

Data Nuenburch in sanctuario sancti Petri VIII idus Martii, anno ab incarnatione domini MCLIIII, indictione II, anno vero ordinationis domni Wichmanni Nuenburgensis episcopi quarto.

[a] bertoldi *D* [b] Hartmanni *DT* [c] urña *durch Radieren aus* urña

[d] Emeharhardus Emerhardus *T* [e] bertoldus *D* Bertolfus *korrigiert aus* Bertoldus *T* [f] kamburg *D* [g] *Zweite Hälfte der Zeile leer.*

[1] *Vermuthlich der von Helmold Chron. Slav. I, 69 (Monum. Germ. Ss. XXI, 63) erwähnte Bischof Emmehard von Mecklenburg, der auch als solcher in einer Urk. Friedrichs I., Merseburg, 1152. Mai 18 (Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 160) als Zeuge vorkommt. Es scheint, dass er seine Diöcese aufgegeben hat, weshalb dieselbe nicht genannt ist.*

1157. August 3. Halle. 13.

Kaiser Friedrich I. nimmt das Kloster Pforte gegen die Angriffe Sigebodos von Scharzfeld in Schutz und bestätigt ihm besonders das von dem Grafen Heinrich von Buch geschenkte Dorf Odesforde, gestattet ihm auch mit Reichsministerialen Tauschverträge zu schliessen, wenn der Vortheil dabei auf Seiten des Reiches sei.

Hdschr.: D 15 (tit. Odesforde*).*

Drucke: Böhmer, Acta imper. 92. Deutsch: Wolff I, 120. Vgl. Pertuch I, 96. Bertuch-Schamel I. 61. Schultes II, 133. v. Reitzenstein 51b. Cod. dipl. Anhalt. I, 318. v. Mülverstedt I, Nr. 1340. Stumpf Nr. 3777. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 187.

In nomine sancte et individue trinitatis Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Notum facimus omnibus modernis et posteris, quod Heinricus comes de Buch quandam patrimonii sui villam nomine Odesforde[1] collecta manu et pari consensu legittime coniugis sue pro anima sua et omnium antecessorum suorum et specialiter pro anima filii sui defuncti, quem in Porta rogavit et optinuit sepeliri, deo et omnibus sanctis eius et Portensi ecclesie in presentia Bertoldi Nuenburgensis episcopi, cleri et populi in ius proprietatis legittime donavit. Pro qua donatione Sigebodo de Scartuelde, cuius filie Heinricus nupserat, cepit ecclesie Portensi nimis inportunus existere, miris et inauditis iniuriis persequi et vexare et per quendam suum ad hoc ydoneum quedam bona eius, que eidem ecclesie de libera regni stipe beate memorie antecessor in regno et patruus noster rex Cunradus contulerat, insolita temeritate invadere, fratribus expulsis quasi sua possidere in proposito habens talibus iniuriis Portensem ecclesiam in tantum fatigare, ut non anderent fratres bona, que Heinricus comes iuste tradiderat, possidere. Cumque Theodericus venerabilis abbas Portensis cenobii mala, que sustinuit, nostris auribus flebiliter intulisset, invasionem et causam invasionis exposuisset, cepimus primo dubitare, quod aliqua tam punienda presumptio nostro consurrexisset in regno. Tandem, postquam probatum est predictam ecclesiam iniuste vexari, cepit eam nostra serenitas et conpassio tueri et defensare. Igitur iudiciario ordine ex precepto nostro sunt fratribus et bona sua reddita et iniuria pacifice sopita et bona, que Heinricus comes dederat, consensu prius adversantium et fratrum

suorum in conspectu nostro et principum iterata donatione per comitem Heinricum et coniugem eius ecclesie Portensi in ius proprietatis constabilita. Quam donationem manu nostra suscepimus eamque scripto nostro et sigillo confirmavimus, ut in perpetuum regie sit potestatis omnia bona sua Portensi ecclesie defensare, hec tamen specialius, quorum donationem regia manus suscepit, conservare. Huic confirmationi condicio talis inseritur, ut, si quando comes Heinricus de predictis bonis abbatiam Portensis ecclesie subditam[a] pluribus bonis additis facere potuerit, hec bona libere recipiat, ita tamen, ut ecclesie Portensi omnem expensam suam pro his bonis ex integro prius restituat. Hoc tamen ei soli permittitur et nulli affinium suorum reservatur. Huius rei et confirmationis testes affuerunt Wigmannus Magdeburgensis archiepiscopus, Hertwicus Bremensis archiepiscopus, Hermannus Verdensis episcopus, Eberhardus Babinbergensis episcopus, Johannes Mersburgensis episcopus, Heinricus dux Saxonie et Bawarie, Adelbertus marchio, Otto palatinus de Widelinesbach, Theodericus marchio, Heinricus et Dedo fratres eius, Cono de Wippere, comes Sitzo, Burchardus de Querenuorde et filius eius, Marcwardus de Etelgeresburch, Hogerus de Mansuelt, Warnherus advocatus de Haluerstat et alii innumerabiles ad expeditionem Polonicam se in unum conglomerantes in Halle III° nonas Augusti. Horum quoque testimonio supra nominate ecclesie lege in perpetuum valitura concessimus, ut liceat ei cum uno quoque ministerialium regni de bonis regni concambium facere, ita tamen, ut melior sit regni recompensatio. — Signum domni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi. Ego Reinaldus cancellarius vice Arnoldi Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi. Datum in Halle III nonas Augusti anno dominice incarnacionis M° C° L° VII°, indictione V[a], regnante domno Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius sexto, imperii vero tercio.

[a] portēn eccīe sb̄ditam *Wolff und Böhmer lesen* Portensi *(Dativ), wobei der Satz keinen Sinn giebt;* subditam *scheint in der Bedeutung „unterwürfig, willfährig" (facere) gebraucht zu sein.*

[1] *Wüstung bei Wendelstein a. d. Unstr., Kr. Querfurt. Vgl. Grössler, Ztschr. d. Harzvereins XI, 181, der aber mit irrthümlicher Beziehung auf Wolff unrichtig annimmt, die Schenkung habe bereits um 1140 stattgefunden; sie erfolgte* „in presentia Bertoldi Nuenburgensis episcopi", *also nicht vor 1154.*

1157. August 3. Halle. 14.

Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Kloster Pforte die demselben von Sigebodo von Scharzfeld und seinem Lehnsmann Gottfried von Teutleben streitig gemachte Besitzung Nuenhegen (vgl. Nr. 4 und 5) und einige andere Besitzungen, besonders das durch Tausch erworbene ehemalige Reichsdorf Volkerode und 6 Hufen in Löpitz.

Hdschr.: D 12 (tit. Lepitz*).*

Drucke: Böhmer, Acta imper. 94. Deutsch: Wolff I, 122. Vgl. v. Reitzenstein 50b. Cod. dipl. Anhalt I, 317. v. Mülverstedt I, Nr. 1341. Stumpf Nr. 3778. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 187.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Anno imperii nostri quinto,[1] ordinationis autem nostre tercio[1] factum est, ut Siboto de Scartuelde et homo[a] eius Gothefridus de Dudeleiuen fratrum de Porta possessionem, que dicitur Nuenhegen, invaderent asserentes, quod illi fratres beneficium ipsorum clamdestina coemptione suis finibus addidissent. Cum autem Theodericus, venerabilis abbas Portensis ecclesie, privilegium suum nobis presentasset, inventum est regem Cunradum, antecessorem et patruum nostrum, eandem possessionem de libera et absoluta regni stipe prefate ecclesie pro anima sua usque ad terminos in privilegio nominatos contulisse. Missis itaque ministerialibus nostris Walthero de Wimare, Friderico et Gerwico de Cufese, Heidenrico de Salza, Hartnido de Alrestete cum potestate predictum fundum iuxta tenorem privilegii iussimus ambiri, et declaratum est, quod fratres terminos suos in nulla parte transivissent. Confirmamus igitur ecclesie Portensi imperiali auctoritate scriptoque presenti possessionem suam cum evidentissima circumscriptione, videlicet a saxis terminalibus ad orientem usque ad altam stratam in occidente, a septentrione vero usque ad rivulum Laz dictum et usque ad viam, que de eodem rivulo ad altam stratam ascendit, in meridie autem ultra eundem rivulum usque ad montem et per Crumbach sursum usque ad altam stratam.[2] Preterea prescriptum abbatem villam regni Uolkoldesroth[3] dictam cum aquis, pascuis et silvis usque ad ferarum semitam et usque ad lapicidium in monte Hartnido et Cunrado ministerialibus nostris, quorum eadem villa beneficium extitit, petentibus bonis ecclesie sue permutare permisimus. Recepit ergo Hartnidus pro sua parte duos mansos in Alrestete[4] XXIIII solidos reddentes, mansum et dimidium in Bachere,[5] qui novem solidos solvunt, Cunradus autem pro sua portione duos mansos in Nueseze,[6] qui XXVIII solidos solvunt, et unum in Dopstide[7] X solidos reddentem. Hartnidus quoque pro duobus mansis, quos ipse habuit in Wige, duos in Alrstete recepit, ita ut pars, que regno recompensata est, per omnia precelleret. Sed et marchio Albertus cum sua pia matre Eilica regi Cunrado in villa, que dicitur Lepizc,[8] IIII mansos resignavit et ecclesie Portensi tradi consensit atque rogavit. Similiter et marchio Cunradus II mansos in eadem villa sitos eidem ecclesie uno manso in Waldendorp[8] X solidos pendente commutari a nobis impetravit. Ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant, cartam istam scribi et sigillo nostro muniri precepimus hoc legaliter constituentes, ut, quecumque secularis persona aliquid horum pervadere presumpserit, L libras auri purissimi, dimidias[b] camere nostre et dimidias ecclesie Portensi sine miseratione persolvat. Huius rei et confirmationis testes affuerunt Wigmannus Magdeburgensis archiepiscopus, Hertwicus Bremensis archiepiscopus, Hermannus

Verdensis episcopus, Euerhardus Bauenbergensis episcopus, Johannes Marsburgensis episcopus, Heinricus dux Saxonie et Bauuarie, Albertus marchio, Otto palatinus de Widelinesbach, Theodericus marchio, Heinricus et Dedo frater[c] eius, Cono de Wipera et alii innumerabiles. — Signum domni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi. Ego Reinaldus cancellarius vice Arnoldi Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi. Datum in Halle III° nonas Augusti anno dominice incarnationis M° C° LVII°, regnante domno Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius VI°, imperii vero tercio, indictione V[a].

[a] ho *dahinter Rasur, vermuthlich war* homo *geschrieben* [b] dimidiam [c] *Vielleicht verschrieben für* fratres *Vgl. die Zeugenreihe in Nr. 13.*

[1] *Wie die offenbar irrigen Angaben zu erklären und zu berichtigen sind, lässt sich nicht ermitteln.* [2] *Zur Lage der Besitzung Nuenhegen vgl. Nr. 4 und 5 und ausserdem Nr. 25, wo es heisst, die Lossa* (Lazses) *fliesse an dem Hofe des Klosters vorüber. Von den andern genannten Örtlichkeiten lässt sich völlig sicher keine nachweisen; zweifellos hat die „hohe Strasse" an der Westgrenze des Waldes die Richtung Süd-Nord verfolgt und vermuthlich von Rastenberg über das heutige Lossa nach Wiehe geführt. Über den Grumbach, welcher den westlichen Theil der Südgrenze bildet, wird mir von sachkundiger Seite freundlichst mitgetheilt, dass derselbe noch 1486 urkundlich vorkommt, heute zwar unbekannt ist, aber vielleicht in einem Bache vermuthet werden darf, welcher, durch die Vereinigung von zwei kleinen das Dorf Rothenberga durchfliessenden Bächen gebildet, nach SO. der Lossa zufliesst. Den Hisberg (in Nr. 5) glaubt Schultes II, 16, A. 373 in dem Hirschberg oder Hirschbach wiederzufinden, doch würde derselbe dann erheblich jenseits der hohen Strasse, wie ich sie angenommen habe, liegen, und ausserdem erweckt die lautliche Verschiedenheit Bedenken. Besser würde in letzterer Hinsicht der Eisbach, ein auf der Höhe gelegener Wald passen, aber man wird auch von diesem wohl absehen müssen, einmal weil er n ö r d l i c h von der Lossa liegt, zweitens und besonders, weil man die* habitatio fratrum *an dem entgegengesetzten Ende sich dann im SW., also etwa am Grumbach, zu denken hätte, während sie nach Nr. 25 an der Lossa und zwar wahrscheinlich in der Gegend von Billroda sich befunden hat. Das steht ausser Frage, dass Nuenhegen der Hauptsache nach in dem von der Lossa bei Billroda gebildeten Winkel zu suchen ist; zweifelhaft ist nur die Ausdehnung nach W., namentlich nach SW. und NW.* [3] *Schwerlich das durch sein Kloster bekannte Volkerode ö. Mühlhausen i. Th., nicht nachzuweisen.* [4] *Allerstädt sö. Wiehe.* [5] *Bachra wsw. Wiehe.* [6] *Wegen der Verbindung mit Dopstide wahrscheinlicher Nausiss nw Weisensee als Nausitz zwischen Artern und Wiehe.* [7] *Ob.- oder Nd.-Topfstedt nw. Weisensee.* [8] *Löpitz und Wallendorf ö. Merseburg.*

1162. November 27. Konstanz. 15.

Kaiser Friedrich I. bestätigt einen Güteraustausch zwischen Markgraf Otto von Meissen und dem Kloster Pforte, durch den letzteres für 2 Hufen in Zcorluppe einen Wald bei Hechendorf erhält.

Hdschr.: D 10 (tit. Hechendorp*). T 294.*

Drucke: Hoffmann, Nachr. v. Wiehe in Samml. ausgesuchter Stücke II, 317.

Böhme, Todtheilung 45. Stumpf, Acta imper. 196. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 217. Deutsch: Wolff I, 134. Vgl. Schultes II, 159. Böhmer Nr. 2471. v. Reitzenstein 54 a. Stumpf Nr. 3972.

C.[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Sicut pium est imperialem munificentiam Christi pauperibus ad presentis vite subsidium aliqua bona conferre, ita cautum est propter mundi maliciam privilegiorum testimoniis etiam collata confirmare simul et stabilire. Proinde notum facimus universis Christi fidelibus tam huius temporis quam futuri, quod nos peticione fidelis nostri Ottonis marchionis Misnensis silvulam unam, quam ipse a nobis feodali iure tenuerat, ecclesie Portensi cambire concessimus et ipsi fratres mansos duos in Zcorluppe[1] sitos et decem solidos reddentes imperio restituerunt, quos idem marchio pro recompensacione silve de manu nostra suscepit. Eadem vero silvula sita est iuxta Hechendorp ad occidentem in monte, incipiens a silva fratrum et ascendens iuxta semitam usque ad cumulos et iuxta cumulos sursum et in circuitu vallium usque ad predium comitis Sizonis ad occidentem et septentrionem, ad orientem vero usque ad campum Hechendorp. Quam silvam imperiali auctoritate confirmamus atque stabilimus eidem ecclesie cum omni iure et pertinentiis, videlicet pascuis, aucupiis et venacionibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, cultis et incultis et omni utilitate, que inde provenire potest. Ut igitur res ista rata sit et inconvulsa permaneat, hanc cartam fecimus conscribi et sigilli nostri inpressione muniri, hoc imperiali statuentes auctoritate et inmobiliter teneri volentes, ut, si qua persona, quod absit, hanc caucionem evellere sive cassare temptaverit, decem libras auri purissimi persolvat, dimidietatem camere nostre et dimidietatem predicto cenobio. Huius autem rei testes sunt Hermannus Constantiensis episcopus, Cunradus Augustensis episcopus, Hermannus Fardensis episcopus, Heinricus dux Bawarie et Saxonie, dux Welfo, Hugo palatinus comes de Tuingen, comes Vlricus de Lenheburch[b] et alii plures. Signum domni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi[c]. Ego Cristanus cancellarius vice Cunradi Moguntini electi et archicancellarii recognovi. Acta sunt hec dominice incarnacionis anno[d] M° C° LXII°, indictione XI[a], regnante domno Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius X°,[2] imperii vero VIII°. Datum Constantie V[to] kalendas Decembris.

[a] *Fehlt in T* [b] *In der Urschrift vermuthlich* Lenzeburch *Beide Abschreiber haben* z *als* h *gelesen.* [c] Signum — invictissimi *in verlängerter Schrift und Monogramm T* [d] anno dominice incarnationis *T*

[1] *Vielleicht identisch mit* villa Scorlup in Burcwart Zcolin *in Urkunde Heinrichs IV. v. J. 1097 (Ludewig, Rel. ms. II, 179). Dorf Schorgula ö. Schkölen?*
[2] *Statt* XI.

1168. 16.

Udo II. Bischof von Naumburg bestätigt dem Kloster Pforte seine Besitzungen, darunter ausser früher genannten den von Bischof Wichmann empfangenen Wirthschaftshof Steinbach.

Hdschr.: D 3^b (tit. Porta).

Drucke: Pertuch I, 30. Bertuch-Schamel I, 22. Thur. sacr. 829. Aremann, Burggr. v. Kirchberg. Anh. S. 190. Deutsch: Wolff I, 135. Vgl. Schöttgen 47. Schultes II, 201. v. Mülverstedt I, Nr. 1480. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 247.

In nomine sancte et individue trinitatis. Vdo[II] dei gracia Nuenburgensis ecclesie episcopus tam presentibus quam futuris bravium eterne felicitatis. Quoniam ex commisso nobis episcopalis officii debito nostrum est ecclesiis nostre dyocesis non tam preesse quam prodesse, opere precium duximus, ut Portensem ecclesiam a predecessoribus nostris institutam cum omnibus suis attinentiis nos quoque privilegii scripto et episcopali banno muniamus, ut sic in posterum omnem ei iniuste invasionis aditum precaveamus, quatenus sic nostra et successorum nostrorum defensione undique muniatur, ut a divino servicio et interiori quiete, qui semper vacare[a] debet, nullis exterioribus infestationibus inpediatur. Hec igitur sunt, que huic scripto annotamus: Portensis locus, quem ab Innocentio papa sic nominandum accepimus, cum omnibus suis attinentiis, agris, silvis, piscationibus et omnibus utilitatibus, grangia[b] Cusne et omnes attinentie decimeque eius, molendinum cum aque decursu, silva his terminis designata, longitudine videlicet ab aque decursu ultra Kokelowe usque ad vallum destructe et numquam reedificande urbis, que dicebatur Aldenburch, latitudine a cenobio usque ad agros et novalia Hollandium, grangia Hechendorf cum suis omnibus utilitatibus, grangia in Uinna cum certis terminis suis, grangia in Odisfort cum vinea, silva, pratis, pascuis, piscacionibus et omnibus utilitatibus, grangia in Lepize cum omnibus suis utilitatibus, grangia Steinbach[1] cum suis terminis, scilicet a fluente aque Gazele[2] usque Steibach[1] *(sic)* et Drukkene parde[1] et Diefenclinge[3] usque ad terminos silve, que dicitur Hart,[4] quam Portensi ecclesie contulit[5] dominus Wichmannus, tunc Nuenburgensis episcopus, nunc Magdeburgensis[c] archiepiscopus, sub presentia et testimonio multorum testium et Cunradi marchionis et banno confirmavit. Sciendum vero et in posterum memorie commendandum, quod Portensem[d] locum cum grangia Cusene et suis utilitatibus eiusdem loci fundator, pie memorie Vto episcopus, dedit in concambium Zmolnensis ecclesie et omnium attinentium auctoritate Innocentii, papa hoc instituente et banno confirmante, ut Portensis ecclesia per nos et successores nostros bona quandoque recipiat dimissis in Zmolne bonis equalia, que in mense nostre concambii iure data sunt stipendia. Firmamus auctoritate dei et nostra concambium, quod cum Reinoldo abbate sancti Georgii Adelbertus bone memorie Portensis ecclesie primus abbas fecit de hospitali cum

edificiis eius et possessionibus, quod ei in Nuenburg episcopus Vto contradidit, ut ex aliqua parte equalis bonorum receptio fieret Portensis ecclesie, que ex cousilio Romane curie et ex precepto Innocencii pape ei debetur pro bonis Zmolne. Ut autem quietius fratres[e] deo servire possint, cum apostolica et nostra firmamus auctoritate, ut nullus omnino clericus aut laycus infra terminos eorum venacionibus audeat vacare aut nugis consimilibus[f] operam dare. Decernimus ergo ex precepto et privilegio Innocentii pape, qui Portensem locum primo confirmavit, et omnium successorum eius et nostra confirmatione, ut nulli hominum liceat Portense cenobium temere perturbare aut possessiones eius auferre vel ablatas retinere, minuere aut aliquibus vexationibus fatigare, et ut de laboribus fratrum, quos propriis manibus aut sumptibus colunt, sive de nutrimentis suorum animalium nullus omnino clericus aut laycus decimas exigere presumat nec aliqua ecclesiastica secularisve persona contra ordinis sui instituta novi aliquid eis audeat inducere aut loca eorum sive possessiones presumptuose invadere. Si quis igitur hanc apostolice auctoritatis et nostre confirmationis paginam sciens Portensem ecclesiam infestaverit aut iniuriaverit[g], secundo terciove commonitus ecclesiastice excommunicacioni et divine ultioni apostolica auctoritate et nostra, nisi resipuerit et digne satisfecerit, in perpetuum subiaceat. Datum anno incarnacionis domini MCLXVIII venerabili Adeloldo abbati in Porta. Et hi testes: Rabodo prepositus beati Petri, Ernestus prepositus sancti Mauricii, Gerbodo decanus, Trutwinus, Cunradus, Hartmannus, Manegoldus et ceteri Nuenburgensis ecclesie canonici, Atzo Bvzauiensis abbas, Hartmannus de Lobotheburch et Otto frater eius, Theodericus castellanus de Kyrchberch, Hartmannus de Salekke, Reinhardus de Bobluz et Fridericus filius eius et alii quam plures.

[a] uacari [b] grangiam [c] magburgensis [d] portensen [e] fratribus [f] "consimilibus"nugis [g] iniurauerit

[1] *Dorf und Bach s. Bibra.* [2] *Hassel s. und sö. Steinbach, bei Häseler.* [3] *Nicht nachzuweisen.* [4] *Daran erinnert die Wüstung Harterode ö. Steinbach.* [5] *Die Schenkung von Steinbach — denn* quam *bezieht sich auf* grangia, *nicht* silve — *kann erst 1153 oder 1154 erfolgt sein, da Wichmann sie in Nr. 10 noch nicht erwähnt.*

1172. Mai 5. 17.

Udo II. Bischof von Naumburg überlässt nach Bestätigung früherer Erwerbungen dem Kloster Pforte $1\frac{1}{2}$ Hufe in Thesnitz und 3 Acker auf dem Saalberge, die es von zwei bischöflichen Lehnsleuten theils eingetauscht hat, theils kauft.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Si. auf dem Rücken. Dresden H. St. A Nr. 73. — D 31[b] (tit. Wenzendorf*). T 16[b].*

Druck: Deutsch: Wolff I, 138. Vgl. Pertuch I, 98. Bertuch-Schamel I, 62. Schöttgen 48, der jedoch unter dem Datum irrthümlich Nr. 29 giebt. v. Schönberg 143.

|| In nomine domini. Amen. || Udo dei gratia Nuenburgensis epi-

scopus. Pravorum hominum nimium callida exigit insolentia, ut religiosorum vita numquam ad plenum possit communiri episcopalis auctoritatis providentia. Ea propter utile duximus significandum omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos ratum habemus concambium illud, quod fratres Portenses fecerunt cum fratribus de sancto Georgio in Nuenburg pro hospitali, quod eis tradidit predecessor noster pie memorie Vdo episcopus, pro quo receperunt a fratribus de sancto Georgio IIII^{or} mansos in Thesnitz[1] cum communione montis adiacentis, qui dicitur Salberg. Processu vero temporis predicti fratres Portenses ipsos IIII^{or} mansos in alios ecclesie sue usus conmutaverunt, retenta tamen communione ipsius montis, quam etiam ab eodem predecessore nostro Vdone episcopo cum agro uno in pede eiusdem montis sito accepisse[1] et multis tenuisse noscuntur annis. Similiter predicti fratres de sancto Georgio cum abbate suo Rudegero fratribus Portensibus in Nuenburg coram nobis et multis aliis ydoneis personis ad reparandam clausuram Sale[a] communionem plenariam iam dicti montis, quam ipsi multis habuerant annis, cum quibusdam possessionibus suis in Kokelowe consensu unanimi tradiderunt. Nos quoque eisdem Portensibus fratribus cupientes artius inviscerari contulimus eis in Thesnitz mansum unum et dimidium solventes XII^{cim} solidos, quibus Hermannus de Bramberg et Bertoldus de Aldenburg a nobis inbeneficiati erant, quique ipsa bona Ziza in manus nostras coram multis testibus resignaverunt et nos predictis fratribus Portensibus tradidimus ipsique Portenses prefatis duobus Her. et Ber. bona XV^{cim} solidos persolventia restituerunt, que itidem a nobis in beneficio receperunt. Prefatus etiam Bertoldus resignavit predicto Hermanno domino suo et Hermannus nobis tres agros sitos in monte Salberg, quos etiam eisdem fratribus Portensibus contulimus, primo quidem Ziza super sanctorum reliquias, quas illo detulerant, et postmodum in Porta super altare beate Marie virginis, cum supra dictis manso et dimidio fideliter offerentes, venerabili fratre Adeloldo Portensi abbate proinde largiente, nobis quidem carratam vini, Hermanno marcam, Bertoldo autem X marcas argenti. Ut autem hec omnia rata et inconvulsa perpetuo permaneant, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri inpressione et testium subscriptione firmavimus dei et nostra auctoritate districte sub anathemate prohibentes, ne quis hanc nostram donationem ac confirmationem infringere aut ei ausu temerario contraire presumat. Testes sunt Rudogerus sancti Georgii in Nuenburg, Azzo Puzouiensis abbates, Ratbodo prepositus, Gerbodo decanus, Trutwinus, Hartmannus, Manegoldus canonici, Diethardus sacerdos sancti Georgii, Hermannus de Bramberg, Fridericus de Bobeluz, Fridericus et Hermannus fratres de Saleke, Heinricus et Bertoldus fratres de Aldenburg ministeriales, Rudolfus de Bunowe, Hugo et Bodo fratres de Ruthleifisberg, Heinricus de Heukenwalt, Bernardus et Adelbertus de Grobiz et alii multi. || Imperante Friderico imperatore Romanorum

glorioso, Heinrico autem filio eius regnante. || Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°C°LXX°II°, III° nonas Maii, indictione quinta.

[a] "sale"clausuram.

[1] *Vgl. Nr. 8.*

1174. 18.

Wolfram Kanonikus zu Ichtershausen bezeugt, dass das Kloster Pforte Brüderschaft mit dem Kloster Ichtershausen geschlossen und dasselbe mit Reliquien des h. Godehard beschenkt habe.

Hdschr.: Transsumpt in dem von Propst Wolfram von Ichtershausen zusammengestellten Reliquienverzeichniss v. J. 1190, Mai 23. Perg. Si. Gotha, Haus- und Staatsarchiv. Q. Q. I[b], Nr. 12. Gütigst mitgetheilt von H. Dr. Georges in Gotha.

Druck: Hesse, Beiträge z. deutsch. Gesch. d. MA. II, Anh. S. 46. Vgl. Rein, Thur. sacr. I, 63.

Ego Wolframus solo nomine sacerdos et Ůchtrichishusensis ecclesie qualiscumque canonicus notum fieri volo tam presentibus quam futuris, qualiter venerabiles viri dominus Adeloldvs abbas, Withelib prior et Heinricus cantor Portensis cęnobii, quod situm est in provincia Sorabie et in episcopatu Nuenburgensi super flumen Salam, ecclesiam nostram adierint et fraternitatis communionem inibi honorifice ac devote susceperint. Unde eandem congregationem nostram semper totius caritatis ac devotionis prerogativa percoluerunt eique ad eiusdem dilectionis indicium sanctorum reliquias transmissuros promiserunt. Ego itaque statuto tempore illo missus, preciosissimum ęcclesie thesaurum aperientes, pluribus quoque sanctorum patrociniis parvitati mee traditis, admodum lętificatum remiserunt. Preterea memoratus prior Withelib sacrosanctas patroni mei reliquias, videlicet de costa beati Godehardi Hildencsheimensis episcopi, super aurum et lapidem preciosum desiderabiles tum multa precum mearum instantia tum speciali devictus amicicia tenuitati mee ex eodem thesauro prolatas donavit. Eas itaque summa veneratione et gratiarum actione tamquam maximum munus suscipiens in hac pagina deo teste involvi sperans me in resurrectione iustorum cum eodem sancto pontifice partem habiturum. Facta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo CLXX°IIII[to], indictione VII[a], regnante serenissimo Romanorum imperatore Friderico, anno regni eius XX°III°, imperii vero XX, Vtone Nuenburgensi episcopo.

1177. Juli 10. Venedig, Rialto. 19.

Papst Alexander III. nimmt das Kloster Pforte in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen (ausser früher genannten solche in Porstendorf, Leisslau und Kathewitz), Rechte und Freiheiten.

Hdschr.: Or. Perg. mit Bleibulle (auf einer Seite, durch ein Kreuz getrennt,

die Köpfe der Apostel Paulus und Petrus mit Überschrift SPA SPE, *auf der andern* ALEX | ANDER | . PP . III.) *an rothen und gelben seidenen Fäden. Pforte, Bibliothek B. 2. — D 5 (tit.* Porta).

Drucke: Schöttgen und Kreysig, Nachlese III, 450. Bertuch-Schamel I, 215. Deutsch: Wolff I, 145. Vgl. Schöttgen 49. Schultes II, 251. Jaffé 1 Nr. 8504, 2 Nr. 12881. Böhmer-Will II, XXX, Nr. 85. Boehme, Nachrichten II, 36.

Alexander episcopus servus servorum dei dilectis filiis Adelaldo[a] abbati monasterii sancte Marie de Porta eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. ||

Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium beate dei genitricis semperque virginis Marie, in[b] quo divino estis obsequio mancipati, ad exemplar predecessoris nostri sancte recordationis Innocentii pape sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus in primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam et institutionem Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum videlicet ipsum cum adiacenti silva, sicut a Ótone quondam Nuembergensi episcopo certis terminis vobis est designata, grangiam in Cusne cum appendiciis suis, piscationem in fluvio Sale infra terminos vestros, grangiam in Hechendorph cum appendiciis suis, grangiam in Vinne cum appendiciis suis, grangiam in Hodesvorde[c] cum appendiciis suis, grangiam in Stenbach cum appendiciis suis, grangiam in Lepiz cum appendiciis suis, grangiam in Borsendorph[1] cum appendiciis suis, possessiones, quas habetis in Lisenlo,[2] possessiones, quas habetis in Cotuiz,[3] possessiones, quas habetis in Stenbach,[4] terras, quas bone memorie Reinaldus et[d] sancti Georgii abbates vobis recepto concambio rationabiliter contulerunt. Liceat quoque vobis clericos vel laicos e seculo fugientes liberos et absolutos ad conversionem recipere et in vestro monasterio absquo contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem fas sit de eodem loco absque licentia abbatis sui discedere. Discedentem vero sine communium litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, sive de nutrimentis vestrorum animalium nullus omnino a vobis decimas presumat exigere. Paci quoque et tranquillitati

vestre paterna sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus violentiam vel rapinam sive furtum committere aut ignem apponere seu hominem capere vel interficere audeat. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, set omnia integra et illibata serventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine[e] dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen. Amen.

(O. P.) Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. ***(M.)***

In der Mitte:

† Ego Hvbaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Walterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Chůnradus Moguntinus archiepiscopus et Sabinensis ss.
† Ego Guillelmus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Manfredus Prenestinus episcopus ss.

Links für den Beschauer:

† Ego Ildebrandus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Johannes presbiter cardinalis tituli sancte Anastasie ss.
† Ego Boso presbiter cardinalis sanctę Pudentianę tituli Pastoris ss.
† Ego Theodinus presbiter cardinalis sancti Vitalis tituli Vestine ss.
† Ego Petrvs presbiter cardinalis tituli sancte Svsanne ss.

Rechts:

† Ego Jacinctus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Cinthyus[f] diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Hvgo diaconus cardinalis sancti Eustachii iuxta templum Agripe ss.
† Ego Hvgo diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Laborans diaconus cardinalis sanctę Marię in porticu ss.
† Ego Rainerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad velum aureum ss.

Data Venetie in Riuo alto per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii VI° idus Julii, indictione X[a], incarnationis

dominice anno M°C°LXX°VII°, pontificatus vero domni ALEXANDRI pape III anno XVIII°.

Der Orbis pontificalis hat zwischen den beiden Kreisen die Umschrift: + vias tuas domine demonstra michi, *im Felde, durch das Kreuz getheilt:*

scs PETRUS	scs PAULUS
ALEXA pp	NDER III.

Monogramm: BENE VALETE.

[a] ADELĀDO [b] marie in | in quo [c] hodesvord[a] [d] et *in Rasur mit dunklerer Tinte* [e] sangui | guine [f] Cinthy

[1] *Porstendorf nö. Jena.* [2] *Leisslau nö. Camburg.* [3] *Wüstung Kathewitz zwischen Naumburg und Weissenfels im Burgwart Schönburg, nach Lepsius (Neue Mittheil. I, 1, 35) wahrscheinlich am Kaitzbache, wo noch ein Feldstück den Namen „die Kaitzkirche" führt.* [4] *Die Erwähnung von Besitzungen in Steinbach neben dem Wirthschaftshofe Steinbach beruht vermuthlich auf Irrthum in der päpstlichen Kanzlei.*

Anm. Die Rückseite der Urkunde enthält folgende Notizen von fast gleichzeitiger Hand:

Innocentius papa. A sanctis patribus est statutum et a nobis in generalibus conciliis innovatum, ut religiosi viri de laboribus, quos propriis manibus aut sumptibus excolunt, sive de nutrimentis suorum animalium decimas solvere non cogantur. Pascalis secundus. De propriis laboribus monachi et canonici minime decimas solvere cogantur. Decimas a populo sacerdotibus ac levitis esse reddendas (*Hdschr.:* reddabdas) divine legis sanxit auctoritas. Ceterum a monachis sive clericis communiter viventibus nulla ratio sinit, ut milites aut episcopi aut persone quelibet decimas de laboribus seu nutrimentis propriis suis extorquere debeant.

Alexander pape, ut de omnibus bonis claustri decimas dare non debeant.

1178. Juni 9. Naumburg. 20.

Landgraf Ludwig III. von Thüringen bestätigt dem Kloster Pforte die Erwerbung von 18 Hufen in Mertendorf, die es verschiedenen Besitzern abgekauft hat.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19) durch Feuchtigkeit beschädigt. Sp. abgefallen. Pforte, Bibliothek B. 3. — D 23 (tit. Mertindorf*). T 288.*

Drucke: Böhme, Herrngosserstedt 11. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 296. Deutsch: Wolff I, 151. Vgl. Pertuch I, 49. Bertuch-Schamel I, 33. Schultes II, 254. v. Schönberg 144. Boehme, Nachrichten II, 36.

|| In nomine domini. Amen. || Lodewicus dei gratia lantgravius Thuringie omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Justicie dictat ratio, ut religiosos quosque et temporalia eorum subsidia contra inproborum violentias nostro premunire auxilio ac defensare presidio studeamus. Unde notum esse volumus cunctis tam presentis etatis quam future posteritatis hominibus, quod venerabilis abbas Adeloldus de Porta et fratres eiusdem cenobii emerunt XVIII° mansos sitos in villa et pago Mertindorf[1] cum areis, agris, pascuis, vinetis, salicetis et LX[a] iugeribus virgultorum seu frutectorum vel eo amplius nec non etiam aquis aquarumque decursibus cum moleudino in fluvio Wetha a Thymone[a] quidem et eius heredibus pro LX[a] II[bus] marcis et a duobus fratribus Vlrico et Friderico et eorum heredibus similiter pro LX[a] II[bus] marcis et a Gerhardo et eius heredibus pro LXXX[a] IIII[or] marcis argenti, qui prefata pecunia eisdem[b] integraliter persoluta predictos mansos cum omnibus supra dictis et omnibus eorum attinentiis contradiderunt abbati et fratribus cenobii memorati iure proprietario perpetuo possidendos, renuntiantes coram nobis omni iuri, dominio et utilitati, que ipsis in eisdem hactenus conpetebant, hoc solo excepto, quod Vlricus prefatus in solo molendino retinuit sibi et heredibus suis quandam annuam portionem. Ne igitur predictum cenobium per cuiusquam maliciam super tam rationabiliter pertractatis aliqualiter in posterum molestetur, ad petitionem utriusque partis presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri adpensione et ydoneorum testium subscriptione iussimus communiri. Testes sunt Fridericus et Hermannus fratres nostri, comes Heinricus de Bůch, Godeboldus burchgravius de Novo castro, Cunemundus de Varila, Rudolfus pincerna, Guntherus dapifer, Heinricus marschalcus, Hermannus camerarius, Hermannus et Fridericus fratres de Saleke et alii multi. Acta sunt in civitate Nuenburg anno incarnationis dominice M° C° LXXVIII°, indictione XI[a], V° idus Junii, imperante domino Friderico imperatore gloriosissimo et Utone secundo Nuenburg existente epyscopo.

[a] Tlymone [b] "eisdem"pecunia

[1] *Mertendorf sö Naumburg, a. d. Wethau.*

1179. 21.

Ulrich Bischof von Halberstadt schenkt den vom Grafen Heinrich von Buch aufgelassenen Zehnten von einem Weinberg u. s. w. in Odesforde der dortigen Kirche.

Hdschr.: D 15 (tit. Odesforde*).*

Drucke: Schmidt, UB. des Hochstifts Halberstadt I, 256. Deutsch: Wolff I, 159. Vgl. Cod. dipl. Anhalt. I, 424.

In nomine sancte et individue trinitatis. Vlricus dei gratia episcopus in Haluerstat. Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris uotum esse volumus, quod Heinricus comes de Buch in beneficio

habens a nobis et ab ecclesia nostra decimam vinee, que est in Osforde, totaliter eam cum novali adiacente et si quid in posterum de silva vicina ad idem predium pertinente[a] in agros redactum fuerit, in manus nostras resignavit. Nos vero cum consensu et beneplacito fratrum nostrorum Halnerstadensium maioris ecclesie canonicorum pro remedio anime nostre et predecessorum nostrorum rogatu ipsius comitis eandem decimam ecclesie in Osforde in honore sancti Andree apostoli dedicate in perpetuum contulimus, ut divinum inibi officium celebrius frequentetur. Ut ergo hec nostre donationis oblatio rata et in perpetuum inconvulsa permaneat, presenti pagine exinde conscripte sigillum nostrum inprimi fecimus, ydoneorum testium subscriptione eam roborantes, quorum nomina hec sunt: Romarus[b] maioris ecclesie prepositus, Cunradus decanus et ceteri canonici, Enwicus dyaconus sancte Marie canonicus, Geuehardus dyaconus Geronrodensis canonicus, Ludegerus sacerdos de Westerhusen, Adelbertus sacerdos de Waledale, Lutolfus advocatus, Otto de Dobin, Cunradus de Witin, Cunradus capellarius, Cesarius prefectus, Theodericus dapifer, Sigehardus pincerna et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnacione domini M° C° LXX° VIIII°, indictione XII[a].

[a] ″ptinente pt ″p̄dium [b] Romanus

1179. [September-Dezember.[1]] 22.

Eberhard Bischof von Merseburg gestattet dem Kloster Pforte auf seinem Hofe Löpitz eine Mühle mit einem Rade zu bauen.

Hdschr.: D 12 (tit. Lepizc).

Druck: Deutsch: Wolff I, 156.

E[verhardus] dei gratia Morsburgensis ecclesie episcopus omnibus Christi fidelibus. Quoniam sepe hominum facta et dicta ex fragilitate[a] humane condicionis in oblivionem venire contingit, ne a memoria quandoque decidat, utiliter scripture commendatur, quicquid future posteritati observandum statuitur. Notum igitur sit omnibus[b] tam presentibus quam futuris, quod abbas omnisque conventus de Porta magnam indigentiam molendi in curia sua, que dicitur Lepizc, sustinentes ad construendum ibidem molendinum nostrum pecierunt assensum atque auxilium. Homines autem ecclesie nostre vicina huic loco habentes bona, agros sive virgulta, pascua, vias et vada et maxime vero vicina habentes molendina, abbas videlicet sancti Petri in Mersburg Reinboto et duo fratres ministeriales nostri, Heidenricus videlicet et Heinricus, metuentes hoc molendinum absque dampno sui fieri non posse, diu eos ab hoc opere inhibuerunt. Nos vero, quia Portensem ecclesiam semper dileximus et item dampna ecclesie nostre dissimulare non debuimus, ex consensu utriusque partis hanc discordiam ita terminavimus, ut memoratus abbas de Porta non nisi unius rote molendinum faceret, ut sic et defectum curtis sue subpleret et vicinis molendinis

intollerabile dampnum non inferret. Hoc tamen excepimus, ut quandoque plures ibidem rotas possit facere, si ad hunc effectum gratiam nostram et eorum, qui sibi se opposuerunt, clementem consensum aliquando potuerit obtinere. Et quia viam quandam, que omnibus vicinis communis et necessaria erat, propter idem opus destrui oportebat, statutum est, ut pro ea idem abbas pontem ad transeundum in equis et planstris idoneum semper innovaret, et si aliquorum bona ex conclusione aquarum adhuc infra ripas absque effluvio fluentium lederentur, ipse abbas secundum consilium episcopi, qui tunc temporis Merseburg presideret, dampnum emendaret. Hoc condicionis tenore et viam nostram destruere et clausuram aque sue in bonis ecclesie nostre eos facere permisimus. Hec autem ut rata habeantur, tam nostro quam Portensis ecclesie sigillo hanc cartam signavimus. Testes vero horum subscripti sunt Reinboto abbas de Aldenburch, Heinricus prepositus Mersburgensis, Cristanus decanus, Wipertus magister, Petrus sacerdos, Reinboldus, Vlricus et ceteri eiusdem ecclesie canonici, prepositus quoque Fridericus de Seburch, preterea laycorum multitudo: Vlricus de Horeburch, Carolus de Zuegome, Hericus ministerialis, Meinfridus, Arnoldus de Nuenburch, Heinricus et Heidenricus, Wernherus de Othemurich villa, marscalcus Magdeburgensis episcopi[c] et alii multi. Acta sunt hec anno domini M° C° LXX° VIIII°, indictione XIII[a].

[a] fragilitatae [b] "sit omnibus "igitur [c] *Verschrieben für* archiepiscopi

[1] *Wegen* ind. XIII.

[1180.[1]] 23.

Landgraf Ludwig III. von Thüringen bekundet einen zwischen dem Kloster Pforte und Kunemund von Vargula wegen eines Mühlenwehrs [in Kösen[2]] abgeschlossenen Vertrag.

Hdschr.: Or. Perg von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Sp. an leinenen Fäden. Dresden H. St. A. Nr. 80. Photograph. Abbildung bei Posse Taf. XXXVII. Vgl. 73, A 3. 99, A. 1. 105, A. 4. 114, A. 1. — D 105 (tit. Wenczendorff*). T 12*[b].

Drucke: Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 308. Deutsch: Wolff I, 153. Vgl. Pertuch I, 49. 99. Bertuch-Schamel I, 33. 63.

I[n] nomine sanctę et individuę trinitatis. Ego Lodewicus tertius dei gratia provintialis Thuringię cunctis Christi fidelibus verę et continuę pacis concordiam. Ad hoc terrena nos potestate a dei omnipotentia preditos esse confidimus, ut per defensionem et confirmationem bonorum pauperum Christi saluti nostrę et antecessorum nostrorum consulentes celestis potestatis mercamur esse consortes. Unde nos venerabilium fratrum Portensium pacis securitati diligenti cautela providentes notum esse volumus omnibus fidelibus modernis et posteris, quod dominus Adeloldus venerabilis abbas in Porta et ceteri dilecti fratres convenerunt cum Cůnemundo de Uargala pretio VI marcarum

preter alia donaria pro firmanda clausura molendini sui a littore, quod est in parte ipsorum, usque ad oppositum litus, quod est agris ipsius conterminum, coniugis et ceterorum heredum suorum consensu. Talis autem pactionis facta est conventio inter ipsum et prefatos fratres, ut, si fluvius inundatione aliqua sive hiemali vel glatiali asperitate terminum alvei supergrediens aliquod dampnum super clausuram agris eius inferret, restitutionis huius dampni debitores non existerent. Si vero fluvius alveum non excedens agris ipsius aliquam lesuram intulerit super clausuram tantum modo, prout iudicaverint amici utrinsque partis, dampnum competenter restituetur a fratribus. De inferiori autem parte nulla unquam exigenda est restauratio. Ut autem hec constitutio rata et inconvulsa in perpetuum permaneat, nostrę potestatis auctoritate inviolabiliter confirmamus et sigilli nostri inpressione signamus et idoneorum[a] testium subscriptione, qui isti pactioni interfuere, munimus. Sunt autem testes hii: dominus Diethmarus abbas de Walkenrede, comes Heinricus de Boch, Fridericus de Bobuluz, Arnoldus de Novo castro, Ratwardus de Thuringeberc[b] et alii quam plures.

[a] idoniorum [b] thurigeb

[1] *Auf dem umgeschlagenen untern Rande steht von etwa gleichzeitiger Hand:* acta sunt hec anno domini MCLXXX. [2] *Aufschriften auf der Rückseite des Originals:* Istud scriptum lantgravii de clausura in cusine *(im Wesentlichen mit den Ueberschriften in D und T übereinstimmend) und:* De retentaculo aque in wenzendorf.

1180. Oktober 9. Altenburg. 24.

Kaiser Friedrich I. nimmt das Kloster Pforte in seinen Schutz, erneuert die Verpflichtung des Naumburger Bistums dem Kloster für die in Schmölln aufgegebenen Besitzungen vollen Ersatz zu leisten und bestätigt den Ankauf einer Mühle in Püchau.

Hdschr.: D 4 (tit Porta*).*

Drucke: Pertuch I, 35. Bertuch-Schamel I, 25. Mencke III, 1025. Schwarz, Memor. com. Leisn. 193. Thur. sacr. 830. Deutsch: Wolff I, 161. Vgl. Schöttgen 50. Schultes II, 267. Böhmer Nr. 2628. Cod. dipl. Anhalt. I, 438. v Mülverstedt I, Nr. 1615. Stumpf Nr. 4307. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 305

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus[1] divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Imperialis apicem potestatis idcirco divinitus nobis collatum agnoscimus, ut fideles Christi precipueque spiritales tam in personis quam in possessionibus suis ita nostris studeamus presidiis et auxiliis in temporalibus et terrenis fovere, ampliare et tueri[a], quatinus in spiritalibus et eternis apud divinam largitatem eorum mereamur meritis et precibus adiuvari. Quorum quia nos orationibus assidue muniri desideramus, universis imperii nostri fidelibus tam presentibus quam futuris manifestum esse volumus, quod nos Portensem locum, quem ob religionem amplius

inibi vigentem specialiter diligimus, sub specialem imperialis muniminis[b] defensionem cum omnibus rebus et possessionibus suis perpetim suscipimus, nulli prorsus hominum nostre dicioni subiectorum concedere volentes, ut quicquam iuris vel exactionis in eodem loco et omnibus ad eum pertinentibus sibi usurpare vel aliquam rebus aut personis iniuriam presumant irrogare. Preterea, sicut a predecessore nostro illustris memorie[c] Cunrado rege patruo nostro et venerabili Vtone Nuenburgensi episcopo de concambio Zmolnensi statutum est, ita et nos imperiali[d] auctoritate statuimus, ut ab omnibus Nuenburgensis ecclesie episcopis sine cuiusquam contradictione congruum Portensibus fiat subplementum, donec equalia bonis recepisse comprobentur. Permissione quoque et voluntate nostra idem fratres de Porta coemerunt a Theoderico de Liznic villico nostro molendinum unum in Pichov,[1] ita ut iure Francorum perpetuo illud possidentes sex tantum solidos eidem villico et successoribus eius annuatim exinde persolverent. Quam emptionem nos eis stabiliter confirmamus. Ut autem hec nostra statuta rata sint et inconvulsa permaneant, hanc seriem fecimus conscribi et bulle nostre impressione insigniri, hoc imperiali auctoritate statuentes et immobiliter teneri volentes, ut, si quis, quod absit, hanc caucionem[e] convellere aut cassare temptaverit, decem libras auri purissimi persolvat, dimidietatem camere nostre, dimidietatem vero predicte ecclesie. Testes sunt Wichmannus Magdeburgensis archiepiscopus, Sifridus Bremensis archiepiscopus, Vdo II^{us} Nuenburgensis episcopus, Baldramus electus Brandeburgensis, Azzo abbas Puzauiensis, Rodegerus abbas sancti Georgii, Theodericus summus prepositus de Nuemburg, Bertoldus capellanus et canonicus Nuenburgensis, Theodericus prepositus Misnensis, Bernhardus dux[f] Saxonie, Otto marchio Misnensis, Theodericus marchio de Landesberg, Dedo comes de Grvzc, Fridericus comes de Brene[g], Heinricus comes de Svarzeburch[h], Heinricus comes de Buch, Hartmannus de Lobdeburch, Cunradus de Bochensberch, Albertus de Hildensburch, Albertus de Grunenbach, Fridericus de Bobluz, Sigefridus de Hagen, Hugo de Warte, Timo de Coldizc, Reinherus de Wrmestete, Hartnidus de Alrestete et filius eius Hartnidus, Heinricus de Wirechusen, Heremfridus de Alrestete, Macelinus et Wichnandus de Buch et alii quam plures. Signum domini Friderici Romanorum imperatoris invictissimi. Ego Gothefridus imperialis anle cancellarius vice Cristani Moguntini archiepiscopi et Germanie archicancellarii recognovi. Donationis huius confirmatio facta est anno incarnationis domini MCLXXX, indictione XIIII, regnante domno Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XXIX, imperii vero XXVII.[2] Data Aldonburch septimo idus Octobris.

[a] tuere [b] munimis [c] me^{mo}rie [d] imperali [e] "caucionem"hanc [f] duxonie *mit ausgewischtem* onie [g] bremen [h] sva^{r}zcbu^{r}ch

[1] *Schwerlich Pegau, für welches die obige Namensform ungewöhnlich ist, sondern das näher an Leisnig gelegene Püchau w. Wurzen. So auch erklärt in Ztsch. f. thür. Gesch. N. F. I, 208.* [2] *Statt* XXVI.

1180. Oktober 9. 25.

Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Kloster Pforte nach Einigung mit den Lehnsinhabern und deren Resignation die früher gemachte Schenkung eines Wäldchens auf der Finne und einer Wiese bei Löpitz.

Hdschr.: Or. Perg. von der Hand des Ausstellers (vgl. Posse 20). Sp. an rothseidenen Fäden. Dresden H. St. A. Nr. 79. — D 12[b] *(tit.* Lepizc*).*

Drucke: v. Bünau, Leben Friedrichs I. 431. Bertuch-Schamel I, 219. Cod. dipl. Anhalt. I, 439 (theilweise). Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 306. Deutsch: Wolff I, 164. Vgl. Schöttgen 50. Schultes II, 269. Böhmer Nr. 2629. Stumpf Nr. 4308.

C. | In nomine sancte et individue trinitatis[a]. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. || Quoniam fidelium Christi et precipue spiritualium orationibus semper muniri desideramus, idcirco personas eorum et possessiones nostris et statutis et auxiliis tueri et ampliare[b] sedula devotione studemus. Ea propter notificamus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quoniam[c], cum essemus in provintia Thuringia Tullede profecturi cum expeditione adversus Alexandriam, tradidimus sancte Marię in Porta intuitu divine remunerationis partem silvulę sitę in pago Uinne tali tenore, ut absolverent eam abbas et fratres a Rembodone comite de Bichelingen et a fratre suo Friderico, qui eam a nobis feodali iure tennerant, sed et ab aliis, qui eadem parte silvulę ab ipsis inbeneficiati fuerant. Et factum est ita. Silvula ergo protenditur a cumulis iuxta Bilreden deorsum circa rivum Lazses, qui preterfluit curiam ipsorum fratrum, et ita protenditur usque ad nemus nostrum pertinens Ymmeleiben.[1] Deinde protenditur sursum contra descensum torrentis, qui est iuxta nostrum[d] nemus, usque ad viam, que tendit ante communitatem ville Ymmeleiben, per acervos, qui declinant ad cumulos in primis dictos. Itaque imperiali auctoritate confirmamus traditionem a nobis iam pridem factam et eidem ecclesie sancte Marie perpetuo possidendam eandem silvulam cum omni utilitate, que nunc inest et in posterum ibidem provenire potest. Ut autem hec nostra traditio rata sit et inconvulsa permaneat, hanc seriem fecimus conscribi et bulle nostre inpressione insigniri, hoc imperiali auctoritate statuentes et inmobiliter teneri volentes, ut, si quis, quod absit, hanc cautionem convellere seu cassare temptaverit, X libras auri purissimi persolvat, dimidietatem camere nostre, dimidietatem vero predicte ecclesie. Testes sunt Wicmannus Magtheburgensis archiepiscopus, Sigefridu sBremensis archiepiscopus, Vdo Nuenburgensis episcopus, Baldrammus electus Brandenburgensis, Azzo abbas Bozaugiensis, Rothegerus abbas sancti Georrii, Theodericus summus prepositus de Nuenburc, Bertholdus capellanus et canonicus Nuenburgensis. Theodericus prepositus Misinensis, Bernardus dux Saxonie, Otto marchio Misinensis, Theodericus marchio de Landesberc, Dedo comes de Grůze, Fridericus

comes de Brene[e], Heinricus comes de Suarzburc, Heinricus comes de Búoche, Harthemannus de Lobedeburc, Conradus de Bochesberc, Albertus de Hiltenburc, Albertus de Grunenbach, Fridericus de Bobelóz, Sigifridus de Hagén, Hugo de Wárthe, Thimo de Choldiz, Reinerus de Wurmestet, Hartnidus[f] de Alresstet et filius eius Hartnidus, Heinricus de Wírchusen, Hirinfridus de Alresstet, Macilinus et Wicnandus de Bv̊che. Contulimus etiam eidem ecclesie circa idem tempus in Merseburc pratum quoddam iuxta Lepiz prefate ecclesie curiam, quod ex maiore parte circumdatur aquis illis, que nuncupantur[g] Mórluppe, usque ad fossam, que separat adiacens pratum versus meridiem, quod resignaverat Fridericus de Grûna Theoderico comiti de Werbene, quod et nobis resignavit rogans, ut eidem ecclesie conferremus, quod ut fecimus, etiam donationem recepit presentibus Wicmanno archiepiscopo, Ottone marchione et fratre suo Dedone, Heinrico comite de Suarzburc, Heinrico comite de Bv̊che, Friderico de Bobluz, Reinhero de Wurmestet et ceteris conpluribus. Amen.[h]

Signum domini Friderici Romanorum inperatoris invictissimi. *(M.)*

Ego Godefridus imperialis aule cancellarius vice Cristani Moguntini archiepiscopi et Germanie archicancellarii recognovi. Donationis huius confirmatio facta est anno dominice incarnationis MCLXXX, indictione XIIII[a], regnante domno Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XX^{mo} VIIII, imperii vero XXVII.[2] Data Altenburc VII idus Octobris.

[a] trinitatatis *mit ausgestrichener vorletzter Silbe* [b] amplicare *mit radiertem* c [c] q̊m *vielleicht verschrieben für* qđ? [d] "nostrum"iuxta [e] breme [f] har[t]nidus [g] datur aquis illis que nuncup *ist durch Reagentien unleserlich geworden.* [h] *Der letzte Satz* Contulimus — Amen *befindet sich neben M auf der (für den Beschauer) rechten Hälfte der Urkunde.*

[1] *Nach gewöhnlicher Annahme Memleben, wogegen Schultes II, 270, A. 922 an das Dorf Hemleben s. Schloss Heldrungen denkt; beide Orte, namentlich aber der letztere, liegen dem auf den Hügeln bei Billroda beginnenden Walde, dessen Ausdehnung nach dem Ausdrucke* „silvula“ *nicht gross gewesen sein kann, ziemlich fern.* [2] *Statt* XXVI.

Anm. Ficker, Beiträge I, 131. 245. II, 92. 351 und Posse, Cod. dipl. Sax. reg. a. a. O. weisen darauf hin, dass die Schenkung des Waldes bereits im Februar 1174 geschehen, aber erst mehr als sechs Jahre später beurkundet worden und die Zeugen als zur Beurkundung gehörend anzusehen seien. Letzteres trifft nicht ohne Weiteres zu. Vielmehr hat man eine zweimalige Handlung, eine erste, bedingungsweise Schenkung i. J. 1174 und eine endgiltige Bestätigung (nach Erfüllung der Bedingung) i. J. 1180 anzunehmen, und es ist kein Grund, weshalb man nicht auf letztere, der übrigens die Beurkundung bald gefolgt sein mag, die Zeugen beziehen soll. Aehnlich mag es sich mit der Wiese in Löpitz verhalten haben. Friedrich von Gruna hatte wohl schon 1174

resigniert; Dietrich von Werben scheint es erst nachher gethan zu haben, und die Annahme der Schenkung ist 1180 erfolgt; wenigstens sind alle sieben Zeugen, die bei letzterer anwesend waren, auch Zeugen der Urkunde.

1181. November 10. Altenburg. 26.

Kaiser Friedrich I. bestätigt nach dem Urtheile des Königsgerichts dem Kloster Pforte die von den Brüdern Heinrich und Werner von Stechow geschenkte Besitzung in Porstendorf gegenüber dem Einspruch ihres jüngern Bruders Gerhard. Vgl. Nr. 29.

Hdschr.: D 19 (tit. Borsendorf*). T 198.*

Drucke: Unschuld. Nachrichten. Jhg. 1717, 905. Mencke I, 770 (nach dem jetzt verlorenen Original in der Univ. Bibl. zu Leipzig). Bertuch-Schamel I, 221. Ztschr. f. thür. Gesch. N. F. I, 236. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 310. Deutsch: Wolff I, 168. Vgl. Schöttgen 51. Schultes II, 270. Böhmer Nr. 2636. Stumpf Nr. 4325.

Die Litteratur über diese in rechtsgeschichtlicher Beziehung wichtige und viel besprochene Urkunde siehe bei K. Schulz, Das Urtheil des Königsgerichts unter Friedrich Barbarossa über die Porstendorfer Besitzung des Klosters Pforte in Ztschr. f. thür. Gesch. N. F. I, 153—235 (auch separat erschienen) und 430—438.

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Superna maiestas idcirco nos ad terrenum regnum constituit, ut per piam ipsius administracionem eternam consequi mereamur[a] retributionem. Qua propter cum omnibus fidelibus munificentie simus debitores, precipue tamen viris spiritualibus promptiores nos esse condecet. Unde notum esse volumus tam modernis quam posteris, quod Heinricus et Wernerus de Stechowe[b] germani fratres, profitentes se iuri Franconum cum progenitoribus suis addictos, possessionem suam in Borsendorph cum omnibus attinentiis suis sancte Marie in Porta pro remedio animarum suarum et antecessorum suorum coram marchione Ottone et provinciali Lodewico, in quorum ditione possessio ipsa sita est, iure et iudicio Franconum publice contradiderunt. Deinde post aliquod tempus abbas predicti cenobii cum fratribus suis nobis exposuit reclamationem Gerardi tercii fratris iunioris predictorum Heinrici et Werneri dicentis se Grecum et non Franconem. Quem iam dudum cum portione predii sui iusta divisione a se removerant, ut approbaverunt coram nobis testimoniis cognatorum suorum Godeschalci de Sendiz et Friderici de Owenburch, qui facte divisioni interfuerant. Ceterum nos abbatis querimonie et molestie compacientes, cum sederemus ad iudicandum inter principes in Aldenburch, hanc reclamationem iure Franconum prorsus irritam iudicavimus et iudiciali sententia omne molimen contradictionis precidimus. Facta etiam inquisicione, utrum de huius

possessionis oblatione coram nobis ibidem iterata quolibet iure census aliquis eis persolvendus esset, nos iusto iudicio omne debitum requirendi census de rebus domino[c] traditis abiudicavimus. Itaque imperiali auctoritate confirmamus donationem a predictis fratribus legitime factam, vel etiam si amplius de prediis suis eidem ecclesie eodem iure voluerint conferre. Ut autem hec et rata inconvulsaque permaneant, seriem hanc bulle nostre inpressione insigniri fecimus statuentes, ut, si quis, quod absit, hanc cautionem violaverit, L libras auri purissimi persolvat, dimidietatem camere nostre, dimidietatem vero iam dicte ecclesie. Huius confirmationis testes sunt Otto marchio Misnensis et fratres eius marchio Theodericus et Dedo comes, Hartmannus et Otto itemque Hartmannus de Lobedeburch, Meinherus burcgravius de Wirbene[d], Godoschalcus de Scudiz, Fridericus de Owenburch, Adelbertus de Turz[e], Conradus Kisenlenc[f], Reinbodo et Godescalcus de Lobendeburc[g], Gerardus de Brunneshowe[h] et alii quam plures. Donationem Otto marchio Misnensis suscepit.

Signum domni[i] Friderici Romanorum imperatoris invictissimi.[k]

Acta sunt hec in Aldenburch anno dominice incarnationis MCLXXXI, indictione XV, IIII idus Novembris, regnante domno[l] Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XXX, imperii vero XXVIII[1]. Ego Godefridus imperialis aule cancellarius vice Cristani Moguntini archiepiscopi et Germanie archicancellarii recognovi. *(Text nach Mencke.)*

[a] mereamur consequi *D* [b] stecchowe *DT* [c] deo *DT* [d] werbene *D* [e] tuiz *D* Turtz *T* [f] kiselinc *D* [g] lobedeberch *D* Lobenberc *T* [h] bruneshowe *D* [i] domini *DT* [k] *(M.) T* Signum — invictissimi *folgt in DT auf den nächsten Satz.* [l] domino *DT*

[1] *Statt* XXVII.

[Um 1182.[1]] 27.

Bischof Udo II. von Naumburg übergiebt dem Kloster Pforte ein Weidicht, schenkt ihm Besitzungen in Kathewitz und bestätigt die Eintauschung von Besitzungen in Katzenrode wie auch einen Vertrag mit dem Domkapitel zu Naumburg betr. Erhaltung eines Mühlenwehrs u. dgl.

Hdschr.: D 4 (tit. Porta*). T 10.*

Drucke: Pertuch I, 33 (vgl. I, 98). Bertuch-Schamel I, 23 (vgl. I, 62). Thur. sacr. 830. Deutsch: Wolff I, 177. Vgl. Schöttgen 48 (unter falschem Jahre 1172). Schultes II, 250 v. Schönberg 145.

In nomine sancte et individue trinitatis. Vdo II dei gracia Nuenburgensis episcopus II[us a]. Quoniam pro officii nostri qualitate servorum dei iustis utilitatibus temporalia subsidia conferendo studere debemus et auctoritatis nostre provida cautela contra[b] seculi maliciam collata

premunire possumus, ideo notificamus cunctis tam modernis quam posteris, quod dilectis fratribus nostris in Porta salictum quoddam, quod inter Salam et clausuram molendini[2] ipsorum situm est, resignatum nobis ab his, qui hoc beneficii iure possederant, pro remedio anime nostre in perpetuum contulimus. Insuper etiam eis possessiones in Cotewiz nobis ab his, qui eis inbeneficiati fuerant, similiter resignatas perpetuo iure donavimus. Preterea etiam concambium possessionum in Cacenrode[c 3], que nobis nichilo minus resignate sunt, quod a predictis fratribus de predio ipsorum, quod habuerunt in villa, que dicitur Eigene[d 4], racionabiliter factum esse cognoscitur, cum molendini loco inferius iuxta Salam et cum adiacente salicto ipsis stabiliter confirmamus. Insuper conventionem, que pro bono pacis inter predictos fratres et canonicos nostros facta est, firmiter roboramus, videlicet ut[e] salictum, quod circa ipsorum clausuram et canonicorum aut nunc aut in posterum succrescere potest, ad reparandam clausuram ipsorum a superiori loco usque ad transfixum palum ipsorum fratrum proprium existat, et ut habeant ipsi fratres liberam potestatem lapides frangendi et terram fodiendi ad reparandas clausuras et alia necessaria faciendi in adiacenti monte, qui canonicis attinet, liberum etiam transitum per viam, quam ipsi habuerint, et ius[f] fontem, qui de eodem monte emanat, in usus suos, quo voluerint, transducendi et clausuram[g] ipsorum, quantumcunque fracta fuerit, ad litus[h] applicandi, ab omni alia sponsione et contradictione absoluti[i]. Ut autem hec in perpetuum inconvulsa permaneant, sigilli nostri inpressione signamus statuentes, ut iam sepe dicti fratres dimidietatem clausure reparare debeant, que iam mediata est, reliquam partem ipsi canonici, sive brevior sive prolixior efficiatur, firmare teneantur. Huius rei testes sunt Theodericus prepositus maioris ecclesie, Hartmannus decanus, Wolquinus custos, Cunradus scolasticus, Bertoldus canonicus, Otto de Wasungen et canonicus et ceteri canonici, Rudegerus abbas sancti Georgii in Nuenburg[k], Guntfridus prepositus sancti Mauricii in Nuenburg, layci Hermannus de Bramberg, Fridericus de Bobluz, Fridericus de Salekke et frater eius Hermannus, Heinricus de Aldenburg et frater eius Bertoldus, ministeriales Rudolfus de Bunowe, Hugo de Rutleibisberg et frater eius Bodo de Sconenberg et alii quam plures tam layci quam clerici.

[a] *Die Zahl, auch über* Vdo, *fehlt in T* [b] *Nach T* quat' *D* [c] Catzenrode *T* [d] Eygene *T* [e] ut omne *T* [f] insuper *(statt* ius*) T* [g] clausura *dahinter ein Buchstabe — m? — ausradiert T* [h] littus *in Rasur T* [i] absoluti *durch Rasur aus* absolutum *T* [k] Neunburgensis *T*

[1] *1174. Mai 20 erscheint noch als Dekan Gerboto, Hartmanns Vorgänger, und als Propst des Moritzklosters Ernst, Gunfrieds Vorgänger (vgl. Rein, Thur. sacr. II, 118), andrerseits 1184 als Abt des Georgenklosters bereits Rüdigers Nachfolger Konrad (vgl. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 343). Deshalb muss die Urkunde den Jahren 1174—1184 angehören. Direkt genannt werden in den hier angegebenen Würden der Dompropst Dietrich erst seit 1180, der Kustos Volquin aber und der Propst zu S. Moritz Gunfried erst seit 1182. Sämmtliche geistliche Zeugen und dazu auch mehrere von den weltlichen finden sich 1182. Mai 24 (Cod. dipl. Sax.*

reg. I, II, 322), und deshalb dürfte auch unsere Urkunde am besten in dies Jahr gesetzt werden. [2] *Am Rande in T ist bemerkt*: intellige die Lochmohle; *nach dem früheren Dorfe Lochwitz genannt, lag sie unterhalb Kösen auf dem rechten Saalufer.* [3] *Wüstung sö. Kösen, seitwärts Kukulau.* [4] *Nicht nachzuweisen.*

1182. April 5. Arnstadt. 28.

Abt Siegfried von Hersfeld verkauft dem Kloster Pforte zwei Hufen, welche die Kirche zu Memleben zwischen dessen Aeckern in Osforde besessen hat, für 27 Mark, ebenso eine Hufe in Wiehe für 11 Mark.

Hdschr.: D 15[b] *(tit.* Odisforde*).*

Druck: Deutsch: Wolff I, 182. Vgl. Burkhardt, UB. d. Stadt Arnstadt 3.

In nomine sancte et individue trinitatis. Sifridus dei gracia Hersueldensis[a] ecclesie abbas. Cum ad pacem et concordiam servorum dei caritatis studio fideliter intendimus, studii nostri retribucionem a domino deo fiducialiter speramus. Inde est, quod presenti scripto ad posteros deducimus duos mansos, quos ecclesia nostra Mimeleibensis inter agros Portensium in Osforde habuit, domno Adeloldo abbati de Porta suoque monasterio XXVII marcis nos vendidisse, quas in augmentum[b] predii in Parvo Mimelcibim[1] ad consilium domini Swigkeri Mimeleibensis tunc prepositi contulimus. Solam quoque lapicidinam in fine agrorum ipsorum versus orientem, flumini Unstrut contiguam, ipsis annuentibus ecclesie Mimeleibensi cum eis commune, quociens necesse fuerit, in perpetuum obtinuimus. Vendidimus etiam eis unum mansum in Wiha XI marcis, quas in coemptione predii in Huphusen[2] expendi utile duximus. Ut autem tradicionem inmutabiliter utra deinceps teneat ecclesia, hanc cartam sub testibus sigilli nostri auctoritate signari iussimus. Actum in Arnestete anno dominice incarnacionis M°C°LXXX°II°, nonas Aprilis, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico huius nominis primo. Testes Cunradus portarius, Widelo et Hermannus capellani, comes Heinricus de Buch Mimeleibensis ecclesie advocatus, comes Eruuinus[c], comes Heinricus de Swarcburch[d], comes Guntherus de Keuerenberch, ministeriales Ludewicus burgravius, Otto pincerna, Widelo de Grizeim, Heinricus de Legesuelt, Albertus de Stuternhein, Albertus de Rudoluesleiben, Methurit de Merkesleiben, Tuto de Beringen, Beringerus scultetus de Arnestete et filius eius Gothefridus et alii quam plures.

[a] halustaden hersuelden [b] augmērum [c] eruuuin' [d] swarcbucrh

[1] *Wüstung auf dem linken Ufer der Unstrut.* [2] *Obhausen onö. Querfurt.*

1182. Dezember 4. Merseburg. 29.

Gerhard von Stechow leistet, der Schenkung seiner Brüder beitretend, Verzicht auf seinen Antheil an Porstendorf zu Gunsten des Klosters Pforte.

Hdschr.: T 198[b] *in Anschluss an Nr. 26. Fehlt in D.*

Drucke: Mencke I, 771 („In aversa parte diplomatis — Nr. 26 — antiqua et coaeva manu scriptum erat:") *Ztschr. f. thür. Gesch. N. F. I, 238. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 325. Deutsch: Wolff I, 174. Vgl. v. Schönberg 144. Stumpf Nr. 4350.*

De Borsindorf.

Sciendum, quod post annum et amplius huius dati cirographi[1], videlicet II nonas Decembris predictus Gerhardus Valco venit Merseburc[a] coram imperatore Friderico et consensit predicte donationi fratrum suorum in Borsindorf et, quicquid habuit iuris inibi, dimisit presentibus Ottone marchione de Misne fratribusque suis marchione Theoderico et comite Tettone, Friderico de Uwniburc[b], Swidgero et Brunone de Imnetz, Friderico et Petro de Hagiu, Bertoldo de Shoninberc, Cůnrado Ratsac[c] et compluribus aliis.

Insuper idem Gerhardus venit ad Portam sancte Marie et consensu fratrum suorum terciam partem possessionis in Borsindorf super summum altare obtulit, plaustratam vini, quam[d] fratres sui condixerant dari ei[e] singulis annis, prorsus dimisit, vineam, que dicitur nova, V agrorum, unde vinum sibi dabatur, ex parte sua tantum contulit, decimam inde ecclesie in Borsindorf dari, que[f] sui iuris erat, interdixit,[g] quam fratres sui, dum eam colerent, pro se dari promiserant. *(Text nach Mencke.)*

[a] Merserb'r *T* [b] vwinburc *T* [c] *Nach T* Ratsa.. *M* [d] *Nach T* plaustrum tam vini quod *M* [e] eis *T* [f] quia *T* [g] *Nach T M setzt für* interdixit, *das wahrscheinlich unleserlich geworden war, ein Auslassungszeichen.*

[1] *Nr. 26.*

[1183—1196. 1200.] 30.

Erzbischof Konrad von Mainz ordnet die Zehntverhältnisse der Pförtner Besitzungen in Porstendorf. Vgl. Nr. 26 und 29.

Hdschr.: D 20 (tit. Borsendorf*). T 204.*

Drucke: Stumpf, Acta Magunt. 131. Deutsch: Wolff I, 202. Vgl. Böhmer-Will II, XXX, Nr. 334 (239 u. 241).

In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus dei gratia Moguntine sedis archiepiscopus et Sabinensis episcopus. Quoniam[a] moderaminis nostri officio religiosorum utilitatibus consulere et auctoritate dei et nostra omnem iniusticie[b] propulsare tenemur iniuriam,

notificandum duximus, quod venerabiles fratres in Porta iuxta decretum cyrographi, quod contulit ipsis Innocentius papa, et secundum decretum Eugenii, quod toti ordini Cystertiensi tradidit, sed et secundum privilegii decretum, quod Portensibus specialiter in Ueneciis in presentia nostra et concilii ab Alexandro papa collatum est, ab omni iure decimarum de animalibus, que per conversos suos nutriunt, omnimodis sunt absoluti. Unde nos quoque apostolicis decretis innitentes similiter decernimus et auctoritate dei et nostra prohibemus, ne quis de cetero infra archiepiscopatus nostri ambitum et precipue in Borsendorp aliquam decimam ab ipsis de nutrimentis animalium suorum ullatenus presumat exigere. • Porro quia ecclesia in Borsendorp decima IIII mansorum vel aliquanto minus dotata[c] fuerat, inviolabiliter statuimus, ne de aliis mansis, quos vel postmodum conquisierunt vel adhuc conquisituri sunt, decimas exsolvere cogantur preter antiquum ius, quod ex consuetudine per provinciam solvitur, quia prorsus a iusticia alienum esse dinoscitur, si de his rebus decime ab eis exigantur, que nec[d] a secularibus prius exacte fuerunt. Notificamus nichilo minus, quod Heinricus et Wernherus fratres decimam de una vinea propria ipsorum eidem ecclesie in Borsendorf iure dotali dederunt. Sed et de alia quadam vinea fratris ipsorum Gerardi, quam ab eo iure censuali, sicut ipsimet attestantur, quam diu sub cultura eorum esset, habuerunt, preter conscientiam et consensum ipsius sponte obtulerunt. Unde quia idem Gerardus eandem vineam propriam et sibi singulariter delegatam ab omni decima absolutam et liberam, sicut ipse in presentia nostra in Genegestein contestatus est, prefatis fratribus in Porta cum omni utilitate contulit, decernimus atque districte inhibemus, ne quisquam deinceps aliqua exactione decime eiusdem vinee prememoratos fratres ullatenus gravare presumat. Si qua vero spiritualis secularisve persona decretum predictorum apostolicorum et nostrum scienter violaverit et rapinam omnium possessionum in Borsendorf ipsorum monachorum seu alienationem aliquam molita fuerit tercioque commonita emendare contempserit, excommunicacioni dei et supra dictorum apostolicorum et nostre atque divine ulcionis examini[e] subiacere se sciat.

[a] Quoniam pro *T* [b] iniusticie *durchgestrichen*, inimicie *übergeschrieben T* [c] dodata *D* [d] nunc *D* nec *T* [e] examine

1183. September 5. 31.

Erzbischof Siegfried von Bremen bestätigt den Verkauf von Besitzungen des Klosters Goseck in Gernstedt für 130 Mark an das Kloster Pforte.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand auf dem von Siegfried besiegelten Blankett geschrieben. (Vgl. Posse 9. 19. 83, A. 1. 94, A. 2. 164, A. 3.) Zwei Sp. abgefallen. Leipzig, Univ. Bibl. Photograph. Nachbildung bei Posse

Taf. IV u. V[a] und der auf der Rückseite befindlichen Akte Taf. XIX. Vgl. 83, A. 1. – D 26 (tit. Gernstete) ohne Akte. T 219[b] mit durchgestrichenen Akten.

Drucke: Unschuld. Nachrichten. Jhg. 1718, 169. Mencke I, 771. Schamel, Beschreibung von Gosegk 74. Thur. sacr. 621 Bertuch-Schamel I, 218. Lappenberg, Hamburg. UB. I, 232. Cod. dipl. Anhalt. I, 460. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 331. Deutsch: Wolff I, 184. Vgl. Pertuch I, 99. Bertuch-Schamel I, 63. Schultes II, 295. v. Reitzenstein 62[b].

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Sifridus divina favente clementia Bremensis archiepiscopus. Notum esse volumus cunctis fidelibus presentibus et futuris, quod dominus Ermenoldus venerabilis abbas in Goceke, que abbatia tutelę et ditioni ęcclesię nostre iure fundationis subiecta est, cum voluntate nostra et unanimi consensu conventus sui indigentię necessitate conpulsus possessiones in Guernestede[1] eidem ęcclesię attinentes pro restitutionę rerum ęcclesię suę, quę negligentia et dilapidatione antecessoris sui dampnose distractę fuerant, pro C fere et XXX[a] marcis mediante illustri Ottone marchione Misnense Portensi vendidit ęcclesię. Persolvunt autem eędem possessiones singulis annis circa VIII talenta. Sane omne ius advocatię super ipsas frater noster carnalis comes Teodericus de Wirbene in manus nostras resignavit, quod et nos mediante iterum predicto marchione Ottone Portensi ęcclesię in perpetuum contulimus. Ut igitur huius venditionis constitutio rata in perpetuum habeatur, nos hoc ipsum sigilli nostri et prenominati abbatis inpressione roboramus auctoritate nostra sub vinculo anathematis districtissime prohibentes, ne qua in posterum spiritalis secularisve persona huic nostre constitutioni aliquatenus obviare aut contradicere presumat. Porro ut huius nostre cautionis traditio firmior in posterum permaneat, idoneorum testium subscriptione communita est. Sunt autem hii: Bernardus dux Saxonię, Adelbertus filius marchionis Ottonis, marchio Teodericus, comes Teodericus de Wirbene, comes Sifridus de Orlamunde, Egegolphvs et frater suus Conradus de Witin, Fridericus de Owenburch, Swidegerus de Longo ponte, Adelbertus de Kônegesdal, Ernestus de Zelezen et filius eius Ernestus, Conradus de Batin. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M° C° LXXX° III°, nonas Septembris, indictione I[a]. Theodericus decanus Bremensis recognovit.

Completa sunt hec in Zelezen[2] situm trans Bosowe.[a]

Auf der Rückseite der Urkunde:

Notandum, quod possessiones iste de Guernestede persolventes aliquantum plus quam VIII talenta, empte de Goceke, et duo mansi, quos contulit nobis Heinricus de Guernestede, penes nos sepultus, confirmate sunt in placito, quod fuit in Geuenstedeu[3], coram comite Heinrico de Bôch per Teodericum comitem et advocatum prefatę ęcclesię et per Ermenoldum abbatem presentibus et iudicantibus legalibus iudicibus Theoderico de Gocerstede, Adelberto de Mellere, Heindenrico et fratre suo Heindenri|c|o de Weta, sculteto Radolfo[b] assidente,

preeone Teoderico astante, XVI kalendas Octobris. Testes sunt abbas de Holdesleue [c] Sifridus et Thietmarus monachi de Goceke, Karlo et Heinricus frater suus de Wirbenc, Côneмundus de Vargala, Hertnidus[d] de Allerstede, Lutegerus de Bachere, Herdegen de Gozeerstede, Wulfinus de Gostencz et quam plures alii.

Sciendum, quod Ratwardus miles confirmabat se suscepisse in benefitium duos mansos a Diethardo abbate. Quod tamen non constabat. Sed ei ipsos duos et alios duos in expōne (?) pro V solidis minus quam V talentis cum satis nos gravaret, tandem taliter convenimus, ut his renuntiaret pro IIII[or] marcis, e quibus unam accepit in possessionibus, III vero ei dedimus. Horum testes sunt Hermannus presbiter de Gernestede, Sibrecht de Aldenburg[e], Trachbodo de Tietinarestorph, Sindram de Bobuluz, Ticmo de Mertendorph, Truchtelef, Fridericus, qui serviunt abbati.

[a] Completa — bosowe *auf dem nach vorn umgebogenen untern Rande von alter Hand, aber schwerlich vom Schreiber der Urkunde* [b] radolfo *verbessert aus* radolfus, *auch* a *steht in Rasur* [c] *Leerer Raum für einen Namen* [d] *Oder* hertindus*?* [e] aldenb

[1] *Gernstedt ö. Eckartsberga.* [2] *Wüstung Selze ö. Zeitz.* [3] *Gebstedt sw. Eckartsberga.*

Anm. Die beiden Akte sind von zwei verschiedenen, der Urkunde fast gleichzeitigen Händen geschrieben.

1184. 32.

Eberhard Bischof von Merseburg bekundet die Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster Pforte und dem bischöflichen Ministerialen Heidenreich betr. die Mühle des Klosters in Löpitz. Vgl. Nr. 22.

Hdschr.: D 13 (tit. Lepize*).*

Druck: Deutsch: Wolff I, 189. Vgl. v. Mülverstedt I, Nr. 1678.

In nomine sancte et individue trinitatis. Everhardus dei gratia Mersburgensis episcopus. Moderaminis nostri officio convenit religiosorum utilitatibus consulere et paci eorum providentes contra temeritatis incursum auctoritate nostra communire. Notum igitur esse volumus omnibus fidelibus modernis et posteris, quod dilecti fratres in Porta molendinum quoddam iuxta predium ipsorum in Lepize permissione nostra construxerant. Verum ministerialis noster Heidenricus querimoniam aliquociens movit se non parvum dampnum de adiacenti clausura molendini pertulisse in salicto et molendino suo. Ea propter prenominati fratres eidem VII marcas in recompensatione dampni ipsius in presentia nostra persolverunt, tam suam quam omnium heredum suorum vel eorum, qui molendinum ipsius de manu nostra vel successorum nostrorum beneficiali iure possessuri sunt, querimoniam sopientes ea pactione, ut ipse aliquas possessiones in memoriale restitucionis huius ecclesie nostre conquireret et ipsi fratres tantum aque caperent, quantum uni rote sufficeret[a]. Ut autem hec nostra

constitutio in perpetuum inconvulsa permaneat, nostri sigilli inpressione signavimus. Testes huius rei sunt Cristianus prepositus, Petrus, Bodo, Vlricus, Heinricus, Bertoldus, Cunradus subdyaconus, Cunradus dyaconus, Heinricus, Windoldus, Volquinus[b] canonicus, Dudo prepositus Hallensis de sancto Mauricio, Fridericus prepositus de Seburch, magister Cunradus et Cunradus de Helpede canonici in Nuenburg, Arnoldus et Guntherus sacerdotes, Bruno de Iminez, Heinricus de Grifinhagen, Vlricus de Horeburch, Albertus de Scapowe, Karolus de Szegene, Heinricus de Dolzek, Hartmannus de Horeburch. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M° C° LXXX° IIII°, indictione II[a].

[a] roti sufficet [b] volq'nus

1186. Dezember 3. Erfurt. 33.

Ludwig III. Landgraf von Thüringen überlässt dem Kloster Pforte Besitzungen des Stiftes Sulza in Punkewitz für zweihundert Mark. Vgl. Nr. 34.

Hdschr.: D. 23 (tit. Mertindorf*). T 289.*

Drucke: Cod. dipl Sax. reg. I, II, 360. Deutsch: Wolff I, 190. Vgl. Fertuch I, 50. Bertuch-Schamel I, 33.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ludewicus tercius divina annuente clementia lantgravius Thuringie. Cum Portensis ecclesie fratribus speciali affectu et devocione hactenus astricti fuerimus, iustis ipsorum peticionibus annuere et utilitatibus providere dignum putavimus. Cunctis igitur notificandum duximus tam modernis quam posteris, quod nos quasdam proprietates nostras in Punewicz[1] stipendiis canonicorum in Sulze attinentes cum ipsorum assensu atque rogatu ab eisdem canonicis pro melioribus possessionibus plene a nobis absolutas venerabili abbati de Porta Adelloldo et fratribus suis partim peticionis eorum intuitu, partim pro remedio anime nostre cum consensu omnium heredum nostrorum cum omnibus attinentiis et utilitatibus, viis et inviis, cultis et incultis, pratis et silvis, aquis et pascuis pro precio CC[a] marcarum contulimus, hac sane interposita pactione, ut eosdem fratres ab omni iure advocatie liberos et absolutos faciamus[a]. Ut autem hec firma et inconvulsa in posterum perseverent, honestarum personarum testimonio et sigilli nostri inpressione firmavimus. Testes autem hii sunt: Heidenricus prepositus de Sulze, canonici Genehardus archipresbiter, Gothescalcus, Theodericus, Bertoldus et ceteri fratres, Ekehardus scriptor, Bruno sacerdos de Ekarsberg, Hermannus palatinus, comes Fridericus, comes Edelgerus, comes Heinricus de Buch, comes Heinricus de Heldernngen, Heinricus de Alderstede, Luph de Rosla, Cunemundus de Ekarsberg et filii eius, Bertoldus de Thuteleiben,[b] Hermannus et Fridericus fratres de Saleke, Christianus de Ekarsberg

et alii quam plures. Data Erfordie anno ab incarnatione domini M° C° LXXX° VI°, indictione IIII[a], III° nonas Decembris.

[a] *Nach T* faciatis *D* [b] Bertoldus Scuteleue *T*

[1] *Punkewitz sö. Naumburg.*

1186. Dezember 5. 34.

Heidenreich Propst von Sulza bekundet, dass Landgraf Ludwig III. von Thüringen Besitzungen seines Stiftes in Punkewitz für andere werthvollere Besitzungen dem Kloster Pforte gegen eine Zahlung von 200 Mark überlassen habe. Vgl. Nr. 33.

Hdschr.: D 23 (tit. Mertindorf*). T 109*[b].

Drucke: Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 359. Deutsch: Wolff I, 194.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heidenricus divina favente clementia prepositus in Sulze. Cum Portensis ecclesie fratribus speciali affectu et devocione hactenus ascripti fuerimus, iustis ipsorum peticionibus annuere et utilitatibus providere dignum putavimus. Cunctis[a] igitur notificandum duximus tam modernis quam posteris, quod Ludeuuicus tertius beate memorie lantgravius Thuringie quasdam proprietates ecclesie nostre in Punkwicz stipendiis canonicorum nostrorum attinentes cum unanimi assensu atque rogatu omnium nostrum pro melioribus et carioribus nobis possessionibus, pro tribus scilicet mansis et dimidio in Sulze et silva in monte versus Reilstede[1] et octo mansis in Sulzbeche[2] et molendino in Ilmina, plene a nobis absolutas venerabili abbati de Porta Adeloldo et fratribus suis cum omnibus attinentiis et utilitatibus, viis et inviis, cultis et incultis, pratis et silvis, aquis et pascuis pro precio CC[a] marcarum contulit. Ut autem hec firma et inconvulsa in posterum perseverent, honestarum personarum testimonio et sigilli nostri inpressione firmavimus. Testes autem hii sunt: canonici Theodericus, Geuehardus, Godescalcus phisicus, Bertoldus custos, Wernherus, Theodericus, milites Hermannus et frater suus Heinricus de Sulze, Bertoldus de Sulze. Acta[b] anno domini M°C°LXXX°VI°, indictione IIII[a], nonas Decembris.

[a] Cuntis *D* [b] Actum *T*

[1] *Vermuthlich Wüstung bei Sulza.* [2] *Sulzbach sw. Apolda.*

Anm. Da Landgraf Ludwig III. durch die Worte beate memorie *als gestorben bezeichnet wird, kann die Urkunde nicht vor 1190 ausgestellt sein und die Datierung sich nur auf die frühere Handlung beziehen (vgl. Posse, Cod. dipl. Sax. reg. a. a. O.). Darauf weist auch* Acta *hin im Gegensatz zu* Data *(Nr. 33).*

[1186—1190.[1]] 35.

Bischof Bertold II. von Naumburg bestätigt dem Kloster Pforte die während seines Bistums erworbenen Besitzungen in Porstendorf, Mertendorf, Punkewitz, Gernstedt, Laucha und Altenburg.

Hdschr.: Or. Perg. geschrieben von Portenser Hand (vgl. Posse 19), unvollendet. Auf das letzte Wort folgt ein Semikolon und eine halbe und drei ganze unbeschriebene Linien. Siegeleinschnitte sind vorhanden. Pforte, Bibliothek B. 4. — D 22 (tit. Borsendorf). *T 199.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 198. Vgl. Boehme, Nachrichten II, 36.

C. || In nomine sancte et individue trinitatis. || Bertoldus IIus divina favente clementia Nuenburgensis episcopus omnibus ecclesie filiis tam presentibus quam futuris bravium eterne felicitatis. Quoniam ex commisso nobis episcopalis officii debito nostrum est ecclesiis nostre diocesis non tam preesse quam prodesse, opere precium duximus, [ut] Portensem ecclesiam a predecessoribus nostris institutam cum omnibus suis attinentiis nos quoque privilegii nostri scripto et episcopali[a] banno muniamus, ut sic in posterum omnem ei iniuste invasionis aditum precaveamus, quatinus sic nostra et successorum dofensione undique muniatur, ut a divino servitio et interiori quiete, qui[b] semper vacare debet, nullis exterioribus infestationibus impediatur. Verum quia in his bonis, que ante episcopatum nostrum acquisierunt, multis sunt apostolicorum et predecessorum nostrorum privilegiis communiti, superest, ut etiam his, que nostris[2] temporibus eis donata vel iuste sunt acquisita, nostra auctoritate confirmemus, que propriis nominibus hic annotanda decrevimus. Sunt autem hec: grangia in Borsendorp cum molendino, cuius clausuram Ve marcis ab Henrico de Glizberc optinuerunt, bona in Mertindorph, que emerunt a duobus fratribus Vlrico et Friderico et eorum heredibus LXa IIabus marcis et a Thymone et eius heredibus similiter LXa IIabus marcis et a Gerhardo et eius heredibus LXXXa IIIIor marcis, bona in Punewiz, que emerunt a Lůdewico lantgravio CCtis marcis. Preterea et nos predecessorum nostrorum piam circa predictos Portenses fratres emulantes devocionem contulimus pro tempore eisdem filiis nostris dilectis Portensibus pro remedio anime nostre mansum unum in Gerinstede, quem cambivimus a sanctimonialibus in Northuso cum permissione imperatoris Friderici pro manso et dimidio in Salza, predium etiam in Lůchovve[3], quo Albertus de Riguz a nobis inbeneficiatus erat quodque ipsi a nobis Xcem marcis redemerunt, quosdam etiam agros iuxta molendinum ipsorum, quos redemerunt a Bertoldo Albo in Aldenburc XVIcim marcis, curiam Wernheri, quam tribus marcis similiter ab ipso redemerunt, et agros eidem curie adiacentes, pro quibus dederunt Henrico de Aldenburc marcam et tres fertones, lapicidinam quoque in monte Aldenburc, quam redemerunt a Siberto de Aldenburc[c] VIIIto marcis et ab Henrico IIIIor marcis et pro via, que ducit ad lapicidinam, eidem Heinrico dimidiam marcam. Hec et quecumque alia bona tradicione pontificum,

largitione regum vel principum, oblatione fidelium aut labore sollertiaque fratrum sive aliis iustis modis Portensis ecclesia in presenti seu in futuro possedit, censemus ei rata et illibata perseverare, ut nemo presumat ea auferre, tenere, minuere vel sine consensu monachorum commutare aut de eis aliqua dispositione dispensare. Ut autem fratres Portenses quietius deo servire possint, decernimus et hoc ex auctoritate Innocentii pape, qui Portensem locum confirmavit primum, et omnium successorum eius et nostra confirmatione, ut nullus omnino clericus aut laicus infra terminos eorum venationibus audeat vacare aut nugis consimilibus operam dare. Si quis igitur hanc apostolice auctoritatis et nostre confirmationis paginam sciens Portensem ecclesiam infestaverit vel iniuriaverit, secundo terciove commonita*(sic)*[d] ecclesiastice[e] excommunicationi et divine ultioni apostolica auctoritate et nostra, ni resipuerit et digne satisfecerit, in perpetuum subiaceat.

[a] episcopalis [b] qua *Vgl. Nr. 16.* [c] aldn̄ [d] *Dem Schreiber schwebte jedenfalls* Si qua igitur persona *vor.* [e] ecclìastice

[1] *1186 wird Bertold II. Bischof; Besitzungen, die Pforte seit 1190 erworben hat, werden in der Urkunde noch nicht erwähnt.* [2] *Der Ausdruck ist nicht genau, da unter den im folgenden aufgezählten Besitzungen sich auch solche befinden, welche Pforte schon vor Bertolds Bistum gehabt hat; z. B. waren die Besitzungen in Mertendorf nach Nr. 20 schon 1178 gekauft.* [3] *Laucha a. d. Unstrut.*

1190 [gegen Ende[1]]. 36.

Landgraf Hermann von Thüringen bestätigt dem Kloster Pforte den Besitz von 7 Hufen in Gernstedt, die es von dem Voigte Hermann von Saaleck und von Manegold von Roda, zum grössten Theil durch Kauf, erworben hat.

Hdschr.: Or. Perg. geschrieben von Portenser Hand (vgl. Posse 19): Sp. fehlt. Pforte, Bibliothek B. 5. — D 26 (tit. Gernstete*). T 220.*

Drucke: Schöttgen, Analecta 5 und Opusc. minora 258. Lepsius, Ruinen der Rudelsburg 73. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 388. Deutsch: Wolff I, 196. Vgl. Schultes II, 343. Boehme, Nachrichten II, 36.

C. || In nomine[a] sancto et individue trinitatis. || Hermannus dei gratia lantgravius Thuringie et palatinus Saxonie. Insticie dictat ratio, ut religiosos quosque et temporalia eorum subsidia contra improborum violentias nostro premuniro ac defensare studeamus presidio. Unde notum esse volumus cunctis fidelibus tam presentibus quam futuris, quod fratres Portensis cenobii emerunt in Gerinstede quinque mansos pro LXXX[a] marcis ab Hermanno advocato de Salecke et eius heredibus, ab Manegoldo etiam de Rode et eius heredibus acquisierunt ibidem unum mansum pro XII[cim] marcis, alterum vero mansum ibidem eis pro remedio anime sue et uxoris eius et filiorum legittime contradidit, que omnia in provinciali placito et coram nobis iudiciali sententia sunt confirmata. Ut autem hec omnia rata et in perpetuum inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri inpressione et ydoneorum testium subscriptione roboramus, quorum

nomina sunt hec: comes Fridericus frater noster, Heinricus comes de Bûch, Albertus de Melloro, Cunradus scultetus de Mannestede, Cûnemundus de Ekkehardesberc cum filiis suis Cûnemundo seniore et marscalco Henrico, Wolfinus de Gosteliz, Godefridus de Tutelebe, Eckohardus notarius, Albertus capellanus, Gozwinus et Godefridus frater eius de Wange, Albertus de Mûchele, Ekkehardus de Domo, Hermannus de Tundorf, Guntherus dapifer. Datum anno domini M° C° XC°, indictione octava[b].

[a] Inomine [b] Datum-octaua *von anderer Hand als die Urkunde. Vgl. Posse 110, A. 1.*

[1] *Da Landgraf Ludwig III. am 16. Oktober 1190 auf der See zwischen Akkon und Cypern starb (bestattet am 24. Dezember in Reinhardsbrunn) und Wolffs Annahme; Hermann habe bereits bei Lebzeiten seines Bruders als dessen Stellvertreter sich Landgraf genannt, willkürlich ist, gehört die Urkunde an das Ende des Jahres. Auffallend ist übrigens die Uebereinstimmung im Eingange und in den letzten acht Zeugen mit Nr. 40 v. J. 1194, so dass man trotz des folgenden* Datum *etc. versucht sein kann die Abfassung der Urkunde in dies Jahr zu setzen. Vielleicht hängt es damit auch zusammen, dass das Datum von anderer Hand hinzugefügt ist.*

1191. 37.

Bischof Eberhard von Merseburg bekundet die Beilegung eines Streites zwischen dem Peterskloster zu Merseburg-Altenburg und dem Kloster Pforte betr. den Zehnten in Löpitz.

Hdschr.: D 13 (tit. Lepizc).

Druck: Deutsch: Wolff I, 206.

In nomine sancte et individuo trinitatis. Euerhardus Mersburgensis episcopus. Caritatis pariter et iusticie racione commonemur et officii nostri debito constringimur religiosorum virorum controversias, quantum possumus, mediante iusticia sopire et auctoritate nostra pacem ipsorum stabili firmitate roborare. Notum igitur esse volumus cunctis fidelibus presentibus et posteris, quod controversia, que inter fratres nostros in Aldenburch[1] et fratres Portenses vertebatur super decima in Lepizc, per transactionem in presentia nostra ex consensu utriusque partis amicabiliter decisa est atque conposita, hac tamen pactione interveniente, ut predicti fratres in Porta ecclesie in Waldendorf annuatim persolvant XX[ti] sexagenas de IIII generibus frumenti, tritici videlicet, siliginis, avene et ordei. Ut autem hec rata et perpetuo iure inconvulsa permaneant presentem huius cautionis paginam conscribi fecimus et eam cum ydoneorum testium subscriptione sigilli nostri inpressione signaculo roboravimus. Testes autem isti sunt: Bertoldus prepositus Mersburgensis, Tietmarus decanus, Volquinus scolasticus, Heinricus canonicus frater prepositi, Heinricus de Hagene canonicus, Theodericus canonicus, Petrus canonicus, Cunradus canonicus, Bodo canonicus, Windoldus canonicus, Hertwicus canonicus, Hermannus canonicus,

Reinhardus prepositus de sancto Mauricio, Heinricus abbas in Aldenburg cum tribus fratribus suis Wernhero priore, Fridorico et Wideloldo, Guntherus sacerdos de sancto Thoma, Gregorius sacerdos de Lo, Arnoldus sacerdos, Hermannus sacerdos de Waldendorf, Gelfradus castellanus de Novo castro, Rudolfus de Bathin, Hozwinus de Brandez, Heinricus de Mersburch. Acta autem sunt hec anno ab incarnatione domini M° C° nonagesimo primo, indictione IX[a].

[1] *Vorstadt von Merseburg.*

1192. 38.

Konrad Propst des Marienstifts in Erfurt bezeugt dem Kloster Pforte zum Schutze gewisser erkaufter Güter in Gernstedt gegen das Kloster Neuwerk in Halle die Erledigung dieser Rechtssache auf einer früheren Synode.

Hdschr.: D 26[b] (tit. Gernstete*). T 220[b].*

Drucke: Lepsius, Ruinen der Rudelsburg 74. Deutsch: Wolff I, 208. Vgl. v. Mülverstedt II, Nr. 7.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos littere iste pervenerint, Cunradus divino nutu prepositus ad sanctam Mariam in Erfordia perpetuam in domino salutem. Manifestum esse universitati vestre volumus, quod fratres de Porta super quibusdam bonis suis in Gernstete, que legittima coemptione nullo reclamante conparaverant, a fratribus de Novo opere in Hallo frequenter in ius vocati tandem peremptorie in synodum, cui Gerwicus prepositus sancti Seueri et Luderus decanus vices Moguntini archiepiscopi agentes presidebant, citati sunt. Quo cum venissent, Gerwico preposito in exeqniis comitis Eruiwini[a] occupato, sed Ludero decano nichilo minus capitulo presidente fratres de Porta eum, a quo predicta bona coemerant, Hermannum scilicet advocatum de Saleke, secum adduxerunt, quique in audientia tocius capituli eadem bona sua fuisse et a se bona fide et iusto tytulo dudum possessa fratribus de Porta vendidisse[1] conprobavit. Quod audiens procurator et legatus fratrum de Hallo, Ludolfus scilicet quondam prepositus, tunc autem manens in Stube,[2] diverticula querens contra racionem inducias peciit, quas cum non accepisset, sicut nec debuit, absolute ad dominum papam appellavit. Que appellatio cum per biennium et eo amplius inanis et vacua nullo eam prosequente sine effectu stetisset, predicti Portenses fratres in synodum, cui nos presidebamus, venerunt et rem, qualiter gesta sit, recapitulantes litteras testimoniales pecierunt. Nos vero rei penitus ignari, quippe qui prepositūram illo nondum tempore[b] acceperamus, rei ordinem a decano Ludero perquirentes eoque a memoria sibi elapsam dicente ab assessoribus, qui predicte synodo interfuerant, omnem geste rei seriem audivimus. Unde super hoc iuris tenorem perquirentes

sententia synodi fratribus de Porta testimoniales dedimus litteras eis in futurum precaventes, ne super eisdem bonis a fratribus de Hallo in nostra synodo vel successorum nostrorum de cetero inquietentur. Huius rei testes sunt Theodericus Transaquam, magister Gerlacus, Reibodo[c] sacerdos sancti Georgii, Ludewicus canonicus Nuenburgensis, Hermannus clericus de Aldenburg, Hermannus advocatus de Saleke et alii quam plures eiusdem civitatis tam clerici quam layci. Acta sunt anno domini M°C°XC°II°, indictione X[a].

[a] Erwini *T* [b] nondum *vor* illo *ausgestrichen und hinter* tempore *übergeschrieben T* [c] Reinbodo *T*

[1] *Vgl. Nr. 36.* [2] *Dorf Stöben nnw. Camburg?*

1193. Oktober 13. 39.

Erzbischof Konrad I. von Mainz überträgt dem Kloster Pforte das bei der Georgenkirche in Erfurt gelegene Hospital und 2 Hufen in Ramsla mit Ausnahme von 10 Aeckern, die er der Georgenkirche zuweist.

Hdschr.: T 244. D 128[b] (tit. Erffordia*).*

Drucke: Stumpf, Acta Magunt. 120. Beyer, UB. d. St. Erfurt I, 25. Deutsch: Wolff I, 212. Vgl. Pertuch I, 100. Bertuch-Schamel I, 63. Böhmer-Will II, XXX, 289.

Conradus divina favente clementia Moguntinus archiepiscopus. Pietatis ratione et officii nostri debito commonemur religiosorum utilitatibus consulere et cautela, qua possumus, in futurum prospicere. Notificandum itaque duximus cunctis fidelibus modernis et posteris, quod nos hospitale quoddam iuxta ecclesiam sancti Georgii situm cum consensu et rogatu confratrum ad idem hospitale pertinentium Portensi ecclesię cum duobus mansis in Ramesla[1] sitis et cęteris attinentiis eius pro remedio animę nostrę contulimus exceptis decem agris, quos ecclesię sancti Georgii assignavimus. Sane hęc eo tenore et conditione peracta sunt, ut confratres ad prefatum hospitale pertinentes fraternitatis et orationis communionem tam vivi quam defuncti in perpetuum in Portensi ecclesia obtineant. Ut autem hęc nostra constitucio rata et inconvulsa in perpetuum permaneat, presentem cautionem sigilli nostri inpressione[a] signavimus[b] et idoneorum testium subscriptione communivimus dei auctoritate et nostra districtissime sub anathemate prohibentes, ne qua in posterum spiritalis secularisve persona hanc nostram constitucionem convellere aut mutare ullatenus pręsumat. Testes autem hii sunt: fratres sancti Johannis Baptiste, Adelbertus monetarius, Adelbertus filius Peregrini, Adelbertus Albus, Maroldus, Beringerus, Bernherus, Conradus Ranis, Theodericus de Ruden, Waltherus, Ebernandus, Burchardus, Heinricus Weinick, Heinricus Supan,

Fruto, Hugo, Theodericus Poltermus, Theodericus de Rode, Berthous in Lapidea via, Albertus Dives, Christianus. Acta autem sunt hęc anno ab incarnatione domini millesimo centesimo nonagesimo III°, indictione XI, tertio idus Octobris.

[a] inpensione *D* [b] signaui *D* *Alles folgende fehlt daselbst ausser Jahr und Tag.*

[1] *Dorf Ramsla n. Ettersberg.*

1194. 40.

Urkunde des Landgrafen Hermann von Thüringen über die Besitzungen, die das Kloster Pforte in Gernstedt von dem Kloster Goseck, Heinrich von Gernstedt, Hermann Voigt von Saaleck und Manegold von Roda erworben hat.

Hdschr.: D 26[b] (tit. Gernstete*). T 221.*

Drucke: Lepsius, Ruinen der Rudelsburg 75 (theilweise). Cod. dipl. Anhalt. I, 504 (theilweise). Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 404. Deutsch: Wolff I, 215. Vgl. Pertuch I, 52. Bertuch-Schamel I, 35.

[a]In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus dei gracia lantgravius Thuringie et palatinus Saxonie. Iusticie dictat racio, ut religiosos quosque et temporalia eorum subsidia contra improborum violentias nostro premunire ac defensare studeamus presidio. Unde notum esse volumus cunctis fidelibus tam presentibus quam futuris, quod Ermenoldus venerabilis abbas in Gozk, que abbatia tutele et dicioni ecclesie Bremensis iure fundationis subiecta est, cum voluntate Sifridi[b] Bremensis ecclesie archiepiscopi et unanimi consensu conventus predicte ecclesie de Gozk indigentie necessitate compulsus possessiones in Gernstete[c] eidem abbatie attinentes pro restitucione rerum ecclesie sue, que negglientia et dilapidatione antecessoris sui dampnose distracte fuerant, pro C et XXX[d] marcis mediante illustri Ottone marchione Misnensi Portensi vendidit ecclesie. Persolvunt autem eedem possessiones singulis annis VIII talenta. Sane omne ius advocatio super ipsa bona comes Theodericus de Werbene, carnalis frater eiusdem Bremensis archiepiscopi, in manus ipsius archiepiscopi resignavit, quod et idem archiepiscopus mediante iterum predicto marchione Ottone Portensi ecclesie imperpetuum contradidit. Quem etiam vendicionis contractum idem Bremensis archiepiscopus sigilli sui inpressione et ydoneorum testium subscriptione banniquę sui auctoritate confirmavit.[1] Quedam etiam bona idem Portenses fratres in eadem villa acquisierunt ab Heinrico de Gernstete[c][2] et eius heredibus et ab Hermanno advocato de Saleke[3] et eius heredibus et ab Manegoldo de Rode[3] et eius heredibus, que omnia in provinciali placito et coram nobis iudiciali sententia sunt confirmata. Ut autem hec omnia rata et imperpetuum inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri inpressione et ydoneorum testium subscriptione roboramus, quorum nomina sunt

hec: Meinherus de Werbene, Gotheboldus burgravius, Hermannus de Thuchere, Gozwinus et Gothefridus frater eius de Wange, Ekehardus notharius, Albertus capellanus, Albertus de Muchele, Ekehardus de Domo, Hermannus de Tundorf, Guntherus dapifer. Datum anno domini M° C° XC° IIII°, indictione XII[a].

[a] *Chrismon T* [b] eiusdem *hinzugefügt T* [c] Gerinstede *T*

[1] *Nr. 31.* [2] *Nr. 31, Dorsualbemerkung.* [3] *Nr. 36.*

1194. 41.

Landgraf Hermann von Thüringen bekundet, dass sein Ministerial Kunemund von Vargula dem Kloster Pforte eine Insel mit Weidicht und eine Grube unterhalb des Saalberges zum Eigenthum gegeben habe.

Hdschr.: D 31[b] *(tit.* Wenzendorf*). T 13.*

Drucke: Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 406. Deutsch: Wolff I, 217. Vgl. Pertuch I, 50. Bertuch-Schamel I, 34. v. Mülverstedt II, Nr. 28.

In nomine domini. Amen. Hermannus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod Cunemundus de Varila ministerialis noster auctoritate gloriosi Romanorum imperatoris Heinrici et ex beneplacito nostro etiam et permissione contulit insulam unam saliceti et foveam eidem insule adiacentem, sitas sub monte, qui dicitur Salberg, citra Salam, consentientibus fratribus suis, immo simul contradentibus pro remedio animarum suarum, monasterio Portensi cum omni dominio et utilitate iure proprietario perpetuo possidendas. Ut autem hec eorum donatio stabilis et inconvulsa in posterum perseveret, cartam hanc inde conscriptam ad peticionem eorumdem sigilli nostri appensione iussimus communiri, testibus etiam ydoneis subnotatis, quorum hec sunt nomina: dominus Albertus Magdeburgensis archiepiscopus, Ekehardus prepositus Goslarie prothonotarius noster, comes Burchardus de Shartnelt, comes Gozmarus de Kyrchberg, Manegoldus de Thanneurode, Guntherus dapifer, Heinricus marscalcus[a], Rudo[l]fus pincerna, Christianus Gyrbuch[b]. Acta[c] anno domini M° C° XC° IIII°, indictione XII[a].

[a] marsclalcus [b] Girbach *T* [c] Actum *T*

Anm. Der erste Zeuge, Erzbischof Albert von Magdeburg, trägt diese Würde erst seit 1205. v. Mülverstedt a. a. O. hat deshalb Ludolph statt Albert eingesetzt, was jedoch bei der handschriftlichen Ueberlieferung unzulässig ist. Zweifellos hat man hier einen Fall, wo der Handlung (acta a. d. MCXCIIII) *erst geraume Zeit später die Beurkundung gefolgt ist und die Zeugen sich auf letztere beziehen. Auch Ekkehard scheint als Protonotar des Landgrafen noch nicht zum Jahr 1194 zu passen; in Nr. 40 v. J. 1194 heisst er notarius, dagegen in Nr. 54 u. 56 v. J. 1200 u. 1203* prepositus Goslarie et prothonotarius noster.

1194. April 6. 42.

Bischof Bertold II. von Naumburg schenkt dem Kloster Pforte verschiedene Besitzungen in Altenburg und Thesnitz nach Resignation der damit Belehnten.

Hdschr.: D 5[b] (tit. Porta*).*

Druck: Deutsch: Wolff I, 219.

In nomine sancte et individue trinitatis. Bertoldus episcopus Nuenburgensis secundus divina favente clementia. Officii nostri debito exigente et pietate suadente commonemur temporalibus religiosorum subsidiis propensius insistere et caute in futurum prospicere. Unde notum esse volumus tam modernis quam posteris, quod nos novem agros in Aldenburg et curiam unam in Thesniz Portensi ecclesie pro remedio anime nostre contradidimus, Bertoldo Albo eosdem agros et curiam resignante Cunrado Keseline, illo autem Hermanno de Thucheren, Hermanno vero nobis resignante. Insuper etiam tres alios agros, quos Wolquinus custos nobis resignavit, eidem ecclesie contulimus. Sane notandum, quod de prememoratis agris VII transeunt usque ad antiquam Salam. Curiam etiam in Aldenburg cum adiacente monte et salicto et pascuis memorate ecclesie donavimus, que prius Wernherus Bertoldo Copperbein et ille nobis resignavit. Preterea lapicidinam quandam, scilicet[a] fossam lapidum, memorate ecclesie tradidimus, que extenditur superius[b] longitudinem versus superiorem silvulam novem virgis et ex altera parte XV virgis, in latum vero XII. Dedimus etiam iuxta eandem fossam eidem ecclesie aliud spacium, quod ex utraque parte in longum VII virgis extenditur et tribus et dimidia in latum. Verum etiam agros quosdam, qui pertingunt a semita superiori et vallo urbis Aldenburg usque ad colliculum inferiorem et inde usque ad inferiorem alveolum Sale, prenominate ecclesie resignavimus, quibus tamen prius resignantes abrenunciaverunt Hermannus de Branberch, Heinricus et Bertoldus fratres de Aldenburg, qui se eosdem agros iniuste detinuisse confessi sunt. Ut autem hec nostra donatio rata in perpetuum permaneat, presentem paginam sigilli nostri inpressione signavimus et testium subscriptione munivimus dei et nostra auctoritate districte prohibentes sub anathemate, ne aliquis hanc nostram constitutionem mutare aut infringere presumat. Testes autem hii sunt: Volquinus custos de Nuenburg, Cunradus scolasticus, Cunradus de Helpede, Hermannus de Thucheren, Rudolfus de Bunowe, Gerhardus pincerna, Cunradus de Burnescowe et Gunpertus frater eius, Hugo de Hoinkenwalde, Heinricus et Bertoldus fratres de Aldenburg. Acta autem sunt hec anno ab incarnatione domini M° C° XC° IIII°, indictione XII[a], VIII° idus Aprilis.

[a] .s. *Vielleicht in* sive (s.) *zu verändern?* [b] in *scheint ausgefallen zu sein.*

1195. Oktober 27. Gelnhausen. 43.

Kaiser Heinrich VI. überträgt dem Kloster Pforte das Dorf Wenzendorf gegen Ueberlassung bestimmter Einkünfte an die Mark Meissen und die Kirche in Quedlinburg, denen je eine Hälfte des Dorfes gehört hat. Vgl. Nr. 44. 45.

Hdschr.: Or. Perg. „vielleicht Portenser Hand" (Posse 3, A. 1. 20). Sp. an roth-weissem Seidenband, verletzt (vgl. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 409, A). Dresden H. St. A. Nr. 106. — D. 31^b (tit. Wenzendorf). *T 14^b.*

Drucke: Böhme, Herrngosserstedt 43. Böhmer, Acta imper. 186. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 409. Deutsch: Wolff I, 223. Vgl. Schultes II, 369. Böhmer Nr. 2860. Toeche, Heinrich VI. 678. Stumpf Nr. 4969. Böhmer-Will II, XXX, Nr. 322.

C. || In nomine sancte et individuę trinitatis. Heinricus dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilię. || Cum omnium fidelium utilitatibus iure teneamur consulere, maxime tamen religiosorum iustis postulationibus nos benigno assensu convenit acquiescere et auctoritate nostra in futurum prospicere. Ad universorum itaque imperii fidelium tam presentis etatis quam successurę posteritatis volumus pervenire noticiam, quod nos adtendentes relligionem fratrum sancte Marie Portensis ecclesie pro remedio animę nostre contulimus ipsi ecclesie villam quandam, quę dicitur Wincendorph [1], cum omnibus pertinentiis suis pro commutatione aliarum possessionum, quarum hec sunt nomina: in villa Lindinberc [2] dederunt fratres Portenses annuatim tres libras, in Mellere [3] duas libras, in Niwenstede [4] libram unam, in Sehen [5] XXX solidos, in Vargala [6] libram unam, in Budinstetin [7] libram unam, in Hassinhusin [8] VIII solidos. Hec omnia contulerunt marchię Misnensi, quia pars commutate villę illi pertinebat. Verum quoniam eadem villa Wincendorph dimidia pertinebat ad ecclesiam Quitlingeburgensem, predicti fratres dederunt in recompensatione eidem ecclesię annuatim duodecim[a] libras in Hundisbol [9]. Ut autem hec nostra donatio rata et inconvulsa permaneat, presentem inde paginam conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Huius rei testes sunt Conradus Moguntinus archiepiscopus, Hermannus Monasteriensis episcopus, Hermannus lantgravius Thuringie, Poppo comes de Werthem, comes de Liningen, Robertus de Durna, Marquardus dapifer, Heinricus marscalcus de Kalindin et alii quam plures.

|| Signum domini Heinrici sexti Romanorum imperatoris invictissimi et regis Sicilię. || *(M.)*

Ego Conradus imperialis aulę cancellarius vice domini Conradi Moguntini archiepiscopi tocius Germanię archicancellarii recognovi. Acta [10] sunt hec anno domini M° C° LXXXX° V°, indictionis XIIII°,[b] regnante domino Heinrico sexto Romanorum imperatore et rege Sicilie, anno regni eius XXVI°, imperii vero quinto et regni Sicilie primo. Datum Gailinhusin VI° kalendas Novembris.

[a] duodecı *die drei letzten Buchstaben in Rasur* [b] *Korrigiert aus* XIII° *Vgl. Nr. 44.*

[1] *Wüstung Wenzendorf auf dem Saalberge schräg gegenüber Pforte.* [2] *Vorwerk Lindenberg n. Eckartsberga.* [3] *Nieder- oder Ober-Möllern n., bezw. nw. Kösen.* [4] *Neustedt sw. Eckartsberga.* [5] *Seena w. Eckartsberga.* [6] *Vargula ö. Langensalza.* [7] *Buttstedt.* [8] *Hassenhausen w. Kösen.* [9] *Nicht nachzuweisen, doch muss der Ort auf der Finne gelegen haben, da es in den beiden folgenden Urkunden dafür geradezu heisst:* „pro restitutione (commutatione) meliorum possessionum, que Vinne dicuntur." [10] *Nach Nr. 45 hat die Handlung in Gegenwart des Landgrafen und vieler anderer Fürsten in Mainz stattgefunden. Die Anwesenheit des Kaisers daselbst ist für Oktober 18. und 20. bezeugt (vgl. Toeche Nr. 379. 380. Stumpf Nr. 4965. 4966), doch passt dazu nicht* regni annus XXVI *statt* XXVII; *ein Besuch des Kaisers in Mainz zwischen Juli 8. und 16. ergiebt sich mit ziemlicher Sicherheit daraus, dass Juli 8. Heinrich VI. in Frankfurt (Toeche Nr. 364. Stumpf Nr. 4953) und Juli 16. in Worms (Toeche Nr. 365. 366. Stumpf Nr. 4954. 4955) gewesen ist; damit stimmt wohl das Regierungsjahr, aber nicht* indict. XIIII *statt* XIII. *Es ist offene Frage, wo der Irrthum liegt und bei welchem Aufenthalt des Kaisers in Mainz die Handlung geschehen ist; die Gegenwart vieler Fürsten dürfte vielleicht eher für den späteren, der Versammlung in Gelnhausen kurz vorausgegangenen Termin im Oktober sprechen.*

1195. November 10. 44.

Agnes Aebtissin von Quedlinburg bekundet, dass sie dem Kloster Pforte die Hälfte des Dorfes Wenzendorf in Vertauschung gegen einträglichere Besitzungen, Finne genannt, überlassen hat. Vgl. Nr. 43.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Sp. an roth-weissem Leinenband (vgl. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 409, A.). Dresden H. St. A. Nr. 107. — D 32 (tit. Wenzendorf*). T 13*[b].

Drucke: Schöttgen, Analecta 7 und Opusc. minora 260. Deutsch: Wolff I, 224. Vgl. Schultes II, 371. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 410.

C. || In nomine sancte et individue trinitatis. Agnes dei gratia abbatissa Quitdelinburgensis. || Ratio pietatis ammonet et iustitia suadet iustas religiosorum petitiones admittere[a], presertim eas, quę sine alicuius detrimento possunt impendi. Unde universitati fidelium modernorum et futurorum constare volumus, quod nos petitionibus fratrum de Porta annuentes partem cuiusdam ville, que Wincendorp dicitur, eisdem fratribus pro remedio animę nostre per concambium commutavimus pro restitutione meliorum possessionum, quę Uinne dicuntur, que predictis possessionibus in Wincendorp tribus talentis annuatim utiliores existunt. Ut autem huius concambii constitutio rata et in perpetuum inconvulsa perseveret, presentem paginam sigilli nostri impressione roboravimus et idoneorum subscriptione confirmavimus testium. Sunt autem hii testes: Adelhelmus, Rodegerus de Lewenbere, Cono de Hohem[b], Hermannus de Marseleue, Fridericus Orden, Hugemarus et frater suus Johannes de Quitdelingeburc, Heinricus marscalcus lantgravii. Acta autem sunt hec anno ab incarnatione domini millesimo

centesimo nonagesimo quinto, indictione[c] quarta[d] decima, quarto idus Novenbris.

[a] admitere [b] h *aus* f *korrigiert (nach Posse)* [c] idictione *(nach Posse)*
[d] quarta *korrigiert aus dem ursprünglichen* tertia *Vgl. Nr. 43.*

1195. Eckartsberga. 45.

Hermann Landgraf von Thüringen bestätigt den wegen Wenzendorf zwischen Kaiser Heinrich VI. und dem Kloster Pforte abgeschlossenen Tausch hinsichtlich der Hälfte des Dorfes, an der er selbst ein Lehnsrecht gehabt hat. Vgl. Nr. 43.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Sp. an rothen seidenen Fäden, verletzt. Dresden H. St. A. Nr. 108. — D 32 (tit. Wenzendorf*). T 14.*

Drucke: Märcker, Burggrafthum Meissen 403. Cod. dipl. Sax. reg. I, II, 411. Deutsch: Wolff I, 225. Vgl. Pertuch I, 51. Bertuch-Schamel I, 34.

C. In nomine sancto et individue trinitatis. Hermannus dei gratia lantgravius Thuringie et palatinus Saxonie. Apud dominum dominantium eterne nos remunerationis premium consecuturos speramus, si pio benivolentie affectu religiosorum utilitatibus consulimus et eorum securitati cautela, qua possumus, in posterum prospicimus. Fidelium itaque universitati tam presentis etatis quam future posteritatis manifestum esse volumus, quod gloriosissimus Romanorum imperator Henricus, qui eo tempore marchiam liberam in sua potestate habebat, nobis presentibus et multis aliis principibus in Moguntia[1] villam quandam Wincendorph dictam, que partim ad marchiam, partim ad abbatiam Quidelingeburch attinebat, iudiciali sententia ecclesię Portensi sub titulo concambii contulit precedente consensu Burchardi de Scartfelt et omnium, qui eandem villam in beneficio possederant. Sane ut huius concambii contractus indissolubiliori stabilitatis firmitate constaret imposterum, nos dimidietatem predicte ville, que nos iure beneficii contingebat, eidem ecclesie pro commutatione meliorum possessionum, que Vinne dicuntur, pro remedio anime nostre contulimus cum voluntate et consensu comitis Meinheri de Wirbene, qui hanc a nobis iure feodali susceperat, sed et voluntate et petitione Cůnemundi de Vargala et reliquorum fratrum eius, qui eandem ville dimidietatem ab predicto comite iure beneficii possederant. Verum ut hec concambii constitutio inviolabilis et inconvulsa in perpetuum permaneat, presentem paginam sigilli nostri inpressione signavimus et idoneorum testium subscriptione confirmavimus, quorum nomina hec sunt: Widekindus abbas in Vallo sancti Georgii, Leo cantor ibidem, Eckehardus scriptor, Vlricus magister Teutonici hospitalis, Bruno sacerdos, comes Guntherus et duo filii eius Guntherus et Heinricus, Heinricus de

Helderungin, Vdelscalcus de Uizenburc, Heinricus marscalcus et tres fratres eius, Herdeginus, Hermannus de Tundorph. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°C°XC°V°, indictione XIIII^a^. Data || Eckehardesberch. ||

[1] *Vgl. Nr. 43, A. 10.*

1196. 46.

Ludolf Propst von Kaltenborn entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Pforte und Heinrich von Crumpo über den Zehnten eines Weinberges in Osforde auf Grund einer Schenkung des Bischofs Ulrich von Halberstadt (Nr. 21?) zu Gunsten des Klosters.

Hdschr.: D 15[b] *(tit.* Odisforde*).*

Druck: Deutsch: Wolff I, 229. Vgl. Krühne, Mansfelder UB. 302.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ludolfus dei gratia Caldeburnensis ecclesie minister universis Christi fidelibus, quibus presentium series innotuerit, tam presentibus quam posteris in perpetuum. Quoniam dei ecclesie indignis iniuriarum molestiis plerumque graviter adteruntur, idcirco quelibet eis adtinentia necessarie diligentie[a] conscribuntur, ut, dum fraudulenter calumpniam humana machinatur astucia, rem certissime[b] proloquantur annixa veritate litterarum testimonia. Proinde notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod quidam Heinricus de Crumpo pro decima vinee in Osforde coram nobis querimoniam deposuit, quod fratres Portenses eam possiderent, quam ipse a Cunone milite in Sutterhusen[1] iure beneficii liberrime suscepisset. In cause autem articulo dum iustam Vdelrici episcopi donationem fratrum Portensium privilegiorum de Porta monstrabat auctoritas, pars adversa appellationis diffugio litem protraxit et finem debitum proclamatione prepedivit. Inter hec dominus Gartolfus venerabilis Haluerstadensis ecclesie episcopus veniens ad nos, cum pars altera non comparuit, sui predecessoris racionabile datum ex privilegii adtestatione approbavit et, quidquid inde nostra ecclesia duce iusticia deffiniret *(sic)*, firmum et ratum in posterum esse decrevit. Nos ergo rei terminande diligentius intendentes ipsam decimam vinee a Portensi ecclesia iuste possessam testa *(sic)* ecclesia nostra cognovimus et eandem inconcusse eidem Portensi ecclesie mansuram banni nostri munimine confirmamus, quicquid inibi plantatum est in presenti aut in futuro fuerit plantandum. Sunt autem hii testes: Hermannus abbas de Hilseneburch[c], qui et de Wimedeburch,[2] Wilhelmus prepositus de Horinberc[d], Reinherus prepositus de Rustelciben, canonici maioris ecclesie Ludolfus de Hessenheim[e], Burchardus de Slatheim[f], Cunradus canonicus sancte Marie, Cunradus capellanus episcopi, ministeriales Magdeburgensis ecclesie Erinfridus dapifer, Wernherus marscalcus, Heinricus camerarius, Hermannus de Crumpo, Hermannus de Eluerstete, Engelbertus prior de Caldenburn[g], Lutherus cellerarius, Cun-

radus, Florentius sacerdotes, Reinherus custos, Guntherus archipresbiter de Halstete, Balderamus archipresbiter. Acta autem sunt hec anno ab incarnatione domini M° C° LXXXX° VI°, indictione quarta decima.

[a] *Verschrieben für* diligenter *oder fehlt ein Wort?* [b] certeseime [c] hilseneb [d] horinbc [e] hessenh [f] slath [g] caldenb

1 *Sotterhausen osö. Sangerhausen.* 2 *Vgl. Jacobs, UB. des Klosters Ilsenburg II, 537, A. 1.*

1196. Oktober 17. Rom, Lateran. 47.

Papst Coelestin III. bestätigt dem Kloster Pforte die dem Kloster Goseck mit Zustimmung des Erzbischofs Siegfried von Bremen abgekauften Besitzungen in Gernstedt.

Hdschr.: D 26 (tit. Gernstete*).*

Druck: Deutsch: Wolff 1, 231.

Celestinus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis abbati et fratribus Portensis monasterii salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a racionis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu possessiones in Gernstete, quas ab abbate et fratribus monasterii in Gozk de consensu et voluntate venerabilis fratris nostri Sifridi Bremensis archiepiscopi, cuius tutele ac dicioni monasterium ipsum in Gozk constat esse subiectum, sicut in eiusdem archiepiscopi scripto auctentico exinde facto plenius continetur, emistis, sicut iuste et pacifice possidetis[a], vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad maiorem vero firmitatem scriptum illud de verbo ad verbum huic presenti pagine iussimus inserendum, quod sic se habet:

Es folgt die Urkunde Nr. 31.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani XVI° kalendas Novembris, pontificatus nostri anno sexto.

[a] possedistis possidetis

1197. 48.

Ludolf Erzbischof von Magdeburg, Reinbodo Abt in Berge und Ludolf Propst von Kaltenborn bekunden als vom Papst Coelestin III. eingesetzte Schiedsrichter die Beilegung eines Streites zwischen dem Kloster Pforte und dem Abt Widerold von Goseck betr. die Be-

sitzungen in Gernstedt, welche Pforte von Abt Ermenold von Goseck gekauft hat.

Hdschr.: Or. Perg. mit Einschnitten für drei Siegel. Pforte, Bibliothek B. 6. Dasselbe erscheint unfertig; am Schlusse fehlt der Punkt. Auch ist der Ort Gernstedt ebenso wenig wie in Nr. 49 genannt. Kopie hiervon T 296[b]*. — Von einem andern, bessern Original sind genommen D 26*[b] *(tit.* Gernstete*). T 222 (T 2).*

Drucke: Schöttgen, Analecta 8 und Opusc. minora 261. Cod. dipl. Anhalt. I, 534. Deutsch: Wolff 1, 232. Vgl. Schultes II, 390. Holstein, UB. des Klosters Berge 32. v. Mülverstedt II, Nr. 79. Boehme, Nachrichten II, 36.

|| [a]Ludolfus divina favente clementia sanctę Magdeburgensis ecclesię archiepiscopus, Reimbodo abbas in[b] Monte, Ludolphus prepositus Caldenburnensis. ||

Iustum et conveniens reputamus, ut, quod nobis et ecclesia teste rationabiliter fuerit ordinatum, robur accipiat firmitatis et auctoritatem debeat omnimodam optinere. Proinde tam presentibus quam generationi omni, quę ventura est, intimamus, quod fratres de Porta XVI mansos[c] CXXX marcis emerant ab Ermenoldo abbate de Gozk, qui sine consensu conventus sui eos dicitur vendidisse, sed Sifridi Bremensis archiepiscopi et fratris eius Teoderici comitis, qui erant procuratores ipsorum, coniventia et privilegio accedente, dyocesani[d] vero episcopi, videlicet Halberstadensis, autentico iucaute neglecto. Unde successor Ermenoldi Wideroldus abbas eosdem Portenses super iniusto contractu inpetens nos a sede apostolica iudices inpetravit. Post longam vero alterutro disputationem hoc equabili consilio eadem fuit inter eos discordia conplanata, ut Portenses fratribus de Gozk mansum unum talentum solventem[e] adiunctis X marcis in perpetuos usus donarent vel pro universo simpliciter XXX[a] marcas et sic Portenses in reliquum bona memorata quiete et sine questione qualibet optinerent. Hanc ergo eorum conventionem, quam partis utriusque consensus voluntarius conprobavit, firmissimam[f] perpetuo decernimus et ratam[g] haberi ac, ne quis in posterum retractare vel in questionem revocare presumat, auctoritate dei omnipotentis [et b[h]]eatorum apostolorum Petri et Pauli ac domini Celestini pape III, cuius in hoc negocio functi sumus auctoritate, districte et sub intermiuatione excommunicationis mandamus. Huius rei testes sunt Helembertus Hauelbergensis episcopus, Rukkerus maior prepositus Magdeburg, Heinricus decanus, Albertus camerarius, Heinricus prepositus Angarensis, magister Hugo canonicus Hildensemensis, magister Johannes Goslariensis, magister Bernardus canonicus sancti Nicholai Magdeburgensis, Viggerus canonicus sanctę Marię Magdeburg et Bernardus in Gratia dei et alii quam plures. Actum est hoc anno dominicę incarnationis M° C° XC° VII°, indictione XV[a], concurrente II[a], epacta nulla.

[a] In nomine sancte et individue trinitatis *D und mit Chrismon T2* [b] de *DT2* [c] mansos in gernstete *DT2* [d] dyocesiani [e] predium talentum soluens *DT2* [f] firmissimum [g] ratum [h] *Loch im Original.*

1197. 49.

Abt Widerold von Goseck bekundet die Beilegung seines Streites mit dem Kloster Pforte betr. Besitzungen [in Gernstedt] durch die vom Papst bestellten Schiedsrichter. Vgl. Nr. 48.

Hdschr.: D 27 (tit. Gernstete*). T 297.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 235. Vgl. Krühne, Mansfelder UB. 396. Anemüller, UB. d. Kl. Paulinzelle 57.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wideroldus divina favente clementia abbas in Gozk universis in Christo fidelibus. Significandum utile duximus tam presentibus quam generationi omni, que ventura est, quod fratres de Porta XVI mansos CXXX[a] marcis emerant a predecessore nostro Ermenoldo abbate, qui dyocesani episcopi, Ha[l]berstadensis scilicet, auctentico incaute neglecto sine consensu conventus sui eos dicitur vendidisse. Verum nos super iniusto contractu eosdem Portenses inpetentes a sede apostolica iudices archiepiscopum Magdeburgensem, abbatem de Monte, prepositum Caldenburnensem[a] inpetravimus, qui post longam alterutro disputationem equabili consilio discordiam inter nos hoc modo conplanabant, ut Portenses fratribus in Gozk predium talentum solvens adiunctis X marcis in perpetuos[b] usus donarent vel pro universo simpliciter XXX[a] marcas et sic Portenses in reliquum bona memorata quiete et sine questione qualibet optinerent. Hanc ergo conventionem, quam partis utriusque consensus voluntarius conprobavit, sicut predicti iudices auctoritate apostolica sub excommunicacione firmaverunt, ita nos quoque cum unanimi consensu fratrum nostrorum firmissimam perpetuo decernimus et ratam haberi. Set ne quis in posterum hec retractare vel in questionem revocare presumat, sigilli nostri inpressione roboramus et ydoneis testibus confirmamus, inprimis siquidem seniorum conventus nostri, quorum consilio et assensu hec acta sunt, nomina subnectentes, sacerdotum scilicet: Dithmarus[c] prior, Vto, Heidenricus, Sifridus, Mengotus, Hartmudus, Theodericus, Heidenricus, Bertoldus, Heidenricus, dyaconorum: Walterus, Poppo, subdyaconorum: Fridericus, Heinricus, Heinricus, Theodoricus, Gernodus; deinde etiam aliarum sublimium personarum[d] nomina connectentes, scilicet: Euerhardus Mersburgensis episcopus, Bertoldus maioris ecclesie prepositus ibidem et Heinricus frater ipsius, Amilius abbas de Sithegenbecho[e], Albero abbas de Cella Pauline, Cunradus de Wirechusen castellanus de Gebichenstein[f] et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M° C° XC° VII°, indictione XV[a].

[a] caldenburgensensem *D* [b] imperpetuos *D* [c] Dichardus *T Ein Mönch* Thietmarus de Gozeke *ist Zeuge in Nr. 31, Dorsualbemerkung.* [d] personarum sublimium *T* [e] sidechenbeche *T* [f] gibechinsten *T*

1198. April 27. Rom, St. Peter. 50.

Papst Innocenz III. bestätigt den Vergleich, den die von ihm bestellten Schiedsrichter in dem Streit zwischen den Klöstern Pforte und Goseck betr. Besitzungen in Gernstedt zu Stande gebracht haben. Vgl. Nr. 48.

Hdschr.: D 27 (tit. Gernstete).

Druck: Deutsch: Wolff I, 237. Vgl. Potthast I, Nr. 109.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis abbati et conventui Portensibus salutem et apostolicam benedictionem. Ea, que auctoritate apostolica amicabili sunt compositione sopita, firma debent et illibata consistere et, ne in recidive contentionis scrupulum relabantur, apostolico sunt munimine roboranda. Sane vobis significantibus ad audientiam nostram pervenit, quod, cum inter vos ex una parte et dilectos filios abbatem et conventum de Gozk super XVI mansis in Gernstete controversia verteretur, per venerabilem fratrem nostrum Magdeburgensem archiepiscopum et dilectos filios abbatem de Monte et prepositum de Caldenburnen, a sede apostolica iudices delegatos, tandem amicabilis composicio intervenit, quam a sede apostolica confirmari humiliter postulastis. Nos igitur vestris iustis postulationibus annuentes composicionem ipsam, sicut provide ac racionabiliter facta est et ab utraque parte recepta, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum V° kalendas Maii, pontificatus nostri anno primo.

1198. April 28. Rom, St. Peter. 51.

Papst Innocenz III. bestätigt dem Kloster Pforte dieselben Besitzungen wie Bischof Bertold II. von Naumburg in Nr. 35.

Hdschr.: D 29 (tit. Gernstete).

Ungedruckt.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis abbati et conventui de Porta salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu grangiam in Borsendorf cum molendino, bona in Mertiudorf, bona in Punewize, mansum unum in Gernstete, predium in Luchowe, quosdam etiam agros iuxta molendinum vestrum, curiam Werneri et agros eiusdem curie adiacentes, lapicidinam in monte Aldenburch et alia omnia, que in predictis locis

emptionis tytulo vel modo alio racionabiliter acquisistis, sicut in auctentico venerabilis fratris nostri B[ertoldi] Nuenburgensis episcopi perspeximus plenius contineri et ea iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos ecclesie vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrvm IIII° kalendas Maii, pontificatus nostri anno primo.

1199. Juni 14. Naumburg. 52.

Bischof Bertold II. von Naumburg bekundet, dass er 4 1/2 Hufen in Leisslau vom Kloster Pforte durch Tausch für 2 Hufen in Gernstedt erhalten habe.

Hdschr.: D 27 (tit. Gernstete*). T 222[b].*

Druck: Deutsch: Wolff I, 238.

In nomine sancte et individue trinitatis. Bertoldus huius nominis secundus divina favente clementia Nuenburgensis episcopus. Providendum nobis solerter esse cognoscimus, ut ea, que de possessionibus ecclesiarum nostre dyocesis per mutuam distractionem vel concambium sub auctoritate nostra racionabiliter acta et ordinata fuerint, tali firmentur robore, ne aliqua forte posterorum temeritate retractentur vel infringantur. Universitati igitur fidelium tam presentium quam futurorum constare volumus, quod nos IIII^or mansis et dimidio in Lizelo[a 1] L[a] solidos Aldenburgensis monete annuatim persolventibus a Portensi ecclesia universo eiusdem loci consentiente conventu sub tytulo concambii receptis duos mansos in Gernstete[b] XX solidos annuatim solventes, quos bone memorie Theodericus quondam ecclesie nostre decanus stipendiis canonicorum nostrorum attribuerat, cum unanimi consensu et voluntate capituli nostri eidem Portensi ecclesie sub predicto tytulo imperpetuum libere[c] possidendos contradidimus. Districta sane excommunicationis severitate prohibemus, ne aliqua in posterum, quod absit, ecclesiastica secularisve persona super eisdem bonis utramlibet ecclesiam inpetere vel hec, que nos rata fore censemus, retractare aut quolibet modo infringere presumat. Si autem presumpserit, ecclesia illa, cui primitus eadem bona, que inpetuntur, attinebant, pro altera respondeat et satisfaciat. Ut igitur huius concambii contractus stabili et rata firmitate inviolabilis perpetuo et inconvulsus[d] permaneat, presentem paginam exinde conscriptam duorum sigillorum, nostri videlicet et ecclesie nostre, inpressione signavimus et ydoneorum testium astipulatione communivimus, quorum nomina hec sunt: Hermannus[e] prepositus maioris ecclesie Nuenburg[f], Cunradus scolasticus, Volquinus

custos, Gerlacus de Helderungen, Hugo de Warthe, Ludewicus de Saleke, magister Huwicio[g], Hugo cellerarius, Gothefridus abbas de sancto Georgio,[h] abbas de Burgelino, Hugo prepositus de sancto Mauricio, Cunradus prepositus de sancto Stephano de Ciza, Gerhardus prepositus de Aldenburg, Albero prepositus de Luseniz, Meinherus burgravius Misnensis, Heinricus burgravius de Burnstete, Heidenricus de Wetha, Hermannus de Saleke et frater eius Fridericus, Cunradus Kislinc et alii quam plures. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini M°C°XC°IX°, indictione IIII[a],[2] epacta[i] XXII[a], XVIII kalendas Julii. Data Nuenburg in synodo solempni.

[a] Lizeulo *T* [b] Gerinstede *T* [c] libere *fehlt T* [d] et inconvulsus *fehlt T* [e] Hartmannus *T* *Der Propst heisst Hartmann in Nr. 57 (D, fehlt in T) und Nr. 58 (DT), dagegen Hermann in Nr. 59 (DT)* [f] Nuenburgensis *T* [g] Vuuitio *T* [h] *Vor* abbas *leerer Raum T* [i] epecta *D*

[1] *Leisslau nö. Camburg.* [2] *Statt* ind. II.

1199. Dezember 27. Magdeburg. 53.

Bischof Thimo von Bamberg bekundet, dass er auf Bitte des Grafen Siegfried von Orlamünde dem Kloster Pforte 3 Hufen in Kukulau übergeben und der Graf dafür seinem Bistum eine Hufe in Scuhz und eine halbe in Rethwitz zugeeignet habe.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Sp. an weissen leinenen Fäden. Dresden H. St. A. Nr. 123. Namen der Zeugen und Datierung heller und von anderer Portenser Hand geschrieben. Vgl. Posse 87, A. 1. — D 32[b] *(tit.* Kokelowe*). T 191*[b].

Druck: Deutsch: Wolff I, 239. Vgl. Pertuch I, 101. Bertuch-Schamel I, 64. v. Reitzenstein 67 a. v. Mülverstedt II, Nr. 20.

C. || In nomine sancte et individue trinitatis. T||hiemo divino nutu Babenbergensis episcopus cunctis dei fidelibus supernis aggregari civibus. Quia dispensationi nostre domus dei credita est, auctoritate canonicali possumus et volumus menbris Christi prodesse subsidio temporali, ut et nos consortium capiamus in refrigerio perpetuali. Qua propter dilectis fratribus, Portensis cenobii monachis nunc sub venerabili abbate Winnemaro degentibus, tres mansos in Kokolowe XXX solidos annuatim solventes ad peticionem comitis Sifridi de Orlamunde resignante eos nobis Hartmanno, filio Hartmanni de Lòbdeburg, qui eos in beneficio habebat, cum omni utilitate contradidimus, pro quorum reconpensatione idem comes Sifridus de hereditate sua mansum unum in Scuhz talentum solventem et dimidium in Rethwiz[a] X[cem] solidos nichilo minus solventem cum consensu heredum suorum episcopatui nostro in proprietatem perpetuam contulit, quos predictus Hartmannus pro supra dictis tribus mansis rursus a nobis in beneficium suscepit. Si qua igitur secularis potestas spiritalisve persona hoc concambium

molita fuerit convellere et in premissis bonis aliquam fratribus de Porta violentiam inferre, auctoritate divina et episcopali excommunicatam se perhorrescat, donec digna satisfactione resipiscat. Ut autem hoc factum evidentius roboretur, indita est huic pagine sigilli nostri inpressio et testium ydoneorum per nomina subscriptio: Heinricus prepositus de Bibera, Ekkebertus prepositus in Thurinstat, Heidenricus prepositus de Sulce, Eberwinus prepositus in Colbecke, Godefridus, Heinricus, Crafto Babenbergensis ecclesie canonici, laici Sifridus comes de Orlamunde, Cůnradus et Hartmannus de Lȯbdeburg, Cunradus de Wolfesberg, Otto de Lutenbach, Fridericus de Mistelbach, V̊lricus de Ŏthelohisdorf, Albertus et Anno frater eius de Můchele, item Waltherus et Albertus frater eius de Muchele, Godescalcus et filii eius Heinricus et Godescalcus de Cale, Albertus de Echilberg, Cunradus Puster, Fridericus de Muchele et alii quam plures tam spirituales quam seculares. Acta sunt hec in Magdeburg anno ab incarnatione domini millesimo centesimo nonagesimo nono, sexto kalendas Ianuarii, indictione tercia.

[a] *Oder* rechwiz

1200. [September-Dezember.[1]] 54.

Landgraf Hermann von Thüringen bestätigt dem Kloster Pforte seine vor mehr als 40 Jahren von Heinrich Graf von Buch erworbenen Besitzungen in Osford, nachdem Heinrichs Sohn, Graf Hugold von Buch, im Landgerichte von Pforte 40 Mark empfangen und allen Ansprüchen entsagt hat.

Hdschr.: D 15[b] (tit. Odisforde).

Druck: Deutsch: Wolff I, 242.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus divina favente clementia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus. Oportunum satis et necessarium agnoscimus, ut nos, qui deo auctore terrene potestatis apicem tenemus, ecclesias dei et iustas earum possessiones sub nostra sitas dicione non solum benigne protectionis scuto ad presens tueamur, sed etiam in futurum contra emergentes causarum et gravaminum articulos circumspecte provisionis cautionem opponamus. Ea propter universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris manifestum esse volumus, quod, cum Heinricus comes de Buch sine liberis adhuc existens patrimonium suum in Osfurde accedente unanimi consensu coniugis, fratrum et reliquorum heredum suorum partim pro remedio anime sue et parentum suorum, partim pro acceptione pecunie in presentia et per manum felicis memorie avunculi nostri, gloriosi imperatoris Friderici, Portensi ecclesie collecta manu in perpetuos et liberos proprietatis usus cum imperialis privilegii[2] auctoritate contradidisset eademque ecclesia idem patrimonium, sicut in eodem privilegio ipso perspeximus, per XL[a] et eo amplius annos quieto iure possedisset, tandem Hugoldus comes de Buch post obitum patris pre-

missam ecclesiam super dicta possessione vehementer cepit inpetere et ius sibi in ea contra iustitiam vendicare. Quamvis igitur continuatione temporis lege prefiniti longa prescriptio et tocius iuris censura prenominatum patrimonium Portensi domui legittime defenderet, propter pacis tamen et quietis sue optinendam tranquillitatem fratres de Porta ex consilio nostro et prudentum virorum predicto comiti Hugoldo LX[a] marcas argenti persolverunt, et ipse coram nobis in iudiciali placito, quod in Saxonia prope nemus castri nostri habuimus[3], assidentibus Gozwino de Wangen sculteto simul et scabino, Genehardo etiam et Gerardo fratre eius de Querenvorde, Alberto de Osterhusen, Dithmaro de Horenberch, Gartolfo de Geizelo nichilo minus scabinis, acclamante Eilwardo precone de Vphusen omne, quod sibi quamvis iniuste usurpaverat, ius penitus abdicavit et deinceps nullam predictis fratribus in eadem possessione molestiam se illaturum publice sub districta cautionis censura confirmavit. Preter has autem LX[a] marcas dederant ipsi fratres pro possessione illa primo CX marcas et postmodum Sibotoni, germano comitis Hugoldi, XXIIII marcas et insuper multa sepe in equis et in aliis mobilibus. Ipsi etiam comiti Heinrico per aliquod *(sic)* annos usque in finem vite sue largam expensam honeste subministraverunt, et sic in summam redactis hiis, que pro eodem patrimonio ab eis data sunt, CC marcas excedunt. Ut igitur predicta possessio Portensi[a] ecclesie in perpetuum salva et illibata permaneat, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri inpressione signavimus et ydoneorum testium subscriptione communivimus, quorum hec sunt nomina: Ekkehardus prepositus Goslarie et prothonotarius noster, Fridericus comes de Bichelingen, Heinricus burgravius de Novo castro, Heinricus de Vokstete, Vdenscalcus de Uicemburch, Lutolfus de Berlstete, Albertus de Wippere, Otto de Crebizuelt, Tammo de Worbene, Heinricus marscalcus noster, Guntherus dapifer noster, Gozwinus de Sangerhusen, Gothefridus de Tuteleiben, Albertus et Walterus de Muchele, Otto[b] de Scereubeche. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini M°CC°, indictione quarta.

[a] portē *Genetiv oder Dativ?* [b] Orto

[1] *Wegen* ind. quarta. [2] *Vgl. Nr. 13.* [3] *Nebe spricht in Ztschr. d. Harzvereins XIX, 100, A. 4 die sehr wahrscheinliche Vermuthung aus, dass das Landgericht bei dem Haine neben der Neuenburg, auf dem sogenannten Hainberge (südlich von der Neuenburg), gehegt und die Urkunde auf der Neuenburg verfasst ist.*

1202. 55.

Winemar Abt, Konrad Prior und der Konvent zu Pforte bekunden, dass Gerlach von Heldrungen, Domherr zu Naumburg, durch Schenkung einer Hufe in Eberstedt und eines Fuders Wein in Mertendorf in dem Kloster sich ein Seelgeräth gestiftet habe.

Hdschr.: Or. Perg. Sp. des Abtes von Walkenried ist abgerissen, Sp. des Abtes von Pforte an weissen leinenen Fäden ziemlich gut erhalten. Naumburg D. A. Nr. 48.

Ungedruckt.

|| In nomine sancte et individue trinitatis. | Winemarus divino nutu abbas in Porta, Cunradus prior et reliquus conventus universis posteris suis[a] Portensis ecclesie fratribus tam prelatis quam subditis regulariter substituendis in perpetuum in eterna beatitudine pariter[b] sibi coadunari. Quia generatio preterit et generatio advenit et futura tempora oblivione cetera operiunt, ut cognoscat generatio altera successorum et fratrum nostrorum ea, que in presentiarum statuimus et eis observanda in posterum transmittimus, scriptis hec eadem necessarium duximus ęxprimere et inviolabiliter tenenda firmiori memorie commendare. Manifestum itaque esse volumus fratribus nostris tam presentibus quam futuris, quod reverendus vir Gerlacus de Haldrungen, Nuenburgensis ecclesię canonicus, amicos sibi facere volens de mammona iniquitatis, qui eum recipiant in eterna tabernacula, pro remedio animę suę contulit ecclesie nostre mansum unum in Eberstede[1] annuatim talentum argenti vel tres Erfordienses mensuras frumenti solventem et insuper carratam vini pecunia sua coemptam in Mertindorf nobis nichilo minus contradidit eo condicionis tenore, ut de censu eiusdem mansi simul et[c] vino sollempnis conventui refectio et servicium certo tempore anni exhibeatur, id est in festo sancti Arnulfi ipso Gerlaco superstite et post obitum eius in anniversario ipsius, ut scilicet ipso die et panis candidior et pulmenta meliora piscesque, si in hyeme, caseus, butirum et ova, si in estate dies occurrerit, fratrum refectioni apponantur, ut, dum corporalis ois consolatio tribuitur, spiritualis ab eis eius anime, qui hanc tribuit, per orationum suffragia inpendatur. Predicti vero censum mansi, sive in loco, quem diximus, eum iugiter ecclesia nostra possideat sive in alium forte locum in futurum per concambium transponat, prior, quicumque tunc fuerit, simul cum vino debet accipere et de utrisque servicium, quod diximus, sine cuiusquam contradictione vel aliqua diminutione fideliter et plenarie conventui exhibere. Ut hec ergo nostra constitutio[d] rata et in perpetuum inconvulsa permaneat, presentem exinde paginam conscriptam venerabilis patris nostri Heidenrici[2] abbatis de Walkenrede simul et nostri inpressione sigilli communivimus et testes ydoneos adhibuimus, quorum hec sunt nomina: Widikindus[3] abbas in Walkenriet, Alexander subprior in Porta, Amilius cellerarius, Erbo cantor, Cristianus portarius, Diethardus custos, Florentius, Waltherus, Hormannus monachi et alii quam plures boni testimonii viri. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M° CC° II°, indictione quarta[e][4].

[a] posteris suis *zweimal, dass zweite Mal ausgestrichen* [b] pariter *übergeschrieben* [c] et *in Rasur* [d] constituit it *ausgestrichen*, tio *übergeschrieben* [e] *Der Schluss (vom ersten Zeugen an) ist zwar von gleicher Hand, aber mit dunklerer Tinte geschrieben.*

[1] *Eberstedt sw. Sulza.* [2] *Heidenreich war zur Zeit nicht mehr Abt von Walkenried, sondern wohl bereits von Morimund. Vgl. Urkunden von Walkenried I, XXV f. 66. Der (zweite?) Nachfolger bedient sich noch seines Siegels.* [3] *Dieser Abt ist sonst unbekannt und im UB. v. W. nicht erwähnt. Er kann nur nach Bertold als zweiter Nachfolger Heidenreichs eingereiht werden.* [4] *Statt* ind. quinta.

1203. **56.**

Landgraf Hermann von Thüringen eignet dem Kloster Pforte eine Hufe in Eberstedt zu, die sein Ministerial Egelolf von Bendeleben demselben für 15 Mark verkauft hat.

Hdschr.: T 177. D 100[b] *(tit.* Ebirstete*) ist weniger sorgfältig und lässt namentlich einen grossen Theil der Zeugen weg.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 246.

In nomine sancte et individue trinitatis[a]. Hermannus divina favente clemencia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus. Ad hec nobis a divina largitate terrene potestatis apicem collatum cognoscimus, ut ecclesias Christi et ipsarum bona fide et iusto titulo acquisitas possessiones et possessas proprietates contra violentas improborum infestaciones scuto iusticie defensemus. Inde est, quod nos universitati fidelium tam presentis etatis quam future posteritatis manifestum esse volumus, quod Portensis ecclesie fratres data pecunia quindecim marcarum mansum unum in Eberstede annuatim vel talentum vel tres frumenti mensuras Erfordienses solventem ab Egelolfo de Bendeleiben ministeriali nostro et[b] uxore eius heredibusque suis consencientibus coemerunt. Quem[c] mansum uxor eiusdem Egelolfi, quia iuri eius attinebat, cum heredibus suis in manus nostras consignavit eo condicionis tenore, ut idem maritus suus aliam ei possessionem tantumdem solventem in recompensacione contraderet, quod et fecit in villa, que Hunegyn nuncupatur[d]. Nos vero eundem mansum ab omni iure advocatorum, villicorum vel alia publica exactione liberum cum omni utilitate et attinenciis suis, viis et inviis, cultis et incultis Portensi ecclesie collecta manu heredum in liberam et perpetuam proprietatem contradidimus. Et ne aliqua[e] in posterum a quocumque violencia vel iniuria predicte ecclesie in eadem possessione irrogetur, districte per iuris severitatem prohibemus. Ut ergo hec nostra donacio rata et in perpetuum inconvulsa permaneat, presentem exinde paginam conscribi et sigilli nostri impressione[f] insigniri idoneorumque testium subscripcione fecimus communiri. Quorum nomina sunt hec: Hermannus abbas de Gerroth, Ekkehardus prepositus Goslarie et[g] protonotarius noster, Gerlacus de Heldrungyn canonicus Nuenburgensis, Hugo de Schidingin canonicus Nuenburgensis, Reinhardus canonicus Nuenburgensis frater eiusdem Egelolfi, Manegoldus de Tannenrode et Erkembertus filius eius, Gormarus[h] de Kirchberg, Widego de Kyrchberg, Otto de Crebezenuelt ministerialis noster, Eckehardus de Novo castro, Rudolfus et Heinricus fratres eiusdem Egelolfi ministeriales nostri, Heinricus marscalcus noster, Guntherus de Slatheim dapifer noster, Cunemundus de Scherinburck[i] ministerialis noster et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnacione domini 1203, indictione sexta.

[a] amen *D* [b] et *fehlt D* [c] Quam *T* [d] quod — nuncupatur *fehlt D* [e] aliq̄ *DT*
[f] inpensione *D* [g] et *fehlt D* [h] Gozmarus *D* [i] scherinberg *D*

1203. Altenburg. 57.

Bischof Bertold II. von Naumburg bekundet, dass er die Besitzungen des Klosters Pforte in Kathewitz übernommen und demselben dafür die Besitzungen seines Stifts in Scobkowe überlassen habe.

Hdschr.: 'D 5[b] *(tit.* Porta*).*

Druck: Deutsch: Wolff 1, 247. Vgl. Cod. dipl. Anhalt. I, 551. v. Mülverstedt II, Nr. 194.

In nomine sancte et individue trinitatis. Bertoldus divina favente clementia huius nominis secundus Nuenburgensis episcopus. Equitatis ammonet racio et pastoralis exigit cure sollicitudo, ut securitati et paci ecclesiarum nostre[a] dyocesis non solum ad presens, sed etiam in posterum prospiciamus et tam ipsas quam ipsarum iusto tytulo et bona fide acquisitas possessiones et possessas proprietates contra emergentes questionum nodos et insolentes inproborum infestationes ecclesiastici muniminis et canonice auctoritatis tuicione corroboremus. Universitati proinde fidelium tam presentis etatis quam future posteritatis manifestum esse volumus, quod nos Portensis ecclesie bona in Kothewiz cum adiacenti silva annuatim XII choros frumenti Nuenburgensis mensure maioris persolventia sub tytulo concambii perpetuam in proprietatem ecclesie nostre suscepimus, pro quibus eidem Portensi ecclesie bona nostra in Scobkowe[1] tria talenta et solidos XV annuatim solventia sub predicto tytulo contradidimus, resignante eadem bona Erkenboldo de Grizlawe in manus marchionis Theoderici et marchione in manus nostras nobisque prenominate Portensi ecclesie in liberam possessionem et perpetuam proprietatem ea cum consensu canonicorum nostrorum contradentibus. Per severam sane districtionis ecclesiastice censuram et futuram districti iudicis animadversionem prohibemus, ne qua in presenti vel in posterum ecclesiastica secularisve persona huius concambii contractum immutare, convellere vel quolibet modo infirmare audeat vel Portensi ecclesie in eisdem bonis in Scobkowe gravamen vel dampnum aliquod inferre presumat. Ut huius ergo concambii constitucio in perpetuum rata et inconvulsa perseveret, presentem paginam sigilli nostri inpressione signatam exinde conscribi fecimus et ydoneorum testium, qui huic actioni interfuerunt, subscriptione communivimus, quorum nomina hec sunt: Lvdolfus Magdeburgensis archiepiscopus, Wolferus Patauiensis episcopus, Theodericus Marsburgensis electus, Hertwicus Eistatensis episcopus, Hartmannus prepositus Nuenburgensis, Cunradus decanus, Cunradus scolasticus, Volquinus custos, Gerlacus canonicus, magister Huwizio, Bernardus dux Saxonie, Gerhardus[2] de Querenforde prefectus Magdeburgensis, Meinherus de Werbene prefectus Misnensis, Theodericus prefectus de Kirchberch[b], Albertus de Droizc, Heindenricus de Zanchenberch, Hugo de Hoikenwalt, Rudolfus et Guntherus fratres de Bvnowe, Reinhardus de Mincwiz, Reinhardus de Strelo ministeriales ecclesie nostre et alii quam plures

tam layci quam clerici. Acta autem sunt hec anno ab incarnatione domini M° CC° III°, indictione VI[a], in Aldenburg castro imperatoris.

[a] nostrarum [b] kirhberch

[1] *Scobkowe wüstes Dorf s. Pforte, ¼ St. sö. (nach Wolff I, 247 sw.) Flemmingen. Vgl. Lepsius, Hochstift Naumburg I, 268, A. 7.* [2] *Vielleicht verschrieben für* Geuehardus, *da nur dieser als Burggraf von Magdeburg bekannt ist. Oder sollte Gerhard neben seinem Bruder das Amt verwaltet haben? Ueber Gerhard von Querfurt s. Holstein in Geschichtsblätter f. Magdeburg VI, 47, A. 10.*

1204. 58.

Bischof Bertold II. von Naumburg bekundet, dass er mit Zustimmung seines Domkapitels das Dorf Tribun [Flemmingen] dem Kloster Pforte in Tausch gegen dessen Besitzungen in Steinbach, Stockheim und Dummernich übergeben habe.

Hdschr.: D 33 (tit. Flemingen*). T 282*[b].

Druck: Deutsch: Wolff I, 253. Vgl. v. Reitzenstein 68a.

In nomine sancte et individue trinitatis. Bertoldus secundus divina miseratione et clementia Nuenburgensis episcopus. Commisse nobis sollicitudinis racio et eiusdem racionis reddende sollicitudo expostulat, quatinus servorum dei utilitatibus et temporalium stipendiorum subsidiis providentia vigilantiori et cura propensiori inserviamus, ut, dum eorum paci et contemplativo quieti accurate intendimus, nos quoque ipsorum laboris et contemplacionis apud dominum participes inveniamur. Fidelium itaque universitati constare desideramus, quod nos cum consensu canonicorum nostrorum dilectis fratribus nostris in Porta villam, que dicitur Tribun, sub tytulo et restitucione concambii contradidimus cum omnibus attinentiis suis XII talenta reddituum annuatim persolventem, marchione Theoderico eandem villam nobis resignante, quam iure feodi a nobis tenuerat et eodem iure Bertoldo de Bobeluz contulerat, a quo item Albertus miles iure beneficii eam possederat. Hic sane notandum, quod pretaxati fratres de Porta eidem Alberto, cui restitucio eiusdem concambii assignata est, condignam pecuniam compromiserunt, ut omnem querimonie scrupulum et offendiculum, quod in presenti[a] aut in posterum posset emergere, eadem mediante pecunia consopiret, ut videlicet dominum suum prenominatum Bertoldum ad benivolum eiusdem concambii consensum induceret et milites, qui parte eiusdem ville ab eo inbeneficiati fuerant, amicabili transactione amoveret, colonis ibidem remanentibus, quos ipsi monachi, si voluerint, a possessionibus illis, quas hereditario iure Francorum possident, competenti restitucione debent excludere. Termini autem prefate ville designati sunt ab adiacenti silva monachorum usque ad viam[b], que dicitur Buchstraze, et item a confinio agrorum de Scobkowe usque ad agros claustri de sancto Mauricio. Porro in restitucione et commutatione huius concambii iam dicti fratres ecclesie nostre restituerunt possessiones

in Steinbach, possessiones in Stoccheim,[1] possessiones in Dummernich[2] cum omnibus pertinentiis suis, quas ipsi fratres quieto iure et libertate possederunt, que omnes absque adiacenti silva XV talenta censuali iure annuatim exsolvunt. Ut igitur huius concambii contractus stabilis imperpetuum et inconvulsus perseveret, presentis cautionis paginam sigilli nostri inpressione et ydoneorum testium subscripcione roboravimus districtissime sub interminatione anathematis prohibentes, ne aliqua spiritualis secularisve persona huius nostre constitucionis confirmationem immutare aut rescindere aliqnatenus presumat. Sunt autem testes hii: Sifridus abbas de Pigauia, Albertus abbas de Puzou, Cunradus prepositus sancti Stephani[c] de Ciza, Hugo prepositus de sancto Mauricio in Nuenburg, Hartmannus prepositus maioris ecclesie ibidem, Cunradus decanus, Volquinus custos, Cunradus scolasticus, Hugo de Warte, Ludewicus de Saleke, Otto prepositus de Wirzeburg et canonicus Nuenburgensis, Gerlacus de Helderungen, Hugo de Scidinge, Otto de Lobdeburg, Siboto cellerarius, Otto cognatus magistri Cunradi omnes canonici in Nuenburg, layci Theodericus burgravius de Kyrchberg, Gerhardus burgravius de Liznich, Albertus de Droizc, Erkemboldus de Grizlau, Reinhardus de Bobluz, Heidenricus de Weta, Hermannus advocatus de Saleke, Heinricus de Aldenburg, Heinricus de Gernstete, Fridericus de Polenz, Heinricus de Camburg, Heinricus marscalcus et frater eius Cunradus camerarius, Guntherus de Bunowe et frater eius Rudolfus, Heinricus de Slatebach, Irimfridus de Sculscov, Bertoldus Albus[d] de Aldenburg. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini M° CC° IIII°, indictione VI[a][3].

[a] in presens *T* [b] "ad uiam "usque *D* [c] sancti Stephani *fehlt T* [d] *So T* abbas *D* *Vgl. Nr. 60.*

[1] *Vielleicht Dorf Stockheim sw. Grimma?* [2] *Nicht nachzuweisen.* [3] *Statt* ind. VII.

1204. März 28. 59.

Bischof Bertold II. von Naumburg bestätigt verschiedene von seinem Vorgänger Udo II. genehmigte Verträge des Klosters Pforte theils mit dem Georgenkloster theils mit dem Moritzkloster in Naumburg betr. Erwerbungen in Kukulau, Instandhaltung des Mühlgrabens [kleine Saale], Nutzung auf dem Saalberge, Erwerbung eines Hofes vor dem Moritzthore und eines Weidichts durch das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 33 (tit. Kokelowe*). T 31.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 250. Vgl. Pertuch I, 98 und Bertuch-Schamel I, 62, wo der Inhalt der Urkunde angegeben ist mit der Bemerkung: Acta sunt haec sub Udone secundo anno 1172.

In nomine sancte et individue trinitatis. Bertoldus huius nominis secundus divina favente gratia sancte Nuenburgensis ecclesie episcopus. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod venerabilis

abbas Rudegerus sancti Georgii et fratres sui possessiones, quas habuerunt in Kokelowe, cum omni utilitate sua abbati Adeloldo Portensis cenobii et fratribus eius contulerunt tali condicione, ut Portenses fratribus sancti Georgii ad duos cannales aquam provideant in molendino[1] in pede montis sito et fratribus sancti Mauricii ad unam rotam, quoniam[a] ipsi fratribus sancti Georgii terciam partem possessionum restituerunt. Statutum est etiam, ut Portenses alveum rivi purgent usque in locum, ubi nunc sita est porta pomerii eorum, qui LX[a] IIII[or] cubitis a molendino protenditur usque ad prefatum terminum, abhinc fratres sancti Mauricii usque ad pontem Aldenburgensium superiorem, inde fratres sancti Georgii usque ad suum. Porro quia nimia estatis vel ygemis intemperies penuriam aque solet efficere, subita inundatio vel glaciei inportunitas clausuram potest abrumpere, statutum est, ut Portenses, quantocius pro facultate sua possint, reparare festinent. Sciendum autem, quod abbas Rudegerus sancti Georgii liberam in monte eis, qui dicitur Salberg, tribuit facultatem ad reparandam clausuram molendini. Si quid forte querimoniarum exortum fuerit vel inter ipsa claustra de purgando alveo vel a vicinis pro inundatione aque, pro sua parte quodlibet claustrum respondeat et emendet. Ratam etiam habemus emptionem, quam fecerunt Portenses fratres cum fratribus de sancto Mauricio sub preposito Gumfrido pro area quadam, que est ante portam sancti Mauricii, et concambium salicti, quod est iuxta clausuram aque, quod acceperunt pro quadam area in Tuswiz. Quia igitur hec omnia in presentia predecessoris nostri pie memorie Utonis secundi et aliorum multorum racionabiliter terminata sunt, nos quoque approbamus et, ut in perpetuum rata permaneant et inconvulsa, sigilli nostri inpressione signavimus sub excommunicatione prohibentes, ne quis in preiudicium fratrum Portensium huic pagine obviare presumat. Datum anno domini M° CC° IIII°, indictione VII[a], V° kalendas Aprilis. Testes sunt Hermannus prepositus Nuenburgensis, Cunradus decanus, Cunradus scolasticus, Volquinus custos, Gerlacus canonicus, magister Hvwicio, Meinherus prefectus Misnensis, Theodericus prefectus de Kyrchberg, Albertus de Droick[b], Hugo de Hevkenwalde, Rudolfus et Guntherus de Bunowe fratres et alii plures.

[a] quoniam *T* q̃ = quam *D* [b] Droisigk *T*

[1] *Randbemerkung in T:* intellige molendinum in Aldenburg.

1205. 60.

Bischof Bertold II. von Naumburg bekundet nochmals (vgl. Nr. 58) die Übergabe des Dorfes Tribun an das Kloster Pforte in Tausch gegen dessen Besitzungen in Steinbach, Stockheim und Dumernich.

Hdschr.: Zwei Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). 1) Sp. herausgeschnitten. Pforte, Bibliothek B. 7 (P). 2) Sp. an mehrfarbigen seidenen Fäden gut erhalten. Dresden H. St. A. Nr. 146 (Dr). — D 33[b] (tit. Flemingen*). T 102.*

Drucke: Lepsius, Hochstift Naumburg I, 266 (nach D). Borchgrave, Histoire des colonies Belges (Bruxelles 1865) 340 (nach Lepsius). Deutsch: Wolff I, 258. Vgl. Boehme, Nachrichten II, 36.

C. ‖ In nomine sancte et individue trinitatis. ‖ Bertoldus[II a] divina favente clementia Nuwenburgensis episcopus. Manifesta ratione simul et auctoritate cunctis liquet, quod et nos et omnes, quos pastorali regimine constituit dominus super familiam suam, non solum in spiritalibus, verum etiam in temporalibus servorum dei sub nostra cura degentium utilitatibus et commodis debeamus prospicere et in omnibus causis et negociis eorum autentica patrum et antecessorum nostrorum instituta, quibus contraire impium est, inviolabiliter custodire. Unde nos ex privilegiis a predecessoribus nostris Portensi ecclesie collatis intelleximus, quod ecclesia nostra velut[b] hereditario ad nos iure transmisit, ut tam nos quam omnes huius sedis successores de consensu capituli nostri[c] concambium illud, quod ab antiquo inter nostram et Portensem ecclesiam super bonis in Zmòlne factum est, congruo supplemento eidem Portensi ecclesie de possessionibus episcopatus modis, quibus possumus, reconpensemus. Cuius rei ut nos aliquam exequeremur portionem, villam, quę dicitur Tribún, quę per manus plurium laicorum feodali iure a nostra fuit ecclesia elongata et de qua fratres Portenses quam plura[d] sustinuerunt gravamina, cum consensu fratrum nostrorum Nuwenburgensium canonicorum[e] prenominate Portensi ecclesie sub titulo et restitutione concambii cum omnibus attinentiis suis contradidimus, Alberto milite de Tribún eandem villam in manus Bertoldi de Bobeluz et Bertoldo in manus marchionis Theoderici et marchione in manus nostras cum omni iure, quod in ea habuerant, resignantibus nobisque et ante et post reditum nostrum a curia Romana super altare beate Marie in Porta in perpetuam proprietatem liberam eam et absolutam offerentibus, Cunrado decano et Volquino[f] custode Nuwenburgensis ecclesie presentibus et annuentibus, quos dominus papa coadiutores nobis et cooperatores in amministratione et procuratione episcopatus suis litteris delegavit. Termini autem prefate ville designati sunt ab adiacenti silva Portensium usque ad viam, que dicitur Buchstraze, et item a confinio agrorum de Scobkowe usque ad agros claustri de sancto Mauricio. Notandum sane, quod pretaxati fratres de Porta, ut de manibus laicorum, qui, ut diximus, eandem villam in beneficio a nobis habebant, absolute illam redimerent, pecuniam circa estimationem septingentarum marcarum hinc inde dederunt et insuper ducentas carratas vini, colonis tamen inibi remanentibus, quos ipsi fratres, si voluerint, a possessionibus illis, quas hereditario iure Francorum possident, conpetenti restitutione sine coactione possunt excludere. In reconpensatione vero huius concambii iam dicti fratres ecclesie nostre restituerunt possessiones in Steinbách, possessiones in Stócheim,[g] possessiones in Dûmernich[h] cum attinentiis suis, quas ipsi quieto iure et iusto titulo diu possederant quasque item predictus marchio Misnensis a nobis, Albertus a marchione iurę beneficii sus-

ceperunt. Ut igitur huius concambii contractus stabilis in perpetuum et inconvulsus permaneat, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri inpressione et idoneorum testium subscriptione roboravimus severe sub interminatione anathematis et censura ecclesiastice districtionis prohibentes, ne aliqua in posterum ecclesiastica secularisve persona huius nostre constitutionis confirmationem convellere presumat aliquatenus aut inmutare. Testes autem hii sunt: Sifridus abbas de Pigaugia, Albertus abbas de Puzóv,[i] Otto prepositus maioris ecclesie in Nuwenburg,[k] Hugo prepositus de sancto Mauricio in Nuwenburg, Cunradus decanus, Volquinus custos, Lǒdewicus de Salecke, Gerlacus de Heldrungen, Hůwizio scolasticus et ceteri canonici Nuwenburgenses,[l] Arnoldus prepositus maioris ecclesie in Cice,[m] Waltherus decanus, Alexander scolasticus et ceteri canonici Cicenses, laici Theodericus burcgravius de Kyrchberg, Gerhardus burcgravius de Liznic, Albertus de Droîzc,[n] Erkenboldus de Gritzlaú[o], Reinhardus de Bobeluz, Heidenricus de Weta, Hermannus advocatus de Salecke, Heinricus de Aldenburg, Heinricus de Gerinstede, Fridericus do Polenz, Henricus de Kamburg, Guntherus de Bůnov[p] et frater eius Rudolfus, Henricus marscalcus et frater eius Cunradus camerarius, Henricus de Slatebách, Irimfridus de Culscóv, Bertoldus Albus de Aldenburg et alii quam plures tam clerici quam laici. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo quinto, indictione octava. *(Text nach P.)*

Varianten in Dr (ausser unerheblichen orthographischen Abweichungen):

[a] Bertoldus secundus [b] uelud [c] de — nostri *fehlt* [d] plura sepius [e] cum — canonicorum *fehlt* [f] volcwino [g] stochheim [h] dumernich [i] půzowe [k] nuenburg [l] nuenburgenses [m] cize [n] droizch [o] grizlawe [p] bůnowe

1205. [1206?] April 29. Rom, St. Peter. 61.

Papst Innocenz III. nimmt das Kloster Pforte in seinen Schutz und bestätigt dessen Besitzungen, Rechte und Freiheiten.

Hdschr.: Or. Perg. Bleibulle ist abgerissen. Dresden H. St. A. Nr. 139. — D 4[b] *(tit.* Porta*).*

Druck: Deutsch: Wolff I, 262. Vgl Pertuch I, 101. Bertuch-Schamel I, 64. Potthast I, Nr. 2764.

|| Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Winmaro abbati de Porta eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. || Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancte dei genitricis et

virginis Marie de Porta, in quo divino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus, in primis siquidem statuentes, ut ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, terris, vineis, pratis, silvis, aquis, usuagiis, piscationibus, pascuis, pasturis et molendinis ad usus monasterii tantum, grangias de Cusene, de Wincendorp, de Cocolou, de Scopecou, de Borsendorp, de Gernestede, de Cranewicz[1], de Hechendorp, de Odesforde, de Lepicz, de Mirtendorp, de Tribun et pascua de Cazenrode cum omnibus pertinentiis suis. Sane laborum vestrorum, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, tam de terris cultis quam incultis sive de ortis et virgultis et piscationibus vestris vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conversionem recipere et eos absque contradictione aliqua detinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem fas sit absque abbatis sui licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communi litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere. Quod si quis forte retinere presumpserit, licitum vobis sit in ipsos monachos vel conversos regularem sententiam promulgare. Illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie vestre collatum liceat alicui personaliter dari[a] sive alio modo alienari[a] absque consensu totius capituli vel maioris aut sanioris partis ipsius. Si que vero donationes aut alienationes aliter, quam dictum est, facte fuerint, eas irritas esse censemus. Ad hec etiam prohibemus, ne aliquis monachus sive conversus sub professione vestre domus astrictus sine consensu et licentia abbatis et maioris partis capituli vestri pro aliquo fideiubeat vel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra pretium capituli vestri providentia constitutum nisi propter manifestam domus vestre utilitatem; quod si facere presumpserit, non teneatur conventus pro hiis aliquatenus respondere. Licitum preterea sit vobis in causis propriis, sive civilem sive criminalem contineant questionem, fratrum vestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius vestrum in aliquo valeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus vel alia quecumque persona ad sinodos vel conventus forenses vos ire vel iudicio seculari de propria substantia vel possessionibus vestris subiacere compellat nec ad domos vestras causa ordines cele-

brandi, causas tractandi vel conventus aliquos publicos convocandi venire presumat nec regularem vestri abbatis electionem impediat aut de instituendo vel removendo eo, qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis[b] ordinis se aliquatenus intromittat. Si vero episcopus, in cuius parrochia domus vestra fundata est, cum humilitate ac devotione, qua convenit, requisitus substitutum abbatem benedicere et alia, que ad officium episcopale pertinent, vobis conferre renuerit, licitum sit eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios novitios benedicere et alia, que ad officium suum pertinent, exercere et vobis omnia ab alio episcopo percipere, que a vestro fuerint indebite denegata. Illud adicientes, ut in recipiendis professionibus, que a benedictis vel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti, que ab origine ordinis noscitur instituta, ut scilicet abbates ipsi salvo ordine suo profiteri debeant et contra statuta ordinis sui nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus vero altarium vel ecclesiarum sive pro oleo sancto vel quolibet alio ecclesiastico sacramento nullus a vobis sub obtentu consuetudinis vel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis vobis episcopus diocesanus impendat; alioquin liceat vobis, quemcumque malueritis, catholicum adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate vobis, quod postulatur, impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte vacaverit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a vicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen, ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia vero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis, si quem episcopum Romane sedis, ut diximus, communionem habentem et de quo plenam notitiam habeatis, per vos transire contigerit, ab eo benedictiones vasorum et vestium, consecrationes altarium, ordinationes monachorum auctoritate apostolice sedis recipere valeatis. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgaverint sive etiam in mercennarios vestros pro eo, quod decimas non solvitis, sive aliqua occasione eorum, que ab apostolica benignitate vobis indulta sunt, seu benefactores vestros pro eo, quod aliqua vobis beneficia vel obsequia ex caritate prestiterint vel ad laborandum adiuverint in illis diebus, in quibus vos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tamquam contra sedis apostolice indulta prolatam duximus irritandam nec littere ille firmitatem habeant, quas tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra tenorem apostolicorum privilegiorum constiterit impetrari. Paci quoque et tranquillitati vestre paterna in posterum sollicitudine providere volentes auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuram locorum vel grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere seu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris,

Romanis pontificibus, ordini vestro concessas nec non et libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura salva sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura servantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. Amen. Amen.

(O. P.) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. *(M.)*

In der Mitte:

† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Iohannes Sabinensis episcopus ss.
† Ego Nicholaus Tusculanus episcopus ss.

Links für den Beschauer:

† Ego Petrus tituli sancte Cecilie presbiter cardinalis ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti ss.
† Ego Iohannes tituli sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
† Ego C[inthius] tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis ss.

Rechts:

† Ego Gregorius sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Hugo sancti Eustachii diaconus cardinalis ss.
† Ego Guido sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Gvala sancte Marie in porticu diaconus cardinalis ss.

Datum Rome apud sanctum Petrum per manum Iohannis sancte Marie in Cosmedin diaconi cardinalis, sancte Romane ecclesie cancellarii, III kalendas Maii, indictione VIII[a], incarnationis dominice anno M° CC° V°[c], pontificatus vero domni Innocentii pape III anno nono.[2]

Der Orbis pontificalis hat zwischen den beiden Kreisen die Um-

schrift: † fac mecum domine signum in bonum, *im Felde, durch das Kreuz getheilt:*

scs̃ PETRVS	scs̃ PAVLVS
INNO	CENTIVS
.PP̂.	.III.

Monogramm: BENE VALETE.

[a] *Durch Radieren aus* dare *und* alienare *verbessert* [b] Cistreciensis [c] M°CC°VI° *D (obwohl von dem Dresdner Original abgeschrieben)*

[1] *Dass Cranewitz — auch Crenewitz geschrieben — unweit Gernstedt zu suchen ist, folgert Wolff 1, 268 mit vollem Rechte aus dem Umstande, dass die Urkunde des Bischofs Otto von Würzburg über eine Schenkung in Cranewitz v. J. 1217 (Nr. 83) in D unter dem Titel Gernstete steht. Vermuthlich lag der Ort im südlichen Theile der jetzigen Taugwitzer Flur. Nach gütiger Mittheilung des Herrn Superintendenten Naumann in Eckartsberga besass die Pfarre Hassenhausen in auswärtiger Flur 1575 „1 Stück ackers auf dem leusehügel nicht weit von Rehehausen zwischen Taugwitz und Crentzgütern gelegen"; auch zeigt die Taugwitzer Flur nach Rehehausen und der Gernstedter Flur zu unter anderen folgende Planstücke: Grenzgelängen, Grenzberge, Obergrenze, Untergrenze und — offenbar verstümmelt — Brenzengut. Ich kann mich nur der Vermuthung des genannten Herrn anschliessen, dass in diesen Namen Reminiscenzen an Cranewitz enthalten sind. Auch das Pförtner Erbbuch führt unter dem Titel Dagkwietz Bl. 61 ff. wiederholt Kremitzer gut auf.* [2] *Das Pontifikatsjahr* (IX *statt* VIII) *stimmt nicht mit dem Jahre 1205 und* ind. VIII. *Die gleiche Urkunde ist für Walkenried (Urkunden des Stiftes W. I, S. 47) und für Heilsbronn (Hocker, Hailsbronnischer Antiquitäten-Schatz. Supplem. 82) ausgestellt, für ersteres* VI. id. Nov., ind. VIII, incarn. dom. a. MCCV, pontif. a. VIII, *wobei das Pontifikatsjahr zu dem Jahre der christl. Zeitrechnung passt, für Heilsbronn dagegen einen Tag nach der Pförtner Urkunde und mit dieser gleich datiert* (ind. VIII, MCCV, pont. a. nono). *Vermuthlich sind die Urkunden für Pforte und Heilsbronn 1206 ausgestellt, aber nach einer Vorlage, vielleicht eben der Walkenrieder, mit dem Jahre 1205, aus der dieses Jahr in sie übergegangen ist, während das Pontifikatsjahr der Wirklichkeit entsprechend geändert wurde.*

1207. Nach April 22.[1] 62.

Bischof Engelhard, von Naumburg bestätigt die Uebergabe des Dorfes Tribun an das Kloster Pforte gegen Abtretung von dessen Besitzungen in Steinbach, Stockheim und Dumernich. (Vgl. Nr. 58. 60.) Auch übergiebt er dem Kloster das Dorf Scobkowe in Tausch gegen Besitzungen in Kathewitz.[2]

Hdschr.: D 34 (tit. Flemingen*). T 283.*[b]

Auszug: Wolff I, 268. Vgl. v. Reitzenstein 70a.

In nomine sancte et individue trinitatis. Engelhardus divina misericordia Nuenburgensis episcopus. Commisse nobis sol[l]icitudinis ratio et eiusdem rationis reddende sollicitudo expostulat, quatinus

servorum dei utilitatibus et temporalium stipendiorum subsidiis providentia vigilantiori et cura propensiori inserviamus, ut, dum eorum paci et contemplative quieti accurate intendimus, nos quoque ipsorum laboris et contemplacionis apud dominum participes inveniamur. Fidelium itaque universitati constare desideramus, quod nos antecessoris nostri rationabile factum approbantes pari devotione villam, que dicitur Tribun, fratribus de Porta sub tytulo et sufficienti restitucione concambii cum canonicorum nostrorum consensu contradidimus[a] cum omnibus attinentiis suis, presertim cum nos ex eiusdem ecclesie antiquis privilegiis intellexerimus tam nos quam omnes successores nostros debitores existere, ut nos concambium illud, quod ab antiquo inter nostram et Portensem ecclesiam super bonis in Zmolne factum est, congruo supplemento eidem Portensi ecclesie de possessionibus episcopatus, cum se facultatis oportunitas obtulerit, recompensare debeamus. Persolvebat autem eadem villa annua pensione XII talenta, que tamen per manus plurium laycorum feodali iure a nostra ecclesia penitus fuit elongata. Notandum sane, quod pretaxati fratres de Porta pro absolucionis redemptione circa estimationem DCC marcarum diversis laycis, qui ipsam in feodo habebant, dando distribuerunt, insuper CC carratas vini Alberto militi, qui eandem villam iure beneficii possederat, persolverunt, ut omnem querimonie scrupulum et offendiculum, quod in presenti aut in posterum posset emergere, consopiret, ut videlicet dominum suum Bertoldum de Bobluz ad benevolum eiusdem consensum concambii induceret et milites, qui parte eiusdem ville ab eo inheneficiati fuerant, amicabili transactione amoveret, colonis ibidem remanentibus, quos ipsi monachi, si voluerint, a possessionibus illis, quas hereditario iure Hollendensium possident, competenti restitucione debent amovere. Termini autem prefate ville designati sunt ab adiacenti silva monachorum usque ad viam, que dicitur Buchstraze, et item a confinio agrorum de Scobkov usque ad agros claustri de sancto Mauricio. Porro in restitucione et commutatione huius concambii iam dicti fratres ecclesie nostre restituerunt possessiones in Steinbach, possessiones in Stocheim, possessiones in Dumernich cum omnibus pertinentiis suis, quas ipsi fratres quieto iure et libertate possederunt, quo omnes absque adiacenti silva XV talenta censuali iure annuatim exsolvunt. Preterea villam quandam, que dicitur Scobkou, III talenta et dimidium annuatim persolventem eisdem fratribus sub nomine concambii contulimus, pro qua ipsi fratres predium quoddam in Cotewize XII mensuras frumenti et XII solidos annuo proventu persolvens ecclesie nostre in reconpensatione restituerunt. Ut igitur huius concambii contractus stabilis in perpetuum et inconvulsus perseveret, presentis caucionis paginam sigilli nostri inpressione et ydoneorum testium subscriptione roboravimus sub interminatione anathematis prohibentes, ne aliqua spiritalis secularisve persona huius nostre constitucionis confirmationem immutare aut rescindere aliquatenus presumat. Sunt autem testes hii: Otto prepositus maioris ecclesie in Nuenburg,

Sifridus abbas Pigaugensis, Hugo prepositus de sancto Mauricio, Cunradus decanus, Volquinus custos, Ludewicus de Saleke, Gerlacus, magister Huwicio cum ceteris Nuenburgensis ecclesie canonicis, Heinricus abbas de sancto Georgio, Albertus abbas de Puzaugia, Iohannes prepositus de sancto Stephano, Albertus abbas de Burgelino, Arnoldus prepositus maioris ecclesie in Cize, Waltherus decanus, Alexander scolasticus et ceteri canonici Zicenses, Theodericus marchio Misnensis, Cunradus marchio de Lusiz, Theodericus burgravius de Kyrchberg, Albertus de Droizc, Erkemboldus de Grizlan, Heidenricus de Weta, Rudolfus de Bunowe, Volquinus marscalcus et alii quam plures. Acta autem sunt hec anno ab incarnatione domini M°CC°VII°, indictione X.[a]

[a] contulimus *T*

[1] *1207, April 22 ist Engelhard zum Bischofe geweiht. Vgl. v. Mülverstedt II, Nr. 286.* [2] *Auch dies scheint nur Bestätigung eines früheren Tausches zu sein. Vgl. Nr. 57.*

1208. 63.

Bischof Konrad von Halberstadt schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Pforte und Heinrich von Sotterhausen über Weinbergs- und andere Zehnte in Osforde.

Hdschr.: D 16 (tit. Odesforde*).*

Druck: Deutsch: Wolff I, 274.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cunradus divina providentia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus in perpetuum. Quicumque contractus in nostra presentia racionabiliter contrahuntur, ne procedente tempore per malignorum calumpnias convollantur, iustum est et maxime consentaneum racioni, ut nostro firmitatis robore roborentur. Ea propter noverint universi, quod, cum inter dilectos nostros abbatem et monasterium de Porta ex una parte, ex altera vero Heinricum de Suttenhen[1] super decima tam vinearum quam etiam aliorum proventuum allodii in Osforde, quam a nobis idem Heinricus iure feodali tenere dicebat se constanter, multo fuisset tempore lis suborta, nos tandem, ut nostri intererat, hanc inter eos discordiam complanare volentes partes nostras ad bonum pacis interponere curavimus studiose. Perspecto tandem privilegio[2] domni et predecessoris nostri felicis recordationis Vlrici episcopi, quo ipsi monachi plurimum innitebantur, sufficienter nobis constitit ex eodem prefatum dominum nostrum de consensu maioris capituli decimam eis antique vinee contulisse, cui etiam donationi[a] prebentes assensum ratam habuimus et decrevimus esse standum, prefatum Heinricum ad hoc monitis nostris inducentes, quod ipse predicte decime, antique vinee videlicet, renunciavit omnimodis coram nobis. Unde taliter inter eos de consensu mutuo medium fecimus statuentes, ut predicti monachi decimam vinee

memorate, sicut ex donatione domini nostri iusto tytulo possederunt, deinceps quiete percipiant et ea libere perfruantur, Heinrico decimam nove vinee in agris cultis plantate[b] et omnium proventuum allodii in Osforde annis singulis persolventes. Totidem etiam pullos, quod areas ipsa villa prius habebat, annua pensione persolvent, ipsius decimatorem, qui iuratus predictam decimam colligat, in paciencia tollerantes et in curia sibi locum ad reponendam decimam assignantes, et sic omnis controversia, que inter eos habita fuit, mediantibus nobis concorditer est sopita. Sane hoc etiam addendum esse decrevimus, ut secundum privilegia ab apostolicis pluribus ordini eorum indulta, quascumque in novalibus suis vineas inibi plantaverint, absque alicuius contradictione eis permaneant illibate. Huius rei testes sunt maioris ecclesie nostre canonici Wernherus prepositus, Burchardus decanus, Fridericus vicedomnus, Almarus[c] sancti Pauli prepositus, Meinhardus archidyaconus; Heinricus de Cunradisburg, Fridericus de Eilwardisdorp abbates, Lvtolfus Caldenburnensis prepositus, eiusdem loci prior, de Sangerhusen prior, Alucricus de Stigeliz, Nycolaus sacerdos de Velthem, Cunradus de Vroburch, Reinoldus sancte Marie canonicus, Heinricus sacerdos, Wilhelmus capellani nostri; layci vero Gozwinus de Sangerhusen, Gothefridus de Sutterhen, Vlricus Cnuvel, Heidenricus de Ormunde, Genehardus de Dieringe, Hermannus Verkiln, Arnoldus de Querenuorde et alii quam plures. Acta sunt hec dominice incarnacionis anno M°CC°VIII°, indictione XI[a], anno ordinationis nostre VII°. Ne ergo super hac ordinatione nostra aliquod[d] in posterum ambiguum habeatur, duo privilegia inde conscripta sigilli nostri inpressione fecimus insigniri, unum fratribus de Porta, aliud Heinrico sepe dicto ad rei evidentiam erogantes districteque sub interminatione anathematis inhibentes, ne quis hinc inde contra prescriptam ordinationem quacumque presumptione venire presumat. Datum per manum Theoderici notarii.

[a] *Anscheinend aus* donationem *korrigiert* [b] plantare [c] Almanrus [d] aliq̈

[1] *In der Urk. d. Bisch. Friedrich von Halberstadt v. J. 1216, Okt. 18 heisst er* Heinricus de Suthirshusen, *und nach Nr. 46 hatte Heinrich von Crumpo den Zehnten von* Cuno miles in Sutterhusen *zu Lehen gehabt.* [2] *Vgl. Nr. 21.*

1208. 64.

Landgraf Hermann von Thüringen bekundet, dass der Naumburger Domherr Gerlach von Heldrungen nebst Bruder und zwei Neffen dem Kloster Pforte etwas mehr als 10 Hufen in Vehra übergeben habe, und ertheilt der Schenkung seine Bestätigung.

Hdschr.: D 35 (tit. Ver*). T 302.*

Drucke: Corssen 336. Deutsch: Wolff I, 269. Vgl. Pertuch I, 101. Bertuch-Schamel I, 65.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus dei gratia

lantgravius Thuringie et comes palatinus Saxonie. Collate nobis a domino potestatis beneficio et pietatis ratione constringimur religiosorum temporalibus subsidiis promovendis accuratius intendere et eorum subsidiorum debite confirmationi propensiori studio curam inpendere. Hinc est, quod nos dilectorum nobis fratrum in Porta utilitati simul et cautele sollicite providentes fidelium universitati constare volumus, quod Gerlacus de Heldrungen Nuenburgensis ecclesie canonicus et germanus frater suus Heinricus de Heldrungen cum duobus filiis suis Hartmanno et Theoderico paulo amplius quam X mansos in Ver[1] ipsis iure hereditatis et proprietatis attinentes ecclesie Portensi cum omnibus attinentiis suis, pascuis, pratis, cultis et incultis, viis et inviis, piscationibus, salictis, cum unanimi heredum suorum consensu pro remedio animarum suarum devote contulerunt. Porro prefati iam viri, scilicet Gerlacus cum predictis fratruelibus suis, in presentia nostra in Ekehardisberc constituti presentibus pluribus nobilibus, scilicet comitibus, viris liberis et ministerialibus nostris, easdem possessiones iterata donatione super reliquias iam dicte Portensi ecclesie sine alicuius contradictione pari devotione obtulerunt, quas nos potestatis et auctoritatis nostre legittima confirmatione cum debita solempnitate per sententiam eidem ecclesie corroboravimus. Igitur ne huius donationis et nostre confirmationis constitucio aliqua in posterum humane machinacionis malicia aut tergiversationis astucia convelli possit, mutari aut inminui, presentis pagine huius rei tenorem continentis cautionem ob perpetue firmitatis indicium sigilli nostri inpressione et ydoneorum testium subscriptione communivimus, quorum nomina sunt hec: Ekehardus prepositus, Heinricus notarius, Lambertus comes de Tunna, Hugoldus comes de Buch, Manegoldus de Rode, Theodericus camerarius de Appolde, Fridericus de Muchele, Dithmarus de Willerstete et Hertwicus frater suus, Otto de Crebizvelt, Herdegenus de Gozirstete et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M° CC° VIII°.

[1] *Vehra sw. Weissensee.*

1208. [September-Dezember.] 65.

Albert Erzbischof von Magdeburg, Albert Domdechant und Johannes Propst des Klosters U. L. Frauen daselbst, vom Papst verordnete Richter, entscheiden einen Streit zwischen dem Kloster Pforte einerseits und dem Priester Hermann von Wallendorf und Abt Konrad zu Merseburg andrerseits betr. das Zehntrecht über die Besitzungen des Klosters Pforte in Löpitz.

Hdschr.: D 13 (tit. Lepizc*).*

Druck: Deutsch: Wolff I, 271. Vgl. v. Mülverstedt II, Nr. 321.

Albertus dei gratia archiepiscopus et Albertus decanus et Iohannes prepositus sancte Marie Magdeburgensis, iudices a summo pontifice

delegati, omnibus Christi fidelibus, ad quos presens pagina pervenerit, salutem in salutis auctore. Volvitur tempus et est hominis vita brevis, propter quod ea, que racionabiliter nunc aguntur, subito recederent tempore recedente, nisi testimonium scripturarum ea transferret ad noticiam futurorum. Ea propter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod visis privilegiis et instrumentis, aliis rationibus etiam et allegationibus diligenter auditis, que abbas Portensis et fratres sui pro sua parte et Hermannus sacerdos de Waldendorf et Cunradus abbas Mersburgensis, qui ipsius ecclesie est patronus, pro sua exhibere vel proponere curaverunt super causa decimarum bonorum Portensium in Lepize, quas dictus abbas et sacerdos ad suam ecclesiam in Waldendorf cum iure decimationis tum racione cuiusdam transactionis, que pro decimis ipsis olim facta dicebatur, attinere dicebant, de consensu partium in nostris manibus utrimque fide prestita, quod super his omnibus nostro starent arbitrio, taliter fuimus arbitrati: videlicet absolvimus abbatem Portensem et suam ecclesiam ab inpeticione decimarum dictorum bonorum, que a dicto H. sacerdote petebantur vel iure decimationis vel iure, sicut ipse asserebat, transactionis, et salvo iure et tenore privilegiorum, que apostolica sedes indulsit eisdem, misericordia moti super paupertate loci et laboribus et expensis prefati sacerdotis arbitrando duximus, quod Portenses darent tres marcas argenti dicto sacerdoti et decem marcas ad comparandos aliquos reditus ecclesie supra dicte in Waldendorp. Cum igitur de consensu partium a nobis hoc arbitrium sit prolatum, auctoritate, qua fungimur, sub anathematis interminatione districtius inhibemus, ne quis contra hoc nostrum arbitrium aliquid ausu temerario audeat attemptare, statuentes, quod, qui contra hoc facere presumpserit ullo modo, sine recuperatione cadat a causa. Testes huius rei sunt Walterus maior propositus, Sifridus prepositus sancti Sebastiani, Wernherus de Sconewalde, magister Gernandus canonici maioris ecclesie Magdeburgensis, Bernhardus prepositus et Bernhardus prior in Gratia dei et magister Wizcio scolasticus Nuenburgensis et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M° CC° VIII°, indictione XII^a^. Ego Cunradus abbas Mersburgensis ad hanc paginam meum sigillum appono in testimonium, ut sciatur de voluntate nostra istud arbitrium factum esse.

[1209—1228.[1] 1220?] **66.**

Bischof Bruno II. von Meissen ertheilt zum Verkauf einer Hufe in Hummelstedt seitens seines Bruders Konrad von Porstendorf an das Kloster Pforte seine Zustimmung.

Hdschr.: D 20 (tit. Borsendorf*). T 205.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 325.

In nomine sancte et individue trinitatis. Bruno II^us^ dei gratia

Misnensis episcopus. Quoniam facta hominum aliquando aut ignorantia posterorum confundit aut pravorum ingeniositas pervertit, universis Christi fidelibus intimamus, quod Cunradus de Borsendorf, carnalis frater noster, unum mansum de predio suo in Ummelstede in usus ecclesie Portensis vendidit cum omni utilitate et proventu in pascuis, pratis et areis, molendini loco, salicto, monte locandis vineis apto et arbustis eidem monti adiacentibus, sexaginta marcas argenti recipiens sub hac forma: XX[ti] marce[a] anno primo solventur, reliqua[b] vero pecunie pars hoc remanet ordine[c] persolvenda, ita quod singulis annis X marce ei, si vixerit, aut si obierit, hiis, quibus ipse vivens destinaverit presentandas, in certo termino presententur. Cum igitur noster iuste super eo consensus requirendus existat, ob reverentiam eiusdem loci nostrum assensum gratanter eidem contractui adhibentes factum idem presentis pagine et sigilli nostri munimine roboramus. Testes huius rei sunt Winemarus abbas, Gotscalcus camerarius, Theodericus subportarius, Wernherus grangiarius, Ekkehardus de Kyrchberg, Bruno de Lobeniz,[d] Ortolfus de Burnewiz, Sifridus de Hartmannisdorf, Ortuinus Niuelungus,[e] Albertus, Stephanus, Theodericus,[f] Cunradus, Reinboto milites et alii.

[a] marcâs *D* marcas *T* [b] aliqua *D* [c] ordine remanet *T* [d] Lubenytz *T* [e] Nuiburgus *T* [f] Lidicus *T*

[1] *Wegen Bischof Bruno von Meissen. Es scheint, dass die Hufe, welche Pforte von Konrad von Porstendorf in Hummelstedt kauft, identisch ist mit der Hufe, welche das Kloster nach der Urk. des Papstes Honorius III. v. J. 1220. Nov. 9 von demselben in Porstendorf erworben hat. Dass nämlich Hummelstedt in dem Wirthschaftsbezirk von Porstendorf gelegen hat, erhellt auch daraus, dass die Urk. über diese Erwerbung in D unter dem Titel Borsendorf steht. Unter dieser Annahme ist die Urkunde nicht später als 1220, wahrscheinlich aber in dies Jahr zu setzen.*

[1209.[1]] März 2. Rom, Lateran. 67.

Papst Innocenz [III.][1] ernennt den Abt von Pforte zum Visitator des Katharinenklosters in Eisenach.

Hdschr.: Kopie, Papier. Dresden H. St. A. Kop. Buch Nr. 8962.

Drucke: Pertuch I, 287. Bertuch-Schamel I, 187. Vgl. Wolff II, 560.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio abbati Portensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilectę in Christo filię abbatissa et moniales sanctae Katherinę in odorem ungentorum tuorum currentes nobis humiliter supplicarunt, ut earum curam in spiritualibus tibi personaliter committere dignaremur. De tua itaque honestate ac religione plenam in domino fiduciam obtinentes et sperantes per te illas spiritualiter profecturas, discretioni tuę per apostolica scripta mandamus, quatenus earum sollicite curam gerens semel in anno eis officium salutifere visitationis impendas professionique

monialium ipsius monasterii, sicut tibi de monialibus tui ordinis a sede apostolica est indultum, intersis et eas in monachas benedicas monachalem habitum eis largiendo. Datum Laterani VI nonas Martii, pontificatus nostri anno XI.

[1] *Wäre die gewöhnliche Annahme, dass das Katharinenkloster in Eisenach erst 1214 oder 1215 gestiftet sei (vgl. Ztschr. f. thüring. Gesch. V, 14. VIII, 20), richtig, so könnte nur Innocenz IV. 1254 die Urkunde erlassen haben. Doch hat bereits Winter, Cistercienser II, 41 den Irrthum nachgewiesen und die Urkunde Innocenz III. zugetheilt. Einen weiteren Beweis liefert ein Brief des Abtes Hermann von Corvey (Schöttgen und Kreysig, Nachlese IV, 562 nach Martène et Durand, Collect. vet. script. I, 1218), in welchem er 1227* die s. Polycarpi episcopi et martyris *vom Landgrafen Ludwig sich Nonnen ausbittet und schreibt:* Quoniam de probitate, castitate, modestia et laudabili conversatione sororum apud s. Katharinam in Ysenach dominus Winemarus, venerabilis abbas in Porta, specialiter nobis retulerit *etc. Offenbar hat Winemar in seiner Eigenschaft als Visitator sich so geäussert, und dies Amt hat der Pförtner Abt schon von Innocenz III erhalten.*

1209. Dezember 26. Bei Terni. 68.

Kaiser Otto IV. nimmt das Kloster Pforte in seinen Schutz, bestätigt seine Besitzungen und Rechte und gestattet ihm von Freien und Reichsministerialen, ohne besondere kaiserliche Erlaubniss vorher nachzusuchen, Güter zu erwerben.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 3, A. 1. 10, A. 3. 19. Taf. VIII, b). Sp. von rothem Wachs an rothen und grünen seidenen Fäden, gut erhalten. Dresden H. St. A. Nr. 165. — D 6 (tit. Porta).

Drucke: Pertuch I, 39 (vgl. 102). Bertuch-Schamel I, 27 (vgl. 65). Meibom, Scr. rer. Germ. III, 159. Thur. sacr. 831. Origg. Guelf. III, 795. v. Bocholtz-Asseburg, Asseburger UB. I, 49. Deutsch: Wolff I, 277. Vgl. Schöttgen 62. Schultes II, 457. Böhmer, Reg. imp. Otto IV. Nr. 100. Böhmer-Ficker Nr. 342. Cod. dipl. Anhalt. I, 575.

C. | In nomine sancte et individue trinitatis. Divina favente clementia Otto quartus Romanorum imperator semper augustus imperpetuum. || Imperialem decet munificentiam religiosam vitam professis in hiis, que ad utilitatem ecclesiarum pertinent, suum parare presidium, ne cuiuslibet temeritatis incursu indebite patiantur detrimentum. Ea propter in proposito habentes non solum ea, que a divis antecessoribus nostris imperatoribus pro ecclesiis utiliter sunt ordinata, servare, set etiam, si quid minus actum est, prout intellexerimus et poterimus, supplere, ob reverentiam intemerate genitricis dei Marie venerabile ac dilectum nobis monasterium in Porta ordinis Cistertiensis cum omnibus hominibus et possessionibus, quas in presentiarum canonice possidet et in futurum iustis modis parante domino poterit adipisci, in nostram et imperii protectionem et spetiale patrocinium suscipimus imperiali auctoritate confirmantes eidem monasterio

possessiones cum omnibus suis pertinentiis, in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, grangias, scilicet de Cusende cum pertinentiis suis, aliam, que vocatur Wincendorp, aliam, que dicitur Cocolou, aliam, que vocatur Bursendorp, aliam, que vocatur Scopecou, et Hummelstede[1] cum molendino et cum adiacente vinea, insuper vineas, que adiacent Wincedorp grangie supra scripte, cum molendino et cum piscatione et frutecto et salicto, preterea aliam grangiam, que vocatur Gernestede, cum adiacenti vinea et sarecto et pratis, predia in Cranewisz, aliam, que dicitur Hechendorp, cum adiacente charecto et cum silva et adiacente vinea, grangiam, que dicitur Odesforde, cum piscatione in aqua, que vocatur Hunstruta, aliam, que dicitur Lepiz, cum molendino adiacente et cum piscatione in aqua, que dicitur Luppa, aliam, que vocatur Mirtendorp, cum adiacente vinea et charecto et molendino, unam, que dicitur Flaminghe, et pascua de Catzenrode cum adiacente area ad molendinum construendum, grangiam, que vocatur Vere, cum piscatione in aqua, que vocatur Vnstruta, et charecto et salicto, insuper villam, que dicitur Burkauwe,[2] et aliam villam, que vocatur Hircen,[3] cum vinea adiacente, preterea lacum in marchia, que dicitur Lvzist, cui nomen Holtse, in confinio urbis et civitatis Sturkuowe cum mansis C[tum], iuxta lacum XX[ti] et Keliuze LXXX[ta][a], que omnia simul et semel Conradus marchio de Landesberc cum favore nostro Portensi contulit ecclesie in Aldenburg[4] presentibus principibus duce Bernardo, Hermanno lantgravio, Theoderico marchione Misnense et aliis pluribus. Insuper quecumque bona ubicumque locorum, in silvis, in agris cultis et incultis, in pascuis, in aquis et aquarum decursibus vel piscationibus possidet, omnes libertates et privilegia et donationes ipsi a predecessoribus nostris Romanis imperatoribus vel quibuscumque liberis sive ministerialibus imperii collatas et exemptiones secularium exactionum confirmantes illibatas precipimus deinceps observari. Premisse vero concessioni ob remedium anime nostre et successorum nostrorum imperatorum vel regum adicimus, ut, quicquid deinceps idem monasterium de bonis imperii iustis modis fuerit adeptum sive per emptionem sive per commutationem seu per elemosinarum largitionem vel alio iusto modo a quacumque persona libera sive ministeriali imperii, non requisito super hoc spetiali assensu nostro licenter recipiat et quiete possideat, ita ut nulla lex generalis vel privata hoc valeat impedire. Imperiali igitur auctoritate statuimus, ut nulla persona secularis aut ecclesiastica predictum monasterium in rebus vel personis contra tenorem huius privilegii molestare aut[b] huic concessioni audeat contraire. Alioquin et nostram indignationem incurret et volumus, ut in penam temeritatis componat[c] quadraginta marcas auri, dimidium camere nostre et dimidium ecclesie iniuriam passe, et ut hec nostra concessio omni tempore inviolabilis perseveret, presentem paginam sigillo nostro fecimus communiri. Huius rei testes sunt

hii: Wlfcherus patriarcha Aquilegensis, Lotharius archiepiscopus Pisanus, Iohannes Cameracensis episcopus, Henricus episcopus Mantuanus imperialis aule vicarius, Henricus scolasticus sancti Gereonis, Iohannes Bardewicensis prepositus, Gherardus comes Uiennensis, Azo marchio Estensis, Azelinus de Romanie, Meinardus comes de Friol, Salingwerra de Ferraria, Hartmannus comes de Wirteneberch, Rodolfus de Keselowe, Hellemoldus de Plesse, Bernardus de Dorstat, Luthardus de Meinersem, Guncelinus imperialis aule dapifer, Henricus de Kalendin marscalcus, Cono de Mincenberch chamerarius, Walterus de Scipfe pincerna, Henricus de Rauenesburch, Monachus de Uilla et Passagwerra Mediolanensis[d], Albertus Strucio imperialis aule iudices, Henricus de Rotenburch, Cono de Somerowe, Herwicus de Uitesen, Albertus Rindesmule, Heinricus de Reueninghe et alii quam plures clerici et laici.

Signum Ottonis divina favente clementia quarti Romanorum imperatoris invictissimi et semper augusti. *(M.)*

Ego Conradus Spirensis episcopus imperialis aule cancellarius vice Theoderici Coloniensis archiepiscopi recognovi.

Acta sunt hec aput Interamnem in partibus Spoletanis anno incarnationis dominice MCC° VIIII°, anno regni nostri IX^no^,[5] imperii vero primo, VII kaleudas Januarii, indictione XII^ma^. Data per manum Walteri imperialis aule protonotarii.

[a] XX^ti^ *und* LXXX^ta^ *übergeschrieben* [b] aū [c] coponet [d] mediolañ

[1] *Hummelstedt scheint nach einer später folgenden undatierten Urkunde des Bischofs Bruno II. v. Meissen in Verbindung mit der Urkunde des Papstes Honorius III. v. J. 1220. Nov. 9 dicht bei Porstendorf gelegen zu haben.* [2] *Vermuthlich Borgau nnw. Eckartsberga.* [3] *Herressen sw. Apolda.* [4] *Vermuthlich Anfang Mai 1209. Vgl. Cod. dipl. Anhalt. I, Nr. 777, A. 1. Nr. 771.* [5] *Statt* XII.

1210. Juli 29. Borzykowa. 69.

Herzog Wladislaus von Kalisch schenkt dem Abt Winemar von Pforte zur Erbauung eines Cisterzienserklosters im Bezirke Priment den Ort Virchuje nebst Seen und Wäldern und andere zahlreiche Ortschaften mit der Ermächtigung für das neue Kloster einen oder zwei Marktflecken und beliebig viele Dörfer mit deutschem Rechte anzulegen.

Hdschr.: Or. Perg. Portenser Schriftduktus (vgl. Posse 20). Sieben Sp. an verschiedenfarbigen seidenen Fäden. Dresden H. St. A. Nr. 171.

Druck: Cod. dipl. maioris Poloniae (Posen 1871) I, 64. Vgl. Winter, Cistercienser II, 356.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Wlodizlaus divina favente clementia dux de Calis. Ex divina intellegimus scriptura consultum vel potius preceptum esse divitibus huius seculi non sperare in incerto divitiarum, sed thesaurizare sibi fundamentum bonum in futurum, ut

apprehendant veram vitam. Quod nimirum tam salubre consilium cum multi potentes et multi nobiles ante nos strenue secuti fuerint et terrenis celestia larga manu conparaverint, et nos eorum exempla[a] sequi proponentes collata nobis a deo bona temporalia in presenti dare cupimus, ut ab eo eterna in futuro recipiamus. Manifestum proinde universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris esse volumus, quod nos ad edificationem cenobii ordinis Cisterciensis, quod in provintia Premontensi de patrimonio nostro, quod ad nos hereditario iure devenit, a fundamentis exstruere deo annuente iam cepimus, has possessiones pro remedio animę nostrę simul et parentum nostrorum sollempni donatione liberas in perpetuum contulimus: locum, qui Polonica lingua Vircluje dicitur, cum circumiacentibus lacubus et nemoribus usque ad confinia et metas Glogowię terminis contignas, Dominiz cum Colov, Bucoviz et aliud Bucoviz cum Rozwarowo, Mochi[b] cum Ptowo, Radomir cum Gorzko et Ozlonino, Zecowo cum Clewo, Pretsino, Kneginiz in provintia Zremensi, Zirsnici iuxta Rudam cum attinentiis suis, cultis et incultis, viis et inviis, agris, aquis et silvis, pratis et paschuis, nemoribus et venationibus, lacubus et piscationibus, aucupiis et navigiis, cum omni libertate et utilitate, que in presentiarum inest vel inesse poterit in futurum. Hec ergo nos in manus venerabilis Winemari abbatis de Porta, cui eundem locum exstruendum contradidimus, assignantes licentiam dedimus novi loci fratribus unam vel duas villas forenses et alias, quotquot voluerint seu potuerint, villas Teutonicorum in nemore et in possessione sua Teutonicali iure et libertate ponendi, loca omnia et rusticos tam Teutonicos quam Polonos ab omni iudicio et potestate tam nostra quam nostrorum et omni iure et ministerio Polonico plenarie absolventes. Hec vero sunt nomina rusticorum, quos eis dedimus: in Zirsnik Pzár, Thusha, Milozt, Targossa, Zedluta, Dumoniz, in Dominiz Radoch, Zvantos, Plefna, Nudassa, quorum quilibet tribus diebus in ebdomada XII[cim] pisces ad longitudinem ulnę dare debet et insuper tres urnas mellis annuatim; Nouos et Radzlaws cum filiis cotidie debent piscari; Zlauosouici, Hrapis, Pancis, Gozis mellifices, Began figulus, Karsna, Gozsteret cum sotio mellifices in Dyznik, Zvan, qui cotidie debet piscari, Gonik et Mirek frater eius, Piwen, Zelis, Nidomislz camerarii, Panoh, Milozlaus, Agazo, Johannes cocus; Zbramirus dedit post mortem suam villam Zscomelin. Hec omnia ego Heinricus archiepiscopus et ego Arnoldus Poznaniensis et omnes alii Polonię episcopi sub excommunicatione firmiter confirmavimus. Ut ergo hec omnia rata et in perpetuum inconvulsa permaneant, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri et principum, coram quibus hec facta sunt, inpressione signavimus et ydoneos testes adhibuimus, quorum nomina hec sunt: Heinricus archiepiscopus Gnezinensis, Arnoldus episcopus Poznaniensis, in cuius diocesi situs est locus, Uincentius Cracouiensis, Getko Plocensis, Laurentius Wratizlauiensis, Oerius Quiauiensis, Laurentius Lubusensis episcopi, Boguchalus de Cracouia, Symon de Lausitia,

Meingotus de Schirmest prepositi, Gerhardus archidiaconus, Uitus custos et alii quam plurimi abbates, prepositi, decani, archidiaconi, canonici, sacerdotes, clerici et tota sinodus in Boricov celebrata, Lezstico dux Cracouię, Cônradus dux frater eius, Heinricus dux Zlesię, Albertus palatinus, Gowarish, Jacobus, Mizsui, Ozstash et alii plurimi Polonię nobiliores. Datum in Borikov IIII kalendas Augusti anno ab incarnatione domini M° CC° X°, indictione XIII[a].[c]

[a] exexempla [b] mochi *steht auf einem Stückchen Pergament, das zur Ausfüllung eines Loches auf der Rückseite aufgeklebt ist.* [c] *Zeugen und Datierung sind mit hellerer Tinte nachgetragen.*

1210. August 31. Erfurt. 70.

Erzbischof Siegfried II. von Mainz übergiebt dem Kloster Pforte 3 von Graf Lambert von Gleichen aufgelassene Hufen in Henschleben, wofür letzterer 4 Hufen in Vieselbach von ihm zu Lehen genommen hat.

Hdschr.: D 35 (tit. Ver*). T 152*[b]*.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 284. Vgl. Böhmer-Will II, XXXII, Nr. 145.

In nomine sancte et individue trinitatis. Sifridus dei gratia sancte Moguntinensis sedis archiepiscopus. Ne providis bonorum hominum actibus vel humana valeat perversitas novercari vel aliquid in eorum[a] serie processus temporis per surrepentem oblivionis caliginem immutare, cautum est et providum, ut scriptorum vivaci testimonio commendentur[b]. Notum igitur fieri volumus tam presentibus fidelibus quam futuris, quod dilectus fidelis noster, Lampertus comes de Glichen, tres mansos in Hantscusleiben,[1] quos ab ecclesia Moguntinensi iure tenuit feodali, in manus nostras libere resignavit, quos ecclesie de Porta libera tradicione contulimus multa ac devota ad hoc instantia inclinati. Ipse vero quatuor mansos in Visilbeche, quos tytulo proprietatis possederat, nobis ac successoribus nostris contradidit in restaurum, quos a nobis eodem iure recepit, quo tenuerat resignata. Ut autem hec ordinatio robur optineat ac debitam firmitatem, presentem conscribi paginam eamque sigilli nostri fecimus munimine roborari sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne ulla ei ecclesiastica secularisve persona temere contraire presumat, quod si quis attemptaverit, indignationem dei omnipotentis se noverit incursurum. Testes huius rei sunt Cunradus sancte Marie, Gerwicus sancti Seueri prepositi, Lutherus decanus, Ludewicus scolasticus, Gisilbertus cantor sancte Marie Erfordensis, Guntherus et Heinricus comites de Swarcburch germani, Ernestus comes de Velseke[c], [d]burgravius de Kyrchberg, Hartmannus[e] de Lobdeburg, Vlricus de Tullestete, Thidericus camerarius, Thidericus puer fratres de Appolde, Thidericus vicedominus de Rusteberc, Thidericus vicedominus de Appolde, Johannes de Gebere. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M° CC° X°,

indictione[f]. Datum Erfordie II kalendas Septembris imperante domno Ottone Romanorum imperatore augusto, imperii eius anno primo.

[a] earum *DT* [b] commendetur *D* [c] vilsecke *T* [d] *Leerer Raum vor* burgravius *T* [e] Hermannus *T* *In Nr. 79 kommen neben einander* Hartmannus de Lobedeburg et frater eius Hermannus *vor.* [f] M°CC° *(Rasur)* indictione X *D* M°CCX° indictione *(ohne Zahl) T*

[1] *Henschleben sw. Vehra.*

[1211—1219.[1]] 71.

Lambert Graf von Gleichen überlässt dem Kloster Pforte 4 Hufen in Henschleben und $1^1/_2$ Hufe in Vehra gegen Zahlung von 60 Mark an seine Erben.

Hdschr.: D 35[b] (tit. Ver*). T 160.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 286.

In nomine sancte et individue trinitatis. Lambertus divina favente clementia comes de Glichen. Universis Christi fidelibus tam modernis quam posteris notificandum duximus, quod nos de proprietate nostra cum unanimi compromissione et consensu Vlrici de Oulebe[a] et quatuor filiarum suarum et privigni[b] sui Hermanni IIII[or] mansos in Hentsensleiben, unum et dimidium in Ver Portensi contulimus ecclesie. Sane notandum, quod predicta ecclesia pro eisdem mansis prefatis heredibus LX[a] marcas persolvit. Ut autem hec rata et imperpetuum inconvulsa permaneant, presentem exinde paginam sigilli nostri inpressione signavimus et ydoneorum testium subscriptione roboravimus, quorum nomina sunt hec: Albertus de Meldingen cognomento Episcopus maioris ecclesie canonicus, Vlricus de Tullestete, Syboldus filius Jutte,[c] Heinricus de Meldingen, Heinricus, Cunradus et Albertus de Elkesleiben, Bertoldus de Silbernhusen, Tuto de Escheneber,[d] Szlanke de Glichen, Albertus de Frankenhusen et frater eius Adebertus,[e] Fridericus de Collide, Reinboto de Vrbeche et alii plures.

[a] Uylebe *T* [b] priuilegii [c] gutte *D* Gutte *T* [d] escheneß *dahinter ein ausradiertes* c *D* Escheneber *T* [e] hadebertus *T*

[1] *Die Urk. ist in diesen Zeitraum gesetzt, weil sie in D, das innerhalb der einzelnen Titel im Allgemeinen chronologische Reihenfolge beobachtet, zwischen zwei Urk. von 1211 und 1219 steht; besonders häufig erscheinen verschiedene der Zeugen — ausser Lambert von Gleichen namentlich* Ulricus de Tullestete *und* Siboldus filius Gute *— in Erfurter Urkunden v. J. 1217.*

1211. [September — Dezember.] 72.

Landgraf Hermann von Thüringen bestätigt einen Tausch, in welchem sein Ministerial Bernolf von Rudestedt gegen 2 Hufen in Ramsla dem Kloster Pforte $1^1/_2$ Hufe in Vehra übergeben hat.[a]

Hdschr.: D 35[b] (tit. Ver*). T 142.*[b]

Druck: Deutsch: Wolff I, 287.

In nomine sancte et individue trinitatis. Hermannus dei gratia Thuringie langravius et Saxonie comes palatinus. Notum facimus omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris, quod Bornolfus de Rudestete ministerialis noster de quibusdam bonis suis, videlicet manso uno et dimidio aliisque attinentiis, sitis[a] in villa, que dicitur Ver, et ad ipsum iure proprietatis spectantibus concambium fecit cum fratribus Portensibus hoc modo: possidebant in villa predicta fratres iam dicti grangiam unam et, quia bona hec sub cultura[b] eiusdem grangie redigi[c] poterant, convenerunt pro contractu eorum cum prefato ministeriali nostro ipsique fratres, ut ecclesie bona supra dicta contraderet, duos mansos ecclesie eorum attinentes, sitos in villa, que Ramsla dicitur, Bernolfo restituere promiserunt. Qui condicto huic consentiens permissionem et consensum nostrum super hoc petiit et obtinuit. Itaque factus est idem contractus iuxta tenorem premissorum in presentia nostra, annuentibus nobis et iam dicti Bernolfi heredibus, Herdeino[d] scilicet et aliis consentientibus, tradiditque Bernolfus bona memorata monastorio Portensi libera et absoluta ab omni iure advocatie et qualibet exactione et obligatione et recepit ipse a fratribus eiusdem monasterii pretaxata bona a iam dictis inpedimentis nichilo minus libera et absoluta. Ut autem factum hoc firmum et inconvulsum perseveret imperpetuum, paginam hanc inde conscriptam auctoritate nostra confirmamus et sigilli nostri inpressione et testium subscriptione communimus. Testes sunt prepositus Babenbergensis maioris ecclesie,[e] Ekehardus prepositus Goslariensis, Hermannus advocatus de Saleke, Heinricus marscalcus lantgravii, Heinricus de Crozene, Hertwicus de Liuenstete[f], Heinricus de Rogeliz et quam plures alii. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°CC°XI°, indictione XV[a].

[a] suis *T* [b] culturam *T* [c] non poterant *D* [d] Herdenio *T* [e] maioris ecclesie kathedralis, *dagegen fehlt* Ekehardus *T* [f] Lieuestete *oder* Lienestete *T*

1212. 73.

Lambert Graf von Gleichen und Vogt von Erfurt, Dietrich Vitztum von Apolda, sein Bruder der Kämmerer Dietrich und die Rathmänner der Stadt Erfurt übergeben dem Kloster Pforte zum Ersatz für ein zerstörtes Hospital in Folge schiedsrichterlicher Vermittlung einen Hof bei der Liverichsbrücke [Lehmannsbrücke?].

Hdschr.: D 41 (tit. Erfordia*). T 247*[b].

Drucke: Ohnumgängl. Gegenbericht auf den summarischen Bericht des Erzstifts Mainz u. s. w. (Erfurt 1646) Beil. Nr. 8. Lünig, Reichsarchiv. Pars spec Contin. IV, Th. II, 426. Sagittarius, Historia der Grafsch. Gleichen 46. Bertuch-Schamel I, 225. v. Falckenstein, Historie von Erffurth 72. Lambert, Verfassung von Erfurt 110. Beyer, UB. von Erfurt I, 34 (nach fehlerhafter Vorlage). Deutsch: Wolff I, 289. Vgl. Pertuch I, 103. Bertuch-Schamel I, 66. Schöttgen 64 Dominikus, Erfurt I, 126. Schultes II, 478.

[a]In nomine sancte et individue trinitatis. Lampertus divina favente clementia comes de Glichen et advocatus Erfordie et Theodericus vicedominus de Apolde germanusque eius Theodericus camerarius[b] et burgenses, quibus dispensatio reipublice eiusdem Erfordensis civitatis credita est, quorum hec sunt nomina: Gisillerus cognomento Vicedominus, Hyldebrandus gener eius, Raueuoldus Lowere[c], Hartungus Moz[d], Siboldus Hoppenere[e]. Hartlieuus Gensewz[f], Saxo, Nezel, Alboldus Braxator, Reinoldus, Hartmannus de Gutingen, Theodericus frater eius, Heinricus magister fori, Cunradus Bitirolf[g], Cunradus de Plozic, Hermannus monetarius, Heinricus Compostere, Euerhardus Mechilic[h], Bertoldus Sconecagel, Bertoldus de Lapidea via, Euernandus Iuvenis, Siboldus domine Guten filius, Cunradus filius Wernheri, cum universis concivibus suis. Notum facimus universis Christi fidelibus modernis et futuris, quod causa, que vertebatur inter burgenses Erfordensis civitatis Moguntine dyocesis et monasterium Portense Nuenburgensis dyocesis super domo hospitali ecclesie sancti Georgii contigua, quam tempore Lupoldi archiepiscopi[1] quidam de prefatis civibus inconsulte diruerant et utensilia capelle eiusdem hospitalis, scilicet calicem et missale[i], casulam et albam cum nola[k] et alio apparatu altaris, ad prefatum monasterium pertinentia illicite alienaverant, hoc ordine et fine consopita est: mediantibus namque iudicibus, videlicet domino Theoderico venerabili episcopo et dominis Cunrado abbate et Heinrico preposito Mersburgensibus, quibus dominus papa Innocentius III[us] eandem causam commisit audiendam et fine canonico decidendam, memorati burgenses ab eisdem iudicibus benigne premoniti, ut de commisso resipiscerent, absque litis contestatione divino nutu ultronee communicato consilio curiam quandam cum edificiis et attinentiis suis, sitam in aquilonari parte pontis, qui dicitur Liuerichsbruken, adherentem basilico sancti Nicolai, a filio Beringeri de Meldingen Heinrico, eiusdem civitatis sculteto, pro XXVI marcis emerunt presente uxore sua Iutta et germano fratre ipsius Ludewico ceterisque heredibus suis et consentientibus et hanc curiam cum omnibus edificiis et attinentiis suis Portensi monasterio liberam et absolutam ab omni iuridicione seu exactione civitatis pro reconpensatione dampni, quod fecerant in supra dicte domus destructione, contradiderunt. Portenses vero universis civibus pro munimine eiusdem contractus ius civile, id est dimidiam marcam, exhibuerunt, quam in monimentum preteriti facti ad communem utilitatem muri civitatis destinandam decreverunt, aliisque officialibus nichilo minus xonia largiti sunt. Ut autem hec firma in perpetuum et inconvulsa permaneant, sigillis et testium subscriptione roboravimus paginam hanc inde conscriptam, quorum hec sunt nomina: Witelo abbas de Monte sancti Petri, Cunradus prepositus maioris ecclesie, Gerwicus prepositus de sancto Seuero, Lutherus decanus maioris ecclesie, Gisilbertus cantor, Ludewicus scolasticus, Witelo decanus de sancto Seuero, Fridericus custos maioris ecclesie. Actum anno dominice incarnationis[l] M°CC°XII°, indictione XV[a].

[a] *Chrismon T* [b] "camerarius "theodericus *D* [c] Lᵛwere *(?) T* [d] motz *T*

[e] Hoppere *T* [f] Genseuſz *T* [g] buterolff *T* [h] Megelic *T* [i] missalem *D* [k] stola *Beyer* [l] "dominice incarnationis "anno *D*

[1] *1200—1208. Vielleicht 1202 bei der Einnahme Erfurts durch Erzbischof Lupold von Mainz und Lambert von Gleichen?*

1213. **74.**

Markgraf Dietrich von Meissen überlässt dem Kloster Pforte den oberen Theil des [Saal-]Berges von den Weinbergen des Klosters bis zur Höhe bei Wenzendorf. Vgl. Nr. 75.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Sp. an leinenen Fäden. Dresden H. St. A. Nr. 189. — D 32[b] *(tit.* Wenzendorf*). T 16.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 293. Vgl. v. Reitzenstein 71b.

Theodericus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio. Omnibus suis amicis et fidelibus, immo universis Christi fidelibus salutem cum omni felicitate utriusque vite. Scire volumus vestram universitatem, quod dominis de Porta contulimus superiorem partem montis ab utraque vinea Portensium usque ad supercilium montis porrectam iuxta Wenzendorf sub hac forma, ut pro anima dilecti nostri Swidegeri cottidie usque ad anniversarium ipsius missa pro anima ipsius in honore Christi celebretur et anniversarium ipsius, ut consueverunt fratrum ipsorum, diligentius procurent. Et ne aliquis possit hoc factum in posterum evacuare vel in irritum ducere, sigillo nostro presentem kartam roboravimus et hos testes ponimus: Henricum[a] de Ymenez, Cunradus pincerna, Theodericus de Slatebach et frater ipsius Henricus, Albertus de Droiz, Albertus de Luppe, Guntherus de Rochezberg, Herkenboldus[b] de Grizlawe, Henricus de Korun. Datum anno ab incarnatione domini M°CC°XIII°, indictione I[a].

[a] Henricu' *Das Zeichen ist in der Urkunde meist für* m *oder* n *gebraucht, doch auch für andere Buchstaben, aber nicht — vielleicht nur zufällig — für* s. [b] *Anscheinend* herkenboldus *hineinkorrigiert in* herkelsboldus

---

1213. **75.**

Sophie Aebtissin von Quedlinburg überlässt dem Kloster Pforte den oberen, an das Dorf Wenzendorf grenzenden Theil des [Saal-]Berges, den von ihrer Kirche der Markgraf Dietrich von Meissen zu Lehen gehabt hat. Vgl. Nr. 74.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Sp. an gelben seidenen Fäden. Dresden H. St. A Nr. 190. — D 32 (tit. Wenzendorf*). T 15*[b]*.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 294.

In nomine sancte et individue trinitatis. Sophia divina favente clementia Quiddelingeburgensis abbatissa. Universis Christi fidelibus

modernis et posteris constare volumus, quod ecclesia Portensis cum ecclesia nostra concambium[1] contraxit super dimidia villa, que dicitur Wencendorf, et adiacente monte. Verum quia ex veritate conperimus, quod iam dicta Portensis ecclesia triplo meliores et ampliores possessiones in reconpensatione ecclesie nostre restituit, ideo[a] nos intuitu pietatis totam superiorem partem predicti montis ab utraque vinea Portensium usque ad summitatem montis porrectam, a cognato nostro Theoderico marchione Misnense ab ecclesia nostra feodali iure possessam et nobis resignatam, pro remedio anime nostre in predicto concambio conprehendimus et eidem Portensi ecclesie contulimus. Ne igitur hanc nostre donationis constitutionem aliquis in posterum possit immutare, convellere aut imminuere, presentem cautionis paginam sigilli nostri inpressione signavimus et idoneorum testium subscriptione roboravimus, quorum nomina sunt hec: Herbordus, Albertus, Guncelinus, Guntherus ministeriales marchionis, Rŏdegerus miles, Cunradus capellanus, Vlricus capellanus marchionis. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°CC°XIII°, indictione prima.

[a] id'o

[1] *Vgl. Nr. 44.*

1213. 76.

Bischof Engelhard und das Domkapitel zu Naumburg bekunden die gütliche Beilegung eines Streites mit dem Kloster Pforte betr. den Besitz des Dorfes Flemmingen, einen zur baulichen Erhaltung des Daches der Domkirche bestimmten Zins von 15 Schillingen daselbst und ein Weidicht am Saalufer.

Hdschr.: Or. Perg. mit Einschnitten für drei anzuhängende Siegel, doch scheint nur ein Siegel angehängt gewesen zu sein, das von der noch vorhandenen weissen leinenen Schnur abgerissen ist. Naumburg D. A. Nr. 52. — Von einer andern Urschrift D 34 (tit. Flemingen*). T 285.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 296. Vgl v. Schönberg 151.

|| In nomine sancte et individue trinitatis. Engelhardus || divina favente clementia Nuenburgensis ecclesie episcopus, Cunradus prepositus, Hugo decanus, Lodewicus custos, Henricus de Weta, Gerlacus archidiaconus, Hugo de Scidingeu, Engelgerus, Helfericus, Otto prepositus Herbipolensis, Theodericus de Appolde, Theodericus de Misne, Siboto[a], Burchardus, Henricus cellerarius, Wolcmarus, Reinhardus, magister Hugo de Tizene eiusdem ecclesie canonici. Canonice religionis hortatur devotio, sed et pietatis et vere caritatis admonet consideratio, ut contemplativorum virorum paci et quieti studio propensiori intendamus et eiusdem pacis stabilitati pia providentie cautela privilegiorum confirmatione in posterum prospiciamus. Hinc est, quod universitati fidelium presentium et futurorum constare volumus transactionem amicabilis conpositionis inter nos et dilectos fratres nostros

de Porta esse contractam super controversia, que vertebatur inter nos et ipsos super villa in Flemingen, quam idem Portenses per concambium et quamdam pecunie summam conparaverant de consensu Bertoldi episcopi capituli nostri non accedente consensu,[1] et super censu XV[cim] solidorum in Flamingen, qui ad sarta tecta ecclesie nostre antique constitutionis iure fuit assignatus,[2] insuper etiam super quodam salicto in ripa Sale, quod ipsi se bona fide et iusto titulo possidere putabant, nos vero eos nomine magistri C[unradi][3] asseruimus possedisse. Hec autem controversia tali fine transactionis sopita est: siquidem iam dicti fratres pro censu XV[cim] solidorum mansum unum in Euerstede tres maldratas Erfordiensis[b] mensure persolventem, quem dominus Gerlacus eis contulerat,[4] in reconpensatione nobis contulerunt. Pro salicto vero VI marcas nobis contulerunt[c] hoc conditionis tenore, ut nobis clausuram molendini nostri ad palum predicto salicto contiguum vel ad ipsum salictum liceat applicare. Censum insuper V solidorum nobis persolvendum promiserunt, donec ad unum vel[d] duos annos in alicuius certa possessionis pensione eundem censum domino Reinhardo consignent. Porro ad plenariam amicicie redintegrationem pecuniam X[cem] marcarum ad ecclesie nostre edificia instauranda et dimidiam bibliotecam conscribendam de expensis suis conpromiserunt. Predictis sane[e] hoc adiciendum est, quod capitulum nostrum Portensibus suum unanimiter prebuit assensum, ut, si qua bona adhuc essent in Flemingen ab aliquo feodatariorum aliquo modo conquirenda, ipsi ad sue ecclesie proprietatem possent libere ad voluntatem tenentium conparare. Pro decimatione vero in Kocolowe dabunt Portenses Nuenburgensibus VI sexagenas. Meatum preterea fontis in monte[f] Saleberc transducendi, quo voluerint, ad usum[g] ipsorum ius et liberam ipsis indulsimus facultatem.[3] Ut autem huius nostre transactionis constitutio[h] rata in perpetuum et inconvulsa perseveret, presentem cautionis paginam ecclesie nostre sigillo communivimus et ydoneorum testium substitutione roboravimus, quorum nomina hec sunt: Henricus abbas de sancto Georgio et frater eius Albertus, Hugo prepositus de sancto Mauricio, magister Rudolfus et dominus[i] Sibandus, laici Hermannus advocatus de Saleck, Bertoldus, Arnoldus, Rudolfus et Hatto de Sconinberc,[k] Erimfridus, Albertus et frater eius Petrus et Bertoldus Spigel de Rvtleberc[l], Fridericus de Polenz et alii plures. Data anno ab incarnatione domini M°CC°XIII°, indictione prima.

[a] *Die Namen* Lodewicus — Siboto *geben D und T in folgender Reihe:* otto prepos. herb., ludewicus cust., gerlacus archid., hugo de sc., Engelgerus, Syboto, Otto scolasticus *(fehlt im Naumburg. Or.),* heinricus de weta, theodericus de app., helfricus, theodericus de misne [b] erfordi|sis [c] persoluerunt *D T* [d] *Unter den Zügen von* ut *ist noch ein zuerst geschriebenes* ad *in ganz blasser Tinte zu erkennen* ut ad *D* [e] ad hoc *D* [f] in monte in *D T* [g] ecclesie ipsorum *D T* [h] constitutionis *D T* [i] et dominus *fehlt D T* [k] fridericus de polenz *in D T hier eingeschoben statt an letzter Stelle* [l] rvtleb' *am Ende der Zeile, deshalb vielleicht so abgekürzt* rutheleibesberg *D* Rudebe'b'c *T*

[1] *Dem widerspricht Nr. 58 (1204)* cum consensu canonicorum nostrorum *und ähnlich Nr. 60 (1205) und 62 (1207).* [2] *Vgl. Urk. Wichmanns v. J. 1152 (Lepsius, Hochstift Naumburg 252):* Ea propter ad tecturam aecclesiae reparandam singulis annis XXX solidos absque omni contradictione contuli, quorum mediam partem Hollandini, qui et Flamingi nuncupantur, in cathedra Petri apostoli persolvant. [3] Magister Cunradus *erwähnt Nr. 58, wohl identisch mit dem wiederholt (vgl. Register) genannten* Cunradus scolasticus. [4] *Vgl. Nr. 55.*

[1213.] Oktober 25. Rom, Lateran. 77.

Papst Innocenz [III.] beauftragt den Erzbischof von Mainz und die sämmtliche Geistlichkeit der Mainzer Kirchenprovinz dem Kloster Pforte in seinen Bedrängnissen gegen die Uebelthäter Beistand zu leisten.

Hdschr.: T 1.

Ungedruckt.

Innocentius episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus archiepiscopo Maguntinensi et suffraganeis eius et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis et aliis ecclesiarum prȩlatis per Maguntinensem provinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonicȩ sententiȩ severitas enervatur, ut viri religiosi et hii maxime, qui per sedis apostolicȩ privilegia maiori donati sunt libertate, passim a malefactoribus suis iniurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur, qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocentia se murum defensionis opponat. Specialiter autem dilecti filii abbas et conventus Portenses Cisterciensis ordinis tam de frequentibus iniuriis quam de ipso cotidiano defectu iusticiȩ conquorentes universitatem vestram litteris petierunt apostolicis excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores eorum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab angustiis, quas sustinent, et pressuris vestro possent presidio respiraro. Ideoque universitati vestrȩ per apostolica scripta mandamus atque prȩcipimus, quatenus illos, qui possessiones vel res seu domos predictorum fratrum vel hominum suorum irreverenter invaserint aut ea iniuste detinuerint, quȩ prȩdictis fratribus ex testamento decedentium relinquuntur, seu in ipsos fratres contra apostolicȩ sedis indulta sententiam excommunicationis aut interdicti presumpserint promulgare vel decimas laborum seu nutrimentorum ipsorum spretis apostolicȩ sedis privilegiis extorquere, monitione premissa, si laici fuerint, publice candelis accensis excommunicationis sententia percellatis, si vero clerici vel canonici regulares seu monachi fuerint, eos appellatione remota ab officio et beneficio suspendatis, neutram relaxaturi sententiam, donec prȩdictis fratribus plenarie satisfaciant, et tam laici quam clerici seculares, qui pro

violenta manuum iniectione anathematis vinculo fuerint innodati, cum dioecesani episcopi litteris ad sedem apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolvi. De monachis vero et canonicis regularibus id servetur, ut, si eiusdem claustri fratres manus in se iniecerint violentas, per abbatem proprium, si vero unius claustri frater in fratrem alterius claustri huius modi prȩsumpserint violentiam exercere, per iniuriam passi et inferentis abbates absolutionis beneficium assequantur, etiam si eorum aliqui, priusquam habitum reciperent regularem, tale aliquid commiserunt, propter quod ipso actu excommunicationis sententiam incurrissent, nisi excessus ipsorum esset difficilis et enormis, utpote si esset ad mutilationem membri vel sanguinis effusionem processum aut violenta manus in episcopum vel abbatem iniecta, cum excessus tales et similes sine scandalo nequeant prȩteriri. Si vero in clericos seculares manus iniecerint, pro vitando scandalo mittantur ad sedem apostolicam absolvendi Villas autem, in quibus bona predictorum fratrum vel hominum suorum detenta fuerint per violentiam, quam diu ibi sunt, interdicti sententiȩ supponatis. Datum Laterani VIII kalendas Novembris, pontificatus nostri anno sexto decimo.

Anm. Denselben Schutzbrief hat Papst Innocenz III. 1203. Febr. 2 dem Kloster Heilsbronn verliehen (vgl. Hocker, Hailsbronnischer Antiquitäten-Schatz. Suppl. 81), ebenso dem Kloster Walkenried 1216. Mai 23 (vgl. Urkunden d. Stiftes W. 79).

1214 [1215].[1] Januar 28. Bei Naumburg.[2] 78.

König Friedrich II. gestattet dem Kloster Pforte von Reichsvasallen Grundbesitz zu erwerben.

Hdschr.: Or. Perg. von der Hand des Ausstellers (vgl. Posse 20) in doppelter Ausfertigung, 1. Datum: Jan. 27 (Dr 1), 2. Datum: Jan. 28 mit Aufschrift auf der Rückseite: Istud est melius privilegium *(Dr 2), beide mit gleichem Sp. an rothen, grünen und gelben seidenen Schnüren. Dresden H. St. A Nr. 192. — Abschrift von Dr 1 nur in D 6ᵇ (tit.* Porta*), von Dr 2 in D 6ᵇ u. T 40.*

Drucke: Schumacher, Nachrichten z. sächs. Gesch. VI, 55. Huillard-Bréholles I, 356. v. Bocholtz-Asseburg, Asseburg. UB. I, 131. Deutsch: Wolff I, 302. Vgl. Pertuch I, 104. Bertuch-Schamel I, 66. Schultes II, 491. Böhmer, Reg. imp. Frid. II. Nr. 112. Böhmer-Ficker Nr. 780. v. Reitzenstein 71b. v. Mülverstedt II, Nr. 459. III, Nachtrag, Nr. 332.

C. ‖ In nomine sanctȩ et individuȩ trinitatis. Fredericus secundus[a] dei gratia Romanorum rex semper augustus et rex Siciliȩ. ‖ Ad hoc divina disponente providentia ad regni gubernacula nos credimus esse sublimatos, ut servorum dei in temporalibus subsidiis utilitatibus regia liberalitate consulamus et propensiori cautelȩ diligentia privilegiorum nostrorum confirmatione prospiciamus. Inde est, quod omnibus imperii fidelibus constare volumus, quod nos petitioni abbatis Portensis

fratrumque[b] suorum satisfacientes pro remedio animę nostrę parentumque nostrorum hanc eis gratiam et licentiam indulsimus, quatinus, quascumque possessiones, in agris videlicet, vineis, pratis, silvis, aquis, stagnis[c], pascuis, terris cultis vel[d] incultis a fidelibus imperii titulo donationis, emptionis[e] seu concambii optinuerint vel prius optinuerant, sine omni prorsus contradictione nostrę maiestatis auctoritate in perpetuum possideant. Ut autem hec nostra donatio rata in posterum permaneat et inconvulsa, presentem exinde paginam conscribi et sigilli nostri impressione iussimus communiri. Huius rei testes sunt Albertus Magdeburgensis archiepiscopus, Engelhardus Nvwenburgensis episcopus, Hermannus Turingię lantgravius[f], comes Hermannus de Orlamunde, comes Heinricus de Swarzburg, comes Albertus de Eberstein, comes Adolfus de Schowenburg[g], comes Burkardus de Mannesfelt, comes Adelgerus de Honstein, puer de Honinberg, Hartmannus de Helderungin, Lůdolfus de Berlesteten, Vlricus de Mincenberg et alii quam plures.

|| Signum domni Frederici secundi Romanorum Sicilięque regis invictissimi. || *(M.)*

Acta sunt hec anno incarnationis dominicę M°CC°XIIII°,[1] indictione tercia, regnante domno Frederico secundo Romanorum rege glorioso et rege Sicilię, anno regni eius tercio. Datum apud Nvwenburg[2] quinto[h] kalendas Februarii. *(Text nach Dr 2).*

Abweichungen in Dr 1 (ausser orthographischen Eigenthümlichkeiten):

[a] secundus *fehlt* [b] et fratrum [c] stagnis *fehlt* [d] et [e] emptionis *fehlt* [f] Herm. Tur. lantgr. *fehlt* [g] com. Ad. de Schow. *fehlt* [h] sexto

[1] *Indiktion, Regierungsjahr und anscheinend auch der Aufenthalt des Königs in Thüringen weisen auf 1215 hin, weshalb man die Urk. mit Recht in dies Jahr gesetzt hat.* [2] *Die Urk. ist wörtlich aufgenommen in die Urk. Friedrichs II. v. J. 1236 (Nr. 109) und nennt daselbst — auch im Original — als Ausstellungsort Nürnberg irrthümlich statt Naumburg. Zum Aufenthalte des Königs am 21. Jan. bei Erfurt und am 4. Febr. in Altenburg (vgl. Böhmer-Ficker Nr. 779. 781) passt nur Naumburg, nicht Nürnberg.*

1215. Dezember 18. Groitzsch. 79.

Dietrich Markgraf von Meissen und der Ostmark befreit auf Bitte des Abtes Winemar das Kloster Pforte von der Zahlung des Zolles und Geleitsgeldes in seinem Lande.

Hdschr.: D 50 (tit. De theloneo*). T 306*[b]*. Auch enthalten in der Urk. des Markgrafen Heinrich v. J. 1231. Jan. 17 (Nr. 102).*

Druck: Deutsch: Wolff I, 306. Vgl Pertuch I, 52. Bertuch-Schamel I, 35. v Reitzenstein 72a, Schmidt, UB. d. Vögte von Weida I, Nr. 44.

In nomine sancte et individue trinitatis. Theodericus divina favente clementia Misnensis et[a] Orientalis marchio. Cum prosperitati

et quieti illorum, qui deo die ac nocte deserviunt, pie studioseque prospicimus, hoc nimirum agimus, ad quod in terra potestatem accepimus, ut, quia nos ipsi contemplative vite studia sectari non possumus, eos saltem, qui hec possunt, tuendo et fovendo laboris eorum participes efficiamur. Igitur universis Christi fidelibus tam modernis quam posteris notum esse cupimus, quod nos pro remedio anime nostre et uxoris nostre nec non et omnium parentum et heredum, predecessorum et successorum nostrorum dilectos nostros fratres de Porta pro necessitatibus vel negotiis ecclesie sue cum curribus vel aliis quibuscumque oneribus per terram nostram euntes et redeuntes ad peticionem amici nostri, domini Winemari, eiusdem loci abbatis, a thelonei persolutione et conductus iure liberos et immunes in perpetuum constituimus, universis thelonearis et officialibus ceterisque fidelibus nostris districte precipientes, quatenus a predictis fratribus nullum deinceps thelonei vel conductus ius exigere vel accipere presumant. Et ut hec perpetuo rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri impressione communivimus et ydoneos testes asscribi fecimus, quorum nomina sunt hec: Fridericus comes de Bren, dominus Typoldus filius Typoldi ducis Boemie, Fridericus comes de Bichelingen, Heinricus comes de Swarcburg, Hartmannus de Lobedeburg et frater eius Hermannus, Albertus de Droizc, Erkinboldus de Grizelau, Heinricus burgravius de Donin, Albertus burgravius de Aldenburg, Heinricus de Corun, Albertus burgravius de Dewin, Heinricus advocatus de Wida, Volradus de Landisberg, Gunterus de Rochisberg, Bodo de Yleburg, Fridericus de Groizc et fratres eius Hermannus et Volquinus, Otto de Lichthenhain et frater eius Ekehardus. Datum in Groizc anno ab incarnatione domini M°CC°XV°, XV° kalendas Ianuarii.

[a] et *fehlt T*

1216. [Nach Juni 8.[1]] 80.

Bischof Ekkehard von Merseburg entscheidet auf der Stiftssynode einen Streit zwischen dem Kloster Pforte und dem Ritter Rüdiger von Lössen über die Fischerei in der Luppe, Morluppe und dem Pustenitzsee zu Gunsten des Klosters.

Hdschr.: Or. Perg. Sp. abgerissen. Pforte, Bibliothek B. 8. — D 13[b] (tit. Lepizc*).*

Druck: Deutsch: Wolff I, 307. Vgl. Boehme, Nachrichten II, 36.

[a]|| In nomine sanctę et individuę trinitatis. || Ekkehardus divina favente clementia Merseburgensis ęcclesię episcopus. Ex quo auctore deo super familiam ipsius licet indigni constituti sumus, in hoc fidelis et prudentis servi officium pro modulo nostro exequimur, si discordię dirimendę et iusticię confirmandę pro pace et quiete commissę nobis ęcclesię Christi operam dare studuerimus. Inde est, quod universitati

fidelium tam presentium quam futurorum constare volumus, quod, cum inter fratres Portenses et Rudegerum militem de Losne super piscaria in Luppa fluvio et Morluppa et lacu, qui Pustenizze dicitur, diu causa versata fuisset, tandem partibus in sollempni synodo nostra apud Merseburg comparentibus et super eadem causa coram nobis litigantibus nos auditis, quę hinc inde proponebantur, et diligenter examinatis, quid super hiis iusticia dictaret, a Hermanno de Cathena requisivimus, qui de prudentum virorum tam clericorum quam laicorum, qui presentes erant, consilio talem dedit sententiam, quod fratres Portenses liberam habeant potestatem et ius plenarium sine alicuius contradictione in predictis aquis sursum et deorsum, ubicumque voluerint, piscandi et retia sua in littore, quod agros et possessiones ipsorum determinat, iure proprietatis cum piscibus applicandi. Quam sententiam iuste et legitime prolatam nos pro debito officii nostri pontificali auctoritate per censuram ęcclesiasticam in eadem synodo corroboravimus et corroboramus firmissime precipientes, ut nulla in posterum persona huic sententię presumat ausu temerario contraire. Et ut hec rata in perpetuum et inconvulsa permaneant, eandem sententiam presentis scripti patrocinio confirmavimus et sigilli nostri impressione roboravimus subnotatis idoneis testibus, quorum nomina sunt hec: Heinricus prepositus maioris ęcclesię in Merseburg, Diethmarus decanus, Heinricus camerarius, Heinricus custos, Ernestus scolasticus, Wichardus, Heinricus de Chanburg, Fridehelmus, Rudolfus de Ualkinhain. Heinricus de Indagine, Norpertus, Heinricus de Můchele, Richardus, Bruno, Hartmannus, Cůradus Kyseling canonici maioris ęcclesię in Merseburg, layci Theodericus Rabil, Albertus Smeling, Heinricus de Warin, Hermannus de Cathena, Herbordus de Zurbowe pincerna noster, Iohannes miles de Lipzc et ceteri quam plures honesti viri. Acta sunt hęc anno ab incarnatione domini M°CC°XVI°, indictione IIII[a].

[a] *Leerer Raum für das Chrismon.*

[1] *Erst an diesem Tage wurde Ekkehard zum Bischof geweiht.*

1216. Oktober 18. Halberstadt. 81.

Bischof Friedrich von Halberstadt überlässt dem Kloster Pforte den Zehnten in Osforde nach Resignation des mit demselben belehnten Heinrich von Sotterhausen. Vgl. Nr. 63.

Hdschr.: D 16 (tit. Odesforde*).*

Druck: Deutsch: Wolff I, 308.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Haluerstadensis[a] ecclesie episcopus in perpetuum. Pontificalem decet munificentiam virorum sub religiosa professione deo militantium necessitatibus prospicere, quatenus in tremendo examine ipsorum gaudeant patrocinio, quicumque ipsis patrocinati fuerint auctori-

tate et subsidio. Ea propter notum sit universis Christi fidelibus, quod Heinricus de Suthirshusen ab ecclesia Haluerstadensi decimam in Osforde hereditario iure habuit in beneficio super prediis, que fratres et procuratores Portensium solent excolere. Abbas vero et ceteri fratres de Porta frequenter nobis conquesti sunt super vexationibus et augariis, quas paciebantur indebite a decimatoribus, et quoniam frequenter in odium Heinrici homines lantgravii ipsis invitis decimam sibi usurpabant, quam tamen cogebantur Heinrico integraliter restituere. Super tam gravi ecclesie Portensis dispendio compassi consilium et favorem prebuimus, ut Heinricum supplicacionibus convenirent et se quoquo modo a talibus exactionibus eximerent, unde ipsorum et aliorum instinctu exoratus in remedium anime sue et suorum antecessorum supra dictam decimam in manu nostra resignavit interposita condicione, ut ipsam cum omni iure libere deinceps possidendam prefato cenobio conferremus. Ne autem ex hoc facto aliquid ecclesie nostre deperiret, in recompensationem decime illius, cuius estimatio trium erat marcarum annuatim, IIII[or] mansos emit ab Alberto de Hacheburnen in villa, que vocatur Ritstede, solventes IIII[or] marcas annuatim, quos nobis in proprietatem dedit et vice prioris beneficii de manu nostra in beneficio accepit, ut ex hoc condicionem ecclesie redderet meliorem. Acceptato igitur huius modi restauro cum assensu et conniventia tocius maioris ecclesie capituli prefatam decimam in Osfurde Portensi contulimus monasterio libere et sine alicuius infestatione de cetero possidendam nulla lege publica vel privata eidem preiudicante. Ne vero huius pactio transactionis a quoquam hominum ausu temerario infringatur, presentem paginam sigillo duplici, scilicet nostro et ecclesie, statuimus insigniri decernentes et sub interminatione anathematis prohibentes, ut nulli deinceps licitum sit super prefata decimatione Portensem ecclesiam inquietare; quod si quis temere attemptaverit, omnipotentis dei offensam et nostra auctoritate latam excommunicacionis sententiam se noverit incurrisse. Huius rei testes sunt Lvdolfus de Slathem, Cunradus de Brambeche, Burchardus decanus, Almarus sancti Pauli prepositus, Arnoldus de Scerenbeke, Bernhardus vicedomnus, Cunradus sancte Marie prepositus, Arnoldus scolasticus, Ghardolfus de Meynersem, Albertus de Cruceburch prelati et canonici maioris ecclesie, abbates vero Robertus de Husburch, Wernadus de Balgestete,[1] Fridericus de Eilwardesdorp, Fridericus de Luthre et alii quam plures prelati nostre dyocesis. Acta sunt hec Halucrstad in die beati Luce in synodo generali anno dominice incarnationis M° CC° XVI°, indictione V[a], presidente sancte Romane ecclesie papa Honorio, pontificatus sui anno primo. Datum per manus Theoderici notarii nostri consecrationis nostre anno sexto.

[a] haluerstañ

[1] *Da von einem Kloster in Balgstädt nichts bekannt ist, liegt es wohl am nächsten einen Schreibfehler für Ballenstete anzunehmen.*

1217. 82.

Bischof Engelhard von Naumburg schenkt dem Kloster Pforte einige Besitzungen in Flemmingen und überträgt dem bisherigen Lehensinhaber, Ritter Albert von Gröbitz, dafür ein anderes Lehen in Gröbitz und Altenrode.

Hdschr.: D 34^b *(tit.* Flemingen*).*

Druck: Deutsch: Wolff I, 311 Vgl. Lepsius, Kl. Schr. II, 93. v. Schönberg 152.

E[ngelhardus] dei gratia Nuenburgensis ecclesie episcopus. Omnibus, ad quos presens pagina pervenerit, eternam in domino felicitatem. Noverint universi Christi fideles tam posteri quam presentes, quod nos de consensu capituli nostri quedam bona in Fleminge XXVIII solidos annuatim solventia pro beate Marie virginis perpetue devotione et pro remedio anime nostre Portensi ecclesie libera donatione contulimus. Notandum sane, quod Albertus de Grobizc miles eadem bona prius a nobis in beneficio tenuerat pro custodia castri nostri Sconenberg, sed nos ea ab ipso redemimus aliud feodum pro custodia eiusdem castri ei porrigendo, scilicet in predicta villa Grobizc[a] et in alia villa, que dicitur Aldenrode, ad duo talenta ei concedendo, que ipse nobis prius resignaverat; preterea nos ei sex marcas addidimus. Quicumque ergo hanc nostram donationem infringere aut violare vel Portensi ecclesie in predictis bonis aliquod dampnum vel gravamen inferre presumpserit, omnipotentis dei et beate Marie virginis offensam incurrat et anathema sit. Et ut hec perpetuo rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam exinde conscribi et sigilli nostri inpressione communiri fecimus subnotatis ydoneis testibus, quorum nomina sunt hec: canonici Gerlacus prepositus, Ludewicus custos, Heinricus de Alrestete, Reinhardus de Bendeleibim et ceteri canonici, layci Erkemboldus de Grizlau, Manegoldus de Thannenrode, Bertoldus de Sconenberg senior, Bertoldus iunior, Hatto senior, Ludewicus de Sylawizc, Bodo et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°CC°XVII°, indictione V[a].

[a] grobizc

1217. Juni 17. Würzburg. 83.

Bischof Otto I. von Würzburg eignet dem Kloster Pforte ein Gut in Cranewitz zu in Tausch gegen 6 Hufen in Krakendorf.

Hdschr.: D 27^b *(tit.* Gernstete*). T 230*^{b}*.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 313. Vgl. v. Reitzenstein 73a.

In nomine sancto et individue trinitatis. Otto dei gratia Herbipolensis episcopus. Infirmitatis humane fragilitas cum sit hebes, labilis et caduca, opere precium est, ut ea, que apud fideles geruntur, negotia, ne ab hominum labantur memoria, infallibili et tenaci scriptorum

memorie commendare *(sic)*. Notum igitur facimus universis tam presentis etatis quam successure posteritatis hominibus, quod nos predium in Cranewiz,[1] scilicet IIII[or] mansos L[a] IIII[or] solidos annuatim persolventes, quod nobiles viri Albertus, Hermannus fratres et comites de Orlamunde a nobis et ab ecclesia nostra iure feodi tenuerunt, quod ab ipsis Cunemundus Struuen eodem iure tenuerat, ipso in manus eorum idem predium resignante et ab ipsis in manus nostras libere resignatum cenobio in Porta cum unanimi fratrum nostrorum et capituli nostri consensu et favore proprium tradidimus et donavimus in perpetuum absolute et libere possidendum. Predicti vero fratres et comites in concambium et commutationem predii pretaxati nobis et ecclesie nostre per nobilem virum Heinricum in Gernstete in Crakendorf VI videlicet mansos LX[a] solidos annuatim solventes vice mutua tradiderunt, sicut in ipsorum privilegio continetur. Nos quoque eisdem fratribus et comitibus per eundem Heinricum nobilem ante dictum datam nobis ab eis proprietatem iure remisimus et contulimus feodali. Ut autem predictorum veritas inviolabili imperpetuum vigeat firmitate, nos presentem super eo cartam conscribi et tam nostro quam ecclesie nostre sigillis ipsam fecimus communiri. Huius rei testes sunt Otto maior et novi monasterii prepositus, Arnoldus in Oneldesbach[a] prepositus, Gothefridus in Mukkenstad prepositus, Poppo scolasticus, Iringus cantor, Heinricus custos, Adolfus portenarius, Bertoldus de Otingen, Gothefridus de Sweigere[b], Poppo de Osternach, Cunradus de Ratersheim, Cunradus de Kalenberch, Arnoldus camerarii, Albertus de Zabelstein[c], Cono maior plebanus, magister Degenhardus, magister Salomon, layci Heinricus dapifer, Heinricus pinceraa, Marquardus Weiso camerarius, Albertus magister coquine, Otto de Stamem, Alhunus milites, Hermannus prepositus sancti Stephani in Babenberch[d], Waldeuero sancti Burchardi, Gothefridus sancti Stephani in Wirceburg, Marquardus in Amberbach abbates, Hermannus notarius domini episcopi Herbipolensis. Actum Wirzeburch incarnacionis dominice anno M°CC°XVII°, pontificatus domini Honorii pape III anno primo, episcopatus nostri anno X°, XV° kalendas Iulii.

[a] Moneldesbach (*statt* in Oneldesbach) *T* [b] Sweige *T* [c] zabelsteim *D*
[d] Babenburck *T*

[1] *Vgl. Nr. 61, A. 1.*

1219. Oktober 22. 84.

Konrad Abt von Breitungen, Ellwin Propst von [Frauen-] See, Ro Kämmerer des Abtes von Hersfeld, Friedrich Abt von Walkenried, Eberhard Abt von Georgenthal, Eberhard Prior von Pforte, Witelo Abt des Petersklosters in Erfurt und Graf Lambert von Gleichen fällen als Schiedsrichter einen Spruch in Streitigkeiten zwischen den

Klöstern Hersfeld und Pforte über des letzteren Besitzungen in Vehra und Henschleben.

Hdschr.: D 35[b] *(tit.* Ver*). T 143.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 315.

Cum super querela, que vertebatur inter abbatem et conventum Hersfeldeuses ex una parte et abbatem et conventum de Porta ex alia, diu ageretur, tandem compromissum est in arbitros, videlicet pro parte Hersfeldensium in Cunradum abbatem de Bretingen, Elbuinum prepositum de Lacu et Ro camerarium abbatis Hersfeldensis, pro parte Portensium in Fridericum abbatem Walkenrideusem, Eberhardum abbatem de Valle sancti Georgii et Eberhardum priorem de Porta, et cum favore partium additi sunt arbitris Witolo abbas sancti Petri in Erfordia et comes Lampertus, qui huius modi arbitrium pronunciaverunt, videlicet ut, quicquid Portenses pro proprietate sibi in Ver vendicarent, pulsati in iure defenderent. Super XI autem mansis et dimidio, quos comes Lampertus habebat in beneficio, sic arbitrati sunt, ut transirent in hereditariam possessionem Portensis ecclesie tali pacto, ut de manso solverent unum loth ecclesie Hersfeldensi, et si preter illos amplius de agris Hersfeldensis ecclesie occupassent usque ad illud tempus, illos sub eodem censu possiderent nec deinceps inconsulto abbate Hersfeldensi de bonis eius aliquid conquirerent transactione sive commutatione. Insuper condictum est, ut preter nudum censum annuatim solvendum tempore statuto in nullo penitus Portenses vexarentur ab Hersfeldensibus nec aliqua ex causa traherentur ad civilia iudicia, que vulgo dicuntur ding, sed cessante omni exactione et obsequio servili et omni pena, que dicitur wette, vel quocumque alio nomine censeatur, in quocumque casu solet infligi, et qualibet captione omnino cessante libere iure hereditario predicta possiderent et preterea, quod abbas Hersfeldensis eadem bona in nullam aliam personam valeat transferre in beneficio sive quocumque tytulo possidenda. Ut autem ad hec omnia abbas Hersfeldensis cum capitulo suo prestaret favorem suum et tam bona ista quam molendinum in Hentscusleiben cum attinentibus novem mansis et dimidio privilegio suo et capituli roboraret, dabunt ei Portenses XX[ti] marcas ante Epyphaniam domini et alias XX[ti] ante dominicam Invocavit, et preterea super quinquaginta marcis, quas abbas Hersfeldensis Portensibus tenetur solvere, date sunt inducie a festo beati Martini, quod occurrit anno domini M°CC°XIX°, usque ad duos annos. Quod si tunc non solverint, de censu in Hentscusleiben cadent duo marce et unus ferto; si autem solverint, stabit census quatuor marce et dimidia. Hoc arbitrium pronunciavimus nos Cunradus de Bretingen, Witelo de sancto Petro in Erfordia, Fridericus de Walkenrid, Euerhardus de Valle sancti Georgii abbates, Elbuinus prepositus de Lacu, Ro camerarius abbatis Hersfeldensis, Euerhardus prior Portensis et Lampertus comes de Glichen. Testes autem, in quorum presentia hec gesta, sunt Guntherus pre-

positus de Cruzeberch, Theodericus prior de Volkolderode, Bertoldus subprior de Valle sancti Georgii, Lampertus Walkenridensis, magister Iohannes de Durlo, layci Iohannes de Herversleiben, Heinricus de Gobese, Cunradus de Cullede et Fridericus frater eius, Theodericus de Gebese et Ekehardus frater eius, Christianus villicus de Gobese et Heinricus filius eius, Fridericus de Vtstete. Acta sunt hoc anno ab incarnatione domini M°CC°XIX°, XI° kalendas Novembris, indictione VII[a].

1220. 85.

Ludwig Abt von Hersfeld überlässt $11^1/_2$ Hufen in Vehra, die ihm von den Grafen Albert und Hermann von Orlamünde aufgelassen sind, dem Kloster Pforte gegen Zahlung von 40 Mark und einen jährlichen Zins von 1 Loth Silber auf die Hufe.

Hdschr.: D 36 (tit. Ver*). T 301.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 317. Vgl.: v. Reitzenstein 74b.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ludewicus divina favente clementia abbas Hersfeldensis. Imperpetuum. Cum omnis etas ab adolescentia sua in malum prona sit, ut calumpniatorum reprimatur temeritas, legittime facta posterorum transmittenda noticie scripto conveuit perpetuari. Notum sit igitur[a] universis Christi fidelibus, quod XI mansi et dimidius, quos ab ecclesia nostra viri nobiles comites de Horlamunde Albertus et Hermannus habebant in beneficio et ab ipsis comes Lampertus de Glichen, ab eo autem Heinricus Shalun[b] et ab illo[c] plures alii, cum per iam dictum Heinricum ecclesia Portensis in grangia sua Ver gravibus et iniuriosis afficeretur molestiis, eisdem bonis Winemaro abbate Portense procurante, ut suorum paci consuleret[d], CC[tis] L[a] marcis de manibus predictorum absolutis a prefatis nobilibus de Orlamunde nomine olemosine in favorem Portensis ecclesie sunt in manus nostras resignati. Nos autem ea ducti providentia, quod ex bonis iam dictis de tot manibus et eorum heredibus vix aut nunquam vacaturis nichil unquam emolumenti nostre foret ecclesie proventurum[e], omnia predicta bona in Ver cum areis, salictis, carectis, pratis, pascuis, piscariis et omnibus tam specialibus quam communibus attinentiis, cultis et incultis, vacantia et ab omni inpeticione libera, concordi voluntate et expresso consensu tocius conventus et capituli nostri unanimiter accedente, quadraginta marcis a Portensibus nostre datis ecclesie integre et cum omni utilitate iure perpetuo libere et quieto possidenda Portensi tradidimus ecclesie ita, ut annuatim de singulis mansis unum loth publici argenti, quale tunc in partibus illis currit, in festo Martini camerario abbatis vel nuncio cum litteris et sigillo abbatis exigenti in Gebese sub testimonio duorum vel trium persolvatur; quod si tunc vel infra quindecim dies proximos non solvatur, nomine pene in uno fertone preter summam debiti fratres teneantur. Hac vero

Portensem ecclesiam sue merito religionis pre ceteris colonis et hominibus quocumque iure bona nostra tenentibus gaudere volumus immunitate, quod de bonis eisdem preter nudum censum[f] nichil cuiquam debeat angariis, perangariis, peticionibus, exactionibus et quibuslibet serviciis omnino cessantibus nec ad iudicia publica vel civilia, quocumque nomine appellentur, fratres trahi possint, exclusa etiam pena, que vulgo wette dicitur, et omnibus aliis penis sive captionibus in quocumque casu consuetis infligi, quovis nomine censeantur. Adicimus etiam, ut nec ecclesia Hersfeldensis nec quisquam eius nomine eadem bona vel eorum censum in quamcumque personam vel ecclesiam lege beneficii, permutationis, pignerationis vel quocumque tytulo nisi in Portensem ecclesiam vel de ipsius[g] consensu possit transferre, cum eius intersit condicionem ipsius in solvendo non effici duriorem. Igitur ut factum tam racionabile nulla temporum[h] vetustate abolendum perpetua firmitate subsistat, ad comprobandum tam nostri quam capituli unanimem in hoc negocio assensum perennem presentem paginam sigilli nostri inpressione roboramus et sigillo capituli de communi omnium et singulorum expresso consensu communimus. Huius rei testes sunt Hekebertus episcopus Babinbergensis, Witelo[i] abbas sancti Petri in Erfordia, Cunradus abbas in Bretingen, Fridericus abbas in Walkenrith, Gerardus abbas in Volkolderode, Eberhardus abbas de Valle sancti Georgii, Ludewicus prepositus Hersfeldensis, Guntherus prepositus de Cruzeberc, Guntherus prepositus de Mimeleiben, Herkenbertus prepositus de Gelingen, Helwicus prepositus de Lacu, Hartmannus[k] decanus Hersfeldensis, Walchunus subdecanus, Vlricus custos, Herdeinus hospitalarius, Heinricus camerarius dominorum, Roho camerarius abbatis, Hartungus cellerarius, Heinricus portarius, Dithmarus de Beringen, Ekehardus de Bibera, Hartmudus de Bretingen, Herkenbertus Craz et totus conventus, Poppo comes de Hennenberc, Lampertus comes de Glichen, Iohannes de Hernersleiben, Heinricus de Gebese, Cunradus et Fridericus de Cullede, Theodericus et Ekehardus de Gebese et alii plures. Acta sunt hec anno domini M°CC°XX°, indictione VIII[a], regnante Friderico victorioso Romanorum rege semper augusto et rege Sycilie feliciter. Amen.

[a] ergo sit *T* [b] scalum *T* [c] illis *T* [d] consulerent *D* [e] ecclesie prouenturum *T* [f] consensum *T* [g] ipis *D* [h] tempore *T* [i] Wichelo *T* [k] hermannus *T*

1220. 86.

Ludwig Abt von Hersfeld bestätigt den von seinem Vorgänger Heinrich abgeschlossenen Verkauf von 9½ Hufen in Henschleben für 100 Mark und einen jährlichen Zins von 4½ Mark an das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 36[b] (tit. Ver*). T 153.*

Auszug: Wolff I, 320.

[a] In nomine sancte et individue trinitatis. Ludewicus abbas Hersfeldensis. Notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod bone memorie Heinricus, predecessor noster, tocius capituli Hersfeldensis accedente consensu in Hentscusleiben novem mansos et dimidium cum nuda area molendini et aliis areis, salictis, carectis, pratis, pascuis, piscariis et omnibus tam specialiter quam communiter attinentibus ecclesie Portensi pro C marcis tradidit cum omni integritate et utilitate iure perpetuo possidenda, sub ea videlicet forma, ut prefata ecclesia Portensis quatuor marcas et dimidiam publici argenti, quale tunc in partibus illis currit, annuatim in festo Martini camerario abbatis vel nuncio cum litteris et sigillo abbatis exigenti sub testimonio duorum vel trium in Gebese persolvat; quod si tunc vel infra XV dies proximos solutum non[b] fuerit, nomine pene in dimidia marca teneatur. Pre ceteris vero colonis ecclesie nostre sive hereditariis sive temporalibus sue favore religionis, cui tam ius quam ratio suadet deferri, iam dicta Portensis ecclesia ea gaudeat prerogativa, quod omnia predicta bona libere et quiete possideat exclusis angariis et perangariis, peticionibus, exactionibus et quibuslibet serviciis, quocumque nomine censeantur, nec ad iudicia publica vel civilia, quocumque modo appellentur, trahi possint, pena etiam, que vulgo wetde dicitur, et qualibet alia, in quocumque casu infligi solet, et omnibus captionibus penitus cessantibus, quoniam huius modi contra simplicitatem religionis exerceri non convenit. Adiectum est preterea, quod nec ecclesia Hersfeldensis nec aliquis suo nomine in alteram personam vel ecclesiam eadem bona vel eorum censum iure beneficii, impignerationis, permutationis vel quocumque tytulo nisi[b] in Portensem ecclesiam vel de ipsius consensu possit transferre. Ut igitur hoc factum predecessoris nostri irretractabile atque inconvulsum perpetua firmitate subsistat, nos id ratum habentes voluntate ac expresso consensu tocius conventus et capituli nostri unanimiter accedente prescriptam formam et factum approbamus et confirmamus et, ut tam ignorantie futurorum consulatur quam malicie occurratur, ad probandum rationabilem huius processum negotii imperpetuum hanc presentem paginam nostri sigilli et capituli munimine duximus roborandam. Huius rei testes sunt Ekebertus episcopus Babenbergensis, Witelo abbas sancti Petri in Erfordia, Cunradus abbas in Bretingen, Fridericus abbas in Walkenrith[c], Gerardus abbas in Volkolderod, Euerhardus abbas in[d] Valle sancti Georgii, Elwinus prepositus in[d] Lacu, Guntherus prepositus de Cruceberg, Guntherus prepositus de Mimeleiben, Erkenbertus prepositus de Gelingen, Hartmannus decanus Hersfeldensis, Ludewicus summus[e] prepositus, Walchunus subdecanus, Vlricus custos, Herdeinus hospitalarius, Heinricus camerarius dominorum, Roho camerarius abbatis, Hartungus cellerarius, Heinricus portarius, Dithmarus de Beringen[f], Erkenbertus Craz, Ekehardus de Bibera, Hartmudus de Bretingen et totus conventus, Iohannes scolasticus in Dorlo, Poppo comes de Hennenberc, Lampertus comes

de Glichen et quam plures alii. Acta sunt hec anno incarnationis domini M° CC° XX°, regnante Friderico invictissimo Romanorum rege semper augusto.

[a] *Chrismon T* [b] nec *T* [c] Walkenriedensis *T* [d] de *T* [e] sumus *D* [f] bringen *D* *Breytingen T*

Anm. Ueber denselben Gegenstand findet sich D 36 (Auszug: Wolff I, 319) noch eine zweite, fast gleichlautende Urkunde des Abtes Ludwig von Hersfeld, die ausser einigen abweichenden Ausdrücken folgende sachliche Differenzen aufweist: Der von Pforte dem Kl. Hersfeld gezahlte Preis wird mit 150 Mark (statt 100), der jährliche Zins mit 2¹/₄ Mark (statt 4¹/₂) und das Strafgeld für Zahlungsversäumniss mit ¹/₄ Mark (statt ¹/₂) angegeben. Weiter geht unter den Zeugen Guntherus prepositus de Mimeleibeu *dem* Guntherus prepositus de Cruzeberc *voran, der Zeugenreihe sind am Schluss noch hinzugefügt* Heinricus burgravius Hersfeldensis et Ghiso frater eius, Herkenbertus pincerna (et alii plures) *und endlich folgt auf die Jahreszahl* indictione VIII[a].

Die sachliche Differenz wird in folgender Weise zu erklären sein: Zunächst sind als Kaufgeld 100 Mark und als jährlicher Zins 4¹/₂ Mark ausgemacht. (Urk. A.) Nun schuldet aber nach der Urkunde v. J. 1219. Okt. 22 Hersfeld an Pforte 50 Mark. Hersfeld zahlt dieselben nicht, so dass für Pforte thatsächlich die Summe sich auf 150 Mark stellt. Dagegen tritt die ebendaselbst getroffene Bestimmung „quod si tunc non solverint, de censu in Hentseusleiben cadent due marce et unus ferto“ *in Kraft, und der von Pforte zu zahlende Zins ermässigt sich hierdurch von 4¹/₂ auf 2¹/₄ Mark und entsprechend die etwaige Versäumnissstrafe von ¹/₂ auf ¹/₄ Mark. (Urk. B.) In Wirklichkeit kommen also beide Urkunden auf dasselbe Resultat hinaus; A scheint die ursprüngliche Abmachung zu enthalten und die ältere Urkunde zu sein, B als Modifikation die jüngere, womit aber nicht gesagt ist, dass die in der Urkunde von 1219 bestimmte zweijährige Zahlungsfrist bei der Ausstellung von B schon abgelaufen gewesen sein muss.*

1220. November 9. Rom, Lateran. 87.

Papst Honorius III. bestätigt dem Kloster Pforte den Besitz einer Hufe mit Mühlstelle u. s. w., die dasselbe von Ritter Konrad von Porstendorf erworben hat.

Hdschr.: Or. Perg. Das Bleisiegel ist abgefallen. Leipzig, Univ. Bibl. — D 21[b] *(tit.* Borsendorf*). T 200.*

Drucke: Unschuld, Nachrichten. Jhg. 1718, 927. Mencke I, 774. Bertuch-Schamel I, 217. Deutsch: Wolff I, 324. Vgl. Schöttgen 69 (s. a. 1221). Schultes II, 561. Potthast I, Nr. 6393.

Honorius episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis, abbati et conventui Portensibus, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu mansum, quem habetis in Borsendorf, cum loco molendini et parte montis in Borsendorf cum pertinentiis suis et alia bona vestra, que emptionis iure a Conrado milite de Borsendorf monasterio vestro acquisisse noscimini, sicut ea omnia iuste et pacifice possidetis et in autentico exinde confecto plenius continetur, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani V idus Novembris, pontificatus nostri anno quinto.

1220. November 10. Rom, Lateran. 88.

Papst Honorius III. bestätigt dem Kloster Pforte den Besitz von $9^1/_2$ Hufen in Henschleben und $11^1/_2$ Hufen in Vehra, die dasselbe vom Kloster Hersfeld durch Kauf erworben hat.

Hdschr.: Or. Perg. mit Bleisiegel an rothen und gelben seidenen Fäden. Dresden H. St. A. Nr. 227. — D 38 (tit. Ver*).*

Drucke: Schöttgen u. Kreysig, Nachlese III, 453. Bertuch-Schamel I, 218. Deutsch: Wolff I, 323. Vgl. Schöttgen 69 (s. a. 1221). Schultes II, 561. Potthast I, Nr. 6394.

|| Honorius || episcopus, servus servorum dei. Dilectis filiis · · abbati et conventui de Porta Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu novem mansos et dimidium, quos habetis in villa Henscosleuen, cum area molendini nec non undecim mansos et dimidium, quos habetis apud grangiam[a] vestram in Vere, cum suis pertinentiis, quos ab · · abbate et conventu Hersfeldensibus emptionis iure monasterio vestro acquississe *(sic)* noscimini, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis et in autentico exinde confecto plenius continetur, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem

omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani IIII idus Novembris, pontificatus nostri anno quinto.

[a] grargiam

1223. März 31. 89.

Landgraf Ludwig IV. von Thüringen überlässt tauschweise gegen 2 Hufen in Berka, 1 Hufe in Schwabsdorf und 1 Hufe in Thusdorf und gegen Zahlung von 81 Mark sowie Erlassung von 141 Mark, die sein Vater dem Kloster Pforte geschuldet hat, letzterem 3 Hufen in Henschleben und 3 Hufen in Vehra.

Hdschr.: D 37 (tit. Ver*). T 144.*

Druck: Deutsch: Wolff I, 330.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ludewicus Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus. Quoniam fragile hominis ingenium ad rerum turbas non[a] sufficit, ideo plerumque contingit, ut ea, que geruntur ab hominibus, de facili in oblivionem vertantur, nisi[b] ad successionis memoriam supervictura scriptorum serie protelentur. Ad cuius rei cautelam presentis littere testimonio declaramus, quod nos tres mansos in Hentsusleiben tytulo proprietatis a nobis et a progenitoribus nostris possessos, vacantes et annuatim[c] nobis pensionem solventes et item tres alios in Ver, quos a nobis habebant in feodo Heinricus et Guntherus comites de Swarcburch et ab ipsis quidam alii, quos ab illis, qui de ipsis per nos inbeneficiati fuerant, redemimus et in manus nostras legittime sunt resignati, hos tres et predictos in Hescusleiben liberos ab omni inpeticione et onere de consensu heredum nostrorum ecclesie Portensi contulimus, in quorum permutationem eadem ecclesia dedit nobis quatuor mansos, duos videlicet in Berka, unum in Suauirstorp et unum in Tusdorph, addens insuper nobis LXXXI marcas et accepto ferens nobis C marcas, in quibus pater noster pie memorie eidem ecclesie tenebatur sub fideiussoria cautione, et item XL[a]I, in quibus sine cautione fuerat obligatus. Mittentes itaque iam dictam ecclesiam in possessionem bonorum eorumdem auctoritate nostra precipimus, ne quis eam in eisdem aliquatenus inquietare presumat, renunciantes tam in hiis quam in aliis bonis ab eadem ecclesia habitis vel habendis in Ver et in Hentscusleiben peticionibus, exactionibus, angariis aliisque serviciis, quocumque nomine censeantur, omni postremo iuri, quod nobis debetur vel iure communi vel consuetudine provincie speciali. Igitur ut hoc factum nulla unquam temporum vetustate abolendum perpetua stabilitate subsistat, nos presentem cautionis paginam exinde conscriptam sigilli nostri inpressione muniri et ydoneorum testium subscriptione fecimus roborari, quorum nomina sunt hec: Heinricus comes de Swarcburg, Albertus comes de Clettenberc, Theodericus comes de Honstein, Ludewicus de Wagehem[d], Rudolfus

pincerna de Varila, Heinricus notarius et plures alii de ministerialibus nostris. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M° CC° XX° III°, indictione XI[a], pridie kalendas Aprilis, regnante Friderico invictissimo Romanorum imperatore et semper augusto.

[a] nec *T* [b] nec *T* [c] annuam *T* [d] wangenheim *T*

[1225—1226. März.[1]] 90.

Der Deutschmeister Hermann Otter beauftragt zwei Ordensbrüder Philipp und Rudolf einen Streit mit dem Kloster Pforte betr. Porstendorf beizulegen.

Hdschr.: T 205[b].

Drucke: v. Nathusius, Die Deutschmeister vor 1232 (Marburg 1888) 30. Vgl. Wolff II, 3.

Frater H[ermannus] dictus Otter, domus hospitalis Theutonicorum sanctę Marię virginis in Iherusalem humilis preceptor in Alemania, omnibus hanc paginam inspecturis orationes in domino. Quia fraternam caritatem, quę divino precepto maxime spiritalibus conservanda precipitur, inter domum nostram et Portenses fratres in Borsendorff sępius conturbatam intelleximus, consilio fratrum nostrorum adhibito cum prędicta domo Borsendorff et Portensibus composicionem facere decrevimus. Sed quia prędicto negocio personaliter interesse non possumus, fratribus nostris Philippo et Rudolpho ipsum negocium terminandum loco nostro committimus. Ut autem factum ipsorum firmum et ratum apud nos non dubitetis, hanc paginam sigilli nostri munimine roboravimus.

[1] *Die Beilegung des Streites ist 1226. April 2 beurkundet; der Auftrag dazu wird also nicht lange vorher ertheilt sein.*

1226. Kreinberg. 91.

Abt Ludwig von Hersfeld bestätigt nach Empfang von 10 Mark dem Kloster Pforte den Besitz von Hersfelder Lehen in Vehra und Henschleben, die dasselbe ohne seine Zustimmung von zwei Hersfelder Ministerialen erworben hat.

Hdschr.: D 36[b] *(tit.* Ver*). T 145.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 7.

In nomine sancte et individue trinitatis.[a] Ludewicus dei gratia Hersfeldensis ecclesie abbas. Universis Christi fidelibus tam modernis quam posteris constare volumus, quod, cum abbas et conventus Portenses nobiscum et cum ecclesia nostra super quibusdam bonis, videlicet XI mansis et dimidio in Ver et IX et dimidio in Hentscusleiben

cum suis pertinentiis, sub certa annua pensione nobis solvenda convenissent et super hiis nostra et ecclesie nostre privilegia obtinuissent, id quod in forma predicte conventionis fuisset expressum, quod nulla deinceps Hersfeldensis ecclesie bona quolibet tytulo sine licencia nostra acquirerent vel possiderent[1], contra formam hanc a Gerone milite, ministeriali nostro, quoddam pratum et a Wasmudo item nostro ministeriali, qui se pro ministeriali lantgravii gerit, quosdam agros nostro non requisito consensu ementes possederunt. Super quibus nos ipsi monasterio movimus questionem illud adicientes[b], quod predicta bona in Ver et[c] in Hentscusleiben diligenter mensurari vellemus, ne forte amplius[d], quam predictum est, continerent, quia tunc nobis de hiis maior pensio deberetur. Cum igitur[e] super hiis tribus contra Portense monasterium agere intenderemus, abbas et conventus favorem et benivolentiam nostram et ecclesie nostre sibi taliter conciliare studuerunt, quod pro sopienda hac controversia X marcas nobis dederunt, ut nos predicte actioni penitus renunciaremus. Concedimus igitur[f] de favore, voluntate et expresso consensu capituli nostri, ut bona, que a predictis G. et W. emerunt, perpetua pace possideant et predictos XI mansos et dimidium in Ver et IX et dimidium in Hentsusleiben, sicut simpliciter sine mensuratione emerunt, ita sine mensuratione retineant sub eo censu, qui in privilegiis supra memoratis est expressus, salva nobis illa questione, quam supra bonis in Ver iam diu movimus, secundum quod in arbitrio est expressum; que bona dominus Gerlacus, maior prepositus Nuenburgensis, post mortem fratris sui Heinrici de Helderungen dictis fratribus contulisse videtur. Et ut hec rata permaneant, presentem paginam sigillo nostro iussimus communiri. Nomina testium sunt hec: Ekehardus decanus, Iohannes maior prepositus, Elbuinus de Lacu, Bertoldus de Cruceberc prepositi totumque capitulum Hersfeldense, vasalli nostri Albertus, Siboto de Frankensten, Heinricus dapifer, Gyso frater suus, Cunradus, Erkenbertus de Cregenberc[g] et alii multi ministeriales nostri. Data[h] in Cregenberc[i] anno gratie M° CC° XX° VI°, indictione XIIII[a], institutionis nostre anno decimo.

[a] Amen *T* [b] addicientes *T* [c] et *fehlt D* [d] "amplius "forte *D* [e] ergo *T* [f] ergo *ausgestrichen* sibi *übergeschrieben T* [g] Creutzenbergk *T* [h] Datum *T* [i] Creyenberg *T*

[1] *Vgl. Nr. 84.*

1226. April 2. Merseburg. 92.

Abt Winemar von Pforte bekundet, dass sein Kloster zur Beilegung des Streites mit dem deutschen Ritterorden die Besitzungen desselben in Porstendorf für 520 Mark und unter Uebernahme gewisser Verpflichtungen angekauft habe.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Zwei Sp., des Abtes von Pforte und des Propstes Heinrich von Merseburg, beide beschädigt.

Dresden H. St. A. Nr. 271. — Abschrift Perg. in einem Kopialbuche des deutschen Ordens ebendaselbst, Bl. 70.

Druck: v. Nathusius, Die Deutschmeister vor 1232 S. 32. Auszug dieser und der verwandten Urkunden: Pertuch I, 104. Bertuch-Schamel I, 66 und hiernach Schultes II, 609.[1]

W[inemarus] dei gratia abbas Portensis omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Cum viri religiosi rogare, que ad pacem sunt, specialiter admoneantur, nosse volumus universos pro bono pacis et concordię super predio in Borsindorf fratrum hospitalis sanctę Marię Teutonicorum, occasione cuius controversia et grave scandalum inter ęcclesiam nostram et ipsos fuit subortum, ut omnis dissensionis in posterum amputaretur materia et hinc inde quieti contemplationis sine impedimento et salutis nostre dispendio sincerius vacare possemus, mediantibus viris discretis, H[einrico] venerabili preposito, Iohanne canonico et Iohanne milite Merseburgensibus, cum fratribus predictę domus Phylippo in Hallis et Rv̊dolfo in Aldinburc et Borsindorf provisoribus, expressum mandatum, voluntatem et auctoritatem fratris H[ermanni] Ottir preceptoris in Alemannia super hoc specialiter nobis exhibentibus, nos cum consilio et voluntate totius conventus nostri taliter convenisse, quod totum predium in Borsindorf ad predictam domum spectans cum areis, edificiis, agris, vineis, silvis, salictis, pascuis, piscariis, aquarum decursibus, montibus, collibus et vallibus, viis et inviis omnibusque suis pertinentiis tantum ibidem sitis, exceptis omnibus mansis et redditibus extra terminos predicti predii alibi sitis, quos usibus suis expresse retinuerunt, cum omni iure et libertate, qua predictum predium domus ipsorum possidebat, monasterio nostro de manibus predictorum fratrum precio quingentarum et XX[ti] marcarum comparavimus sub ea forma, quod cuidam nobili matronę [Iuttę de][a] Wildenuels singulis annis ante pentecosten IX marcas argenti in domo sua, ubicumque fuerit, ad dies vitę suę persolvamus, ita quod post mortem eiusdem onus predictę solutionis extinguatur, et preterea Iohanni canonico Merseburgensi boni vini carratam preter aliam, quam ante de manu nostra habebat, diebus vitę suę, in quocumque statu fuerit, persolvamus. Insuper onus predictorum fratrum de ordinandis in eadem ęcclesia divinis, videlicet in provisione duorum sacerdotum, unius diaconi et unius subdiaconi, super quibus ibidem tenendis domino archiepiscopo Maguntino et Erfordensi capitulo frater H. Ottir se astrinxerat, in nos suscepimus. Super eo autem, quod idem frater H. archiepiscopo et capitulo predicto de non alienandis eisdem bonis, sed in sua forma domui suę retinendis se obligavit, taliter inter nos convenit, quatinus nos cum eis apud dominum legatum communiter instemus, ut precum suarum instantia fratribus ab archiepiscopo et capitulo predicta relaxetur obligatio vel, si hoc legatus obtinere non valuerit, ipse magno bono pacis et concordię et utilitate utriusque domus pensata, presertim cum ipso disponente res ad hunc statum devenerit, pre-

dictam obligationem sua solvat et casset auctoritate, quo facto ipsi fratres proprietatem dicti predii in manus legati contradent nostro tradendam monasterio. Traditione vero taliter celebrata et super omnibus predictis confirmatione domini legati habita fratres a nobis erunt absoluti, tantum amicicię, caritatis, mutui consilii et auxilii secundum deum debitores. Si vero, quod est inopinabile, per dominum legatum de supra dicta obligatione non fuerit determinatum, ne pereat tantę utilitatis contractus, apud archiepiscopum cum fratribus dictę obligationi relaxandę bona fide operam dabimus diligentem, ita quod, si gratis id promoveri non poterit, nos duas partes oneris et inpensarum, quas negotii requirit consummatio, agnoscemus, fratres vero tantum terciam partem sustinebunt. Quod si nullo predictorum modorum res posset terminari, nos possessionem eiusdem predii, quam nobis cesserunt, fratribus cum edificiorum, fructuum et aliorum omnium plena integritate restituemus, de laboribus et expensis, quas medio tempore quolibet modo inpendemus, nichil recepturi, pena contractui apposita, si per neutram partium eius steterit consummatio, hinc inde cessante. Preterea ad solvendam in Hallis mediam partem pecunię supra dictę in vigilia apostolorum Symonis et Ivdę vel prius et alteram medietatem in vigilia apostolorum Phylippi et Iacobi vel ante de argento Vribergensi, Aldinburgensi, Pigauiensi vel equivalenti et de ydoneis fideiussoribus super eadem pecunia ante festum sanctę Uvalpurgę nunc proximo venturum, quos ipsi voluerint, dandis nos obligavimus. Contractum autem huius modi fide vicissim inter nos et insuper in manus prepositi Merseburgensis ab utraque parte prestita et pena centum marcarum pari consensu vallavimus, ita ut pars, per quam steterit, quominus predicta observentur, ad statutę penę solutionem teneatur. Testes huius rei sunt H. prepositus, Iohannes canonicus, Iohannes miles Merseburgenses, Cunradus cellerarius, Iohannes monachus, Helewicus, Růdolfus conversi, Portenses. Acta sunt hec in Merseburc in curia maioris prepositi. Anno domini M° CC° XX° VI°, IIII° nonas Aprilis, indictione IIII[a].

[a] Iuttę de *ist durch Bruch völlig verlöscht und aus den verwandten Urkunden ergänzt.*

1 *Woher Schamel die auch von Schultes aufgenommene Notiz hat:* Acta sunt haec apud Nuwenburg, 5. kal. Febr., *lässt sich nicht feststellen. Auffallend ist auch, dass er den Preis für die Porstendorfer Erwerbungen auf 505 statt 520 Mark angiebt. Sollte vielleicht ein dahin gehender Kaufvertrag ursprünglich am 28. Jan. bei Naumburg verabredet, aber nachher abgeändert worden sein?*

1226. April 2. Merseburg. 93.

Die Brüder des deutschen Ordens Philipp, Verweser in Halle, und Rudolf, Verweser in Altenburg und Porstendorf, bekunden die Beilegung des Streites mit dem Kloster Pforte betr. Porstendorf unter den in der vorigen Urkunde angegebenen Bedingungen.

Hdschr.: Kopie in einer Papierhandschrift der Stadtbibliothek zu Naumburg a. S. (früher A 85) Bl. 3.

Druck: v. Nathusius, Die Deutschmeister vor 1232 S. 30.

Philippus in Hallis, Rudolfus in Aldinborg et Borsindorff provisores, fratres hospitalis sancte Marie Teutonicorum, omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Christo Ihesu. Noverint universi, quod nos eternam salutem temporali utilitati preferentes gratia sedandi scandali et tollende discordie inter nos et venerabile Portense collegium pretextu nimie vicinitatis grangiarum in Borsindorf exorte[a] voluntate, auctoritate et expresso super hoc speciali magistri nostri, fratris Hermanni Otter in Alemannia preceptoris, accedente, mediantibus viris discretis, H[einrico] venerabili preposito, Io[hanne] canonico, Io[hanne] milite Merseburgensibus, totum domus nostre predium in Borsindorf *etc.*

Es folgen mit den durch die Personen der Aussteller bedingten Veränderungen, sonst wörtlich genau die Bestimmungen der vorigen Urkunde.

Testes huius rei sunt H. prepositus, Io. canonicus, Io. miles Merseburgenses, C[unradus] cancellarius[b], Io[hannes] monachus, Rudolfus et Helwicus conversi, Portenses. Acta sunt hec in Merseburg in curia maioris prepositi anno domini M° CC° XXVI°, indictione XIII,[1] IIII nonas Aprilis.

[a] exorta [b] *Verschrieben für* cellerarius *Vgl. vorige Urkunde.*

[1] *Statt* ind. XIIII

1226. Juni 2. Bei Mantua. 94.

Der Hochmeister des deutschen Ordens Hermann von Salza überlässt die Besitzung des Ordens in Porstendorf unter den in Nr. 92 und 93 angegebenen Bedingungen dem Kloster Pforte.

Hdschr.: D 19 (tit. Borsendorf*).*

Drucke: Koch, Hermann von Salza 138. (Bemerkung dazu bei Winkelmann, Friedrich II. I, 291, A. 1.) Deutsch: Wolff II, 3. Vgl. Forsch. z. deutsch. Gesch. XI, 632.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod ego frater Hermannus de Salza, magister domus hospitalis sancte Marie Teutonicorum in Ierusalem, considerata discordia, que sepius emergebat inter venerabilem

abbatem et conventum Portenses Cysterciensis ordinis ex parte una et fratres nostros de Borsendorf ex altera occasione vicinitatis grangie, quam monasterium Portense habet in Borsendorp, et domus nostre, quam habemus ibidem, et possessionum contiguarum hinc inde et pensata utilitate domus nostre vendo de consilio fratrum meorum precio quingentarum et viginti marcarum[a] predium, quod habemus in Borsendorf, cum areis, edificiis, agris, vineis, silvis, salictis, pascuis, piscariis, aquarum decursibus, montibus, collibus et vallibus, viis et inviis omnibusque pertinentiis tantum ibidem sitis, exceptis omnibus mansis et redditibus extra terminos predicti predii alibi sitis, quos usibus nostris retinemus expresse, abbati et conventui Portensibus ea condicione adiecta, ut novem marcas singulis annis ante festum pentecostes nobili matrone Iutte de Wildenvels et unam carratam vini magistro Iohanni canonico Mersburgensi de possessionibus ipsis solvant et provideant ibidem duobus sacerdotibus, uni dyacono et alteri subdyacono, predicto vero magistro Iohanne mortuo et matrona prefata mortua pensio tam novem marcarum quam carrate vini ad Portense monasterium libere revertatur. Per dationem autem et tradicionem carte istius trado dominium et possessionem predicti predii cum pertinentiis supra dictis fratribus Helwico et Rudolfo conversis Portensibus, a predictis abbate et conventu super hoc procuratoribus constitutis. Et ne de vendicione et tradicione nostra possit dubium suboriri, presentem cartam eisdem dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Actum apud Mantuam anno domini M° CC° XX° VI°, quarto nonas Iunii, presentibus venerabilibus patribus Cunrado Portuensi et sancte Rufine episcopo, apostolice sedis legato, Geroldo patriarcha Ierosolomitano, Heinrico Mediolanensi archiepiscopo[b], Cunrado Hyldensemensi, Iacobo Ueronensi, Gratia Parmenensi *(sic)*, Vicedomno Placentino, Alberto Brissiensi, Heinrico Mantuanensi[c] episcopis, Heinrico abbate Augensi, magistro Degenhardo preposito in Hoge Herbipolensi, Vlrico scolastico Argentinensi, Heinrico de Honloch, Iohanne de Beias, Leonardo de Bretenorio, Rudolfo de Geuekensten fratribus predicte domus nostre et aliis quam pluribus.

[a] macarum [b] "epo"archi [c] matuaen

1226. Juni 3. Mantua. 95.

Der Kardinallegat Konrad, Bischof von Porto, bestätigt den Verkauf der Besitzung des deutschen Ordens in Porstendorf an das Kloster Pforte. Vgl. Nr. 94.

Hdschr.: D 19[b] (tit. Borsendorf*). T 201[b].*

Vgl. Wolff II, 5. Forsch. z. deutsch. Gesch. XI, 632.

Cvnradus miseratione divina Portuensis et sancte Rufine episcopus, apostolice sedis legatus, universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino. Cum ad vitandam discordiam, que

sepius emergebat inter venerabilem abbatem et conventum Portenses Cysterciensis ordinis ex una parte et magistrum et fratres domus hospitalis sancte Marie Theutonicorum in Borsendorf ex altera occasione vicinitatis grangie, quam monasterium Portense habet in Borsendorp, et domus, quam fratres hospitalis predicti habent ibidem, et occasione[a] possessionum contiguarum hinc inde frater Hermannus de Salza, maior magister hospitalis prefati, predium, quod habebat in Borsendorp, de consilio fratrum suorum vendiderit et tradiderit[b] cum areis, edificiis, agris, vineis, silvis, salictis[c], pascuis, piscariis, aquarum decursibus, montibus, collibus et vallibus, viis et inviis omnibusque suis pertinentiis tantum ibidem sitis, exceptis omnibus mansis et reditibus[d] extra terminos predicti predii alibi sitis, quos usibus suis expresse retinuit, abbati et conventui Portensibus precio quingentarum et viginti marcarum, retenta pensione novem marcarum singulis annis ante festum pentecostes persolvenda ad tempus vite sue nobili matrone Iutte de Wildenuels et carrata vini danda singulis annis magistro Iohanni canonico Mersburgensi et addito, quod abbas et conventus prefati de fructibus possessionum ipsarum duobus sacerdotibus, uni dyacono et alteri subdyacono, debeant providere, utraque pars nobis humiliter supplicavit, ut contractum ipsum dignaremur confirmationis nostre munimine roborare. Nos vero diligentius attendentes, quantum utrique parti contractus expediat et in utilitatem utriusque partis sit communiter celebratus, ipsum contractum auctoritate legacionis, qua fungimur, confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei se noverit incursurum. Datum Mantue anno domini M° CC° XX° VI°, tercio nonas Iunii.

[a] ocasione *D* [b] vendidit et tradidit *T* [c] salicetis *T* [d] redditibus *T*

1226. Juni 5. Mantua. 96.

Der Kardinallegat Konrad, Bischof von Porto, befreit Pforte theilweise von der Verpflichtung zwei Geistliche in Porstendorf zu halten unter der Bedingung, dass es innerhalb des Klosters einen Todtenaltar erbaue.

Hdschr.: D 19[b] *(tit.* Borsendorf*). T 204*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 5. Vgl. Forsch. z. deutsch. Gesch. XI, 632.

Cvnradus miseratione divina Portuensis et sancte Rufine episcopus, apostolice sedis legatus, dilectis in Christo abbati et conventui Portensibus Cysterciensis ordinis salutem in Christo Ihesu. Licet fratres domus hospitalis sancte Marie Theutonicorum tenerentur in capella de Borsendorf duobus sacerdotibus, uni dyacono et alteri subdyacono, providere et vos, qui in eiusdem loci prediis et capella eisdem fratribus succes-

sistis, ad idem onus teneamini, ne vestrum monasterium tali onere pregravetur, vobis legationis auctoritate, qua fungimur, taliter duximus providendum, ut uni sacerdoti tantum et uni scolari provideatis in loco predicto et de redditibus, de quibus aliis duabus personis predictis tenebamini providere, infra septa claustri vestri construatis altare, in quo pro defunctis diebus singulis celebretur et specialiter pro eis, qui predicta predia dicte capelle seu ecclesie in Borsendorp pro animarum suarum remedio contulerunt. Vobis etiam auctoritate presentium indulgemus, ut corpora mortuorum, qui in eiusdem ecclesie cimiterio vel ecclesia sunt sepulti, ad monasterium vestrum deferre possitis et ibidem ecclesiastice tradere sepulture. Datum Mantue anno domini M° CC° XX° VI°, nonas Iunii.

1227. 97.

Hartmann von Saalburg eignet dem Kloster Pforte ein Stück Wald bei Dorndorf zu, das Ritter Tuto von Tautenburg von ihm zu Lehen getragen hat.

Hdschr.: D 19[b] *(tit.* Borsendorf*). T 212*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 11.

Hartmannus de Saleburch universis presentem paginam inspecturis. Noverit universitas fidelium tam presentium quam futurorum, quod, cum Tuto miles de Tutenberg molendinum in Dorndorf ecclesie Portensi contulisset et illud ad sui reparationem non parvam quantitatem lignorum requireret, idem Tuto partem nemoris, quam a nobis habebat[a] in feodo, in nostris manibus resignavit et nos eam pro salute anime nostre ecclesie[b] contulimus ante dicte, ut ibidem nostra et parentum nostrorum memoria imperpetuum habeatur. Includitur autem[c] pars predicta nemoris duabus viis, una, que silvestris sive waltwec vulgariter dicitur, altera, que via lapidea appellatur. Ne autem super hac donatione nostra dubitatio emergat in posterum, presentem super ea litteram conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes huius rei sunt Hartmannus de superiori castro in Lobedeburg[d] et Hermannus frater eius, Hartmannus de Bergowe, Euerhardus de Grifenberg, Hugo plebanus de Lobde, Burgoldus et Heidenricus de Lobdeburch, Burgoldus et Wezelinus de Salburg, Cunradus Puster, Iohannes Puster, Cunradus de Wirzeburg, Wolfinus de Luberzitz. Acta sunt hec anno incarnationis domini M° CC° XX° VII°, indictione XV[a].

[a] "habebat "a nobis *D* [b] ecclesie *fehlt D* [c] autem *fehlt T* [d] Lobeburg *T*

[1227.] Februar 11. Bei Erfurt. 98.

Erzbischof Siegfried II. von Mainz berichtet, dass das frühere Augustiner-Chorherrnstift in Porstendorf an den deutschen Orden und von diesem an das Kloster Pforte übergegangen sei, gegen

letzteres aber die Bürger von Apolda Streit vor dem Landgrafen erhoben haben.

Hdschr.: T 203[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 6. Vgl. Böhmer-Will II, XXXII, Nr. 526.

S[ifridus][a] dei gratia sanctę Maguntinensis[b] sedis archiepiscopus. Scripti presentis inditio profitemur nos vidisse olim in Borsendorff prepositum et conventum regularium et defuncto ipso pręposito in eodem loco nos auctoritate nostra alium prępositum confirmasse. Postea de consensu nostro facta est eiusdem conventus translatio ad confratres de domo Teutonica,[1] qui districte promiserunt, quod divinum ibidem obsequium nullo modo minuerent, sed augerent. Item ab illis facta est ipsius conventus translatio ad Portenses monachos Cistertiensis ordinis. Deinde Appoldenses cęperunt agere in Portenses. At illi causam per appellationem ad nostrorum iudicum audientiam transtulerunt, Appoldenses vero causam ipsam ad iudicem secularem, lantgravium, transtulerunt in contemptu iudicii spiritalis. Hęc recognoscimus et testamur. Datum apud Erphordiam III idus Februarii, pontificatus nostri anno vicesimo sexto.[2]

[a] Sifridus *ausser* S *ausgestrichen* [b] Maguntiñ

[1] *Vgl. Cod. dipl. Sax. reg. II, I, 92.* [2] *Hiernach würde sich eigentlich 1226 ergeben; doch sind in Siegfrieds II. Urkunden dessen Pontifikatsjahre vielfach (z. B. im Erfurter UB. fast durchgängig) um eines zu niedrig gezählt und so jedenfalls auch hier, da die im Juni 1226 vollzogene Uebertragung von Porstendorf an Pforte in der Urkunde als bereits geschehen erwähnt wird.*

1228. 99.

Landgraf Heinrich Raspe bestätigt mit Zustimmung seines Bruders Konrad die Urkunde des Landgrafen Ludwig IV. (Nr. 89) betreffend die Vertauschung von 6 Hufen in Henschleben und Vehra gegen 4 Hufen des Klosters Pforte in Berka, Schwabsdorf und Thusdorf nebst Geldzahlung.

Hdschr.: D 37 (tit. Ver*). T 145*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 12.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus. Quoniam fragile hominis ingenium[a] ad rerum turbas non sufficit, ideo plerumque contingit, ut ea, que geruntur ab hominibus, de facili in oblivionem vertautur, nisi ad successionis memoriam supervictura scriptorum serie protelentur. Ad cuius rei cautelam presentis littere testimonio declaramus, quod, cum pie memorie Ludewicus frater et predecessor noster tres mansos in Hentscusleiben, quos tytulo proprietatis possederat, vacantes et annuatim[b] sibi pensionem solventes et item tres alios in Ver, quos ab ipso habebant in feodo viri nobiles, Heinricus et Guntherus comites

de Swarcburg, et ab ipsis quidam alii, quos ab illis, qui de ipsis per eum inbeneficiati fuerant, redemit et in manus ipsius fuerant legittime resignati, liberos ab omni inpeticione et onere de consensu heredum suorum ecclesie Portensi coutulerit et in eorum permutationem eadem ecclesia ei quatuor mansos, duos videlicet in Berka, unum in Svauirstorph et unum in Tustorph dederit addens insuper ei LXXX[a]I marcas et accepto ferens ei C marcas, in quibus pater noster pie memorie eidem ecclesie tenebatur sub fideiussoria cautione, et item XL[a]I, in quibus sine cautione fuerat obligatus, que omnia in privilegio, quod memoratus frater noster super hoc dedit, sunt diligenter expressa, nos una cum fratre nostro Cunrado, qui suum nobiscum benivole dedit assensum, de petitione matris nostre eandem donationem ratam habemus ipsamque pietatis intuitu innovantes presenti privilegio confirmamus auctoritate nostra precipientes, ne quis Portensem ecclesiam in eisdem bonis aliquatenus inquietare presumat. Renunciamus etiam tam in hiis quam in aliis bonis ab eadem ecclesia habitis vel habendis in Ver et iu Hentscusleiben peticionibus, exactionibus, angariis aliisque serviciis, que nobis debebantur, quocumque nomine censeantur, sicut etiam frater et predecessor noster in suo privilegio fecisse monstratur, et specialiter illi iuri, quod hospicium nominatur, ita ut illius obtentu nichil penitus a nobis aut a villicis nostris a sepe dicta ecclesia requiratur. Igitur ut hoc factum nulla unquam temporum vetustate abolendum perpetua stabilitate subsistat, nos presentem cautionis paginam exinde conscriptam sigilli nostri inpressione muniri et ydoneorum testium subscripcione fecimus roborari, quorum nomina sunt hec: Cunradus frater noster, Heinricus comes de Swarcburg, Albertus comes de Clettenberc et filius eius comes Beringerus[c], Cunradus de Tanninrode, Albero de Vipeche, Theodericus Niger, Gothefridus de Tutheleiben, Hermannus de Nusezin, Albertus de Hebeleiben[d], Heinricus notarius noster et plures alii tam nobiles quam ministeriales nostri. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°CC°XX°VIII°, indictione I[a].

[a] negotium (*statt* ingenium) *D* [b] annuam *T* [c] Bringer' *D* [d] Ebeleyben *T*

1229. 100.

Landgraf Heinrich Raspe von Thüringen bestätigt den Schiedspruch, den Rudolf Schenk von Saaleck aus Veranlassung eines Streites zwischen dem Kloster Pforte und den Rittern Everher und Hermann sowie andern Bürgern von Straussfurth gefällt hat, dass das Kloster das Recht besitzt zum Schutze seines Gutes in Vehra gegen die Unstrut einen Damm zu bauen.

Hdschr.: D 37 (tit. Ver). *T 146.*

Drucke: Lepsius, Ruinen d. Rudelsburg 77. Deutsch: Wolff II, 13.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus dei gratia

lantgravius Thuringie et comes palatinus Saxonie[a]. Universis presentem litteram inspecturis. Venerabiles viri abbas et conventus de Porta suam ad nos detulere querelam, quod, cum allodium eorum in Ver situm sit iuxta flumen[b] publicum, quod dicitur Vnstrut, ita quod agri eorum in plerisque locis ripam contingant[c], ex inundatione fluminis eiusdem segetes eorum annis fere singulis mergebantur, ex quo contigit[d] eos frequenter dampna sustinere, que tandem evitare volentes ad repellendum aque inundantis impetum aggerem in solo proprio muniverunt. Porro Euerherus et Hermannus milites et nonnulli alii cives in Stusforde, qui ex altera parte fluminis agros habebant ripe conterminos, aggerem eundem propria auctoritate destruxerunt asserentes non licere abbati et conventui predictis opus facere, unde aqua repulsa in eorum predia restangnaret. Cum autem sepe dicti abbas et conventus super eo coram nobis predictos milites civesque iam dicte ville convenissent, nos familiarem nostrum, pincernam Rudolfum de Saleke, deputavimus vice nostra, ut convocatis vicinis super dicto[e] articulo secundum ius et approbatam terre consuetudinem iudicaret. Convocatis itaque et requisitis vicinis, qui in eodem confinio predia excolebant, communis fuit sententia et ab omnibus approbata posse memoratos abbatem et conventum in suo solo licite facere aggeres et alia munimenta ad defensionem prediorum suorum et futuri dampni cautelam non obstante contradictione militum memoratorum vel aliarum quarumcumque personarum. Nos itaque sententiam ipsam auctoritate nostra confirmantes, ne de ipsa dubitari possit in posterum, presens instrumentum conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes huius rei[f] sunt Rudolfus pincerna de Saleke, Theodericus de Vipeche, Albertus Smelinc, Iohannes de Hernersleiben, Ekehardus de Sumeringen, Heinricus de Bendeleiben[g], Vlricus de Arnsberc, Euerherus iunior et frater eius Ekehardus, Bertoldus fratruelis domini Euerheri, Bruno ollarius, Wasmudus forensis magister, Fridericus cellerarius[h], Baldewinus camerarius, Degenhardus magister vini monachi de Porta, Rudolfus conversus[i] frater Beringerus, frater Sifridus[k] de Porta, Hermannus de Stusforde Gothefridus Caput[l] agni, Theodericus Calvus. Acta sunt hec anno incarnationis domini M° CC° XX° VIIII°, indictione secunda.

[a] Saxonie comes palatinus *T* [b] fluuium flumen *D* [c] contingat *D* [d] contingit *T* [e] supradicto *T* [f] rei *fehlt T* [g] Wendeleuben *T* [h] cellarius *T* [i] conuersi *(i in Rasur) T* [k] Fridericus *T* [l] capud *D*

1230. Juli 20. Erfurt. 101.

Erzbischof Siegfried II. von Mainz gestattet, nachdem das Kloster Pforte die Besitzung des deutschen Ordens in Porstendorf erworben hat, die Verlegung der dazu gehörenden Kirche auf den dortigen

Wirthschaftshof und die Ueberführung der Gebeine der daselbst Begrabenen auf den Gottesacker in Pforte.

Hdschr.: D 20 (tit. Borsendorf*). T 202.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 15. Vgl. Böhmer-Will II, XXXII, Nr. 607.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Sifridus dei gratia sancte Moguntinensis[a] sedis archiepiscopus in perpetuum. Licet ad evitanda pericula rerum ecclesiasticarum summopere sit semper insistendum, tamen contingere solet interdum et sepius, ut decor ecclesiasticus alicubi[b] adeo dissuefiat[c], quod absque graviori, immo gravissimo dispendio relevari nequeat, quod multa relinquitur negligentia in preventum. Cum itaque villa, que dicebatur Borsendorf, dyocesis nostre cum omnibus attinentiis suis domui Theutonice, sicut accepimus, collata fuerit aliquando, ita etiam, quod ecclesia ville eiusdem cum suis pertinentiis donacionem sequeretur eandem, et postmodum hec omnia a cenobio monasterii de Porta Nuenburgensis dyocesis de consensu et consilio venerabilis domini C[unradi] Portuensis, tunc apostolice sedis legati, et nostro fuerint comparata, ne per mutaciones huius modi oriretur oblivio, quo minus reliquiarum in ecclesia ville predicte et Christi fidelium, qui suis primitus elemosinis ipsam pie fundaverunt ecclesiam, mentio et memoria haberetur, nos de[d] gratia et benignitate omnipotentis dei confisi utile duximus concedendum et concessimus, quatinus, ex quo basilica predicta alios nisi predicte ecclesie de Porta fratres non habebat, nec haberet possessores nec eidem de cetero cura esset animarum annexa nisi eorum corporum, que[e] tunc ibidem sepulta quieverunt in Christo, ipsa ecclesia cum reliquiis sanctorum in curtem Borsendorf adiacentem, corpora vero mortuorum in cimiterium monasterii ante dicti de Porta libere transferrentur, hoc adiecto, ut ibidem perpetuo[f] habeatur recordatio pro salute animarum, subiectione nichilo minus nobis nostrisque successoribus nec non ecclesie Moguntinensi ex eadem translata ecclesia observata. Ut igitur hec concessio nostra manifesta appareat, et ne aliquorum malicia contra id valeat inprudenter cavillare, presentem paginam sigillo nostro fecimus roborari. Datum Erphordie XIII kalendas Augusti anno incarnationis domini M° CC° XXX°, glorioso domino Heinrico Romanorum rege imperium gubernante.

[a] mogt *D* [b] alicui *T* [c] disswefiat *D* [d] dei *(statt* de*) T* [e] qui *DT*
[f] perpetuo *fehlt D*

1231. Januar 17. Grimma. 102.

Heinrich der Erlauchte, Markgraf von Meissen und der Ostmark, bestätigt dem Kloster Pforte die von seinem Vater Dietrich verliehene Abgabenfreiheit innerhalb seines Gebietes.

Hdschr.: D 50 (tit. De theloneo*). T 307. In deutscher Uebersetzung aus der zweiten Hälfte des 14. Jhh.: D 43[b].*

Druck: Deutsch: Wolff II, 17. Vgl. Pertuch I, 53. Bertuch-Schamel I, 36.

In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus divina favente clementia Misnensis et Orientalis marchio. Inter cetera pietatis opera non minimum esse dinoscitur religionem fovere ac viros religiosos ab oneribus, que personis secularibus inponi consueverunt, divine retributionis intuitu relevare, ut, sicut seculares persone contemplativorum virorum orationibus adiuvantur, ita e contrario contemplativi exonerentur ab hiis, que contemplationis possunt ocium[a] perturbare. Cuius rei consideratione permotus illustris memorie pater noster, dominus Th[eodericus] quondam Misnensis et Orientalis marchio, venerabilibus viris, abbati et conventui Portensis monasterii, privilegium contulit in hac forma:

Es folgt Urkunde Nr. 79.

Nos igitur[b], sicut paterne substantie sumus heredes, ita et devotionis sue cupientes existere successores datum a patre nostro Portensi ecclesie privilegium confirmamus et, ut hec nostra donatio rata in perpetuum et inconvulsa permaneat, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri inpressione vallamus subnotatis ydoneis testibus, quorum nomina sunt hec: Heidenricus prepositus Misnensis, Otto burgravius de Donin, Erkenbertus burgravius de Starchenberg, Heinricus marscalcus de Guamenstein, Vlricus de Frideberg, Bertoldus de Schydingen, Cunradus de Bychowe et alii quam plures. Datum in Grimme anno gratie M° CC° XXXI°, XVI° kalendas Februarii.

[a] ocium possunt *T*   [b] ergo *T*

1231. März 10. Erfurt. 103.

Erzbischof Siegfried III. von Mainz bestätigt die von seinem Vorgänger genehmigte Verlegung der Kirche zu Porstendorf nach dem dortigen Wirthschaftshofe des Klosters Pforte.

Hdschr.: Or. Perg. von der Hand des Ausstellers (vgl. Posse 20). Sg. abgefallen. Pforte, Bibliothek B. 9. — T 203.

Druck: Deutsch: Wolff II, 16. Vgl. Boehme, Nachrichten II, 37.

Sifridus dei gratia sancte Maguntine[a] sedis electus. Ad universorum tam presentium quam futurorum noticiam cupimus pervenire, quod nos ordinationem seu concessionem, qua ecclesia ville, que Bůrsendorf dicebatur, nostre diocesis cum omnibus pertinentiis suis Teuthonice quondam domui attinentis, postmodum vero ad ius et proprietatem monasterii de Porta Niwenburgensis diocesis de consensu domini C[unradi] Portuensis, tunc apostolice sedis legati, nec non venerabilis domini et antecessoris nostri, bone memorie S. archiepiscopi Maguntini, pleno iure emptionis titulo devolute, in curtim quandam Bursendorf adiacentem cum reliquiis suis et edificiis est translata, secundum tenorem literarum dicti antecessoris nostri super con-

cessione predicta memorato monasterio indultarum ratam habemus et in posterum servari volumus inconvulsam. Ad perpetuam autem huius rei memoriam presentem paginam nostri sigilli munimine duximus roborandam. Datum Erfordie anno domini M°CC°XXXI°, VI° idus Marcii.

[a] Magunt

1233. Januar 7. Mittelhausen. 104.

Heinrich Raspe Landgraf von Thüringen bekundet einen Vergleich zwischen seinem Ministerialen Everher von Weissensee und dem Kloster Pforte, durch welchen ersterer das Recht des Klosters zum Schutze seiner Besitzung in Vehra einen Damm zu bauen und andere Massregeln zu treffen anerkennt, auch seine Ansprüche auf $2\frac{1}{2}$ Hufen daselbst aufgiebt, wogegen der Abt von Pforte ihm und seiner Familie die Fraternität des Cistercienser-Ordens zu erwirken verspricht. Vgl. Nr. 100.

Hdschr.: *D 37*[b] *(tit.* Ver). *T 147.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 18.

In nomine domini. H[einricus] dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus. Noverint omnes, ad quos presens scriptum pervenerit, quod Heuerherus miles de Wizense, ministerialis noster, abbati et conventui monasterii Portensis questionem movebat super eo, quod ipsi iuxta ripam fluminis, quod[a] dicitur Vnstrut, in predio proprio, quod dicitur Ver, aggerem quendam fecerant, quo tuerentur agros suos contra impetum fluminis inundantis, quo idem Euerherus in prediis suis, que in altero littore possidebat, se grave pati asseruit detrimentum, nec non super eo, quod ipsi quendam eiusdem aque meatum obstruxerant, super molendino quoque, quod in eodem flumine fuisse asseruit, ex quo quedam beneficia percipere consueverat annuatim, licet ipsi fratres affirmaverint nunquam fuisse ibi molendinum, ex quo eadem ad eos predia devenerunt. Insuper cum filiis Mechtfridi[b], cognatis suis, duos mansos et dimidium eius dicte curie adiacentes peciit ab eisdem. Pars vero monasterii contra predictum militem proponebat, quod in salictis, pratis et agris arabilibus decem et novem iugera abstulerat eis et detinuit violenter. Cumque super hiis fuissent inter eos hinc inde mutue questiones, tandem honestis viris mediantibus talis inter eos composicio intercessit, quod idem Euerherus restituit universa, que monasterium pecierat ab eodem, renuncians cum heredibus suis, filiis Euerhero et Ekehardo et nepotibus suis, filiis Mechtfridi, omni actioni, quam proposuerat contra eos sive super aggere, quem monasterium fecerat tuendorum agrorum suorum causa, sive super aque meatu, quem obstruxerant, sive super[c] molendino sive super duobus mansis et dimidio, quos sibi cum Mechtfridi filiis vendicabat, qui simul cum ipso peticioni sue cesserunt.

Facta vero tali composicione inter eos Euerherus sepius memoratus renunciavit denuo in presentia nostra omni iuri et actioni, si qua sibi super omnibus predictis competebat seu competere videbatur, dans monasterio liberam potestatem reficiendi aggerem predictum, quando necessitas postulabit, et faciendi cetera, que ad utilitatem suorum pertinent prediorum. Dominus quoque abbas promisit eidem obtinere fraternitatem plenariam ordinis Cysterciensis in capitulo generali, tam ipsi quam uxori sue et filiis et nepotibus suis, iam dictis filiis Mechtfridi, et super eadem fraternitate testimonium litterarum Cysterciensis abbatis. Ne autem super hiis de cetero aliqua dubietas oriatur, ad peticionem utriusque partis presentem super hac re paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari subnotatis ydoneis testibus, quorum ista sunt nomina: Hartmannus[d] abbas, Maroldus cellerarius[e] Vallis sancti Georgii, Baldewinus cellerarius Portensis, Iohannes grangiarius, comes Albertus de Clettenberc, Albero de Vipeche, Theodericus de Vipeche, Heinricus Scalun, Albertus de Ebeleiben, Burchardus de Bruchtirde, Heinricus de Cranisburne[f], Cuuradus Vurowe[g] et alii quam plures. Acta sunt hec anno gratie M° CC° XXX° III°, feria sexta post Epyphaniam domini proxima[h], in Mitilhusen in placito provinciali.

[a] qui *D T* [b] Mecht Fridi *T* [c] "super "siue *D* [d] Harmannus *T* [e] cellarius *T* [f] Cranichborne *T* [g] vrowe *D* Vnruhe *T* [h] proxima post Epiphaniam domini *T*

1233. November 5.[1] Gleichen. 105.

Die Grafen Ernst und Heinrich von Gleichen bestätigen dem Kloster Pforte den Besitz von $2\frac{1}{2}$ Hufen in Vehra, mit denen Eberher von Salza von ihnen belehnt zu sein irrthümlich behauptet habe.

Hdschr.: D 37[b] *(tit.* Ver*). T* 147[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 20.

Ernestus et Heinricus comites de Glichen. Universis hanc paginam inspecturis. Notum esse volumus, quod duos mansos et dimidium in Ver sitos, super quibus Portensem impetunt ecclesiam Eberherus de Salza et filii Mechtfridi de Gota, Portensibus confirmamus et certam eis warandiam super huius modi bonis prestamus atque omne feodum, quo se dicunt predicti milites eosdem mansos a patre nostro et a nobis suscepisse, eis omnimodis denegamus nullumque ius feodi super hisdem bonis[a] recognoscimus. Datum in Glichen anno domini M° CC° XXX° III°,[1] nonas Novembris.

[a] eis *hinzugefügt T*

[1] *Da nach der vorigen Urkunde der Streit zwischen Pforte und Everher bereits am 7. Januar 1233 beigelegt erscheint, ist Wolff II, 21 geneigt* M° CC° XXX°, III° nonas Novembris *zu lesen, obwohl in D und T* III *zweifellos zur Jahreszahl gehört.*

1234. Februar 6. Frankfurt. 106.

König Heinrich VII. gestattet dem Kloster Pforte die Erwerbung von reichslehnbaren) Gütern.

Hdschr.: Or. Perg. geschrieben von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Sp. an rothen, grünen und gelben seidenen Fäden, verletzt. Dresden H. St. A. Nr. 316. — D 6^{b} *(tit.* Porta). *T 40*^{b}.

Drucke: Huillard-Bréholles, Hist. dipl. Frid. II. IV, 633. Deutsch: Wolff II, 21. Vgl. Pertuch I, 105. Bertuch-Schamel I, 67. Böhmer, Reg. imp. Heinr. VII. Nr. 315. Böhmer-Ficker Nr. 4302. Cod. dipl. Anhalt. II, 98 (mit vollständiger Zeugenreihe). Böhmer-Will II, XXXIII, Nr. 126.

|| In nomine sancte et individue trinitatis. Heinricus VII^{us} dei gratia Romanorum rex et semper augustus. || Ad hoc divina disponente providentia ad regni gubernacula nos esse credimus sublimatos, ut servorum dei in temporalibus subsidiis utilitatibus liberalitate regia consulamus et propensiori cautele diligentia privilegiorum nostrorum confirmatione prospicere studeamus. Inde est, quod universis imperii fidelibus esse volumus manifestum, quod nos imitatione patris nostri, serenissimi Romanorum imperatoris et semper augusti Friderici, petitioni religiosorum virorum, abbatis et conventus de Porta Cisterciensis ordinis, Nuenburgensis diocesis, satisfacere cupientes pro remedio anime nostre hanc eis gratiam et licentiam duximus concedendam, ut, quascumque possessiones, in agris videlicet, vineis, pratis, silvis, aquis, pascuis, terris cultis vel incultis, a fidelibus imperii titulo donationis, emptionis seu concambii optinuerint vel prius optinuerant, sine omni prorsus contradictione in perpetuum nostre maiestatis auctoritate possideant. Ut autem hec nostra donatio rata in posterum et inconvulsa perduret, presentem paginam super ea conscribi et sigilli nostri inpressione fecimus communiri. Huius rei testes sunt S[ifridus] Maguntinus, T[heodericus] Treuerensis, H[einricus] Coloniensis, G[erardus] Bremensis archiepiscopi, B[urchardus] Magdeburgensis electus, H[ermannus] Herbipolensis, E[kbertus] Babinbergensis, H[einricus] Eistetensis, C[onradus] Frisiensis, H[einricus] Wormatiensis, C[onradus] Spirensis, R[ogerius] Tollensis, C[onradus] Hildinsheimensis, E[ngelhardus] Nuenburgensis, L[udolfus] Monasteriensis, B[ernardus] Paderburnensis, L[uderus] Verdensis, C[onradus] Osinbruggensis, S[iboto] Augustensis, H[einricus] Basiliensis episcopi, O[tto] Traiectensis, V[lricus] Curiensis electi, C[onradus] Fuldensis, L[udewicus] Hersfeldensis, C[onradus] sancti Galli, H[ermannus] Corbiacensis abbates, A[lbertus] Saxonie, O[tto] Bawarie, O[tto] Meranie duces, O[tto] marchio Brandinburgensis, H[einricus] comes Ascarie, H[egeno] comes de Vrah, W[ernerus] de Bolandia imperialis aule dapifer, H[einricus] de Bappinheim imperialis aule marscalcus, H[einricus] Nifarius, G[erlacus] de Butingin, E[berardus] de Eberstein, E[berardus] dapifer de Walpurg, C[onradus] pincerna de Winterstete et alii quam plures.

Signum domni Heinrici VII[mi] Romanorum regis invictissimi. (M.)

Ego Sifridus Ratisponensis episcopus [vice][a] domni Sifridi Maguntini archiepiscopi, totius Germanie archicancellarii, cancellarius recognovi.

Datum Frankenevort in curia nostra sollempni anno incarnationis domini M°CC°XXXIIII°, indictione VII[a], VIII° idus Februarii, anno regni nostri undecimo.[1]

[a] vice *von v. Heinemann hinzugefügt. Auffallend ist dabei allerdings die obige Formel statt* imperialis aule cancellarius vice — archicancellarii recognovi.

[1] *Statt* tertio decimo.

1234. März 25. 107.

Abt Winemar von Pforte bekundet, dass Siegfried Stationarius von Naumburg und sein Weib Gertrud 9 Ruthen Acker in Flemmingen gekauft und dem Kloster übergeben haben, doch unter Vorbehalt des Niessbrauches auf Lebenszeit.

Hdschr.: D 100[b] (tit. Flemingen*) aus 15. Jhh.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 23.

Ego Wennemarus dei gracia dictus abbas in Porta significo universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod Sifridus Stacionarius[a] de Nuenborg et Gerdrudis uxor eius quosdam agros in Flemyngin, scilicet novem perticas, quas Petrus habuit, monasterio nostro pro XI marcis emerunt tradentes eosdem agros fratribus inibi domino servituris pro suarum remedio animarum, de quibus tamen usufructum sibi vite sue tempore reservarunt, ita ut media pars messis exinde provenientis eis annis singulis in Nuenborg a grangiario de Flemingin deducatur et ipsi sementis partem mediam annuatim procurent grangiario memorato. Sciendum preterea, quod ad nullos ipsorum heredes, etiam si simul vel alter post alterum prolem habuerint, predictorum agrorum usufructus vel utilitas extendetur, sed eorum termino vite se commeciens post eorum obitum ad monasterium nostrum absolutissime revertetur. Promissum est eciam coniugibus memoratis, quod, quociens agri, qui illis sunt proximi, stercorantur, illi eciam similiter excolentur. Pro sua quoque devocione super altare nostrum offerant annis singulis IIII talenta cere, in festo annunceiacionis dominice dno et alia dno in festo sancti Michaelis. Huius rei testes sunt Conradus prior, Conradus supprior, Iohannes cellerarius totusque conventus capituli monachorum. Actu sunt hec anno gracie MCCXXXIIII, annunciacionis[b] domine nostre.

[a] staconarius Staconnarius *Wolff* [b] *Statt der Endung allgemeines Abkürzungszeichen.*

1236. Pforte. 108.

Ritter Konrad Scharoch von Weissenfels bekundet den Verkauf von 2 Hufen in Tauschwitz und einer Weidicht-Insel an das Kloster Pforte. Vgl. Nr. 169.

Hdschr.: Or. Perg. mit Portenser Duktus (vgl. Posse 20). Zwei Sp., von denen nur das Ottos von Lichtenhain (ein Sparren. Vgl. Rein, Thur. sacr. II, 82, A. 13) stark beschädigt erhalten ist. Dresden H. St. A. Nr. 339 — D 7 (tit. Porta). *T 24*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 24. Vgl. Pertuch I, 105. Bertuch-Schamel I, 67.

Cvnradus miles de Wizenvels cognomento Scharoch omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Quoniam facta mortalium cum decursu temporum oblivionem accipiunt, necesse est ea scripto mandari, què posterorum noticie utilitas deposcit transmitti. Ea propter universis presentibus et futuris significandum duxi, quod duos mansos in villa, que vocatur Thvshewiz, sitos cum omnibus eorum pertinentiis et parvulam insulam salicti citra Salam positam, que de manu domini mei, marchionis Misnensis, in feodo habui, abbati et fratribus de Porta vendidi pro viginti una marcis argenti. Postmodum vero, cum eis videretur, quod homines illos, qui eosdem mansos possidebant, plus iusto gravarem, novem marcas argenti, in quibus predictis abbati et fratribus tenebar, michi dimiserunt, ut ab omni gravamine penitus cessarem hominum premissorum. Ut autem haberent liberam facultatem eadem bona commutandi, vendendi vel, quicquid vellent, inde pro suo commodo faciendi, annuatim quatuor nocturnales michi et uxori mee vite nostre tempore promiserunt. Testes huius rei sunt Degenhardus prior, Godefridus supprior, Gerhardus portarius[a], Albertus cellerarius[b], Baldewinus monachus, Waltherus, Berthochus, Albertus conversi Portenses, Otto[c] de Lihtenhain *(sic)*, Albertus de Grobiz milites, cognati mei, quorum etiam sigillis, quia proprium non habui, hanc duxi notulam roborandam. Acta sunt hec in Porta anno domini M° CC° XXX° VI°, indictione nona.

[a] port' [b] cel'ri [c] *Hinter* Otto *Rasur*

1236. Juni. Bei Donauwörth. 109.

Kaiser Friedrich II. bestätigt sein dem Kloster Pforte früher ertheiltes Privilegium von Reichsvasallen Grundbesitz zu erwerben.

Hdschr.: Or. Perg von der Hand des Ausstellers (vgl. Posse 20). Sp. an rothen seidenen Fäden. Dresden H. St A. Nr. 335. — D 7 (tit. Porta).

Druck: Huillard-Bréholles, Hist. dipl. Frid. II. IV, 867. v. Bocholtz-Asseburg, Asseburg. UB. I, 131. Vgl. Pertuch I, 105. Bertuch-Schamel I, 67. Böhmer, Reg imp. Frid. II. Nr. 851. Böhmer-Ficker Nr 2173. Wolff II, 25. Monum. Zoller. II, Nr. 13. v. Mülverstedt II, Nr. 1064.

C. || In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus, Ierusalem et Sicylie rex. | Ad confirmanda salubriter ecclesiarum iura illius intuitu, cuius nomine sunt dicate, de cuius clementia feliciter imperamus, tanto favorabiliter inducimur et tenemur, quanto in conspectu summi regis gratiores efficimur, de cuius plenitudine potestatis iura imperii disponimus universa. Hac igitur consideratione ducti tenore presentium notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod constitutus coram nobis venerabilis Wenemarus abbas Portensis monasterii, fidelis noster, presentabat culmini nostro quoddam scriptum Portensi concessum ecclesie[a] tempore regni nostri, supplicans maiestati nostre pro se et ecclesia sua idem privilegium de nostra gratia confirmari, cuius tenor talis erat:

Es folgt Urkunde Nr. 78 mit unerheblichen, fast nur orthographischen Abweichungen[b] *und dem Datum:* apud Nûerinbg quinto kalendas Februarii.[1]

Nos igitur devotis supplicationibus predicti abbatis pro se et ecclesia sua Portensi favorabiliter inclinati pro remedio anime nostre et divorum progenitorum nostrorum, imperatorum et regum, predictum privilegium indultum monasterio sepe dicto tempore regni nostri eidem abbati et fratribus Portensis ecclesie de plenitudine imperialis gratie confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc divalem confirmationis nostre paginam infringere vel ei ausu temerario obviare. Quod qui presumpserit, in vindictam temeritatis sue centum marcas auri componat, quarum media pars camere nostre, reliqua vero passis iniuriam persolvatur. Ad huius itaque confirmationis nostre memoriam et robur perpetuo valiturum presens privilegium fieri et sigillo nostre celsitudinis fecimus insigniri. Huius autem rei testes sunt venerabiles Eckebertus Babenbergensis, [Rudegerus][c] Pataviensis, Siboto Augustensis episcopi, Otto comes palatinus Reni et dux Bawarie, [Heinricus][c] lantgravius Thuringie, Conradus burcgravius de Nûerinberc, [Burchardus][c] burcgravius Magdeburgensis, Conradus de Tannerode, Gotfridus de Hohenloch comes Romaniole, Fridericus de Truhendingen, Gunzelinus de Wolfterbutel, Conradus pincerna de Wintherstet et alii quam plures.

Signum domini nostri Friderici secundi dei gratia invictissimi Romanorum imperatoris semper augusti, || *(M.)* || Ierusalem et Sicylie regis. ||

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCC tricesimo sexto, mense Iunii, none indictionis, imperante domino nostro Frederico secundo dei gratia Romanorum imperatore semper augusto, Ierusalem et Sycilie rege, Romani imperii eius anno septimo decimo,[2] Ierusalem undecimo, regni vero eius Sycilie tricesimo septimo[3] feliciter. Amen.

Datum apud Werdam anno, mense, indictione prescriptis.

[a] 'concessum 'portensi ecclesie [b] *In der Zeugenreihe finden sich folgende*

Namensformen: Niwenburgensis *statt* Nywenburgensis, Hennenberc, Heldrungen, Minzenberc [c] *Leerer Raum für einen Namen.*

[1] *Vgl. Nr. 78, A. 2.* [2] *Statt* sexto decimo. [3] *Statt* tricesimo nono.

1237. November 23. Asp.[1] 110.

Albert Graf von Rabenswald bekundet einen früher zwischen dem Kloster Pforte und Konrad Burnere gemachten, aber von dessen Sohn Konrad von Wildendorf angefochtenen Tausch von Aeckern in Hechendorf als Lehnsherr des letzteren, nachdem das Landgericht das Zeugniss der Mönche in allen Prozessen des Klosters als gültiges Beweismittel erklärt hat.

Hdschr.: D 10[b] *(tit.* Hechendorp*). T 235.*

Drucke: Böhme, Todtheilung 47. Deutsch: Wolff II, 27.

Albertus dei gratia comes de Rauenswalt. Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis. Cum inter venerabiles viros, abbatem et conventum Portensis monasterii Cysterciensis ordinis, et Cunradum militem de Wie[a], quem dicebant Burnere, in terminis curie Hechendorp hinc inde quedam facta esset agrorum commutatio annuente felicis memorie patre nostro, comite Gunthero de Kevernberch, a quo dictus Cunradus suos agros iure tenuerat feodali, agris nichilo minus alterius partis vice prioris beneficii receptis ab eodem in beneficio, transactis XVI annis vel amplius, quibus fratres de Porta in quieta fuerant possessione, Cunradus de Wildendorp, filius memorati Cunradi, in presentia nostri cepit velle factum concambium retractare dicens, quod testibus non posset probari, nisi forte dominus abbas suorum fratrum testimonio uteretur, ad quod tamen adversa pars nullo modo consentiebat. Unde habito consilio in placito provinciali, cui tunc presedit illustris princeps, Heinricus Thuringie lantgravius et comes Saxonie palatinus, in loco, quem Asp dicunt, assidente sibi nobili viro, Cristiano comite de Kirchberg, quesitum est per sententiam et inventum per honestum virum Hvgonem de Sumeriggen[b] omnibus, qui tunc affuere, laudantibus, quod licitum est domino abbati in causis suis, sive civilem sive criminalem contineant questionem, fratrum suorum uti testimoniis, ne propter defectum testium ius eorum in aliquo valeat deperire. Ne igitur aliquis in posterum super huius modi concambio testibus sufficienter probato fratres de Porta valeat sollicitare[c], presentem paginam sigillo nostro fecimus roborari. Testes Heinricus de Wie[a] conversus Portensis, Meinhardus de Tundorp, Heinricus de Meldingen, Heinricus dapifer noster, Heinricus de Nueseze et alii quam plures viri boni testimonii. Acta sunt hec anno gratie M° CC° XXX° VII°, indictione X[a], VIIII° kalendas Decembris in loco, qui dicitur Asp.[1]

[a] We *T* [b] Sumerigge *T* [c] solicitare *D*

[1] *Vermuthlich ist der Ort nach einer Espe, unter der Gericht gehalten wurde, benannt, identisch mit Zudemaspe (Thur. sacr. 338) und Maspe (Nr. 129 und 151) und bei Mark Vippach (sö. Sömmerda) nach Sprötau hin zu suchen. Vgl. Schultes II, 562, A.**** Nähere Untersuchung bleibt vorbehalten.*

1238. April. 21. Leipzig. 111.

Heinrich Markgraf von Meissen überlässt dem Kloster Pforte gegen Tilgung einer Schuld seines Vaters 4 1/2 Hufen in Tauschwitz, welche es von Ludolf von Obhausen gekauft hat.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19. 40). Sp. Dresden H. St. A. Nr. 347. — D 7[b] (tit. Porta*). T 17[b].*

Druck: Deutsch: Wolff II, 29. Vgl. Pertuch I, 54. Bertuch-Schamel I, 36.

H[einricus] dei gratia Misnensis et Orientalis marchio. Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, constare volumus, quod, cum Ludolfus, filius Rabodonis de Vphvsen[a], quatuor mansos et dimidium in villa Tvschwiz cum vinea et quibusdam frutectis, que omnia ad inperium pertinent, de manu felicis memorie patris nostri Theoderici, illustris marchionis Misnensis, in feodo habuerit, Portensis ecclesia eadem ab ipso redemit. Cum igitur abbas et fratres de Porta tale privilegium concessum habeant ab inperio, ut, quicquid de bonis inperii acquisierint, licite possideant, ita quod propter hoc ad manum[b] inperatoris eos recurrere non sit necesse, nos ab favorem[c] ipsorum bona predicta cum suis pertinentiis a iam dicto Lvdolfo manu ad manum nobis resignata, quia iam nullo medio eadem de manu inperatoris tenuimus, pietatis intuitu et pro remedio anime patris nostri et omnium consanguineorum nostrorum Portensi monasterio sollempni donatione contulimus hoc addito, quod in solutione LXX[a] marcarum argenti, in quibus eidem ecclesie tenebamur pro supra fato illustri principe, Th. marchione Misnensi, patre nostro, dictus abbas et fratres de Porta nos dicerent absolutos, quod et fecerunt. Ob cuius facti evidenciam et perhennem memoriam nos presens scriptum dicto cenobio Portensi porreximus sigilli nostri inpressione, sicut decuit, roboratum subnotatis testibus idoneis, quorum nomina hec sunt: Theodericus maior prepositus Nvenburgensis, Heinricus comes de Swarzburch, Theodericus burchgravius de Kirchberch, Wiricus de Kirchberg et alii quam plures. Acta sunt hec in Lipizch XI[a] kalendas Maii, anno ab incarnatione domini M° CC° XXX° VIII°, indiccione[d] XI[a].

[a] *Verbessert aus* Vphesen [b] ad manum ad *das zweite* ad *ist ausgewischt* [c] fauarem [d] *Vor* XI[a] *hat noch eine andere Zahl (oder Buchstabe) gestanden, die aber ausgewischt ist.*

1239. Camburg. 112.

Heinrich, Schenk des Landgrafen von Thüringen, und Volkmar von Camburg bekunden einen Vergleich zwischen Werner von Bürgel und dem Kloster Pforte, betreffend eine Mühle zu Dorndorf, in welchem ersterer nach erhaltener Abfindung sich für seine Person und seine Erben verpflichtet zu resignieren, sobald seine Lehnsherrn, die Herrn von Gleissberg, dazu willig gemacht seien die Mühle als freien Besitz dem Kloster zu überlassen.

Hdschr.: T 214 b.

Druck: Deutsch: Wolff II, 30.

Ego Heinricus pincerna lantgravii Thuringię et ego Volcmarus de Kamburg constare cupimus universis presentem litteram audituris domini Conradi abbatis Portensis et suorum confratrum querimoniam ad nos devolutam pro eo, quod, cum Wernerus miles de Burglein Portensi ecclesię molendinum quoddam situm sub Dorndorff cum suis attinentiis vendidisset, idem miles sub pretextu prędicti molendini Portensem ecclesiam postmodum inpetiit dicens in illo adhuc aliquid iuris sibi competere, unde nobis presentibus inter ipsos talis compositio facta est. quod idem Wernerus a domino C. abbate Portense duas marcas argenti, maldratam frumenti et IIII or calcios accepit, ut ipse et uxor eius cum omnibus heredibus suis omni iuri in prefato molendino cum suis attinentiis eisdem competenti penitus renunciarent et in manus domini Walteri de Glytzburg, de quo eadem bona in feodo tenebant, sine omni contradictione resignarent, cum dominus abbas Portensis et sui confratres quocumque modo dominum W. convenirent, ut ea ecclesię Portensi porrigeret et libere possidenda litteris sigillo suo confirmatis perpetuo roboraret. Si vero dominus W. memorata bona porrigere renuerit ecclesię prefatę et medio tempore obierit, quod absit, heredi sibi succedenti prędictus miles cum suis heredibus eadem fratribus porrigenda Portensibus resignare nullatenus contradicet, et quam diu, ut eis porrigantur, obtinere nequiverint, ipse vel heres, qui sibi successerit, ea more feodi a predictis heredibus possidebit, ita ut tamen ratione illius warangię nihil omnino de proventibus eorumdem suis usibus audeat usurpare vel de cętero pro eisdem bonis a fratribus Portensibus aliquid extorquere, sed statim, cum heredem de Glizberg, ut eis ea porrigat, inflexerint, nullatenus differant resignare. Ut autem hęc compositio a predicto Wernero et suis heredibus Portensi ecclesię in perpetuum firma permaneat, ad peticionem utriusque partis presentem cedulam sigillorum nostrorum appensione decrevimus confirmare. Cuius rei testes sunt Hermannus de Boendorff, Guntherus monachus de Borgeliu, Bertoldus Gaurus, Conradus de Gozerstede, Conradus Sconel, Conradus Vach. Acta sunt hęc anno gratię M° CC° XXX° VIIII in Kamburg.

1239. August 7. Neuenburg. 113.

Landgraf Heinrich von Thüringen bestätigt als Lehnsherr unter Verzicht auf sein Anrecht die Ueberlassung von 89 Morgen Buschwerk zu Heseler durch Heinrich von Heseler und seine Erben an das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 27[b] *(tit.* Gernstete*). T 298.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 34. Vgl. Pertuch I, 54. Bertuch-Schamel I, 36.

Heinricus dei gratia Thuringie lantgravius, Saxonie comes palatinus, omnibus hoc scriptum visuris imperpetuum. Ne res digne memoria per successionem temporum oblivionis cecitate apud posteros valeant obfuscari, convenit eas scriptis et fidelium testimoniis eternari. Ad noticiam proinde tam presentium quam futurorum volumus pervenire, quod Heinricus bone memorie senior de Heselere, cum adhuc sui iuris esset per omnia et rerum suarum liberrimus ordinator, una cum heredibus suis, tribus videlicet filiis Heinrico et Heinrico et Theoderico, nec non et filio fratris sui Heinrico de Hartisleiben et suis heredibus contulit ecclesie Portensi pro remedio animarum, sue videlicet et suorum, LXX[a] V iugera de frutectis in uno loco itemque XIIII iugera in terminis Hesilere omnia sita, que bona a nobis iure possederant feodali et nos eadem bona eodem iure ab ecclesia Nuenburgensi possidemus. Ne autem ipsorum heredum bona voluntas in aliquibus in posterum valeat impediri, quicquid iuris in eisdem bonis hactenus habuimus, memorate ecclesie Portensi libera donatione conferimus et sigilli nostri munimine nostram donationem roboramus. Acta sunt hec in Novo castro anno dominice incarnationis M° CC° XXX° IX°, VII° idus Augusti presente comite Theoderico de Berka, comite Friderico de Bichilingen, comite Hermanno de Mansvelt, comite Ottone de Buch, ministerialibus Bertogo dapifero de Slatheim, Friderico de Driuordia, Cunemundo de Sundershusem, Heinrico de Driuordia[a], Heinrico Creuiz[b], Ludewico de Husen, clericis Rudolfo preposito Merseburgensi, Gunberto canonico Nuenburgensi, Heinrico parrochiano de Thungesbruchen et aliis quam pluribus.

[a] driuord' *D* driuorde *T* [b] gevitz *T*

1239. Oktober 1. 114.

Walter von Gleissberg überträgt dem Kloster Pforte auf Grund des demselben verliehenen Rechtes Reichsgut zu erwerben eine Insel und eine Mühle unter Dornburg nach Resignation Werners von Bürgel.

Hdschr.: D 20[b] *(tit.* Borsendorf*). T 213.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 32.

Ego Waltherus puer de Glizberg universis Christi fidelibus hoc

scriptum visuris imperpetuum. Universitati vestre notum esse volumus et constare, quod domnus Wernherus miles de Burgelino venerabilibus fratribus, abbati et conventui Portensis ecclesie, quandam insulam cum salicto et tribus iugeribus influvio[a] Sale circumdatam[b] ac molendinum in ipso fluvio et sub monte Dornburg[c] situm cum omni utilitate pro quadam summa pecunie contradidit perpetuo possidendum. Verum quia dictus Wer. prefata bona a nobis iure tenuit feodali, in manus nostras ipsa bona resignavit. Et quia dicti fratres imperialibus in tantum sunt roborati privilegiis, quod omnia bona, que de imperio potuerint comparare, ipsa bona eis in ipsis imperiali munificentia confirmantur, nos etiam prefata bona ad manus imperii, a quo possidemus ea, resignantes libera et solempni donatione pro remedio anime mee ac parentum meorum una cum prenominato milite Wer. ipsa bona Portensi ecclesie contulimus in manus fratrum Alberti magistri[d], Heinrici opilionis et Heinrici magistri currnum in Borsendorf, fratrum Portensis cenobii, qui ea nomine prefate ecclesie receperunt, iure perpetuo possidenda. Ne autem super premissis aliquod dubium possit in posterum suboriri, presentem cedulam exinde conscriptam sigilli nostri impressione fecimus roborari, ut ex hoc efficax memoria sit et perhennis. Testes huius rei sunt Albertus advocatus de Alstete et filius eius Heinricus, Albertus parrochianus de Condiz, Otto de Domo, Heinricus de Wizenkirken, Heinricus de Condiz et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°CC°XXX°IX°, kalendas Octobris, regnante gloriosissimo Friderico secundo Romanorum imperatore.

[a] in fluuio *T* [b] circumdatum *DT* [c] dorndorf *D, dagegen in der Ueberschrift* dornburg, *wie auch T* [d] "magistri "alberti *D*

1239. Oktober 25. 115.

Lukardis von Steudnitz überlässt dem Kloster Pforte einen Hof in Dorndorf und eine Hufe Landes in Wolmeritz.

Hdschr.: D 20[b] *(tit.* Borsendorf*). T 212*[b].

Drucke: Corssen 333. Deutsch: Wolff II, 33. Vgl. Pertuch I, 107. Bertuch-Schamel I, 68. Lepsius, Ruinen der Rudelsburg 60, A. 92.

Lvkardis dei gratia domina de Studeniz. Universis tam presentibus quam futuris notum esse volo, quod ego de consensu filiarum mearum Lukardis et Mechtildis atque omnium, quibus aliquid iuris in hereditate mea competere videbatur, deo et beate Marie in Porta, ubi et sepulturam elegi,[1] contuli curiam unam in Dorndorf et mansum unum in villa, que vocatur Wolmeriz[a],[2] pro mee et parentum meorum animarum salute. Testes huius rei sunt dominus Cunradus abbas et C[unradus] prior Portenses et frater Albertus magister grangie in[b] Borsendorf, Heinricus de Muchele gener meus et Heinricus servus meus. Ne autem huius facti evidentiam alicuius in posterum improbitas audeat infirmare, quia proprium sigillum non habui, domni mei Nuenburgensis episcopi, in cuius dyocesi predicta bona sunt posita, et

domini Th[eoderici] prepositi de Nuenburg sigillis presentem cartam exinde conscriptam munire curavi. Acta sunt hec anno domini M° CC° XXX° VIIII°, indictione XII[a], VIII° kalendas Novembris.

[a] wolmeritz *T* [b] de *T*

1 *Ueber den vermuthlich ihr gehörenden noch vorhandenen Leichenstein vgl. Corssen 313. Die Grabschrift auch bei Pertuch I, 295, Bertuch-Schamel I, 193 und Lepsius a. a. O.* 2 *Derselbe Ort kommt noch einmal 1274 (vgl. Nr. 251) vor, wo Pforte dem Nonnenkloster Priessnitz eine Hufe in Wolmeritz überlässt. Bei der Namensähnlichkeit möchte man an Wonnitz sö. Camburg denken, wofür auch die Nähe von Steudnitz und Priessnitz sprechen würde; doch wird man von dieser Annahme absehen müssen, da bereits im 13. Jhh. für Wonnitz die Formen Wunicz und Wunnicz üblich sind, wie von sachkundiger Seite mitgetheit wird. Wolmeritz lasst sich also nicht nachweisen.*

1242. 116.

Bischof Rudolf von Merseburg bekundet, dass der Ritter Rüdiger von Lössen, wegen Störung der Fischereigerechtigkeit bei Löpitz vom Kloster Pforte verklagt, auf alle seine Ansprüche daran verzichtet habe.

Hdschr.: D 13[b] *(tit.* Lepizc*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 36.

R[udolfus] dei gratia Mersburgensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Universitati vestre notum esse volumus, quod, cum fratres de Porta sepius in nostra synodo presidentibus nobis querimoniam deposuissent de Rvdegero milite de Lossen[a], quod ipsis iniuriam irrogaret in piscaria sua, ubi amnis Luppe decurrens ex utraque parte attingit monasterii possessionem, ipse R. miles tandem consilio amicorum suorum admonitus coram nobis in synodo sponte renuntiavit pro se et suis filiis omni iuri, quod sibi in predicta piscaria, que est in Mulendich, competere estimavit, sicque inter ipsum et fratres de Lepize est concordia redintegrata. Anno gratie M°CC°XLII°. Testes huius rei sunt Bernwardus abbas de Aldenburg, Heinricus prepositus, Fridehelmus decanus, Bruno custos, Otto et Hyldebrandus archidyaconi, layci Heinricus miles de Gvzowe, Werno de Tulicowe, Bruno de Horenburg et alii quam plures. Ut autem hec in perpetuum rata permaneant, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri munivimus appensione.

[a] wossen *die Punkte und* l *mit blasserer Tinte*

1242. Mai 11. 117.

Landgraf Heinrich von Thüringen bekundet, dass Ritter Ulrich von Balgstädt dem Kloster Pforte eine Hufe in Zäkwar gegeben habe.

Hdschr.: D 48[b] *(tit.* Extra*) und von jüngerer Hand D 51.*

Auszug: Wolff II, 37.

Nos Heinricus dei gratia lantgravius Thuringie et comes palatinus Saxonie et sacri imperii per Germaniam procurator universis, ad quos presens scriptum pervenerit, volumus notum esse, quod Vlricus miles de Balgestete cum pueris suis unum mansum proprietatis situm in villa Cebecur de nostro consensu et permissione ecclesie in Porta pro emendatione suorum peccaminum dedit et eiusdem ecclesie fratribus assignavit. Ad cuius facti confirmationem presentes litteras conscribi et sigilli nostri appensione fecimus roborari. Testes huius sunt Theodericus comes de Berka, Heinricus marscalcus de Ebersberc, Cunradus miles de Sman, Albertus de Vlorstete et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M° CC° XL° II°, V° idus Maii.

1243. April 6. Weissensee. 118.

Landgraf Heinrich von Thüringen überträgt dem Kloster Pforte eine Mühle an der Emse zwischen Gernstedt und Sulza gegen einen jährlichen Zins von 24 Schillingen.

Hdschr.: D 27[b] *(tit.* Gernstete*). T 226.*

Drucke: Horn, Henricus Illustris 362. Bertuch-Schamel I, 223. Deutsch: Wolff II, 38. Vgl. Bertuch I, 55. Bertuch-Schamel I, 36. Schöttgen 86. v. Hagke, Urkundl. Nachrichten über den Kreis Weissensee 50.

Nos H[einricus] dei gratia lantgravius Thuringie, comes palatinus Saxonie et sacri imperii per Germaniam procurator notum esse volumus[a] presentes litteras inspecturis, quod molendinum situm prope silvam, que vocatur Lindenlo, inter Sulze et allodium Gernstete ad aquam, que vocatur Imese, beate Marie in Porta pro remissione nostrorum contulimus peccatorum, ita tamen, ut singulis annis nobis censum solvant de dicto molendino XXIV[or] solidorum, et ut huius scripti veritas maneat inconvulsa, presentem paginam nostri sigilli munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt Hermannus burgravius de Novo castro, comes Thiricus de Berka, comes Fridericus de Bichelingen, burcgravius de Querenvorde, Heinricus marscalcus de Ebirsberch, Bertolus dapifer de Slathem, Rudolfus pincerna de Varila, Rudolfus de Husin. Acta sunt hec Wizzense anno incarnationis domini M° CC° XL° III°, VIII° idus Aprilis.

[a] vniuersis *T*

1243. Juni 8. Naumburg. 119.

*Dietrich erwählter Bischof, Heinrich Dechant und das Domkapitel von Naumburg bekunden eine Vereinbarung zwischen dem Kloster Pforte und Ritter Otto von Lichtenhain, dahin gehend, dass das Kloster eine dem Ritter auf Lebenszeit geschuldete jährliche Zahlung

von 45 Mark Silber mit 200 Mark abgekauft, zur Erhaltung seines Andenkens den Klosterbrüdern jährlich drei Bewirthungen auszurichten übernommen und ihm Gastfreundschaft zugesichert hat.

Hdschr.: T 205[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 38. Vgl. Pertuch I, 107. Bertuch-Schamel I, 68.

Permissione divina Th[eodericus] electus, H[einricus] decanus totumque capitulum Nuemburgensis ecclesię. Universis Christi fidelibus in perpetuum. Cum iam pridem Portonse monasterium Ottoni de Liehtenhain militi teneretur in annua pensione sexaginta quinque marcarum argenti et quatuor carratarum vini tempore vitę ipsius Ottonis annis singulis persolvenda et eandem pensionem annis pluribus persolvisset, dictus O. respectu salutis ęternę cum abbate et fratribus prefati monasterii sic convenit: abbas et conventus predicti dederunt Ottoni memorato ducentas marcas argenti anno incarnationis domini M° CC° XLIII, pro qua solutione pluries dictus O. renunciavit pure, spontanee, liberaliter, bona fide, fraude et omni dolo malo exclusis pensioni XLV marcarum argenti, in qua abbas et conventus Portenses erant ipsi, ut prędiximus, annis singulis obligati. Erit ergo prefatus O. contentus solutione XX marcarum argenti et quatuor carratarum vini in festo Andreę annis singulis vitę suę temporibus solvendarum. Vinum vero dabitur sibi tale: de vinea, quo dicitur dominę Berthę, una carrata, de Wurtzendorff[1] III, una rubra[a] et duę albi. Talis quoque solutio ad ipsius heredes post mortem suam nullatenus devolvetur. Cęterum ut Ottonis pręfati memoria in ecclesia Portensi perpetue maneat et perennis, pro consolatione fratrum tria servitia in piscibus et vino ad estimationem et sumptum septem marcarum annis singulis conventui in commune perpetualiter exolventur. Tempora vero servitiorum hec erunt: in Cęna domini, Philippi et Iacobi, Catherinę. Quin etiam, cum multotiens dicto Ottoni ad multorum benefactorum antidona fratres Portenses naturaliter teneantur et ex constitutione ordinis sui, ut tenentur, hospitalitatem sine delectu personarum exhibere velint, tamen, quia diligentius observatur, quod specialiter promittitur, quam quod generaliter concluditur, promittunt fratres memorati bona fide, quod, quandocumque dictus O. voluerit, cum tribus vel IIII equitaturis comiter et hilariter recipietur et amicabiliter tractabitur ac benigne. Sane ut premissa omnia contra detractorum calumniam, ambiguam et sinistram interpretationem et oblivionis incommodum sint secura, rogati ab abbate et conventu nec non Ottone pluries memoratis super eis presentem paginam conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus iussimus insigniri. Ad abundantem quoque cautelam de Walkenrede, de Porta, de Buch et sancti Georgii Nuemburgensis abbatum sigilla presenti litterę sunt appensa. Data anno gratię M° CC° XLIII, sexto idus Iunii[b] in synodo Nuemburgensi in presentia eorum, quorum nomina sunt subscripta: Volcmarus de Rosenvelt, Fridericus custos, Henricus de Strazburg, Petrus scolasticus, Henricus de Vlugilsburg,

Heidenricus de Zangenburg. Albertus de Leischen canonici Numburgenses, Brunungus abbas de Grunhayn. Heroldus Cicensis prepositus, Cunradus dictus de Clouilochsdorph canonicus Merseburgensis, Eberhardus de Greifenburg, Volcmarus de Camburg, Hugo de Brisenitz milites et alii quam plures. Data anno et die premissis, indictione I.

[a] *Vielleicht verschrieben für* rubri [b] Ianuar. *Pertuch und Bertuch-Schamel.*

[1] *Nicht nachzuweisen. Wolff liest fälschlich* Wuetzendorff *und vermuthet darin einen Schreibfehler für Wenzendorf. Vielleicht ist eher an eine Entstellung von Borsendorf zu denken, zumal für letzteres auch die Form Bursendorp oder Bursendorf (vgl. Nr. 68 und 103) wiederholt vorkommt und dieser Ort dem Wohnsitze Ottos von Lichtenhain näher lag als Wenzendorf.*

1244. September 26. Bei Hersfeld. 120.

Werner Abt, Ekkehard Dechant und der Konvent von Hersfeld verkaufen dem Kloster Pforte einen jährlichen Zins von $5^1/_4$ Mark Silber in Vehra für 70 Mark.

Hdschr.: D 38 (tit. Ver*). T 148.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 42. Vgl. Pertuch I, 108. Bertuch-Schamel 1, 69.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wernherus dei gratia Hersfeldensis ecclesie abbas, Ekehardus decanus totusque eiusdem ecclesie conventus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, in salutis auctore salutem. Ne ea, que geruntur in tempore, simul cum tempore delabantur, necesse est ea scripti patrocinio confirmari, per quod, si necesse fuerit, ad noticiam succedentium perducantur[a]. Hinc est, quod innotescere volumus universis, tam futuris quam presentibus presentem litteram inspecturis, quod, cum venerabilis in Christo dominus abbas et conventus Portenses nobis V marcas argenti et fertonem de curia, que Ver nominatur, singulis annis in censu deberent exsolvere, nos accedente consensu conventus nostri et ministerialium ecclesie nostre iam dictum censum nostrum prenominato domino abbati et conventui pro evidenti necessitate ecclesie nostre pro LXX[a] marcis argenti vendidimus, prelibatum censum sepe memorato domino abbati et conventui liberaliter appropriantes. Ut igitur[b] hoc factum nostrum ratum et inviolabile perseveret nec ab aliquo successorum nostrorum immutari valeat aut irritari, presentem litteram exinde conscriptam nostro et ecclesie nostre sigillis duximus roborandam. Testes huius rei sunt Ekehardus decanus, Ekehardus maior prepositus, Hermannus camerarius noster, frater Wernherus quondam comes in Guntenberc[c], Otto, Cunradus cellerarius, Cuno camerarius fratrum, Ekehardus hospitalarius, Ernestus custos et totus Hersfeldensis ecclesie conventus, frater Wernherus carnalis pater[d] noster, Heinricus dapifer noster, Gyso frater eius, Iohannes villicus noster in Gebese et alii quam plures

tam layci quam clerici.[e] Acta sunt hec apud Hersfelt anno incarnationis dominice M° CC° XL° IIII°, VI° kalendas Octobris.

[a] reducantur *T* [b] ergo *T* [c] Gutenbẽ *T* [d] pater carnalis *T* [e] tam laici quam clerici *T* (Umstellung: b a)

1244. Oktober 9. 121.

Heinrich Schenk von Tautenburg überlässt mit Einwilligung seiner Brüder dem Kloster Pforte eine Mühlstelle bei Dornburg und 3½ Morgen Wald in Tausch gegen ein Stück Weidicht und 3½ Morgen Land.

Hdschr.: D 20[b] *(tit.* Borsendorf*). T 213*[b].

Drucke: Lepsius, Ruinen der Rudelsburg 78. (Vgl. S. 35, auch Kl. Schr. II, 27 und 47, A. 72.) Deutsch: Wolff II, 41.

In nomine Ihesu Christi. Heinricus pincerna dictus de Tuthenberg omnibus Christi fidelibus, quibus ista innotuerint, salutem imperpetuum. Ne res dignas memoria successione temporum per oblivionis incommodum contingat apud posteros obfuscari, convenit easdem presentium sagacitate et scripti testimoniis eternari. Proinde tenore presentium innotescere cupio tam presentibus quam futuris, quod fratres Portensis ecclesie michi contulerunt partem salicti iuxta fluvium et castrum Dornburg et partem terre adiacentis eidem salicto ad estimationem trium iugerum et dimidii iure perpetuo possidenda et ego versa vice tytulo permutacionis de bona voluntate et consensu Rudolfi pincerne de Saleke, Cunradi et Heinrici, fratrum meorum, contuli predicte Portensi ecclesie prope fluvium nominatum, Salam videlicet, aream molendini et de nemore ultra Salam, quod forestum dicitur, tria iugera et dimidium certis terminis limitata iure similiter perpetuo possidenda, insuper prope aream dicti molendini in superiori parte eiusdem tantumdem spacii terrarum, ut in littore eiusdem fluvii purgamenta eius comode valeant emundari. Et ut hec permutatio rata et inconvulsa in perpetuum perseveret, presentem paginam sigillis, meo videlicet et prenominati fratris mei R. pincerne, fecimus roborari testes ydoneos inserentes, quorum hec sunt nomina: Heinricus de Kornere[a] et frater eius Irinfridus, Guntherus de Rosla, Theodericus de Aldestede, Wer[n]herus et frater eius[b] Wer[n]herus de Wirichusen[c], Heinricus iunior de Meldingen, Cunradus Seubel[d], Heinricus de Grohsen, Cunradus de Butheniz, Heinricus Curcefrunt[e], Heinricus Hering de Sunthusen[f], Hartmut de Doberscen[g], Heinricus Sagittarius. Datum anno domini M° CC° XL° IIII°, indictione II[a], VII° idus Octobris.

[a] Koznere *T* [b] suus *T* [c] wirchusen *T* [d] Schubel *T* [e] curzeurunt *T* [f] Henricus Henrich de Sumpthusen *T* [g] Dobirshen *T*

1247. Mai. 122.

Heinrich und Friedrich von Kühnhausen verzichten in Folge gütlichen Vergleichs auf ihr vermeintliches Eigenthumsrecht an 3 Hufen in Henschleben, welche das Kloster Pforte vom Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen erworben hat.

Hdschr.: D 37[b] *(tit.* Ver*). T 153*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 43.

In nomine sancte trinitatis. Nos Heinricus et Fridericus fratres de Kindehusen notum esse volumus omnibus[a] presentes apices inspecturis, quod, cum tres mansos in Hentscusleiben sitos ad nos crederemus tanquam proprios pertinere, pie memorie Ludewicus lantgravius eosdem sibi proprietatis tytulo vendicavit annuam inde percipiens pensionem, quos etiam Portensi monasterio pro quadam summa pecunie et aliorum mansorum permutatione, sicut in[b] instrumento inde confecto plenius continetur, pro sua voluntate tradidit possidendos.[1] Igitur cum nos eodem principe agente ius nostrum consequi non possemus, ipso de medio sublato abbatem iam dicti monasterii convenimus super premissis iusticiam postulantes, qui mediante bonorum virorum consilio tam amicabiliter nobiscum composuit, quod, quicquid iuris in prefatis mansis nobis competere videbatur, sponte ac[c] liberaliter de consensu liberorum et omnium heredum nostrorum in manus eius nomine Portensis ecclesie renunciavimus testibus ad hoc convocatis, quorum hec sunt nomina: Degenhardus prior, Theodericus de Doberscen[d], conversi Albertus et Heinricus frater eius de Codirsc[e], Albertus de Meldengen, Iohannes marscalcus lantgravii[f], Iohannes villicus de Gebese, Ekehardus de Stusuorde, Burchardus de Bruchtirde[g], Cunradus de Hastensleiben et frater eius Rudegerus[h], Wasmudus de Wizense et Wilhelmus filius eius et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis domini M° CC° XL° VII°, mense Maio.[i] Ut autem imperpetuum rata permaneant, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri appensione roboravimus.

[a] omnibus esse volumus *T* [b] in *fehlt T* [c] et *T* [d] Dobercen̄ *T* [e] Coderitz *T* [f] margraui *T* [g] bruthtirde *D* Bruchderde *T* [h] Rodengerus *T* [i] Maii *T*

1 *Vgl. Nr. 89.*

1249. Juli 11. 123.

Albert Graf von Wiehe bekundet einen Vergleich zwischen dem Ritter Reinfried von Henschleben und dem Kloster Pforte, betreffend eine Mühlstelle.

Hdschr.: D 38 (tit. Ver*). T 154.*

Drucke: Böhme, Todtheilung 48. Deutsch: Wolff II, 45. Vgl. Pertuch I, 108. Bertuch-Schamel I, 69.

Albertus dei gratia comes de Wi omnibus hoc scriptum visuris

imperpetuum. Ad noticiam deducimus universorum, ad quos presens pagina pervenerit, quod, cum quidam miles nomine Reinfridus de Henscesleiben venerabiles viros, abbatem et conventum Portensem, inpeteret super quodam loco molendini et quibusdam aliis rebus, tandem utraque parte consentiente nobis mediantibus fuit conpositum in hunc modum, quod miles memoratus accepta a Portensibus certa pecunia, scilicet VIII marcis, renunciavit omni actioni, quam super predicto loco molendini vel aliis rebus tunc habuit vel visus est habuisse, filiis eius presentibus et consentientibus facto patris, immo ipsis pariter cum patre renunciantibus. Igitur ab utraque parte rogati super eodem facto presens cyrographum confici fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes huius rei sunt Meinhardus de Tundorf et filii eius, Ernestus advocatus, Heinricus miles de Nuesezc, Heinricus miles de Gehoven, Fridericus miles de Pephilde, Degenhardus camerarius, Albertus magister in Hechendorf, Theodericus fratres Portenses. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XL°IX°, V° idus Iulii.

1250. 124.

Das Kloster Pforte überlässt den Bauern in Flemmingen seine dortigen Aecker in Erbpacht.

Hdschr.: D 34[b] *(tit.* Flemingen*). T 105.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 46. Vgl. Pertuch I, 108. Bertuch-Schamel I, 69. Borchgrave, Colonies Belges 341.

Cvnradus dei munere dictus abbas in Porta. Noverint universi, ad quos ista pervenerint, quod nos de communi consilio capituli nostri agros allodii nostri in Flemingen rusticis tradidimus excolendos pro certis redditibus annuatim, hoc pacto interposito, ut, quam diu ipsi homines dictos agros fideliter excolere et censum debitum annis singulis ante festum sancti Andree persolvere studuerint, nec ipsi nec ipsorum uxores vel[a] heredes per nos ab eisdem bonis ullo modo poterunt amoveri sive tytulo melioris condicionis et exactionis sive etiam amicicia qualibet[b] singulari. Si vero, quod absit, aliqui ipsorum Portensem ecclesiam fraudare voluerint in premissis[c], puta[d] si fuerint lusores, percussores, nemorum nostrorum succisores vel aliud quid[e] iniustum attemptaverint, unde vulgarem incurrant infamiam, tunc secundum iusticiam ville[f] Flemingen aut penali iudicio subiacebunt aut certe de eisdem bonis exterminandos se noverint. Si tamen ipsorum culpa et contumatia tam enormis fuerit conprobata, nec eis ad promissa tenebimur obligati, qui fidem promissi sui in nobis duxerint violandam, quia, ut in iure dicitur, quod legittime factum dinoscitur, superveniente delicto irritatur. Eadem pena exterminii illos duximus includendos, qui alieno dominio se quacumque de causa subiecerint homagio vel etiam[g] propria servitute. Ceterum etiam si processu temporis aliqui de premissis hominibus vel ipsorum successoribus qualibet de causa a nobis recedere voluerint,

secundum condictum pacti et ville decretum agros nostros relinquant utroque *(sic)* semente, hyemali scilicet et estivali, secundum terre consuetudinem seminatos et hoc ante festum sancti Iacobi tunc instantis. Et ne in posterum huic facto nostro quisquam calumpniator improbus accedat, presentem paginam exinde confici et sigilli nostri fecimus munimine roborari testium nomina subnotantes: Leo prior, Theodericus subprior, Theodericus cellerarius, Degenhardus camerarius, Arnoldus portarius, Engelhardus custos, Heinricus cantor, Petrus villicus in Nuenburg et Hertwicus frater suus, Iacobus et Fridericus de Punkwiz, Tammo et Robertus[h] et multi alii. Acta[i] anno domini M° CC° L°, indictione VIII[a].

[a] et *T* [b] qualibet amicicia *T* [c] promissis *T* [d] puto *T* [e] quod *T* [f] ville in *T* [g] licet *statt* vel etiam *T* [h] Beuckerus *statt* Robertus *T* [i] Actum *T*

1250. Mai 24. Weimar. 125.

Graf Hermann von Orlamünde bekundet, dass Witego von Dennstedt mit seiner Genehmigung dem Kloster Pforte ½ Hufe in Cromsdorf überlassen hat.

Hdschr.: D 48[b] (tit. Extra*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 58. Vgl. v. Reitzenstein 86 b.

Nos Hermannus dei gratia comes in Orlamunde notum esse volumus omnibus presentem paginam inspecturis ex nostra permissione dominum Witegonem de Denstete dimidium mansum situm in Crumesdorf[1] ad Portam sue proprietatis pro salute anime sue contulisse, et ut magis caveamus iam dictorum monachorum indempnitati, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus insigniri. Huius rei testes sunt Th[eodericus] comes de Berka, Heinricus marscalcus de Diuorthe, Ludewicus dapifer de Rinstete, Albertus de Blankenberc, Theodericus Vlans. Data in Wimar nono kalendas Iunii, anno gratie M° CC° L°.

[1] *Gr. oder Kl. Cromsdorf nö. Weimar. Wolff liest irrthümlich Trumesdorf und denkt an Tromsdorf ö. Buttstedt.*

1250. Juni 23. Würzburg. 126.

Hermann Bischof, Marquard Propst, Arnold Dechant und das Domkapitel zu Würzburg genehmigen den Verkauf des Dorfes Leutenthal und von 3 Hufen in Sachsenhausen seitens des Nonnenklosters Wechterswinkel an das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 44[b] (tit. Lutental*). T 255.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 53.

Hermannus dei gratia episcopus, Marquardus prepositus, Arnoldus decanus totumque capitulum Horbipolensis ecclesie universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam necessitas et indigentia conventus sanctimonialium cenobii sancte Margarete virginis in Wechterswinkele, quas paciebantur super gravi et intollerabili onere debitorum, quod per distractionem mobilium vel etiam per supererogacionem usuum cotidianarum necessitatum eiusdem collegii relevari non poterat ullo modo, ad nostram noticiam multum et sepius sint perlate, consuluimus ipsis, ut per alienationem immobilium se a debitis liberarent. Ideoque alienationem ville in Lutental et trium mansorum sitorum in villa et pago Sassenhusen Portensi monasterio venditorum ratam, gratam gerimus et acceptam, quoniam inter omnia immobilia predicti cenobii non potuit alia fieri alienatio minus dampnosa pro debitis, in quibus tenebantur, integre persolvendis. Sane ut super ratihabitione nostra prescripta non possit in posterum dubium suboriri, super ea presentem paginam conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus iussimus communiri[a]. Datum Herbipolis anno domini M°CC°L°, nono kalendas Iulii, octave indictionis.

[a] roborari *T*

1250. Juni 28. 127.

Siboto Propst, Bertha[1] Aebtissin, Hedwig Priorin und der Konvent des Nonnenklosters zu Wechterswinkel bekunden, dass sie Schulden halber das Dorf Leutenthal und 3 Hufen in Sachsenhausen dem Kloster Pforte verkauft und übergeben haben.

Hdschr.: D 44 (tit. Lutental*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 51.

Permissione divina Syboto prepositus, Berchta[1] abbatissa, Hedewigis priorissa totumque collegium sanctimonialium sancte Margarete in Wechterswikele *(sic)* universis Christi fidelibus in perpetuum. Cum nos et cenobium nostrum eris alieni onere gravissimo premeremur nec penes nos haberentur mobilia, per quorum distractionem a mole debitorum eximi et exonerari possemus nec etiam usibus cottidianarum necessitatum nostrarum supererogare ac subtrahere tantum potuerimus quoquo modo, quod ex hoc debita perurgentia solverentur, deliberatione consiliisque multimodis habitis ad alienationem inmobilium decrevimus declinandum. Cumque inter omnia inmobilia domus nostre alienatio ville Lutental minus dampnosa iudicaretur ab omnibus tam collegiatis quam etiam ab amicis et familiaribus claustri nostri, iam dictam villam monasterio Portensi Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, vendidimus pro CCC et XXX[a] marcis argenti communi et unanimi voluntate. Accedente ergo omnium nostrum concordi conniventia et consensu ius, dominium, proprietatem et possessionem

prenotate ville cum totali universitate sua contradidimus abbati et conventui Portensis monasterii prelibati cum omnibus ad eandem villam pertinentibus, areis, ortis, arboribus fructiferis et infructiferis, agris, pascuis, pratis, arbustis, salictis, cultis et incultis, viis et inviis, aquis aquarumque decursibus, molendino, quod nunc est, contradidimus, inquam, prescriptam villam et totum pagum eius orientem versum usque ad terminos pagorum villarum Liuenstete et Rurbeke, occidentem versum usque ad terminos pagorum villarum Sassenhusen et Nuenstete, austrum versum usque ad terminos pagorum dictarum villarum Liuenstete et Sassenhusen, aquilonem versum usque ad terminos pagorum predictarum villarum Rurbeke et Nuenstete. Omne id, quod in prenominata villa et pago ipsius prescripto continetur, vendidimus et contradidimus abbati et conventui Portensibus ante dictis cum iure, dominio, proprietate, possessione, proventibus et utilitatibus omnibus, que nobis competebant et que habebamus in ipsis, que nunc sunt et in posterum poterunt quomodolibet provenire, sive in superficie terre iam appareant vel quibuscumque modis etiam in imis terre apparuerint in futuro. Insuper abbati et conventui sepe dictis contradidimus et vendidimus tres mansos cum areis, ortis et omnibus pertinentibus ad ipsos, sitos in villa et pago Sassenhusen, cum omni iure, dominio, proprietate, possessione, proventibus et utilitatibus omnibus talibus modis, quales in contradicione ville Lutental superius sunt expressi. Super evictionis et gwarandie caucionibus omnium predictorum venditorum et contraditorum nos et cenobium nostrum presentibus perpetualiter obligamus. Sane cum in premissis omnibus cenobii nostri et nostra res utiliter gesta sit, quod et presentibus confitemur, ut tractata sic rationabiliter et peracta perpetua firmitate consistant secura contra oblivionis incomodum et cavillationis et interpretationis sinistre calumpniam detestandam, super eis presentem paginam conscriptam appensionibus sigillorum nostrorum iussimus communiri, ut ex hoc sit vivax memoria et perhennis. Acta sunt hec anno domini M°CC°L°, IIII° kalendas Iulii, regnante Wilhelmo gloriosissimo Romanorum rege et semper augusto. Testes huius rei sunt Heinricus prior, Degenhardus camerarius, Albertus magister operis, Sibertus magister hospitum, Winemarus notarius abbatis monachi, Albertus de Hekendorf, Albertus de Borsendorf, Albertus de Meldingen, Gothefridus conversi Portensis ecclesie, Heinricus de Liuenstete, Minardus de Tundorf milites et alii quam plures tam layci quam clerici, Iohannes plebanus de Mannestete, Hermannus de Wolmerstete, Hermannus plebanus de Botenstete, Fridericus de Sassenhusen, Theodericus Stango, Hermannus Westfal, Iacobus de Punewize layci.

[1] *Zum Namen der Aebtissin vgl. die folgende Urkunde.*

1250. Juni 28. Wechterswinkel. 128.

Bertha[1] *Aebtissin und der Konvent des Nonnenklosters zu Wechterswinkel ersuchen den Markgrafen Heinrich von Meissen die Uebergabe des an das Kloster Pforte verkauften Dorfes Leutenthal nebst 3 Hufen in Sachsenhausen in seiner Gegenwart feierlich vollziehen zu lassen.*

Hdschr.: Or. Perg. Zwei Sp. abgefallen. Leipzig, Univ.-Bibl. — D 44[b] *(tit.* Lutental*). T 258.*

Drucke: Mencke I, 775. Bertuch-Schamel I, 229. Deutsch: Wolff II, 54. Vgl. Schöttgen 91.

Magnifico viro ac illustri principi, domino H[einrico] Misnensi et Orientali marchioni, Thuringie lantgravio et Saxonie comiti palatino, B[erchta][1] dei gratia abbatissa totusque conventus ancillarum Christi in Wechterswinkele cum devotis orationibus paratam ad obseqnia volnmptatem *(sic)*. Ad vestre sublimitatis iudicium et presentiam venerabilem dominum, patrem et prepositum nostrum Sibotonem, concorditer et unanimiter destinamus, data sibi auctoritate, ut proprietatem, dominium et possessionem ville Ludental et trium mansorum in villa Sassenhusen et pago ipsius sitorum nomine omnium nostrum in dominium et proprietatem abbatis et conventus monasterii Portensis Cistercìensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, cum omnibus attinentiis eiusdem ville tam in ipsa villa quam in pago ipsius sitis det universaliter et transfundat, ita quod omnia iura, que nobis in villa et pago prefatis conpetebant et tribus mansis in villa Sassenhusen et pago ipsius sitis, abbati et conventui monasterii Portensis simpliciter et omnino permaneant perpetua firmitate subnixa. Rogamus ergo, quod tradicio predictorum in presentia vestra fiat cum debita sollempnitate secundum antiquam terre consuetudinem et hactenus approbatam, ita quod villa et mansi cum omnibus suis attinentiis pretaxatis abbati et conventui ac monasterio supra dictis perpetuo permaneant cum omni pace ac quiete, cavillationum et interpretationum sinistrarum calumpniis submotis penitus et exclusis. Cum enim in venditione ville et pagi et mansorum premissorum res nostra utiliter gesta esse, prout recognoscimus, liquidissime conprobetur, non possemus cum indempnitate transire, cum super gwarandie ac evictionis cautionibus teneamur, nec non sine doloris aculeo tollerare, si abbas et conventus Portenses super prenotatis aliqualiter vexarentur. Datum in Wechterswinkele anno domini M°CC°L°[a], IIII° kalendas Iulii, octave indictionis.

[a] *Mencke zieht* IIII° *zur Jahreszahl und setzt die Urkunde in das Jahr 1254. Doch abgesehen davon, dass zwischen* L° *und* IIII° *in der Urschrift ein etwas weiterer Raum ist als zwischen den übrigen Zahlzeichen, ergiebt sich das Jahr 1250 theils aus der Indiktion, theils aus den übrigen Urkunden über denselben Gegenstand.*

[1] *Wolff ergänzt den Namen:* Barbara *jedenfalls nach Urk. 131 bei Pertuch I, 283. Dagegen hat D in der vorigen Urk.* Berchta *ausgeschrieben und verdient mehr Glaubwürdigkeit.*

1250. Juli 4. 129.

Dietrich Graf von Berka bekundet als Vorsitzender des Landgerichtes in Maspe[1] die daselbst von dem Propst des Nonnenklosters zu Wechterswinkel vollzogene Uebergabe des Dorfes Leutenthal nebst 3 Hufen in Sachsenhausen an das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 44[b] (tit. Lutental). *T 257.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 56.

Theodericus dei nutu comes de Berka universis Christi fidelibus in perpetuum. Cum nos vice et mandato gloriosi domini nostri, Misnensis et Orientalis marchionis, Thuringie lantgravii et Saxonie comitis palatini, presideremus in Maspe[1] iudicio provinciali, quod landinch vulgariter appellatur, secundum morem[a] terre figurato iudicio et sententialiter instaurato honorabilis vir, Siboto prepositus sanctimonialium in Wechterswinkele ordinis sancti Benedicti, Herbipolensis dyocesis, litteram abbatisse et tocius conventus eiusdem cenobii nobis presentavit ipsarum sigillis autenticis communitam, in qua eidem preposito abbatissa et conventus prefate dabant et datam recognoscebant plenariam potestatem tradendi villam Lutental cum pago et omnibus attinentiis ipsius[b] et tres mansos sitos in villa et pago Sassenhusen cum omnibus pertinentibus[c] ad ipsos abbati et conventui monasterii Portensis Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, cum dominio et possessione ipsorum perpetua firmitate tenendos. Ideoque secundum ritum terre antiquissimis retroactis temporibus approbatum et sententialiter declaratum ante dictus prepositus nomine abbatisse et tocius conventus sanctimonialium in Wechterswikele prefatarum tradidit abbati et conventui monasterii Portensis predictis ius, dominium, proprietatem et possessionem ville Lutental et pagi ipsius nec non trium mansorum sitorum in pago Sassenhusen cum omnibus pertinentiis ipsorum tam ville quam mansorum, transferens et transfundens in abbatem et conventum premissos omne ius, quod abbatissa et collegium superius memorate in villa Lutental et pago ipsius ac in tribus mansis predictis habuerant ab antiquo, nullo iure, causa vel occasione iuris in villa et mansis prelibatis sepe dictis sanctimonialibus quomodolibet reservatis. Sane cum prescripta omnia coram nobis in solempni provinciali placito rite ac rationabiliter sint peracta, ut omni dubio, oblivionis incomodo et sinistre interpretationis cavillatione penitus amputatis integra et perpetua perseverent, super eis presentem paginam conscriptam appensione nostri sigilli iussimus roborari. Acta sunt hec anno domini M°CC°L°, IIII° nonas Iulii in presentia eorum, quorum nomina sunt subscripta: Theodericus de Vipeche[d] scultetus comitatus in Maspe, Guntherus comes de Keuirnberc, Albertus comes de Rauenswalt, Heinricus comes de Swareburg, Guntherus comes de Blankenberc, Theodericus burgravius de Kyrchberc, Albertus comes de Clettenberc, Heinricus de Helderungen, Theodericus de Vipeche[e], Lutolfus et frater eius

Heinricus de Alrestete, Heinricus et frater eius Ludewicus de Meldingen, Hugo de Salza, Albertus [de Eucleiben, Heinricus et frater eius Rudolfus et Bertoldus de Yscerstete, Ekohardus et frater eius Hugo de Baluhusen, Heinricus de Kornre et alii quam plures.

[a] modum *T* [b] ipis *D* [c] pertinentiis *D* [d] Vicbeke *T* [e] vipéhće *D*
Vicbeke *T*

[1] *Zu Maspe vgl. Nr. 110, A. 1.*

1250. [Kurz vor Juli 25.[1]] Mertendorf. 130.

Bischof Dietrich II. von Naumburg bekundet eine Vereinbarung zwischen dem Kloster Pforte und Ritter Ulrich von Mertendorf, wonach letzterer auf seinen Antheil an der in Verfall gerathenen Mühle zu Mertendorf verzichtet und das Kloster ihm jährlich 30 Heimzen Korn entrichtet.

Hdschr.: D 23 (tit. Mertindorf*), T 108*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 48.

Theodericus divina permissione Nuenburgensis episcopus universis Christi fidelibus imperpetuum. Cum quoddam molendinum situm in Mertindorf in ripa fluminis Wetha nobis, abbati et conventui Portensibus et Vlrico de Mertindorf militi esset commune in utilitatibus et proventu secundum porciones inferius subnotatas, tocius utilitatis et proventus quatuor[a] partes ad Portenses, quinta ad nos, sexta ad prefatum militem pertinebant. Sicque proportionaliter secundum perceptionem proventuum et utilitatis ad conservationem et reparationem molendini singuli tenebamur. Et quoniam ea, que per plures geri debent[b], nonnunquam neggligi consueverunt, predictum molendinum reparatione indigens per defectum minutatim successive surrepentem tandem penitus desertum extititet collapsum. Super quo crebris litibus emergentibus inter Portenses et militem memoratum, qui ab ipsis super sua neggligentia trahebatur[c] in causam, tandem subscripta concordia intercessit: prenotatus miles et heredes sui renunciaverunt omni iuri, quod competebat vel competere videbatur eis in eodem molendino, salictis,[d] areis et omnibus aliis ad ipsum molendinum pertinentibus quoquo modo, propter quod Portenses se fideliter obligaverunt, quod eidem militi triginta modios siliginis mensure, que hemezzen[e] vulgariter nuncupatur[f], de molendino, quod idem Portenses in alio loco ripe dicti fluminis in fundo proprietatis domus suo construxerunt, singulis annis solvant et ad reparationem et conservationem molendini tenebuntur suis laboribus et expensis. Sique[g] in posterum visum fuorit oportunum, quod molendinum reedificetur et in loco pristino instauretur, si quas terras cuiuscumque utilitatis et proventus sepe dictus miles habet vel habebit, per quas aquam ducere utile ac

commodum poterit reputari, illas pluries dictus miles Portensibus dabit, in aliis terris restauro[h] ydoneo sibi facto ad bonorum virorum arbitrium estimato. Ius quoque molendi[i], quod prelibatus miles in molendino habuit pretaxato, penitus est sublatum, quoniam ipse tali iuri cum suis heredibus renunciavit omnino pro constitutione pensionis annue, quo in superioribus est expressa, cuius pensionis solutio a festo Iacobi apostoli nunc instante ad septem annos primum incipiet et in antea persolvetur. Acta sunt hec Mertindorf Thudone milite, officiato nostro, nomine nostro presente anno domini M° CC° L°, indictione VIII[a], presentibus hiis testibus, quorum nomina sunt subscripta: Heinricus de Kaskerikon[k], Heinricus Spigel, Godescalcus de Mertindorf, Heinricus de Kotzowe villicus marchionis in Wizeuels, Peregrinus cellerarius[l], Degenhardus camerarius, Albertus de Meldingen adiutor cellerarii, Theodericus magister in Gernstete, Ernestus magister in Mertindorf et alii quam plures.

[a] quartuor *D* [b] debentur *D* [c] thahebatur *D* [d] et *T* [e] hemezen *T* [f] nuncupantur *D* [g] Sicque *mit ausgestrichenem* c *D* [h] restaurando *D* [i] molendini *DT* [k] kaskirchen *T* [l] cellarius *T*

[1] *Wegen* a festo Iacobi apostoli nunc instante.

1250. Juli 27. 131.

Das Kloster Wechterswinkel schliesst Brüderschaft mit dem Kloster Pforte und verleiht demselben Antheil an den guten Werken.

Drucke: Pertuch I, 283. Bertuch-Schamel I, 181. Deutsch: Wolff II, 57 Vgl. Schöttgen 91.

Reverendis semperque in domino diligendis domino Conrado abbati totique collegio fratrum in Porta Barbara[1] dicta abbatissa totusque conventus in Wechtirswinckel. Vestre venerande universitati pro concessa nobis fraterne caritatis unitate ad gratiarum actionem universaliter et humiliter assurgimus, quod viris tam emeritis et fide dignissimis fraternitatis charactere nos in perpetuum annexas semper in domino gaudebimus. Nos itaque qualescunque vestre sanctitati devote, utpote fraterni iuris privilegio astricte ad vestram instantiam omnibus in ecclesia Portensi pro divino amore militantibus, tam futuris quam presentibus, pleno presentium tenore confirmamus fraternitatem, imo omnium bonorum communionem, que vigiliis, ieiuniis, orationibus, tam privatis quam generalibus, ceterisque spiritualibus exercitiis deo placitis inspirante gratia divina in ecclesia nostra fient in perpetuum. Datum anno domini 1250, 6. cal. Aug.

[1] *Zum Namen vgl. Nr. 128, A. 1.*

1251. Januar 29. Nordhausen. 132

Das Stift zum heiligen Kreuz in Nordhausen verkauft an das Kloster Pforte eine Wiese zu Füllborn.[1]

Hdschr.: D 47 (tit. Brantbach*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 60.

C. dei gratia prepositus, H. decanus totumque capitulum ecclesie sancte Crucis in Northusen universis hanc litteram inspecturis salutem in perpetuum. Equitati consonum arbitramur, ut contractus rerum, qui fiunt in tempore, scriptis solidentur ac testibus, ne de hiis, quo rationabiliter gesta et ordinata fuerint, dubietatis scrupulus oriri valeat in futuro. Hinc est, quod notum esse volumus universis, quod de communi voluntate capituli nostri abbati et conventui Portensis monasterii pratum situm in Vilburne[1] vendidimus pro sex marcis argenti iure hereditario, ut deinde solvant ecclesie nostre singulis annis dimidiam marcam tempore pensionum. Ut autem hec rata sint neque sinistre intelligi possint, presentem paginam sigilli nostri caractere fecimus in testimonium roborari. Datum Northusen anno domini M°CC°LI°, IIII° kalendas Februarii.

[1] *Wüstung ssö. Cölleda zwischen Gr. und Kl. Bembach. Auf der Generalstabskarte findet sich noch ein Füllborner Grund. Vgl. Das rote Buch von Weimar Herausgeg. von Franke. 52, A. 5.*

1251. Juni 13. Pforte. 133.

Abt Werner von Hersfeld gestattet dem Kloster Pforte Lehnsgüter seiner Kirche zu Gebesee und Werningshausen durch Schenkung oder Tausch zu erwerben.

Hdschr.: D 38 (tit. Ver*). T 174.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 58. Vgl. Pertuch I, 109. Bertuch-Schamel I, 70.

Wernherus dei gratia abbas monasterii Hersfeldensis. Recognoscimus, protestamur ac presentibus litteris ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod monasterium Portense speciali prosequentes amicicia et favore ad instantiam venerabilis patris Cunradi abbatis et conventus eiusdem monasterii Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, indulsimus, ut, si qui de bonis suis apud villas nostras Gebese et Weringeshusen sitis[a], que a nobis in feodo obtinent, in modum elemosine seu nomine testamenti eidem monasterio conferre voluerint, liberam habeant facultatem. Nichilo minus in bonis eisdem, si aliqui commutationem facere voluerint, habita taxatione et comparatione debita eorum, in quibus fit commutacio, dummodo fiat sine detrimento nostre ecclesie et apud cultores utriusque partis fore commodum et utilitas dinoscatur, consensum benivolum adhibemus. Huius

rei testes sunt Albertus noster camerarius, magister Erkenbertus, magister Herbo noster notarius, Hermannus prefectus, Theodericus de Herde, Albertus camerarius ecclesie Portensis, Degenhardus cellerarius, Hermannus de Salvelt[b] subprior monachi, frater Albertus de Meldingen, frater Gothefridus magister hospitum, frater Cunradus magister in Mertindorf conversi Portenses et alii quam plures. Datum in Porta anno domini M°CC°L°I°, idus Iunii.

[a] sitas *DT* [b] salwelt *D* Salewelt *T*

1252. November 1. Pforte. 134.

Abt Werner von Hersfeld ertheilt dem Kloster Pforte die Erlaubniss Güter seiner Kirche in Meinrichsdorf[1] *zu kaufen unter der Bedingung, dass es derselben von jeder Hufe jährlich ein Pfund Wachs entrichte.*

Hdschr.: D 16[b] *(tit.* Osforde*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 61. Vgl. Pertuch I, 110. Bertuch-Schamel I, 70.

Nos Wernherus dei gratia abbas monasterii Hersfeldensis recognoscimus, protestamur ac presentibus litteris ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod dilectorum in Christo Heinrici abbatis et conventus in Porta ordinis Cystereiensis, Nuenburgensis dyocesis, precibus inclinati eisdem liberam dedimus facultatem emendi et comparandi sibi et ecclesie sue bona in Meinrisdorf,[1] si qua ad ecclesiam nostram et dominium nostrum spectant, transferentes[a] in ipsos et eorum ecclesiam possessionis et proprietatis nostre tytulum litteras per presentes, considerantes diligentius fore utilius, ut huius modi possessiones ad usus religiosorum transeant, quam quod deserviant illicitis usibus laycorum, ita tamen, ut in signum recognicionis proprietatis dictorum bonorum, quam contulimus eidem ecclesie in Porta, de quolibet manso, quem comparaverint, talentum cere singulis annis in festo nativitatis beate virginis magister curie in Osforde persolvat ecclesie Hersfeldensi. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas. Testes huius sunt Albertus prepositus Gellingensis, Symon noster capellanus, Erbo noster notharius, Heinricus de Volkericheshusen, Theodericus de Herde, M. prior, D. camerarius, H. de Brein, G. magister hospitum et alii quam plures monachi et conversi de Portá. Datum in Porta anno domini M°CC°LII°, kalendarum Novembrium[b].

[a] trasferentes [b] kal. nouembrium *Es scheint, dass die zu ergänzen ist. Oder sollte etwas wie* pridie *ausgefallen sein?*

[1] *Wüstung bei Memleben, doch auf der andern Seite der Unstrut. Vgl. Grössler in Ztschr. d. Harzvereins XI, 173. 181 f.*

1253. Januar 14. 135.

Dietrich, Pleban von Aller Heiligen [in Erfurt], bekundet, dass ein Erfurter Bürger, Konrad Ratsac, zur Stiftung einer Seelenmesse dem Kloster Pforte einen Vierding als jährliches Einkommen von einem Tuchladen vermacht habe.

Hdschr.: D 41[b] *(tit.* Erfordia*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 66. Vgl. Beyer, UB. von Erfurt I, 87.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Theodericus plebanus de Omnibus sanctis, notarius venerabilis domini Ger[hardi] sancte Moguntine sedis archiepiscopi, notum facio universis presentem litteram inspecturis, quod quidam Cunradus cognomento Ratsac, civis Erfordensis, de consensu uxoris sue Adelhedis et quorumlibet heredum suorum ecclesie Portensi Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, legavit fertonem argenti singulis annis de quadam camera, in qua venduntur panni lanei, quam Bertoldus de Hochheim a me iure hereditario recepit, sub hac forma, quod de eodem fertone predicte ecclesie conventui in vigilia nativitatis beate virginis persoluto servicium in anniversario iam dicti Cunradi defuncti, quod in octava eiusdem beate virginis occurrit, perpetuo ministretur, fratrum suorum, videlicet Wernheri dicti Hoiken, Heinrici et Cunradi, consensu firmiter accedente. Ut autem hec tam iusta et rationabilis donatio firma semper et inviolabilis perseveret, presentem litteram sigillo meo studui roborare. Testes sunt monachi Heidenricus et Guntherus, conversi Cunradus et Gerlacus, burgenses Cunradus Saxo et Gisilherus fratres, Heinricus Saxo, Gothscalcus Longus et Hugo filius eius, Theodericus burgravius, Otto de Rode, Cunradus Selicman, Bertoldus de Guttirn, Guntherus iunior Vicedominus, Hartungus de Gota, Volmarus de Gota et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M° CC° L° III°, Felicis in Pincis.

1253. Juni 30. 136.

Albert Dechant und Dietrich Scholastikus des Marienstifts in Erfurt, vom päpstlichen Stuhle bestellte Richter, bekunden den Spruch, den in einem Streite zwischen den Klöstern Pforte und Wechterswinkel über die von letzterem an ersteres verkauften Besitzungen in Leutenthal und Sachsenhausen von beiden Parteien ernannte Schiedsrichter gethan haben.

Hdschr.: T 256.

Druck: Deutsch: Wolff II, 63. Vgl. Burkhardt, UB. von Arnstadt 8.

In nomine domini. Amen. Nos Albertus decanus, Theodericus scolasticus sanctę Marię in Erfordia, iudices a sede apostolica delegati, universis Christi fidelibus in perpetuum. Notum esse volumus, quod,

cum auctoritate apostolica nobis data super causa, quę inter abbatem et conventum Portenses ordinis Cistertiensis, Nuenburgensis dioecesis, ex una et prepositum et collegium sanctimonialium in Wechterswikele ordinis sancti Benedicti, Herbipolensis dioecesis, super contractu villę Leutentale et trium mansorum sitorum in Sassenhusen ex parte altera vertebatur, partes ad nostram presentiam citassemus et pro parte Portensium fuisset allegatum, quod prepositus in Wechterswikele nomine sanctimonialium prefatę ecclesię Portensibus super[a] XXX mansos[b] in Leutentale et in Sasseuhusen demonstrasset sive notificasset[c], quod XVI mansi in ipsa villa Leutentale essent[d] in allodio absoluti et XI iure hereditario haberentur et solveret quilibet mansus VIII solidos et V denarios, de tribus vero mansis in Sassenhusen esset unus absolutus et solveret IIII[or] maldra frumenti et duos possideret quidam Theodericus tempore vitę suę et solveret duo talenta et duos solidos, et quod iam dictus prepositus efficere deberet, quod filii predicti Th. post mortem eius nichil iuris in illis duobus mansis sibi possent usurpare, et pro parte altera predictis contraria fuissent allegata[e], tandem partes prelibatę de consilio nostro et aliorum prudentum virorum in arbitros concordaverunt, Portensis videlicet ecclesia in magistrum Hugonem cantorem nostrę ecclesię, Henricum archipresbiterum[f] in Trebere et Heinricum de Libenstede militem, ecclesia vero in Wechterswekele in prepositum Montis sanctę Walpurgis,[1] Walterum quondam plebanum in Tenestede et Henricum de Meldingen militem. Hii arbitri coram nobis ab utraque parte concorditer nominati deliberatione prehabita, fide prius corporaliter partibus ab eisdem prestita, quod, quicquid in prefato facto statuerent vel preciperent, hoc deberent eedem partes sub fide corporaliter prestita perpetuo observare, in hunc modum decreverunt statuendum: nos magister Hugo cantor sancte Marię Erfordensis, Heinricus archipresbiter in Trebere, Henricus de Libenstede, prepositus Montis sanctę Walpurgis, Waltherus quondam plebanus in Tenestede, Henricus de Meldingen statuimus et precipimus, ut ecclesia Portensis ecclesię in Wechterswikelę ad sextam dimidiam marcam, quas eidem ecclesię pro contractu XXX mansorum adhuc solvere tenetur, tantum addat[g], ut decem marce fiant argenti proxima die post festum nativitatis sanctę Marię in Erfordiam presentande[h], tam diu ab ecclesia in Wechterswikele non recipiende[i], donec Siboto plebanus in Tunctorff, quondam prepositus in Wechterswikele, vel sanctimoniales memoratę ecclesię efficiant, ut filii sive heredes prenominati Th., qui possidet duos mansos in Sassenhusen prenotatos, post mortem eius nichil iuris sibi possint usurpare, et reliquos mansos sive absolutos sive hereditarios Portensis ecclesia absque aliqua inpeticione de cętero tranquille et quiete perpetuo possidebit. Dabit etiam ecclesia in Wechterswikele Portensibus super duobus prenominatis mansis et aliis mansis superius iam pretaxatis litteras, si quas adhuc sibi duxerint necessarias. Sane ut premissa omnia coram nobis rationabiliter peracta inconvulsa perseverent, presentem scedulam exinde

conscriptam sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Actum est hoc arbitrium anno domini M°CC°LIII, pridie kalendas Iulii in presentia eorum, quorum nomina sunt subscripta: Degenhardus cellerarius, Albertus, Winemarus monachi Portenses, Albertus magister in Hechendorff, Albertus magister in Borsendorff, Albertus de Meldingen conversi Portenses, Theodericus rector puerorum sanctę Marię, Bertoldus de Yscherstede et alii quam plures.

[a] s *mit undeutlichem Buchstaben darüber* [b] *Verschrieben für* mansis? [c] notiuicasset [d] esset [e] alligata [f] archiprisbiterum [g] addant [h] presentandas [i] recipiendas

[1] *In Arnstadt.*

1254. Mai 10. Halle. 137.

Erzbischof Rudolf von Magdeburg bewilligt dem Kloster Pforte Abgabenfreiheit beim Kauf und Verkauf gewisser Gegenstände in Halle.

Hdschr.: D 50 (tit. De theloneo*). T 304.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 70. Vgl. v. Mülverstedt II, Nr. 1355.

Rvdolfus dei gratia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus dilectis in Christo abbati et sacro collegio in Porta salutem in domino sempiternam. Religiosam vitam eligentibus ideo pastorali tenemur ex officii nostri debito sollicitudine providere, ut ab exterioribus curis exuti contemplacioni[a] divine, ad cuius archana per devote mentis rapiuntur affectum, valeant liberius inherere et nos ipsorum meritis pertiugamus ad premiorum participia, que exspectant. Ideoque nos ad instantiam vestre reverende nobis in domino caritatis vobis ac monasterio vestro in perpetuum presentis scripti autentico, prout venerabilis predecessor noster, bone memorie Albertus Magdeburgensis archiepiscopus, indulsit, cuius factum ratum habentes presenti pagina indulgemus, ut[b] emendi salem, ceram, allec, sepum in op[p]ido nostro Hallis necessaria vobis ad opus claustri vestri[c] in singulis officinis et grangiarum vestrarum et duo plaustra coriis et[d] ovinis pelliculis onerata habeatis liberam facultatem, ita ut propter hoc nichil a vobis seu a vestris nunciis exigatur, seu quod ungelt vulgariter dicitur, seu thelonei ratione. Hec ad preparandas vobis pelles et calcios singulis annis semel vobis ducentur. Preterea si pro[e] predictis rebus comparandis seu vinum sive quascumque alias merces commutandi causa adduxeritis, in hiis sicut in predictis predicta indulgentia[f] gaudeatis. Volentes igitur hanc indulgentiam illibatam vobis ac vestro monasterio in perpetuum permanere sub anathematis interminatione districtius inhibemus, ne super ea quisquam vos audeat temere perturbare vel eidem modis aliquibus obviare. Ut autem hec presens pagina in posterum nullis valeat tergiversationibus annullari, ipsam duximus sigilli nostri et subscriptorum testium[g] munimine roborandam. Nomina

testium sunt hec: prepositus Robertus de Querenvorde, Wernherus decanus[h],[1] curie nostre vicedominus, prepositus Heinricus de Grunenberg, magister Waltherus Misnensis ecclesie[i] nostre canonici, Heinricus de Alesleben dapifer, Gerhardus de Werdere, Erenfridus de Geuekenstein, Ludolfus de Esbeke, Heinricus de Bren monachus Portensis, Burchardus filius Volcmari, Phylippus monetarius, Heinricus filius Almari cives Hallenses et ceteri quam plures. Datum Hallis per manum Dythmari notarii anno gratie M° CC° L° IIII°, VI° idus Maii, anno pontificatus nostri primo.

[a] contemplacione *D* contemplatione *T* [b] ne *T* [c] vestris *T* [d] et *fehlt T* [e] p *D T* [f] predictam indulgentiam *T* [g] testimo *T* [h] decanus Wernerus *(statt* Wernherus decanus*) T* [i] et *D*

[1] *Anscheinend fehlt hier ein Name, und v. Mülverstedt, der die Urk. nur in dem obigen Wortlaut von D aus Wolff kennt, ergänzt deshalb, da über die Person des damaligen Vicedominus kein Zweifel besteht,* Wernerus *(de Kirchberg). Doch fällt auf, dass 1) ein Dechant Werner genannt wird, der sonst nicht vorzukommen scheint und für den auch kein rechter Raum bleibt, da bis in das Jahr 1253 Rudolf (von Dingelstedt) und, wenn man auch von der Urk. des Erzbischofs Rudolf bei Holstein, UB. des Kl. Berge Nr. 110, gegen deren Jahreszahl 1254 v. Mülverstedt Bedenken hegt, absieht, 1254 Dez. 2. Ruprecht (Robertus) Domdechant ist, 2) der Prepositus (von Hundisburg) in der Zeugenreihe dem Domdechanten vorangeht, zu dessen Würde er selbst erst nachher aufgerückt sein soll. Es dürfte deshalb die Lesart von T* decanus Wernerus *den Vorzug verdienen und* Wernerus *zu* vicedominus, decanus *aber zu* Robertus de Querenvorde *zu beziehen sein. Zweifelhaft erscheint es allerdings, ob letzterer dabei noch gleichzeitig den Titel prepositus weiterführen kann, oder ob man diesen nicht lieber auf den Dompropst (Albrecht) beziehen soll, dessen Name dann aber bereits im Original gefehlt haben müsste. Zu* Robertus de Querenvorde *vgl. v. Mülverstedt in Geschichts-Blättern für Magdeburg. Jhg. V, 554 ff.*

1254. Juli 15. Reinhardsbrunn. 138.

Ludwig Abt von Reinhardsbrunn bevollmächtigt in einem Schreiben an Albert Graf von Rabenswald den Propst des Nonnenklosters zu Scheiplitz Johannes zur Uebergabe von 21 Morgen Gehölz bei Nieder-Möllern an das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 48[b] *(tit.* Extra*). T 96*[b].

Drucke: Böhme, Todtheilung 49. Deutsch: Wolff II, 69.

Nobili viro et in Christo dilecto domino, Alberto comiti de Rabinswalt, Ludewicus dei gratia abbas in Renersburnen cum devotis orationibus paratam ad obsequia voluntatem. Ad vestre dignitatis indicium et presentiam dominum Iohannem prepositum sanctimonialium in Shipliz destinamus dantes ei auctoritatem, ut proprietatem, dominium et possessionem XX[ti] iugerum et unius iuxta villam Inferioris Meller et pagum ipsius in silva cedua sitorum det universaliter et transfundat in dominium et proprietatem abbatis et conventus Portensis monasterii

ordinis Cysterciensis, Nucuburgensis dyocesis, ita quod omnia iura, que predicte ecclesie competebant in iugeribus prefatis, abbati et conventui monasterii Portensis simpliciter et omnino permaneant perpetua firmitate subnixa. Rogamus ergo, quod tradicio predictorum XX[ti] iugerum et unius in presentia vestra fiat cum debita solempnitate secundum antiquam terre consuetudinem et actenus approbatam, ita quod prelibati iugeres abbati et conventui ac monasterio prenotatis perpetuo permaneant cum omni quiete ac pace, cavillationum et interpretationum sinistrarum calumpniis submotis penitus et exclusis. Datum in Reinersburnen anno domini M° CC° L° IIII°, idus Iulii.

1254. Juli 15. 139.

Das Nonnenkloster Scheiplitz verkauft Schulden halber 21 Morgen Gehölz bei Nieder-Möllern für 9½ Mark Silber an das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 48ᵇ (tit. Extra*). T 88ᵇ.*

Drucke: Böhme, Todtheilung 51. Deutsch: Wolff II, 67. Vgl. Pertuch I, 110. Bertuch-Schamel I, 70.

Permissione divina Iohannes prepositus, Iohanna priorissa[a] totumque collegium sanctimonialium ecclesie sancti Martyni episcopi et confessoris in Shypliz ordinis sancti Benedicti, Halberstadensis dyocesis, universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam ea, que geruntur in tempore, simul elabuntur cum tempore, nisi testimonio litterarum ad futurorum noticiam transferantur, idcirco tam presentibus quam futuris notum esse volumus universis, quod, cum nos et cenobium nostrum pro contractu quorumdam mansorum gravi onere premeremur debitorum, ita quod nec per distractionem mobilium vel etiam per subtractionem usuum cotidianarum necessitatum a mole tantorum debitorum eximi et exonerari possemus, tandem deliberatione consiliisque multimodis habitis de consensu domini nostri, Ludewici abbatis in Reinersburnen, ad alienationem immobilium decrevimus declinandum. Cumque inter omnia immobilia domus nostre alienatio XX iugerum et unius in silva cedua iuxta villam, que Inferior Meller dicitur, et pagum ipsius sitorum minus dampnosa iudicaretur ab omnibus tam collegiatis quam etiam ab amicis et familiaribus, dictos iugeres silve cedue monasterio Portensi Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, vendidimus pro IX marcis argenti et dimidia communi et unanimi voluntate. Accedente ergo abbatis nostri prelibati ac omnium nostrum concordi conniventia et consensu prenotatos XX iugeres et unum vendidimus et contradidimus abbati et conventui Portensibus ante dictis cum iure, dominio, proprietate, possessione, proventibus et utilitatibus omnibus, que nobis competebant et que habebamus in ipsis, que nunc sunt et in posterum possunt quomodolibet provenire, sive in superficie terre iam appareant vel quibuscumque modis etiam in imis terre apparuerint

in futuro, cum omni quiete perpetuo possidendos. Super evictionis et gwarandie cautionibus omnium predictorum venditorum et contraditorum secundum terre consuetudinem antiquitus observatam nos et cenobium nostrum presentibus obligamus. Sane cum in premissis omnibus cenobii nostri et nostra res utiliter gesta sit, quod presentibus confitemur, ut tractata sic rationabiliter et peracta perpetua firmitate consistant secura contra oblivionis incomodum et cavillationis et interpretationis sinistre calumpniam detestandam, super eis presentem paginam conscriptam appensionibus sigillorum domini nostri abbatis in Reinersburnen et nostri monasterii iussimus communiri, ut ex hoc sit vivax memoria et perhennis. Acta sunt hec anno domini M°CC°L°IIII°, idus Iulii, indictione XII[a], in presentia eorum, quorum nomina sunt subscripta: Cristianus prior, Hartungus subprior, Degenhardus capellanus monachi in Reinersburnen, Wilhelmus prior, Degenhardus cellerarius, Engelhardus bursarius, Winemarus, Albertus de Hechendorf, Albertus de Borsendorf, Albertus de Meldingen, Hermannus de Sinderstete, Witego canonicus sancte Marie in Erfordia, Waltherus quondam plebanus in Tennestete, Euerhardus[b] de Novo castro, Volcnandus de Vriburg et alii quam plures.

[a] prior. *D* prior *T* [b] Cunradus *T*

1255. Januar 10. 140.

Werner Abt, Arnold Dechant, Albert Propst und das Kapitel des Klosters Hersfeld geben dem Kloster Memleben ihre Zustimmung zum Verkauf von 3 Hufen in Klein-Memleben an das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 16[b] *(tit.* Osforde).

Druck: Deutsch: Wolff II, 77.

Uernherus dei gratia abbas, Arnoldus decanus, Albertus prepositus totumque capitulum Hersueldensis ecclesie ordinis sancti Benedicti, Moguntine dyocesis, universis Christi fidelibus in perpetuum. Notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod, cum ecclesia in Mimeleybem ordinis sancti Benedicti, nostra inmediate filia, sub tam gravi et intollerabili onere debitorum adeo esset depressa, quod per distractionem mobilium vel etiam per supererogationem usuum cottidianarum necessitatum relevari non poterat ullo modo, eidem ecclesie indulsimus et precepimus, ut futura mala imminentia precaventes per distractionem inmobilium se quantocicius a debitis urgentibus liberarent. Ideoque presentibus recognoscimus et protestamur nos contractum trium mansorum in pago allodii Minoris Mimeleibe sitorum inter prenominatam ecclesiam in Mimeleibe et Portense monasterium pro LXX[a] III[bus] marcis argenti factum ratum, gratum gerere et acceptum, quoniam inter omnia inmobilia predicte ecclesie ad presens alia fieri alienatio non potuit pro debitis, in quibus

tenebatur, integre persolvendis. Sane ut super ratihabitione nostra scripta non possit in posterum dubium suboriri, super ea presentem paginam conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus iussimus roborari. Datum anno domini M°CC°LV°, IIII° idus Ianuarii, regnante gloriosissimo rege Wilhelmo et semper augusto.

1255. Januar 11. 141.

Hermann Propst, Johannes Dechant und das Kapitel des Klosters in Memleben verkaufen Schulden halber 3 Hufen in Klein-Memleben für 73 Mark an das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 17 (tit. Osforde*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 78.

Permissione divina Hermannus prepositus, Iohannes decanus totumque capitulum ecclesie sancte Marie in Mimeleibem ordinis sancti Benedicti, Moguntine dyocesis, universis Christi fidelibus in perpetuum. Cum nos et monasterium nostrum eris alieni onere gravissimo prememur ac tantam incurrissemus voraginem usurarum, quod per mobilium distractionem a mole debitorum exonerari et eximi non possemus nec etiam usibus cottidianarum necessitatum nostrarum supererogare ac subtrahere tantum potuerimus quoquo modo, quod ex hoc debita perurgentia solverentur, deliberatione consiliisque multimodis prehabitis ad alienacionem inmobilium de consilio venerabilis patris et dominorum nostrorum, Wernheri abbatis, Arnoldi decani, Alberti prepositi,[a] tocius capituli Hersfeldensis ecclesie, decrevimus declinandum. Cumque inter omnia inmobilia domus nostre minus[b] ad alienandum dampnosa non potuerimus invenire quam tres mansos grangie nostre in Minori Mimeleibem, venerabilium dominorum abbatis et conventus Portensium Cysterciensis ordinis grangie in Osforde contiguos et vicinos, eosdem eis pro LXX[a] tribus marcis argenti vendidimus communi et unanimi voluntate sub tali demonstratione sive notificatione, quod quilibet mansus obtineat triginta agros mensuratos virga X ulnarum, quorum agrorum quilibet complebit XXX[a] duas virgas in longitudine et quatuor in latitudine integraliter ac perfecte. Accedente ergo venerabilium patris et dominorum nostrorum Hersfeldensium predictorum nec non omnium nostrum concordi conniventia et consensu vendidimus et contradidimus abbati et conventui Portensibus predictis tres mansos prenotatos cum omni iure, dominio, proprietate, possessione, proventibus et utilitatibus omnibus, que nobis competebant et que habebamus in ipsis, que nunc sunt et in posterum potuerint quomodolibet provenire, sive in superficie terre iam appareant vel quibuscumque modis etiam in imis terre apparuerint in futuro, perpetuo possidendos. Super evictionis et[c] gwarandie[d] caucionibus omnium predictorum venditorum et contraditorum nos et cenobium nostrum

presentibus perpetualiter obligamus. Sane cum in premissis omnibus cenobii nostri et nostra res utiliter gesta sit, quod et presentibus confitemur, ut tractata sic racionabiliter et peracta perpetua firmitate consistant secura contra oblivionis incomodum, cavillationis et interpretationis sinistre calumpniam detestandam, super eis presentem paginam conscriptam appensionibus sigillorum nostrorum iussimus communiri, ut ex hoc eis sit vivax memoria et perhennis. Acta sunt hec anno domini M°CC°LV°, III° idus Ianuarii, in presentia eorum, quorum nomina sunt subscripta: Heinricus cellerarius, Bertochus, Ludegerus, Erkenbertus, Iohannes, Cunradus, Gernodus monachi in Mimeleibem, Albertus abbas in Reinsdorf, Albertus comes de Rauenswalt et filius eius Albertus, Heinricus de Buch, Ludolfus de Alrestete et frater eius Heinricus, Minardus plebanus in Mimeleibem, Heinricus Kezilhuth, Otto Stopuste et alii quam plures.

[a] *Vermuthlich ist* et *ausgefallen.* [b] nimis [c] et *fehlt* [d] gwaraugie

1255. Januar 12. Memleben. 142.

Johannes Dechant und das Kapitel des Klosters in Memleben ermächtigen in einem Schreiben an Albert Graf von Rabenswald ihren Propst Hermann zur Uebergabe von 3 Hufen in Klein-Memleben an das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 17 (tit. Osforde*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 79.

Nobili viro et in Christo dilecto domino, Alberto comiti de Rauenswalt[a], Iohannes decanus totumque capitulum ecclesie sancte Marie in Mimeleiben ordinis sancti Benedicti, Moguntine dyocesis, oracionum suarum suffragium salutare. Ad vestre nobilitatis iudicium et presentiam venerabilem dominum, patrem et prepositum nostrum Hermannum, concorditer et unanimiter destinamus data sibi auctoritate, ut proprietatem, dominium et possessionem trium mansorum in allodio nostro Minoris Mimeleibem et pago ipsius sitorum de consensu domini Wernheri abbatis et conventus de Hersfelde, secundum quod in privilegio ipsorum autenticis sigillis munito continetur, et nomine omnium nostrum in dominium et proprietatem abbatis et conventus monasterii Portensis Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis[b] dyocesis, det universaliter et transfundat, ita quod omnia iura, que nobis in predictis mansis competebant, abbati et conventui monasterii Portensis simpliciter et omnino permaneant perpetua firmitate subnixa. Rogamus ergo, ut tradicio predictorum trium mansorum in presentia vestra fiat cum debita solempnitate secundum antiquam terre consuetudinem et hactenus approbatam, ita quod prenominati tres mansi cum omnibus suis utilitatibus abbati et conventui ac monasterio Portensibus superius

memoratis perpetuo permaneant cum omni pace ac quiete, cavillationum et interpretationum sinistrarum calumpniis submotis penitus et exclusis. Cum enim in vendicione trium mansorum prenominatorum res nostra utiliter gesta esse, prout recognoscimus, liquidissime approbetur, non possemus cum indempnitate transire, cum super gwarandie ac evictionis caucionibus teneamur, nec non sine doloris aculeo tollerare, si abbas et conventus Portenses super premissis aliqualiter vexarentur. Datum in Mimeleibem anno domini M° CC° LV°, pridie idus Ianuarii.

[a] Rauesnwalt [b] näburgeñ

1255. Januar 12. 143.

Heinrich von Buch lässt die ihm als Vogt des Klosters Memleben zustehenden Rechte an den in den letzten drei Urkunden erwähnten 3 Hufen in Klein-Memleben dem Abte des Klosters Hersfeld zu Gunsten des Klosters Pforte auf.

Hdschr.: D 17 (tit. Osforde).

Druck: Deutsch: Wolff II, 80.

Heinricus dei gratia advocatus de Buch universis Christi fidelibus hoc scriptum visuris in perpetuum salutem in domino. Cum ecclesia sancte Marie[a] in Mimeleiben sub tanto onere debitorum iaceret depressa, quod usurarum voraginem evadere non posset ullo modo nisi per distractionem inmobilium, de nostro et aliorum prudentum virorum consilio tres mansos in Minori Mimeleiben fratribus de Porta ordinis Cystereiensis, Nuenburgensis dyocesis, pro LXX[a] III[bus] marcis vendiderunt. Verum quia idem contractus nullum omnino poterat habere processum, nisi plene et integre omni iuri, quod racione advocatie[b] in predictis mansis videbamur habere, renunciaremus[c], nos memorate ecclesie, sicut tenebamur, plurimum condolentes presentis scripti testimonio omne ius, quod in prefatis mansis racione advocacie habere videbamur vel nobis competebat, in manus domini abbatis de Hersfelde resignantes presentibus Portensibus dimittimus absolute, omni iuri, quod nobis racione advocatie[d] competere videtur, plene et integre renunciantes. Datum anno domini M° CC° LV°, pridie idus Ianuarii. Testes huius rei sunt Hugo de Schidingen, Heinricus Kezillauth, Dithmarus de Mimeleibem, Cunradus Deus. Ne igitur super premissis dubium possit suboriri, presentem cedulam exinde conscriptam sigilli nostri testimonio nec non et domini Alberti comitis de Rabinswalt duximus roborandam, huic facto cum[e] omnibus fratribus meis consensum benignum adhibentes.

[a] "sancte marie "ecclesia [b] aduocatione [c] renunciaremur [d] aduocatiöï [e] cum *fehlt*

1255. Februar 24. 144.

Werner Abt, Arnold Dechant, Albert Propst und das Kapitel des Klosters Hersfeld bestätigen den Verkauf von 6 Hufen in Henschleben für 146 Mark seitens ihres Ministerialen Reinfried von Henschleben an das Kloster Pforte und eignen letzterem gegen Zahlung von 8 Mark die gekauften Hufen zu.

Hdschr.: D 38 (tit. Ver). T 156.

Druck: Deutsch: Wolff 11, 73.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wernherus dei gratia abbas, Arnoldus decanus, Albertus prepositus totumque capitulum Hersfeldensis ecclesie universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam retroacta negotia facile labilem memoriam mortalium effugiunt, nisi testimonio scripturarum ad noticiam futurorum transferantur, ideo tam presentibus quam futuris notum esse volumus et constare, quod, cum abbas et conventus monasterii de Porta ordinis[a] Cysterciensis, Nuenburgensis dyocesis, a Reinfrido de Hentsesleiben, nostro ministeriali, sex mansos in villa et pago Hentscesleiben pro C et quadraginta sex marcis argenti comparassent et dicti mansi ad nostram ecclesiam iure proprietatis pertinerent, abbas et conventus predicti monasterii de Porta nobis humiliter supplicaverunt, ut contractum inter ipsos et prefatum Reinfridum ratum habere ac nostro privilegio confirmare dignaremur. Nos igitur considerantes prenotatos sex mansos nostre ecclesie a tantis manibus nunquam vacaturos nec fructum alicuius emolumenti nos habituros, ob favorem sue religionis ac[b] specialis amicicie prelibatum contractum inter memoratos abbatem et conventum Portenses et Reinfridum, nostrum ministerialem, factum ratum, gratum gerimus et acceptum ac eosdem sex mansos in villa et pago Hentscesleiben cum areis, ortis, pratis, pascuis, carectis, piscariis, salictis, cultis et incultis et cum omnibus ad ipsos pertinentibus abbati et conventui Portensibus sepe dictis presentis scripti patrocinio pro octo marcis argenti contradimus, appropriamus et confirmamus cum omni iure, dominio, proprietate, possessione, proventibus et utilitatibus omnibus, que nobis competebant et que habebamus in ipsis, que nunc sunt et in posterum poterunt[c] quomodolibet provenire, sive in superficie terre iam appareant vel etiam in imis terre apparuerint in futuro, perpetuo possidendos. Sane cum dictus Reinfridus sex mansos prenominatos in Hentscesleiben cum omnibus suis pertinentiis cum filiis et omnibus suis heredibus secundum consuetudinem terre antiquitus observatam et actenus approbatam in manus nostras publice ac solempniter resignaverit, ut tractata sic rationabiliter et peracta perpetua firmitate secura consistant contra oblivionis incomodum, cavillationis et interpretationis sinistre calumpniam detestandam, et ne prefati abbas et conventus de Porta a nostris successoribus vel etiam heredibus Reinfridi superius nominati aliqualiter super premissis in posterum possint gravari vel

molestari, super eis presentem paginam[d] conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus iussimus roborari, ut ex hoc efficax memoria sit et perennis. Acta sunt hec anno domini M° CC° LV°, VI kalendas Marcii, presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Cunradus de Collede, Hermannus portarius, Otto, Symon monachi Hersfeldenses, Hermannus dapifer, Euerhardus de Milenrode, Hermannus de Weringeshusen layci, Winemarus, Albertus fratres de Porta et alii quam plures.

[a] ordinis *fehlt T* [b] et *T* [c] potuerint *T* [d] super presentem paginam eis *T*

1255. Juli 7. 145.

Bischof Dietrich II. von Naumburg bekundet einen Vergleich mit dem Kloster Pforte, durch welchen er gegen eine jährliche Abgabe von 24 Heimzen Korn auf seinen Antheil an der in Verfall gerathenen Mühle in Mertendorf verzichtet und das Kloster sich verpflichtet mit den bischöflichen Bauern in Mertendorf Aecker auszutauschen. Vgl. Nr. 130.

Hdschr.: D 23[b] *(tit.* Mertindorf*). T 107.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 71.

Permissione divina Theodericus Nuenburgensis episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in domino. Cum quoddam molendinum situm Mertindorf in ripa fluminis Weta nobis, abbati et conventui Portensibus et filiis Vlrici militis de Mertindorf esset commune in utilitatibus et proventu secundum portiones inferius subnotatas, tocius utilitatis et proventus quatuor partes ad Portenses, quinta ad nos, sexta ad filios prefati militis pertinebant. Sicque proportionaliter secundum perceptionem proventuum et utilitatis ad conservationem et reparationem molendini singuli tenebamur. Et quoniam ea, que per plures geri debent, non nunquam neggligi consueverunt, predictum molendinum reparatione indigens per defectum minutatim successive surrepentem tandem penitus desertum extitit et collapsum. Cumque vero abbas et conventus de Porta superius nominati filios Vlrici militis de Mertindorf prefatos super sua negglientia sepius traherent in causam nec in aliquo circa eos proficerent, tandem abbas et conventus Portenses premissi in fundo proprietatis domus sue ac in ripa dicti fluminis Weta aliud molendinum propriis sumptibus construxerunt. Verum quoniam nos in perceptione nostra secundum proportiones superius memoratas videbamur esse defraudati, abbatem et conventum Portensem sepe dictos traximus in causam, ut antiquum molendinum in loco suo, prout antiquitus fuerat, repararent. Cumque hoc abbati et conventui Portensibus prelibatis grave nimis videretur et dampnosum, tandem inter ipsos et nos subscriptam concordiam admisimus, videlicet quod sepe nominati abbas et conventus de Porta singulis annis XXIIII^{or} modios siliginis, qui heinmezzen[a]

vulgariter appellantur, a iam dicto molendino nobis persolvent imperpetuum et idem molendinum in loco, quo nunc constructum est, de nostra permissione et voluntate ad omnem utilitatem Portensium, que nunc est et in posterum potuerit quomodolibet provenire, perpetuo perseverabit; portionem quoque nostram, quam in antiquo habuimus molendino secundum proportiones superius memoratas, Portensibus dimisimus pro annua pensione iam expressa. De agris vero rusticorum nostrorum in Mertindorf, quos per idem molendinum destrui timuimus[b], taliter est tractatum: dominus[c] abbas et conventus totidem agros in reconpensatione nostrorum agrorum in Mertindorf de proprietate domus sue nostris hominibus dimiserunt et receperunt agros ipsorum in concambium quiete et perpetue possidendos, secundum quod tunc videbatur nobis et nostris hominibus expedire. Acta sunt hec anno domini M°CC°L°V°, nonas Iulii, pontificatus nostri anno XI°. Huius rei testes sunt Heroldus prepositus Cyzensis, Cunradus de Hallis eiusdem loci canonicus, Heinricus dictus Prepositus, Heinricus capellanus et Heinricus curie nostre notarius clerici, Meinhardus burgravius Cyzensis dictus de Wolftize[d], Heidenricus de Libenhain milites, Heinricus de Salice, Ludewicus villicus de[e] Sconenberg et alii quam plures.

[a] heymezen *T* [b] curauimus *T* [c] dictus *(statt* dominus*)* *T* [d] wolfries *T* [e] in *T*

1255. Juli 25. 146.

Werner Abt, Konrad Propst, Arnold Dechant und das Kapitel des Klosters Hersfeld bestätigen den Verkauf von 4 Hufen in Henschleben für 100 Mark seitens ihres Ministerialen Herbord von Henschleben an das Kloster Pforte und eignen letzterem gegen eine Zahlung von 9 Mark die gekauften Hufen zu.

Hdschr.: D 38[b] *(tit.* Ver*). T 154*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 74.

In nomine domini. Amen. Wernherus dei gratia abbas, Cunradus prepositus, Arnoldus decanus totumque capitulum Hersfeldensis ecclesie universis Christi fidelibus in perpetuum. Cum omnis etas ab adolescentia sua prona sit in malum, ut calumpniatorum reprimatur temeritas, legittime[a] facta posterorum transmittenda noticie scripto convenit perpetuari. Hinc est, quod nos tam presentibus quam futuris notum esse volumus et constare, quod, cum abbas et conventus monasterii de Porta ordinis Cysterciensis, Nuenburgensis dyocesis, a Herbordo, filio antiqui Reinfridi de Hentseesleiben, quatuor mansos in eadem villa et pago Hentseesleiben pro C marcis argenti comparassent et dicti mansi iure proprietatis ad nostram ecclesiam pertinerent, abbas et conventus prefati monasterii de Porta super prescriptis mansis nostre confirmationis assensum humiliter postulabant. Nos autem ea ducti providentia, quod ex bonis iam dictis de tot manibus et eorum heredibus vix aut nunquam vacaturis nichil unquam

emolumenti nostre foret proventurum ecclesie, emptionem inter memoratos abbatem et conventum monasterii Portensis ac Herbordum legittime[a] factam ratam, gratam gerimus et acceptam ac eosdem quatuor mansos in villa et pago Heutscesleiben cum areis, ortis, pratis, pascuis, carectis, salictis, cultis et incultis et cum omnibus ad ipsos pertinentibus abbati et conventui Portensibus sepe dictis communi[b] consensu et unanimi voluntate pro novem marcis argenti presentis scripti patrocinio contradimus, appropriamus et confirmamus cum omni iure, dominio, proprietate, possessione, proventibus et utilitatibus omnibus, que predicto Herbordo competebant et que habebat in ipsis, que nunc sunt et in posterum poterunt[c] quomodolibet provenire[d], sive in superficie terre iam appareant vel etiam quibuslibet[e] modis in imis terre apparuerint in futuro, quiete ac tranquille perpetuo possidendos. Super evictionis gwarandieque cancionibus omnium predictorum venditorum et contraditorum prenominatus[f] Herbordus se coram nobis secundum terre consuetudinem fideliter obligavit. Sane cum prelibatus Herbordus ante dictos quatuor mansos in claustro nostro publice ac solempniter ad manus nostras resignaverit[g], ut tractata sic rationabiliter et peracta perpetua firmitate consistant secura contra oblivionis incommodum, cavillationis et interpretationis sinistre calumpniam detestandam, super eis presentem paginam conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus iussimus roborari, ut ex hoc vivax memoria sit et perhennis. Acta sunt hec anno domini M° CC° L° V°, VIII° kalendas Augusti, indictione XII[a][1], in presentia eorum, quorum nomina sunt subscripta: Otto, Symon, Hermannus portarius, Albertus camerarius[h] conventus, Volkerus plebanus in Creigeuberc, Winemarus, Albertus fratres de Porta, Hermannus de Weringeshusen et alii quam plures.

[a] legtime (t übergeschrieben) *D* [b] $\overline{qm}$ *D* $\overline{om}$ *verbessert aus* $q\overline{m}$ *T* [c] potuerint *T* [d] peruenire *T* [e] quibuscunque *T* [f] prenotatus *T* [g] resignauit *T* [h] "camerarius "Albertus *D* Camerarius Albertus *T*

[1] *Statt* ind. XIII.

1255. Juli 27. 147.

Graf Albert von Rabenswald bekundet die auf dem Landgericht zu Bottendorf unter seinem Vorsitz geschehene feierliche Uebergabe der von dem Kloster Memleben an das Kloster Pforte verkauften 3 Hufen in Klein-Memleben.

Hdschr.: D 17[b] *(tit.* Osforde).

Druck: Deutsch: Wolff II, 80.

Albertus dei nutu comes de Rauenswalt universis Christi fidelibus in perpetuum. Cum nos in Putelendorf presideremus iudicio provinciali, quod lantdinch vulgariter appellatur, secundum morem terre

figurato iudicio et sententialiter instaurato honorabilis vir, Hermannus prepositus ecclesie sancte Marie in Mimeleiben ordinis sancti Benedicti, Moguntine dyocesis, litteram decani et tocius conventus eiusdem cenobii nobis presentavit[a] ipsorum sigillo autentico communitam, in qua eidem preposito decanus et conventus prefati dabant et datam recognoscebant plenariam potestatem tradendi tres mansos in allodio ipsorum et pago Minoris Mimeleiben sitos abbati et conventui monasterii Portensis Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, cum dominio et possessione ipsorum perpetua firmitate tenendos. Ideoque secundum ritum terre antiquissimis retroactis temporibus approbatum et sententialiter declaratum ante dictus prepositus nomine suo et nomine decani et tocius conventus in Mimeleiben prefatorum tradidit abbati et conventui monasterii Portensis predictis omne ius, dominium, proprietatem et possessionem trium mansorum in pago Minoris Mimeleiben sitorum, transferens et transfundens in abbatem et conventum premissos omne ius, quod prepositus, decanus et conventus superius memorati in tribus mansis prenotatis habuerant ab antiquo, nullo iure, causa vel occasione iuris in prelibatis tribus mansis sepe dictis preposito, decano et conventui in Mimeleiben quomodolibet reservatis. Sane cum prescripta omnia coram nobis in solempni provinciali placito rite et racionabiliter sint peracta, ut omni dubio, oblivionis incomodo et sinistre interpretationis cavillatione penitus amputatis integra et perpetua perseverent, super eis presentem paginam conscriptam appensione nostri sigilli iussimus roborari. Acta sunt hec anno domini M°CC°LV°, VI kalendas Augusti, presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Minardus de Thundorf, Alexander prepositus de Rustleiben, Theodericus de Haberich, Heinricus de Pefelbeche et frater eius Fridericus, Hermannus noster officiatus, Albertus de Hekendorp, Heinricus de Osfurde et alii quam plures.

[a] "presentauit "nobis

1255. November 23. Gebesee. 148.

Ritter Albert von Herbsleben bittet die Grafen Heinrich und Ernst von Gleichen um ihre Zustimmung zu einer Vertauschung von 2 Hufen in Henschleben, über die er die Vogtei von ihnen zu Lehen gehabt hat, an das Kloster Pforte.

Hdschr.: T 155[b]. D 72 (tit. Vehre*) aus dem 15. Jhh.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 75.

Nobilibus viris et dilectis dominis suis, H[einrico] et E[rnesto] illustribus comitibus de Glichen, Albertus miles dictus de Hornersleybe tam debitam quam paratam ad obseqnia[a] voluntatem. Noverit vestra dominacio, quod duos mansos in Hantzscheleibe sitos, super quos ius advocacie de manu vestra tenuimus, ad Portensem ecclesiam in concambio

libenter transferremus[b], si pro dilectione dicte ecclesie speciali de vestro fieri posset consensu. Qua propter cum plurimum de vobis confidamus, omni, qua possumus, precum instancia vestre supplicamus[c] dilectioni, quatenus tum propter deum, tum propter favorem Portensis ecclesie, tum eciam propter nostrum servicium alios duos mansos eque valentes in villa Gebese de bonis Hirsfeldensis ecclesie sive eciam de nostra proprietate, si hoc vobis melius[d] placuerit[e], pro predictis mansis dignemini acceptare certum habentes, quod presenti scripto nos ad hoc fideliter obligamus, quod, cuicumque ipsorum[f] advocatorum per vestras litteras hoc decreveritis committendum, eidem absque dubio sine omni dilacione alios duos mansos nos promittimus assignaturos, eosdem de manu vestra feudali iure denuo recipiendos. Et hec omnia coram eis, quorum nomina sunt subscripta, presentibus protestando declaramus: Iohanne sculteto de Gebese et eius filio Theoderico, Hermanno de Weringeshusen, Titmaro nostro advocato, Winemaro monacho, Heinrico magistro in Vhere fratribus de Porta et aliis quam pluribus. Datum in Gebese anno domini MCCLV, in die Clementis pape.

[a] obsequie *D* [b] transferemus *T* [c] suplicamus *T* [d] melius vobis *D* [e] placuerint *T* [f] vestrorum *(statt* ipsorum*) D*

1256. Mai 21. 149.

Die Grafen Ernst und Heinrich von Gleichen ertheilen als Lehnsherrn ihre Zustimmung zum Verkaufe einer Hufe in Henschleben an das Kloster Pforte und lassen dieselbe dem Abte des Klosters Hersfeld als Oberlehnsherrn auf.

Hdschr.: D 39 (tit. Ver). T 158.

Druck: Deutsch: Wolff II, 81. Vgl. v. Schönberg 156.

Ernestus et Heinricus dei nutu comites de Glichen universis Christi fidelibus imperpetuum. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod, cum venerabiles fratres abbas et conventus monasterii de Porta unum mansum in Hentsceesleiben a Herbordo, filio Reinfridi, comparassent et eundem mansum a nobis iure teneret feodali, dicti fratres nostre voluntatis consensum humiliter postulaverunt. Nos vero eorum precibus inclinati prenotatum mansum venerabili domino nostro, abbati de Hersfeldia, presenti scripto resignamus ac abbati et conventui de Porta premissis cum omni iure et dominio pro remedio animarum nostrarum conferimus, transfundentes et transferentes in abbatem et conventum memoratos omne ius, quod nobis competebat vel competere videbatur in manso pretaxato, nullo iure, causa vel occasione iuris nobis in manso sepe dicto quomodolibet reservato. Datum anno domini M°CC°LVI°, XII° kalendas Iunii, presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Hermannus plebanus in Rudolnestat, Fridericus de

Tunna, Albertus de Sconenberc, Otto de Wrbiz[a], Stephanus advocatus, Iohannes scriptor, Bertoldus de Worbiz[a] et alii quam plures.

[a] Worbes *T*

1256. Juli 1. 150.

Die Grafen Albert, Konrad und Friedrich von Klettenberg eignen dem Kloster Pforte eine Wiese in Henschleben zu, die dasselbe von Herbord, dem Sohne Reinfrieds von Henschleben, gekauft hat.

Hdschr.: D 39 (tit. Ver*). T 158*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 82.

Albertus, Cunradus et Fridericus comites de Clettenberg universis Christi fidelibus in perpetuum. Recognoscimus et presentibus protestando declaramus, quod, cum Herbordus, filius Reinfridi de Hentscesleiben, abbati et conventui monasterii de Porta ordinis Cysterciensis, Nuenburgensis dyocesis, quoddam pratum in pago ville Hentscesleiben situm vendidisset, dictus Herbordus, quia idem pratum a nobis tenebat iure[a] feodali, nostri consensus obtinuit voluntatem. Qua propter omne ius, quod nobis in prato competebat memorato, presentis scripti patrocinio transferimus et transfundimus in abbatem et conventum de Porta premissos, nullo iure, causa vel occasione iuris nobis in sepe dicto prato quomodolibet reservato. Sane ut premissa omnia perpetua firmitate consistant secura contra oblivionis incomodum, presentem cedulam exinde conscriptam appensionibus sigillorum nostrorum duximus roborandam. Acta sunt hec anno domini M°CC°LVI°, kalendas Iulii, indictione quarta decima.

[a] iure tenebat *T*

1256. Oktober 2. Maspe.[1] 151.

Graf Hermann von Henneberg verkündet die Entscheidung des Landgerichts zu Maspe, durch welche der Einspruch zurückgewiesen wird, welchen gegen den Verkauf der Güter Herbords von Henschleben an das Kloster Pforte dessen Vetter Reinfried auf Grund der Mitbelehnung erhoben hat.

Hdschr.: D 39 (tit. Ver*). T 158*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 83.

Hermannus dei gratia comes de Hennenberc universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in domino. Recognoscimus et presentibus protestando declaramus, quod, cum Herbordus, filius antiqui Reinfridi de Hentscesleiben militis, in villa Hentscesleiben abbati et conventui de Porta bona sua vendidisset et Reinfridus miles

de dicta villa, filius patrui prenominati[a] Herbordi, diceret se ius feodale in eisdem bonis habere, eo quod eadem bona simul cum ipso recepisset, qua propter cum nos in Maspe[1] vice et mandato gloriosi principis, fratris nostri,[2] Misneusis et Orientalis marchionis, Thuringie lantgravii et Saxonie comitis palatini, civili placito, quod vulgariter lautding appellatur, presideremus[b], prefatus Herbordus coram nobis per sententiam requisivit, ut, si aliquis admitteret, quod suus consanguineus vel amicus bona sua cum ipso reciperet eo iure, quod vulgariter dicitur tzvgetruwerehaut[c], ipsum, qui eadem bona in libera et tranquilla teneret possessione, aliqualiter posset inpedire vel inpetere, quin[d] pro utilitate sua, cui vellet, posset sine omni contradictione vendere vel distrahere eo, qui cum ipso bona sua iure superius expresso receperat, irrequisito. Cumque sententialiter coram nobis in predicto civili placito fuisset inventum et ab omnibus, qui aderant, approbatum, quod nullus illum, qui cum ipso bona sua reciperet iure superius declarato, quoquo modo posset inpedire, quin libere, cui vellet, bona sua posset distrahere, contractum inter abbatem et conventum de Porta et memoratum Herbordum adeo iustum et rationabilem iudicavimus, quod super eo a nemine deberent vel possent inpugnari. Sane ne contra premissa omnia in posterum quisquam in contrarium aliquid presumat attemptare, super eis presentem scedulam conscriptam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum in Maspe[1] anno domini M° CC° LVI°, VI° nonas Octobris, presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Theodericus de Vipeche, Hugo de Briseuize, Hugo de Salza, Theodericus Lewenhoveth, Lutholfus de Alrestete et frater eius Heinricus, Vrowinus de Tundorf, Hermannus de Euersberch, Helwicus de Goltbbach[e], Minardus de Tundorf et alii quam plures.

[a] prenotati *T* [b] presidentibus *T* [c] zu getruher handt *T* [d] qm̄ *T* [e] Glochbach *T*

[1] *Zu Maspe vgl. Nr. 110, A. 1.* [2] *Heinrich d. Erlauchte Stiefbruder als Sohn Juttas aus erster Ehe mit Markgraf Dietrich von Meissen, während Graf Hermann von Henneberg aus zweiter Ehe mit Poppo VIII. stammt.*

1256. Oktober 26. 152.

Die Brüder Johannes, Johannes und Albert von Herbsleben bitten, nachdem sie als Lehnsherrn den Verkauf von 2 Hufen in Henschleben, die ihnen zu diesem Zwecke aufgelassen sind, genehmigt haben, ihrerseits resignierend den Abt Werner von Hersfeld als Oberlehnsherrn um Bestätigung.

Hdschr.: T 157[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 86.

Venerabili et in Christo dilecto domino, W[ernero] abbati de Hirsfeldia, Iohannes et Iohannes et Albertus fratres dicti de Heruersleybe

tam debitam quam paratam ad obsequia voluntatem. Vestre significamus dominacioni, quod duos mansos in villa et pago Hanschesleybe sitos, quos a vobis iure tenuimus feudali et a nobis Gertrudis, uxor Alberti cognomento Valir, et filius eius Iohannes eodem iure tenuerunt, in manus nostras resignantes domino abbati de Porta et conventui de nostro voluntario consensu vendiderunt. Nos eciam eorundem precibus inclinati predictos duos mansos unanimi et concordi voluntate per manum Hermanni de Weringeshusen presencium tenore resignamus rogantes[a], ut eosdem mansos abbati et conventui de Porta dignemini confirmare. Recognoscimus eciam et presentibus protestamur, quod domino Heinrico Hacke ad hoc fide corporaliter prestita nos obligavimus, quod, ubicunque preter Hirsfeldiam vestri copiam[b] habere potuerimus et ab eodem domino H. premoniti fuerimus, sepe dictos duos mansos in manus vestras personaliter resignare debeamus. Datum anno domini M°CC°LVI°, VII kalendas Novembris, presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Heinricus Hacke et filius eius Heinricus, Eckehardus filius Iohannis de Gebese, Hermanus de Weringeshusen, Heinricus de Nothe, frater Iacobus, frater Hermannus conversi de Porta et alii quam plures.

[a] ragantes [b] capiam

1256. November 4. 153.

Werner Abt, Arnold Dechant, Konrad Propst und das Kapitel des Klosters Hersfeld eignen nach Resignation von Lehns- und Afterlehnsträgern gegen eine jährliche Abgabe von 2 Pfund Wachs dem Kloster Pforte 2 Hufen in Henschleben zu, die dasselbe von Johannes, dem Sohne des Johannes von Henschleben, erworben hat.

Hdschr.: D 38[b] (tit. Ver*). T 156[b].*

Druck: Deutsch: Wolff II, 84.

In nomine sancte et individue trinitatis. Wernherus dei gratia abbas, Arnoldus decanus, Cunradus prepositus totumque capitulum Hersfeldensis ecclesie universis Christi fidelibus imperpetuum. Quoniam res in tempore acte cicius a mortalibus oblivioni traduntur[a], nisi testimonio scripturarum noticie posterorum diligentius commendentur, ideo tam presentibus quam futuris notum esse volumus et constare, quod, cum abbas et conventus monasterii de Porta Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, a Iohanne, filio Iohannis de Hentscesleiben et Gertrudis, nunc uxoris Alberti cognomento Valir, duos mansos in villa et pago Hentscesleiben de unanimi voluntate ac consensu Iohannis[b], Alberti et Iohannis, filiorum domini Iohannis de Herneresleiben militis, ac in eorum manibus resignatos, prout in ipsorum littera eorundem autentico sigillo communita[c] plenius continetur[d], pro quadam summa pecunie comparassent et dicti mansi[e] iure proprietatis ad nostram

pertinerent ecclesiam, abbas et conventus prefati monasterii de Porta nobis humiliter supplicaverunt, ut contractum inter ipsos et predictum Iohannem ratum habere ac nostro privilegio confirmare dignaremur. Nos igitur[f] considerantes prenominatos[g] mansos nostre ecclesie a tantis nunquam vacaturos nec fructum alicuius emolumenti nos habituros, prelibatum contractum inter abbatem et conventum Portenses ac iam dictum Iohannem factum de concordi consensu et unanimi voluntate ratum, gratum gerimus et acceptum ac eosdem duos mansos in villa et pago Hentscesleiben sitos cum areis, ortis, pratis, pascuis, carectis, piscariis, salictis, cultis et incultis et cum omnibus ad ipsos pertinentibus abbati et conventui Portensibus sepe dictis presentis scripti patrocinio contradimus, appropriamus et confirmamus cum omni iure, dominio, proprietate, possessione, proventibus et utilitatibus omnibus, que tam nobis quam premisso Iohanni competebant et que habebamus in ipsis, que nunc sunt et in posterum poterunt[h] quomodolibet provenire, sive in superficie terre iam appareant vel etiam quibuscumque modis in imis terre apparuerint in futuro, perpetuo possidendos, ita quod abbas et conventus Portenses annis singulis de mansis ante dictis duo talenta cere nostre persolvant ecclesie et de mansis Herbordi iam ante comparatis alia duo talenta cere, secundum quod in contractu eorumdem mansorum fuerat compromissum. Super evictionis et gwarandie caucionibus tam Iohannes quam etiam Albertus, coniunx matris sue, omnium predictorum venditorum et contraditorum abbati et conventui memoratis secundum terre consuetudinem antiquitus observatam et hactenus approbatam se fide corporaliter prestita obligaverunt. Sane cum Iohannes, Albertus et Iohannes, filii domini Iohannis de Hernersleiben, pretaxatos duos mansos in manus nostras resignaverint et ante notatus Iohannes legittimos habens annos feodalia recipiendi ac resignandi in manus prenominatorum Iohannis, Alberti et Iohannis publice ac solempniter resignaverit, nullo iure, causa vel occasione iuris omnibus eis in premissis mansis quomodolibet reservatis, ut tractata sic rationabiliter et peracta perpetua firmitate consistant secura contra oblivionis incommodum, cavillationis et interpretationis calumpniam detestandam, super eis presentem paginam conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus iussimus roborari, ut ex hoc efficax memoria sit et perhennis. Acta sunt hec anno incarnationis domini M° CC° L° VI°, pridie nonas Novembris, presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Cunradus cellerarius[i], Otto de Gebese, Symon camerarius conventus, Hermannus de Suebede, Cunradus abbatis camerarius, Hermannus portarius, Helwicus subcamerarius, Iohannes et filii eius Theodericus scultetus de Gebese et frater eius Ekehardus, Heinricus Hake[k] et filius eius Theodericus, Theodericus Meiz[l], Winemarus, Iacobus, Heinricus, Albertus, Hermannus, Hermannus de Weringeshusen et alii quam plures.

[a] trahuntur *D* [b] Iohannis *fehlt D* [c] communito *DT* [d] continet *T* [e] de *hinzugefügt T* [f] ergo *T* [g] prenotatos *T* [h] potuerint *T* [i] cellarius *T* [k] Hacke *T* [l] Meyc *T*

1257. März 5. Erfurt. 154.

Günther und Hermann von Schlotheim bekunden den Verkauf einer halben Hufe in Henschleben an das Kloster Pforte, und Kunemund und Hermann von Mila bestätigen denselben unter Verzicht auf ihr Anrecht.

Hdschr.: D 39 (tit. Ver). T 159[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 90.

Nos Guntherus et Hermannus de Slathem fratres hiis litteris publice protestamur, quod dimidium mansum Hentscesleiben situm, qui olim erat Theoderici Wasmudi[a] de Wizense, vendidimus iure proprietatis in perpetuum fratri Heinrico de Ver et claustro de Porta. Promisimus etiam et tenemur eis iustam warandiam facere de illo dimidio manso. Nos etiam Kunemundus et Hermannus de Mila fratres recognoscimus, quod renunciavimus[b] coram comite Gunthero de Blankenberg omni iuri, quod habuimus in ipso dimidio manso, et vendicionem eius per prefatos Guntherum et Hermannum factam ratam habemus. Ad cuius rei perpetuam firmitatem hanc litteram sigillo comitis Guntheri de Blankenberg et nostris sigillis fecimus roborari. Testes huius rei sunt ipse comes Guntherus de Blankenberg, Bertoldus vicedominus de Appolde, Albertus de Ebeleiben, Tylo dictus puer de Querenvorde, Gotscalcus Kerlinger, Gotfridus de Northusem et alii quam plures. Acta sunt hec Erfordie secunda feria post dominicam Reminiscere, anno gratie M° CC° L° VII°.

[a] Wachsmudi *T* [b] renunciamus *T*

1257. Mai 29. Weissenfels. 155.

Markgraf Heinrich von Meissen ertheilt dem Albert von Herbsleben seine Genehmigung zur Zueignung einer Hufe in Henschleben an das Kloster Pforte.

Hdschr.: T 159[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 90.

Nos Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio, Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus, notum facimus universis, quod hilari et benivola admisimus voluntate, quod dominus Albertus de Heruerschleibe mansum unum situm in pago ville, que dicitur Hentzscheleyben, qui iure proprietatis ad ipsum spectat, ut asserit, ecclesie Portensi totique collegio in proprietatem tribuat, ut proponit, et hoc a nobis ratum, certum atque firmum[a] presentibus litteris protestamur. Datum Wisseufels anno domini M° CC° LVII, IIII kalendas Iunii.

[a] *Vielleicht ist* haberi *oder* geri *ausgefallen.*

1257. Mai 30. 156.

Eine vom Grafen Hermann von Henneberg auf dem Landgericht zu Mittelhausen eingesetzte Kommission entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Pforte und Walter und Dietrich von Golmsdorf über eine Insel in der Saale [bei Dorndorf].

Hdschr.: D 20[b] *(tit.* Borsendorf*). T 216.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 88. Vgl. Pertuch I, 111. Bertuch-Schamel I, 71.

Nos Theodericus burgravius de Kirichberg, Theodericus de Vichbeche, Rvdolfus[a] pincerna de Varila, Rudolfus de Yscherstete, Heinricus de Libenstete recognoscimus et presentibus protestando declaramus, quod, cum illustris comes Hermannus de Henneberg vice et mandato gloriosi principis ac domini nostri, Misnensis et Orientalis marchionis, Thuringie lantgravii et Saxonie comitis palatini, presideret in Mitelhusen iudicio provinciali, quod vulgariter lantdinch appellatur, secundum morem terre iudicio sententialiter instaurato a predicto comite Hermanno mandatum recepisse *(sic)*, ut super discordia, que inter abbatem et conventum de Porta ex una, Walterum et Theodericum dictos de Golamisdorf ex parte altera vertebatur super quadam insula iuxta ripam fluminis Sale ac vadum, qui *(sic)* Dibesfurt appellatur, testes reciperemus et, quos secundum testium deposiciones in legittima possessione a XXX[a] annis et supra secundum iuris prescriptionem inveniremus, illis prescriptam insulam adiudicaremus. Cumque secundum formam mandati nobis traditam partibus coram nobis convocatis testes partium audiremus ac diligenti studio examinaremus, invenimus abbatem et conventum Portenses prenominatam[b] insulam annis XL[a] et amplius legittime possedisse. Nos vero, cum sepe dicti Waltherus et Theodericus de Golamisdorf omni inpeticioni, quam contra abbatem et conventum Portenses habebant, coram nobis publice renunciassent, memoratos abbatem et conventum, Waltherum et Theodericum tali condicione ad pacem et concordiam revocavimus, quod abbas et conventus de Porta prefatam insulam secundum dicta testium cum omni utilitate perpetuo possiderent, et abbas et conventus e converso ad instanciam et nostram peticionem admiserunt, ut eadem insula iuxta meatum, in quo tunc Sala fluebat, consignaretur et, quicquid inter Salam ac premissa signa prefate insule accederet, in partem premissorum Waltheri et Theoderici ac heredum eorumdem cederet iure perpetuo possidendum. Sane ut premissa omnia perpetuo robore firma et inconvulsa perseverent, super eis presentem paginam conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus duximus roborandam. Acta sunt anno domini M° CC° L° VII°, III° kalendas Iunii, presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: abbas de Burgelino, cuius sigillum presenti scripto appendi iussimus, Wernherus[c] de Wirichusen et fratres eius Theodericus et Uuernherus, Minardus de Leizsteine[d], Reinardus de Zurtowe, Heinricus cognomento Cirl, Hermannus Schinkel, Heinricus de Kondiz, Heinricus de Griphinberg,

Heinricus de Worbestede, Stephanus advocatus in Glizberg et alii quam plures.

[a] Ludolfus *T* [b] prenotatam *T* [c] werherus *D* [d] Lezstene *T*

1257. Juni 1. 157.

Burggraf Dietrich von Kirchberg übergiebt dem Kloster Pforte seinen Leibeigenen Heinrich von Klein-Gönna zum Eigenthum.

Hdschr.: D 49 (tit. Extra*). T 206[b].*

Druck: Deutsch: Wolff II, 87.

Theodericus dei gratia burgravius dictus de Kyrchberc universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in domino. Noverint universi, quod nos cum consensu heredum nostrorum pro remedio anime nostre ac ad instantiam et peticionem fratris Alberti magistri in Borsendorf damus et offerimus super altare gloriose virginis Marie in Porta Heinricum de Parvo Geine, qui ad nos pertinet tytulo proprietatis, ita quod in signum recognicionis singulis annis dabit Portensi ecclesie super altare sancte Crucis tria talenta cere, transferentes[a] omne ius, quod nobis in dicto Heinrico competebat, in Portensem ecclesiam. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro sigillo roboravimus. Datum anno domini M° CC° L° VII°, kalendas Iunii, in presentia eorum, quorum nomina sunt subscripta: Heidenricus de Zuecen, Minardus de Lesten, Reimboto de Lobegostiz, Reinhardus de Surtowe[b], Albertus noster officialis, Heinricus magister currum in Borsendorf et alii quam plures.

[a] transferens *D* [b] Zurtowe *T*

1257. August 30. Pforte. 158.

Bischof B. von Hebron ertheilt allen, welche an bestimmten Festen die Kirche zu Pforte besuchen und zu ihrer Herstellung oder überhaupt zu Bauten des Klosters reichlich Almosen geben, Ablass.

Hdschr.: D 136 (tit. Indulgencie*) aus dem 15. Jahrh.*

Drucke: Pertuch I, 275. Bertuch-Schamel I, 171. Corssen 283. Vgl. Schöttgen 114 (nach Pertuch mit dem Jahre 1267). Wolff II, 94.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis frater B.[a], miseracione divina sacrosancte[b] ecclesie sanctorum patriarcharum Abrahe, Ysaac et Iacob de valle Ebron, ubi eorum corpora requiescunt, humilis episcopus, salutem in domino sempiternam. Universitati vestre per presens scriptum notum fieri volumus, quod ad peticionem venerabilis patris, domini Heinrici abbatis, et sancti eiusdem conventus

sacri monasterii de Porta dedimus indulgenciam, quod, quicumque in anniversario consecrationis maioris ecclesie predicti monasterii nec non in Pasca, Penthecoste, in Nativitate sancti Iohannis Baptiste et in festo beatorum apostolorum Petri et Pauli, in Nativitate domini et in omnibus sollempnitatibus beate et gloriose dei genitricis Marie humiliter et devote ad ipsam ecclesiam beneficia petiturus per octo dies accesserit et ad reparacionem et construccionem prefati monasterii sive eciam ad omnia opera monasterii eiusdem elemosinas suas largiter contulerit vel miserit, nos de misericordia Ihesu Christi confisi unum annum et karenam unam de iniuncta sibi penitencia annis singulis in perpetuum misericorditer relaxamus. Datum in Porta anno domini MCCLVII[c], III kalendas Septembris.

[a] Beatus *Pertuch* [b] sacͦstē *D* SS *Pertuch* sacristane *Corssen* [c] 1267 *Pertuch und Bertuch-Schamel*

1257. August 30. Pforte. 159.

Bischof B. von Hebron bekundet, dass er dem Abt und Prior des Klosters Pforte die Vollmacht gegeben habe, so oft sie im Kapitel predigen, denen, welche sich dazu einfinden, 40 Tage Ablass zu ertheilen.

Hdschr.: D 135 (tit. Indulgencie*) aus dem 15. Jahrh.*

Drucke: Pertuch I, 275. Bertuch-Schamel I, 172. Vgl. Wolff II, 94.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis frater B., miseracione divina humilis episcopus Ebronensis, salutem in domino sempiternam. Noverit universitas vestra, quod, quocienscumque venerabilis pater, dominus abbas, et prior sacri monasterii de Porta fecerint sermonem in capitulo, dedimus eis potestatem auctoritate nostra, quod de misericordia Ihesu Christi confisi dent XL dierum indulgenciam omnibus, qui illuc devote convenerint, de iniuncta eis penitencia. Datum in Porta anno domini MCCLVII°[a], III kalendas Septembris.

[a] 1267 *Pertuch und Bertuch-Schamel*

1257. August 30. Pforte. 160.

Bischof B. von Hebron ertheilt auf die Bitte des Abtes Heinrich und des Konvents von Pforte Ablass allen, welche zum Bau der Brücke bei Dorndorf reichlich Almosen geben.

Hdschr.: D 136[b] (tit. Indulgencie*) aus dem 15. Jahrh.*

Vgl. Wolff II, 94.

. . . dedimus indulgenciam, quod, quicumque ad construccionem sive reparacionem pontis iuxta Dorndorff elemosinas suas *etc. (Eingang und Schluss wie in der vorletzten Urkunde.)*

1257. Dezember 13. 161.

Hildebrand Dechant in Merseburg, Albert Dechant und Dietrich Scholastikus des Marienstifts in Erfurt, Otto Scholastikus in Fritzlar und Ortwin Scholastikus des Severistifts in Erfurt fällen als Schiedsrichter ihren Spruch in einem Streite zwischen dem Kloster Pforte und dem Pleban von Werningshausen über das Bethaus in Vehra und die Kirche in Henschleben.

Hdschr.: D 39[b] *(tit.* Ver*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 91.

In nomine domini. Amen. Nos Hyldebrandus decanus Mersburgensis, Albertus decanus, Theodericus scolasticus sancte Marie in Erfordia, Otto scolasticus in Vrizlaria et Ortwinus scolasticus et officialis prepositure sancti Seueri in Erfordia recognoscimus et presentibus declaramus, quod, cum inter abbatem et conventum de Porta et plebanum de Weringeshusen super oratorio in Ver et ecclesia in Hentscesleiben et quibusdam decimationibus ac aliis dampnis discordia moveretur, tandem partes utreque in nos tamquam in arbitros unaniniter concordaverunt, fide corporaliter prestita firmiter promittentes, quod, quicquid inter eos arbitrando statueremus vel ordinaremus, hoc deberent eedem partes sub pena prescripta inviolabiliter observare perpetuo. Nos vero hinc inde auditis causarum meritis arbitraria auctoritate ordinamus, statuimus et precipimus, ut plebanus de Weringeshusen omni iuri, quod habere videtur in oratorio et curia in Ver, nomine suo et ecclesie sue plene ac integre renunciet et pertinentiis eorumdem, tali adiecta condicione, quod predictus plebanus ipsum oratorium officiabit de eadem curia duos solidos[a] et tria maldera, unum tritici, unum siliginis et unum ordei pro solario annis singulis recepturus et familiam in Hentscesleiben et in Ver in ecclesiasticis sacramentis requisitus et rogatus procurabit, abbas autem versa vice omni iuri, quod in capella Hentscesleiben habere videtur, plene et integre renunciet, decimationibus eiusdem capelle apud Portensem ecclesiam remanentibus, in quarum decimationum et aliorum dampnorum restaurum, si qua facta sunt, dabit Portensis ecclesia dimidium mansum de quindecim agris aut in finibus agrorum suorum vel, si pecunia agros pretaxatos voluerit comparare, mediocres, nec meliores nec viliores, comparabit ecclesie in Weringeshusen perpetuo possidendos. Sane ut premissa omnia sic rationabiliter tractata et peracta perpetua firmitate consistant secura contra oblivionis incomodum, cavillationis et interpretationis sinistre calumpniam detestandam, presentem scedulam exinde conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus iussimus roborari. Acta sunt hec anno domini M°CC°LVII°, idus Decembris[b], presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Ludolfus subprior, frater Heinricus de ordine predicatorum in Erfordia, Theodericus rector puerorum ad sanctam Mariam, Ludewicus canonicus sancte Crucis in Northusen, Winemarus,

Heinricus, Albertus, Iacobus, Hermannus, Heinricus de Liuenstete fratres Portenses, Hermannus de Weringeshusen et alii quam plures.

[a] "duos solidos "curia [b] nouemb'8 decemb'8

1258. 162.

Albert Ritter in Herbsleben verkauft eine Hufe zu Schloss Gebesee an das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 39[b] *(tit.* Ver*). T 174.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 95.

Universis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus Albertus miles in Heruesleiben salutem in omnium salvatore. Nos Albertus iam dictus notum esse cupimus tam presentis quam futuri seculi filiis, quod cum assensu Iutte[a] uxoris nostre et omnium puerorum nostrorum[b] ex ea procreatorum[c] unum mansum in castro Gebese situm domino vendidimus abbati[d] in Porta et ecclesie eiusdem, sibi, quicquid in istis bonis proprietatis fuerat, libere et unanimiter conferentes. Ne autem in posterum aliqua possit suboriri calumpnia, presentem litteram sigilli uostri munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt dominus Heinricus, Iohannes et Morboto milites de Gebese, Hartungus Cingularus[e], Bertohus in Heruersleiben, Dithmarus advocatus, Theodericus et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnacionis domini M° CC° L° VIII°.

[a] Iutten *T* [b] meorum *T* [c] procreatis *DT* [d] abbate *DT* [e] Cügelerus *T*

[1258—1271.[1]] 163.

Dietrich II. Bischof, Meinher Propst, Peter Dechant und das Domkapitel zu Naumburg schliessen mit dem Kloster Pforte Brüderschaft.

Drucke: Pertuch I, 281. Bertuch-Schamel I, 180. Deutsch: Lepsius, Hochstift Naumburg I, 93. Wolff II, 156.

Theodoricus dei gratia Nuenburgensis episcopus, Meinherus prepositus, Petrus decanus totumque capitulum ecclesie Nuonburgensis Christi fidelibus universis presentem litteram inspecturis salutem in eo, qui est omnium una salus. Tenore presentium recognoscimus, quod abbas totusque conventus Portensis nostre diocesis, nulla eorum culpa exigente vel necessitate ipsos urgente, sed bona voluntate, pura devotione ac ob reverentiam et spiritualem dilectionem nostre ecclesie contulerint nobis corpus integrum undecim mille virginum et partem reliquiarum b. apostolorum Petri et Paulli, insuper et lampadem coram ipsis reliquiis perpetuo arsuram in vinculum ac monumentum perpetue dilectionis et sincere ecclesiis nostris indissolubiliter conservande. Nos vero eorum devotioni ac charitati totis visceribus congaudentes bona fide promittimus, quod nunquam predictos abbatem et conventum super libertatibus, privilegiis ordini Cisterciensi a sede apostolica con-

cessis vel etiam privilegiis iam dictis abbati et conventui specialiter undecunque collatis per nos vel personas interpositas voluntarie ac contra iustitiam fatigemus, plenam fraternitatem omnium bonorum, que apud nos fiunt ac perpetuo fient in missis, vigiliis, orationibus ceterisque piis laboribus, conferentes iisdem, quam et ipsi, videlicet abbas et conventus, versa vice nobis in omnibus operibus bonis, que apud ipsos in perpetuum fient, constanter et laudabiliter contulerunt. Ut igitur huius rei certitudo firmior perseveret, presentem paginam sigillorum nostrorum appensionibus porreximus roboratam.

[1] *Dietrich II. ist Bischof 1244—1272, Meinher wird Propst 1245 und erscheint zuletzt als solcher 1271. Als Dechant kommt 1249—1258 Heinrich und 1271 und 1275 Dietrich vor. Ein Dechant Petrus wird in den Urkunden überhaupt nicht genannt, wohl aber 1251 und 1258 ein Scholastikus dieses Namens, der vermuthlich zwischen Heinrich und Dietrich, also zwischen 1258 und 1271, Dechant gewesen ist.*

1258. Juni 19. 164.

Hermann, Otto und Albert Grafen von Orlamünde sowie ihre Schwester Sophie, Gemahlin des Vogtes Heinrich von Weida, bekunden, dass sie einen Wald und eine Mühle bei Ziegenrück, einen Garten und verschiedene Gerechtigkeiten, namentlich Zollfreiheit für die Flösserei auf der Saale innerhalb ihres Gebiets, dem Kloster Pforte verkauft haben.

Hdschr.: D 46 (tit. Cigenruche*).*

Drucke: Variscia III, 18. 38. und 39. Jahresber. d. Vogtl. Alterth.-Vereins 29. Deutsch: Wolff II, 96. Vgl. v. Reitzenstein 89 b. Schmidt, UB. d. Vögte v. Weida I, Nr. 112.

In nomine domini. Amen. Dei gratia Hermannus, Otto, Albertus comites de Orlamunde[a] et Sophia advocatissa de Wida, soror ipsorum, universis Christi fidelibus imperpetuum. Ad noticiam universorum in Christo credentium presenti scripto iusinuari volumus et protendi, quod nos recepta certa pecunie quantitate a monasterio Portensi silvam, que a progenitoribus nostris ad nos est iure proprietario devoluta, cum fundo ipsius silve, arboribus, graminibus et fruteetis, insuper cum pastu animalium, sive domestica vel inter feras etiam censeantur[b], quin etiam cum omni iure, quod progenitores nostri in eadem silva et fundo ipsius antiquitus habuerunt, sive in superficie terre iam appareat[c] vel in interioribus et in ymis visceribus eius in posterum contigerit declarari, prout ad nos est per hereditatem successoriam devolutum, cum molendino sito supra Cygenruke, quod Obermul vulgariter appellatur, ortis, areis ad idem molendinum pertinentibus, cum orto, quem Heinricus de Oberniz a nobis iure feodali tenebat quemque redemimus ab eodem et[d] pro remedio anime beate memorie Hermanni comitis de Orlamunde, patris nostri, contradidimus monasterio memorato, abbati et conventui, qui nunc sunt et qui pro tempore fuerint in eodem, illibata[e]

et perpetua firmitate cunctis in evum temporibus possidenda. Adicimus etiam[f], quod, si retinaculum molendini predicti fuerit interdum vi fluminis dissolutum, de arbustis nostris proximis penes idem molendinum sitis debet perpetualiter reparari. Piscariam quoque in Sala sursum et deorsum abbati et conventui prenotatis equam et communem nobiscum sine fine contulimus obtinendam. Statuimus etiam, ut in terra sita circa molendinum, que gemene vulgari consuetudine nuncupatur, in pascuis, fluxibilibus arboribus coniungendis et omnino in omnibus commoditatibus plenum ius habeant cum vicinis. In eodem etiam molendino molere volentibus integra sit libertas nec a nobis nec ab aliquo nostrorum euntibus et redeuntibus a molendino impedimentum vel incommodum qualelibet ingeretur. Sique, prout fieri solet, abbas et conventus ante dicti iuncturam arborum fluxibilium, que vloiz loquendo lingua maternaliter appellatur, deduci quandoque fecerint, in transitu aggerum nostrorum et in omnibus aliis teloneorum immunitate gaudebunt et transibunt, prout ius et posse nostrum extenditur, nostro fiducialiter sub conductu. Familia quoque Portensium tam religiosa quam secularis nec non bona ipsorum tam mobilia quam immobilia in quiete, in incessu, in itu et in reditu nostra semper protectione gaudebunt. Sunt autem termini silve pretaxate orientem versum usque ad litus Sale, occidentem versum usque ad terras arabiles vicinissimo silve iunctas, austrum versum semita, que protenditur a Lobesiz usque ad locum, qui Fons ab indigenis nuncupatur, aquilonem versum usque ad ripam rivi Trogebach, quos terminos volumus inviolabiliter observari. Sane cum pecunia prescripta versa sit utiliter in rem nostram, indecens reputantes, si monasterium, abbas et conventus pluries dicti super eo dispendium perciperent, unde meruerunt premium reportare, ut omnia ante acta contra oblivionis, sinistre interpretationis et cavillationis cuiuslibet incomoda sint secura, super eis presentem paginam conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus fecimus consignari. Nos Otto et Albertus, quia sigilla propria non habemus, sigillum consanguinei nostri, Lamperti prepositi sancte Marie in Erfordia, nostro nomine fecimus adhiberi. Ego Sophia sigillo proprio carens sigillo mariti mei Heinrici advocati de Wida feci presentem litteram meo nomine consignari. Acta sunt hec anno domini M° CC° L° VIII°, XIII° kalendas Iulii, presentibus et ad hoc testibus convocatis eis, quorum nomina sunt subscripta: Heinricus comes de Swarcburg, Guntherus comes de Blankonberc, quorum sigilla presenti pagine duximus apponenda, Heinricus parochianus de Orlamunde, Heinricus parochianus de Rudolfistat, Ludewicus de Rinsteto dapifer et Ludewicus filius eius, Theodericus burgravius de Orlamunde, Hermannus de Echilburne et suus patruus Hermannus de Echilburne, Bertoldus de Yschirstete, Hermannus de Valva et Otto frater eius, Hermannus de Kotmindorp et alii quam plures.

[a] olamunde [b] censeatur [c] appareant [d] *Vermuthlich ist* et *zu streichen und dafür ein Komma zu setzen.* [e] illaibata [f] enim

1259. Februar 25. Bei Seuselitz. 165.

Markgraf Heinrich von Meissen befreit Pforte von dem Zolle zu Camburg für die auf der Saale geflössten Hölzer, so weit sie dem eigenen Bedarfe des Klosters dienen.

Hdschr.: D 50[b] *(tit.* De theloneo*). T 308.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 99. Vgl. Pertuch I, 54. Bertuch-Schamel I, 36 (mit dem Jahre 1258).

Nos Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio, Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus, omnibus in perpetuum. Cum circa personas ecclesiasticas et[a] eorum commodum disponendum fervens desiderium habeamus, notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod ad honorem dei et beatissime matris eius thelonium, quod de lignis dominorum de Porta spectantibus ad usum ipsorum fuit in Kamburg, cum deducerentur ipsa ligna in Sala, hactenus requisitum, eis et ecclesie ipsorum mera et libera dedimus voluntate, volentes eos esse ab eo imperpetuum absolutos. Ut autem huius modi donum maneat inviolabiliter circa ipsos, eis super eo dari iussimus in testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Consensus etiam filii nostri Alberti super eo accessit, qui suum sigillum eidem scripto fecit similiter applicari. Precipimus preterea villico de Ysenberg et aliis, qui pro tempore fuerint, ne ipsos ammodo impediant, sed promoveant in eodem. Datum apud Suselizc anno domini M° CC° L° VIIII°, V°[b] kalendas Marcii, indictione II[a°].

[a] et ad *T* [b] v° *fehlt T* [c] secunda Indictione *T*

1260. Citeaux. 166.

G[uido] Abt von Citeaux und das Generalkapitel des Cistercienserordens gewähren allen, welche zum Bau der Kirche des Klosters Pforte Almosen geben, Theilnahme an den guten Werken des Ordens.

Hdschr.: D 137[b] *(tit.* Indulgencie*) hat nur den Anfang der Urk. bis* ut ait apostolus, *verweist dann mit den Worten* ut supra l[egitur] *auf zwei vorausgehende Urk. und schliesst mit* Cum itaque; *die folgenden Blätter 138—145 sind herausgerissen. Der Rest der Urk. nach den Drucken.*

Drucke: Pertuch I, 286. Bertuch-Schamel I, 183. Corssen 284. Deutsch: Wolff II, 106. Vgl. Schöttgen 104.

Frater G[uido][a] dictus abbas Cistercii totusque conventus abbatum capituli generalis universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et caritatem visceribus habundare[b]. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum sive malum, oportet nos diem messionis extreme[c] misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in çelo,

firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum itaque abbas et conventus de Porta multa expenderint[d] in edificiis ecclesie sue nec ad conservacionem ipsius proprie suppetant facultates, universitatem in domino deprecamur, quatenus ipsis pietatis intuitu de bonis vobis a deo collatis pias elemosynas, gratuita charitatis subsidia, dignemini erogare, ut pro his possitis eterne felicitatis gloriam promereri. Nos vero omnibus illis, qui suas illis elemosynas dederint vel transmiserint, concedimus plenariam participacionem omnium bonorum, que fiunt in ordine nostro et de cetero[e] domino dante fient, in[f] vita eorum pariter et morte. Datum Cistercii anno domini MCCLX, tempore capituli generalis.

[a] G. *D* H. *Pert. u. Bert. Sch.* [b] hn̄da̓e *D* habendas *Corssen* *Pert. u. Bert. Sch. lassen die beiden letzten Worte weg.* [c] ex̊me *D* eximie *Corssen* *Bei Pert. u. Bert. Sch. fehlen die Worte.* [d] expenderunt *Pert., Bert. Sch., Corssen* [e] decreto *Pert. u. Bert. Sch.* decreto domini dante *Corssen* [f] in *fehlt Pert.*

1260. April 1. 167.

Konrad Schenk von Vargula bekundet eine von Adelheid von Döben zum Besten des Konvents des Klosters Pforte gestiftete jährliche Getreidespende.

Hdschr.: *D 49 (tit.* Extra).

Druck: *Deutsch:* *Wolff II, 104.*

Ego Cunradus pincerna dictus de Varila presenti scripto protestando declaro, quod Adelhedis de Dobene,[1] coniux Heinrici de Nezza, pro remedio anime mariti sui iam defuncti ac suorum peccatorum annis singulis tempore vite sue dimidium maldrum frumenti Portensi contulit ecclesie super coquinam ad consolationem conventus presentandum. Ea vero mortua Cunradus filius eius dictam pensionem corporali fide prestita coram me fideliter promisit de proprietate, quam habebat premissa Adelhedis in Bachere, annis singulis perpetuo Portensi ecclesie persolvendam. In cuius rei testimonium presentem scedulam sigillo meo communivi. Acta sunt hec anno domini M° CC° LX°, kalendas Aprilis, coram eis, quorum nomina sunt subscripta: Hermannus de Molowe et frater eius Theodericus, Heinricus de Berka, Gerwinus et alii quam plures.

[1] *Wüstung Doben w. Kösen.*

1260. Mai 21. Weimar. 168.

Hermann Graf von Orlamünde erklärt, dass er mit Zustimmung seiner Brüder eine Mühle nebst Wehr sowie ein anderes Wehr, die

oberhalb der Besitzungen des Klosters Pforte bei Ziegenrück zum Nachtheil desselben erbaut seien, habe niederreissen lassen.

Hdschr.: D 46[b] *(tit.* Cygenruke).

Drucke: Variscia III, 21. Deutsch: Wolff II, 107. Vgl. Pertuch I, 114. Bertuch-Schamel I, 74. v. Reitzenstein 90b.

Nos Her[mannus] comes de Orlamundo tenore presentium profitemur et notum facimus universis, quod ob amorem dei omnipotentis eiusque gloriose genitricis et ob favorem et dilectionem tocius conventus de Porta accedente consensu fratrum nostrorum dilectorum, Ottonis et Alberti comitum de Orlamunde, deponi mandavimus et destrui molendinum cum aggere, qui laice wer vocatur, quem edificare ceperat[a] apud Trogebach Heinricus nomine Fribote, similiter aggerem, quem Christianus construxerat apud Cygenruke supra terminos aquarum predicti conventus, nolentes, ut iam dicti aggeres aut molendinum umquam deinceps reparentur vel aliquid talium attemptetur usquam infra terminos sepe nominati conventus, quod possit in suum cedere preiudicium aut gravamen, quia eidem conventui premissos aggeres et loca ipsorum contulimus cum omni utilitate et iure, quo nobis competere videbantur, ita sane, quod nullus ibidem edificet vel attemptet, quod utilitatibus vel molendinis predicti conventus possit ingerere detrimentum. Testes huius rei sunt Th[eodericus] et G[untherus] Vlans, Heinricus de Echilburnon, Maroldus de Vipeche et quam plures alii fide digni. Datum in Wimar anno domini M°CC°LX°, XII° kalendas Iunii.

[a] ɔperat

1260. Oktober 28. 169.

Konrad, Heinrich, Albert und Burchard von Weissenfels, genannt Scharoch, erklären, dass sie 2 Hufen in Thesquiz [Tauschwitz][1] *und eine Weidicht-Insel den Leuten des Klosters Pforte übergeben haben. Vgl. Nr. 108.*

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Sp. des Grafen Hermann von Mansfeld [Burggrafen von Neuenburg] an rothen seidenen Fäden, verletzt. Dresden H. St. A. Nr. 598. — D 7[b] *(tit.* Porta). *T 18.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 101.

Conradus, Heinricus, Albertus, Burchardus fratres de Wizenuels cognomento Scharoch omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, solent linguis testium scriptisque ac sigillorum appensionibus roborari. Ea propter universis presentibus et futuris significandum duximus, quod duos mansos in villa, quo appellatur Thesquiz[1], sitos cum omnibus eorum pertinentiis et iuribus et parvulam insulam salicti citra Salam positam, que de manu domini nostri, Mysnensis marchionis, in feodo habemus, Theoderico de Aldenburg et uxore eiusdem et Theoderico

filio ipsius nec non et Rudegero eius sororio ceterisque omnibus, qui ante hanc datam aliquid iuris ex parte nostra in prefatis bonis habere videbantur, rite resignantibus, familie fratrum de Porta, scilicet Friderico de Punquiz, Heinrico de Flemingen, Petro de Wizenvels, Heinrico filio Rukeri, Heinrico filio Martini de Thuswiz, Hermanno Fabro et Martino fratribus aliisque pluribus ad conservanda ecclesie Portensi contulimus sub hac forma, ita videlicet, quod in prelibatis bonis nichil servicii de cetero habebimus, et quod nobis vel heredibus nostris numquam vacare poterunt[a] in futurum, quod etiam fide interposita omnes et singuli et pro nostris heredibus duximus roborandum. Huius rei testes sunt Wenemarus prior, Heinricus subprior, Deginhardus camerarius, Heinricus cellerarius Portenses[b], Conradus de Wedemar, Rodolfus de Bechstete et alii quam plures tam monachi quam conversi quam etiam laici. Et ne super hoc in posterum aliqua cavillatio valeat suboriri, quoniam sigillo proprio caruimus, hanc paginam sigillo domini burchgravii de Novo castro petivimus sigillari. Acta sunt hec anno domini M° CC° LX°, in die sanctorum apostolorum Symonis et Iude.

[a] poterint [b] porteñ

[1] *In Nr. 108, die zweifellos von denselben Verkaufsgegenständen handelt und auf welche deshalb die Ueberschrift in D hinweist, heisst es:* quod duos mansos in villa, que vocatur Thvshewiz, sitos *etc.; dazu lautet die Ueberschrift der obigen Urk. in D:* De duobus mansis in Thuswitz *etc. und in T:* Super duobus mansis in Thuschwitz vel Theswitz, *wodurch die Identität von Thesquiz (Theschwitz) und Tauschwitz erwiesen ist. Vgl. Wolff a. a. O. Corssen 5 f.*

1261. April 30. Pforte. 170.

Hermann und Otto Grafen von Orlamünde eignen dem Kloster Pforte eine Mühle unter dem Schlosse in Ziegenrück zu.

Hdschr.: D 46[b] *(tit.* Cygenruke*).*

Drucke: Variscia III, 22. Deutsch: Wolff II, 108. Vgl. Pertuch I, 113. Bertuch-Schamel I, 73. v. Reitzenstein 91b.

In nomine domini. Amen. Nos Hermannus et Otto fratres comites de Orlamunde tenore presentium profitemur et notum facimus universis, quod molendinum in Cygenruke sub castro situm supra Salam, cuius proprietas ad nos pertinebat, ob reverentiam dei omnipotentis et eius gloriose genitricis et ob remedium animarum patris nostri nostrarumque contulimus conventui dominorum de Porta cum omni iure et utilitate, quibus idem moloudinum ad nos pertinebat, libere et quiete perpetuo possidendum. Et ne predicto conventui aliqua in posterum [a]calumpnia possit oriri aut opposicio a nobis aut a posteris nostris, presentem paginam super eo conscribi fecimus et sigillorum munimine roborari. Testes huius rei sunt Theodericus burgravius de Orlamunde, Heinricus et

Bertoldus fratres de Yschirstete, Theodericus marscalcus de Diuorte, Ludewicus et Berengerus de Meldingen, Lutolfus de Echilburnen, Hermannus de Valua et alii quam plures. Acta sunt hec in Porta anno domini M° CC° LXI°, pridie kalendas Maii.

[a] iniuria

1261. Juli 19. 171.

Dietrich Landgraf von Thüringen bekundet, dass Heinrich von Zueine [Zweymen?] und Heinrich von Grebene [Gröben?] 6 Hufen in Wethau und 4 Hufen in Loisch nebst einem Weinberg und Wald einer vom Abt des Klosters Pforte ernannten Kommission aufgelassen haben mit dem Versprechen demnächstiger feierlicher Resignation.

Hdschr.: D 49 (tit. Extra*). T 122*b.

Druck: Deutsch: Wolff II, 109.

Theodericus dei gratia Thuringie lantgravius universis Christi fidelibus presens scriptum visuris salutem in domino. Recognoscimus et presentibus protestando declaramus, quod Heinricus de Zueine[a] et Heinricus de Grebene cum Karolo[b] et fratre suo Heinrico filiis Burchardi de Zueine[c], Cunrado Scaroch et suis fratribus sex mansos in villa Weta et IIII[or] in villa Leisen[1] cum omnibus suis pertinentiis, vineam unam et silvam fratri Winemaro priori, Heinrico magistro conversorum, Winemaro magistro vini, Heinrico de Libenstete, Hermanno et Wernhero fratribus de Porta, quos ad hoc abbas dicti monasterii assignaverat, coram nobis resignaverunt fideliter promittentes, quod in proximo provinciali placito, quod erit in Scolin, cum omnibus suis heredibus premissa bona coram fratre nostro Alberto marchione de Landesberc solempniter resignabunt, alioquin fideiussores, cum a fratribus de Porta premoniti fuerint, civitatem Vriburg[d] intrabunt, nunquam extra eandem civitatem pernoctantes sine consensu fratrum de Porta speciali. Huius rei testes sunt Guntherus comes de Blankenberc et filius eius Guntherus, Meinherus de Vizenburch, Heinricus de Gribene, Guntherus de Bunowe senior, Heinricus de Bunowo, Iohannes de Haldecke, Heinricus de Veiste, Manegoldus de Wizenvels et alii quam plures. Datum anno gratie domini M° CC° LXI°, XIIII° kalendas Augusti.

[a] Zweme *oder* Zweine *T* [b] karalo *D* [c] Zueme *oder* Zueine *T* [d] Vribergn *T*

[1] *Wüstung Loisch sö. Naumburg. Im Pförtner Erbbuch v. J. 1551 heisst es Th. I, Bl. 222:* Loeisch ist eine wüste margk, gebrauchen die einwohner der dorffer Merttendorf, Pungkwietz, Wetta und die bürger zur Naumburgk. *Vgl. Lepsius in Neue Mitth. d. Thür.-Sächs. Vereins I, 1, 34.*

1261. August 27. Erfurt. 172.

Albert Dechant und das Kapitel des Marienstifts in Erfurt bekunden, dass der dortige Kleriker Dietrich, genannt von der Mauer, zu einer Anniversarien-Stiftung dem Kloster Pforte einen Vierding ausgesetzt habe, den der Dechant demselben jährlich zu zahlen verpflichtet sei.

Hdschr.: D 41^{b} *(tit.* Erfordia*) im 15. Jahrh. nachgetragen.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 111.

Nos A[lbertus] decanus et capitulum sancte Marie in Erffordia presenti littera protestamur et universis cupimus esse notum, quod Detericus clericus Errfordensis, dictus de Muro, inter alia legata honorabilibus dominis, abbati et conventui de Porta, unum fertonem argenti legavit, ut apud eos communionem oracionum et spiritualium accionum habeat in eternum et suum anniversarium peragatur in crastino sancti Martini, et quod ego decanus et mei successores, qui pro tempore fuerint, predictum fertonem in festo beati Martini dare teneor dictis dominis Portensibus et Erffordie presentare de bonis predicti Diterici et ad execucionem predicti testamenti legatis. In huius rei noticiam et memoriam sempiternam hanc litteram eis dedimus sigillo nostri capituli fideliter communitam. Data Erffordie anno domini M°CC°LXI°, in vigilia sancti Augustini.

1263. 173.

Eberher von Salza bekundet, dass nach schiedsrichterlicher Vermittlung in einem Streit über die Fischerei in der Unstrut bei Vehra, ein Weidicht daselbst und zwei Wiesen in Straussfurther Flur das Kloster Pforte ihm und seinen Geschwistern 10 Mark Silber gezahlt und dafür uneingeschränkten Besitz der streitigen Gegenstände erhalten habe.

Hdschr.: T 148^{b}.

Druck: Deutsch: Wolff II, 113.

In nomine domini. Amen. Ne abolite questiones aliquo successu temporis paciantur discordie, discidi vel eciam calumnie recidivum, queque racionabiliter ordinata a viris fide dignis scripti testimonio cum astipulacione testium futurorum noticie commendantur. Noverit igitur tam presens hominum etas quam in Christo posteritas successura, quod, cum ego Eberherus de Salza nomine meo et fratrum meorum Heinrici, Bertoldi, Theoderici et Eckehardi et sororis mee Iutte venerabilibus dominis, abbati et conventui Portensi, super piscaria in fluvio Vnstrote iuxta Vher et salicto adiacente, in veteri videlicet alveo eiusdem fluvii, et duobus pratis sitis in pago Stusfordensi, quorum unum in se tria, alterum duodecim iugera continet debite quantitatis, que aliquantis annis

possederant pacifice et quiete, impedimentum prestitissem, sicut et progenitores mei, scilicet Eberherus avus meus et Eckehardus pater meus, ante me fecerant, et ipsi predictos progenitores meos pluries coram iudicio proinde convenissent, postmodum eciam et michi coram reverendis domino Heinrico decano Cycensi et domino Hermanno priore Pusouiensi, iudicibus a sede apostolica delegatis, movissent aliquamdiu questionem, tandem bonorum et discretorum virorum consilio mediante inter ipsos ex una et me et fratres meos et sororem ex parte altera facta fuit amicabilis composicio in hunc modum, quod secundum ordinacionem arbitrorum, videlicet domini Theoderici de Vibeche, domini Gisilheri de Tullestethe militum, fratris Heinrici de Libenstete, fratris Heinrici magistri in Vher conversorum de Porta, domini Ludolfi de Stutirnheim, domini Heinrici de Gruningen, domini Theoderici Meys de Wissensehe, domini Heinrici Schalun de Ballinhusen militum et Iohannis de Sprech magistri forensis in Wissense, dominus abbas et conventus ante dicti mihi et fratribus meis et sorori prelibatis persolverunt integraliter decem marcas argenti, et quod ego una cum fratribus meis et sorore eis dedimus nostrum beneplacitum et consensum, quod predictam piscariam sub istis terminis: a molendino in Hentzschusleyben usque ad locum veteris molendini infra Vher constituti, una cum salicto et pratis supra dictis cum quibuslibet attinenciis et utilitatibus nunc in eis apparentibus vel quomodolibet in evum[a] emersuris teneant et quiete possideant in eternum, et quod ego una cum fratribus meis et sorore sepe dictis renunciavimus omni iuri et eciam actioni, si qua in bonis predictis nobis possent competere quoquo modo. Huius rei testes sunt compositores amicabiles supra scripti, preterea Winemarus prior, Deginhardus camerarius, Heinricus cellerarius et alii quam plures fratres Portenses, insuper eciam Harttungus et Herdegnus armigeri mei et Bertoldus de Wissensehe et alii quam plures milites et[b] servi. In huius eciam rei noticiam ampliorem et memoriam sempiternam presens instrumentum dedi sepe dictis abbati et conventui sigillo domini mei, Alberti Turingie landgravii et Saxonie comitis palatini, qui huic composicioni consensum suum prebuit, et sigillo capituli sancte Marie in Erfordensibus[c] meoque sigillo, insuper et sigillo[d] domini Theoderici de Vigbeche, domini Friderici senioris de Driuorthe, domini Ludolffi de Stutirnheim, domini Bertoldi vicedomini de Apolde et domini Gisilheri de Thullestete fideliter communitum. Datum anno domini M° CC° LXIII°.

[a] eū [b] er [c] Erfordeñ [d] sigillum

1263. April 20. Pforte. 174.

Wenemar Abt von Dünamünde bekundet, dass Hugo von Priesnitz mit Kindern die Mühle unterhalb der Dornburg dem Kloster Pforte zur Zeit des Abtes Konrad[1] zugeeignet habe.

Hdschr.: D 21 (tit. Borsendorf).

Druck: Deutsch: Wolff II, 115.

Nos frater Wenemarus abbas in Dunemunde tenore presentium recognoscimus et protestamur et per contestacionem obedientie, quam tenemur nostro ordini, confirmare parati sumus, quod vidimus et audivimus, quod dominus Hugo de Briseniz et Berengerus filius suus nec non et filia ipsius ante hostium capelle site in castro Caymburg renunciaverunt omni iuri, quod habebant vel habere videbantur in molendino sito sub castro Dornburg, et ipsum molendinum contradiderunt et appropriaverunt cum omni iure et utilitate, que ipsis in eo competere videbantur, monasterio Portensi in manus felicis recordationis domini Cunradi tunc[1] abbatis in Porta, receptis primitus ab eodem monasterio proinde XX^ti IIII^or marcis argenti. Huius modi renunciationi presentes etiam affuerunt fratres de Porta hii, quorum hec sunt nomina: Engelhardus cellerarius, frater Albertus tunc magister in Borsendorf, frater Albertus de Meldingen. Ut igitur hec pagina nostre protestationis robur obtineat firmitatis, appensione sigilli nostri ipsam iussimus communiri. Data in Porta anno gratie M° CC° LX° III°, XII° kalendas Maii.

[1] *Nachweisbar für 1239—1251, kann aber bereits seit 1236 und bis 1252 Abt gewesen sein.*

[1263—1264.[1]] 175.

Rudolf Schenk von Vargula erklärt, dass das Kloster Pforte nicht verpflichtet sei jemandem einen von der Brücke bei Dornburg herrührenden Schaden zu ersetzen.

Hdschr.: D 21 (tit. Borsendorf). *T 203*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 116 und durch Irrthum zum zweiten Male II, 217.

Universis hanc litteram inspecturis Rodolfus pincerna de Varila salutem. Significamus universitati vestre, quod nobis et nostris hominibus et de veritate hoc constat[a], quod dominus abbas de Porta et suus conventus nulli[b] omnino tenentur aliquod dampnum refundere de ponte illo iuxta Dornburch. Quia hoc nobis de veritate constat, quod nunquam fecerunt, et hoc dicimus bona fide.

[a] "constat "hoc *D* [b] nullo *T*

[1] *Die Urkunde befindet sich in D, das innerhalb der einzelnen Titel im Allgemeinen chronologische Reihenfolge beobachtet, zwischen zwei andern von 1263 und 1264. Von dem Bau einer Brücke bei Dorndorf war in Nr. 160 von 1257. Aug. 30 die Rede; auf dieselbe wird man die Erklärung Rudolfs von Vargula zu beziehen haben.*

[1264 – 1271.[1]] 176.

Bertold Propst in Kaltenborn verkauft dem Kloster Pforte einen Zehnten in Osfurde und die Einkünfte, welche er als Archidiakon von dem dortigen Pleban bezogen hat.

Hdschr.: D 17 b *(tit.* Osforde*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 118.

Bertoldus dei gratia prepositus in Caldenburnen universis Christi fidelibus presens scriptum audituris salutem. Ne eum tempore transeat, quod in tempore geritur, notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos cum communi consensu capituli nostri eam iusticiam, que nobis de decima in Osfurde, et denarios quatuordecim, qui nobis a plebano eiusdem ville iure archidyaconatus annuatim debebantur, ecclesie in Porte *(sic)* libere et absolute remisimus et in restaurum recepimus a prefata ecclesia quatuor libras argenti ad comparanda ecclesie nostre bona utiliora. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigillo ecclesie nostre munitam supra memorate ecclesie in Porta in testimonium fecimus erogari.

[1] *Die Urkunde befindet sich in D, das innerhalb der einzelnen Titel im Allgemeinen chronologisch angelegt ist, zwischen Urkunden von 1264 und 1271. Damit stimmt das Verzeichniss der Kaltenborner Pröpste bei Schöttgen u. Kreysig, Diplom. et script. II, 823, nach dem Bertold 1265 oder 1270 vorkommt und Raum hat von 1254 bis 1272.*

1264. 177.

Heinrich Abt und das Kapitel des Klosters Hersfeld eignen nach Resignation des Ritters Meinhard von Monra und Meinhers von Vitzenburg dem Kloster Pforte 3 ½ Hufen nebst 3 Hofstellen und einem Wäldchen von 15 Morgen in Meinrichsdorf zu, welche dasselbe von Meinhard von Monra für 70 Mark gekauft hat.

Hdschr.: D 17 b *(tit.* Osforde*) mit der gleichzeitigen Randbemerkung:* Istud privilegium habetur sub III bus sigillis exemplificatum.

Druck: Deutsch: Wolf II, 117.

In nomine domini. Amen. Heinricus dei gratia abbas, prepositus, decanus, custos totumque capitulum Hersfeldensis ecclesie universis Christi fidelibus in perpetuum. Quia facta mortalium per naturam sui pereunt et a memoria hominum elabuntur, nisi scripto noticie posterorum et fidelium testimonio commendentur, noverit tam presens hominum etas quam in Christo posteritas successura, quod venerabiles domini, abbas et conventus Portenses ordinis Cysterciensis, Nuenburgensis dyocesis, a Meinhardo milite dicto de Munre in villa, que dicitur Meinrichesdorp, iuxta Unstrut tres mansos et dimidium cum[a] areis et silvula una quindecim iugerum cum omnibus suis pertinentiis et utilitatibus nunc in superficie terre apparentibus vel quomodolibet

in viscere terre ibidem in posterum emersuris et pleno participio communium omnium ville dicte, aquis, pascuis, fenetis, virgultis, viis et inviis nec non et omnibus, que communibus rusticorum utilitatibus de consuetudine et de iure deservire ab antiquo tempore dinoscuntur, pro LXX[a] marcis argenti iusto emptionis tytulo compararunt eidem Meinhardo integraliter persolutis. Verum cum prefatus M. predictos mansos cum suis pertinentiis iure tenuit feodali de manu nobilis viri Meinheri de Vitzenburch, ipsos mansos in manus eiusdem nobilis M. fideliter resignavit cum diligentia postulando, ut super emptione pretaxata dominis Portensibus consensum nostrum et nostri capituli obtineret. Predictus itaque nobis M. sepius nominatos[b] mansos cum suis pertinentiis omnibus per suas litteras sigillo autentico communitas in nostris manibus resignavit humiliter supplicando, ut contractum habitum inter dominos Portenses sepe dictos et Meinhardum militem ante dictum ratum habere et confirmare nostro privilegio dignaremur, presertim cum iam dicti mansi iure proprietatis dinoscantur ad nostram ecclesiam pertinere. Nos igitur considerantes prenotatos mansos nunquam a tantorum manibus vacaturos neque fructum ab ipsis nos aliquem habituros, prefatum contractum inter sepe dictos dominos Portenses et M. militem factum de concordi consensu et unanimi voluntate ratum gerimus et acceptum ac eosdem tres mansos et dimidium cum tribus areis et quindecim iugeribus unius silve nec non singulis utilitatibus secundum ante dicta dominis Portensibus contradimus et appropriamus confirmantes cum omni iure, dominio, proprietate, possessione, proventibus et utilitatibus omnibus, que tam nobis quam premissis militibus in eis competere videbantur, in perpetuum possidendos. Ne igitur alicuius interpretatio cavillosa in tam racionabiliter tractatis pariter et peractis ausu temerario vel insultu maligno huic nostre contradicioni et confirmationi in posterum valeat obviare, presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appensionibus roborari cum astipulatione testium subscriptorum: dominus Albero abbas, Heinricus cellerarius, Reinhardus notarius, Cunradus magister curie in Hekendorp Portenses, Meinhardus plebanus in Khindelburnen, Iohannes miles dictus de Eysleiben, Heinricus de Gehoven et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M° CC° LX° IIII°.

[a] *Vielleicht ist* tribus *ausgefallen. Vgl. Z. 21.* [b] nominatůs

1264. März 4. 178.

Johann und Albert von Herbsleben bekunden, dass Heinrich Ritter in Gebesee zwei Aecker Weiden in Henschleben an das Kloster Pforte verkauft habe.

Hdschr.: D 39[b] *(tit.* Ver*). T 160.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 119.

Nos Iohannes et Albertus germani nec non ministeriales de

Heruersleiben tenore presentium recognoscimus et lucide protestamur, quod Heinricus Cristiani[a] miles in[b] Gebese de consensu nostro similiter et heredum suorum vendidit duos agros de salicibus monachis de Porta ordinis Cysterciensis[c] in Hentscesleiben iuxta Steingraben sitos pro septem fertonibus. Ne id, quod coram nobis est actum rite ac racionabiliter, in posterum quis inficiatur *(sic)*, hanc notam munimine sigilli nostri fecimus roborari. Huius rei testes sunt Hartungus miles dictus Cingelere[d] et Bertohus miles de Dachebeche et Gunzelo[e] miles de Heruersleiben et Albertus scultetus noster et Dithmarus Lepus dictus advocatus. Datum et actum anno domini M°CC°LX°IIII°, quarto nonas Marcii.

[a] Kirstanī *T* [b] de *T* [c] cystīcıeñ *D* [d] Tungelere *T* [e] Gunsolo *T*

1264. April 16. Gotha. 179.

Landgraf Albrecht von Thüringen bekundet, dass er dem Kloster Pforte einen Acker in Gernstedt zu eigen gegeben habe.

Hdschr.: D 28 (tit. Gernstete*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 121.

Nos Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et comes Saxonie palatinus recognoscimus litteram per presentem, quod domino abbati et conventui in Porta unum agrum allodio Gernstete adiacentem in proprium dedimus perpetuo possidendum, quem agrum Heinricus de Owerstete antea a nobis possederat tytulo feodali. In cuius rei testimonium presentem litteram dedimus sigillatam in Gota anno domini M°CC°LX°IIII°, XVI° kalendas Maii.

1264. Mai 13. 180.

Otto Graf von Orlamünde bekundet, dass eine neuerbaute Mühle an der Plotha und ein Wehr in der Saale, die Streit mit dem Kloster Pforte verursacht hatten, ihm aufgelassen seien, und dass an der Plotha und an der Saale von der Mündung des Trogebaches[1] *bis Ziegenrück keine Mühle oder Wehr zum Nachtheil des Klosters gebaut werden dürfe.*

Hdschr.: D 46[b] *(tit.* Cygenruke*).*

Drucke: Variscia III, 23. Deutsch: Wolff II, 121. Vgl. v. Reitzenstein 92a.

Nos Otto dei gratia comes de Orlamunde notum esse cupimus universis intuentibus presens scriptum, quod, cum inter abbatem et conventum de Porta ex una parte et Rudegerum et filios suos super molendino de novo constructo in aqua, que dicitur Plota, et Heinricum

molendinarium super aggere in Sala concepto ex altera in Cygenruke coram nobis questio verteretur, bonis et discretis viris mediantibus predicti homines H. et R. cum suis filiis predictum molendinum et aggerem ad manus nostras voluntarie resignaverunt et nos prefato abbati et conventui ius tale dedimus, quod nec molendinum in Plota nec agger aliquis vel molendinum in Sala ab illapsu rivi Trogebach[1] usque ad inferius molendinum sub castro situm in preiudicium vel gravamen Portensium ullo umquam tempore deinceps habeantur. Et ne super hiis in posterum dubium oriatur, presens instrumentum eis dedimus in testimonium rei geste sigilli nostri munimine roboratum. Actum feliciter anno domini M°CC°LX°IIII° in presentia testium subscriptorum Hermanni plebani de Cygenruke, Alberti plebani in Orlamunde, Theoderici advocati de Olstete, Heinrici de Oberniz, Heinrici de Welewiz, Heinrici de Nimirz, Heinrici scriptoris comitis Ottonis de Orlamunde et aliorum quam plurium in Cygenruke, in die beati Seruatii episcopi et confessoris.

[1] *Nach Hesse in Variscia III, 25 ff. heisst er jetzt Otterbach, während v. Reitzenstein, Regesten 90a ihn Drehbach nennt.*

1264. Juni 18. 181.

Graf Günther von Schwarzburg befreit das Kloster Pforte von dem Zolle in Crepul.[1]

Hdschr.: T 310b.

Ungedruckt.

G[untherus] dei gratia comes in Swarzburch omnibus hanc litteram visuris salutem in domino. Notum facimus et tenore presentium publice declaramus, quod nos cum unanimi consensu heredum nostrorum, cum [a] theloneum situm *(?)* in dominio nostro in loco, qui dicitur Crepul,[1] damus et datum recognoscimus ecclesie Portensi iure proprietario firmitate perpetua retinendum, ita ut ipsi et homines ipsorum ab omni exactione et theloneo sint omnino liberi et absoluti. In cuius rei testimonium dedimus hoc scriptum sigilli nostri munimine roboratum. Datum anno gratie M°CC°LXIIII, XIIII° kalendas Iulii. Testes sunt prepositus Lambertus, prepositus Magnus, Albertus custos in Magdeburg, Bertoldus vicedominus de Apolde, Reinhardus miles de Graren[b] et alii quam plures.

[a] d·bam [b] *Vielleicht verderbt aus* Gruzen *(Greussen)*

[1] *Der Ort lag nach Nr. 242 an der Saale, ist aber nicht nachweisbar.*

1264. Juni 29. Bei Naumburg. 182.

Beringer Ritter von Priesnitz erklärt, dass er seine Besitzungen in Groutsene [Dorndorf] für 150 Mark Silber an das Kloster Pforte verkauft habe.

Hdschr.: D 21 (tit. Borsendorf).

Druck: Deutsch: Wolff II, 120. Vgl. Pertuch I, 115. Bertuch-Schamel I, 75.

Dubium non est omnia omnino, que recto geruntur consilio, iure meritoque effectu et firmitate niti, sed vergente in senium seculi corruptela ex fragilitate nostri temporis, ad quos fines ipsius seculi devenerunt, nostra sepe labitur et evacuatur memoria et humanus frequenter deficit intellectus. Inde est, quod retroacta negotia semel decisa ac legittime diffinita, ne alicuius deinceps suspicionis vel dubitacionis in ipsis residere possit occasio, patenti thomo et fidelissimo scripture testimonio muniuntur. Propter quod ego Berengerus miles dictus de Briseniz littera presenti protestor universis ac omnibus significo, quod bona sita in villa quondam Groutsene dicta, nunc autem Dorndorf nominata, montem unum cum tribus vineis in eodem monte sitis, cum orto humuli eiusdem montis, cum quinque areis, cum piscaria, que durat et ducitur a vado vel loco, qui dicitur Dibesfurt, usque ad villam Studeniz, insulam etiam et salictum situm sub monte Sybotonis sic dicto cum omni iure, proveutu et utilitate vendidi domino abbati et Portensi ecclesie cum consensu et conniventia heredum meorum pro C et L[a] marcis argenti, quas me fateor ab ipsa ecclesia recepisse. Ad huius rei testimonium presentem litteram sigillo meo et sigillo[a] amicorum meorum tunc presentium, horum scilicet: Guntheri ac Heinrici de Bunowe, sigillari feci, ut ex hoc vivax memoria sit et perhennis. Datum apud Nuenburg anno domini M°CC°LX°IIII°, in die beatorum apostolorum Petri et Pauli. Huius rei testes sunt Heidenricus de Berke, Guntherus iunior de Buuowe, Heinricus frater eius milites, Heinricus magister conversorum, Heinricus cellerarius monachi Portenses, Gothefridus magister hospitum, Heinricus de Libenstete, Wernherus et alii quam plures.

[a] sigill *In Nr. 229 ist ausgeschrieben* sigillo amicorum meorum de Bunowe

[1] *In Nr. 229 werden die von Beringer 1264 verkauften Güter* sita in villa Groutsene dicta *ohne den Zusatz* quondam *und* nunc autem Dorndorf nominata *bezeichnet und daneben andere Besitzungen* iuxta villam Dorindorph *und* in eadem villa *aufgeführt, die Beringer 1268 an Pforte verkauft hat. In Nr. 251 heisst Groutsene* villa deserta. *Daraus wird zu schliessen sein, dass nicht etwa Groutsene und Dorndorf, das auch schon viel früher genannt wird, verschiedene Namen für ein und dasselbe Dorf sind, sondern die Flur des verlassenen Groutsene mit der von Dorndorf vereinigt und in diesem Sinne* villa *oben gebraucht ist.*

1264. August 13. 183.

Witego Propst des Stiftes zum heiligen Kreuz in Nordhausen überlässt dem Kloster Pforte, bezw. dessen Proprietarius Peter von Altenburg einige Aecker zu Brembach.

Hdschr.: D 47 (tit. Brantbach*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 122.

Witego dei gratia prepositus ecclesie sancte Crucis in Northusen universis presentem paginam inspecturis. Recognoscimus et publice protestamur, quod agros quosdam, qui gern vocantur, quos a nobis quondam Vinnoldus de Brantbach in feodo habuit et libere resignavit, sitos iuxta pratum Portensis ecclesie, iam dicti Portensis monasterii fratribus iure hereditario contulimus perpetuo possidendos et Petro de Aldenburch, ipsius monasterii proprietario, eadem bona iure hereditario similiter contulimus ipsi monasterio conservanda, ista tamen interposita condicione, quod ab abbate et fratribus eiusdem Portensis monasterii nobis nostrisque successoribus, qui pro tempore prepositi in Northusen fuerint, dentur et in Northusen presententur annis singulis duo botti. Ut autem hoc firmum et inmobile perseveret, ipsi monasterio tradidimus presens scriptum. Datum anno domini M° CC° LX° IIII°, idus Augusti.

1265. März 8. Bei Tiefurt. 184.

Heinrich Ritter von Liebstedt bekundet, dass sein gleichnamiger Vater und er dem Kloster Pforte $2^1/_2$ Hufen zu Gebstedt und 1 Hufe in Weiden geschenkt haben, deren Ertrag theils zur Speisung der Mönche, theils zum Besten der Kranken verwandt werden soll.

Hdschr.: D 49 (tit. Extra*). T 174ᵇ.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 123. Vgl. Pertuch I, 110. Bertuch-Schamel I, 70.

In nomine domini. Amen. Quoniam generatio preterit et generatio advenit et temporibus indesinenter succedunt tempora, necesse est ea etiam, que geruntur in tempore, simul pertransire cum tempore et oblivione deleri, nisi litterarum vivacitate perhennata futurorum noticie commendentur. Ego igitur Heinricus miles dictus de Libenstete notum esse cupio universis Christi fidelibus presentibus et futuris, ad quorum presentiam pervenerit presens scriptum, quod pater meus, frater Heinricus de Libenstete conversus in Porta, et ego una cum liberis meis unanimi consensu et collecta manu, cum consensu etiam Sophye coniugis mee contulimus et contradidimus pro remedio animarum progenitorum nostrorum et omnium eorum, quibus predictus pater meus olim intulit aliqua dampna, tres mansos et dimidium cum omni utilitate, proprietate, patronatu et iure hereditario vel quocumque nomine alio ius quodlibet poterit nominari, quibus ipsos hactenus pacifice possedimus et quiete adduximus in horam huius modi donationis, ecclesie

Portensi perpetuo possidendos. Horum autem mansorum duo et dimidius siti sunt in Gebenstete, de quibus coloni ipsorum singulis annis solvunt quinque maldra frumenti, pene puri tritici, et quinque maldra ordei, in quibus solvendis si quando difficultatem prestiterint, a bonis eisdem libere poterunt amoveri. Mansus vero residuus situs est in Widen iuxta Phiffelbeche, ad quem iure hereditario pertinent Heinricus et Hermannus fratres, qui singulis annis solvunt de ipso duo maldra ordei et duo maldra frumenti superius memorati et unum maldrum avene, pro quo singulis annis dabit cellerarius Portensis plebano de Libenstete duos novos bottos, si in octava apostolorum Petri et Pauli ad Portam veniens requirit eosdem. Coloni autem predictorum mansorum circa festum beati Martyni presentabunt in Porta cellerario Portensi annonam prefatam, qui de ipsa ministrabit duo servicia conventui Portensi, unum videlicet in vigilia apostolorum Petri et Pauli et alterum in octava eiusdem vigilie, in piscibus scilicet et in vino; similam etiam ad eadem servicia, si fuerit de beneplacito domini abbatis, procurabit et rogabit fieri in pistrino; pisces vero, quibus serviet, non erunt quilibet pisces, sed rumbi vel tales pisces, quibus conventus honeste et ad beneplacitum consoletur. De frumento autem prefato derivabitur[a] cuilibet infirmario, monachorum scilicet et conversorum, unum maldrum, medium videlicet[b] ordei et medium frumenti, qui ea distrahent et de ipsorum precio consolabuntur suos infirmos in piscibus tempore tantum quadragesimali, post quadragesimam domino abbati vel priori rationem reddituri super huius modi de expensis. Ut autem hec nostra donatio firma et inconvulsa perpetuo perseveret, presentem paginam ecclesie memorate cum bonis supra scriptis porrexi sigillo domini mei, illustris principis Alberti, Thuringie lantgravii et Saxonie comitis palatini, meoque sigillo et Ludewici de Blankenhain, fratris uxoris mee S. prelibate[c], fideliter communitam. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M° CC° LX° V°, in die dominica, qua canitur Oculi mei, iuxta Dinorthe, presentibus et ad hoc testibus convocatis Bertoldo de Libenstete patruo meo, Ludewico de Blankenhain supra dicto, Heinrico et Bertoldo fratribus de Yscyrstete, Bertoldo vicedomino[d] de Apolde et Theoderico fratre eius, Heinrico et Theoderico pincernis de Apolde, Dithmaro de Willerstete seniore, Ernfrido de Grost militibus, Heinrico de Rosla, Theoderico de Busleiben, Theoderico Saxone de Apolde et aliis pluribus, Heinrico etiam cellerario Portensi, qui hanc nostram donationem vice sue ecclesie suscepit.

[a] dereuabitur *D* [b] uidelicet videlicet *D* [c] prelibate S. *T* [d] vicedomno *T*

1265. September 1. [Erfurt.] 185.

Heinrich Schenk von Apolda verkauft dem Kloster Pforte für 168 Mark Erfurter Silbers 7 Hufen in Wallichen und lässt mit Verwandten und Erben dieselben dem Grafen Günther von Schwarzburg auf.

Hdschr.: Or. Perg. Zwei Sp., 1) des Schenken Heinrich von Apolda, an Pergamentstreifen, abgerissen, 2) seines Bruders Dietrich, an gelblichen und grünen seidenen Fäden, stark beschädigt, lässt aber die beiden Längsbalken und den Querbalken deutlich erkennen. Weimar S. E. G. A. Reg. Oo. S. 586, Nr. 1. — D 42 (tit. Waldiche*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 128.

Ad precavendum litigia, que rerum cupiditas generat incessanter, ex consilio sano providentie est consultum acta hominum scriptis et testibus perhennari. Hinc est, quod ego Henricus pincerna de Apolde omnibus hanc litteram inspecturis notum esse cupio, quod septem mansos sitos in pago et villa Waldechen, quos habui per uxorem meam, et omnia attinentia ipsis mansis tam in campo quam in villa de consensu uxoris mee, patris et fratris ipsius uxoris nec non et fratris mei Theoderici et omnium heredum meorum, qui omnes una mecum dicta bona in manus domini mei, Guntheri comitis de Swarzburc, resignaverunt quia ab ipso dictos mansos iure tenuimus feodali, vendidi abbati et fratribus de Porta pro centum sexaginta octo marcis Erfordensis argenti michi integraliter persolutis iure proprietario in perpetuum possidendos. Ut autem hec emptio a me et heredibus meis stabilis et inconvulsa in perpetuum perseveret, dictis fratribus Portensibus dedi presentem litteram meo sigillo et sigillo fratris mei Theoderici fideliter communitam. Testes huius rei sunt Degenhardus camerarius, Winemarus infirmarius, Henricus cellerarius monachi, frater Henricus de Libenstede, Gothefridus magister hospitum, Cunradus magister in Borsendorf, frater Hermannus de Sinderstede, frater Henricus de Gutenshusen, Guntherus magister in Cusende[a], frater Hermannus textor fratres Portenses, Guntherus Vicedominus, Cunradus Hoke, Henricus de Biltersleiben cives Erfordenses et alii quam plures. Data in curia dominorum de Porta. Anno domini M° CC° LXV, kalendas Septenbris.

[a] *In D steht* Guntherus magister in Cusne *vor* Gothfridus magister hospitum.

1265. September 1. Erfurt. 186.

Walter Ritter von Vargula bekundet, dass sein Schwiegersohn Heinrich Schenk von Apolda 7 Hufen in Wallichen an das Kloster Pforte verkauft und er selbst mit den übrigen Betheiligten dieselben dem Grafen Günther von Schwarzburg aufgelassen habe. Vgl. vorige Nr.

Hdschr.: Or. Perg. Sp. verletzt, lässt noch drei Vierecke erkennen. Weimar S. E. G. A. Reg. Oo. S. 586, Nr. 1[a]. — D 42 (tit. Waldiche*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 129.

Ego Waltherus miles de Varila presenti littera protestor et universis ipsam inspecturis notum esse cupio, quod dominus Henricus pincerna de Appolde, gener meus, septem mansos sitos in pago et villa Waldechen et omnia illis attinentia tam in campo quam in villa, quos cum mea filia sibi dedi ad lucra matrimonii, accedente consensu ipsius filie mee, uxoris sue, meo et uxoris mee et Walteri filii mei, vendidit abbati et fratribus de Porta pro centum sexaginta octo marcis argenti sibi integraliter persolutis firmitate perpetua possidendos. Et quia dictos mansos a domino Gunthero comite de Swarburc *(sic)* iure tenuimus feodali, in manus eius ipsi resignavimus universi. In cuius rei certitudinem ampliorem presentem litteram dedi predictis fratribus Portensibus sigilli mei munimine roboratam. Data Erfordie in curia Portensium anno domini M° C° C° LXV°, kalendas Septenbris.

1265. September 18. Freiberg. 187.

Heinrich Markgraf von Meissen eignet dem Kloster Pforte 7 Hufen in Wallichen zu, die dasselbe von Heinrich Schenk von Apolda und dessen Bruder Dietrich gekauft hat, nach Resignation der letzteren und des Grafen Günther von Schwarzburg. Vgl. Nr. 185 u. 186.

Hdschr.: D 42 (tit. Waldiche*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 126.

In nomine domini. Amen. Nos Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio, Thuringie lantgravius nec non Saxonie comes palatinus, omnibus imperpetuum. Quoniam ea, que fiunt in tempore, tempora secum trahunt, volumus et consuetudini morem gerere et viam facere veritati, ut ea, que ad ecclesiarum profectum agimus intuitu pietatis, obtinere faciamus robur debite firmitatis. Noverit igitur tam presens hominum etas quam in Christo posteritas successura, quod dominus abbas et conventus Portenses septem mansos sitos in villa, que dicitur Waldichen, cum omnibus suis attinentiis, pascuis, pratis, salictis, fenetis, aquis et aquarum decursibus, areis et uno molendino superiore, sito in predicta villa in fluvio, qui vocatur Gramma, viis et inviis nec non cum omnibus suis utilitatibus, que nunc in superficie terre apparent, vel quomodolibet in evum in viscere terre emersuris ab Heinrico pincerna dicto de Apolde et fratre suo Theoderico[1] pro CLXX[a] et quatuor marcis argenti iusto emptionis tytulo comparaverunt sibi integraliter et fideliter persolutis. Verum quia idem fratres supra dicti H. et Th. memoratos mansos de manu Guntheri comitis de Swarcburch iure tenuerunt feodali, sibi eos resignavit,[2] sicut in suis litteris vidimus contineri. Sed G. comes ante dictus, cum sepe dictos mansos a nobis iure consimili tenuisset, eosdem in manus nostras per suas litteras resignavit, petens humiliter ac intente, ut mansos sepe dictos monasterio Portensi iure proprietario traderemus. Nos vero tam

rationabiliter ordinatis consensu benivolo accedentes ob reverentiam nominis Ihesu Christi nec non intuitu genitricis dei virginis gloriose pro remedio anime nostre, carorum quoque nostrorum, consentientibus nobis coheredibus nostris, Alberto videlicet Thuringie lantgravio et Theoderico marchione de Landesberc, sepius memoratos mansos cum omnibus suis attinentiis ante dictis tradidimus monasterio Portensi in manus domini Alberonis abbatis ibidem cum omni iure proprietatis, quod nobis in ipsis mansis competebat vel competere poterat in futurum, cum possessione et dominio subnixa perpetua firmitate, volentes, ut nullus advocatorum nostrorum vel quorumlibet nobilium iudices in ipsis mansis nostre donationis pretextu iudicii alicuius vel advocatie ante dictum monasterium audeat modis aliquibus ullis in evum temporibus molestare, presertim cum ipsi mansi hactenus liberi exstiterint ab omni onere iudicum et pressura. Et ne super premissis in postorum aliquod dubium oriatur, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari cum astipulatione testium subscriptorum. Testes sunt hii: Meinherus nobilis dictus de Vitzenburg, Vlricus de Maltiz, Volcwinus de Robatscizc, Cristanus miles de Buntense, Witego prepositus de Northusen, Degenhardus camerarius Portensis, Albertus monachus ibidem, Wiricus prior Cellensis, Petrus monachus ibidem et alii quam plures. Datum Vriberc anno domini M°CC°LX°V°, in crastino Lamperti.

[1] *Nach den beiden letzten Urkunden ist nur Heinrich Verkäufer.* [2] *Heinrich allein hat die bezügliche Urkunde ausgestellt, daher der Singular.*

1266. 188.

Heinrich Ritter von Liebstedt bekennt vom Kloster Pforte eine Mühle zu Leutenthal zurückerhalten zu haben unter der Bedingung, dass dieselbe nach seinem und seiner Gattin Tode wieder dem Kloster zufalle.

Hdschr.: T 255[b]*. D 95 (tit.* Lutintal*) aus dem 15. Jahrh.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 131.

Nos Heinricus miles dictus de Libenstede una cum uxore nostra Sophia hiis litteris publice protestamur, quod de maturo consilio quorundam fratrum Portensium recepimus a venerabili domino abbate A[lberone] de Porta molendinum situm in pago Leutentale[a], ne dictus abbas ac suus conventus occasione alicuius rei in eodem molendino gravamen ab aliquo indebite paterentur. Verum cum inter nos et Portenses talis interposita sit in hoc facto conditio, ut[b], si dominus Iesus nos et uxorem nostram medio tempore evocari faceret de hoc mundo, ante dictum molendinum ad quoscumque nostros heredes affinitate vel consanguinitate nobis coniunctos nullatenus poterit *(sic)* derivare, sed, quandocumque domino abbati ac suis fratribus de Porta

placuerit, suum molendiuum ab omni contradictione libere recipient et absolute. No igitur huic facto rationabili cuiuslibet in posterum malignitas valeat obviare, presens scriptum sigilli nostri et sigilli sororii nostri Reinhardi Varch munimine communimus. Huius rei testes sunt frater Heinricus de Lebonstedo[c] pator noster, Reinhardus Varch sororius noster, Albertus de Arnisberc avunculus noster et alii quam plures. Acta sunt hęc anno domini M° CC° LXVI°.

[a] lutiutal *D* [b] *Wenn man nicht annehmen will, dass der Schreiber der Urkunde aus der Konstruktion gefallen ist, da der Koniunktion* cum *kein Nachsatz entspricht, so dürfte* ut, *das auch durch das folgende* poterit *verdächtig wird, oder* sed *als durch Versehen eingefügt zu betrachten sein.* [c] libenstede *D*

1266. März 11. Pforte. 189.

Hermann und Otto Grafen von Orlamünde verleihen dem Kloster Pforte innerhalb ihres Gebietes Freiheit von Abgaben für die Flösserei auf der Saale.

Hdschr.: D 50[b] (tit. De theloneo*). T 311.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 137. Vgl. v. Reitzenstein 93a.

H[ermannus] et O[tto] dei gratia comites de Orlamunde Christi fidelibus universis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam religiosorum commoda et profectus pro posse et modulo nostro promovere et ampliare intendimus, noverint universi, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, quod venerabiles[a] abbatem et conventum de Porta Cysterciensis ordinis absolvimus et exemimus per omnem districtum nostrum ab omni theloneorum solutione et alia qualibet exactione, que in Sala per varia loca nostri districtus a quibuslibet solent dari, volentes eosdem per eius modi[b] loca cum arborum iuncturis sibi attinentibus, que wloz[c] vulgariter appellantur, sive eas emeriut sive ab aliis sibi date fuerint sive etiam in suo nemore succiderint, ab huius modi prestationibus transire liberos et immunes. Testes huius rei sunt Gotscalcus plebanus in Orlamunde, Theodericus burgravius de Aldenberge, Ludewicus de Blankenhain, Ludewicus de Lapide, Lutolfus de Echylburnen, Theodericus Zane, Witto scultetus, Theodericus Vlans et frater suus Guntherus, Ludewicus de Rinstete, Hermannus de Valna et frater eius Otto et alii plures. In huius etiam rei certitudinem pleniorem presentem litteram sigillorum nostrorum appensionibus eisdem porreximus communitam. Acta sunt hec in Porta anno incarnationis dominice M° CC° LX° VI°, V° idus Marcii, indictione nona.

[a] venerabilem *T* [b] huiusmodi *T* [c] vloz *T*

1266. April 3. 190.

Albrecht Landgraf von Thüringen bekundet den zwischen Eberher von Salza und dem Kloster Pforte geschlossenen Vergleich (Nr. 173) und zugleich eine weitere Vereinbarung, betreffend einen Damm und andere zum Schutz gegen die Unstrut getroffene Massregeln.

*Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19. 57). Sp. Grosses Reitersiegel des Landgrafen an rother, gelber und grüner seidener Schnur. Dresden H. St. A. Nr. 674. — D 40 (tit.*Ver*).*

Eine zweite Ausfertigung der Urk. vom 4. Nov. 1266 s. unter Nr. 193.

Druck: Deutsch: Wolff II, 132. Vgl. Regesten des Geschlechts Salza (Leipzig 1853) 80.

Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus. Universis Christi fidelibus. Salutem in eo, qui est omnium vera salus. Noverint universi, ad quorum noticiam pervenerit presens scriptum, quod, cum Eberherus de Salza nomine suo et fratrum suorum Heinrici, Bertoldi, Theoderici et Eckehardi et sororis sue Iutte venerabilibus dominis, abbati et conventui de Porta, super piscaria in fluvio Vnstrote iuxta Ver et salicto adiacente in veteri alveo eiusdem fluvii et duobus pratis sitis in pago Stusfordensi, quorum unum in so tria, alterum quindecim iugera continet debite quantitatis, que aliquantis annis abbas et conventus predicti possederant pacifice et quiete, inpedimentum prestitisset, sicut et progenitores sui, scilicet Eberherus avus suus et Eckehardus pater eius ante eum fecerant, et ipsi prefatos progenitores ipsius pluries coram iudicio proinde convenissent, postmodum vero et ipsi Eberhero coram venerabilibus viris, domino Heinrico decano Cycensi et Hermanno priore Puzoviensi, iudicibus a sede apostolica delegatis, movissent aliquandiu questionom, tandem discretorum virorum consilio mediante inter utramque partem facta fuit amicabilis conpositio in hunc modum, quod secundum ordinationem arbitrorum, videlicet Theoderici de Vigbeche, Gysilheri de Tullestete militum, fratris Heinrici de Liebenstete et fratris Heinrici magistri in Ver conversorum de Porta, Lutolfi de Stuternheim, Heinrici de Gruningen, Theoderici Meiz de Wizense, Heinrici Shalun de Ballinhusen militum et Iohannis de Spret magistri forensis in Wizense, abbas et conventus ante dicti Eberhero et coheredibus suis omnibus supra dictis persolverunt integraliter decem marcas argenti et memoratos progenitores ipsius receperunt in consortium fraternitatis ipsorum, indulgentes eisdem, quicquid contra ecclesiam Portensem quomodolibet deliquissent, et Eberherus et coheredes sui prelibati dederunt abbati et conventui prefatis suum beneplacitum et consensum, ut predictam piscariam sub istis terminis, scilicet a molendino in Hantshusleiben usque ad locum veteris molendini infra Ver constituti una cum salicto et pratis supra dictis cum quibuslibet utilitatibus nunc in eis apparentibus vel in evum[a] emersuris teneant et quiete possideant in eternum, renuntiantes

omni iuri et etiam actioni, si qua in bonis predictis ipsis possent conpetere quoquo modo. Ceterum etiam secundum ordinationem et diffinitionem nobilium virorum, comitis Friderici de Bychlingen senioris, Theoderici de Vigbeche, Theoderici Lewinhovbt, Friderici de Kyndehusen, et ministerialium, Berthogi dapiferi de Slatheim[b], Bertoldi vicedomni de Apolde, Gysilhori et Hermanni Strantz fratrum de Tullestete, Rudolfi de Varila et Alberti de Arnsberg, super causa, que inter abbatem et conventum sepe dictos ex una et Eberherum et coheredes suos supra dictos ex parte altera vertebatur, utreque hinc inde partes taliter consensorunt, videlicet quod retentaculum aque infra Ver situm secus aquam memoratam, pro quo invicem discordabant, si quando vetustate collapsum vel vi fluminis dissolutum vel quoquo modo destructum fuerit, in latitudine, altitudine et longitudine taliter debet reparari, sicuti ante annos triginta et amplius est constructum, et quelibet pars in litore suo salices vel, quid utile sibi fore iudicaverit, pro velle suo plantabit, excepto quod neque lapidibus vel fimo seu salicum in aquam suspensione in preiudicium alterius neutra pars alteram occupabit. Huius rei testes sunt conpositores amicabiles supra scripti, preterea Heinricus pincerna de Apolde, Kunemundus de Mila, Heinricus de Sumeringen magister forensis in Wizense, Nenzemannus milites, Heinricus Hako, Bertoldus Calws de Gobeso, Eckehardus de Gebese, Herbordus de Hantshusleiben, Hartungus de Stusforde et alii quam plures. In huius etiam rei firmitatem et certitudinem ampliorem et memoriam sempiternam presens instrumentum communiri iussimus sigillo nostro et nobilium et ministerialium subscriptorum et abbatis de Porta, comitis Friderici de Bychlingen senioris, Theoderici de Vigbeche, Lewinhoubt, Bertoldi vicedomni de Apolde, Lutolfi de Stuternheim et Eberheri de Salza. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M° CC° LX° VI°, III° nonas Aprilis, indictione nona.

[a] ewn [b] "de slatheim "dapiferi

Anm. Die Urkunde ist in der obigen Fassung nicht perfekt geworden. Allerdings trägt sie das Siegel des Landgrafen und zwar ganz weit vorn, so dass auch hieraus die Absicht noch andere Siegel anzuhängen erhellt, doch ist es dazu nicht gekommen, wie sich auch kein weiterer Siegeleinschnitt findet. Dazu besitzen wir eine zweite Ausfertigung vom 4. Nov. 1266 (Nr. 193), die ausser meist unerheblichen Aenderungen des Ausdrucks, der Zeugenreihe u. dgl. in einem sachlichen Punkte (Wiese von 12 Morgen statt 15) und durch einige Bestimmungen gegen Ende der Urkunde von der ersten Ausfertigung sich unterscheidet.

1266. April 19. Sittichenbach. 191.

Ruprecht Erzbischof von Magdeburg ertheilt denen, welche zum Bau des Klosters [der Kirche] bei [in] Pforte Almosen geben, vierzigtägigen Ablass.

Hdschr.: Or. Perg. Sp. abgefallen. Leipzig, Univ.-Bibl. — D 137 (tit. Indulgencie*).*

Drucke: Pertuch I, 267. Bertuch-Schamel I, 166 u. 177. Mencke I, 777. Corssen 286. Vgl. Schöttgen 112. Wolff II, 138. v. Mülverstedt II, Nr. 1667.

Ropertus dei gracia sancte Magd[eburgensis] ecclesie archiepiscopus. Universis Christi fidelibus, ad quos hee littere pervenerint, salutem in omnium salvatore. Cum speciale thurificium[a] sit domino ex devocione mentis elemosinarum largicio, quibus expiantur peccata et sanctorum patrocinia vicinantur[b], super omnium glorificatorum suffragiis meritum gloriose virginis preminenter eminet, que prepotens aput filium sine metu repulse cuiuslibet reconciliacionis auxilium resipiscenti faciliter impetrat peccatori, que, quanto prestancie maioris est et gracie, tanto amplioribus placanda est non immerito holocaustis. Ad cuius veneracionem continuam devocionem vestram salubriter invitantes rogamus, monemus et in domino exhortamur in vestrorum remissionem peccaminum, iniungentes, quatenus ob reverenciam et honorem virginum virginis, dei matris, que se templum domino exhibuit, sacrarium spiritus sancti fuit, ad structuram monasterii Cisterciensis ordinis aput Portam in honorem ipsius porte celi laudabiliter inchoati de bonis a deo vobis collatis pias elemosinas et grata karitatis subsidia erogetis, ut per hec bona et alia, que domino inspirante feceritis, opitulacione tam precelse virginis videre mereamini in celestibus celsitudinem filii pre filiis hominum speciosi. Nos eciam de omnipotentis dei misericordia confisi omnibus vere confessis et corde contritis, qui structure superius memorate manum in karitate porrexerint adiutricem, quadraginta dies indulgencie de iniunctis sibi penitenciis misericorditer relaxamus. Datum in Sichem anno domini M°CC°LX°VI, XIII kalendas Maii, pontificatus nostri anno sexto.

[a] thurificum [b] uīcīnatur *Or.* vīcīantur *D* invitantur *Pert.* inviantur *Bert.-Scham. I, 166* inclinantur *Menck., Bert.-Scham. I, 177* vindicantur *Corss.*

1266. Oktober 6. Eckartsberga. 192.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet nach Resignation der bisherigen Inhaber dem Kloster Pforte 6 Aecker in Auerstedt zu, die der Laienbruder Merboto gekauft hat.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Sp. abgefallen. Leipzig, Rathsbibliothek. — D 30 (aus dem Anfang des 14. Jahrh.) u. 105[b] (aus dem 15. Jahrh.). T 180[b]. — Von einem zweiten, nicht mehr

vorhandenen Original, das jedoch keine wesentlichen Abweichungen enthalten hat, ist genommen D 28 (tit. Gernstete) *u. T 228*[b].

Drucke: Schöttgen, Analecta 11 u. Opusc. min. 264. Deutsch: Wolff II, 129. Vgl. Naumann, Catal. libr. ms. bibl. senat. Lips. 237. v. Schönberg 156 (mit falschem Datum).

|| In nomine domini. Amen. || Nos Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam omnium habere memoriam divinitatis est potius quam humanitatis, conscribi fecimus[a] ea, que a nobis rationabiliter aguntur, ne oblivioni tradantur. Notum igitur sit omnibus hoc scriptum visuris, quod nos contulimus et appropriavimus ecclesie Portensi sex agros debite quantitatis sitos in pago ville[b] Owerstedensium, quos frater Merboto conversus de Porta comparaverat pro certa pecunia a Rudolfo et Henrico fratribus de Owerstete et filiis eorundem, Rudolfo scilicet et Ludewico, qui agros predictos a nobis tenebant et eosdem in manus nostras resignantes nos rogabant, ut ipsos prefate ecclesie traderemus. Ne igitur super premissis in posterum dubitatio aliquatenus oriatur et ut emptio prelibata et nostra donatio firma et inconvulsa perpetuo perseveret, presentem paginam sepe dicte ecclesie porreximus nostri sigilli appensione munitam et[c] testibus ydoneis subnotatis: comes Hermannus de Mansvelt, Berengerus de Bresnitz, Henricus marscalcus de Ekkehardesberg, Ludewicus de Husen, Hermannus de Eversberch[d], Henricus de Shonenberg milites et alii quam plures[e]. Acta sunt hec Ekkehardesberg anno domini M°CC°LX°VI, in octava Mychahelis. Renuntiaverunt etiam supra dicti R. et H. fratres et ipsorum filii et uxores[f] coram ecclesia in Owerstete agris premissis et omni iuri, quod ipsis in eisdem competebat, assignantes et transferentes agros eosdem cum omni iure et utilitate in manus fratrum de Porta in presentia eorum, quorum hec sunt nomina: Henricus Rufus miles et filii sui Conradus et Achilles et Herwicus, Henricus Vbelakker, Hildeboldus et reliqui rustici de Owerstete, quibus dedit pro recognitione eius modi gestorum urnam cervisie frater Merboto supra dictus.

[a] facimus *D 28. T 228*[b]. [b] ville *fehlt D 28. T 228*[b]. [c] et *fehlt D 28, übergeschrieben T 228*[b]. [d] Eversberch *Or.* [e] fide digni *hinzugefügt D 28. T 228*[b]. [f] uxores et filii *D 28. T 228*[b].

1266. Nach November 4. 193.

Abt Albero und der Konvent des Klosters Pforte einerseits und Eberher von Salza andrerseits verpflichten sich auf die zwischen ihnen geschlossenen und vom Landgrafen Albrecht bekundeten Vergleiche. Vgl. Nr. 190 nebst Anm.

Hdschr.: T 149[b]. *D 70*[b] *(tit.* Vehre) *aus dem 15. Jahrh. — Ausserdem ist die eingefügte Urk. v. 4. Nov. 1266 noch besonders erhalten: T 303.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 134.

Nos frater Albero abbas totusque conventus in Porta et Eberherus de Salza recognoscimus et presentibus protestamur nos ratam et inconvulsam perpetuo servaturos composicionem inter nos hinc inde de consilio et arbitrio discretorum virorum subscriptorum diversis temporibus factam et nomine landtgravii conscriptam in hec verba:

A. dei gratia Thuringie landtgravius et Saxonie comes palatinus. Universis hanc litteram inspecturis salutem in domino. Noverint universi, ad quorum noticiam pervenerit presens scriptum, quod, cum Eberherus de Salza nomine suo et coheredum suorum omnium venerabilibus dominis, abbati et conventui de Porta, super piscaria in fluvio Vnstrote iuxta Verhe et salicto adiacente, in veteri videlicet alpheo eiusdem fluvii, et duobus pratis sitis in pago Stusfordensi, quorum unum in se tria, alterum duodecim iugera continet debite quantitatis, que aliquantis annis predicti domini possederant pacifice et quiete, impedimentum prestitisset, sicut et progenitores sui, scilicet Eberherus avus suus et Eckehardus pater eius ante eum fecerant, et ipsi predictos progenitores ipsius pluries coram iudicio proinde convenissent, postmodum vero et ipsi Eberhero coram venerabilibus viris, domino Heinrico decano Cycensi et Hermanno priore Pusouiensi, iudicibus a sede apostolica delegatis, movissent aliquamdiu questionem, tandem discretorum virorum consilio mediante inter utramque partem facta fuit amicabilis composicio in hunc modum, quod secundum ordinacionem arbitrorum, videlicet Theoderici de Vigbeche, Giselheri de Thullestete militum, fratris Heinrici de Libenstete, fratris Heinrici magistri in Vhere conversorum de Porta, Ludolfi de Stutirnhaim, Heinrici de Gruningen, Theoderici Meyß de Wissensehe, Heinrici Schalun de Ballenhusen militum et Iohannis de Sprecht, abbas et conventus ante dicti Eberhero predicto et coheredibus suis omnibus persolverunt integraliter decem marcas argenti et ipsum Eberherum et coheredes suos et supra dictos progenitores ipsius receperunt in consorcium fraternitatis ipsorum, indulgentes eisdem, quicquid contra ecclesiam Portensem quomodolibet deliquissent, et Eberherus et coheredes sui sepe dicti dederunt abbati et conventui prefatis suum beneplacitum et consensum, ut predictam piscariam sub istis terminis, scilicet a molendino in Hantzschusleuben usque ad fossatum, quod dicitur dobende[a] grabe, infra Vhera constitutum, una cum salicto et pratis supra dictis cum quibuslibet utilitatibus nunc in eis apparentibus vel in evum emersuris teneant et quiete possideant in eternum, renunciantes omni iuri et eciam actioni, si qua in bonis predictis ipsis possent competere quoquo modo. Preterea secundum ordinacionem et diffinicionem nobilium virorum, comitis Friderici de Bichelingen senioris, Theoderici de Vigbeche, Theoderici Lewinheupt, Friderici de Kindehusen, et ministerialium, Bertogi dapiferi de Schlatheim, Lutolfi de Stuternheim, Giselheri et fratris sui Hermanni Stranz de Tullestethe, Bertoldi vicedomini de Apolde, Rudolfi de Varila et Alberti de Arnsberg, super causa, que inter abbatem et conventum sepe dictos ex una et Eberherum et coheredes suos pre-

dictos ex parte altera vertebatur, partes utreque taliter consenserunt, videlicet quod retentaculum aque infra Vhere situm secus aquam Vnstrote, pro quo invicem discordabant, si quando vetustate collapsum vel vi fluminis dissolutum vel quoquo modo destructum fuerit, in latitudine, altitudine et longitudine taliter debet reparari, sicut ante annos triginta et amplius est constructum, et quelibet pars in littore suo salices plantabit et pro velle suo littus suum firmabit, non tamen cum lapidibus vel fimo vel salices indaginando vel in aquam dependendi gratia succidendo. Et pars Portensium in littore suo nihil fodiet, quod possit cedere in detrimentum Eberheri et communitatis Stusfurdensis. Eberherus autem et Stusfurdenses[b], si possunt se tueri a vi fluminis fodiendo, hoc facient libere et absque cuiuslibet contradictione. Et quia strata communis in littore Stusfurdensi a vi fluminis est absumpta, Portenses dederunt Eberhero duas marcas argenti, quod eadem strata[c] perpetuo debeat[d] dirigi et protendi per adiacens pratum Eberheri sepe dicti infra lapides metales ibidem in contiguo sitos. Iidem autem lapides ideo in utraque parte fluminis positi sunt ibidem, ut, si quando littus Portensium accreverit et salices in eodem fortasse succreverint Stusfurdensesque ex hoc viderint se gravari, Portenses a Stusfurdensibus admoniti easdem succidant salices et Stusfurdenses deponant terram usque ad vicinitatem lapidis iuxta siti, ita tamen, quod idem lapis pre vi fluminis possit stare. Huius rei testes sunt compositores amicabiles supra scripti, insuper et Cunemundus de Mila, Heinricus pincerna de Apolde, Heinricus magister forensis in Wissensehe, Nenzemannus milites, Heinricus Hacko, Theodericus Calvus[e] de Gebese, frater suus Bertoldus, Eckehardus de Gebese, Herbordus de Hantzschusleuben, Harthungus de Stusforde et alii quam plures. In huius rei certitudinem pleniorem et memoriam sempiternam presens instrumentum communiri iussimus sigillo nostro et sigillis eorum, quorum nomina sunt subscripta, Friderici comitis de Bichlingen senioris, Theoderici de Vigebech, Lewinheupt, Lutolfi de Stuternheim, Bertoldi vicedomini de Apolde, Eberheri de Salza et abbatis de Porta. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXVI, II nonas Novembris.

Ut igitur hec nostra recognicio et protestacio robur obtineat firmitatis, presentem paginam abinde conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus iussimus roborari ac eandem domino Friderico de Kindehusen et domino Giselero de Tullestete militibus supra dictis porreximus reservandam. Acta anno domini prelibato

[a] tobende *DT 303*[b] [b] Eberberus autem et Stusfurdenses *fehlt* *T 303*[b] [c] communis — strata *fehlt* *T 303*[b] [d] debet *T 303*[b] [e] Calus *T 150*[b] calwe *T 304*.

Anm. Durch Petit-Druck sind die erheblicheren Abweichungen von der ersten Ausfertigung (Nr. 190) kenntlich gemacht.

1266. Dezember 6. Magdeburg. 194.

Hermann Bischof von Cammin ertheilt Ablass allen, die zum Bau der Margareten-Kapelle im Kloster Pforte beitragen oder dieselbe am Tage ihrer Einweihung oder deren Jahrestagen besuchen.

Hdschr.: D 136[b] *(tit.* Indulgencie*).*

Drucke: Pertuch I, 279. Bertuch-Schamel I, 174. Corssen 296. Prümers Cod. dipl. Pom. II, 159. Deutsch: Wolff II, 139. Vgl. Schöttgen 113 v. Mülverstedt II, Nr. 1680.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit Her[mannus] dei gracia Caminensis episcopus cum oracionibus salutem in domino Ihesu Christo. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum sive malum, oportet nos diem messionis extreme[a] misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celo, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benediccionibus, de benediccionibus et metet vitam eternam. Cum igitur dilecti in Christo abbas et conventus de Porta cappellam in honore sancte Margarete construant opere sumptuoso, ad cuius consummacionem[b] proprie non suppetunt facultates, universitatem vestram rogamus et hortamur in domino Iesu Christo, quatenus de bonis vobis a deo collatis grata inpendatis eisdem subsidia caritatis. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad opus tam pium manum porrexerint adiutricem, vel qui ad eiusdem cappelle dedicacionem seu anniversarios dedicacionis accesserint, XL dies et I karenam de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Magdeburgi anno domini MCCLXVI, VIII idus Decembris.

[a] exme *D* eximie *Corssen* [b] consuacom *D* consummationem *Pert. u. Bert. Sch.* conservacionem *Corssen*

1267. April 4. 195.

Bertold Graf von Rabenswald bekundet, dass Dietrich von Berka (?) seinen Ansprüchen auf ein Weidicht zu Brembach, die er gegen das Kloster Pforte geltend gemacht, entsagt habe.

Hdschr.: D 47[b] *(tit.* Brantbach*).*

Druck: Böhme, Todtheilung 57. Deutsch: Wolff II, 141.

Nos Bertoldus dei gratia comes de Rabenswalt recognoscimus universis presens scriptum inspecturis, quod Theodericus de Monte,[1] qui longo tempore ecclesiam Portensem in quodam salicto sito in Brantbach apud pratum eiusdem ecclesie impedierat, in quo se dixerat[a] ius

habere, iuri, quod non habuit, ut evidenter multis notorium fuit, renunciavit et omnimodis composuit coram nobis ad manus fratris Ottonis Bawari magistri curie in Hechendorf et fratris Wernheri adiutoris cellerarii, cui ex parte prefate Portensis ecclesie negocium est commissum. Huius testes sunt Cunradus de Wilenrode, Karolus de Reinhartisdorf, Bertohus do Gehouen, Theodericus de Hart, Ortwinus de Guteushusen[b] milites, Albertus advocatus, Heidenricus notarius. Igitur ut hoc factum omnibus notorium perpetuo perseveret, presentem litteram dedimus sigillo fratris nostri Alberti, quia proprio caruimus, insignitam. Datum anno domini M° CC° LX° VII°, in die Ambrosii episcopi.

[a] "dixerat"se [b] guntenshusen

1 *Vermuthlich ein Graf von Berka. Wenigstens ist in dieser Familie der Name Dietrich gewöhnlich. Vgl. Rein, Thur. sacr. I, 84, A. 43.*

1267. Mai 4. 196.

Albert, Friedrich und Bertold Grafen von Rabenswald eignen dem Kloster Pforte gewisse Aecker in Hechendorf, die ihm streitig gemacht sind (vgl. Nr. 110), von neuem zu und übergeben ihm ausserdem ein Weidicht sowie die Fischerei in der Unstrut bei Hechendorf, wogegen Abt und Konvent von Pforte ihnen den Schaden verzeihen, den sie dem Kloster zugefügt haben.

Hdschr.: D 10[b] (tit. Hechendorp*). T 236.*

Druck: Böhme, Todtheilung 55. Deutsch: Wolff II, 139.

Nos Albertus, Fridericus et Bertoldus fratres comites de Ravenswalt tenore presentium recognoscimus et fideliter protestamur, quod nos monitis et adhortationibus fratris Ottonis magistri curie in Hecheudorp inducti piaque moti devotione unanimi consensu contulimus ecclesie Portensi pro remedio animarum nostrarum et omnium progenitorum nostrorum proprietatem agrorum illorum, qui ghern[a] vulgariter appellantur, siti in pago Hechendorp[b], quique olim per fratres dicte curie a Cunrado dicto Burnhero[c] pro aliorum agrorum concambio fuerant commutati, in quibus tamen Cunradus filius predicti Cunradi inpeticionem quandam sibi licet indebite vendicabat[d], que coram nobis proborum virorum mediante consilio est amicabiliter complanata, ita quod prefatus Cunradus et filius suus Heinricus inpeticioni et iuri, quod in[e] agris prelibatis habere se dicebant, licet in eis nullum ius haberent, penitus renunciarent. Dedimus etiam prenotate ecclesie cum suo fundo salictum, quod comitis dicitur, iure proprietario perpetuo possidendum. Insuper et piscariam in fluvio Vustrut in longum et latum dedimus fratribus in Hecheudorp, sicut fratres in Ostforte[f] habent et antiquitus habuerunt. Horum omnium factorum testes sunt Hermannus de Beunendorp, Tylo de Reveningen, Guntherus de Hesler, Berthogus de Gehouen, Herbordus de Alkosleiben, Albertus advocatus noster et plures alii fide digni. Ut igitur cunctis in evum temporibus hec omnia firma et stabilia perseverent, presentem paginam sigillo

nostro iussimus communiri, sigillo uno contenti, singula non habentes. Nos vero frater Albero abbas totusque conventus in Porta comitum supra dictorum affectum et devocionem piam circa nos in huius modi attendentes, dampnum, quod ab ipsis anno iam elapso pertulimus, videlicet XXIIII marcarum argenti et octo equorum, pro speciali dilectione ipsis coram deo pure et simpliciter indulgemus, propter quod et presenti scripto sigilli nostri caracterem iussimus adhiberi. Datum anno domini M° CC° LX° VII°, IIII° nonas Maii, indictione X[a].

[a] Gen Ghern *D* [b] Hekendorphen *T* [c] burbero *D* [d] uendicabant *D*
[e] in *fehlt D* [f] Otsforde *T*

1267. Oktober 3. Grimma. 197.

Der päpstliche Legat Guido, Kardinal-Priester vom Titel des h. Laurentius in Lucina, ertheilt denen, welche die Kirche zu Pforte an den Bettagen besuchen, Ablass.

Hdschr.: D 135 (tit. Indulgencie*).*

Drucke: Pertuch I, 277. Bertuch-Schamel I, 173. Corssen 294 (mit dem Jahre 1268). Deutsch: Wolff II, 155. Vgl. Schöttgen 116.

Frater Gwido, miseracione divina tituli sancti Laurencii in Lucina presbiter cardinalis, apostolice sedis legatus, religiosis viris, abbati et conventui monasterii Portensis Cisterciensis ordinis, Nuenborgensis diocesis, salutem in domino. Loca sanctorum omnium pia et prompta devocione sunt a Christi fidelibus veneranda, ut, dum dei honoramus amicos, ipsi nos amicabiles deo reddant, et illorum nobis vendicantes quodam modo patrocinium, quod merita nostra non obtinent, eorum valeamus intercessionibus obtinere. Cupientes igitur, ut ecclesia vestra congruis honoribus frequentetur, omnibus Christi fidelibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam vestram in diebus rogacionum cum devocione ac reverencia visitaverint, confisi de misericordia dei et auctoritate nobis a domino papa concessa XL dies de iniuncta ipsis penitencia misericorditer in domino relaxamus. Datum Grymme V nonas Octobris, pontificatus domini Clementis pape IIII[ti] anno tercio.

1268. Pforte. 198.

Albero Abt und der Konvent des Klosters Pforte bestätigen eine von dem Siechmeister Gottfried und dem Moritzkloster in Naumburg vereinbarte Austauschung von Ländereien im Saalthale bei Tauschwitz und auf den Saalbergen.

Hdschr.: Or. Perg. Sp. beschädigt. Weimar S. E. G. A. Reg. Oo. S. 766, Nr. 27.

Ungedruckt.

Nos frater Albero abbas, Sibertus prior totusque conventus in

Porta recognoscimus et tenore presentium fideliter protestamur de nostro processisse beneplacito et voluntate concambium, quod fecit frater Godefridus infirmarius domus nostre cum venerabili domino, Theoderico preposito sancti Mauritii in Nuenburg, dando eidem agrum et partem agri situm in valle iufra Tuswitz versus Rozbrach *(sic)* pro agro et parto agri in monte, adiacentibus desuper vinee, que Berchte vulgariter appellatur. Ne igitur processus premissi concambii possit in posterum aliqualiter infirmari, presentem paginam de rati abicione et consensu nostro asscribi iussimus et sigilli nostri munimine communiri. Datum in Porta anno domini M°CC° LXVIII. Testes sunt Sibertus prior, Iohannes cellerarius, Godefridus infirmarius, Heinricus magister conversorum, Wenemarus portarius et alii quam plures monachi domus nostre, Theodericus prepositus, Gernodus de Molowe, Sifridus custos et alii plures in Nuenburg domini de sancto Mauritio.

1268. Mai 12. Breslau. 199.

Thomas Bischof von Breslau ertheilt Ablass allen, welche die Kirche des Klosters Pforte am Tage und Jahrestage ihrer Einweihung besuchen oder für dieselbe Almosen spenden.

Hdschr.: D 137 (tit. Indulgencie*).*

Drucke: Pertuch I, 274. Bertuch-Schamel I, 171. Corssen 287. Deutsch: Wolff II, 152. Vgl. Schöttgen 116.

Thomas dei gracia Vratislaviensis episcopus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem cum sincera in domino caritate. Cum monasterium ad honorem dei per fratres Cisterciensis ordinis in Porta constructum et sumptuoso opere preparatum in festo beati Egidii nunc proximo debeat dedicari, nos accedente consensu et ratihabicione venerabilis patris Nuenborgensis episcopi saluti animarum et devocioni populorum intendentes universis Christi fidelibus ad dedicacionem prelibatam et ad huius dedicacionis anniversarium devote convenientibus vel elemosinas suas pro auxilio dicti monasterii porrigentibus vel mittentibus, confisi de omnipotentis dei misericordia, XL dies indulgencie misericorditer inpertimur. Datum Wratislavie anno domini MCCLXVIII, IIII^{to} idus Maii.

1268. Mai 29. Prag. 200.

Johannes Bischof von Prag ertheilt Ablass allen, welche die Kirche des Klosters Pforte am Tage und an den Jahrestagen ihrer Einweihung wie auch an den Festen der Jungfrau Maria besuchen.

Hdschr.: D 137 (tit. Indulgencie*).*

Drucke: Corssen 287. Deutsch: Wolff II, 153.

Iohannes dei gracia Pragensis episcopus universis Christi fidelibus, ad quorum noticiam pervenerit presens scriptum. Loca sanctorum omnium[a] pia et prompta devocione sunt a Christi fidelibus veneranda, ut, dum dei honoramus amicos, ipsi nos amicabiles deo reddant, et illorum nobis vendicantes quodam modo patrocinium, quod merita nostra non obtinent, eorum valeamus intercessionibus obtinere. Cupientes igitur, ut ecclesia sancte Marie virginis gloriose monasterii de Porta congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad eandem ecclesiam in die, quo dedicabitur, et in quolibet die anniversario dedicacionis ipsius in perpetuum nec non in festivitatibus predicte virginis gloriose, annuncciacionis videlicet, assumpcionis, nativitatis et purificacionis, causa devocionis accesserint annuatim, annum et XL dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus proviso, quod venerabilis pater, dominus Nuemborgensis episcopus, hoc ratum habere dignetur et gratum[b]. Datum Prage anno domini [M]CCLXVIII, IIII kalendas Iunii.

[a] *Der Schreiber bricht hier ab und verweist mit* ut supra *auf die Urkunde des Kardinals Guido von 1267, Okt. 3.* [b] ratum *D* rectum *Corssen*

1268. Juni 2. Brandenburg. 201.

Heinrich Bischof von Brandenburg ertheilt Ablass allen, welche die Kirche zu Pforte an den Marienfesten, am Tage und an dem Jahrestage ihrer Einweihung besuchen und zum Bau derselben Gaben spenden.

Hdschr.: Or. Perg. Sp. abgefallen. Leipzig, Univ.-Bibl.

Drucke: Mencke I, 777. Bertuch-Schamel I, 178. Gercken, Stiftshistorie von Brandenburg 475. Riedel, Cod. dipl. Brand. I, VIII, 168. Corssen 288. Deutsch: Wolff II, 154. Vgl. Schöttgen 116.

Heinricus dei gratia Brand[eburgensis] ecclesie episcopus universis Christi fidelibus presens scriptum visuris in salutis auctore salutem. Cum opus pietatis valet ad omnia, habens in se repromissionem vite presentis, que nunc est, secundum apostolum et future, inde est, quod universitati vestre notum esse volumus, quod nos ecclesiam beate ac gloriose virginis Marie in Porta pietatis oculis intuentes omnibus, qui in festivitatibus domine nostre et in dedicatione ac anniversario ipsius ecclesie dedicationis die cum devotione venerint ad eandem et oblationes suas ibidem ad structuram obtulerint, de misericordia Ihesu Christi loci dyocesani consensu accedente quadraginta dies et unam karrenam de iniuncta[a] sibi super contritis et confessis penitentia misericorditer indulgemus hac nostra indulgentia usque ad consummationem ipsius monasterii duratura. Datum Brandeburg anno domini M° CC° LXVIII, quarto nonas Iunii, pontificatus nostri anno V°.

[a] iniunta

1268. Juni 26. Mainz. 202.

Werner Erzbischof von Mainz gewährt Ablass allen, welche die Kirche des Klosters Pforte am Tage und Jahrestage ihrer Einweihung besuchen.

Hdschr.: D 137 (tit. Indulgencie*).*

Drucke: Corssen 288. Deutsch: Wolff II, 153. Vgl. Böhmer-Will II, XXXVI, Nr. 203.

W[ernerus] dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri inperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo abbati et conventui de Porta salutem et in domino dileccionem. Cupientes quoslibet in Christo fideles ad bona opera provocare premio speciali, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad dedicacionem vestri monasterii cum devocione accesserint vel ad eius anniversarium annuatim divine propiciacionis graciam petituri, XL dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus, dummodo consensus diocesani accedat. Datum Maguncie anno domini MCCLXVIII, VI kalendas Iulii.

1268. Juli 11. Bamberg. 203.

Bertold Bischof von Bamberg gewährt aus Veranlassung der bevorstehenden Einweihung der Kirche zu Pforte Ablass allen, welche dieselbe an dem Jahrestage der Einweihung besuchen.

Hdschr.: D 137[b] *(tit.* Indulgencie*).*

Drucke: Pertuch I, 273. Bertuch-Schamel I, 170. Corssen 289. Deutsch: Wolff II, 154. Vgl. Schöttgen 116.

Bertoldus dei gracia Babinburgensis episcopus omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal[a] Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celo, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benediccionibus, de benediccionibus et metet vitam eternam. Cum igitur, sicut[b] accepimus, monasterium in Porta debeat dedicari, omnibus vere penitentibus et confessis, qui causa devocionis in anniversario ipsius monasterii ad dictum monasterium accesserint, XL dies venialium peccatorum, si consensus diocesani accesserit, de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Bobinberg anno domini MCCLXVIII, V idus Iulii.

[a] *Der Schreiber bricht hier ab und verweist mit* ut supra l. *auf die Urkunde des Bischofs von Cammin von 1266. Dez. 6.* [b] sicud

---

1268. Juli 12. 204.

Johannes Kustos und das Stift zu Sulza genehmigen den Verkauf von anderthalb Hufen in Damsla[1] *an das Kloster Pforte gegen dessen Verpflichtung zur Zahlung des jährlichen Zinses.*

*Hdschr.: D 29*ᵇ *(tit.* Gernstete*). T 225*ᵇ.

Druck: Deutsch: Wolff II, 141.

Nos Iohannes custos totumque capitulum in Sulze recognoscimus et tenore presentium protestamur nostri esse beneplaciti et voluntatis, quod ecclesia Portensis Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, emit sive comparavit quedam bona sita in pago ville, que Damsla[1] antiquitus dicebatur, iure proprietario perpetuo possidenda, unum videlicet mansum ab Helwico in[a] Sulze et dimidium mansum a Cunrado Gepe de Owerstete, quos de nostra ecclesia, de manu videlicet nostri custodis, iure proprietario tenuerunt, maxime quia ecclesia Portensis ad solutionem annui census, IX videlicet[b] solidorum Sulzensis monete, sex pullorum et mensurarum modiorum[c] frumenti sex, se nobis suis litteris obligavit, quem censum custos nostre ecclesie a bonis predictis annuo recipiet, prout recipere consuevit annis singulis ab antiquo. Cum igitur emptionem prefatam ratificandam duxerimus et approbandam, ne sepe dicta ecclesia super huius modi in posterum aliquatenus molestetur, eidem presentem paginam porreximus sigillo nostri capituli communitam. Acta sunt hec anno domini M°CC°LX°VIII°, in vigilia beate Margarete. Testes huius rei sunt Cunradus de Nuenburg, Hellembertus, Burchardus de Burnis, Theodericus fratres ecclesie nostre, Mathyas plebanus de Rugehusen, Ekehardus miles de Sulze, Cunradus Thaian, Dythmarus Longus et alii quam plures.

[a] de *T* [b] scilicet *T* [c] modicarum *T*

[1] *Wüstung sö. Eckartsberga bei Gernstedt. Aus dem auch in andern Urkunden gebrauchten Ausdrucke* que Damsla antiquitus dicebatur, *woneben es jedoch unter der nächsten Nr. heisst* que Damsla dicitur, *ist zu schliessen, dass bereits damals der Ort eingegangen war. Vgl. Lepsius in Neue Mitth. d. Thür.-Sächs. Vereins I, 1, 34.*

1268. 205.

Ditmar Abt von Walkenried und Albero Abt von Pforte bestimmen die Verwendung des Einkommens der Besitzungen in Damsla theils zur Unterhaltung gewisser Lichter, namentlich auf dem Kirchhofe, theils zur Ausbesserung des Kirchengeräthes und des geistlichen Ornates.

*Hdschr.: D 29*ᵇ *(tit.* Gernstete*).*

Drucke: Corssen 299. Deutsch: Wolff II, 142. Vgl. Pertuch I, 112. Bertuch-Schamel I, 72.

Nos frater Dythmarus de Walk[enride] et nos frater Albero de

Porta dicti abbates ordinamus et constituimus, ut omnis fructus et proventus bonorum in villa, que Damsla dicitur, sitorum, que frater Iohannes de Kothene conversus de Porta comparavit, custodi Portensi cedat et dirivetur perpetuo, ut ex eo procuret lumen de sepo nocturno tempore arsurum in cymiterio Portensi in loco, quo dominus abbas melius expedire iudicaverit,[1] insuper et candelam ceream ad quodlibet[a] altare in Porta arsuram tantum ad missas, sic ut, ubi hactenus una candela habita est, due deinceps habeantur, nec non et aliud lumen, item de sepo etiamque tempore nocturno arsurum in monasterio Portensi. De residuo autem proventuum predictorum custos, qui pro tempore fuerit, vasa sacra et sacras vestes studeat emendare, maxime cum bona predicta ex elemosinis ad hoc ipsum collatis a fidelibus sint comparata. Ne igitur premissa valeant in posterum ab aliquibus immutari, presentem paginam exinde conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus iussimus communiri. Acta sunt hec anno domini M° CC° LX° VIII°, tempore visitationis Portensis.

[a] quolibet

[1] *Mit Recht beziehen Lange, Vermischte Schriften und Reden (Leipzig 1832) 199 und Corssen 266 dies auf die im frühgothischen Stil erbaute, noch jetzt erhaltene sogen. Ewige Lampe (Todtenleuchte), nur hätte Corssen nicht das Bauwerk als eine Grabkapelle ansehen sollen, in der sich ein Altar befunden habe. Vgl. Otte, Kunstarchäologie. 5. Aufl. I, 388.*

1268. 206.

Ditmar Abt von Walkenried und Albero Abt von Pforte bekunden, dass der frühere Siechmeister Wenemar zu Pforte, um einen Weinberg zum Besten kranker Mönche anzulegen, ein Stück Land in Thesnitzer Flur angekauft und dessen Nachfolger Gottfried theils durch Tausch, unter anderem mit dem Moritzkloster in Naumburg, theils durch Kauf diesen Weinberg erweitert habe. Ueber die Verwendung seiner Erträge werden genauere Bestimmungen getroffen. Propst, Prior und Kapitel des Moritzklosters bestätigen den Tausch.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19 und Taf. XXX, b). 4 Sp. 1) des Abtes von Walkenried, von grünem Wachs, an rother seidener Schnur, 2) des Abtes von Pforte, an rother seidener Schnur, 3) u. 4) des Propstes und Kapitels von St. Moritz in Naumburg, an gelber seidener Schnur. Dresden H. St. A. Nr. 726. — D 7[b] (tit. Porta) *mit Ueberschrift:* De vinea Kulonis et agris pro ea dilatanda conmutatis *ebenso wie T 19.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 143. Vgl. Pertuch I, 112. Bertuch-Schamel I, 72.

Nos Thyetmarus de Walkenride, Albero de Porta dicti abbates notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod frater Wenemarus infirmarius monachorum in Porta pro utilitate et consolatione decumbentium monachorum plantare volens vineam comparavit pro[a]

XIIII[cim] solidis Nuenburgensibus ab Ekkehardo Windishman et filiis suis Hermanno, Theoderico et Heinrico, rusticis ecclesie Portensis in Thesniz[b], hereditatem agri siti in pago Thesnitzensi desuper vineam, que Berchte vulgariter appellatur, quem idem Ekkehardus et sui filii predicti ab ecclesia Portensi iure hereditario possidebant. Postmodum vero frater Godefridus, prefati Wenomari successor, de quibusdam elemosinis vineam huius modi dilatare cupiens iniit cum venerabili domino, Theoderico preposito sancti Mauritii in Nuenburg, concambium dans eidem agrum et partem agri sitos in valle infra Thuswitz versus Rozbrach *(sic)*, quos idem Godefridus emerat pro duabus marcis argenti et fertone ab Everwino, rustico ecclesie Portensis in Thesnitz, pro agro et parte agri prelibato Ekkehardi agro proximo desuper adiacentibus. Emit etiam idem Godefridus ab Iacobo et fratribus suis Hortwico et Hartmanno, rusticis ecclesie Portensis, pro tredecim solidis Nuenburgensibus et dimidio dimidium agrum situm inter agrum et partem agri prepositi supra dicti. Commutavit etiam idem Godefridus ab Friderico cognomento Cesare et filiis suis Gerhardo et Conrado, item rusticis ecclesie Portensis, partem agri agris premissis desuper adiacentem, dans eisdem partem agri in monte, quem emerat ab Everwino prefato cum agris superius nominatis, equipollentem parti agri iam premissi. Comparavit nichilo minus sepe dictus frater Godefridus partem communionis, que gmeine vulgariter dicitur, agris supra scriptis in capite adiacentem ad faciendum fossatum ob tutelam vinee ab universitate rusticorum in Tuswitz et in Tesnitz pro uno vexillo, baculo et cruce et libro precipuarum sollempnitatum officia matutinalia continente, que omnia rustici predictarum villarum ad honorem dei sue ecclesie communiter et fideliter obtulerunt. Contulit etiam idem Godefridus eisdem rusticis tam pro parte communionis predicte quam etiam pro recognitione omnium premissorum vinum, cervisiam et alia aliqua, quorum omnium estimatio pensata est in valore XXIIII[or] Nuenburgensium solidorum. Et quia hec omnia supra scripta per elemosinam datam ad altare, ubi cottidie celebratur de beata virgine Maria, sunt comparata, ordinamus et constituimus, ut infirmarius, qui pro tempore fuerit, de proventibus vinee eius modi omni anno, sive multum sive parum habuerit, det custodi Portensi quinque fertones argenti, qui custos inde procurabit duo luminaria de sepo arsura tantum tempore nocturnali, unum videlicet ante altare undecim milium virginum et alterum ante altare supra dictum. Infirmarius vero procurabit tercium lumen ante altare sancte Katherine arsurum similiter tempore nocturnali. Preterea infirmis pro reparatione carnes comedentibus pullos ministrabit honeste, reliquos autem infirmos in piscibus procurabit. Insuper etiam, si priori, subpriori et senioribus visum fuerit, ut sufficiat, servicium unum conventui Portensi annis singulis infra octavam assumptionis beate virginis, prout decreverit, ministrabit. Ne igitur super premissis possit in posterum suboriri aliqua questio sive interpretatio cavillosa, presentem paginam sigillorum nostrorum appensionibus iussi-

mus communiri. Nos vero Theodericus dei gratia prepositus, Albertus prior totumque capitulum sancti Mauritii in Nuenburg, quoniam concambium supra dictum de agris ecclesie nostre et Portensis utiliter factum approbavimus et approbamus, presenti scripto sigilla nostra duximus apponenda. Acta sunt hec anno gratie M° CC° LXVIII. Testes sunt Burchardus senex et filii sui Cristianus, Conradus; Fridericus cognomento Imperator et filii sui Gerhardus, Conradus, Theodericus; Cristianus Longus et filii sui Conradus et Iohannes; Bruno et filii sui Conradus, Hermannus; Fridericus cognomento Wischerauen; Ekkehardus Windischeman et filii sui Hermannus, Theodericus, Heinricus; Iacobus et fratres sui Hertwicus, Hartmannus et alii quam plures.

[a] *Rasur zwischen* pro *und der Zahl* [b] Thesniz *in Rasur*

[1] *Vermuthlich derselbe Weinberg, den das Pfort. Erbbuch v. J. 1551 Siechberg nennt.*

1268. August 8. Cöthen. 207.

Heinrich Bischof von Havelberg ertheilt allen, welche die Kirche zu Pforte am Tage und Jahrestage ihrer Einweihung und an den Marienfesten besuchen oder sie durch Almosen unterstützen, Ablass.

Hdschr.: D 137 (tit. Indulgencie*).*

Drucke: Pertuch I, 266. Bertuch-Schamel I, 166. Corssen 289. Deutsch: Wolff II, 154. Vgl. Schöttgen 116.

H[einricus] dei gracia Hauelburgensis episcopus universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Cum ad vestram salvacionem occasio vobis a domino multipliciter offeratur, ut per elemosinarum largicionem et expietis peccata et premia conquiratis eterna, universitatem vestram rogamus et in domino fideliter adhortamur, quatenus ad structuram ecclesie sancte Marie virginis in Porta de bonis vobis a deo collatis pia subsidia ministretis, ut misericordiam et salutem consequamini sempiternam. Nos vero de misericordia dei confisi omnibus ad predicte ecclesie consecracionem et eiusdem consecracionis anniversarium et in IIII^or sancte Marie sollempnitatibus occurrentibus vel elemosinas suas mittentibus XL dies et karenam de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum Cotene anno gracie MCCLXVIII, VI idus Augusti.

1268. August 8. Cöthen. 208.

Konrad Erzbischof von Magdeburg ertheilt allen, welche die Kirche zu Pforte am Tage und an den Jahrestagen ihrer Einweihung, an den Marienfesten und ihren Oktaven besuchen und Almosen geben, Ablass.

Hdschr.: D 137[b] (tit. Indulgencie*).*

Drucke: Pertuch I, 268. Bertuch-Schamel I, 167. Corssen 290. Deutsch: Wolff II, 155. Vgl. Schöttgen 116. v. Mülverstedt II, Nr. 1759.

Conradus dei gracia sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus omnibus presentes litteras inspecturis salutem in domino. Cum occasio[a] *etc.* Nos vero de misericordia omnipotentis dei confisi omnibus, qui ad eandem structuram manum porrexerint adiutricem, qui eciam dictum locum die consecracionis eiusdem et in anniversariis consecracionis nec non et in IIII^or sollempnitatibus sancte Marie, assumpcione, nativitate, purificacione et annunciacione, et per octavas earundem devote visitaverint et suas elemosinas elargiti fuerint, de vere contritis et confessis XL dies et unam karenam de iniunctis sibi penitenciis relaxamus. Datum Cotene anno gracie MCCLXVIII, VI idus Augusti, pontificatus nostri anno secundo.

[a] *Der Schreiber bricht hier ab und verweist mit* ut supra *auf die Urkunde des Bischofs von Havelberg.*

1268. September 8. Pforte. 209.

Bischof Dietrich von Naumburg bekundet, dass er, durch die Ausgleichung einer Fehde zwischen dem Landgrafen Albrecht von Thüringen und dem Markgrafen Dietrich von Landsberg in Anspruch genommen, den Bischöfen Friedrich von Merseburg, Friedrich von Karelien und Christian von Litthauen die Einweihung der Kirche zu Pforte übertragen habe, ertheilt Ablass allen, welche die Kirche am Jahrestage ihrer Einweihung sowie an den Festen der Jungfrau Maria und Johannes des Täufers besuchen, und bestätigt die von andern Bischöfen und Prälaten ertheilten Ablassbriefe.

Hdschr.: D 135[b] *(tit.* Indulgencie*).*

Drucke: Pertuch I, 270. Bertuch-Schamel I, 168. Corssen 290. Deutsch: Wolff II, 148. Vgl. Schöttgen 116. Lepsius, Kl. Schr. 1, 37.

Universis Christi fidelibus, ad quos hec littera pervenerit, Theodericus dei gracia Nuenborgensis episcopus salutem in eo, qui homines vult salvare. Sanctarum mencium[a] invisibilis inhabitator, dominus Ihesus Christus, corona certancium, palma martirum, confessorum diadema, sponsam suam, ecclesiam, pie propiciacionis munere locupletat[b], multiplicando eorum videlicet numerum, qui celestis agni predicant innocenciam verbo pariter et ex opere[c] *(?)*, qui relicta sindone pompe secularis deo famulantur in monasteriis et disciplinam observantes monastica sub regula et abbate militant deo vero in ordine Cisterciensi, qui aliorum est ordinum forma vivendi et inconcussa sancte matris ecclesie[d] columpna et quasi columba duplicitatis per omnia felle carens. Sanctificati ergo cum sanctis speramus fieri et cum innocentibus innocentes. Ideoque ob amorem eius, qui regit ac protegit semper una cum matre sua, gloriosa virgine Maria, Cisterciensem ordinem, cuius potentissima est patrona, et singulariter singulares[e], quos verbo fideliter et bona vita predicant et honorant ordinis huius fratres, nos

eciam ordinem istum sanctum et fratres speciali favore prosequimur et amore, potissimum tamen monasterium Portense cum fratribus universis interne caritatis brachiis amplexantes eorum precibus, utpote dilectorum in Christo filiorum, annuimus, prout ex iniuncto nobis tenemur officio, volentes dictum monasterium, sicut[f] a dictis abbate et conventu nobis[g] supplicatum existit, consecrare. Verum quia inter illustres principes, nostros patruos[1] dilectos, A[lbertum] Thuringie langravium[h] et Th[eodericum] marchionem[i] de Landisberk, non solum exorta materia discordie, ymmo eciam collectis utrimque exercitibus, per quos toti terre videbatur destruccio imminere, nos dolentes tam terre destruccionem, quam dictorum fratrum amiciciam debitam debere converti in inimiciciam seu odium perpetuo duraturum, inter predictos fratres interposuimus partes nostras et hiis arduis prepediti negociis consecracioni dicti monasterii interesse personaliter non potuimus. Qua propter, ne fidelium multitudo ad ipsam consecracionem laboriose conveniendo frustra fatigaretur laboribus et expensis, et ut iidem fideles consequerentur graciam preoptatam, ad dictorum abbatis et sui conventus instanciam studiosam venerabilibus dominis et coepiscopis nostris, domino Fr[iderico] Merseburgensi, domino Friderico Kareliensi et domino Christiano Leoteuicensi, ad consecrandum oratorium ipsorum ad honorem dei et sancte matris eius, beate Marie, et beati Iohannis Baptiste commisimus vices nostras. Utque ipsius dedicacionis et consecracionis memoria habeatur et cum devocione ac reverencia celebrius frequentetur a Christi fidelibus universis, auctoritate nobis a deo concessa, cooperantibus nostre infirmitati beate Marie beatique Iohannis Baptiste nec non sanctorum meritis aliorum, omnibus, qui in anniversario dedicacionis eiusdem et in IIII^or sollempnitatibus sancte Marie, videlicet nativitatis, purificacionis, annunciacionis et assumpcionis, et in festis beati Iohannis Baptiste ad predictum locum convenient, annum unum et karenam de iniuncta sibi penitencia annis singulis misericorditer relaxamus eorum peccaminum, de quibus vere contriti fuerint et confessi. Confirmamus nichilo minus presenti scripto et ratificamus omnes gracias et indulgencias, quas quique venerabiles patres episcopi et ceteri prelati omnibus, qui ad ipsam dedicacionem confluxerant[k] et in anniversario eiusdem et in festivitatibus supra dictis annis singulis confluent, racione simili contulerint et eciam contulerunt[l]. Datum in Porta anno domini MCCLXVIII, in die nativitatis sancte Marie, pontificatus nostri anno XXIIII°.

[a] *Das Folgende bis* amplexantes *(S. 220, Z. 3) nach der Urk. d. Bischofs v. Merseburg (Nr. 211), auf welche der Schreiber nach* mencium *abbrechend mit* ut supra *verweist.* [b] lucupletat [c] ex° *D* ex animo *Corssen Pertuch u. Bertuch-Schamel lassen die Worte zwischen* innocenciam *und* qui *weg.* [d] ecclesia [e] singular. *D* singulorum *Pert., Bert.-Scham.. Corssen* [f] s^d [g] nobit [h] langrauius [i] marchione [k] confluxerunt *Pert., Bert.-Scham., Corssen* [l] contulerunt et etiam contulerint *Corssen*

[1] *Albrecht und Dietrich waren bekanntlich Neffen des Bischofs Dietrich. Ueber die Bedeutung von* patruus *vgl. Herquet in Neue Mitth. d. Thür.-Sächs. Vereins XIII, 312.*

1268. September 8. Pforte. 210.

Friedrich Bischof von Karelien und postulierter Bischof von Dorpat bekundet, dass er gemeinschaftlich mit den Bischöfen Friedrich von Merseburg und Christian von Litthauen die Kirche zu Pforte geweiht habe, und ertheilt allen, welche dieselbe am Jahrestage der Einweihung besuchen, Ablass.

Hdschr.: D 135[b] *(tit.* Indulgencie*).*

Drucke: Pertuch I, 269. Bertuch-Schamel I, 167. Corssen 292. Deutsch: Wolff II, 152. Vgl. Schöttgen 117. Lepsius, Kl. Schr. I, 35. Bunge, Livländ. UB. III, 465[a]*.*

Universis Christi fidelibus, ad quos hec littera pervenerit, Fridericus dei gracia Kareliensis episcopus et Darbecensis ecclesie postulatus salutem in eo, qui homines vult salvare. Sanctarum mencium[a] *etc.* amplexantes, rogati ab ipsis oratorium ipsorum cum venerabilibus fratribus nostris, domino Friderico de Merseborg et domino Christiano Lithouiensi episcopis, ad honorem dei et sancte matris eius, beate Marie, et beati Iohannis Baptiste anno domini MCCLXVIII, proxima sequenti dominica post Egidii,[1] prout officii nostri debitum exigebat, dedicavimus cooperante gracia septiformi. Utque huius dedicacionis memoria habeatur et cum devocione ac reverencia a Christi fidelibus celebrius frequentetur, auctoritate nobis a deo concessa, cooperantibus infirmitati nostre sanctorum meritis, omnibus, qui in anniversario dedicacionis conveniunt, annum I et karenam de iniuncta sibi penitencia relaxamus eorum peccaminum singulis annis, de quibus vere contriti fuerint et confessi. Datum in Porta anno domini MCCLXVIII, die nativitatis beate Marie, pontificatus nostri anno · (nescio)

[a] *Der Schreiber bricht hier ab und verweist mit* ut supra *auf die Urkunde des Bischofs von Merseburg von Sept. 10.*

[1] *D. i. September 2. Nach der Urkunde des Bischofs Thomas von Breslau von Mai 12 war ursprünglich Egidius d. i. Sept. 1 in Aussicht genommen.*

1268. September 10. Pforte. 211.

Friedrich Bischof von Merseburg bekundet, dass er gemeinschaftlich mit den Bischöfen Friedrich von Karelien und Christian von Litthauen die Kirche zu Pforte geweiht habe, ertheilt allen, welche die Kirche am Jahrestage ihrer Einweihung sowie an den Festen der Jungfrau Maria und Johannes des Täufers besuchen, Ablass und bestätigt die Ablassbriefe anderer Bischöfe und Prälaten.

Hdschr.: D 135[b] *(tit.* Indulgencie*).*

Drucke: Pertuch I, 272. Bertuch-Schamel I, 170. Corssen 293. Deutsch: Wolff II, 151. Vgl. Schöttgen 116. Lepsius, Kl. Schr. I, 36.

Fridericus dei gracia Merseburgensis episcopus salutem in eo, qui

homines vult salvare. Sanctorum *(sic)* mencium[a] *etc.* amplexantes, eorum precibus inclinati et instancia studiosa cum venerabilibus dominis et coepiscopis nostris, domino Friderico Kareliensi et domino Cristano Litouiensi, oratorium Portense commissa nobis vice sua a venerabili domino, Theoderico Nuenborgensi episcopo, diocesano loci, dedicavimus et consecravimus ad honorem dei et gloriose matris eius, beatissime virginis Marie, et beati Iohannis Baptiste, cooperante nobis gracia spiritus septiformi[b]. Ut igitur dedicacionis et consecracionis memoria habeatur et cum devocione ac reverencia celebrius frequentetur a Christi fidelibus universis, auctoritate nobis a deo concessa, cooperantibus nostre infirmitati beate Marie beatique Iohannis Baptiste nec non sanctorum meritis aliorum, omnibus, qui in anniversario dedicacionis et consecracionis et in sollempnitatibus, nativitatis scilicet, annunccíacionis, purificacionis et assumpcionis beate Marie et in festis sancti Iohannis Baptiste ad predictum locum reverenter conveniunt[c] et devote, annum unum et karenam de iniuncta sibi penitencia annis singulis misericorditer relaxamus eorum peccaminum, de quibus vere contriti fuerint et confessi. Ad hec omnes indulgencias et gracias ratas habemus, quas quique venerabiles patres episcopi et ceteri prelati sancte matris ecclesie conferunt monasterio supra dicto. Datum anno domini MCCLXVIII, IIII idus Septembris, pontificatus nostri anno tercio.

[a] *Vgl. Urk. d. Bisch. Dietrich v. Naumburg von Sept. 8.* [b] septiformis *D* septiformi *Corssen Vgl. die letzte Urk.* [c] convenient *Corssen*

[1268.] September 13. Viterbo. 212.

Papst Clemens IV. bestätigt alle Freiheiten und Immunitäten des Klosters Pforte.

Hdschr.: Or. Perg. Auf dem nach vorn umgebogenen untern Rande: Io. Vit., *auf der Rückseite:* P. de sancto Ambrosio. *Bleibulle (auf einer Seite, durch ein Kreuz getrennt, die Köpfe der Apostel Paulus und Petrus mit Ueberschrift* SPA SPE, *auf der andern* CLE | MENS | PP. IIII.*) an rothen und gelben seidenen Fäden. Dresden H. St. A. Nr. 721. — T 35*[b]*.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 146. Fehlt bei Potthast.

|| Clemens || episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis ·· abbati et conventui monasterii de Porta Cisterciensis ordinis, Nuerburgensis *(sic)* diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a Romanis pontificibus, predecessoribus nostris, sive per privilegia seu alias indulgentias vobis et monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et

principibus aliisque Christi fidelibus rationabiliter vobis et monasterio predicto indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli[a] ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Viterbii idus Septembris, pontificatus nostri anno quarto.

[a] *Aus* nullus *durch Rasur in* nulli *verändert*

1269. Januar 3. 213.

Albrecht Landgraf von Thüringen bekundet, dass die Brüder Ludolf und Heinrich von Berlstedt 3 Hufen und eine Mühle in Ober-Trebra sowie anderthalb Hufen in Eberstedt für 100 Mark Silber an das Kloster Pforte verkauft und demselben das Patronatsrecht über die Kirche in Ober-Trebra überlassen haben.

Hdschr.: D 45 (tit. Obertrebere*). T 182.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 159. Vgl. v. Schönberg 157.

In nomine domini. Amen. Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus universis Christi fidelibus in perpetuum. Necessarium valde est et rationi consentaneum, ut rationabilia hominum gesta scripturarum permanentia fulciantur, ne labentibus temporum curriculis per oblivionis incomoda posterorum noticie aliquatenus subtrahantur. Noverit igitur tam presens hominum etas quam in Christo posteritas successura, quod Lutolfus et Heinricus fratres de Berlstete[a] accedente consensu matris eorum, domine Adelhedis, et sororis ipsorum nomine Berchte nec non heredum eorumdem tres mansos sitos in villa, que vulgariter appellatur Obertrebere, cum omnibus suis pertinentiis, scilicet areis, ortis, pratis, virgultis, campis, pascuis, salicto et piscaria in fluvio Ylmina, incipiente infra retentaculum aque et finiente in vado, et molendinum in eodem fluvio et eadem villa situm, preterea mansum et dimidium sitos in villa Eberstete sic vocata, quos Wolferus habuit et habet hereditario iure, de quibus idem Wol., sicut actenus prefatis L. et H. fratribus solvit, deinceps quolibet anno solvet ecclesie Portensi quinque fertones usualis monete illius terre, que omnia sepe dicti L. et H. fratres iure proprietario possidebant, vendiderunt venerabilibus dominis, abbati et conventui monasterii de Porta, pro C marcis argenti integraliter persolutis eisdem. Renunciaverunt etiam predicti L. et H.[b] fratres et mater et soror nec non heredes eorumdem omni iuri in prelibatis bonis ipsis competenti, primo quidem in curia Berlstete presentibus hiis, videlicet Petro milite de Berlstete et Heinrico de Berlstete, ac deinde coram nostris iudicibus Botenstete, quorum

hec sunt nomina: Ludewicus de Blankenhain, Berngerus de Mulhusen[c], Lutolfus de Echilburnen, Heinricus Kewil de Wimaria et Albertus Buler, et eadem bona cum omni iure et omnibus suis pertinentiis, quem ad modum superius est expressum, donaverunt atque tradiderunt ecclesie Portensi, abbate Alberone Portensi vice et nomine eiusdem ecclesie suscipiente bona predicta secundum consuetudinem terre actenus approbatam. Contulerunt nichilo minus memorati[d] L. et H. fratres nec non mater, soror et heredes eorumdem cum bonis supra dictis ad honorem dei et gloriose virginis Marie in remissionem peccaminum suorum sepe dictis abbati et conventui Portensibus ius patronatus ecclesie site in prefata villa Obertrebere, ut ipsi deinceps eidem ecclesie provideant et de eadem ordinent, sicut decet, iure tamen archidyaconi in omnibus semper salvo. Ut igitur stabilis sit et firmus huius per omnia tenor facti, et ne super premissis omnibus ulla questio calumpniosa aut interpretatio sinistra vel etiam cavillosa possit in posterum aliqualiter suboriri, presentem paginam ad peticionem et instantiam sepe dictorum L. et H. fratrum sigilli nostri et sigilli eorumdem L. et H. fratrum appensione iussimus communiri. Acta sunt hec scientibus[e] et consentientibus Dithero de Lochstete[f], sculteto nostro Ekehardisberc, et Heinrico milite de Scononberc anno domini M°CC°LX°IX°, indictione XII[a], tercio die intrante Ianuario,[1] presentibus eis[g], quorum hec sunt nomina: Heinricus de Bren, Emundus custos, Iohannes cellerarius monachi Portensis ecclesie, frater Otto, frater Heinricus magister curie in Waldichen conversi eiusdem ecclesie, Gothefridus de Botenstete miles, Heinricus scultetus Pholsburn[h], Bertoldus de Elkisleiben[i], Theodericus Thuringus[k], Heinricus de Kunegesse[l] et alii quam plures[m].

[a] Bstete *D* [b] H. et L. *D* [c] Molehusen *T* [d] memorati *D* [e] ″scientibus ″sunt hec *D* [f] Louchstete *T* [g] eo eis *D* [h] pholsburn *korrigiert (mit anderer Tinte) aus* phulsburn *D* pholsburne *T* [i] Ekisleiben *D* [k] Thuringius *T* [l] Kuningesse *T* [m] aliis quam pluribus *T*

[1] *Eines der wenigen Beispiele für die consuetudo Bononiensis in deutschen Privaturkunden! Vgl. Grotefend, Zeitrechnung 28 ff.*

1269. [März-April.[1]] Pforte. 214.

Friedrich Bischof von Dorpat ertheilt denjenigen Ablass, welche die Kirche zu Pforte an dem Tage besuchen, an welchem die Geistlichkeit von Naumburg in Procession dorthin zieht.

Hdschr.: D 135 (tit. Indulgencie*) mit der Ueberschrift:* XL dies et I karena per Tarbacensem, quando clerus processionaliter nos visitat feria VI post Cantate.

Drucke: Pertuch I, 278. Bertuch-Schamel I, 173. Deutsch: Wolff II, 157. Vgl. Schöttgen 118. Lepsius, Kl. Schr. I, 36.

Fridericus dei gracia Tarbacensis episcopus et crucis Christi

minister universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Loca sanctorum[a] *etc.* Cupientes igitur, ut ecclesia sancte Marie virginis monasterii de Porta ordinis Cisterciensis congruis honoribus frequentetur, et ut Christianus populus quasi per premia ad merita salubriter invitetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad eandem ecclesiam eo die, cum clerus Nuenborgensis illuc processionaliter accesserit, causa devocionis convenerint annuatim, karenam unam et XL dies de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis ac ea, qua fungimur, auctoritate confisi misericorditer relaxamus de iniuncta sibi penitencia. Datum in Porta anno domini MCCLXIX, pontificatus nostri anno secundo.

[a] *Hier bricht der Schreiber ab und verweist mit* ut supra *auf die unmittelbar vorausgehende Urkunde Guidos von 1267, Okt. 3.*

[1] *Zur Zeitbestimmung: Nach der Ueberschrift in D fällt die Procession des Naumburger Klerus auf April 26. Weiter führt Lepsius a. a. O. eine Urkunde desselben Bischofs für den Altar der 11000 Jungfrauen im Naumburger Dome an, die am 23. März ausgestellt ist. Derselben Zeit, wenn nicht demselben Tage, werden also auch die obige und die beiden folgenden Urkunden angehören.*

1269. [März-April.] Pforte. 215.

Friedrich Bischof von Dorpat ertheilt denen, welche die Margareten-Kapelle zu Pforte an bestimmten Festtagen besuchen oder unterstützen, Ablass.

Hdschr.: D 136[b] *(tit.* Indulgencie*).*

Drucke: Pertuch I, 280. Bertuch-Schamel I, 174 Corssen 297. Deutsch: Wolff II, 158. Vgl. Lepsius, Kl. Schr. I, 36.

Fridericus dei gracia Tarbacensis episcopus, crucis Christi minister, universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in vero salutari. Tam futurorum quam presencium discrecionem volumus agnovisse, quod nos cappellam beate Margarete virginis in Porta speciali favore et gracia prosequentes omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad eandem in IIII[or] sollempnitatibus beate Marie virginis, in die patronorum, in die dedicacionis ipsius et per octavas earundem[a] sollempnitatum accesserint[b] et manum porrexerint auxilii, unam karenam et XL dies de iniuncta eis penitencia de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis ac ea, qua fungimur, auctoritate confisi misericorditer relaxamus, ut exinde possint divinam clemenciam facilius inpetrare. Datum in Porta anno domini MCCLXIX, pontificatus nostri anno secundo.

[a] eorundem [b] accesserint *fehlt*

1269. [März-April.] Pforte. 216.

Friedrich Bischof von Dorpat ertheilt allen, welche zum Bau der Kirche in Henschleben etwas beitragen, Ablass.

Hdschr.: D 137[b] *(tit.* Indulgencie*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 158. Vgl. Lepsius, Kl. Schr. I, 36.

Fridericus dei gracia Tarbacensis episcopus et crucis Christi minister universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis salutem in eo, qui homines vult salvare. Cupientes quoslibet in Christo fideles ad bona opera provocare premio speciali, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad structuram ecclesie in Henczisleiben de bonis a deo sibi collatis vel eciam collaborando pia subsidia ministraverint, unam karenam et XL dies de iniuncta sibi penitencia de omnipotentis dei misericordia ac ea, qua fungimur, auctoritate confisi, si consensus diocesani ad id accesserit, misericorditer relaxamus. Datum in Porta anno domini MCCLXIX, pontificatus nostri anno secundo.

1269. April 24. Nienburg. 217.

Burchard und Gebhard Grafen von Mansfeld erkennen die von Friedrich Bischof von Merseburg beabsichtigte Schenkung von Gütern in Punteme[1] *an das Kloster Pforte unter Verzicht auf das ihnen daran zustehende Recht an und bekunden, dass ihr Bruder Burchard d. Jüng. von Querfurt kein Recht an denselben habe.*

Hdschr.: D 13[b] *(tit.* Lepizc*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 161.

Nos Burchardus et Geuehardus dei gratia comites de Mannisvelt notum facimus universis tenore presentium protestantes, quod donationem, quam venerabilis domnus noster, Fridericus Mersburgensis episcopus, de bonis Punteme[1] fecerit, gratam ratamque servabimus contradictione qualibet postposita et semota, renunciantes nichilo minus omni iuri, quod habuimus hactenus in eisdem. Insuper protestamur dominum Burchardum iuniorem de Querenuorde[a], nostrum fratrem, nichil penitus habere iuris in bonis superius memoratis. In cuius rei signum presentes litteras dedimus sigilli nostri robore communitas. Datum in Nienburg anno domini M° CC° LXIX°, VIII° kalendas Maii.

[a] quⁱcnuode

[1] *Wüstung bei Wallendorf ö. Merseburg.*

1269. April 30. Schloss Mansfeld. 218.

Burchard d. Jüng. von Querfurt verzichtet auf die ihm etwa zustehenden Rechte an den Gütern in Puntyme.

Hdschr.: D 14 (tit. Lepizc*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 162.

Nos Burchardus de Querenuorde iunior universis presentem litteram inspecturis salutem in domino. Universitati vestre cupimus esse notum, quod donationem, quam venerabilis dominus, Mersburgensis ecclesie episcopus, de bonis et proprietate in Puntyme fecerit, ratam tenebimus contradictione qualibet postposita et remota, renunciantes omni iuri, quod in ipsis bonis habere hactenus videbamur. In cuius rei testimonium presentes litteras dedimus sigilli nostri robore solidatas. Datum in castro Mansuelt anno domini M°CC°LXIX°, pridie kalendas Maii.

1269. Mai 29. Merseburg. 219.

Friedrich Bischof von Merseburg bekundet, dass die Brüder Heinrich, Richard und Bartholomäus von Liebenau das Dorf Punteme für 140 Mark an das Kloster Pforte verkauft haben, und eignet nach Resignation derselben sowie des Grafen Burchard von Mansfeld und Burchards von Querfurt das Dorf dem Kloster zu.

Hdschr.: D 13[b] (tit. Lepizc*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 162.

In nomine domini. Amen. Fridericus dei gratia Mersburgensis episcopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Temporales successus gesta fidelium perimunt, si stabilita non fuerint serie litterarum. Qua propter noverint universi Christi fideles, quod Heinricus miles de Livenhowe et fratres sui Rychardus et Bartholomeus milites nec non heredes eorumdem vendiderunt ecclesie Portensi pro centum et quadraginta marcis argenti villam, que Punteme vulgariter appellatur, quam Burchardo comiti de Mansuelt et fratri ipsius Burchardo de Querenuorde iuniori, dicto Lappe, nec non heredibus ipsorum resignantes, - nam villam eandem ab eisdem feodali iure tenuerunt, predictique Burchardus comes et Burchardus frater eius heredesque eorum villam eandem ad manus nostras resignaverunt, quoniam quidem et ipsi eandem a nobis et ecclesia nostra Mersburgensi iure tenuerunt consimili, - postulaverunt, ut villam prefatam appropriare et contradere dignaremur Portensi ecclesie supra dicte. Nos vero peticionibus Heinrici, Richardi et Bartholemei fratrum de Liuenowe predictorum benigno annuentes assensu, quoniam de bonis suis propriis ecclesie nostre Mersburgensi restaurum sufficiens fecerunt et facere promiserunt, consensu nostri Mersburgensis capituli accedente prelibatam villam Puntyme cum

omnibus suis pertinentiis, scilicet agris, areis, ortis, campis, pascuis, pratis, virgultis, arboribus, piscacionibus, aquis aquarumque decursibus, cum omni iure et dominio, que nobis competebant in ipsa, nec non et utilitate nunc in ea apparente vel in evum quomodolibet emersura donavimus atque tradidimus Portensi ecclesie sepe dicte iure proprietario perpetuo possidendam, priore eiusdem ecclesie Emundo, cellerario vero Iohanne, cantore etiam Reinhardo suscipientibus eandem villam vice et nomine ipsius Portensis ecclesie sepius memorate. Ut igitur stabilis sit et inconvulsus perpetuo permaneat huius per omnia tenor facti, presentem paginam super premissis omnibus conscriptam sigilloque nostro et sigillo nostri Mersburgensis capituli communitam porreximus Portensi ecclesie iam predicte. Testes autem huius rei sunt Wernherus abbas sancti Petri Mersburgensis, Heinricus abbas sancti Georgii Nuenburgensis, Nortpertus prepositus, Otto decanus, Zlauco, Hartmannus de Dasle, Ludolfus cellerarius, Bartholomeus, Bodo custos, Theodericus cantor, Cunradus de Ztrele, Iohannes de Rychowe, Geuehardus de Querenuorde, Otto de Nuenburg canonici Mersburgenses, Bertoldus cantor[a] sancti Petri Merseburgensis, Fridericus de Greuendorf, Herboto de Ripsh milites, Albertus de Piscina, Rudegerus camerarius noster et alii quam plures. Acta sunt hec Merseburch anno domini M° CC° LXIX°, quarto kalendas Iunii, indictione XII[a], pontificatus nostri anno IIII°.

[a] canto

1270. April 24. 220.

Meinher Propst und Dietrich Dechant der Domkirche zu Naumburg bekunden, dass sie dem Kloster Pforte einige unbebaut liegende Aecker oberhalb des Weinberges der Frau Berchta gegen andere, fruchtbare Aecker zwischen demselben und der Saale vertauscht haben und ausserdem das Kloster von zwei Tauschwitzer Bauern einen Weinberg gegenüber dem Fischhause erworben hat.

Hdschr.: Or. Perg. mit Portenser Duktus (vgl. Posse 20). 3 Sp. des Kapitels, Propstes und Dechanten. Dresden H. St. A. Nr. 751[1]. — D 8 (tit Porta*) mit der Ueberschrift:* Super conmutatione quorumdam agrorum sitorum supra vineam Berchte et vineam Phortenberg, *ebenso T 193[b].*

Druck: Deutsch: Wolff II, 164.

In nomine domini. Nos Meinherus prepositus et Theodericus de Crimazowe decanus Nuenburgensis ecclesie omnibus hoc scriptum intuentibus notum[a] esse volumus in perpetuum, quoniam nimis esset asperum et precipue bonis moribus inimicum niti quempiam quantacumque rationis excusatione, que bene sunt ordinata, rescindere et alios exemplo docere sua quoque quandoque posse constituta dissolvi. Qua propter, ut ea, que racionabiliter sunt facta et legaliter ordinata,

ne ab hominum memoria recedant, set potissimum cum testimonio litterarum maneant inconvulsa, recognoscimus et tenore presencium protestamur, quod nos discussione previa et maturo consilio precedente, insuper tocius capituli accedente beneplacito ac consensu, una cum dicto capitulo quosdam agros steriles et minus ecclesie nostre aptos vel utiles, ita videlicet, quod exciderat eciam a memoria hominum unquam eosdem fuisse cultos, sitos directe et immediate supra quandam vineam versus plagam septentrionalem, que vulgariter domine Berchte vinea nuncupatur, pro quibusdam aliis agris bonis et fertilibus, in mensura et quantitate agris equipollentibus supra dictis, sitis[b] in valle et in plano campi spacio inter fluvium, qui vocatur Sala, et vineam superius nominatam, apud dominos de Porta commutavimus, connivencia eciam tocius capituli Portensis succedente. Quam igitur commutacionem inviolabiliter observandam tam per nos quam eciam nostros successores tenore presencium protestamur. Insuper noverint universi, quod supra dicti domini de Porta quandam vineam sitam directe contra domum, que domus piscarie nominatur sepe dictorum dominorum, pro quodam salicto additis ad salictum tribus marcis argenti apud Cristianum Longum et alium quendam eiusdem nominis dictum seniorem, rusticos in villa Tuswiz, compararunt, quam emptionem pro se et suis heredibus firmam et ratam habere perpetuo promiserunt. Ut enim sincere commutationis seu venditionis ordinacio, sicut auctricem habuit pietatem seu discretionem, sic auctoritatem habeat adiutricem, ut confirmet auctoritas, quod pietas sive discrecio adinvenit. Quare, ne alicui super contractibus supra dictis in posterum dubitacio possit oriri, presens scriptum cum subscriptione testium, qui huic facto interfuerunt, cum sigillo nostri capituli ac nostris sigillis in robur validum duximus consignandum. Testes sunt hii: dominus Albertus cellerarius, dominus Lutolfus cantor, dominus Arnoldus de Strazberc, dominus Cunemundus de Sundershusen dominus Otto de Bouch, dominus Heinricus de Aldenburc canonici Nuenburgenses et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXX°, octavo kalendas Maii, indictione XIII[a] et in vigilia Marci evangeliste.

[a] notum *übergeschrieben* [b] sitos *jedenfalls verschrieben*

1270. Mai 13. 221.

Albert Graf von Rabenswald bekundet, dass Gertrud, die Wittwe Heinrichs von Balgstädt, ihr Leibgedinge an 2 Hufen zu Lasan, deren Eigenthum von Heinrich Marschall von Eckartsberga dem Kloster Pforte geschenkt worden sei, letzterem aufgelassen habe.

Hdschr.: D 49[b] (tit. Extra*)*

Druck: Böhme, Todtheilung 58. Von Wolff übersehen.

A[lbertus] dei gratia comes de Rabenswalt universis presentem

litteram inspecturis in omnium salvatore salutem. Recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod Gerdrudis relicta Heinrici de Balgesteto ius dotalicii, quod vulgariter lipgedinge nuncupatur, quod ei in duobus mansis sitis in pago ville dicte Lasan[1] competebat, in plebiscito Wolmerstete in presentia nostri provincialis iudicis pro remedio anime sue fratribus de Porta libere resignavit, quibus eorumdem mansorum proprietatem Heinricus marscalcus de Ekarsberc ante donaverat pure et principaliter propter deum. Testes huius rei sunt Theodericus de Gozirstete iudex provincialis, Poix preco provincialis, Heidenricus de Bibera et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXX°, III° idus Maii[a]. In huius rei testimonium presens scriptum super hoc confectum dictis fratribus de Porta dedimus nostri sigilli munimine roboratum.

[a] M°. CC°. LXX°. III°. Idus maii *kann allerdings auch 1273. Mai 15 gelesen werden, doch pflegt der Schreiber, wenn eine Zweideutigkeit entstehen kann, die Einer mit den Zehnern ohne Punkt zu verbinden.*

[1] *Wüstung w. Naumburg, zwischen Rossbach und Nieder-Mollern. Ein Gehölz daselbst heisst noch jetzt die Lasen. Vgl. Lepsius in Neue Mitth. d. Thür.-Sächs. Vereins I, I, 32.*

1270. August 4. Vor Wiehe. 222.

Günther, Albert, Friedrich und Bertold Grafen von Rabenswald bekunden, dass, nachdem die Söhne des Ritters Hermann Schober von Wiehe das Allodium im Rieth unterhalb Hechendorf für 90 Mark Silber an das Kloster Pforte verkauft und ihnen aufgelassen haben, sie ihrerseits das Eigenthumsrecht an demselben für 20 und einen dahin führenden Weg für 5 Mark Silber dem Kloster verkauft und letzterem die Erlaubniss zum Bau einer Brücke über die Lossa[1] gegeben haben.

Hdschr.: D 10^b (tit. Hechendorp*).*

Drucke: Böhme, Todtheilung 59. Deutsch: Wolff II, 166.

In nomine domini. Amen. Nos Guntherus, Albertus, Fridericus, Bertoldus comites de Rabenswalt universis Christi fidelibus in perpetuum. Temporales successus gesta fidelium perimunt, si stabilita non fuerint serie litterarum. Qua propter noverint universi Christi fideles, quod Hermannus, Heidenricus et Heinricus, filii Hermanni militis de Wie dicti Schobr, accedente consensu domine Zacharie matris eorumdem, vendiderunt ecclesie Portensi pro nonaginta[a] marcis argenti allodium situm in carecto infra curiam Hekendorp inter fluvios Vnstrut et Laze[1] et ad manus nostras resignaverunt, quia idem allodium a nobis iuro tenuerunt feodali. Nos etiam proprietatem prefati allodii vendidimus eidem ecclesie pro viginti marcis argenti nec non viam unam pro quinque marcis argenti, continentem latitudinem duorum iugerum, protensam per pratum nostrum de proprietate eiusdem ecclesie usque ad allodium supra dictum, et ipsam viam nec non et allodium

sepe dictum cum omnibus suis[b] pertinentiis, scilicet agris, areis, ortis, campis, pascuis, pratis, virgultis, arboribus, salictis, aquis, piscacionibus et omni iure et dominio, que nobis competebant in ipsis, nec non et utilitate nunc in eis apparente vel in evum quomodolibet emersura donavimus atque contradidimus memorate Portensi ecclesie iure proprietario perpetuo possidenda. Pontem quoque cuiuslibet contradictione non obstante construere ultra fluvium Laze ad capud vie prelibate et destruere poterit, prout necesse habuerit, ecclesia sepius nominata, priore eiusdem ecclesie Heinrico, fratre Gothefrido infirmario et fratre Rudolfo magistro curie in Hechendorp conversis idem allodium cum omnibus supra dictis suscipientibus vice et nomine ipsius Portensis ecclesie sepius memorato. Ut igitur stabilis sit et inconvulsus perpetuo permaneat huius per omnia tenor facti, presentem paginam super premissis omnibus conscriptam et sigillo nostro, quo adhuc communiter utimur, porreximus communitam Portensi ecclesie sepe dicte. Testes huius rei sunt Otto burchgravius de Kirhcberch, Meinhardus de Munre, Hermannus de Bennendorp, Heinricus de Nuesezc, Bertoldus de Heselere, Bertogus de Gehouen, Thylo de Rebeningin, Herbordus de Alkesleibin milites, Theodericus de Haldeche et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec extra civitatem Wie anno domini M°CC°LXX°, pridie nonas Augusti.

[a] noginta *von jüngerer Hand übergeschrieben* na [b] "suis "omnibus

[1] *Ein Gewässer im Unstrutthale, aus welchem später der Lossgraben wurde (vgl. Ztschr. d. Harzvereins XVIII, 64), nicht zu verwechseln mit der in Nr. 4. 14. 25 erwähnten Lossa.*

1270. Oktober 13. Merseburg. 223.

Werner Abt des Petersklosters zu Merseburg bekundet, dass der Pleban Dietrich von Wallendorf von seiner Klage gegen das Kloster Pforte wegen des Dorfes Puntyme unter Verzicht auf alle Ansprüche an dasselbe zurückgetreten sei.

Hdschr.: D 14 (tit. Lepizc*).*
Druck: Deutsch: Wolff II, 164.

Permissione divina Wer[nherus] abbas beatorum apostolorum Petri et Pauli in Mersburg omnibus hanc litteram visuris salutem in domino. Notum esse volumus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, Christi fidelibus, quod dominus Theodericus plebanus de Waldendorp de causa sive querimonia, quam contra dominum abbatem et conventum in Porta super villa Puntyme, que parrochie in Waldendorf subiacebat, movit, omni modo cessavit renunciando omni iuri, quod in eadem villa habuit vel habere videbatur. Ne igitur dictus dominus abbas vel conventus in Porta in posterum ab aliquo super dicta causa inpetatur, presentem litteram sigilli nostri munimine in testimonium fecimus roborari. Acta sunt hec Mersburch anno gratie M°CC°LXX°, tercio idus Octobris.

1271. **224.**

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet dem Kloster Pforte eine Hufe in Auerstedt mit 3 dazu gehörenden Höfen nach Resignation der Brüder Rudolf und Ludwig von Auerstedt zu.

Hdschr.: D 29 (tit. Gernstete*) und nochmals, aus dem 15. Jahrh. 106 (tit.* Owirstete*). T 181.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 171. Vgl. Pertuch I, 56. Bertuch-Schamel I, 37.

Nos Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, quod ob reverentiam dei et beate virginis Marie cenobio Portensi Nuenburgensis dyocesis unum mansum situm in villa et pago Owerstete cum tribus curiis ad eundem mansum pertinentibus, quem Rudolfus et Ludewicus fratres, fideles nostri de Owerstete a nobis feodaliter possederunt[a], post liberam resignationem eiusdem mansi per eosdem fratres in manus nostras factam in proprium dedimus perpetuo possidendum, nolentes[b] ipsum cenobium in predicta donatione a nobis vel a nostris heredibus in posterum aliqualiter perturbari. Testes sunt dominus Fridericus de Drinordia senior, Helwicus de Goltbach, Mathias nostre curie[c] notarius, Fridericus[d] de Sconenberg et Heinricus de Sconenberg. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXXI°.

[a] possiderunt *D 29* [b] volentes *D 29* [c] curie nostre *D 29* [d] f *D 29*
D 106 lässt die beiden letzten Zeugen weg.

1271. Mai 27. **225.**

Reinhard Abt von Pforte bekundet eine Vertauschung von 15 Aeckern zwischen Wiehe und Allerstedt gegen 12 Aecker des Ritters Konrad von Wilenrode zwischen Wiehe und Hechendorf und Zueignung der letzteren durch die Grafen von Wiehe.

Hdschr.: D 11 (tit. Hechendorp*). T 237[b].*

Drucke: Böhme, Todtheilung 61. Deutsch: Wolff II, 167.

Nos frater Reinhardus abbas in Porta tenore presentium recognoscimus et sigilli nostri munimine protestamur, quod frater Rodolfus[a] magister curie in Hechendorp de consensu nostro et tocius conventus nostri fecit concambium agrorum cum Cunrado milite dicto de Wilnrode tali modo[b]: videlicet predictus magister curie in Hekendorp contulit prenominato militi de Wilnrode XV agros sitos in pago inter Wie et Alrstete bene seminatos et optime excultos pro XII agris sitis inter Wie et curiam nostram Hechendorp in campo, qui dicitur Heventa[c], non seminatis et incultis, nobis iure perpetuo possidendis. Predictus vero miles de Wilnrode iam dictos agros suos XII, quos pro com-

mutatione nostrorum XV agrorum nobis assignavit, a nobilibus viris, comitibus fratribus Alberto, Friderico, Bertoldo dictis de Wie, iure possedit feodali, qui sepe dictos agros XII cum omni iure et proprietate nostre ecclesie Portensi contulerunt. Ad ipsos enim pertinuit proprietas agrorum XII supra memoratorum, unde et ipsi suo unico sigillo, quo·omnes simul tres utuntur, presentem litteram roborarunt. Testes vero huius rei sunt hii, qui sequuntur: Heinricus miles de Nuesezen, Herbortus miles de Alkosleibin, Bertohus miles de Gehoven, Heinricus Cristine filius, Heinricus Reinbotonis filius, Theodericus de Wolmirstete, conversi frater Theodericus de Blankenhain[d], frater Heinricus de Crutheim, frater Bertoldus de Tundorp et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXI°, VI° kalendas Iunii.

[a] ro *mit dunklerer Tinte D* [b] medio *T* [c] Heuintal *T* [d] Blankinburch *T*

1271. Juni 5. 226.

Otto Propst und das Kapitel des Petersstiftes in Sulza bestätigen dem Kloster Pforte die Erwerbung von $2^1/_2$ Hufen in Damsla (vgl. Nr. 204) und von 6 Morgen Gehölz und 6 Morgen Ackerland bei dem Wäldchen Lindelo gegen die Verpflichtung zur Zahlung des jährlichen Zinses.

Hdschr.: D 28 (tit. Gernstete*). T 224.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 172.

In nomine domini. Amen. Nos Otto dei gratia prepositus totumque capitulum ecclesie sancti Petri Sulzensis universis Christi fidelibus imperpetuum. Geste rei[a] noticia propagatur in posteros, cum venerit auctoritas et robur firmius a testimonio litterarum. Solet enim frequenter accidere, quod humanis actibus, cum testes aut scripti memoria defuerit, calumpnia novercatur. Sciant ergo presentes et posteris tenore presentium innotescat de nostri capituli voluntate ac beneplacito processisse, quod ecclesia Portensis ordinis Cysterciensis, Nuenburgensis dyocesis, emit sive comparavit quedam bona sita in pago ville, que Dampsla antiquitus dicebatur, unum videlicet mansum ab Helwico de Sulze, dimidium mansum ab Cunrado Gepe de Owerstete, dimidium mansum a plebano de Rugehusen[b] Mathia nomine et filiis suis et dimidium mansum ab Adelleide et eius filio Hermanno nomine, parvulo existente, de quo scilicet puero, an infantilibus annis retroactis velit acquiescere distractioni patrate per matrem, posset in posterum forsitan ambiguitas non modica suboriri. Ob hanc igitur removendam Rudolfus et filius eius Rudolfus de Owerstete et Heinricus de Batchendorf, frater iam dicti Rudolfi, se pro eodem puero cum suis districtius obligarunt promittentes[c] se velle et posse efficere, quod predictus puer renunciet[d] iuri suo, quod in prefatis bonis noscitur habuisse, cum

maturior etas in ipso sumpserit incrementum. insuper astringentes se omnibus, qui prefatam vendicionem emptionemve Portensium hostilibus querimoniis impetere seu infirmare temptaverint, satisfacturos rebus propriis et responsuros ad singula, que super prefatis bonis obici possent in futurum, ne sepe dicto ecclesie Portensi videlicet empta possessio in ullo perturbationis genere percellatur. Huius obligationis[e] testes sunt Bertoldus Papa, Gerhardus de Brole, Cunradus Costa[f] et alii quam plures in Owerstete residentes. Preterea sex iugera lignorum et totidem iugera aratro[g] excolenda, que sita sunt circa silvulam, que Liudelo nuncupatur, ab Iacobo et filiis eius Heinrico et[h] Iacobo et Cristiano et fratruelibus eius Heinrico et Theoderico et aliis coheredibus suis in Sulze prefatum cenobium comparavit, quo videlicet iugera, non solum ista, sed et omnia supra dicta, homines universaliter pretaxati ab ecclesia nostra Sulcensi scilicet iure hereditario actenus possederunt[i], ad quorum peticionem et voluntariam iuris proprii[k] renunciacionem et coheredum suorum nos eadem bona, videlicet omnia supra dicta, cum suis attinentiis contulimus cenobio Portensi et fratribus in Gernstete habitantibus eodem iure videlicet hereditario perpetuo possidenda, eo quod ecclesia Portensis ad solucionem annui census X et IX solidorum Sulcensis monete, X modiorum[l] frumenti et X pullorum, ipso per partes taliter distributo, quod in festo Walpurgis octavum dimidium solidum, in festo Michahelis XI solidos et dimidium, X modios[m] frumenti et decem pullos nobis conferat de Gernstete singulis annis, se suis litteris obligavit. Cum igitur prefatam emptionem ratificandam duxerimus et approbandam, et ne sepe dicta ecclesia in posterum aliquatenus molestetur, presentem paginam eidem porreximus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXX° I°, nonas Iunii[n], in die beati Bonifacii. Huius rei testes sunt Hermannus de Euersberch, Heinricus de Sonenberg milites, Dithmarus Longus, Cunradus Thaianus, Heinricus Faber, Iohannes apud pontem et alii quam plures.

[a] re *D* [b] Regebusen *T* [c] promtente *D* [d] renunciaret *T* [e] oblagationis *D* [f] casta *T* [g] aro aratro *D* [h] et *fehlt T* [i] possiderunt *T* [k] proprii iuris *T* [l] modiolorum *T Vgl.* mensurarum modicarum *in Nr. 204 Lesarten* [m] modiolos [n] Iulii *D*

Anm. Die völlige Uebereinstimmung in der Zeugenreihe mit Nr. 232 von Aug. 2 macht es wahrscheinlich, dass die Urkunde erst mit letzterer zusammen ausgestellt ist.

1271. Juli 18. Naumburg. 227.

Meinher [geb. Graf von Mansfeld] Dompropst zu Naumburg erklärt seine und der übrigen Brüder Zustimmung dazu, dass ihr Bruder Hermann, Domherr zu Naumburg, 1 Hufe in Poppel dem Kloster Pforte verkauft und zugeeignet hat.

Hdschr.: D 28 (tit. Gernstete). T 101b.

Druck: Deutsch: Wolff II, 174. Vgl. v. Mülverstedt III, Nr. 50.

In nomine domini. Amen. Nos Meinherus dei gratia prepositus maioris ecclesie Nuenburgensis omnibus in perpetuum. Ea, que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, in scriptis redacta sigillorum convenit appensionibus communiri, ut, quociens opus fuerit, de ipsis possit fieri plena fides. Hinc est, quod tam presentis quam futuri evi hominibus notum esse volumus universis, quod in villa, que Popal[a] dicitur, sita iuxta Heselere, ad Hermannum fratrem nostrum, canonicum Nuenburgensem, ex assignatione bone memorie domini et patris nostri H[ermanni][b], quondam prefecti Novi castri, iure hereditario pertinente, mansum unum, quem Theodericus dictus Advocatus, rusticus eiusdem ville, excolit, de quo etiam manso idem Th. eidem H. fratri nostro duas marcas annui census solvere consuevit, dictus H. frater noster viris religiosis, R[einhardo] abbati et conventui Portensis cenobii Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, pro viginti una marcis vendidit et in eosdem cum omni iure, quod dicto H. fratri nostro nec non etiam patri nostro, dum viveret, in dicto manso competebat, transtulit proprietatis tytulo perpetuo possidendum. Huic vero vendicioni et proprietatis translationi nostra et fratrum nostrorum omnium, Guntheri scilicet canonici Halberstadensis, Burchardi, Hermanni, Heinrici senioris et Heinrici iunioris comitum est adhibita conniventia et consensus. In cuius rei testimonium ad peticionem sepe dicti H. fratris nostri, canonici Nuenburgensis, presentem cartam conscribi fecimus et nostro nec non supra dictorum fratrum nostrorum sigillis iussimus communiri. Ego Burchardus, quia sigillum proprium non habui, sigillo domini H[einrici] abbatis sancti Georgii in Nuenburg usus sum. Acta sunt hec Nuenburg anno domini M°CC°LXX°I°, indictione XIIII[a], sabbato proximo post divisionem apostolorum. Testes huius rei sunt H[einricus] de Aldenburg camerarius Nuenburgensis, dominus H[ermannus] prepositus de Aken, L[utolfus] cantor Nuenburgensis et alii quam plures laici et clerici fide digni.

[a] Popadel *T* [b] *D gebraucht in dieser Urkunde die Abkürzung* H *unterschiedslos für* Heinricus *und* Hermannus, *während es sonst letzteren Namen mit* H' *zu bezeichnen pflegt. Da T mit D genau übereinstimmt, müssen die Abkürzungen im Original gestanden haben.*

1271. Juli 22. Bei Döben[1]. 228.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet nach Resignation der bisherigen Inhaber und der Brüder Hermann und Hermann Kämmerer von Fahnern dem Kloster Pforte eine Wiese an der Emse zu, welche dasselbe von Konrad und Dietrich, Söhnen des weiland Münzmeisters Helwig in Sulza, gekauft hat.

Hdschr.: D 28[b] (tit. Gernstete). T 226[b].

Drucke: Schöttgen und Kreysig, Nachlese I, 171. Bertuch-Schamel I, 226. Deutsch: Wolff II, 170. Vgl. Pertuch I, 55. Bertuch-Schamel I, 37. Schöttgen 121. v. Schönberg 158.

In nomine domini. Amen. Nos Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam omnium[a] habere memoriam divinitatis est potius quam humanitatis, conscribi facimus ea, que a nobis rationabiliter aguntur, ne oblivioni tradantur. Notum igitur sit[b] omnibus hoc scriptum visuris[c], quod nos contulimus et appropriavimus ecclesie Portensi pratum[d] unum septem iugerum debite quantitatis, situm super Emesam rivulum sic dictum, quod fratres eiusdem ecclesie comparaverant pro X marcis a Cunrado et Theoderico, filiis Helwici quondam monetarii in Sulze, qui pratum predictum a camerariis de Vanre fratribus, videlicet Hermanno et Hermanno, ministerialibus nostris, tenebant, in quorum manibus resignantes ipsos rogabant, ut modo consimili nobis, cum a nobis iure feodali tenerent, ipsum pratum resignarent, quorum precibus inclinati in manus nostras resignantes et ipsi una cum predictis Cunrado et Theoderico nos summa deprecabantur instantia, ut eundem *(sic)*, heredibus utrorumque penitus exclusis, cum omni utilitate et proventu prefate ecclesie traderemus. Ne igitur super premissis in posterum dubitacio aliquatenus oriatur, et ut emptio prelibata et nostra donatio firma et inconvulsa perpetuo perseveret, presentem litteram sepe dicte ecclesie porreximus nostri sigilli appensione munitam et testibus ydoneis subnotatis, videlicet Friderico de Driwrte, Heinrico de Sconenberg, Hermanno de Euersberg, Ottone de Lochowe[e] militibus, fratre Iohanne magistro in Gernstete, Heinrico auriga ibidem et aliis pluribus fide dignis. Acta prope Dobene[1] anno domini M°CC°LXXI°. in die beate Marie Magdalene.

[a] omniăm *D* [b] sit igitur *T* [c] usus usuris *D* [d] ptrum *D* [e] lowe *D*

[1] *Der Ort lässt sich nicht sicher bestimmen. Für Düben, woran Wolff denkt, und Döben bei Grimma scheint die obige Namensform nicht vorzukommen. Zwei jetzt wüste Dörfer Gr. und Kl. Döben (T 77[b]:* Dobene *D 118[b]:* Dubene*) lagen w. Kösen.* Adelhedis de Dobene *ist erwähnt in Nr. 167. Doch ist es zweifelhaft, ob dieser Ort hier gemeint ist.*

1271. Juli 31. Camburg. 229.

Beringer Ritter von Priesnitz bekundet den Verkauf von Besitzungen in Groutsene[1] an das Kloster Pforte im Jahre 1264, den Empfang einer durch schiedsrichterliche Entscheidung festgesetzten Entschädigung für verzögerte Zahlung, den Verkauf von weiteren Besitzungen in Dorndorf im Jahre 1268 und die feierliche Besitzübergabe.

Hdschr.: Or. Perg. Zwei Sp. sind abgefallen. Leipzig, Rathsbibliothek. — D 21 (tit. Borsendorf). *T 215.*

Drucke: Ludewig, Rell. ms. II, 236. Bertuch-Schamel I, 230. Naumann, Catal. libr. ms. bibl. senat. Lips. 237. Deutsch: Wolff II, 168. Vgl. Pertuch I, 115. Bertuch-Schamel I, 75. Schöttgen 121. Lepsius, Ruinen d. Rudelsburg 22. v. Schönberg 158.

Universis Christi fidelibus in perpetuum. Dubium non est omnia omnino, que recto geruntur consilio, iure meritoque effectu et firmitate niti, set vergente in senium seculi corruptela ex fragilitate nostri temporis, ad quos fines ipsius seculi devenerunt, nostra sepe labitur et evacuatur memoria et humanus frequenter deficit intellectus. Inde est, quod retroacta negotia semel decisa ac legittime diffinita, ne alicuius deinceps suspicionis vel dubitationis in ipsis residere possit occasio, patenti thomo et fidelissimo scripture testimonio muniuntur. Propter quod ego Beringerus miles dictus de Briseniz littera presenti protestor universis ac omnibus significo, quod bona sita in villa Grovtsene[1] dicta, montem unum cum tribus vineis in eodem monte sitis, cum orto humuli eiusdem montis, cum quinque areis, cum piscaria, que durat et ducitur a vado vel loco, qui dicitur Difesphorth, usque ad villam Studeniz, cum salicto et iugere ad ipsam piscariam pertinentibus, insulam etiam et salictum situm sub monte Sybotonis sic dicto, cum omni iure, proventu et utilitate vendidi anno domini M° CC° LXIIII, in die beatorum apostolorum Petri et Pauli domno abbati et ecclesie Portensi Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, cum consensu et conniventia heredum meorum pro centum quinquaginta marcis argenti, quas me fateor ab ipsa ecclesia recepisse, et super dampnis, que ex dilatione solutionis predicti argenti pertuli, secundum arbitrium discretorum virorum, domni Guntheri de Bunowe, Heinrici de Sconenberch et Alberti de Flemingin militum, quos ex parte mea in arbitros assumpseram, et Volradi de Rolz, Theoderici de Lesten militum et Heinrici de Rosinhain, quos ecclesia sepe dicta item in arbitros assumpserat, anno domini M° CC° LXX° I, in vigilia beate Marie Magdalene summa decem marcarum argenti michi satisfactum esse. Anno autem domini M° CC° LXVIII° item vendidi[2] ecclesie sepius memorate sex iugera sita iuxta villam Dorindorph, octo areas in eadem villa et novem vineas in monte veteri sic dicto et ipsum montem integrum cum frutectis et omni utilitate nunc in eo apparente vel in evum quomodolibet emersura pro octoginta tribus marcis argenti, quas me fateor integraliter recepisse sine dampno. Bona autem omnia supra dicta utriusque emptionis optuli super summum altare Portensis ecclesie et contradidi et appropriavi cum omni iure, dominio, proventu et utilitate eidem ecclesie perpetuo possidenda. Ad huius rei testimonium presentem litteram sigillo meo et sigillo amicorum meorum de Bunowe sigillari feci, ut ex hoc sit vivax memoria et perhennis. Data Kanburbc anno domini M° CC° LXX° I, pridie kalendas Augusti, indictione XIIIa.[3] Huius rei testes sunt compositores amicabiles supra dicti, Fri-

dericus de Muchele, Petrus de Nitshitz, Otto de Luchowe et frater ipsius Heinricus, Theodericus Bathsen, Heinricus Curthefrunt milites. Albertus de Rode, Heinricus de Heringin et Albertus de Sendize castellani in Ruthleibisberch, Wolferus de Bibera, Bertoldus de Hesillere et frater suus Ekehardus, Gelfradus de Luchowe milites, Hugo de Scidinchen castellani in Hesillere et alii quam plures, preterea fratres Portenses domnus Reinhardus abbas, Albero quondam abbas, Heinricus de Bren, Emundus cellerarius, Lvdewicus cantor, Theodericus notarius abbatis monachi, Wernherus, Gothefridus, Fridericus conversi.

1 *Zu Groutsene vgl. Nr. 182, die hier zum grossen Theil fast wörtlich aufgenommen ist.* 2 *Die Urkunde hierüber ist nicht vorhanden.* 3 *Statt* XIIII.

1271. Juli 31. Pforte. 230.

Hermann Graf von Orlamünde eignet dem Kloster Pforte eine Mühle unterhalb Cunrode[1] *zu.*

Hdschr.: D 46^{b} *(tit.* Cygenruke*).*

Drucke: Variscia III, 24. Deutsch: Wolff II, 177. Vgl. Pertuch I, 116. Bertuch-Schamel I, 75. v. Reitzenstein 95b. v. Mülverstedt III, Nr. 53.

In nomine domini. Amen. Nos Hermannus dei gratia comes de Orlamunde omnibus imperpetuum. Ea, que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, in scriptis redacta sigillorum convenit appensionibus communiri, ut, quociens opus fuerit, de ipsis possit fieri plena fides. Hinc est, quod tam presentis quam futuri seculi hominibus notum esse volumus universis, quod pro remedio anime nostre et ad peticionem virorum religiosorum, fratrum Portensium, molendinum situm sub loco, qui Cunrode[1] dicitur, ubi etiam quondam fabrica sita fuit, cum omni iure et utilitate, que nobis in eodem competebant, predictis fratribus Portensibus contulimus proprietatis tytulo perpetuo possidendum, ne per iam dictum molendinum gravamen vel dampnum antiquo molendino generetur, quod etiam idem fratres a nobis emptum possident sigilli nostri munimine roboratum. Predictum vero molendinum sub loco Cunrode fratres Portenses pro sua utilitate et edificatum possunt destruere et destructum reedificare nemine impediente. Acta sunt hec in Porta anno domini M°CC°LXXI°, indictione XIIIa,[2] pridie kalendas Augusti. Testes huius rei sunt nobilis miles Theodericus burgravius de Orlamunde, Hermannus prepositus de Aquis, Heinricus prior, Degenhardus borsarius, Berolfus magister pomerii, Ludewicus cantor, Otto Bawarus senior conversus et alii quam plures.

1 *Nicht nachzuweisen. Vgl. Paulus Jovius, Chronik d. Grafen v. Orlamünde. Herausgeg. von P. Mitzschke. 40.* 2 *Statt* ind. XIIII.

1271. August 1. 231.

Heinrich Ritter von Allerstädt verkauft dem Kloster Pforte eine Hufe, genannt Forsthufe, mit gewissen dazu gehörenden Gerechtsamen in der Flur von Meinrichsdorf für 45 Mark.

Hdschr.: D 18 (tit. Osforde).

Druck: Deutsch: Wolff II, 176.

Universis Christi fidelibus in perpetuum. Temporales successus gesta fidelium perimunt, si stabilita non fuerint serie litterarum, propter quod ego Heinricus miles dictus de Alrestete universis tenore presentium notum esse cupio, quod ecclesie Portensi mansum quendam situm in pago ville, que Meinrichisdorp dicitur, vendidi, qui[a] mansus dicitur de foresto, pro XL[a] et V[e] marcis argenti, cui specialis prerogativa iuris adtinere videtur, videlicet quod quilibet mansum prefatum possidens plenum gregem in villa prememorata cuiuslibet contradictione non obstante habere poterit, eo quod predicto foresto providere teneatur, de quo etiam marcam annui census habebit et talentum denariorum ibidem currentium, quod famulo custodi eiusdem foresti dabitur. Item de eodem accipient lignorum etiam tantum, quantum quilibet ibidem residens pro sua necessitate posset consumere[b], preterea communem participationem communionis tam in pascuis quam in lignis cum area ad ipsum mansum pertinente, que omnia ecclesie supra dicte de consensu heredum meorum contuli et in eandem transtuli cum quibuslibet attinentiis et utilitatibus nunc in eo apparentibus vel in evum quomodolibet emersuris, cum a me iusto emptionis tytulo comparaverit iure proprietario perpetuo possidendum. Astringo nichilo minus me tenore presentium cautionem congruam de supra dictis omnibus me facturum et de omnibus, que in posterum suboriri poterunt, incomodis responsurum. Ne igitur super premissis in posterum dubitatio aliquatenus oriatur, et ut emptio prelibata et mea donatio firma et inconvulsa permaneat, presentem litteram sepe dicte ecclesie porrexi sigilli mei munimine communitam. Huius rei testes sunt Cunradus et Theodericus pincerne de Salek, Heinricus et Lutholfus patrueles mei, Emundus cellerarius Portensis et frater Wernherus adiutor ipsius et alii quam plures fide digni huic rei testimonium perhibentes. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXX°1°, kalendas Augusti, indictione XIII[a] [1].

[a] quod [b] consumare

[1] *Statt* ind. XIIII.

1271. August 2. 232.

Otto Propst und das Kapitel des h. Petrus in Sulza eignen dem Kloster Pforte 4 Aecker bei der Mühle des Klosters an der Emse zu, die Helwig von Sulza ihnen aufgelassen hat.

Hdschr.: D 28[b] *(tit.* Gernstete*). T 226.*

Drucke: Schöttgen und Kreysig, Nachlese I, 170. Bertuch-Schamel I, 229. Deutsch: Wolff II, 174. Vgl. Schöttgen 122. v. Schönberg 159.

Nos Otto dei gratia prepositus totumque capitulum sancti Petri Sulcensis recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod quatuor agros sitos penes molendinum Portense[a] super Emesam, habentes latitudinem VI virgarum et a silva[b] Lindelo usque ad communem viam pertingentes, quos a nobis Helwicus de Sulce et filii eius in feodo tenebant nobisque resignarunt, ecclesie Portensi contulimus et appropriavimus cum omni iure et proventu, quod nobis in ipsis competebat, iure proprietario perpetuo possidendos. Ad maiorem igitur cautelam et posterorum noticiam pleniorem presentem litteram conscribi fecimus ecclesieque Portensi prememorate porreximus sigillorum nostrorum appensionibus communitam. Huius rei testes sunt Hermannus de Euersberg, Heinricus de Sconenberg[c] milites, Dithmarus Longus, Cunradus[d] Thaianus, Heinricus Faber, Iohannes apud pontem et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXXI°, in die beati Stephani pape et martyris.

[a] porteñ *DT* [b] siluula *T* [c] Sonenberg *T* [d] cunranus *D*

Anm. Zu den Zeugen vgl. Nr. 226, Anm.

1271. September 29. 233.

Günther [geb. Graf von Mansfeld] Vitztum zu Halberstadt bekundet, dass sein Bruder Hermann, Domherr zu Naumburg, 2 Mark jährlichen Zinses zu Poppel nebst anderem Besitz daselbst dem Kloster Pforte verkauft habe. Vgl. Nr. 227.

Hdschr.: D 28 (tit. Gernstete*). T 101 mit der am Ende hinzugefügten Bemerkung Neuhöfers:* Sigillum originalibus litteris appensum, rupta charta delapsum, sed apud litteras servatum mihi ostensum et per me visum est.

Druck: Deutsch: Wolff II, 175.

In nomine domini. Amen. Nos Guntherus dei gratia vicedomnus Alberstadensis recognoscimus et tenore presentium confitemur, quod Hermannus frater noster, canonicus Nuenburgensis, domino Reinhardo abbati Portensi et conventui eiusdem ecclesie duas marcas annui census, quas singulis annis a quodam rustico Theoderico dicto Advocato percipere consuevit in villa Popal ad eundem Hermannum iure pro-

prietario pertinente, et quecumque bona idem Theodericus in eadem villa a dicto fratre nostro H.[a] tenebat, vendidit de nostra conniventia et consensu, supra dicta bona in dictos abbatem et conventum proprietatis tytulo transferendo. In supra dictorum testimonium presentem cartam, quia sigillum proprium habere non potuimus, sigillo[b] fratris nostri, prepositi Nuenburgensis, fecimus communiri. Datum anno domini M° CC° LXXI°, in die sancti Michahelis. Huius rei testes sunt Theodericus decanus Nuenburgensis, Albertus cellerarius, Heinricus camerarius, Lutholfus cantor canonici eiusdem ecclesie et alii quam plures.

[a] H. fratre nostro *T* [b] siggillo *D*

1271. September 30. 234.

Otto Propst und das Kapitel des h. Petrus in Sulza verkaufen dem Kloster Pforte eine Hufe in Damsla für 9 1/2 Mark Silber, deren Empfang sie bestätigen.

Hdschr.: D 28[b] *(tit.* Gernstete*). T 223*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 172.

In nomine domini. Amen. Nos Otto dei gratia prepositus totumque capitulum ecclesie beati Petri in Sulce universis Christi fidelibus in perpetuum. Ea, que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore[a], litterarum convenit testimonio et sigillorum appensionibus cum astipulatione testium communiri, ut, quociens opus fuerit, de ipsis possit fieri[b] plena fides. Noverit igitur tam presens hominum etas quam in Christo posteritas successura, quod nos de concordi voluntate et unanimi consensu capituli nostri Sulcensis domino abbati et conventui monasterii Portensis vendidimus mansum unum pro IX marcis et dimidia puri argenti, situm in pago ville, que antiquitus Dampsla vocabatur, cum omni iure, dominio, proprietate, possessione, proventibus et utilitatibus omnibus, que nobis competebant et que habebamus in ipsis, que nunc sunt et in posterum poterunt quomodolibet provenire, sive in superficie terre iam appareant vel quibuscumque modis etiam in imis terre apparuerint in futuro, nullo iure vel occasione iuris seu inpeticione aliqua in prenotato manso quomodolibet reservato, recognoscentes tenore presentium dictam pecuniam nos integraliter sine dampno recepisse. Sane ut omnia premissa sic racionabiliter et concorditer peracta perpetua firmitate permaneant inconvulsa contra oblivionis incomodum, cavillationis et interpretationis sinistre calumpniam detestandam, super eis presentem paginam conscriptam sigillorum nostrorum munimine roboramus. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXX°I°, in die beati Ieronimi, presentibus eis et testimonium perhibentibus, quorum nomina sunt subscripta: dominus Fridericus Mersburgensis episcopus, Her[mannus] de Ebersberg, H[einricus] de Sconberg, Th[eo-

dericus] de Lesten milites, Mathias plebanus de Rugehusen[c], Dithmarus[d] Longus et Dithmarus filius eius de Sulze et alii quam plures.

[a] cum tempore labuntur *T* [b] fieri possit *T* [c] in Rogehausen *T* [d] dithamarus *D*

1272. 235.

Ditmar Abt von Walkenried und Reinhard Abt von Pforte bestätigen die Erwerbung von einem Weinberge und 6 Hufen zu Damsla durch den Hofmeister des Klosters Pforte in Gernstedt und treffen Anordnung über die Verwendung des Ertrages zur Speisung des Konvents.

Hdschr.: D 29[b] *(tit.* Gernstete*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 184. Vgl. Pertuch I, 115. Bertuch-Schamel I, 74.

Nos fratres, dicti abbates Dythmarus de Walk[enride] et Reinhardus de Porta, universis presens scriptum visuris significamus, quod nos piis peticionibus fratris Iohannis provisoris curie in Gernstete inclinati vineam quandam et sex mansos sitos in pago ville, que antiquitus Damsla dicebatur, quos idem sua providentia comparavit volens de eis conventui Portensi benefacere, ratificantes factum huiusce modi ad usum et consolationem dicti conventus, maturo super hoc habito consilio, deputavimus in hunc modum, quod magister curie ante dicte, qui pro tempore fuerit, annis singulis de eisdem bonis allecia diebus singulis a festo beati Martyni usque ad quadragesimam preter adventum domini amministret, dans subcellerario duas massas ad consolationem huius modi vel, si plus utrisque placuerit, decem marcas, adicientes, ut, si qui successorum predicti fratris Io. in hoc beneficio conventui procurando neglientes minusve benevoli fuerint comprobati, quod subcellerarius resumendi ab ipsis bona supra dicta liberam facultatem habeat ipsaque locare poterit, prout conventui melius viderit expedire. Preterea sane memorie commendandum, quod mansum unum in villa Owerstete ad ipsa bona ab eodem fratre Io. comparatum pro censu, qui de bonis supra memoratis ecclesie sancti Petri in Sulze solvitur, assignavimus confirmantes ante dicta omnia, quem ad modum superius est expressum. Ut igitur hec omnia perpetuis temporibus inconvulsa permaneant, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXX°II°.

1272. Februar 13. 236.

Albrecht Landgraf von Thüringen bekundet, dass Hermann Ritter von Ebersberg in seiner Gegenwart $1^1/_2$ Hufe mit einem dazu gehörenden Weinberge in Damsla dem Kloster Pforte tauschweise überlassen habe.

Hdschr.: D 29 (tit. Gernstete*). T 225.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 179.

In nomine domini. Amen. Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus universis Christi fidelibus in perpetuum. Apud dominum dominantium eterne nos remunerationis premium consecuturos speramus, si benivolentie affectu religiosorum utilitatibus consulimus et eorum securitati cautela, qua possumus, in posterum providemus. Fidelium itaque universitati tam presentis etatis quam future posteritatis manifestum esse volumus, quod Hermannus miles dictus de Ebersberg[a] nobis presentibus et multis aliis, inter quos fuerunt Heinricus de Glizberc, Albertus Bulerus, Sifridus de Hofgarthen, proprietatem quandam, mansum videlicet et dimidium cum vinea ad ipsam pertinente, in pago ville, que antiquitus Dampsla dicebatur[b], ecclesie Portensi sub tytulo concambii contulit, precedente consensu uxoris et liberorum ipsius omniumque coheredum ipsorum, qui dudum in Ekkehardesberg una cum prefato Her. coram Wernhero sculteto nostro, Heinrico de Sconenberg, Theoderico de Lesten ceterisque castellanis nostris ibidem bona predicta tradiderant iam dicte ecclesie, pro quibus fratres eiusdem sepe dicto Her., uxori eius et liberis mansum unum in Sulze pro IX marcis comparaverunt, dantes insuper XX^ti et V^e marcas, quas ab ipsis integraliter receperunt sine dampno. Verum ut huius concambii constitucio inviolabilis perpetuis temporibus permaneat et inconvulsa, presentem litteram sigilli nostri inpressione signavimus et ydoneorum testium testimonio confirmavimus, quorum nomina sunt prescripta. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXX° II°, in vigilia beati Valentini.

[a] heßsßg *D* [b] vocabatur *T*

1272. April 3. Pforte. 237.

Albrecht Landgraf von Thüringen bestätigt dem Kloster Pforte den Besitz der Gerichte in Flemmingen.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19. 58). Sp. verloren. Pforte, Bibliothek B. 10. — D 34[b] (tit. Flemingen*) und nochmals, von einer Hand des 14. Jahrh., D 52. T 106 und nochmals, aber von anderer Hand, durchgestrichen und ohne Neuhöfers Beglaubigung, T 286.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 180. Vgl v. Schönberg 159. Boehme, Nachrichten II, 37.

Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus omnibus in perpetuum. Noverint universi, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos curiam et villam Vlemingen dictam abbatis et conventus Portensium ab omni exactione iudicum nostrorum et gravamine liberam reliquimus, sicut iam dicti abbas et conventus Portensis ab antiquo iam dictam villam quiete et libere possederunt, ita ut nullus iudicum nostrorum aliquam causam, eciam causam sanguinis, in villa predicta iudicet vel examinet, sed totum iudicium

cum omni iure cuiuslibet cause, eciam iudicium sanguinis, fratribus predicti cenobii Portensis cum bona voluntate libere dimittimus, sicut ab antiquo eiusdem ville totum iudicium habuerunt. Ad cuius rei noticiam firmiorem presentem litteram nostri sigilli munimine roboramus. Huius rei testes sunt comes Henricus et filius eius de Honstein, comes Fridericus de Bichelingen, Henricus advocatus de Glisberk, Hermannus de Tullestete et Henricus de Schonenberc. Datum in Porta. Anno domini M° CC° LXX° II. Dominica Letare.

Anm. Pertuch I, 56 und Bertuch-Schamel I, 37 und hiernach Borchgrave, Colonies Belges 342 und von Schönberg 160 bringen einen fast wortgetreuen Auszug der Urkunde, aber mit dem Datum 1277 April 8 und den Zeugen der um einen Tag älteren Urk. Nr. 258. Ob Pertuch hier Konfusion gemacht, wie ich glaube, oder Landgraf Albrecht wirklich die gleiche Urkunde zum zweiten Male ausgestellt hat, lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden.

1272. April 16. 238.

Die Rathsmeister und Rathmänner der Stadt Erfurt bekunden, dass Kunigunde, die Wittwe des Burchard Rabenoldi, eine Mark jährliches Zinses von einem Garten für 16 Mark an das Kloster Pforte verkauft und für den Erlös sich von einer Mark jährliches Zinses, den sie von einem Weingarten zu bezahlen hatte, losgekauft, die Begine Gertrud ihren Antheil an ersterem Garten dem Kloster Pforte geschenkt und Kunigunde demselben ihren Weingarten bis zur Mündigkeit ihrer Kinder verpfändet habe.

Hdschr.: D 41 (tit. Erfordia*). T 243*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 181. Vgl. Beyer, UB. d. St. Erfurt I, 160.

Nos Hugo Longus, Albertus Vicedomini magistri consulum et alii consules[a] Erfordenses, videlicet Otto de Alich, Cunradus Quadrans, Bertoldus Witegonis, Sifridus Richardi, Rudolfus de Stalberg, Cunradus Hotyrmannus, Theodericus de Sindirstete[b], Otto de Hallis, Heinricus de Biltersleiben, Heinricus Vicedomini, Heinricus Legati et Cunradus Cerlingerus[c], recognoscimus et omnibus litteras has visuris cupimus esse notum, quod Kunegundis relicta Burchardi Rabenoldi, nostra concivis, unam marcam annue pensionis, quam habebat in orto suo[d] ante valvam cerdonum, olim Walbruni, eo iure, quod vri dicitur in vulgari, vendidit venerabilibus dominis, abbati et conventui de Porta ordinis Cysterciensis, imperpetuum possidendam pro XVI marcis argenti, quas ipsa pro redemptione unius marce annue pensionis, quam de vinea sua sita apud vineam Theoderici Mechelingi, quondam Siboldi patris sui, annis singulis exsolvebat, dinoscitur convertisse, et quod Gerdrudis begina, filia Walbruni, omnem hereditariam portionem, quam habebat in orto

et bonis eidem attinentibus supra dictis, domino abbati et conventui Portensibus ante dictis tradidit et donavit liberaliter et sincere iugiter possidendam coram nobis. Ceterum Kunegundis predicta vineam suam superius nominatam fratribus Portensibus memoratis tytulo pignoris obligavit, quoad usque sui pueri[e], cum ad annos discretionis pervenerint, ratam et inviolabilem vendicionem marce prehabite observabunt. Testes huius rei sunt Theodericus Sconecail[f], Siboldus Bendel[g], Bertoldus de Guttyrn[h], Theodericus Rabenolt nostri concives et alii quam plures. Ut autem super huius modi vendicione nullum dubium valeat suboriri seu questio nocitura, et ne pueri Kunegundis pretacte ipsam vendicionem possint deinceps infirmare, presentem litteram dedimus super eo sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Datum anno domini M° CC° LXXII[i], XVI° kalendas Maii.

[a] consu | sules *D* [b] sindestete *T* [c] Kerlingerus *T* [d] sito *(statt* suo*)* *T* [e] pueri suï *T* [f] Shoninzail *T* [g] Bendelo *T* [h] guttyrnr *D* Gutern *T* [i] M°. CC°. LXX (II darüber) *Rasur hinter der Zahl*

1272. November 3. 239.

Rudolf Schenk von Vargula verpfändet dem Kloster Pforte 23 Morgen Wald [in der Gegend von Porstendorf] mit der Bedingung, dass das Kloster den Wald behalten soll, wenn er nicht in zwei Jahren seine Schuld zurückzahle.

Hdschr.: D 21[b] *(tit.* Borsendorf*). T 214.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 178. Vgl. Pertuch I, 116. Bertuch-Schamel I, 75.

Nos Rudolfus pincerna de Varila tenore presentium notum facimus omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos pro quadam summa pecunie sive annone, quam Portensi ecclesie tenebamur, assignavimus in manus fratris Wikardi magistri curie Borsendorf vice abbatis et ecclesie Portensis XXIII[a] iugera debito quantitatis silve nostre site desuper viam, que dicitur Steiwek queque[b] protenditur in convallo, que vulgariter Elmetal appellatur, hac adiecta condicione, ut, si a festo beati Martini nunc proximo infra biennium non persolverimus integraliter XVII marcas argenti, ex tunc supra dicta silva XXIII iugerum cum omni iure, dominio, fructu et utilitate nunc in ea apparente vel in[c] evum quomodolibet emergente iam dicte ecclesie remaneat iure proprietario perpetuo possidenda, si tamen id de gratia imperii, a quo ipsam in feodo tenuimus, poterit obtinere, heredibus nostris ab huius modi penitus sequestratis. Ut autem firmus et stabilis perpetuo permaneat huius per omnia tenor facti, abbati et ecclesie sepe dicte porreximus presentem paginam super huius modi conscriptam et nostri sigilli munimine communitam. Acta sunt hec in monte iuxta silvam prefatam anno domini M° CC° LXX° II°, III° nonas Novembris, presentibus

fratre Wikardo supra dicto et fratre Hermanno de Doberscon, Meinhardo de Sachsenhusen et filio suo Hertwico, Alberto de Gebese, Cunrado Wru[d], Heinone de Tornow et Cunrado de Wimar[e].

[a] xxxIII D [b] que quia T [c] in *fehlt* T [d] worm T [e] vrimar T, *wahrscheinlich das Richtigere*

1272. Dezember 15. 240.

Dietrich Markgraf von Landsberg verleiht dem Kloster Pforte unbeschränkte Gerichtsbarkeit auf dem Wirthschaftshofe Mertendorf, im Dorfe Punkewitz und auf den Besitzungen in Wethau.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19, 52). Sp. an rothen seidenen und weissen leinenen Fäden. Dresden H. St. A. Nr. 802. — D 23[b] (tit. Mertindorf).

Drucke: Deutsch: Wolff II, 183. Vgl. Bertuch-Schamel I, 224. v. Schönberg 182 (mit dem Jahre 1271).

|| In nomine domini. Amen. || Theodericus dei gracia marchio de Landesberc universis Christi fidelibus in perpetuum. Apud dominum dominancium eterne nos remuneracionis premium consecuturos speramus, si pio benivolencie affectu religiosorum utilitatibus consulimus et eorum comoditati pariter et securitati cautela, qua possumus, in posterum providemus. Fidelium itaque universitati tam presentis etatis quam future posteritatis notum esse volumus, quod nos attendentes religionem fratrum sancte Marie Portensis ecclesie pro remedio anime nostre curiam Mertindorf, villam Puncwiz et bona eorumdem sita in villa Weta ab omni exactione iudicum nostrorum et gravamine libera eisdem reliquimus[a], offerentes super altare sancte Marie in Porta predictorum bonorum eius modi libertatem, ita ut nullus iudicum nostrorum aliquam causam, eciam causam sanguinis, quantamcumque in curia, villa et bonis supra dictis nec non eciam agris, silvis, campis, vineis seu quibuslibet locis ad eadem bona pertinentibus iudicare vel examinare presumat, quia totum iudicium, quod nobis in bonis prelibatis conpetere videbatur, cum omni iure cuiuslibet cause, iudicium eciam sanguinis, omnimodum fratribus prefate ecclesie devota liberalitate tradidimus perpetuo libere possidendum. Ad cuius rei noticiam firmiorem presentem litteram sepe dictis fratribus contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes sunt Vlricus dapifer de Burnis, Bartolomeus de Lvuenowe, Conradus de Tannenrode, Reinhardus Varch, Gotshalcus de Hogeniste, Vlricus de Gusowe, Ortolfus de Dewin, Fridericus de Haltdeke, Petrus de Wolkowe, Heinricus de Rolz, Ludo, Bruno advocatus de Novo castro et alii quam plures milites et servi. Datum anno domini M°CC°LXXII°, XVIII° kalendas Ianuarii, indictione XV[a].[1]

[a] reliqmus

[1] *Römische Indiktion, wenn nicht ein Rechenfehler.*

1273. März 23. 241.

Meinher Bischof von Naumburg bestätigt die Vertauschung von Aeckern zu Tauschwitz mit Weinpflanzungen auf und neben dem Saalberge zwischen dem Kloster Pforte und Bauern des Naumburger Stifts.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Sp. an weissen leinenen Fäden, beschädigt. Dresden H. St. A. Nr. 809. — D 8 (tit. Porta*). T 20.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 189. Vgl. Braun 16.

Nos Meinherus dei gratia Nuenburgensis episcopus notum facimus Christi fidelibus universis litteram presentem inspecturis, quod commutationem agrorum in villa Thuswitz sitorum inter ecclesiam Portensem ex parte una et rusticos ecclesie nostre ex parte altera de consensu capituli Nuenburgensis factam pro vineis in monte sive iuxta montem Saleberch sitis tenore presentium confirmamus. In huius rei confirmationem sigilli nostri munimen presenti littere duximus apponendum. Testes sunt dominus Hermannus canonicus Nuenburgensis, dominus Guntherus Haluerstadensis canonicus maioris ecclesie, milites comes Heinricus de Osternelt, Heinricus de[a] Stolcenhain, Heinricus prior, Wenemarus portarius Portenses[b]. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXIII°, X° kalendas Aprilis.

[a] de *übergeschrieben* [b] portñ

1273. April 9—16. Schwarzburg. 242.

Günther Graf von Schwarzburg befreit das Kloster Pforte und überhaupt alle, welche ihre Hölzer auf der Saale hinabflössen, von dem Zolle in Crepule.[1]

Hdschr.: D 50[b] (tit. De theloneo*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 189.

In nomine domini. Amen. Guntherus dei gracia comes de Swarcburch universis Christi fidelibus imperpetuum. Quia hominum memoria infirma est et labilis, ideo de re gesta fit scriptura, que contineat seriem veritatis. Nos igitur tam presentium quam futurorum noticie commendamus, quod nos pro remedio anime nostre et omnium progenitorum nostrorum cum consensu liberorum et heredum nostrorum fratres de Porta et generaliter omnes sua ligna in Sala deducentes a theloneo, quod in loco, qui dicitur Crepule,[1] tollebatur a nostris officialibus vice nostri, pie absolvimus et ipsum theloneum perpetua abolicione delevimus propter deum. Ad cuius rei memoriam et certitudinem pleniorem presentem litteram conscribi fecimus et sigilli nostri munimine fecimus

communiri. Acta sunt hec Swarcburch anno domini M° CC° LXX° III°, tempore[a] paschali, in octava prima.[2]

[a] tempora

[1] *Nicht nachzuweisen.* [2] *Die Datierung, für welche sich bei Grotefend kein Beleg findet, scheint ungewöhnlich zu sein. In Verbindung mit* tempore paschali *einerseits und* prima *andrerseits dürfte* octava *eher auf den achttägigen Zeitraum als den achten Tag zu beziehen sein.*

1273. April 14. 243.

Heinrich Ritter von Blankenhain eignet dem Kloster Pforte eine Hufe bei Wallichen zu, die demselben Konrad von Berka und seine Ehefrau für 19 Mark Silber verkauft haben.

Hdschr.: Or. Perg. Sp. (Baum) an rother und grüner seidener Schnur. Weimar S. E. G. A. Reg. Oo. S. 586, Nr. 3. — D 42[b] *(tit.* Waldichen*).*

Ungedruckt.

Ea, que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, in scriptis redacta sigillorum convenit appensionibus communiri, ut, quociens opus fuerit, de ipsis possit fieri plena fides. Hinc est, quod nos Heinricus miles dictus de Blankenhain tam presentis quam futuri evi hominibus notum esse volumus universis, quod de consensu et conniventia Lvdewici militis, filii patrui mei dicti de Meldingin, Cunradus et uxor sua de Berka mansum quendam situm ad villam, que dicitur Waldichen, quem de manu nostra susceperant in feodo, viris religiosis, R[einhardo] abbati et conventui Portensis cenobii Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, pro decem et novem marcis albi argenti vendiderunt, a iam dictis fratribus cum omni iure videlicet, quod eidem manso adiacet in viis et inviis, campis, pascuis, ortis et areis, perpetuo possidendum. Quorum fratrum emptionem ratam habere volentes donavimus eis benivole omne ius proprietatis in hoc manso, spem habentes bonam, quod eorum orationibus apud dominum possimus adiuvari. Ut autem hec nostra donatio pariterque ipsorum emptio in posterum permaneat inconvulsa roborque firmitatis perpetuum sorciatur, presentem paginam tradidimus nostri sigilli robore communitam. Testes huius facti sunt Berngerus de Mulhusen, Berwicus de Blankenhain, Heinricus de Meldingen milites, Heinricus Bettestro, Heidenricus de Rode, Cunradus Scaph, Henricus Stayl, Fridericus de Cracovia, frater Ludewicus cantor, Hermannus textor, Fridericus Bauuarus conversi Portenses. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXIII°, indictione I[a], XVIII° kalendas Mai.

1273. Juni 17. Wartburg. 244.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet dem Kloster Pforte auf Bitte Rudolfs von Auerstedt $^3/_4$ Hufe in Damsla zu.

Hdschr.: D 29 (tit. Gernstete*) und nochmals, aus dem 15. Jahrh., 75*[b]*, aber von anderem Or. ebenso wie T 223.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 187. Vgl. v. Schönberg 159.

Nos Al[bertus] dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus notum facimus universis presentes litteras[a] inspecturis, quod nos dimidium mansum situm in loco, qui dicitur Damsla[b], quem plebanus de Rugehusen[c] de[d] Rudolfo de Owerstete tenere dinoscebatur, et quartam partem unius mansi pertinentem in allodium ipsius Rudolfi, situm in Owerstete, pure propter deum et[e] instantiam Rudolfi prefati claustro apud Portam[f] libere donavimus[g] nomine proprietatis perpetuo possidenda, quam donationem per nos tam rite factam tam per nos quam quoslibet successores dicto claustro[h] inviolabiliter observari volumus et illesam. Cuius rei testes sunt Hermannus[i] de Indagine, Stephanus de Liznik, Heinricus de Clebcrch, Heinricus de Holundren milites, Fridericus de Sconenberg et Mathyas curie nostre notarius. Ad maiorem etiam cautelam presens privilegium fieri fecimus super eo nostri sigilli munimine communitum. Datum in[k] Wartperch anno domini M° CC° LXX° III°, die sabbati proximo[l] post Viti[m].

[a] presentem litteram *D 75*[b] *T* [b] Tamsla *D 75*[b] *T* [c] dominus Mathias plebanus in (de *T*) Rogehusin *D 75*[b] *T* [d] a *D 75*[b] *T* [e] ad *D 75*[b] *T* [f] ecclesie portensi *D 75*[b] *T* [g] donamus *D 75*[b] *T* [h] dicte ecclesie portensi *D 75*[b] *T* [i] Heinemannus *T, wohl das Richtigere* [k] in *fehlt D 75*[b] *T* [l] proxima *D 75*[b] *T* [m] et Modesti *D 75*[b] *T*

1273. Juli 15. Pforte. 245.

Die Aebte Hermann von Walkenried, Ditmar von Volkerode, Edmund von Reifenstein und Reinhard von Pforte bekunden, dass Ritter Reinhard Varch dem Kloster Pforte $3^1/_2$ Hufen in Brembach eigenthümlich übergeben habe unter der Bedingung, dass der Ertrag derselben zu einer zweimaligen Speisung des Konvents verwandt werde, bei Versäumniss der Beamten aber in dem betreffenden Jahre dem Propste des Nonnenklosters in Scheiplitz zufalle.

Hdschr.: Or Perg. in zwei Exemplaren, von denen eines sehr beschädigt ist. 4 Sp. fehlen. Magdeburg St. A. Erfurt B. X, 55. 56.

Ungedruckt.

Nos Hermannus de Walkenride, Dythmarus de Volkolderode, Emundus de Ryphinsten, Reinhardus de Porta dicti abbates tenore presentium recognoscimus, quod honorabilis vir, dominus Reinhardus miles cognomento Varch, pro remedio anime sue et uxoris sue suorumque progenitorum contulit monasterio Portensi tres mansos et dimidium sitos in pago Branpach cum omni iure, dominio, utilitate et fructu, que sibi

in eisdem conpetebant[a], iure proprietario in perpetuum possidendos, tali tamen adiecta condicione, ut eidem et uxori sue, domine Elysabeth, quam diu advixerint, omnis proventus, qui de eisdem mansis derivabitur, annis singulis a fratribus predicti monasterii integraliter presentetur. Ordinavit nichilo minus et statuit predictus honorabilis miles, dominus Reinhardus, ut conventui Portensi sabbato Karitas dei et in vigilia Iohannis Baptyste de proventibus sepe dictorum mansorum in vino, piscibus et simila vel aliter pro suo arbitrio, quam diu in hac vita manserit, consolatio ministretur, post mortem vero ipsius et uxoris eiusdem, domine Elysabeth prefate, prememoratis diebus consolatione prelibata annis singulis in perpetuum durante, anniversaria memoria sepe dictorum Reinhardi et Elysabeth uxoris eius a conventu solempniter peragatur. Si vero, quod absit, aliquo anno ex neggligentiis officiatorum consolatio sepe dicta suis diebus non fuerit conventui ministrata, equipollentia eiusdem consolationis ex iure et dono huius privilegii eo anno ad prepositum monialium in Scyplize sine inpedimento totaliter devolvetur. Ut igitur firmus et inconvulsus perpetuo permaneat huius per omnia tenor facti, presentem litteram abinde conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus iussimus communiri. Testes huius rei sunt frater Iohannes de Cremese, frater Heinricus de Hallis ordinis predicatorum, dominus Hermannus prepositus de Aken[b], Heinricus prior, Heinricus collerarius, Lvdewicus cantor[c] et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec in Porta anno domini M° CC° LXXIII°, in divisione apostolorum.

[a] conpetebat [b] de Aken prepositus *zweites Original* [c] monachi portenses *im zweiten Original hinzugefügt*

1273. Juli 23. Voigtstedt. 246.

Die Brüder Burchard, Heinrich und Burchard von Heringen verzichten nach schiedsrichterlichem Spruch gegen Empfang von 15 Mark Nordhäuser Münze auf alles Recht an den Gütern in Henschleben, welche das Kloster Pforte von dem Ritter Reinfried gekauft hat. Vgl. Nr. 144.

Hdschr.: D 39[b] *(tit.* Ver*). T 160*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 155. Vgl. v. Mülverstedt III, Nr. 107.

Ne abolite questiones materiam vel occasionem habeant renascendi, solent ea, que per racionabilem vel legittimam decisionem terminata fuerint et in amicabilem concordiam revocata, scripti testimonio confirmari et posterorum noticie commendari. Ideoque nos Burchardus, Heinricus et Burchardus fratres dicti de Heringen recognoscimus et tenore presentium declaramus omnibus, quibus nosse fuerit oportunum, quod causa sive questio, quam movimus domino abbati et conventui de Porta super quibusdam bonis sitis in pago Henscesleiben, que Reinfridus miles vendidit abbati et conventui iam predictis, taliter est

decisa, quod videlicet secundum arbitracionem et amicabilem compositionem honorabilium virorum, domini Dithmari de Willerstete, Hermanni Verken, Volradi[a] de Rolz et Rudegeri de Vtensberc militum, dominus abbas et conventus sepe dicti dederunt nobis quindecim marcas Northusensis monete, quas nos recepisse profitemur, et nos renunciavimus omni iuri sive etiam actioni, que nobis in bonis supra dictis competere videbantur[b], tradentes nostrum beneplacitum et consensum abbati et conventui sepe dictis, ut bona prelibata perpetuo possideant libere et quiete. Ad horum igitur firmitatem et certitudinem ampliorem presentem paginam, quia proprio sigillo caremus, sigillis domini Friderici de Stalberg comitis[c], ..[d] burgravii de Magdeburg, Dithmari de Willerstete supra dicti petivimus sigillari. Acta sunt hec in[e] Vocstete anno domini M°CC°LXXIII°, X° kalendas Augusti. Testes sunt compositores amicabiles supra dicti, Bertoldus de Rugehusen, frater Heinricus de Bren, frater Wernherus cellerarii[f] et alii plures fide digni.

[a] Volrade *D* [b] videbatur *T* [c] comitis de Stolbergk *T* [d] .. *(für den Namen* Burchardi*) fehlt D* [e] in *fehlt T* [f] cellarii *T*

1273. November 18. 247.

Ludolf Propst und Kunemund Kellner der Domkirche zu Naumburg bekunden, dass durch ihre Vermittlung ein Streit zwischen dem Kloster Pforte und Albert Richenau über den Weinberg auf dem Pfortenberge geschlichtet sei.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). 2 Sp. Dresden H. St. A. Nr. 812.—D 8 (tit Porta*). T 194.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 188. Vgl. Pertuch I, 115 Bertuch-Schamel I, 74. v. Mülverstedt III, Nr. 120.

Nos Lutolfus dei gracia prepositus et Kunemundus cellerarius maioris ecclesie Nuenburgensis notum facimus litteris presentibus universis, quod causa sive questio, que movebatur inter venerabiles abbatem et conventum de Porta ex una et Albertum dictum Richenowe ex parte altera super vinea sita in monte, qui vulgariter dicitur Portenberc, quam olim a Cristiano Longo de Tuswiz conparaverant, nobis arbitrantibus taliter est decisa, quod dicti dominus abbas et conventus Portenses dederunt prefato Al. marcam unam et ipse renunciavit omni iuri sive eciam actioni, que sibi in vinea predicta competere videbatur, pollicens insuper bona fide, quod numquam per se seu per alium quemlibet ipsos inpetere temptabit de vinea sepe dicta et, quantum illi possibile fuerit, ab inpeticionibus quoruml[ibet][a], si emerserint, nostro mediante auxilio fideliter defensabit. Huius rei testes sunt dominus Hermannus prepositus de Aken, Heinricus prior, Wenemarus portarius, Heinricus de Bren monachi Portenses, Heinricus de Holzhusen et alii

plures fide digni. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXIII°, in octava beati Martini episcopi.

[a] *Durch Feuchtigkeit unlesbar geworden*

[1274—1280.[1]] 248.

Bertold und Dietrich Vitztume von Apolda eignen dem Kloster Pforte 2 Hufen und eine Hofstelle in Wallichen zu gegen den Empfang von einer Hufe in Eckstedt und 6 Mark Silber.

Hdschr.: Or. Perg. 3 Sp., 1) Bertolds (Helm mit Busch) an rothen seidenen Fäden, etwas beschädigt, 2) Dietrichs (Helm mit Busch) an grünen seidenen Fäden, gut erhalten, doch undeutlich ausgeprägt, 3) Heinrichs von Allerstädt (schräggevierteter Schild) an rothen seidenen Schnüren, stark beschädigt. Weimar S. E. G. A. Reg. Oo. S. 586, Nr. 2.—D 42[b] (tit. Waldichen*).*

Ungedruckt.

Geste rei noticia propagatur in posteros, cum venerit auctoritas et robur firmius a testimonio litterarum. Solet enim frequenter accidere, quod humanis actibus, si scripturarum testimonia defuerint, calumpnia novercatur. Nos igitur Bertoldus et Theodericus dicti vicedomini de Appolde tenore presentium fideliter recognoscimus, quod nos concordi voluntate et unanimi consensu omnium heredum nostrorum vendidimus fratribus monasterii sancte Marie in Porta duos mansos cum area pertinente ad ipsos, sitos in pago ville Waldechen, quos Conradus, Heidenricus et Gebehardus fratres dicti Osterrichere[a] a nobis iure feodali habuerant ac fratribus iam dictis vendiderant pro viginti et duabus marcis, resignantes ipsos in manus nostras, nosque recipientes a fratribus sepe dicti monasterii mansum unum in Ecstete sub tytulo concambii nec non sex marcas puri argenti, eo quod nostra bona maioris precii viderentur, predictos mansos cum area appropriavimus et contradidimus cum omni utilitate et proventu iusto proprietatis tytulo perpetuo possidendos. Ne igitur super premissis in posterum dubitacio aut cavillosa questio oriatur, et ut huius concambii constitucio inconvulsa perseveret, presentem paginam fratribus memorati monasterii tradidimus sigillorum nostrorum nec non nobilis viri H[einrici] senioris de Allerstete munimine roboratam. Huius rei testes sunt Heinricus iunior de Allerstete, Heinricus de Tannenrode, Heinricus de Rolz, Heinricus pincerna, Berengerus de Mulhusen, Hugo Longus, Heinricus de Bren, Heinricus de Arnstete, Iohannes magister textorum Portenses[b] et alii quam plures.

[a] Ostrichė ostirichė *D* [b] porten Heinricus de Bren *kommt wiederholt als Mönch in Pforte vor, während* Heinricus de Arnstete *als solcher allerdings nicht genannt wird.*

[1] *Die Urkunde folgt in D, welches innerhalb der einzelnen Titel im Allgemeinen chronologische Folge beobachtet, auf eine solche von 1274 als letzte des Titels* Waldichen; *andererseits ist dieser Theil von D spätestens 1280 abgeschlossen.*

1274. Februar 24. Hagenau. 249.

König Rudolf I. nimmt das Kloster Pforte in seinen Schutz und bestätigt dessen Rechte und Freiheiten.

Hdschr.: D 8[b] *(tit.* Porta*). T 2.*

***Druck:** Deutsch: Wolff II, 193. Vgl. Böhmer, Reg. imp. Rudolf. Nr. 59. v. Reitzenstein 97 a. Cod. dipl. Anhalt. II, 311.*

Rvdolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri imperii Romani fidelibus presentium inspectoribus in perpetuum. Tociens regie celsitudinis sceptrum extollitur altius et ipsius status a domino, a quo datur omnis potestas, felicius gubernatur, quociens loca divino cultui dedicata[a] benigna consideratione reguntur et ad ipsorum libertates servandas et facultates augendas graciosa protectio principis invenitur. Cum enim omnis gloria sive potentia principatus in subditorum consistat precipue solidata fortunis, expediens arbitramur et condecens, ut simus subditis et in iusticia faciles et in gracia liberales. Noverit igitur presens etas et successura posteritas, quod nos devotionem sinceram, qua religiosi viri, abbas et conventus cenobii in Porta ordinis Cysterciensis, circa divini cultus obsequia iugiter et ferventer invigilant, graciosius attendentes, considerantes quoque benignius integre fidei puritatem, qua erga nos et Romanum imperium choruscare dicuntur, propter quod cupimus eorumdem monasterium et in spiritualibus esse floridum et in temporalibus opulentum, devotis[b] ipsorum abbatis et conventus supplicationibus inclinati predictum eorum monasterium una cum omnibus hominibus et personis nec non possessionibus, quas in presentiarum racionabiliter possidet et in posterum iustis modis absque iuris alieni dispendio poterit adipisci, sub nostra et imperii protectione suscipimus speciali, omnia privilegia, libertates, concessiones et iura a dive memorie Friderico quondam Romanorum imperatore suisque predecessoribus, inclitis imperatoribus Romanorum et regibus, monasterio prenotato concessa, prout rite concessa noscuntur et provide, sepe dicto monasterio ac personis in eo divino obsequio mancipatis de liberalitate regia confirmantes, innovantes et presentis scripti patrocinio munientes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostram paginam protectionis, confirmationis et innovationis infringere vel eidem in aliquo ausu temerario contraire. Si quis autem hoc[c] attemptare presumpserit, gravem nostre indignationis offensam se noverit incursurum. In quorum omnium testimonium et perpetui roboris firmamentum presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Testes huius rei sunt Albertus dux Saxonie illustris princeps noster, Otto de Anhalt, Otto de Orlamunde, Burchardus de Querenforte comites, magister Heinricus aule nostre prothonotarius, Gebehardus prepositus in Saltwedele, Lvtholfus capellanus noster canonicus ecclesie Nuenburgensis et alii quam plures.

Datum Hagenowe[d] anno domini M° CC° LXX° IIII°, VI° kalendas Marcii, regni nostri anno primo.

[a] dedita *D* [b] deuotio *D* [c] hęc *T* [d] Hagenowie *T*

Anm. Die Urkunde stimmt abgesehen von Datum und Zeugen wörtlich überein mit der Urkunde Rudolfs I. für Sittichenbach. Krühne, UB. d. Klöster d. Grafsch. Mansfeld 428.

1274. Februar 25. Tultewitz. 250.

Vergleich zwischen Reinhard Abt und dem Konvent von Pforte einerseits und Dietrich Abt und dem Konvent von Bürgel andrerseits, einen Zehnten in Wallichen betreffend.

Hdschr.: 2 Or. Perg Je 4 Sp. an leinenen Fäden, die sämmtlich stark beschädigt oder in geringen Bruchstücken erhalten sind; eines fehlt gänzlich. 1) Weimar St. A., wovon Kopie D 42[b] (tit. Waldichen*). Hiernach der Text. 2) Weimar S. E. G. A. Reg. Oo. S. 586, Nr. 4. Die Abweichungen sind unter dem Texte angegeben.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 190.

Nos frater Reinhardus abbas totusque conventus in Porta et Theodericus abbas et conventus in[a] Burgelino recognoscimus et tam presentium quam futurorum noticie commendamus, quod nos super causa, que inter monasteria nostra hinc inde vertebatur, amicabiliter concordavimus in hunc modum, videlicet quod secundum consilium et arbitracionem discretorum virorum, scilicet domini[b] plebani de Tulzwitz et Friderici senioris de Crolp ex parte Burgelinensium, fratris Werneri conversi de Porta et Hermanni scultheti de Wlemingen[c] ex parte Portensium in arbitros positorum et domini Iohannis prepositi in Brisenitz ex utraque parte super predictos arbitros assumpti, nos Th. abbas et conventus de Burgelino renunciavimus omni iuri et actioni, quam movebamus vice plebani de Waldechen domino abbati et conventui Portensibus[d], racione eciam ecclesie in Waldechen, cuius ius patronatus ad nos pertinet, super retencione cuiusdam decime vel quasi decime, quam plebanus predicte ecclesie habere de iure debuit de quibusdam bonis Portensium sitis in eadem villa, relinquentes eandem decimam vel quasi decimam et alias exactiones seu collaciones annales sive consuetudinarias, vel quibuscumque censeantur nominibus[e], abbati et conventui Portensibus absolute. Nos vero R. abbas totusque conventus[f] de Porta, licet de iure nostro satis in premissis[g] simus certi et bonam habeamus conscienciam, tamen devota et pia moti consideracione, quia plebanus in Waldechen supra dictus familiam curie nostre in ecclesiasticis sacramentis procurat[h], laboribus ipsius respondere volentes dimidium maldrum annone ad eandem ecclesiam pro abundanciori[i] sustentacione eiusdem plebani in festo beati Martini promisimus annis singulis[k] nos daturos. Huius rei testes sunt con-

positores amicabiles supra dicti. Ne igitur super premissis omnibus in posterum dubium aliquod suboriri valeat vel eciam questio cavillosa seu[l] iniqua, et ut firma et inconvulsa perpetuo perseverent, presentem litteram abinde conscriptam sigillo venerabilis domini, Lamberti prepositi[m] sancte Marie Erfordensis, et sigillo Portensium et sigillis domini abbatis et conventus Burgelinensium[n] fecimus communiri et in utroque monasterio tam Burgelinensium quam Portensium eisdem sigillis munitam[o] deponi. Acta sunt Tulzwitz anno domini M°CC°LXX°IIII°, dominica Reminiscere[p], indictione secunda.

[a] de [b] domini Conradi [c] sculteti de weiningen [d] de Porta [e] nominibus censeantur [f] Reinhardus abbas et conventus [g] in premissis satis [h] familiam nostram ibidem procurat in ecclesiasticis sacramentis [i] habundanciori [k] annis singulis promisimus [l] et [m] prepositi Lamperti [n] de Burgelino [o] communitam [p] Acta sunt hec Tulzwiz dominica Reminiscere anno domini M° CC° LXXIIII°

1274. März 5. 251.

Das Nonnenkloster Priessnitz verzichtet in einem Tausche mit dem Kloster Pforte auf einen Zehnten in Dorndorf und Groutsene und erhält dafür eine Hufe in Wolmeritz[1].

Hdschr.: D 21[b] *(tit.* Borsendorf*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 190.

Nos frater Reinhardus abbas totusque conventus de Porta, Iohannes prepositus, Adelheidis abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Brisenizc recognoscimus inter monasteria nostra hinc inde quoddam concambium esse racionabiliter et utiliter factum, in hunc modum videlicet: nos Io. prepositus, A. abbatissa et conventus in Brisenizc renunciavimus decime, que nos contingebat de quadam vinea Portensium sita in veteri monte Dorndorf et aliis bonis eorumdem sitis in villa Groutsene deserta, eandem Portensibus assignantes. Nos vero R. abbas et conventus Portenses e contrario contulimus monasterio et conventui in Briseniz unum mansum situm in Wolmeritz[1], solventem singulis annis XV solidos Nuenburgenses, in concambio pro decima supra dicta. Ne igitur in posterum sinistrum super istis valeat suboriri, sed ut firmus et inconvulsus in perpetuum permaneat huius per omnia tenor facti, presentem litteram super hiis conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus iussimus communiri, videlicet sigillo Portensium et sigillis prepositi et conventus de Brisenitz. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXX° IIII°, III° nonas Marcii, indictione secunda.

[1] *Vgl. Nr. 115, A. 2.*

1274. April 14. Brembach. 252.

Heinrich Ritter von Liebstedt erklärt, dass er $3^1/_2$ Hufen in Brembach, die Hälfte eines Allodes, das Ritter Reinhard Varich vom Kloster Heusdorf gekauft und er an dessen Stelle als Salman übernommen habe, dem Kloster Pforte eigenthümlich übergeben habe.

Hdschr.: D 47[b] *(tit.* Brantbach*).*

Drucke: Corssen 335 (theilweise). Deutsch: Wolff II, 192. Vgl. Rein, Thur. sacr. II, 170.

Nos Heinricus miles de Libenstete recognoscimus et tam presentium quam futurorum noticie commendamus, quod nos medietatem allodii, videlicet tres mansos et dimidium sitos in villa Brantbach cum area eiusdem allodii, quod dominus Reinhardus miles dictus Varich olim comparavit a sanctimonialibus de Husdorp, cuius proprietatem vice domini R. predicti suscepimus ad fideles manus, quod vulgariter salmons hant vocatur, cum omnibus nostris heredibus coram honorabili milite, domino Heinrico de Alrestete, advocato ville Brantbach, donavimus atque contradidimus Portensi monasterio cum omni iure et dominio, utilitate et proventu nunc in eis apparentibus vel quomodolibet in evum emersuris recto proprietatis tytulo perpetuo possidendos. Acta sunt hec in villa Brantbach anno domini M° CC° LXX° IIII°, Tyburcii et Ualleriani, presentibus eis et ad hoc testibus accersitis, quorum hec sunt nomina: Albertus de Vipeche, Cunradus Phlasse, Hermannus de Swerstete, Iohannes de Wolvesburnen[a], Hermannus de Mimeleiben, Gerhardus Bart, Heinricus de Heselere, Heidenricus Marchio, Petrus de Hevtal, Fridericus Zolnere, Hermannus Kolbe et alii quam plures fide digni. In huius rei testimonium presentem litteram conscribi fecimus et sigillis domini Heinrici de Alrestete predicti et nostro fecimus firmiter roborari.

[a] wolwesburnen

1275. März 20. Pforte. 253.

Meinher Bischof von Naumburg eignet nach Resignation der früheren Inhaber und des Markgrafen Heinrich von Meissen dem Kloster Pforte 2 Hufen zu Thesquiz [Tauschwitz][1] *nebst einem Weidicht zu, welche dasselbe von den Brüdern Scharroch gekauft hat. Vgl. Nr. 169.*

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Sp. an leinenen Fäden. Dresden H. St. A. Nr. 851. — D 62[b]*. T 20.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 195.

In nomine domini. Amen. Nos Meinherus dei gracia Nuenburgensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quia facta mortalium per naturam sui pereunt, et a memoria hominum elabuntur, nisi scripto

noticie posterorum et fidelium testimonio commendentur. Noverit igitur tam presens hominum etas quam in Christo posteritas successura, quod venerabiles domini, abbas et conventus Portenses nostre diocesis, a Conrado, Heinrico, Alberto et Burchardo de Wizenuels fratribus cognomento Scharroch duos mansos in villa, que appellatur Thesquiz, sitos et salictum citra Salam ad ipsos mansos pertinens iusto empcionis tytulo compararunt certa summa pecunie eisdem integraliter persoluta. Verum cum predicti Con., Henr., Al. et Bur. fratres predictos mansos cum omnibus suis pertinenciis iure tenuerunt feodali de manu illustris principis, domini Henrici Misnensis et Orientalis marchionis, ipsos mansos in manus eiusdem principis fideliter resignarunt, cum diligencia postulantes, quatenus super empcione pretaxata fratribus Portensibus consensum nostrum una cum ipsis obtineret. Predictus itaque princeps sepius nominatos mansos cum omnibus suis pertinenciis per suas litteras sigillo autentico communitas in manibus nostris resignavit humiliter supplicando, quatenus contractum habitum inter fratres Portenses et Con., Henr., Al. et Bur. fratres ante dictos ratum habere et confirmare nostro privilegio dignaremur, presertim cum iam dicti mansi iure proprietatis dinoscantur ad nostram ecclesiam pertinere. Nos igitur considerantes prenotatos mansos numquam a manibus tantorum vacaturos nec fructum ab ipsis nos aliquem habituros, attendentes eciam religionis devocionem nobis in Christo dilectorum fratrum Portensium, contractum predictum ratum gerimus et acceptum, eosdem duos mansos cum omnibus suis pertinenciis contradidimus et appropriavimus, confirmantes cum omni iure et dominio, proventibus et utilitatibus omnibus, que tam nobis quam omnibus predictis in eis competere videbantur, in perpetuum possidendos, tali tamen condicione, quod annis singulis in die Prisce virginis dimidia carrata vini conventui Portensi tam pro nobis quam eciam predecessoribus et progenitoribus nostris ministretur de mansis supra memoratis. Ut autem premissa omnia robur obtineant debite firmitatis, presentem litteram desuper conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Actum et datum in Porta anno domini M° CC° LXXV°, XIII° kalendas Aprilis, indictione III[a], pontificatus nostri anno tercio, presentibus testibus infra scriptis: Hermanno et Heinrico fratribus nostris burgraviis de Novo castro, domino Henrico de Lobede nostro cappellano, domino Henrico[a] de Stolzenhan, Theoderico de Wolfdiz, Henrico de Gruzen et aliis quam pluribus.

[a] heririco

1275. [September-Dezember.[1]] 254.

Bertram Abt, H. Prior und der Konvent des Klosters Paulinzelle verkaufen dem Kloster Pforte für $3^1/_2$ Mark eine Hufe in Auerstedt, welche ihnen die bisherigen Inhaber aufgelassen haben, eigenthümlich.

Hdschr.: D 29[b] *(tit.* Gernstete*). T 228.*

Drucke: Anemüller, UB. des Kl. Paulinzelle 105. Deutsch: Wolff II, 196.

Nos Bertramus dei gracia abbas, H. prior totusque conventus Celle domine Pauline notum esse cupimus omnibus, quibus nosse fuerit oportunum, quod nos de unanimi consensu et pari voluntate vendidimus monasterio Portensi Cysterciensis ordinis unum mansum situm in villa sive pago Owerstete, fratre Merbotone converso dicti monasterii, opilione in Gernstete, primo quidem dicti mansi ius hereditarium ab Heinrico et Friderico, filiis quondam Heinrici cognomento Monachi, pro IIII[or] marcis argenti, postmodum vero ius proprietarium a nobis et ecclesia nostra pro tribus marcis et dimidia comparante. Cum igitur iam dictas III marcas et dimidiam receperimus et in usus ecclesie nostre utiliter converterimus[a], videlicet dimidium mansum situm in Gebenstete iuxta alia bona nostra eisdem comparando, nec non et predicti H. et F. fratres, uxores et omnes heredes eorumdem, qui prefatum mansum a nobis et ecclesia nostra iure tenuerunt hereditario, eidem iuri Owerstete coram universitate rusticorum eiusdem ville renunciaverint, resignantes eundem mansum in manus fratrum et nunciorum nostrorum, videlicet domni Ekehardi et fratris Salomonis a nobis ad hoc destinatorum, vice nostri fratri Merbotoni et fratri Sifrido conversis de Porta vice et nomine sui monasterii consignandum, nos sepe dictum mansum cum omni utilitate et omnibus suis pertinentiis liberum et absolutum ab omni angaria advocacie et perangaria prememorato monasterio Portensi contradimus, transfundentes in abbatem et conventum eiusdem monasterii omne ius et dominium et proprietatem, que nobis et monasterio nostro in eodem competebant vel etiam quoquo modo competere videbantur, iure proprietario perpetuo possidendum. Ut autem firmus et inconvulsus perpetuo permaneat huius per omnia tenor facti, presens scriptum inde confectum sigillis nostris communiri iussimus et communitum porreximus abbati et conventui Portensibus sepius memoratis. Acta sunt hec anno domini M°CC° LXX° V°, indictione IIII[a], presentibus et[b] ad hoc testibus advocatis eis, quorum hec sunt nomina: Rudolfus de Owerstete et filius suus Rudolfus, Heinricus frater predicti Rudolfi et filius suus Ludewicus, Cunradus, Gothefridus, Fridericus et Berrougerus fratres de Gebinstete, qui excolunt in Gebinstete dimidium mansum superius memoratum.

[a] conuertimus *T* [b] et *fehlt T*

[1] *Wegen* ind. IIII.

1276. März 16. Raspenburg. 255.

Albert Graf von Rabenswald bekundet die Aussagen der Zeugen in einem Streit zwischen dem Kloster Pforte und dem Vorsteher der Kapelle in Rudersdorf über eine Hufe in dem Dorfe Emsen.

Hdschr.: D 49[b] *(tit.* Extra). *T 227.*

Drucke: Böhme, Todtheilung 63. Deutsch: Wolff II, 198.

Nos Albertus dei gratia comes de Rabinswalt notum facimus universis Christi fidelibus fideliter protestantes, quod Heidenricus de Bibera a nobis requisitus, quid sibi constaret de causa, que vertitur inter abbatem et conventum Portensem ex una et dominum Sifridum rectorem capelle in Rudersdorf ex parte altera super quodam manso sito in villa Emese, sic respondit, quod, cum olim iudicio provinciali presideret vice nostri, secundum morem terre iudicio sententialiter instaurato venisse dominum Bertoldum tunc rectorem capelle Rudersdorf et Bertoldum de Hewetal et coram eo mansum iam dictum Portensi monasterio pro animarum suarum remedio contulisse, quo facto fratres Portenses, qui mansum prefatum vice et nomine sui monasterio susceperant, eundem in continenti prenominato domino Bertoldo rectori capelle pretaxate ad vite sue tempora concesserunt, sic tamen, ut annis singulis, quo adviveret[a], duo talenta cere pro proprietatis recognicione persolveret Portensi monasterio memorato. Ludewicus etiam, qui tunc preconis officio fungebatur, a nobis similiter requisitus recognovit hec omnia, sicut superius sunt expressa. Insuper adiecit, quod fratres Portenses sepe dictos in corporalem possessionem mansi induxerit sepe dicti[b], et quod datus fuerit H. supra dicto iudici et eidem L. ferto argenti, qui eisdem pro suo iure debebatur[c]. Hec omnia premissa protestatus est etiam dominus Theodericus de Lesten miles, per Theodericum de Gozirstete nostrum iudicem vice nostri et nomine requisitus, ipso presente in nostro provinciali[d] placito contigisse. Protestationes[e] autem prefate H. de Bibera et L. preconis predictorum facte sunt Raspenberc coram nobis anno domini M° CC° LXX° VI°, secunda feria post Letare, in presentia eorum, quorum nomina sunt hec: dominus Iohannes plebanus in Emeleiben[f], Tylo de Holzhusen, Heinricus Shutesac castellanus in Raspenberc, Fridericus de Mineme, Fridericus de Sulze, Theodericus de Gozirstete supra dictus. In horum igitur omnium certitudinem pleniorem et ad cuiuslibet altercacionis calumpniam vel ignorantiam[g] propulsandam presentem litteram super hoc facto conscriptam nostro sigillo utile duximus roborandam.

[a] *Die Aenderung in* quoad viveret *liegt sehr nahe, doch findet sich auch* quam diu advixerint *in Nr. 245.* [b] sepedicta *T* [c] de[be]bat debebatur *D* [d] prouincịlali *D* [e] protestationis *T* [f] ymoleiben *T* [g] ignorantia *D* ignorantię *T*

1276. Mai 2. 256.

Eilger Propst des Stifts zum heiligen Kreuz in Nordhausen überlässt an Konrad von Flemmingen, Proprietarius des Klosters Pforte, einige Aecker zu Brembach. Vgl. Nr. 183.

Hdschr.: D 47[b] *(tit.* Brantbach*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 199.

Eilgerus dei gratia prepositus ecclesie sancte Crucis in Northusen universis presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Tenore presentium recognoscimus liquido protestantes nos agros quosdam dictos gern, sitos Brantbeche iuxta pratum ecclesie Portensis, Cunrado de Flemingen dicte Portensis ecclesie proprietario contulisse eo iure, quo nostri predecessores contulerunt ecclesie Portensi conservandos superius memorate. Verum ne super hiis in posterum valeat oriri questio nocitura, presentem cartulam abbati et collegio sepe dicte ecclesie dedimus sigilli nostri munimine roboratam[a], qui nobis de dictis agris duos bottos dabunt annuatim et eos Meideburch presentabunt. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXX°VI°. VI° nonas Maii.

[a] robåratam

1277. März 20. Raspenburg. 257.

Albert, Bertold und Friedrich Grafen von Rabenswald eignen nach Resignation Heinrichs von Donndorf und Heinrichs von Heseler dem Kloster Pforte eine Hufe in dem Rieth unterhalb Hechendorf zu, die es von ersterem gekauft hat.

Hdschr.: D 11 (tit. Hechendorp*).*

Drucke: Böhme, Todtheilung 65. Deutsch: Wolff II, 203.

In nomine domini. Amen. Albertus, Bertoldus et Fridericus dei gracia comites de Rabinswalt universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam ea, que fiunt[a] in tempore, tempora secum trahunt[b], necesse est quelibet racionabiliter gesta utcumque litterarum et testium fulcimine perhennari. Noverint igitur tam posteri quam presentes, quod Heinricus de Tundorp vendidit domino abbati et conventui monasterii Portensis pro certa pecunie summa sibi integraliter persoluta unum mansum situm in carecto infra curiam Hekendorp. Sed quia idem Heinricus mansum eundem de manu Heinrici de Heseler sculteti Nuenburgensis iure tenuit feodali, in manus eius resignavit eundem. Idemque Heinricus de Heseler eundem mansum, quia ipsum a nobis iure consimili tenuit, nobis ad manus Sifridi Rost advocati nostri Nuenburg in domo Cunradi de Sulze resignavit ac petivit una cum Heinrico de Tundorf supra dicto a nobis humiliter et instanter, ut

predictum mansum monasterio prefato appropriare et contradere dignaremur, quoniam ad nos eiusdem proprietas pertinebat. Nos vero attendentes devotionem fratrum monasterii memorati nec non et grata servicia nobis ab ipsis tunc quidem maldro[c] frumenti et dimidio et duobus maldris avene et retroactis temporibus plurima multimodis exhibita, prelibatum mansum cum omni iure, dominio, proventibus et utilitatibus, que nobis in eodem competebant vel competere poterant, sepe dicto monasterio contulimus iure proprietario perpetuo possidendum. Et ne super his in posterum dubium aliquod oriatur aut cavillatio malignosa, presentem paginam super his conscriptam et sigillis nostris communitam porreximus monasterio sepius nominato. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXX° VII°, XIII° kalendas Aprilis, indictione V[a], in castro Raspenberg. Testes sunt Bertogus de Gehoven, Heinricus de Nueseze, Tylo de Rusteleibin, Tylo de Rebeningen, Daniel de Zotenstete milites, Heinricus filius Christine, Herbordus de Pheffelbeche, Sifridus Rost et alii plurimi fide digni.

[a] "fiunt"que [b] thrahunt [c] mardro

1277. April 7. 258.

Albrecht Landgraf von Thüringen übereignet dem Kloster Pforte einen von dem Ritter Albert von Flemmingen aufgelassenen ein Pfund Pfennige betragenden Zins von dem Hofe zu Gernstedt.

Hdschr.: D 29[b] *(tit.* Gernstete*). T 231.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 201. Vgl. v. Schönberg 160.

Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus universis Christi fidelibus in perpetuum. Deum nobis speramus fore propicium, si pauperum Christi necessitatibus, prout possumus, misericorditer subvenimus. Devocionem igitur et paupertatem dilectorum nobis in Christo fratrum Portensium pie attendentes, talentum unum denariorum Ekehardesbergensis monete, quod super castrum nostrum Ekardisberg olim de curia Gernstete annis singulis solvebatur quodque dilecto nobis Alberto militi dicto de Flemingen in feodo porrexeramus, ab eodem Al. nobis resignatum ad peticionem eiusdem et amicorum suorum multam instantiam, pro remedio etiam anime nostre, contulimus Portensi monasterio iure proprietario perpetuo possidendum. In huius rei certitudinem pleniorem presentem paginam sigillo nostro signatam porreximus monasterio memorato. Datum anno domini M° CC° LXX° VII°, VII° idus Aprilis, indictione V[a]. Testes sunt Sifridus de Hophegarten, Heinricus de Kolmas[a], Heinemannus de Hayne, Heinricus de Shonenberg, Fridericus de Shonenberg milites et Marquardus subnotarius noster et alii quam plurimi fide digni.

[a] Kolemas *T*

1277. April 24. 259.

Vergleich zwischen den Klöstern Pforte und Heusdorf über ein dem Kloster Heusdorf gehöriges, den Betrieb der Mühle des Kloster Pforte zu Obertrebra störendes Wehr in der Ilm.

Hdschr.: Or. Perg. 3 Sp. 1) des Abtes von Pforte, am Rande beschädigt, 2) des Propstes[1] *von Heusdorf, beschädigt, 3) des Schenken Heinrich von Apolda (Helm mit Busch, nicht mit 2 Aepfeln, wie Rein angiebt), nur etwa zur Hälfte erhalten. Weimar St. A.—D 45*[b] *(tit.* Obertrebere*).*

Drucke: Thur. sacr. 358. Deutsch: Wolff II, 200. Vgl. Schöttgen 130. Rein, Thur. sacr. II, 172.

Nos frater Th[eodericus] abbas, Io[hannes] prior totusque conventus de Porta, H[einricus] prepositus et H.[2] priorissa totusque conventus sanctimonialium in Husdorph tenore presentium recognoscimus et publice protestamur, quod controversia, que inter monasteria nostra hinc inde vertebatur super quodam inpedimento meatus aque, quod Husdorphenses inferre Portensibus videbantur circa retentaculum aque, quod vulgariter wer nuncupatur, situm in fluvio Ilmena desuper molendino eorumdem Portensium in superiori Trebere[a], sopita est in hunc modum, videlicet quod Portenses dederunt salictum quoddam situm in salicto Husdorphensium ipsis Husdorphensibus pro ea parte salicti, que videbatur meatum fluminis inpedire, quod coequalem eidem parti certa facta mensuratione longitudinem et latitudinem retinebat. Fuit etiam ordinatum, iuris quippe id exigente ratione, quod quodlibet monasterium et quilibet rusticus, cuius agri contingunt ripam fluvii memorati[b], litus suum emendare et firmare debeat sine alterius lesione. Et sicubi in cuiuscumque partis lytore salices vel frutices succreverint, ita quod videbuntur meatum fluminis inpedire vel quodlibet dampnum lytori opposito generare, hec talis pars a parte altera admonita tenebitur salices vel frutices huius modi resecare. Quod si facere noluerit vel negglexerit, pars dampnum passa poterit, si voluerit, easdem licite succidere, ita quod succisas in eiusdem succisionis loco vel lytore repositas derelinquat. Tenebitur etiam quelibet pars in suo lytore alveum fluminis[c] a supercrescentiis quibuslibet, prout probi et honesti viri oportere iudicaverint, emundare. Ut igitur hec omnia robur obtineant debite firmitatis, et ne forte super hiis in posterum dubium aliquod oriatur vel oblivio novercalis, presentes litteras abinde confectas sigilloque abbatis de Porta et sigillo ecclesie Husdorphensis nec non et sigillo domini Heinrici[d] pincerne de Appolde communitas iussimus duplicari et unum par in Portensi, aliud in Husdorphensi monasterio conservari. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXXVII°, sabbato proximo post Georgii, presentibus et mediantibus domino Mathya de Rogehusen, domino Heinrico de Trebere sacerdotibus, fratre Iohanne magistro curie in Gernstete et fratre Wernhero conversis de Porta, item fratre Sifrido magistro curie Husdorph, fratre Bertoldo magistro curie in Sulzbeche, fratre Heinrico magistro curie in Vlurstete conversis de

Husdorph, item domino Heinrico pincerna de Appolde[e], domino Hermanno de Ebirsberg militibus, item Hermanno de Sulze, Heinrico de Rosenhain seniore, Alberto de Vlurstete[f], Ludewico[g] Crowan, Bertoldo de Wickerstete multisque[h] rusticis de superiori Trebere et aliis quam pluribus fide dignis.

[a] obertrebere *D* [b] memorati *fehlt D* [c] "alveum fluminis "in suo lytore [d] r *in* heinrici *hineinkorrigiert* [e] *Verbessert aus* apporde [f] albto vlurst' *D* [g] dicto *hinzugefügt D* [h] aliis *hinzugefügt D*

[1] *Aus der beschädigten Umschrift lässt sich nicht erkennen, ob das Siegel dem Propst oder dem Konvente angehört, doch ist jenes wahrscheinlich, da nach Mittheilung des Herrn Dr. Mitzschke das Siegel in seiner Form von den bekannten beiden Konventssiegeln abweicht.* [2] *Rein ergänzt* Hedwig, *anscheinend ohne genügenden Grund, da eine Priorin dieses Namens in Heusdorf sonst nicht bezeugt ist, während* Herburgis *1267 und 1270 (Rein Nr. 100 und 117[a]) vorkommt. So wird vermuthlich auch hier zu lesen sein.*

1277. Mai 19. 260.

Lambert Propst des Marienstifts in Erfurt bekundet, dass in einem Streit mit dem Kloster Pforte über eine Hufe in Emsen Sifrid Kapellan zu Rudersdorf vor seinem Gerichte auf alle Ansprüche verzichtet habe.

Hdschr.: D 49[b] (tit Extra*). T 227[b].*

Druck: Deutsch: Wolff II, 202.

Nos L[ambertus] dei gracia prepositus[a] sancte Marie Erfordensis recognoscimus protestando publice per presentes, quod constitutis in nostro iudicio fratre Ekehardo subpriore, Winemaro[b] portario, Iohanne converso magistro curie in Gernstete ex parte domni abbatis et conventus monasterii de Porta et Sifrido capellano in Rudersdorf ex parte altera idem S. omni iuri seu actioni, quam sibi usurpabat racione capelle in Rudersdorf super quodam manso in villa Emese sito, benivole renunciavit liberaliter atque[c] cessit. Testes huius sunt Th[eodericus] de Omnibus sanctis noster concanonicus[d], Hermannus plebanus in Rudoluistat[e], magister Cunradus de Heruersleiben, magister Heinricus de Rochusen clerici, Th[eodericus] Pulcra cauda civis Erfordensis et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXX°VII°, feria quarta post festum penthecosten.

[a] ecclesie *hinzugefügt T* [b] winemario *D* [c] *Rasur vor* cessit *D* [d] canonicus *T* [e] Rudilinstad *T*

1278. Juli 6. 261.

Die Brüder Ludolf und Heinrich von Berlstedt bekunden, dass sie 3 Hufen und eine Mühle zu Obertrebra und 1½ Hufe in Eberstedt an das Kloster Pforte verkauft haben.

Hdschr.: D 45[b] (tit. Obertrebere*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 205.

Universis Christi fidelibus presentem litteram visuris L[utolfus] et H[einricus] fratres milites dicti de Berlsteto salutem in domino sempiternam. Quoniam simplicium inncecencie insidiarum laqueos frequenter tendit versucia malignorum, ita quod rerum cupiditate accensa in bone et racionabiliter gestis calumpniam sepe struat, qua propter ad hec precavenda nos Lutolfus et Heinricus fratres dicti de Berlstete tenore presentium recognoscimus et publice profitemur, quod nos tres mansos ot molendinum sitos in Obertrebere nec non mansum et dimidium sitos in Eberstete cum omnibus suis pertinentiis vendidimus rite et racionabiliter domino abbati et conventui monasterii de Porta, qui nobis, quicquid promiseruut, integraliter persolverunt. Igitur si quis nostrum seu heredum vel consanguineorum[a] nostrorum racione huius contractus omni timore postposito pro grandi vol parvo predictos abbatem et conventum impetat, ipsis iniuriam irrogari publice profitemur. Huius rei causa presenti pagine sigillum nostrum, quo communiter utimur, duximus apponendum. Datum anno domini M° CC° LXX° VIII°, in octava apostolorum Petri et Pauli.

[a] consanguieneorum

1278. Juli 6. 262.

Ludolf von Berlstedt bekundet, dass er und sein Bruder Heinrich das Patronatsrecht an der Kirche in Obertrebra dem Kloster Pforte überlassen und demselben $1^1/_2$ Hufe in Eberstedt verkauft haben, wovon dem Pleban von Obertrebra jährlich $1^1/_2$ Vierding zu zahlen sei.

Hdschr.: D 45^b (tit. Obertrebere*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 205.

Universis Christi fidelibus presentem litteram visuris L[utolfus] miles dictus de Berlstete salutem in domino sempiternam. Tenore presentium recognoscimus, quod ius patronatus ecclesie site in superiori Trebere, quod ad nos et fratrem nostrum H[einricum] iure hereditario pertinebat, Portensi monasterio contulimus pro remedio anime nostre et progenitorum nostrorum liberaliter et devote. Recognoscimus etiam, quod mansum et dimidium sitos in Ebirsteto prodicto monasterio rite et racionabiliter vendidimus, in quibus plebanus de superiori Trebere nichil iuris habet amplius quam fertonem et dimidium, qui eidem dari debet annis singulis a cultoribus eorumdem. Ad quorum omnium ostensionem et probacionem sufficientem parati sumus et erimus nunc et sompor. Sed quia terram ad presens intrare non possumus nec audemus, presentem litteram sigillo nostro communivimus in horum omnium certitudinem pleniorem. Datum anno domini M° CC° LXX° VIII°, in octava apostolorum Petri et Pauli.

1278. Oktober 7. Pforte. 263.

Albrecht Landgraf von Thüringen befreit das Kloster Pforte hinsichtlich des in seinem Gerichtssprengel Buttelstedt gelegenen Dorfes Leutenthal von allen Belastungen seiner Beamten.

Hdschr.: D 45 (tit. Lutental*) und nochmals, von einer Hand des 14. Jahrhunderts, 52. T 278.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 204. Vgl. Pertuch I, 56. Bertuch-Schamel I, 38.

Nos Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod ob reverentiam beate virginis[a] villam, que Lutental appellatur, sitam in nostro iudicio Botenstete[b], spectantem iure proprietatis ad claustrum in[c] Porta, ab omni exactione, collectione et[d] extorsione seu[e] gravamine nostrorum officialium, qui pro tempore fuerint in Botenstete[f] sive in Ekehardisberc vel in quibuscumque aliis locis, liberaliter eximimus et eam ab[g] omnibus predictis exoneramus omnino, et ne quis officialium predictorum de iudicio etiam sanguinis in predicta villa se aliqualiter intromittat. Nolentes in posterum dominum abbatem et conventum fratrum in Porta per nos vel per aliquos officiales nostros in dicta villa per exactiones aliquas aut servicia quecumque aliqualiter perturbari, nec ipsam villam alicuius officialis, qui nunc vel futuraliter nomine nostro fuerit in Botenstete vel in aliis quibuscumque locis, aliquo servicio mediante volumus parere mandatis. Cuius rei testes sunt Heinricus comes de Honsten, Fridericus comes de Rabenswalt, dominus Cunradus de Tannenrode, dominus Ludewicus de Lapide, Sifridus de Bendeleiben, Guntherus de Rosla milites et dominus Gerhardus et Marquardus curie nostre notarii. Ad maiorem etiam cautelam presens privilegium fieri fecimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum in Porta anno domini M° CC° LXX° VIII°[h], nonas Octobris.

[a] marie *hinzugefügt D 52* [b] Buttelstete *T* [c] quod vocatur *(statt* in*) T* [d] et *fehlt T* [e] vel *D 52* [f] Bottelstete *T* [g] ex *D 52* [h] M° CC° LXX° III° *D 52*

1278. Dezember 22. Balgstädt. 264.

Die Brüder Ulrich und Friedrich von Balgstädt verleihen dem Kloster Pforte das Recht der freien Benutzung des ihnen gehörigen Theiles von dem Steinbruche bei Balgstädt.

Hdschr.: D 8[b] (tit. Porta*).*

Drucke: Corssen 294. Deutsch: Wolff II, 206.

Nos Vlricus miles et Fridericus fratres de Balgestete recognoscimus et notum esse volumus Christi fidelibus universis, quod nos pro remedio animarum nostrarum et omnium progenitorum nostrorum contulimus[a] conventui monasterii Portensis communionem plenam in lapicidina

nostra sita in monte iuxta Balgestete, ut racione et tytulo huius nostre donationis et huius privilegii habeat ius et facultatem in eadem libere et absque ulla contradictione fodiendi, effringendi, evolvendi et devehendi lapides ad omnia opera sui cenobii intus et extra necessarios, quam diu Porta subsistit et quam diu in ipsa lapicidina lapides inveniuntur, in ea tamen parte lapicidine, que specialiter nos contingit In huius rei certitudinem pleniorem et ut hec nostra donatio robur obtineat debite firmitatis, predicto conventui presens scriptum nostri sigilli porreximus munimine communitum. Ego Fridericus, quia adhuc proprio sigillo careo, Vlrici fratris mei sigillo, quo communiter utimur, sum contentus. Acta sunt hec Balgestete anno domini M° CC° LXX° VIII°, XI° kalendas Iannarii, que tunc dominica habebatur. Testes sunt dominus Reinhardus Varch, Vlricus de Gvsowe, Petrus de Wolkowe, Volradus de Rolz milites et castellani in Novo castro et alii quam plurimi fide digni.

[a] contulimus *zweimal*

1279. Februar 16. Eisenach. 265.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet nach Resignation und auf Bitte des Ritters Albert Boler den Brantsee[1] *dem Kloster Pforte zu.*

Hdschr.: D 47[b] *(tit.* Brantbach*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 207. Vgl. Pertuch I, 57. Bertuch-Schamel I, 38.

Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam a mundanis nichil cercius observatur, quam omnia constitui sub incerto, necesse est ea, que posterorum sunt memorie relinquenda, ne periculum irritacionis incurrant, scriptis et testibus eternari. Unde notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos stagnum Brantse[1] sic dictum, quod Albertus miles cognomento Bolerus a nobis feodali iure tenuit et in manus nostras resignavit, ad peticionem et plurimam instantiam eiusdem dilecti nobis Al., de consensu etiam dilectorum nobis Heinrici, Friderici et Theoderici filiorum et heredum nostrorum nec non et pro remedio anime nostre et omnium progenitorum nostrorum contulimus monasterio Portensi cum omni iure, dominio et utilitate, quam piscando, aucupando vel quocumque alio modo in eo poterit adipisci, iure proprietario perpetuo possidendum, nolentes predictum monasterium ab aliquo officialium nostrorum seu quocumque hominum in stagno predicto aliqualiter molestari. Ut igitur hec nostra donatio imperpetuum maneat inconvulsa et a nullo penitus irritetur, ipsam presenti scripto et sigilli nostri appensione et infra scriptis testibus ydoneis iussimus communiri. Datum Ysenach anno domini M° CC° LXX° IX°, XIIII° kalendas Marcii, indictione VII[a]. Testes sunt Albertus de Glichen et Albertus de Glichenstein comites, Hermannus de Mila, Guntherus de

Slathem, Hermannus camerarius[a] de Vanre senior, Iohannes de Heruersleiben, Heinricus de Hayn milites, frater Iohannes prior, Heinricus de Bren, frater Otto Bawarus Portenses et alii quam plures.

[a] camerius

1 *Nach Venediger, Das Unstrutthal und seine geschichtliche Bedeutung (Progr. Halle 1886) 3, A. 2 entwässert 1822.*

1279. Mai 31. 266.

Andreas Abt des Klosters auf dem Petersberge zu Erfurt bezeugt, dass Konrad von Eisenach, ehemals Bürger in Erfurt, der in das Kloster Pforte eingetreten sei, demselben eine von dem Erfurter Bürger Hugo von Cymern zu entrichtende Mark jährlichen Zins geopfert habe.

Hdschr.: D 41 (tit. Erfordia*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 206. Vgl. Beyer, UB. d. St. Erfurt 1, 194.

Nos Andreas dei gracia abbas monasterii Montis sancti Petri Erfordensis tenore presentium publice protestamur, quod frater Cunradus de Ysenach, olim civis Erfordensis, domino inspirante transferens se ad ordinem Cysterciensem in Portensi[a] ecclesia, obtulit eidem ecclesie in censu annuali unam marcam albi argenti, quam Hugo civis Erfordensis[b] dictus de Cymern de curia sua sita apud parrochiam sancti Nycolai Erfordie in festo sancti Michahelis subcellerario predicte ecclesie singulis annis solvet, salvo tamen in omnibus iure nostro, quod habere dinoscimur in curia supra scripta, et si predictus Hugo quacumque necessitate compulsus venderet curiam ante dictam, emptor deberet de ipsa[c] curia prefate ecclesie solvere pecuniam superius iam expressam. In cuius certitudinem et memoriam firmiorem domino abbati et conventui sepe dicte ecclesie presens scriptum dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes huius rei sunt Reinhardus villicus noster, Cunradus dictus Steinvelt, Heidenricus de Rudenstete, Sifridus Faber, Gunderamus de Mulhusen cives Erfordenses et quam plures alii fide digni. Datum anno domini M°CC°LXX°IX°, II° kalendas Iunii.

[a] portæn porteñ [b] erfodeñ [c] de ipsa de ipsa.

1279. Juli 6. Merseburg. 267.

Friedrich Bischof von Merseburg gestattet auf Bitten des Bischofs Witego von Meissen und des Markgrafen Heinrich von Meissen dem Nonnenkloster Marienthron [Nimptschen] bei Grimma, nachdem er in Erfahrung gebracht habe, dass dasselbe mit Genehmigung seines Vorgängers, des Bischofs Heinrich von Merseburg, dem Cistercienserorden angeschlossen sei, vorbehaltlich seiner bischöflichen Rechte in diesem

Verhältnisse zu bleiben, mit der Bestimmung, dass es dem Abte des Klosters Pforte untergeordnet sein solle.

Hdschr.: Or. Perg. 2 Sp. an grün-roth-weissen seidenen Schnüren. Dresden H. St. A. Nr. 951^b.

Drucke: Pertuch I, 288. Bertuch-Schamel I, 188. Schlegel, De Cella Veteri 55. Horn, Henricus Illustris 345. Vgl. Schöttgen 133.

— indulgemus et permittimus habito super hoc consensu totius capituli nostri, quod supra dicte sanctimoniales sint et permaneant incorporate ordini Cysterciensium cum omnibus iuribus et libertatibus eiusdem ordinis, hoc adiecto, quod abbati Portensis monasterii suisque successoribus Nuemburgensis dyocesis perpetuo sint subiecte et tam nobis quam nostris successoribus respondeant de iuribus episcopalibus, prout superius est expressum. Ut autem premissa rata permaneant et perpetuo perseverent, eandem litteram super premissis conscribi fecimus et sigillis, nostro scilicet et capituli nostri, in testimonium roborari. Datum et actum in curia nostra Merseburg anno domini M° CC° LXXIX°, II nonas Iulii, pontificatus nostri anno XIIII°, presentibus testibus infra scriptis: venerabili domino Witegone episcopo Misnensi, domino Burchardo abbate Cellensi, Ludolpho preposito, Kvnemundo decano, magistro Geuehardo thesaurario Nuemburgensis ecclesie, magistro Theoderico preposito Budesinensi, magistro Dangmaro thesaurario Mersburgensi, fratre Heidenrico et fratre Heinrico monachis Cellensibus, Richardo et Bartholomeo fratribus de Liuenowe et aliis quam pluribus tam clericis quam laicis fide dignis.

1280. 268.

Albrecht Landgraf von Thüringen bekundet die schiedsrichterliche Schlichtung eines Streites zwischen dem Kloster Pforte einerseits und den Aebten von Volkerode und Reifenstein sowie den Bauern von Schwerstedt andererseits über Weidetriften zwischen Henschleben und Schwerstedt.

Hdschr.: D 40 (tit. Ver*), nicht mehr von erster, aber fast gleichzeitiger Hand. T 175.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 209.

Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie[a] comes palatinus universis Christi fidelibus in perpetuum. Ne abolite questiones materiam vel occasionem habeant renascendi, solent ea, que per racionabilem vel legittimam decisionem terminata fuerint et in amicabilem concordiam revocata, scripti testimonio confirmari et posterorum noticie commendari. Ideoque recognoscimus et tenore presentium declaramus omnibus, quibus nosse fuerit oportunum, quod causa sive questio, quam sibi movebant venerabiles dominus abbas et conventus Portenses ex parte una et venerabiles de Volkolderode et de Ryphenstein abbates

nec non coloni de Swerstete ex altera super quibusdam pascuis inter Henschesleiben et Swerstete, post multiplicem altercationem ac causas et protestationes hinc inde propositas tandem discretorum virorum mediante consilio taliter est decisa, videlicet quod dominus abbas[b] et conventus Portenses predicti nec non abbates de Volkolderode et de Ryphenstein cum colonis de Swerstete supra dictis renunciaverunt omni iuri et actioni, que in predictis pascuis utrimque sibi videbantur competere, arbitris hinc inde dispositis dictum negotium plenarie committentes, quorum nomina ex parte Portensium fuerunt Fridericus de Kindehusen, Albertus de Vipeche, Albertus de Herversleiben[c] nobiles, ex parte altera Heinricus dictus Velkener, Theodericus de Werthere, Heinricus de Sumerringen milites, quibus de nostris consulibus Ottonem comitem de Luterberch et Hermannum de Mila superaddidimus[d], dantes eis in mandatis secundum beneplacitum utriusque partis, quod, si arbitri supra dicti convenire nequirent, ut decidendi et componendi plenariam haberent nostro nomine facultatem. Qui nobis in hac parte parentes[e] discretorum virorum hinc inde collectorum freti consilio pascua supra dicta equis portionibus distribuentes certisque terminis distinguentes ac fossatum per medium ab utraque parte debere fieri statuentes, ut quelibet supra[f] dictarum partium partem se contingentem perpetuo pacifice possideat et quiete. Huius rei testes sunt Ludewicus de Husen miles magister fori in Wizense, Theodericus dictus Hake, [g]Meize, Ekehardus de Gebese milites, Bertoldus de Kindehusen, Herbordus de Henscesleiben, Iohannes de Gebese, Bertoldus de Gotha et alii quam plures fide digni. Ut igitur firmus et inconvulsus perpetuo permaneat huius per omnia tenor facti, presentem litteram conscribi fecimus et sigillo nostro iussimus communiri. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXX°.

[a] Saxonieque *T* [b] abbas *fehlt D* [c] livesleiben (r über v) *D* [d] superaddimus *T* [e] parantes *T* [f] sepe *T* [g] *Vor* Meize *Lücke für ein bis zwei Worte DT*

1280. Juni 6. 269.

Konrad Propst und der Konvent des Moritzklosters zu Naumburg verkaufen Schulden halber dem Kloster Pforte einen Wald bei Rode und einen andern bei Gössnitz für 21 Mark.

Hdschr.: D 30 aus dem Anfang des 14. Jahrh., nochmals, aber weniger genau und deshalb für den Text nicht berücksichtigt, D 76 aus dem 15. Jahrh. T 229.

Druck: Deutsch: Wolff II, 208. Vgl. Lepsius, Kl. Schr. I, 69. v. Schönberg 160.

In nomine domini. Amen. Nos Conradus dei gracia prepositus totusque conventus canonicorum regularium ecclesie sancti Mauricii in Nuenburg universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam ea,

que geruntur in tempore, simul elabuntur cum tempore, nisi testimonio litterarum ad futurorum noticiam transferantur, idcirco tam presentibus quam futuris notum esse volumus universis, quod, cum nos pro contractu cuiusdam advocacie[a] gravi onere premeremur debitorum, ut[b] nec per distractionem mobilium vel eciam per subtractionem usuum cottidianarum necessitatum a mole tantorum debitorum eximi et exonerari possemus, tandem deliberatione consiliisque multis habitis de consensu unanimi ad alienationem immobilium decrevimus declinandum. Cumque inter omnia immobilia domus nostre alienatio silve iuxta villam Rode et alie *(sic)* cuiusdam silve, que ger dicitur, contra Gosteniz minus dampnosa iudicaretur ab omnibus tam nobis quam eciam familiaribus nostris amicis, dictam silvam iuxta villam predictam Rode nec non aliam, que gere[c] dicitur[d], domino abbati et conventui Portensibus Cisterciensis ordinis, Nuenburgensis diocesis, vendidimus pro XX et una marcis argenti, quas nos recognoscimus integraliter recepisse. Accedente igitur[e] omnium nostrum concordi connivencia et consensu proprietatem sepe dictarum silvarum contradidimus abbati et conventui Portensibus ante dictis cum iure, dominio, proprietate, possessione, proventibus et utilitatibus omnibus, que nobis competebant et que habebamus in ipsis, que nunc sunt et in posterum possunt quomodolibet provenire, sive in superficie terre iam appareant vel quibuscumque modis etiam in imis terre apparuerint in futuro, cum dei quiete perpetuo possidendas. Super evictionis et gwarandie caucionibus predictorum omnium venditorum et contraditorum secundum terre consuetudinem antiquitus observatam nos et nostrum cenobium presentibus obligamus. Sane cum supra dicta pecunia utiliter versa sit[f] in rem nostram, videlicet in redemptionem advocacie bonorum in villis Vipeche, Eckestete et Bachstete a Conrado pincerna de Varila, ut tractata sic racionabiliter et peracta perpetua firmitate consistant secura contra oblivionis incomodum et cavillationis et interpretationis sinistre calumniam detestandam, super eis presentem paginam conscriptam appensionibus sigillorum capituli maioris ecclesie Nuenburgensis et nostri et conventus nostri iussimus communiri, ut ex hoc sit vivax memoria et perhennis. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXX°, VIII° idus Iunii, indictione VIII[a]. Huius rei testes sunt dominus Ludolfus maioris ecclesie prepositus, Kunemundus decanus, Arnoldus scolasticus, Lutolfus de Alrestete canonicus Nuenburgenses[g], Henricus de Schonenberg, Heydenricus de Heseler milites, Albertus de Gosteniz, Conradus Shile et alii quam plures fide digni.

[a] aduocie *D* [b] ita ut *T* [c] Ger *T* [d] dicitur *fehlt D* [e] ergo *T*
[f] sit *fehlt T* [g] Nuenburgñ *DT*

1282. Juni 2. 270.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet dem Kloster Pforte einen Zins von 24 Schillingen zu, den dasselbe von der Emsenmühle an Rudolf von Auerstädt zu zahlen gehabt, aber für 4 Mark abgelöst hat.

Hdschr.: T 227[b]. *D 76 (tit. Gernstete).*

Drucke: Schöttgen u. Kreysig, Nachlese I, 172. Bertuch-Schamel I, 227. Deutsch: Wolff II, 211.

Albertus dei gratia Thuringię lantgravius et Saxonię comes palatinus universis Christi fidelibus in perpetuum. Deum nobis speramus fore propitium, si pauperum Christi necessitatibus, prout possumus, misericorditer subvenimus. Devotionem igitur et paupertatem dilectorum nobis in Christo fratrum Portensium pie attendentes viginti quatuor solidos Eckehardesbergensis monetę, qui super castrum nostrum Eckehardesberg olim de molendino supra dictorum fratrum Portensium Emese dicto annis singulis solvebantur[1] quosque Rudolfo dicto de Owerstete et filio suo Rudolfo nec non uxori filii supra dicti Cristinę dictę in feodo porrexeramus, ab eisdem R. et filio suo R. et[a] uxore filii supra dicti nobis resignatos ad peticionem eiusdem R. et amicorum suorum multam instantiam, pro remedio etiam animę nostrę contulimus iure proprietario perpetuo possidendum *(sic)* Portensi monasterio, a quo ob hoc ipsum[b] prędicti R. et filius suus R. et uxor eiusdem C. summam quatuor marcarum argenti receperunt sibi integraliter persolutam. In huius[c] rei certitudinem pleniorem presentem paginam sigillo nostro signatam porreximus monasterio memorato. Datum anno domini M° CC° LXXXII°, IIII nonas Iunii, indictione X[a]. Testes sunt nobilis vir dominus Conradus de Tannenrode, Fridericus de Slatheim, Hermannus de Ebersberg. Fridericus vicedominus de Apolde[d], dominus Mathias notarius noster, Hermannus de Starkenberg canonici Nuenburgenses et alii quam plures fide digni.

[a] et *durchgestrichen T* [b] ipsum et *D* [c] cuius *D* [d] fridericus vicedominus de appolde hermannus de ebirsberk *D*

[1] *Vgl. Nr. 118.*

1282. August 21. 271.

Heinrich Pfarrer der Bartholomäikirche zu Erfurt vermacht in seinem Testament unter anderem dem Kloster Pforte ½ Vierding.

Anno domini M° CC° LXXXII°, indictione X[a], XII kalendas Septembris.

Hdschr.: Or. Perg. Siegel fehlt. Magdeburg St. A. Erfurt. Nachtrag 22.

Druck: Beyer, UB. von Erfurt I, 209.

1286. September 14. 272.

Heinrich und Beringer von Schauenforst eignen dem Kloster Pforte ¼ Hufe, den vierten Theil eines Hofes und ein Haus in Wallichen zu, welche Heinrich Teufel demselben verkauft hat.

Hdschr.: Kop. Pap. Weimar St. A. Kopialbuch F 510 (aus dem 16. Jahrhundert), Bl. 24.

Ungedruckt.

Suboriri solet de gestis hominum multa calumnia, nisi lingua bonorum testium robur adhibeat aut scriptura. Nos igitur Heinricus et Beringerus dicti de Scowennorst tenore praesentium recognoscimus publice protestando, quod bona sita in Waldichen, videlicet quartale mansi cum quarta parte areae et integra domo adiacente, quae ad nos titulo proprietatis pertinere dinoscuntur et quae Heinricus dictus Diabolus, qui haec iure feodali a nobis habuit, fratribus Cisterciensis ordinis manentibus in claustro, quod Porta nuncupatur, vendidit rationabiliter et cum heredibus suis libere resignavit, resignamus libere et concedimus eiusdem claustri fratribus titulo proprietatis perpetuo possidenda, obligantes nos eisdem in his scriptis ad hoc, si aliqua erroris calumnia ipsis super tali contractu institerit, quod ab illa eos sub nostris expensis et laboribus absolvere volumus et debemus aut, si in hoc deficimus, pecuniam, quam dederunt pro praedictis bonis, totaliter et sine lite reddemus resumentes praedicta bona sub forma et valore eodem, quo contractus tempore perstiterunt. Ne super huius modi contractu et obligatione aliquis error incumbere valeat, praesentem litteram praedicti claustri fratribus dedimus nostri sigilli munimine roboratam. Testes praedicti contractus sunt Stetinus[1] et Hermannus dictus Lazernei[2] milites, Gotfridus dictus Rost, Theodericus de Engerde, Ludewicus dictus de Zimmern, Theodericus frater eius plebanus de superiori ecclesia in Zimmern et Cristianus plebanus de superiori ecclesia in Ollendorph, Heinricus dictus Ruz, Heinricus de Kranichuelt, Gotfridus de Zimmern, Petrus frater eius et Reinhardus Segehildis. Datum anno domini MCCLXXXVI, XVIII kalendas Octobris.

[1] *Der Name ist nicht zu erklären; vielleicht verschrieben?* [2] *Jedenfalls verschrieben für Zazerney. Hermannus dictus Zazerney kommt z. B. in verschiedenen Orlamünder Urkunden 1286—1291 bei v. Reitzenstein vor, der Familienname im 14. Jahrh. im UB. von Jena.*

1286. Oktober 18. Schloss Osterfeld. 273.

Hermann und Heinrich Grafen von Neuenburg eignen nach Resignation der Brüder Friedrich und Gebhard von Haldecke dem Kloster Pforte eine Hufe in Zaekwar zu, deren 2 Mark betragenden

jährlichen Zins die genannten Brüder dem Kloster zur Hälfte überwiesen, zur anderen Hälfte für 10½ Mark verkauft haben.

Hdschr.: *D 54* *(tit.* Zebekur). *T 68*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 213. Vgl. Pertuch I, 118. Bertuch-Schamel I, 76. Braun 22.

In nomine domini. Amen. Nos Hermannus et Heinricus fratres comites dicti de Novo castro omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Ne res digne memoria per successionem temporum oblivionis cecitate apud posteros valeant obfuscari, convenit eas scriptis et fidelium testimoniis eternari. Notum igitur facimus universis tam presentis etatis quam successure posteritatis hominibus, quod Fridericus et Genehardus fratres dicti de Haldekke fideli permoti devotione circa monasterium Portense et fratres inibi constitutos pro remedio anime patris sui domini Friderici unam marcam assignaverunt fratribus predicti monasterii de manso in villa, que Cebecur dicitur, sito singulis annis dandam. Verum quia coloni eiusdem mansi duas marcas exinde solvere consueverunt, venerabilis dominus abbas Theodericus sepe dicti monasterii, ut censum hunc integraliter perciperet, reliquam marcam pro X et[a] dimidia marcis suo conventui a predictis F. et G. fratribus comparavit. Cum igitur iam dicti F. et G. fratres hunc mansum a nobis iure tenerent feodali, in manus nostras resignantes rogaverunt et suppliciter instituerunt, quatinus ipsum appropriaremus Portensi monasterio prelibato. Nos vero deum nobis proinde fore propicium sperantes ad honorem gloriose virginis et matris Marie et ob favorem venerabilis conventus de Porta pro remedio animarum nostrarum et progenitorum nostrorum contulimus predictum mansum monasterio Portensi cum omni iure, dominio, utilitate iure proprietario perpetuo possidendum. Ut autem predictorum veritas inviolabili in perpetuum vigeat firmitate, presentem litteram conscribi et sigillorum nostrorum appensionibus ac infra scriptis testibus ydoneis fecimus communiri. Datum in castro Ostervelt anno domini M°CC°LXXX°VI°, in die sancti Luce ewangeliste. Testes sunt dominus Heinricus de Bruch, Reinbodo de Stolzenhayn milites, dominus Heinricus[b] de Cremashowe canonicus Nuenburgensis, Wenemarus cellerarius, Hermannus notarius, frater Gunthèrus de Shaphstete Portenses, Heinricus de Rosenhayn laycus, dominus Theodericus de Muchele sacerdos et alii quam plures fide digni.

[a] X ḍ et *D* [b] Theodericus *T* *Es lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, welche von beiden Lesarten die richtige ist. Ein Domherr* Theodericus de Crimaschowe *kommt (Lepsius, Hochstift Naumburg 303) im Jahre 1255 vor, ausserdem 1269 (nicht 1259, wie Wolff II, 100 angiebt) in einer D 49*[b] *enthaltenen, aber nicht unmittelbar auf Pforte bezüglichen Urkunde. Ob derselbe jedoch hier gemeint sein kann, ist um so mehr zweifelhaft, als er 1270 nach Nr. 220 Dechant gewesen zu sein scheint.*

1287. Juni 13. 274.

Friedrich von Balgstädt eignet, zugleich im Namen der übrigen Betheiligten, dem Kloster Pforte 1½ Hufe in Zaekwar zu, die Otto von Gössnitz an dasselbe verkauft hat.

Hdschr.: D 51[b] *(tit.* Zebekur*). T 69.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 215. Vgl. Pertuch I, 119. Bertuch-Schamel I, 77.

Ego Fridericus de Balchstete presenti scripto declaro tam presentis evi hominibus quam futuri, quod dominus Otto propinquus meus, miles dictus de Gostenicz, [a]domino abbati et ecclesie Portensi vendidit mansum et dimidium in pago ville Zebekvr pro quindecim marcis argenti sibi integraliter persolutis, quem quidem mansum et dimidium predictus Ot. in possessione habuit, proprietas vero ad me et ad meos pertinuit nobis a nostris progenitoribus devoluta. Ut autem esset firma veudicio, et ne cavillosa questio ex hoc posset in posterum suboriri, sepe dictus Ot. de Gostenicz et ego una cum fratribus meis Hermanno et Conrado cum heredibus eorum, item filii patrui mei, Fridericus videlicet, Hermannus et Heinricus dicti Bretinbuch[b] cum omnibus heredibus suis et qui aliquod ius in predictis bonis sibi vendicare possent, resignantes contulimus et appropriavimus eundem mansum et dimidium cum omni iure, utilitate, dominio et proprietate, cum omnibus suis pertinentiis ad possidendum perpetuo Portensi monasterio iam predicto. In cuius rei signum et memoriam perhennem presenti pagine, quia sigillo proprio careo, sigillum Vlrici fratris mei senioris, quo hactenus usus sum, nec non et sigillum fratris mei Hermanni duxi apponendum. Huius rei testes sunt dominus Petrus de Wolkowe[c] et filius eius Albertus castellani Novi castri, Heinricus de Heseler scultetus Nuenburgensis, Hermannus de Aken, Ditmarus, Bertoldus de Budestete cives Nuenburgenses. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXXXVII°[d], idus Iunii.

[a] et domino *T* [b] Breytinbuch *T* [c] Wolkwe *T* [d] M°CC°LXXVII° *D Wegen des Zusammenhanges mit Nr. 275 muss 1287 für richtig gelten.*

1287. Juni 19. Naumburg, Georgen-Kloster. 275.

Friedrich von Balgstädt verkauft dem Kloster Pforte zu Gunsten seines Gasthauses das Eigenthumsrecht an 3 Hufen in Möllern nebst einem dabei gelegenen Walde für 5½ Mark.

Hdschr.: T 92. D 122[b] *(tit.* Mellir*) mit zahlreichen Auslassungen.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 214.

Ego Fridericus de Balchstethe notum esse cupio universis Christi fidelibus presentibus et futuris, quod tres mansos in Meller sitos, ad me a progenitoribus meis iusto proprietatis titulo devolutos, ex quibus Siboto mansum et dimidium, frater suus Iohannes et mater eorum

dimidium mansum, Ditmarus et uxor eius, soror videlicet supra dictorum Sibotonis et Iohannis, mansum unum a me iure feudali tenebant, cum quadam silva iuxta predictam villam Meller sita, simili iure ad me devoluta, domino abbati et ecclesie Portensi pro quinque marcis et dimidia michi integraliter persolutis cum omni iure, utilitate, dominio, proprietate, cum omnibus suis pertinenciis, sicut progenitores mei possederunt et ego hactenus possedi, rite et racionabiliter vendidi et super altare beate Marie virginis in Porta obtuli iure proprietatis perpetuo possidendos. Predicti autem tres mansi ad magistrum hospitum, qui nunc est vel qui processu temporis futurus est, perpetuo spectabunt, eo quod sint de bonis ad domum hospitum pertinentibus comparati. Ne igitur fratres Portenses calumpniam vel questionem cavillosam vel eciam impeticionem ab aliquo hominum super his mansis in posterum necesse habeant sustinere, ego Fridericus de Balchstethe cum heredibus meis, fratres mei Hermannus et Conradus cum suis heredibus, item filii patrui mei, Fridericus videlicet, Hermannus et Heinricus dicti de Breytinbuch cum omnibus suis heredibus, resignavimus ius et proprietatem sive dominium, quod nobis de cetero in predictis mansis vendicare possemus, ad usum fratrum Portensium transferentes. In cuius rei signum et memoriam perhennem, quia sigillo proprio careo, sigillum fratris mei senioris Vlrici, quo hactenus usus sum, nec non et sigillum fratris mei Hermanni presenti pagine duxi apponendum[a]. Testes sunt dominus Otto de Gostenitz et Albertus de Gostenitz, dominus Petrus de Wolkowe et filius suus Albertus, Heinricus de Heseler scultetus Nuenburgensis, Conradus de Foro civis Nuenburgensis, dominus ..[1] prepositus de Schiplitz, dominus Heinricus de Ihene, dominus Heinricus de Butitz perpetui vicarii Nuenburgenses[b]. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXXXVII in claustro ad sanctum Georgium in civitate Nuenburgensi[b], in die beatorum martirum Geruasii et Prothasii.

[a] appendendum *D* [b] Nuenburḡ *T*

[1] *Vermuthlich Hermann nach Nr. 302.*

1287. November 4. 276.

Friedrich Graf von Rabenswald bekundet, dass Otto Ritter von Gössnitz und dessen Blutsverwandter Friedrich von Balgstädt mit Brüdern $1^1/_2$ Hufe in Zaekwar für 15 Mark an das Kloster Pforte verkauft und auf dem Landgerichte in Laucha mit allen Rechten übertragen, ausserdem auch Friedrich von Balgstädt auf 3 ihm gehörige Lehnshufen in Möllern zu Gunsten des Klosters gegen eine Zahlung von $5^1/_2$ Mark verzichtet habe.

Hdschr.: D 51[b] *(tit.* Zebekur*). T 68.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 215.

Nos Fridericus dei gratia comes de Rabenswalt omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Temporales successus gesta fidelium perimunt, si stabilita non fuerint serie litterarum. Qua propter noverint universi Christi fideles, quod, cum dominus Otto miles de Gostenicz et consanguineus suus Fridericus, fratres etiam[a] predicti F. Hermannus et Conradus dicti de Balchstete ob quosdam sinistros eventus ad distractionem rerum suarum cogerentur, domino abbati et conventui monasterii de Porta proprietatem quandam, mansum videlicet et dimidium cum pascuis, silvis et areis ad ipsam pertinentibus, in pago ville Zebekvr vendiderunt pro quindecim marcis argenti sibi integraliter persolutis. Verum ne Portense monasterium et fratres inibi constituti calumpniam ab aliquo aut impeticionem in posterum sustinerent, sed esset firma venditio, predictus dominus Otto et Fridericus cum omnibus heredibus, fratres etiam sui Hermannus[b] et Conradus cum omnibus heredibus suis ac universi consanguinei, qui sibi ius aliquod vendicare poterant in bonis predictis, videlicet Hermannus de Novo castro, dictus et ipse de Balchstete,[1] patruus eorum, cum omnibus heredibus, Heinricus etiam et Fridericus dicti de Bretinbuch[c], in plebjscito Luchowe[d] coram advocato nostro Hermanno cognomento Poux, qui ibidem presedit iuditio vice nostra, resignaverunt eadem bona, transferentes et transfundentes[e] omne ius et omne[f] dominium, proprietatem et utilitatem in Portense monasterium et conventum inibi constitutum, nullo iure, dominio, proprietate vel occasione iuris sibi in predictis bonis et ad ea pertinentibus quomodolibet reservato. Preterea Fridericus, Hermannus et Conradus de Balchstete[g] predicti, ad quos eadem bona specialiter pertinere[h] videbantur, super evictionis et warangie cautionibus omnium venditorum et contraditorum[i] secundum torre consuetudinem antiquam et hactenus observatam se fide prestita firmiter obligaverunt offerentes [k] fratribus in Porta litterarum suarum cum sigilli robore cautionem. Resignavit etiam in eodem plebiscito F. de Balchstete sepe dictus[l] tres mansos feodales sitos in Mellern, qui[m] specialiter ad ipsum pertinebant, persoluta sibi summa quinque marcarum et dimidia a predictis fratribus de Porta eo modo, quo superius est expressum. Sane ut premissa omnia perpetua firmitate consistant secura contra oblivionis incommodum, presentem litteram abinde conscriptam et sigillo nostro munitam contulimus fratribus in Porta sepius memoratis. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXX° VII°, pridie nonas Novembris, presentibus hiis[n], quorum nomina sunt subscripta: Gelfradus et frater suus Theodericus de Hoseler, Ekkehardus de Heseler milites, Heinricus de Luchowe dictus Mussac[o], Heinricus filius Hermanni de Rolicz, Hermannus de Reinstorf et alii quam plures.

[a] et *T* [b] Hèinricus *mit ausgestrichenem* einricus, *am Rande* lim *mit rother Farbe D* [c] Breitenbuch *T* [d] Lochowe *T* [e] transfundantes *T* [f] omne *fehlt T* [g] Walchstethe *T* [h] pertinere specialiter *T* [i] contradcorum *D* [k] predictis fratribus *T* [l] sepedictos *T* [m] que *T* [n] eis *T* [o] Musac *T*

[1] *Bei dem engen Zusammenhange der Urkunde mit den beiden vorhergehenden*

muss Hermannus de Novo castro *u.s.w. für identisch mit dem in Nr. 273 und 274 genannten Hermann von Breitenbuch und für einen Bruder Friedrichs und Heinrichs gelten; dann würde allerdings* patruus *in Nr. 275 in anderem Sinne als in Nr. 273 und 274, dort anscheinend als Vetter, hier als Oheim aufzufassen sein. Vgl. Herquet in Neue Mittheil. XIII, 312.*

1288. Dezember 9. 277.

Bruno Bischof, Bruno Propst, Kunemund Dechant und das Domkapitel zu Naumburg verkaufen 2 Hufen zu Poppel, die jährlich 3 1/2 Mark einbringen, für 30 Mark an das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 56[b] *(tit.* Popal*). T 79*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 217. Vgl. Braun 20.

In nomine domini. Amen. Cum per humane fragilitatis industriam ea, que geruntur in tempore, retineri memoriter utcumque non valeant, sed quadam oblivionis nube processu temporis obducantur, magnopere curandum est, ut cuncta gesta mortalium firmentur patrocinio litterarum. Noverint igitur[a] universi tam futuri quam presentis evi Christi fideles, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos B[runo] dei gratia Nuenburgensis ecclesie episcopus, B[runo] prepositus, C[unemundus] decanus totumque eiusdem ecclesie capitulum sano usi consilio duos mansos sitos in villa, que dicitur Poppal[b], solventes annis singulis[c] III j marcam[d] albi argenti Portensi ecclesie pro XXX[a] marcis legalis argenti titulo proprietatis vendidimus cum omni iure et proventibus, qui de dictis mansis ab antiquo sunt habiti, perpetuo possidendos. Ut autem hec absque discordia perpetue firmitatis robur obtineant et semper maneant inconvulsa, presentem litteram conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Testes huius rei sunt Albertus de Grizheim[e], Hermannus de Ostervelt, Otto de Indagine, Vlricus de Koldiz, Dithmarus[f] de Willerstede, Lodewicus de Degenstede canonici, Heinricus de Butiz, Vlricus de Bebera perpetui vicarii predicte ecclesie Nuenburgensis. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXX° VIII°, V° idus Decembris, eiusdem ecclesie Nuenburgensis episcopi pontificatus anno IIII°.

[a] ergo *T* [b] popall *T* [c] singulis annis *T* [d] marcā [e] g^izheim *D* Gersheim *T* [f] Dith' *D* Ditmarus *T*

Anm. Als Ergänzung gehören zu dieser Urkunde zwei andere von 1284. August 22. Nach der einen (D 56. T 80[b]*. Wolff II, 211) verkaufen Günther und Hermann, Domherren zu Naumburg, und ihre Brüder Hermann Graf von Mansfeld, Heinrich und Heinrich, Söhne des verstorbenen Burggrafen auf der Neuenburg, die 2 Hufen zu Poppel an das Naumburger Domkapitel, in der andern (D 56. T 80. Böhme, Todtheilung 78. Wolff II, 212) bestätigt Elisabeth Gräfin von Rabenswald, Tochter des Grafen Hermann von Mansfeld und Nichte von dessen eben genannten Brüdern, den Verkauf.*

1289. 278.

Die Brüder Heinrich, Hermann und Dietrich Marschalle von Holzhausen eignen dem Kloster Pforte eine Hufe in Zaekwar zu, die dasselbe von Friedrich Kolre gekauft hat, unter der Bedingung, dass letzterer die dafür empfangenen 7 Mark zum Kaufe anderer Güter verwende und diese von ihnen zu Lehen nehme.

Hdschr.: D 54 (tit. Zebekur*). T 70.*

Druck: Böhme, Herrngosserstedt 12. Deutsch: Wolff II, 219.

Universis Christi fidelibus in perpetuum. Ut rationabiliter gesta robur obtineant firmitatis, solent scriptis et testibus eternari. Nos igitur Heinricus, Hermannus et Theodericus fratres marschalci dicti de Holczhusen notum facimus omnibus, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, quod Fridericus dictus Colre mansum quendam nostre proprietatis situm in pago ville Zebekur domino abbati et conventui Portensis monasterii vendidit pro VII marcis puri argenti sibi integraliter persolutis. Verum quia idem F. mansum hunc a nobis iure tenuit feodali, ipsum in manus nostras resignans rogavit, ut prefatum mansum Portensi monasterio appropriare dignaremur. Nos vero deum proinde nobis fore propicium sperantes ob animarum nostrarum et progenitorum nostrorum remedium nec non ob specialem predicti conventus Portensis favorem appropriavimus eundem mansum sepe dicto monasterio Portensi cum libertate et utilitate, quam ex eodem consequi poterit nunc et semper, ita tamen, quod predictus F. pecuniam, quam proinde percepit, in alia bona convertat, que a nobis iure similiter suscipiat feodali. Ne igitur dubium[a] aliquod in posterum suboriri possit aut questio cavillosa, in premissorum memoriam presentem paginam abinde conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus roborari fecimus cum annotatione testium, quorum hec sunt nomina: Ermfridus de Holczhusen, Hermannus de Gutenshusen, Guntherus monetarius in Ekkehardisperge, Conradus dictus Schyle[b], Heinricus dictus Schephel[c], Bertoldus dictus Gule, Iohannes subcellerarius[d] Portensis, Rudigerus magister in Gernestete. Datum anno domini M° CC° LXXX° IX°. Ego Theodericus, quia sigillo careo, sigillo[e] fratris mei Hermanni usus sum.

[a] dubium *fehlt D* [b] Schille *T* [c] Schepfel *T* [d] subcellarius *T* [e] sigillo *fehlt D*

1289. 279.

Die Brüder Heinrich und Walter von Gleissberg eignen dem Kloster Pforte 5 Aecker unter dem Schlosse Gleissberg an der Saale zu, die ihr Dienstmann Albert Gensevuz für 6½ Mark demselben verkauft und ihnen aufgelassen hat.

Hdschr.: D 22 (tit. Borsendorf*). T 207.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 219.

Universis Christi fidelibus in perpetuum. Geste rei noticia propagatur in posteros, cum venerit auctoritas et robur firmius a testimonio litterarum. Hinc est, quod nos Henricus et Waltherus fratres dicti de Glizberc tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod Albertus dictus Gensouuz[a], noster famulus, vendidit domino abbati et conventui de Porta quinque agros debite quantitatis sitos[b] sub castro[c] Glizberc circa Salam fluvium, qui vulgariter gere vocantur, pro sex marcis et dimidia albi argenti. Verum quoniam agros predictos a nobis iure tenuit foodali, veniens ad nostram presenciam cum suis heredibus Heinrico, Hildebrando et Alberto sepe dictos agros, quia ad nos eorum proprietas pertinuit, in manus nostras cum suis heredibus iam dictis resignavit humiliter expetens, quatenus proprietatem memoratorum agrorum dignaremur conferre domino abbati et conventui Portensibus supra dictis. Nos igitur attendentes innumera eiusdem Al. grata servicia nobis exhibita nec non eciam fratrum Portensium beneficia eosdem agros cum omni iure et proprietate, que nobis in ipsis competebant, cum omnibus suis pertinonciis, que nunc in eis apparent vel in posterum quomodolibet apparuerint, domino abbati et fratribus Portensibus sepe dictis tradidimus iusto proprietatis titulo perpetuo possidendos. Ut igitur firmus et inconvulsus permaneat huius per omnia tenor facti, et ne quavis occasione dubium suboriri possit in posterum, presentem litteram super eo conscriptam eisdem porreximus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Huius rei testes sunt Rudolphus pincerna de Dornburc, cuius sigillum huic littere apponi volumus, Henricus Osterhylde[d] de Golamsdorb, Witigo collerarius, Hermannus Hezel, Heinricus Caraz, Theodericus[e] de Bekstete et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°CC° octogesimo nono.

[a] Genzenutz *T* [b] suos *T* [c] crasto *D* [d] Osterholde *T* [e] Thodericus *D*

1289. 280.

Die Brüder Hermann und Heinrich Grafen von Osterfeld eignen nach Resignation Walters und Heinrichs von Gleissberg dem Kloster Pforte eine Wiese zwischen Golmsdorf und der Saale zu, ebenso Aecker unterhalb des Wirthschaftshofes Porstendorf.

Hdschr.: D 22[b]. T 217[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 218.

Nos Hermannus et Henricus fratres dei gracia comites dicti de Ostiruelt tenore presencium recognoscimus et ad noticiam tam[a] presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod pratum illud nostre proprietatis, quod a villa Golamestorf contra Salam protenditur, quod Walterus et Henricus fratres de Glisberg a nobis in feodo tenuerunt, post resignacionem ad manus nostras legittime factam Portensi ecclesie in proprium dedimus volentes Portensem ecclesiam illud tytulo pro-

prietatis perpetuo possidere. Item agros illos[b] infra curiam Borsendorf in angulo sitos, ubi[c] uterque meatus Sale confluit, qui ad nos iure proprietatis pertinebant, similiter eidem Portensi ecclesie in remissionem nostrorum peccaminum contulimus tytulo proprietatis cum omni iure perpetuo possidendos. In huius rei evidenciam et perpetuam memoriam presentem litteram sigillorum nostrorum appensionibus fecimus communiri. Datum anno domini M° CC° octogesimo nono. Huius rei testes sunt [d]Reinboto de Stolzenhain, Reinboto de Lizene, Reinboto cognomento Parvus milites, Conradus de Stolzenhain castellani in Osteruelt et quam plures fide digni.

[a] tam *fehlt D* [b] illos *fehlt T* [c] vibi *D* [d] *T hat folgende abweichende Zeugenreihe:* Rudolfus pincerna de Dornburg, Henricus Osterhilde de Golamestorff, Hermannus Hezel, Theodericus de Bechstete *(diese vier Zeugen auch in der vorigen Urkunde)*, Conradus de Stolzenhain, Reinboto de Liszene milites et alii plures fide digni.

1289. März 2. Pforte. 281.

Graf Hermann von Mansfeld und Graf Heinrich von Neuenburg eignen dem Kloster Pforte eine Hufe in Zaekwar zu, welche die Brüder Rudolf, Heinrich, Albert, Dietrich und Friedrich von Lehesten demselben für 17 Mark und 10 Ellen Tuch verkauft haben.

Hdschr.: D 54 (tit. Zebekur*). T 69*[b].

Ungedruckt. Vgl. Braun 22.

Nos Hermannus de Mannesuelt et Heinricus de Novo castro dicti comites omnibus presentem litteram inspecturis in perpetuum. Quia labilis est etas hominum, ut rationabiliter gesta posterorum notitie commendentur, necesse[a] est ea[b] scriptis et testibus eternari. Qua propter tam presentis quam futuri evi notificamus hominibus, quod Rudolfus, Heinricus, Albertus, Theodericus et Fridericus fratres dicti de Lesten vendiderunt domino abbati et conventui de Porta quendam mansum situm in pago ville Zebekur, solventem singulis annis duas marcas argenti et VI partes lini, que vulgariter clouen dicuntur, et unum ventrem ovis, pro XVII marcis et X ulnis panni sibi omnibus integraliter persolutis. Verum quia predicti fratres hunc mansum a nobis tenuerunt iure[c] feodali, resignantes ipsum in manus nostras ad instantiam eorumdem adpropriavimus monasterio Portensi et fratribus inibi constitutis perpetuo possidendum. Ut autem nostre proprietatis collatio firma foret in perpetuum, nos una cum predictis fratribus super altare beate virginis in Porta obtulimus in presentia domini Ludewici abbatis sancti Petri iuxta Morseburg[d] et Conradi sui capellani cognomento Aratrum et domini Reinbothonis de Lyzne militis, presente etiam conventu fratrum de Porta et aliis pluribus fide dignis. In predictorum omnium certitudinem et memoriam firmiorem presentem

litteram sigillorum nostrorum appensionibus fecimus roborari. Datum in Porta anno domini M° CC° LXXX° IX°, VI° nonas Martii.

[a] ncce *D* [b] ea *fehlt D* [c] iure tenuerunt *T* [d] Merschberg *T*

1289. April 17. Weissensee. 282.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet nach Resignation Friedrichs von Schocher und Konrads von Rolitz dem Kloster Pforte 3 Hufen in Möllern und 1 Hufe in Hassenhausen zu unter der Bedingung, dass von dem jährlichen Zins $1^1/_4$ Mark für das Gasthaus und die übrige $^1/_2$ Mark für die Brücke bei Wenzendorf verwandt werden.

Hdschr.: T 91. D 122[b] *(tit.* Mellir*) mit Auslassungen.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 220.

Nos Albertus dei gracia Thuringie landgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et constare cupimus[a] universis Christi fidelibus, ad quos pervenerit presens scriptum, quod tres mansos sitos in Meller et unum mansum situm in Hassenhusen septem fertones Vribergensis argenti annis singulis solventes, quos Fridericus de Schocher et Conradus de Rolitz a nobis in feudo hactenus habuerunt et ad manus nostras voluntarie resignaverunt[b], ecclesie in Porta appropriavimus et litteris presentibus in proprium erogamus sub condicionibus infra scriptis, videlicet quod eadem pensio septem fertonum, scilicet quinque fertones domui hospitum eiusdem claustri Porte et dimidia marca residua ponti in Wentzendorff, que *(sic)* contra Salam[c] protenditur, deserviant et annis singulis erogentur, super quo presentem litteram scribi fecimus nostri sigilli robore communitam. Huius nostre appropriacionis testes sunt nobilis vir comes Fridericus de Rabenswalt, Heynemannus de Hain, Fridericus dictus de Groist[d] tunc temporis noster advocatus[e] in Novo castro et Hermannus magister nostre curie. Datum et actum Wisensehe anno domini M° CC° LXXXIX, in[f] dominica Quasimodogeniti.

[a] volumus *D* [b] resignarunt *D* [c] salum *T* que-protenditur *fehlt D* [d] Groisk *D* [e] aduocatus noster *D* [f] in *fehlt D*

1289. April 17. Weissensee. 283.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet dem Kloster Pforte $4^1/_4$ Mark in Wilsdorf zu, die ihm von den Grafen Hermann und Heinrich von Osterfeld und diesen von Gebhard von Haldecke aufgelassen sind.

Hdschr.: T 190. D 116 (tit. Wlfingistorff*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 221. Vgl. Braun 22.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus in his scriptis, quod quatuor marcarum reddi-

tus et unius fertonis in villa Wolfingesdorf, quos[a] Gebehardus de Haldekke a nobilibus comitibus, domino[b] Hermanno et Heinrico de Osteruelt, in feodo tenuit, post resignacionem ad manus eorum factam ab eis prece et instancia fideli devocione obtinuit, ut iidem comites Her. et H. nobis ad manus nostras possessionem eorumdem redditum resignarent, eo quod eos a nobis iure consimili possiderent. Post resignacionem igitur a prescriptis[c] comitibus ad manus nostras factam nos pro anime nostre salubri remedio memoratos redditus Portensi monasterio in proprium dedimus proprietatis tytulo perpetuo possidendos. Igitur ut hec nostra donacio et adpropriacio semper maneat inconvulsa, presentem litteram scribi fecimus et sigilli nostri robore communiri. Testes huius rei sunt comes Fridericus de Rabenswalt, Heinemannus de Hayn, Fridericus de Groist milites et alii quam plures. Datum et actum[d] Wizense anno domini M°CC°LXXXIX, in dominica Quasimodogeniti[e].

[a] quod *D* [b] domino *fehlt D* [c] predictis *D* [d] et actum *fehlt D* [e] in dominica Quasimodogeniti *fehlt D*

1289. Juli 10. 284.

Erklärung der Äbte Ditmar von Walkenried und Dietrich von Pforte betreffend eine Änderung, welche der Naumburger Bürger Ditmar in der Verwaltung einer von ihm für Speisung des Konvents zu Pforte gemachten Stiftung vorgenommen hat.

Hdschr.: D 87[b] *(tit.* Extra*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 221. Vgl. Pertuch I, 119. Bertuch-Schamel I, 77.

Nos frater Ditmarus de Walkinride, Th[eodericus] de Porta dicti abbates notum facimus hoc tenore, quod servicium in vino, simila et piscibus, quod honorabilis vir, Dithmarus civis Nuenborgensis, pro pie memorie Mechthildis sue uxoris anime remedio pro XXX[a] marcis [comparaverat][a] a Winemaro cellerario Portense perpetuo dandum, taliter commutavit, prout inferius est subiectum. Comparaverat siquidem iam dictus D. ab eodem Winemaro cellerario duas marcas annui census sibi de quodam manso in Poppal solvendas temporibus vite sue, quas de consilio filii sui Iohannis monachi et subcellerarii Portensis, de consensu eciam Th[eoderici] nunc cellerarii ac tocius conventus voluntate unanimi, assignari et appropriari officio subcellerarii de eodem manso dandas perpetuo peciit et obtinuit, ut sic sine fraude ac contradictione cuiuslibet occasionis subcellerarius, qui pro tempore fuerit, perceptis duabus marcis de manso dicto in anniversario predicte femine V idus Aprilis conpararet exinde pisces et similam[b], ceterum cellerarius pro una marca, quam sepe dicto D. in censu dare consueverat, j carratam vini melioris, quod habuerit, superaddat. Ut ergo predictum servicium robur obtineat firmitatis, presentem litteram sigillorum nostrorum

appensionibus roborari et rescriptum eius in armario communi reponi fecimus, ut ex hoc vivax sit memoria et perhennis. Datum anno domini MCCLXXXIX, in die beatorum Septem fratrum.

[a] comparaverat *ergänzt nach Pertuch* [b] simila *D*

1289. Juli 11. 285.

Die Äbte D[itmar] von Walkenried, J[ohannes] von Sittichenbach und W[ithelo] von Georgenthal berichten, dass sie von dem Abte von Altenkamp bei Gelegenheit des Generalkapitels in Cistercium damit beauftragt, einen Streit zwischen den Äbten D[ietrich] von Pforte und H[einrich] von Reifenstein über den Lauf des Schambaches [bei Schwerstedt] zu schlichten, bei dem Unvermögen dies selbständig zu thun, 12 Schiedsrichtern, für jede Partei 6, die Entscheidung übertragen haben und verkündigen und bestätigen deren Spruch.

Hdschr.: Or. Perg. mit der Notiz auf der Rückseite: super Scampach in Sverstete *von gleichzeitiger Hand. 6 Sp. der Äbte von Walkenried, Volkerode, Pforte, Sittichenbach (fehlt), Georgenthal und Reifenstein, Nr. 1 und 3 von grünem Wachs, mehr oder minder beschädigt. Magdeburg St. A. Reifenstein Nr. 54.*

Ungedruckt. Vgl. Krühne, Mansfelder UB. 433.

Nos fratres D[ithmarus] de Walkenride, Io[hannes] de Sychem et W[ithelo] de Valle beati Georii dicti abbates universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, cupimus esse notum, quod, cum per quandam incuriam neglectam inter venerabilem dominum Th[eodericum] abbatem Portensem ex una et dominum H[einricum] abbatem de Ryphenstein ex parte altera super meatu cuiusdam rivuli, qui vulgo dicitur Scambach, lis verteretur, eiusdem litis discussio in plenaria potestate nobis tamquam arbitris ex consensu parcium a venerabili domino Campensi commissa fuit in Cystercio tempore capituli generalis. Quam litem cum per nos pro utriusque partis competencia non possemus aliqualiter terminare, utrisque partibus consencientibus predictam litem terminandam viris duodecim providis, maturis ac honestis, sex videlicet gracia partis unius et totidem ex parte alterius, sepe dicte litis plenam cognicionem habentibus, in suas consciencias commisimus integraliter et in toto. Qui cum bona mora ac maturo habito consilio omnes cause circumstancias pertractantes tandem in formam composicionis subscriptam unanimiter consenserunt asserentes, quod dictus rivulus meatum suum, quem multis retroactis temporibus iuxta multorum affirmacionem habuit, deinceps quorumlibet contradictione postposita debeat obtinere. Hanc ergo determinacionem approbantes, pro communi iure partis utriusque prelibate liti finem inponere cupientes, auctoritate nobis commissa tam de Porta quam de Ryphenstein abbatibus precipiendo mandavimus, ut ante instans festum sancti

Michahelis et doinceps perpetuo, quocienscumque necesse fuerit, omnia et singula, que meatum ac decursum prefati rivuli poterunt impedire, abiciant et expurgent, ne prata vel pascua adiacencia, si memoratus rivulus meatum suum debitum non habuerit, in paludem penitus redigantur, ad quod faciendum predicti abbates se in nostri et multorum honestorum virorum presencia obligarunt. Sane ne super huius modi conposicionis forma aliqua in posterum controversia valeat suboriri, presentem litteram conscribi et eam tam nostris quam venerabilium patrum, abbatis videlicet de Volkolderod ac ante dictorum abbatum de Porta et de Ryphenstein, sigillis fecimus communiri. Testes sunt Iohannes cantor et Iohannes de Alnelt monachi in Walkenride, Dithmarus cellerarius et Th. magister conversorum in Volkolderode, Th. cellerarius et Herningus monachi in Porta, Henricus cellerarius et Hermannus camerarius de Valle beati Georii, Albertus camerarius in Riphenstein et plures alii fide digni. Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXX° IX°, quinto ydus Iulii.

1290. 286.

Hermann und Heinrich Grafen von Osterfeld eignen nach Resignation des damit belehnten Heinrich von Gröst genannt Smelink dem Kloster Pforte ½ Hufe in Obermöllern zu.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 20). Zwei Sp. abgefallen. Pforte, Bibliothek B. 11 — D 122ᵇ (tit. Mellir*). T 91ᵇ.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 222. Vgl. Braun 23. Boehme, Nachrichten 37.

Nos Hermannus et Henricus fratres dei gratia comites dicti de Osteruelt tenore presentium recognoscimus et ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod dimidium mansum situm in villa Obermeller[a], septem solidos Nuenburgensium denariorum annuatim solventem, quem Henricus de Grost cognominatus Smelink a nobis in feodo tenuit, post resignationem ad manus nostras legittime factam Portensi ecclesie in proprium dedimus volentes prefatam ecclesiam illum tytulo proprietatis cum omni iure perpetuo possidere. In cuius rei signum presentem litteram sigillorum nostrorum appensionibus fecimus communiri. Datum anno domini M° CC° nonogesimo. Huius rei testes sunt Otto Bonenbiz, Conradus de Stolzenhain, Reinboto de Lizzene milites, frater Guntherus magister hospitum in Porta et alii plures fide digni.

[a] Obermeller *in Rasur*

1290. Februar 25. Erfurt. 287.

König Rudolf I. bestätigt dem Kloster Walkenried und den zugehörigen Klöstern Volkerode, Georgenthal, Pforte, Reifenstein und Sittichenbach gelegentlich der ihnen zur Erhaltung des Landfriedens abgeforderten Beisteuer ihre sonstige Abgabenfreiheit.

Datum Erfordie V kalendas Marcii, indictione III^a^, anno domini M° CC° nonagesimo, regni vero nostri anno XVII°.

Hdschr.: Or. Perg. Sp. an verblasster rother Schnur. Dresden H. St. A. Nr. 1287. — T 41^b^.

Drucke: Eckstorm, Chron. Walk. 109. Leuckfeld, Antiq. Walck. 365. Lünig, Reichsarchiv XVIII, 852. Urkunden d. Stiftes Walkenried I, 334. Krühne, Mansfelder UB. 433. Deutsch: Wolff II, 225. Vgl. Schamel, Histor. Beschreibung d. Kl. Sittichenbach 117. Schöttgen 151. Böhmer, Reg. imp. Rudolf. Nr. 1016. Lorenz, Deutsche Gesch. II, 454.

1290. April 8. Neuenburg. 288.

Albrecht Landgraf von Thüringen überträgt die Vogtei über das ganze Dorf Zackwar an das Kloster Pforte, nachdem Heinrich Marschall von Trebra diese Gerechtigkeit über 9 ½ Hufen daselbst dem Kloster für 24 Mark verkauft und ihm aufgelassen hat.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 20). Sp. an grünen, rothen und gelben seidenen Fäden. Dresden H. St. A. Nr. 1292. — D 55 (tit. Zebekur*). T 281.*

Drucke: Böhme, Herrngosserstedt 12. Deutsch: Wolff II, 223. Vgl. Pertuch I, 57. Bertuch-Schamel I, 38.

Nos Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod Henricus marscalcus de Trebere ius advocatie super novem mansis et dimidio sitis in villa Zebekur domino abbati et conventui de Porta pro viginti et quatuor marcis argenti vendidit, a quo iure predictus marscalcus preter minuta servitia percepit duas marcas et dimidiam annuatim, quod ius quia a nobis in feodo tenuit, ad manus nostras illud coram multis testibus resignavit. Nos vero pro anime nostre salubri remedio sepe dictum ius advocatie non tantum in hiis novem mansis et dimidio, sed eciam in totali villa Zebekur in abbatem et conventum de Porta refundentes ipsam villam ab omni exactione, collectione, extorsione seu gravamine nostrorum officialium, qui pro tempore in Ekkehardisberg vel in quibuscumque aliis locis fuerint, liberaliter eximimus et eam a predictis omnibus exoneramus omnino et ne quis officialium nostrorum de iudicio eciam sangwinis in sepe dicta villa se aliqualiter intromittat, nolentes in posterum dominum abbatem et conventum de Porta per nos vel per aliquos officiales nostros in ipsa villa per exactiones aliquas aut servitia indebita pertur-

bari. Ut autem hec nostra concessio a nullo possit in posterum irritari, presenti pagine ad evidentiam geste rei nostrum sigillum duximus apponendum. Huius rei testes sunt nobiles viri Guntherus comes de Swarzburg, Gerlacus de Bruberg conservator pacis in Thuringia ex parte domini Rudolfi regis Romanorum, Albertus de Brandenberg, Hermannus et Wezelo frater suus dicti de Mila, Conradus de Amera, Otto de Wechmar, Meinhardus de Munre et alii quam plures fide digni. Datum in Novo castro anno domini millesimo CC° nonagesimo, sabbato festo Pasche exspirante.

1290. November 24. 289.

Friedrich Graf von Rabenswald ersucht den Grafen Hermann von Orlamünde 4 Hufen in Lisdorf, die Bertold von Isserstedt nebst Söhnen von ihm (Friedrich) zu Lehen gehabt und an das Kloster Pforte verkauft habe, letzterem zuzueignen. Vgl. Nr. 298. 299.

Hdschr.: T 126. D 112[b] *(tit.* Lissingistorf*).*

Drucke: Böhme, Todtheilung 69. Deutsch: Wolff II, 224. Vgl. v. Reitzenstein 105b.

Nobili viro, genero suo dilecto[a], domino Her[manno][b] comiti[c] de Orlemunde[d] Fridericus[e] dei gracia comes de Rabinswalt sincere dilectionis constanciam cum affectu sincero. Vestre dilectioni notum facimus, quod dominus abbas[f] et conventus de Porta cum domino Ber[toldo][g] de Ischirstete suisque filiis de empcione quatuor mansorum sitorum in Lisingestorff[h] tractatum habuerunt, quos mansos dictus Ber.[g] et sui filii a nobis et fratre nostro titulo possident feudali. Cum igitur proprietas dictorum bonorum ad nos pertineat, rogamus affectione, qua possumus, quatinus propter deum et nostrarum[i] precum interventum proprietatem ecclesie Portensi dare dignemini bonorum predictorum. Significamus preterea vestre dilectioni, quos nos una cum fratre nostro comite Ber[toldo][g], si proprietatem dictorum bonorum dederitis ecclesie Portensi[k], consensum et assensum voluntarium adhibemus, quantum ad nos pertinet in bonis prenotatis. Datum anno domini M°CC°LXXXX°, in vigilia beate[l] Katherine.

[a] dilecto *fehlt D* [b] h' *D* h *T* *Mit einer Gräfin [Mechtild] von Rabenswald ist Graf Hermann von Orlamünde vermählt gewesen, nicht sein Vetter Heinrich.* [c] comite *D* [d] orlamunde *D* [e] frīi *T* [f] ·d·a· *D* Abt D. *Wolff* [g] B' *D* B *T* [h] listorff *D* [i] nostrorum *D* [k] dicte ecclesie *D* [l] Beathe *T* in vigilia beate *fehlt D*

1290. Dezember 14. Neuenburg. 290.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet dem Kloster Pforte 3 ihm von Heinrich von Waldesberg mit Genehmigung Ottos von Burgau verkaufte Hufen in Krispendorf nach Resignation des letzteren zu.

Hdschr.: D 86 (tit. Extra).

Druck: Deutsch: Wolff II, 226.

In nomine domini. Amen. Nos Al[bertus] dei gracia Thuringie lancgravius Saxonieque comes palatinus omnibus hanc litteram visuris in perpetuum. Notum facimus tam presentis evi hominibus quam futuri, quod tres mansos nostre proprietatis sitos in pago ville Crispendorff,[1] quos Heinricus miles de Waldesberk[2] domino abbati de Porta et suo conventui accedente consensu nobilis viri Ottonis de Bergow,[3] a quo eos iure feodali tenuit, pro anime sue remedio delegaverat quosque idem O. in manus nostras resignavit, eo quod prefatos mansos a nobis simili iure teneret, adpropriavimus et contradidimus monasterio Portensi cum omnibus suis pertinenciis, agris cultis et incultis, areis, pascuis, pratis, silvis, nemoribus, aquis, aquarum decursibus ac omnibus utilitatibus nunc in eis apparentibus vel postmodum quomodolibet emersuris, iure proprietatis perpetuo possidendos. Ut autem hec nostra donacio perpetua firmitate stabilita consistat, presentem litteram nostro sigillo cum ydoneis testibus fecimus insigniri, videlicet Otto de Bergow et . . filius suus, Bertoldus de Groist, Otto de Wechmar milites, Mathias prothonotarius noster et canonicus Nuemborgensis et alii quam plures fide digni. Datum in Novo castro anno domini MCCXC°, in crastino sancte Lucie virginis.

[1] *Ein Ort des Namens liegt westlich von Schleiz, also nicht weit von den früher erwähnten Besitzungen des Klosters bei Ziegenrück; ob derselbe hier gemeint ist, lässt sich bei dem Mangel aller Anhaltspunkte nicht entscheiden. Wolff vermuthet Krippendorf zwischen Jena und Apolda, für das jedoch die Form Crispendorff nicht vorzukommen scheint.* [2] *Nicht nachzuweisen. Ein Naumburger Domherr Heinrich von Waldesberg findet sich 1304 und 1309. Wolff II, 299. 332.* [3] *Vermuthlich Burgau s. Jena. Auch an Borgau nw. Eckartsberga könnte gedacht werden.*

1291. 291.

Hartung Propst, Hedwig Äbtissin und der Konvent der Nonnen zu Capellendorf verkaufen eine Hufe zu Seena für 7 Mark an das Kloster Pforte.

Hdschr.: D 87 (tit. Extra).

Druck: Deutsch: Wolff II, 234.

Universis Christi fidelibus in perpetuum. Nos Hartungus prepositus, Hedewigis abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Cappilndorff notum esse cupimus, quod de unanimi consensu mansum quondam[a]

nostre proprietatis situm in pago ville Seyne cum una area ad ipsum mansum pertinente nec non arbustis, pascuis et omnibus suis pertinenciis, que nobis competebant[b], domino abbati et conventui Portensi pro VII marcis Fribergensis argenti vendidimus. Et cum sepe dicti venerabiles viri, dominus abbas et conventus Portensis, dampnum sustinere non debeant, ad warandiam ipsis faciendam nos et nostrum monasterium presentibus perpetualiter obligamus. Ut igitur sic racionabiliter peracta perpetua firmitate consistant secura, presentem paginam eisdem tradimus nostrorum[c] sigillorum appensionibus communitam. Huius rei sunt testes Ditmarus plebanus in Rogehusen, N. plebanus in Seyne, Gerhardus et Conradus rustici in Seyne et quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCXC primo.

[a] *Vielleicht verschrieben für* quendam [b] copetebant [c] nro

---

1291. 292.

Ditmar der Ältere und Ditmar der Jüngere von Willerstedt eignen dem Kloster Pforte 2 Hufen in Neustedt zu, die Heinrich Clawe in Liebstedt demselben verkauft, bezw. geschenkt hat, nachdem dieser ihnen ein Geschenk von 5 Pfund Erfurter Denaren gegeben und andere Güter zu Lehen genommen hat.

Hdschr.: T 186. D 98 (tit. Nuenstete*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 232.

Nos Dithmarus senior et Dithmarus iunior dicti de Willerstete tenore presencium lucide protestamur, quod Heinricus dictus Clawe in Libenstete de consensu heredum suorum vendidit domino abbati et conventui de Porta unum mansum in pago ville Nuenstete situm pro undecim marcis sibi integraliter persolutis et alterum mansum predicto manso contiguum ex speciali affectu predicti conventus de Porta domino abbati[a] et conventui obtulit, eo quod filius suus ibidem monachilem habitum sit professus. Verum quia horum mansorum ad nos pertinuit proprietas, quos ante dictus H.[b] Clawe cum suis heredibus a nobis in feodo susceperant, ad instanciam eorum plurimam, receptis eciam ab eis in munere quinque talentis Erfordensium denariorum[c], ante dictos mansos cum suis terminis adpropriamus Portensi monasterio cum omni iure, utilitate, dominio, cum areis, pratis, arbustis, pascuis ac omnibus suis ab olim pertinenciis proprietatis tytulo perpetuo possidendos, super evictionis et warangie caucionibus omnium predictorum secundum antiquam[d] terre consuetudinem et hactenus observatam nos presentibus obligantes. Et quia de alieno lucro nos dispendium reportare dignum non est, ne iure homagii, quod in possessores horum mansorum nobis vendicamus, privemur[e], sepe dictus H.[b] Clawe[f] cum suis liberis, comparatis aliis bonis pro quinque marcis, a nobis susceperunt iure similiter feodali. Ne igitur super his in posterum aliqua

questio cavillosa suboriri vel memorata Portensis ecclesia impeticionibus ab aliquo valeat pulsari[g], sepe dictos iam mansos in plebiscito Huchilheim presidente Heinrico[h] ad manum fratris Ioannis prioris in Porta resignavimus, ubi eciam filii nostri Ludewicus, Dithmarus, Helfericus, Eckehardus, item Bertoldus et Heinricus resignaverunt. Dithmarus insuper de Willerstete canonicus Numburgensis et Bertoldus frater suus, plebanus in Ruderstorph, et[i] abrenunctiaverunt omni iuri, quod sibi competere posset in posterum in eisdem. Sane ut prelibatorum vivax sit memoria et perhennis, presentem litteram conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appensionibus perhennari et[k] roborari. Acta sunt hec anno domini M° CC° nonagesimo primo presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Ludewicus de Libenstete, Wernherus de Appolde, Ioannes de Wolfesborne[l], Ludolfus de Eichelborn milites, Theodericus de Oberndorff, Ioannes[m] de Thasdorff, Hermannus de Thasdorff, Fridericus de Swerstete, Bertoldus scultetus de Luchtentall[n] et quam plures alii fide digni, frater Heinricus eciam de Gracia dei, Godefridus de Goslaria, Meynhardus de Rorbech conversi Portenses.

[a] abbati *fehlt D* [b] H. *fehlt D* [c] denariorum erffordensium *D* [d] antiquam *fehlt D* [e] priuamur *D* [f] claulre *D* [g] inpulsari *D* [h] hetnico *D* [i] etiam *D* [k] perhennari et *fehlt T* [l] woluesbrane *D* [m] de appolde—Ioannes *am Rande von anderer Hand T* [n] lutintal *D*

1291. Wiehe. 293.

Friedrich Graf von Rabenswald eignet dem Kloster Pforte eine Hufe und einen Hof in Dietrichsrode mit einem jährlichen Ertrag von 3 Vierdingen zu, die dasselbe von Heinrich Ritter von Pleismar gekauft hat.

Hdschr.: T 141[b]*. D 125*[b] *(tit.* Ditterichsrode*).*

Druck: Böhme, Todtheilung 71. Deutsch: Wolff II, 229.

Nos Fridericus dei gracia comes de Rabinswalt recognoscimus et tenore preseucium publice protestamur cunctisque presens scriptum visuris volumus fore notum[a], quod unum mansum situm in Ditersrode[b] et unam aream ibidem, solventes singulis annis tres fertones, quos fratres de Porta emerunt ad H[einricum] militem dictum de Blisegrin[c], damus et proprietatem conferimus[d] ecclesie supra dicte[e] ob remuneracionem celestium premiorum iure proprietario libere possidendos. Ne igitur super eo dubium aut aliqualis disceptacio calumpniosa[f] valeat suboriri[g], presentem litteram conferimus ecclesie sancte Marie in Porta sigilli nostri munimine roboratam[h]. Datum Wie[i] anno domini M°CCLXXXXI presentibus comite Her[manno][k] de Orlamunde[l], domino Iohanne sacerdote[m], capellano et scriptore nostro, et aliis quam pluribus fide dignis.

[a] et—notum *fehlt D* [b] ditterichisrode *D* [c] blisgrim *D* [d] propriamus *(statt* propr. conf.*) D* [e] predicte *D* [f] aut—calumpniosa *fehlt D* [g] aboriri *T* [h] roboratum *D* [i] Wye *D* [k] H' *D* H *T* [l] Orlaumunde *T* [m] sacerdote *fehlt D*

1291. Januar 1. 294.

Albert und Heinrich Ritter von Brandenstein erklären, dass ihr Streit mit dem Kloster Pforte über Güter in Trebra durch schiedsrichterliche Vermittlung beigelegt sei und dass sie allen Ansprüchen an dieselben entsagen.

Hdschr.: D 100 (tit. Obirndrebere*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 234.

Nos Al[bertus] et Heinricus milites dicti de Brandensteyn protestamur declarantes presentis evi hominibus et futuri, ad quorum manus pervenerit presens scriptum, quod causa, que inter nos ex una et dominum abbatem et conventum de Porta parte ex altera vertebatur super bonis in Trebere, honorabilibus viris intervenientibus et arbitrantibus decisa est per amicabilem concordiam et sopita, prout subiecta plenius concordabunt. Dominus abbas de Porta et suus conventus omnem iniuriam et molestiam, si quam eis pretextu bonorum ante dictorum in Trebere irrogavimus, nobis spontanee remiserunt. Nos autem versa vice abrenuncciavimus omni accioni et iuri, si quid nobis conpetebat in prefatis bonis vel competere videbatur, ita ut neque per nos neque per heredes nostros ullatenus inpeticionibus aut calumpniis racione bonorum in Trebere sepe iam dictorum abbas et conventus de Porta predicti de cetero molestantur *(sic)*. Ut autem firmius maneat huius per omnia tenor facti, domino abbati et conventui de Porta in sui munimen presentem litteram sigillo nostro et sigillo Al[berti] de Concz avunculi nostri contulimus roboratam. Huius rei testes sunt prepositus Novi operis in Erffordia iudex huius cause, magister Conradus de Rosla canonicus sancte Marie Erffordensis et quam plures alii fide digni. Datum anno domini MCCXCI, in circumcisione domini.

1291. Februar 28. Wartburg. 295.

Albrecht Landgraf von Thüringen bekundet, dass er an den Gütern in Wallichen, die das Kloster Pforte mit seiner Zustimmung verkauft habe, kein Recht besitze, und spricht die Käufer von allen Lasten frei.

Hdschr.: Or. Perg. Sp. fehlt. Weimar S. E. G. A. Reg. Oo. S. 587, Nr. 6.

Ungedruckt.

Nos Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus tenore presentium lucide protestamur, quod super bonis et proprietate domini abbatis et conventus de Porta in villa Waldechen sitis, que iidem abbas et conventus de nostra benivolencia et consensu vendiderunt, nichil nobis iuris penitus competebat. Qua propter emptores sive possessores vel etiam perceptores predicte proprietatis ab omni gravamne vel servicio eximimus, ne per nos vel posteros nostros sive per officiales nostros de cetero aliquatenus molestentur.

Huius rei testes sunt Heinmannus de Indagine, Hermannus de Hersingerode, Meinhardus de Munre, Theodericus de Melre, Hermannus de Raspenberg, Hermannus de Vrohendorph, Conradus de Collede milites, Rudolfus de Northusen, Heinricus de Binthersleiben iunior, Heinricus de Gotha, Godescalcus Hugonis magistri consulum Erfordensium, Sigehardus Lubelini, Theodericus de Varila et universitas consulum. Ut ergo supra scripta robur obtineant firmitatis, presentem litteram nostro sigillo iussimus roborari. Datum Wartberg anno domini M°CC° nonagesimo primo, quarta feria post dominicam, qua cantatur Exurge domine.

1291. April 30. Saaleck. 296.

Konrad Schenk von Saaleck eignet ½ Hufe und einen Hof in Punschrau, die Ludwig von Debz[1] von ihm zu Lehen gehabt hat, mit der Bestimmung zu, dass der Ertrag zur Wiederherstellung der Brücke in Wenzendorf dienen soll.

Hdschr.: T 87. D 119[b] (tit. Buntscherowe*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 227. Vgl. v. Schönberg 162.

Ut in nostris[a] temporibus gesta[b] certa quadam noticia propagentur in posteros nec processu temporis a nostra memoria per ortam[c] oblivionis caliginem evanescant, litterarum solent indiciis eternari. Notificetur igitur tam presentibus quam futuris, quod nos Conradus pincerna de Salecke de communi consensu omnium heredum nostrorum damus ecclesie Portensi ob reverenciam beate virginis proprietatem dimidii mansi et unius aree siti in Bontzscheraw[d], quem a nobis tenuit Ludowicus[e] de Debz[1] iure[f] feudali, cum omni iure, quod nobis in predicto dimidio manso competiit et heredibus nostris universis, cuius usufructus ad restauracionem pontis in Wenzendorff debet perpetuo[g] deservire. Testes huius rei sunt dominus Heinricus miles dictus de Schonberg[h], dominus Bertoldus de Salzungen, Cunradus Iuvenis de Heringen[i], Guntherus advocatus, dominus Theodericus custos et frater Iohannes magister pontis[k]. Igitur ne cuiquam in posterum super hoc facto quicquam dubietatis oriatur, presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec[l] anno domini M°CC° nonagesimo primo. Datum in Salecke in vigilia Philippi et Iacobi[m].

[a] uniuersis (temporibus) *ausgewischt*, in nostris *übergeschrieben T* [b] gesta *übergeschrieben T* [c] artam *T* [d] buntscher. *D* [e] Gerwicus *D* [f] curesis *Darauf folgen zwei leere Zeilen, in denen die Schrift getilgt ist; die Worte* feudali — deservire *fehlen D* [g] perpetua *T* [h] schonenberg *D* [i] heringin *D* Tungen *T wohl aus* Heringen *verderbt* Conradus Iuvenis dictus de Heringen *kommt 1298 in einer nicht auf Pforte bezüglichen Urkunde T 85[b] (Wolff II, 259) vor.* [k] Guntherus—pontis *fehlt D* [l] Acta sunt hec *fehlt D* [m] walpurg. *(statt* Datum—Iacobi*) D*

[1] *Nicht mit Sicherheit nachzuweisen; vielleicht Dewitz onö. Leipzig. Zwischen den Namen Ludowicus und Gerwicus lässt sich nicht entscheiden. Ein Gerwicus kommt als Kastellan der Schenken auf Saaleck 1305 vor (Wolff II, 309); möglicher Weise ist es dieselbe Person wie hier.*

1291. Mai 15. Wartburg. 297.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet dem Kloster Pforte $4^1/_2$ Hufen in Lasan zu, die dasselbe von dem Ritter Christian von Winkel gekauft hat.

Hdschr.: T 179. D 67 (tit. Lasan*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 231. Vgl. Lepsius, Ruinen der Rudelsburg 23 und Kl. Schr. II, 17. Corssen 342.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius Saxonieque comes palatinus tenore presencium recognoscimus lucide protestantes, quod honorabilis vir, Christianus dictus de Winkele miles et castellanus in Rutleibesberg, quatuor mansos et dimidium sitos in villa Lasan cum novem areis, pratis, pascuis, arbustis ac omnibus suis pertinenciis, solventes annuatim quadraginta quinque solidos Numburgensium denariorum, decem modios frumenti et duos avene, quadraginta pullos et novem partes lini, que vulgariter clobin dicuntur, domino abbati et conventui de Porta vendidit pro decem et novem marcis argenti sibi integraliter persolutis. Verum quia idem Christianus ipsos mansos a nobis iure tenuit[a] feodali, filium suum Ottonem ad nos mittens *(sic)*, qui eosdem ex parte utriusque, patris videlicet et sua, resignavit rogans attente, ut prefatos mansos cum suis pertinenciis ante dictis Portensi monasterio adpropriare dignaremur. Nos vero affectum, quem ad idem Portense monasterium et fratres inibi constitutos gerimus, occasione accepta per effectum declarare volentes pro remedio anime nostre sepe[b] dictos mansos adpropriamus Portensi monasterio cum omni iure, utilitate, dominio et proventibus titulo proprietatis sine cuiusquam inpeticione vel gravamine in perpetuum possidendos. Ne igitur super premissis ulla questio calumpniosa aut interpretacio sinistra vel eciam cavillosa possit in posterum aliqualiter suboriri, presentem litteram nostro sigillo roborari fecimus cum astipulacione testium, quorum nomina sunt subscripta[c]: Albertus comes de Brandenberg, ...[d] nobilis dictus de Frankensteyn[e], Ludolfus de Arnstete miles, Heinricus de Indagine iunior, Thimo de Hogeniste et Fridericus frater eius[f] et Henricus dictus Kortzfrunt[g] et quam plures alii fide digni. Datum Wartberg anno domini[h] M° CC° nonagesimo primo, idus Maii.

[a] tenuit iure *D* [b] sepe *fehlt D* [c] supscripta *T* [d] *Lücke für einen Namen in T, nicht in D* [e] frackinsteyn *D* [f] et — eius *fehlt D* [g] korczfrund *D* [h] domini *fehlt D*

1291. Mai 26. 298.

Konrad, Bertold und Heinrich von Isserstedt bekunden, dass sie 4 Hufen in Lisdorf an das Kloster Pforte verkauft und den Kaufpreis im Betrage von 68 Mark empfangen haben. Vgl. Nr. 289. 299.

Hdschr.: D 58[b] (tit. Lizstorf*). T 126.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 228. Vgl. v. Reitzenstein 106 a.

Universis Christi fidelibus in perpetuum. Geste rei notitia propagatur in posteros, cum venerit auctoritas et robur firmius a testimonio litterarum. Hinc est, quod nos Conradus, Bertoldus et Heinricus dicti de Yscherstete recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod nos de unanimi consensu et concordi voluntate vendidimus honorabilibus viris, domino abbati et conventui Portensi, IIII[or] mansos sitos in villa Lizingestorf cum omnibus suis pertinentiis, solventes annis singulis X marcas albi argenti pro sexaginta et octo marcis, quas nos integraliter recepisse cognoscimus sine dampno. Sane cum predicta pecunia utiliter versa sit in rem nostram et cum predicti venerabiles viri, dominus abbas et conventus Portensis, dispendium sive dampnum sustinere non debeant, ad warandiam faciendam secundum terre communem statum et morem et alia quelibet ingruentia nos presentibus astringimus, secundum quod promisimus[a] in emptione supra dicta fideliter nos facturos. In cuius rei certitudinem pleniorem sigillum nostrum, quo communiter utimur, presenti littere duximus apponendum, presentibus et testimonium perhibentibus infra scriptis Conrado Bauro milite de Yscherstete, Theoderico de Hyrzin, Hermanno de Sultzbeche, Hartmanno de Lizingestorf ac ceteris fide dignis. Acta sunt hec anno domini M° CC° XC° I°, VII° kalendas Iunii.

[a] promissimus *D*

1291. Mai 26. 299.

Hermann Graf von Orlamünde ersucht den Abt Heinrich von Hersfeld nach Resignation der Belehnten dem Kloster Pforte 4 Hufen in Lisdorf zuzueignen, die dasselbe von Konrad, bezw. Konrad, Bertold und Heinrich von Isserstedt[1] gekauft hat. Vgl. Nr. 289. 298.

Hdschr.: Or. Perg. Sp. zerbrochen. Marburg St. A., Stift Hersfeld. — Von einer zweiten, mehrfach abweichenden[1] Urschrift D 58[b] (tit. Lizstorf*). T 125[b] mit auffallenden Fehlern, die aus einer den Abschreibern nicht geläufigen Schriftform der Vorlage zu erklären sein dürften, wie auch das vorhandene Original sehr verschnörkelte oder ungewöhnliche Buchstaben und Abkürzungszeichen aufweist.*

Drucke: Bohme, Todtheilung 70. Deutsch: Wolff II, 229. Vgl. Thur. Ztschr. VI, 246. v. Reitzenstein 106 a.

In Christo iugiter reverendo domino suo inclito .. abbati ecclesie

Hersneldensis Her[mannus] dei gratia comes de Orlamunde cum indefessa obsequiorum promtitudine quidquid potest voluntatis tam benivole quam condigne. Cum venerabiles et in Christo dilecti . . abbas et conventus in Porta ordinis Cystersiensis bona quedam, videlicet quatuor mansos sitos in Lizengestdorf, cum omni iure et pertinentiis, videlicet areis, pratis, pascuis, virgultis nec non et novalibus ad dicta bona pertinentibus, ad fidelem nostrum Cunradum de Yscerstete emptionis titulo compararint ac bona dictus C. de Yscerstete de manibus dilectorum nobis comitis Fr[iderici] de Rabinswalt soceri nostri et fratris sui comitis Ber[toldi] possederit[a] hactenus, dicti vero comites[b] eadem bona a nobis possederint[a] in feudo, que et nos una cum ceteris bonis de manu benignitatis vestre titulo possedimus feudali, sinceritatis vestre providentiam duximus instantissimis precibus requirendam, quatenus, cum ad donationem dictorum bonorum predictorum, scilicet Cunradi de Yscerstete, comitum de Rabinsualt ac noster consensus assit pariter et voluntas, prout litteris evidentius declaratur, predictum abbatem et conventum Portensem oculo benignitatis respicere dignemini propter deum[c] donando predicta bona eisdem proprietatis titulo possidenda, in quo voluntatem nobis ostenditis totis affectibus quam plurimum promerendam. Super indubitabili evidentia consensus nostri presentem litteram sigilli nostri robore communiri fecimus, ad cautelam presentibus infra scriptis Cunrado de Yscerstete, Hermanno de Wimaria milite, . . Bauro de Yscerstete milite, Nicolao nostro notario et ceteris fide dignis. Acta sunt hec de bona voluntate et consensu fratris nostri comitis Ottonis ac patrui[2] nostri comitis Heinrici de Orlamunde anno domini M° CC° LXXXX° primo, VII° kalendas Iunii.

[a] possedert [b] comites comites [c] deum *übergeschrieben*

[1] *Der einzige sachliche Unterschied zwischen den beiden Urkundenausfertigungen ist, dass in der Marburger Konrad von Isserstedt allein als Verkäufer genannt wird, in der D und T zu Grunde liegenden dagegen Konrad, Bertold und Heinrich von Isserstedt. Weiter ist in letzterer der Name des Abtes Heinrich von Hersfeld und der volle Name des Zeugen* Conradus Baurus *angegeben.* [2] *Ist Vetter des Grafen Hermann von Orlamünde, Vgl. Herquet in Neue Mittheil. XIII, 312.*

1291. Juni 28. 300.

Dietrich Abt und der Konvent des Klosters Pforte bekunden, dass sie 4 Hufen in Lisdorf, die ehemals der Graf von Orlamünde zu Lehen besessen, vom Kloster Hersfeld empfangen haben unter der Bedingung einer jährlichen Abgabe von 2 Pfund Wachs. Vgl. Nr. 299.

Hdschr.: Or. Perg. Sp. des Abtes von Pforte, ziemlich gut erhalten. Marburg St. A., Stift Hersfeld.

Ungedruckt.

Nos frater Theodericus dictus abbas totusque conventus Portensis recognoscimus et tenore presentium publice declaramus, quod ab

honorandis domino abbate et conventu Hersueldensi quatuor mansos sitos in villa Lizingisdorf iure hereditario possidendos percepimus, quos illustris comes de Orlamunde quondam in feodo possederat, tali conditione interposita, quod ecclesie Hersveldensi supra dicte dabimus annis singulis in recognitionem duo talenta cere et presentabimus in curia nostra Erfordie propriis periculis, laboribus et expensis. In cuius rei testimonium et certitudinem pleniorem presentem litteram super eo conscriptam eisdem porreximus nostri sigilli, quo communiter utimur, munimine roboratam. Datum et actum anno domini M° CC° nonagesimo primo, in vigilia beatorum apostolorum Petri et Pauli.

1291. Juli 6. Wartburg. 301.

Albrecht Landgraf von Thüringen bekundet, dass er $^1/_2$ Hufe und $^1/_4$ Hufe in Zuekwar, die Bertold Ritter von Rehehausen und Heinrich de Trunco[1] *von ihm zu Lehen gehabt, auf deren Bitten dem Kloster Pforte zugeeignet habe.*

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19. 59). Sp. fehlt. Pforte, Bibliothek B. 12. — D 52[b] *(tit.* Zebekure*). T 71*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 233. Vgl. Boehme, Nachrichten II, 37.

Albertus dei[a] gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus. Universis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam a mundanis nichil cercius observatur, quam omnia constitui sub incerto, necesse est ea, que posterorum sunt memorie relinquenda, ne periculum irritationis incurrant, scriptis et testimoniis eternari. Unde notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos dimidium mansum et quartam partem mansi in villa Zebekur, que Bertoldus miles dictus de Rogehusen et Henricus dictus de Trunco[1] a nobis feodali iure tenuerunt et in manus nostras resignantes *(sic)*, ad peticionem et plurimam instanciam eorumdem, dilecti nobis videlicet Bertoldi et Henrici, nec non eciam pro remedio anime nostre et omnium progenitorum nostrorum contulimus monasterio Portensi cum omni iure, dominio et utilitate, quam quocumque modo in eis poterit adipisci, iure proprietario perpetuo possidendum, nolentes predictum monasterium ab aliquo officialium nostrorum seu quocumque hominum in predictis bonis aliqualiter molestari. Ut igitur hec nostra donatio in perpetuum maneat inconvulsa et a nullo penitus irritetur, ipsam presenti scripto et sigilli nostri appensione iussimus communiri. Datum Wartberk anno domini M° CC° nonagesimo primo, in octava apostolorum Petri et Pauli. Testes huius rei sunt Heinemannus de Indagine, Hermannus de Hirsingerode milites, Mathias canonicus Nuenburgensis et prothonotarius, Ludewicus de Degenstete canonicus Nuenburgensis, Henricus plebanus de Butenitz, Bertoldus Phaphe de Rogehusen et alii quam plures fide digni.

[a] Albertus di *in Rasur mit dunklerer Tinte*

[1] *Nicht nachzuweisen. Derselbe Henricus dictus de Trunco kommt vor und zwar als Oheim von Iohannes de Rugehusen in Nr. 339.*

1291. Juli 25. 302.

Hermann Propst, Margarete Priorin und der Konvent der Nonnen zu Scheiplitz verkaufen, durch Schulden gedrängt, mit Einwilligung des Abtes Marquard von Reinhardsbrunn 5 Hufen in Nieder-Möllern für 35 Mark an das Kloster Pforte. Vgl. Nr. 303.

Hdschr.: T 94. D 124 (tit. Mellir*) mit zahlreichen Verkürzungen.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 230.

Permissione divina Hermannus prepositus, Margareta priorissa totumque collegium sanctimonialium ecclesie sancti Martini in Schiplitz ordinis sancti Benedicti, Halberstadensis diocesis, universis Christi fidelibus imperpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio advenit et temporibus indesinenter succedunt tempora, necesse est ea, que geruntur in tempore, simul pertransire cum tempore et oblivione deleri, nisi litterarum vivacitate perhennata futurorum noticie commendentur. Idcirco tam presentibus quam futuris notum esse volumus[a] universis, quod, cum nos et cenobium nostrum pro defectu victualium gravi onere premeremur debitorum, ita quod nullatenus per distractionem mobilium a mole tantorum debitorum eximi et exonerari possemus, tandem deliberacione consiliisque multis habitis de consensu reverendi patris, domini Marquardi abbatis de Reinhardisborn, ad alienacionem inmobilium decrevimus declinandum. Cumque inter omnia nostra alienacio quinque mansorum in villa, que Inferior Meller dicitur, minus damnosa iudicaretur ab omnibus tam collegiatis quam eciam aliis familiaribus amicis, dictos quinque mansos monasterio Portensi Cisterciensis ordinis, Nuenburgensis diocesis, vendidimus pro triginta quinque marcis Vribergensis argenti de communi et unanimi consensu et omnium nostrum expressa voluntate. Accedente igitur domini abbatis supra memorati[b] ac omnium nostrum concordi conniventia et consensu supra dictos mansos domino abbati et conventui Portensibus ante dictis vendidimus et contradidimus cum omni iure, dominio, proprietate, possessione, proventibus et utilitatibus omnibus, que nobis competebant et que habebamus in ipsis, que nunc sunt et in posterum possunt quomodolibet provenire, sive in superficie terre iam appareant vel quibuscunque modis eciam in imis terre apparuerint in futuro, communionem eciam lignorum et pascuarum. Ius insuper patronatus ecclesie predicte ville de mera liberalitate[c] conferimus, omnia et singula cum dei quiete perpetuo possidenda, super evictionis et warandie caucionibus omnium predictorum venditorum et contraditorum secundum terre consuetudinem antiquitus observatam nos et nostrum cenobium presentibus obligantes. Sane cum in premissis omnibus nostra res utilitor sit gesta, quod presentibus profitemur, ut tractata sic[d] racionabiliter et peracta perpetua firmitate consistant secura, presentem paginam super eo conscriptam appensione sigilli nostri et nostri monasterii communiri iussimus, ut ex hoc sit vivax memoria

et perhennis. Acta sunt hec anno domini M° CC° nonagesimo primo, VIII kalendas Augusti, indictione quarta. Huius rei testes sunt Heidenricus et Bertoldus de Grost[e] milites, Fridericus et Geuehardus fratres de Haltheke[f], Conradus Bertoldi et Bertoldus de Schiplitz cives Nuenburgenses[g] et alii quam plures.

[a] valumus *T* [b] prememorati (*statt* supra mem.) *D* [c] libertate *D* [d] transacta *ausgestrichen*, tractata *übergeschrieben*, sit *T* [e] Groist *D* [f] Haldecke *D* [g] *Die beiden letzten Zeugen fehlen in D*

1291. 303.

Marquard Abt von Reinhardsbrunn erklärt, dass auf seinen Rath und mit seiner Zustimmung H[ermann] Propst von Scheiplitz Besitzungen in [Nieder-]Möllern für 35 Mark an das Kloster Pforte verkauft habe. Vgl. Nr. 302.

Hdschr.: T 88[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 230.

Nos Marquardus divina permissione abbas monasterii in Reinersborn recognoscimus et litteris hiis patentibus protestamur, quod ex nostro consilio et assensu H[ermannus] prepositus de Schiplitz bona sua sita in Meller vendidit domino abbati de Porta et suo conventui pro XXXV marcis eo iure cum suis pertinenciis, quo dicta ecclesia dinoscitur possedisse. In cuius rei certitudinem et evidenciam pleniorem presentem litteram sigilli nostri munimine roboramus. Datum anno domini M° CCXCI.

1292. Januar 13. 304.

Abt Dietrich und der Konvent von Pforte erklären, dass Peter Ritter von Wolkau ihnen 2 Hufen in Gröst geschenkt habe unter der Bedingung lebenslänglicher Beköstigung im Kloster. Vgl. Nr. 306.

Hdschr.: D 85[b] *(tit.* Extra*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 238.

Nos frater Th[eodericus] abbas totusque conventus in Porta tenore presencium lucide protestamur, quod dominus Petrus miles dictus de Wolkow de consensu Al[berti] filii sui contulit nobis et nostro monasterio duos mansos in pago ville Groist sitos, solventes annuatim X maldra Erffordensis mensure annona quadruplici, tali interposita condicione, ut sibi et uni servo duas in die demus prebendas tantum ad vite sue tempora, videlicet tres in die panes conventuales, IIII[or] picaria cervisie, duas scutellas utriusque pulmenti, tres dimidios caseos, tria allecia et cetera. Testes huius rei sunt dominus Reinhardus Porci[a], Guntherus de Lißnik, Fridericus[b] de Groist milites, castellani in Novo castro, et alii quam plures. Ut autem prescripta robur habeant firmi-

tatis, presentem litteram sigillo nostro et sigillo domini R. Porci fecimus roborari. Datum anno domini MCCXCII, in octava Epiphanie.

[a] *Wahrscheinlich in* Porcus *zu verändern, da nur in dieser Namensform (oder deutsch:* Varch*) der Ritter an zahlreichen Stellen vorkommt. Vgl. Nr. 310, A. 1.*
[b] Ffr. *von Wolff falsch* fratres *gelesen; in Folge dessen auch Nebe in Ztschr. d. Harzvereins XIX, 110* Gebrüder von Groist. *Vgl. Nr. 283.*

1292. April 4. 305.

Heinrich Propst, Christine Äbtissin und der Konvent des Nonnenklosters in Grünberg verkaufen, durch Schulden gedrängt, 7 Hufen zu Wethau für 80 Mark an das Kloster Pforte. Bischof Bruno und das Domkapitel zu Naumburg bestätigen den Verkauf.

Hdschr.: T 122. D 128 (tit. Leschen et Weta*) mit Verkürzungen.*
Druck: Deutsch: Wolff II, 235. Vgl. Winter, Cistercienser II, 52.

In nomine domini. Amen. Ad precavendum litigia, que rerum cupiditas generat incessanter, ex consilio sane providencie est consultum acta et contractus hominum scriptis et testibus eternari. Hinc est, quod nos Heinricus prepositus, Christina abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Grunenbergk omnibus presentem litteram inspecturis notum esse volumus et constare, quod ad eximendam domum nostram a debitorum onere, quo graviter premebatur, de unanimi consensu et expressa omnium voluntate septem mansos nostre proprietatis in pago ville, que Wetha dicitur, sitos cum vinea, orto humuli et silva domino abbati et conventui de Porta pro octoginta marcis argenti nobis integraliter persolutis rite et racionabiliter vendidimus empcionis, vendicionis et proprietatis titulo perpetuo possidendos cum omni iure, dominio, utilitatibus et proventibus a predictis mansis habitis ab antiquo, facientes eidem conventui Portensi warandiam bonorum predictorum perpetuam pro tanto, quod nullus in ipsis bonis ex parte nostra vel aliquo[a] quocunque modo ipsum possit in posterum impedire. Ut autem universa et singula, que premissa sunt, perpetue firmitatis robur obtineant et semper permaneant inconvulsa, presentem litteram conscribi et sigillo nostri conventus fecimus roborari. Nos quoque Bruno dei gracia episcopus, Bruno prepositus, Cunemundus decanus totumque Nuenburgensis ecclesie capitulum, quia consensum nostrum super premissis dedimus, hanc litteram roboravimus nostrorum munimine sigillorum[b]. Huius rei testes sunt dominus Hermannus de Starkenburgk[c] canonicus Numburgensis, Reynhardus cognomento Porcus clericus ibidem, Albertus[d] de Storckaw[e], Heinricus de Isenberg notarii[f] domini episcopi Nuenburgensis, Conradus dictus de Foro, Conradus de Sultza, Bertoldus de Isenberg cives Nuenburgenses[g] et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, pridie nonas Aprilis.

[a] alio *D* [b] Nos — sigillorum *fehlt D* [c] starkinberg *D* [d] Alberius *T*
[e] canonicus — Storckaw *am Rande nachgetragen T* [f] Al. de storkow notarius *D*
[g] Conradus dictus — Nuenburgenses *fehlt D*

1292. Juni 20. 306.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet dem Kloster Pforte 2 Hufen in Gröst zu, die Peter Ritter von Wolkau demselben zum Dank für ihm gewährte lebenslängliche Beköstigung geschenkt hat. Vgl. Nr. 304.

Hdschr.: T 178. D 102[b] *(tit.* Groisk*) mit einzelnen Verkürzungen.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 237. Vgl. Pertuch I, 119. Bertuch-Schamel I, 77.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius Saxonieque comes palatinus omnibus presentem litteram inspecturis in perpetuum. Ut successura semper posteritas preterite generacionis acta liquidius recognoscat, convenit ea, que racionabiliter patrata fuerint, in scriptis redacta sigillis cum astipulacione testium fideliter communiri. Ea propter noticie universorum, presencium videlicet et futurorum, his scriptis duximus propalandum, quod Petrus miles dictus de Wolkowe castellanus[a] noster in Novo castro commodis suis, immo saluti prospiciens in futurum, a domino abbate et conventu de Porta prebendam obtinuit nostra sibi ad hoc plurimum cooperante benivolencia et precatu, dandam sibi et duobus servientibus tantum ad tempus[b] vite sue. In cuius prebende recompensacionem, ne panem gratis et cum remorsu consciencie manducaret, de bonis suis duos mansos in pago ville Groist[c] accedente consensu filii sui Alberti monasterio Portensi obtulit perpetuo possidendos. Hos igitur mansos resignacione prius a predicto P. ad manus nostras facta, eo quod ipsos a nobis in feodo suscepisset, iam dicto monasterio Portensi damus, appropriamus et confirmamus cum omnibus suis ab olim pertinenciis iusto proprietatis titulo perpetuo possidendos. Ne igitur fratres de[d] Porta in prefatis bonis aliqualiter molestentur vel eciam impetantur, eis presentem litteram super his confectam cum sigilli nostri appensione tradendam duximus in horum testimonium et munimen. Huius rei testes sunt Reinardus dictus Varch, Bertoldus advocatus Novi castri dictus de Groist[c] et Heidenricus frater suus, Emmardus de Schidingin[e], Guntherus de Liznik[f] milites[g] et quam plures alii fide digni. Datum anno domini 1292 in crastino[h] beatorum martirum Gernasii et Prothasii[i].

[a] castellus *T* [b] tempora *D* [c] Groisk *D ebenso in der Überschrift DT* [d] in *D* [e] et Heidenricus — Schidingin *fehlt D* [f] lißnik *D* [g] miles *D* [h] crastinum *T* [i] b. gerua. et pro. *D*

1293. 307.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet, nachdem der Verkäufer Heinrich von Rothenberga und sein Oheim Rulico von Auerstedt resigniert und auch Heinrichs Gattin auf ihr Recht daran verzichtet hat, eine Hufe in Auerstedt dem Kloster Pforte zu.

Hdschr.: D 30 und mit Verkürzungen 106 (tit. Owirstete*). T 181*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 238.

Nos Albertus dei gratia Thuringie lantgravius Saxonieque comes palatinus recognoscimus et omnibus tam presentibus[a] quam futuri evi hominibus notum facimus, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, quod Henricus de Rotenberg domino abbati et conventui Portensi pro duodecim marcis[b] argenti vendidit unum mansum habentem triginta duo iugera quantitatis, situm in pago ville Owerstete, cum orto humuli, salictis, fenetis ac omnibus aliis suis pertinentiis et quicquid in villa habuit memorata. Verum quia idem Henricus et avunculus suus Rulico[c] dictus de Owerstete hunc mansum iure a nobis tenebant[d] feodali, post resignationem ad manus nostras factam rogaverunt, ut hunc contractum ratum habere et mansum Portensi monasterio adpropriare dignaremur. Predicti etiam Henrici uxor, quia ius dotalicii in ipso manso habuit, suo iuri coram testibus renunciavit et ius suum coram nobis resignandum in manus posuit Ruliconis iam predicti. Nos vero pro his[e] et aliis beneficiencie operibus dei nobis clemenciam propiciare volentes ad instanciam H. et R. predictorum nec non ob specialem Portensis conventus favorem sepe dictum mansum cum omni iure, utilitate et dominio donamus, adpropriamus et confirmamus Portensi monasterio cum omnibus suis pertinentiis libere ac quiete cunctis in evum temporibus possidendum. Ne igitur super his in posterum ulla questio cavillosa vel quevis sinistra interpretatio valeat suboriri, presentem litteram in robur perpetue firmitatis sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes omnium predictorum sunt Otto de Eychilberg[f], Achilles de Owerstete, Burcardus filius sororis sue, Albertus de Rorebeche, Heinricus de Batichendorf et alii quam plures, Theodericus etiam[g] de Nebere, Iohannes de Nuenburg monachi Portenses et Rudegerus magister in Gernstete. Acta sunt hec anno domini M°CC°XC°III°[h].

[a] presentis *T* [b] marcas *T* [c] Rnleco *D 30* [d] tenebat *D 30* [e] hiis *D 30* [f] Sichelberg *T* [g] et *T* [h] M°CC°IX°III° *Von später Hand ist* X *ausgestrichen und* C *darunter geschrieben D 30* MCCXCIII° *D 106* M° CC° Nonag° tercio *T*

1293. Februar 21. 308.

Walter von Gleissberg bekundet, dass Heinrich von Golmsdorf den Theil einer Insel in der Saale, der einst seinem Vater Dietrich von Golmsdorf von Pforte überlassen worden sei, gegen eine Entschädigung von zwei Fuder Wein dem Kloster zurückgegeben habe. Vgl. Nr. 156.

Hdschr.: D 22[b]*. T 217*[b]*.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 239.

Ego Waltherus dictus de Glisberg tenore presencium notum esse cupio tam presentis[a] evi hominibus quam futuri, quod Henricus miles de Galamistorf castellanus in Salecke quandam partem insule circa vadum, qui dicitur Dibiswort[b], proprietatis[c] virorum honorabilium[d] et deo dilectorum fratrum in Porta quondam Theoderico patri predicti H.

de Galamistorf ab eisdem fratribus in Porta pro quibusdam impeticionibus collatam sepe dictis fratribus ob anime sue et omnium progenitorum suorum remedium, receptis nichilo minus ab ipsis in recompensacionem predicte insule duabus carratis vini, ex libera voluntate omnium heredum suorum reddidit perpetuo[e] possidendam. Huius rei testes sunt Henricus de Rode, Iohannes de Lochowe castellani in Roteleibisberg, Theodericus de Schipz castellanus in Salecke et alii quam plurimi fide digni. Acta sunt hec anno domini M°CC nonagesimo III°, in vigilia beati Petri apostoli ad kathedram.

[a] presentibus *D* [b] dibesvort *T* [c] proprieta|tis *D* [d] honorabibū *D* [e] perpetuo pp *D*

1293. November 2. Pforte. 309.

Rudolf Marschall von Trebra bestätigt nach Heimfall von 5 Äckern in Damsla deren Vertauschung gegen einen Weinberg und 2 Äcker in Flurstedt, welche der frühere Besitzer Heinrich Johannis mit Johannes, dem Hofmeister des Klosters Pforte in Gernstedt, vorgenommen hat, wobei das Kloster statt der früheren Besitzungen die dafür eingetauschten von der Marienkirche in Sulza zu Lehen nimmt.

Hdschr.: T 231[b].

Druck: Deutsch: Wolff I, 303 (unter dem Jahre 1214).

Ego Rudolfus dictus marscalcus de Trebere omnibus intimandum duxi protestando, ad quorum manus pervenerit presens scriptum, quod frater Iohannes quondam rector curię in Gernstete nomine Portensis ecclesię quandam vineam ab Heinrico cognomento Iohannis pro quinque fertonibus et duos agros ab Heinrico Fabro pro tribus fertonibus comparavit sitos iuxta vineam in Flurstete, quam vineam et quos agros predicti H. et H. ab ecclesia sanctę Marię in Sulza tenuerunt in feodo, unde etiam viginti et unum denarios solvebant ad eandem ecclesiam annuatim. Processu vero temporis placuit fratri Io. magistro in Gernstete predicto, ut cum Heinrico cognomento Iohannis commutationem iniret, qui sibi quinque agros, quos a me in feodo habuit, sitos[a] in Damsla sub vinea de Gernstete me ignorante assignavit receptis ab eodem vinea et duobus agris predictis et quibusdam modiis frumenti in munere vice versa. Cum autem Heinricus cognomento Iohannis iam prefatus sine heredibus decessisset[b] et ego agros meos ad me devolutos a fratribus Portensibus repeterem, post multam altercationem tandem discussione pręvia in hoc ex utraque parte consensimus, ut ego commutationem inter magistrum de Gernstete et Heinricum iam pridem factam ratam haberem et vineam cum duobus agris michi assumerem, Portensis vero ecclesia meos agros perpetuo possideret. Ob quam causam etiam, quia pars Portensium pluris erat, unam marcam a domino abbate Portense me profiteor in munere percepisse. Ne autem propter nostrum concambium ecclesia in Sulza damnum sustineat,

fratres de Porta ab eadem nostros agros iure hereditario susceperunt. In cuius recognitionem magister, qui pro tempore in Gernstete prefuerit, solvet ipsi ecclesię supra dictos XXI denarios annuatim. Ut autem sincere commutationis ordinatio tam per nos quam etiam per successores nostros inviolabiliter observetur, et ne alicui supra contractibus istis in posterum dubitatio possit oriri, ad perpetuam geste rei memoriam presens scriptum meo sigillo duxi in robur validum consignandum. Testes sunt Eccehardus de Sulza miles, Bertoldus de Rogehusen, Heinricus de Ebersberg, frater Rudigerus rector curię in Gernstete. Datum in Porta anno domini M° CC° XCIII°[c], in die fidelium animarum.

[a] sitis [b] discessisset *ausgestrichen*, decessisset *von Neuhöfer übergeschrieben* [c] *Wolff liest fälschlich* M° CC° XIIII°.

[1294.] 310.

Ritter Reinhard Varch ersucht unter Auflassung von 6 Hufen in Wüstenhain die Grafen Hermann und Heinrich von Mansfeld dieselben dem Kloster Pforte zuzueignen.

Hdschr.: T 191. D 85[b] *(tit.* Extra*).*

Drucke: Corssen 333. Deutsch: Wolff II, 240.

Nobilibus viris et dilectis dominis suis, Her[manno] et H[einrico] comitibus in Manisfelt, R[einhardus] miles dictus Porcus[1] sue possibilitatis obsequium semper promptum. Ad instanciam virorum deo devotorum et dilectorum mihi in Christo fratrum in Porta sex mansos sitos in pago ville Wustinhain[2], quos sicut ipsos a vobis in feodo teneo, ad manus vestre potestatis resigno tenore presencium litterarum, vestram excellenciam subnixis precibus exorans, quatinus ipsos predictis fratribus in Porta vestris sigillis appropriare dignemini divine remuneracionis[a] intuitu et propter meum humilem interventum.

[a] retribucionis *D*

[1] Porcus *lateinische Uebersetzung des deutschen Namens Varch, dessen Träger in früheren Urkunden wiederholt erwähnt ist. Ueber seinen noch erhaltenen Grabstein vgl. Corssen 314 f. 333 ff.* [2] *Wüstung zwischen Meyhen und Schkölen s. Naumburg, als solche bereits um die Mitte des 16. Jahrhunderts erwähnt im Pförtner Erbbuch II, Bl. 76.*

1294. Juni 15. 311.

Hermann und Heinrich Grafen von Mansfeld eignen nach Resignation des Ritters Reinhard Varch dem Kloster Pforte 6 Hufen in Wüstenhain zu.

Hdschr.: T 190[b]*. D 85*[b] *(tit.* Extra*).*

Drucke: Corssen 334. Deutsch: Wolff II, 241. Vgl. Braun 24.

In nomine domini. Amen. Nos Hermannus et Heinricus fratres dei gracia dicti comites de Mannisfelt omnibus presentem litteram inspecturis in perpetuum. Quia labente tempore transeunt cum tempore, que geruntur ab hominibus, necesse est ea, que fiunt, scripturarum amminiculis perhennari. Unde[a] notum esse cupimus tam presentis evi hominibus quam futuri, quod nos pro anime nostre ac omnium progenitorum nostrorum remedio[b] sex mansos proprietatis nostre sitos in pago ville Wstiuhain[c] cum universis suis pertinenciis, videlicet areis, pratis, pascuis, nemoribus et aliis appendiciis, quocumque nomine censeantur, religiosis viris et in Christo reverendis, domino Theoderico abbati et conventui in Porta, iure proprietatis perpetuo possidendos contulimus propter deum, quos strennuus miles Reinhardus Porcus[d] castellanus in Novo castro a nobis in feodo possidebat et ad manus nostras liberaliter resignavit, quos eciam mansos[e] rustici, videlicet Albertus Magister[f] cognomine et Albertus, Heinricus et Heinricus et[g] Conradus, qui eosdem in presentiarum incolant *(sic)*, predicto R. militi, quia ipsos ab eo similiter[h] in feodo receperant, antea solempniter resignarunt. In omnium premissorum eternam memoriam presentem litteram desuper conscriptam predictis fratribus in Porta sigillis nostris tradidimus roboratam[i]. Huius rei testes sunt Theodericus prepositus de Scholen[k], Petrus miles de Wolkowe, Fridericus de Winecke, Heinricus Corceurunt[l], Andreas de Osteruelt et alii quam plurimi fide digni. Datum anno domini XII^C^ nonagesimo quarto[m], beati[n] Viti martiris.

[a] Quia—unde *fehlt D* [b] pro remedio anime - nostrorum *D* [c] wustinhayn *D* [d] miles Reinhardus miles dictus porcus *D* [e] mansi *D* [f] mgr̄ *DT von Wolff und Corssen* Niger *gelesen* [g] et Heinricus et *fehlt D* [h] similiter ab eo *D* [i] roborandam *T* [k] scolen *D* [l] kortefrund *D* [m] MCCXCIIII *D* [n] beati *fehlt D*

1295. Januar 20. Naumburg. 312.

Die Brüder Günther Dompropst zu Halberstadt und Hermann, beide Domherrn zu Naumburg, Hermann und Heinrich Grafen von Neuenburg verkaufen dem Kloster Pforte 1 Hufe zu Poppel für 14 Mark, deren Empfang sie bekennen. Vgl. Nr. 313.

Hdschr.: D 56[b] (tit. Popal*). T 80.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 244. Vgl. Braun 24.

In nomine domini. Amen. Nos Guntherus dei gracia Halvirstadensis maioris ecclesie prepositus, Hermanuus canonici Nuenburgenses, Hermannus et Heinricus comites dicti de Novo castro fratres omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Quia labilis est etas hominum, ut racionabiliter gesta posterorum noticie commendentur, necesse est ea scriptis et testibus eternari. Notum facimus igitur universis tam presentis etatis quam successure posteritatis hominibus, quod

nos unum mansum[a] situm in Popal villa sic dicta, solventem singulis annis septem fertones puri argenti, quem Heinricus et Bertoldus de Hesiller predicte ville rustici colunt, domino abbati et conventui Portensis ecclesie pro XIIII marcis albi argenti rite ac racionabiliter vendidimus emptionis, venditionis et proprietatis titulo perpetuo possidendum cum omni iure, utilitatibus et proventibus a predicto manso ab antiquo habitis et habendis, facientes eidem ecclesie warandiam eiusdem pro tanto, ut nullus ex parte nostra seu etiam propinquorum nostrorum aliquid iuris in sepe dicto manso sibi valeat in posterum vendicare, quam pecuniam fatemur nos[b] totaliter recepisse. Ut autem universa et singula, que premissa sunt, perpetue firmitatis robur obtineant et semper permaneant inconvulsa[c], presentem litteram conscribi fecimus et eam prefato domino abbati suoque conventui nostris sigillis tradidimus roboratam. Huius donationis vendicionis testes sunt dominus Heinricus Cycensis ecclesie prepositus, Hermannus de Starkenberg, Vlricus de Coldicz, Guntherus de Novo castro, Dithmarus de Willerstete, Ludewicus de Degenstete, Conradus pincerna de Salekke canonici Nuenburgenses et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Nuenburg anno domini M° CC° XC° V, in die beatorum martirum Fabiani et Sebastiani.

[a] mansum mansum *D* [b] nos *fehlt D* [c] inuulsa *T*

1295. Januar 20. Naumburg. 313.

Günther Dompropst zu Halberstadt bestätigt den von seinem Bruder Hermann Domherrn zu Naumburg vollzogenen Verkauf einer Hufe zu Poppel an das Kloster Pforte. Vgl. Nr. 312.

Hdschr.: D 57 (tit. Poppal*). T 82*[b]*.*
Druck: Deutsch: Wolff II, 245.

Nos Guntherus dei gracia Haluerstadensis maioris ecclesie prepositus notum esse cupimus tam presentis evi hominibus quam futuri, quod nos proprietatem unius mansi siti in pago ville Poppal, solventis[a] singulis annis VII fertones puri argenti, quem deo devoti dominus abbas totusque conventus in Porta a fratre nostro dilecto[b] Hermanno Nuenburgensis ecclesie canonico pro XIIII marcis argenti Vribergensis sibi integraliter persolutis emerunt, predictis fratribus in Porta contulimus de nostra libera voluntate ipsam vendicionem racionabilem affirmantes. In cuius rei testimonium sepe dictis fratribus in Porta presentem litteram nostro sigillo contulimus roboratam. Huius rei testes sunt dominus Heinricus Cycensis ecclesie prepositus, Hermannus de Starkenberg, Vlricus de Coldiz, Guntherus de Novo castro, Ditmarus de Willerstethe, Lvdewicus de Degenstete, Conradus pincerna de Salecke canonici Nuenburgenses et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Nuenburg anno domini M° CC nonagesimo V°, in die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum.

[a] soluentes *T* [b] dilecto fratre nostro *T*

1295. April 24. Neuenburg. 314.

Die Brüder Konrad und Erkenbert von Tannroda vertauschen an das Kloster Pforte 3 Hufen in Pomnitz gegen 2 Hufen in Gröst.

Hdschr.: T 84[b]. *D 125 (tit.* Pomnytcz*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 243.

Nos Conradus et Eckenbertus[a] fratres de Tanrode tenore presencium lucide protestamur, quod tres mansos in pago ville Pomnitz sitos, quos Heinricus cognomento Smelingk[b] a nobis in feudo habuit, cum omnibus suis pertinenciis ac utilitatibus abinde perpetuo proventuris sub titulo concambii ecclesie Portensi contradidimus[c], quorum vice alios duos in Groyst sitos cum suis pertinenciis ac utilitatibus[d] sub attestacione recepimus litterarum a Portensi ecclesia memorata. Hanc autem commutacionem idcirco utrinque fieri complacuit, quia Heinricus famulus predictus a nobis infeudatus mansos in Groyst sibi utiliores futuros presensit, fratres vero de Porta versa vice mansos in Pompnitz magis ecclesie sue competere iudicarunt. Ne autem concambium tam racionabiliter gestum cum labente tempore per oblivionis caliginem a memoria eciam hominum elabatur, presentem litteram abinde confectam nostro sigillo, quo communiter utimur, roborari fecimus et Portensi ecclesie tradidimus conservandam. Acta sunt hec in Novo castro anno domini M°CC° nonagesimo V[e], VIII kalendas Maii. Testes huius rei sunt dominus Theodericus viceplebanus in Zorbaw, Bertoldus Volcnandi, Conradus dictus Stammeru[f], Heinricus de Holtzhusen advocatus noster et quam plures alii fide digni[g].

[a] erkinbertus *D* [b] h. smelingk *D* [c] contradimus *D* [d] ac utilitatibus *fehlt D* [e] *Ursprünglich* VI, *doch ist* I *ausgewischt T* [f] Stammer̄ *T* [g] Testes — digni *fehlt D*

1295. August 14. 315.

Walter von Gleissberg bekundet, dass er nach schiedsrichterlicher Vermittlung ein Wehr zu Kalthausen[1]*, eine Insel in der Saale, ein Weidicht und ein Stück Acker wie auch eine Wiese zu Golmsdorf für 8 Mark den Brüdern des Klosters Pforte in Porstendorf überlassen habe.*

Hdschr.: D 22[b]. *T 207*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 241.

Ego Waltherus de Glizberg notum esse cupio omnibus Christi fidelibus, ad quorum manus pervenerit presens scriptum, quod ad sopiendam diutinam discordiam, que inter me ac progenitores meos ex una et fratres Portenses de Borsendorf ex parte altera super clausura aque in Calthusen[1] vertebatur, mediantibus probis viris tandem convenimus et concordavimus in hunc modum, videlicet quod omni iuri,

quod michi in predicta clausura aque hactenus vendicaveram, abrenunciavi et hanc clausuram cum omni iure suo ac utilitate in dominium fratrum de Borsendorf transfudi, ita ut ipsi de cetero quiete in perpetuum possideant clausuram aque[a] sepe iam dictam cum insula modica a superiori parte adiacente, cum salicibus eciam in littore Sale sitis nec non et parte agri, qui ab ipsis salicibus ad longitudinem virge, que vulgariter mezzegerte dicitur, protenditur austrum versus. Preterea pratum quoddam in Golamesdorf quinque habens iugera, quod olim ad curiam Borsendorf pertinuit, sed pro ipsa aque clausura progenitoribus meis traditum ferebatur, reddidi, pro quibus omnibus octo marcas Vribergensis argenti a fratre Friderico magistro in Borsendorf me profiteor recepisse. Ut autem supra scripta omnia rôbur firmitatis obtineant inconvulsum, sigillo meo et sigillo Heinrici pincerne de Tutenberg presentem duxi cedulam consignandam. Testes sunt Heinricus de Heinechen in Tutenberg, Witelo de Dornburg, Henricus Shuphelberg, Guntherus de Tullenstete, Albertus Gensefuz, Conradus Erinfridi et Heinricus frater eius, Reinbodo de Lobenicz. Acta sunt hec in vigilia assumpcionis sancte Marie anno domini M°CC° nonagesimo quinto.

[a] aque *fehlt D*

[1] *Wüsiung — nach Martin, UB. d. St. Jena, Register — bei Kunitz.*

[1295—1296.] 316.

Marquard Abt von Reinhardsbrunn benachrichtigt den Abt und Konvent des Klosters Pforte, dass sie die Besitzungen des Klosters Scheiplitz in Wilsdorf kaufen dürfen. Vgl. Nr. 317.

Hdschr.: T 190[b].

Druck: Wolff II, 249.

Nos M[arquardus] dei gracia abbas in Reynhersborn[a] abbati totique conventui in Porta devotas oraciones in domino Ihesu Christo. Notum vobis facimus in hiis scriptis, quod dominus prepositus de Schiples apud nos fuerat, et quod de nostra sit voluntate ac consensu, ut illa bona, scilicet in Wolfingestorf[b], ematis. Ut autem hoc firmum permaneat et inconvulsum, presenti littere sigillum nostrum duximus apponendum.

[a] Reyhersborn *In der Ueberschrift* Reinhartesborn [b] Wolginchesdorph *In der Ueberschrift* Wolfingestorf

---

1296. Januar 16. 317.

Hartmud Propst, Priorin und Konvent der Nonnen zu Scheiplitz verkaufen, durch Schulden gedrängt, 1¼ Mark jährlichen Zins zu Wilsdorf für 8 Mark an das Kloster Pforte. Vgl. Nr. 316.

Hdschr.: T 190. D 116 (tit. Wlfingistorff*).*

Druck: Wolff II, 249.

Nos Hartmodus prepositus, .. priorissa totusque conventus sanctimonialium in Schiplitz recognoscimus et notum facimus omnibus, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, quod, cum aliter a debitorum onere eximi non possemus, quo nostra damnabiliter ecclesia premebatur, possessiones aliquas nostre ecclesie distrahere cogebamur. Vendidimus igitur honorabili domino abbati et conventui de Porta nostre proprietatis ecclesię marcam et fertonem annui census in villa Wolfingestorff pro octo marcis argenti, quas nos recepisse et in rem nostram utiliter convertisse presentis scripti testimonio profitemur. Ut autem contractus huius modi robur firmitatis obtineat inconvulsum, presentem litteram sigillis reverendi domini nostri, abbatis Marquardi de Reinardisborne, et conventus eiusdem loci, de quorum consensu hec vendicio emanavit, sigillo eciam ecclesie nostre in Schiplitz fecimus roborari. Acta sunt hec anno domini MCCXCVI[a], XVII kalendas Februarii.

[a] XII^{C} nonagesimo sexto *T*

1296. Februar 1. Freiberg. 318.

Meinher Burggraf von Meissen, von dem Kloster Pforte gebeten demselben alles Recht an den Gütern in Altenburg, die von ihm Bertold Spiegel zu Lehen habe, zu übertragen, beauftragt unter dem Versprechen seiner Bestätigung die Grafen Hermann und Heinrich von Osterfeld in persönlicher Zusammenkunft mit dem Abt und mit Bertold die Angelegenheit zu regeln. Vgl. Nr. 323.

Hdschr.: D 62. T 50[b]*.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 247. Vgl. Braun 25.

Dilectis consangwineis suis Her[manno] et H[einrico] comitibus de Ostervelt M[einherus] burcgravius Mysnensis in omnibus servicium debitum et paratum. Supplicaverunt nobis honorabiles viri et in Christo dilecti, dominus abbas[a] et conventus de Porta, ut omne ius, quod nobis competit in bonis in villa Aldenburg sitis tam in agris quam in areis, que Ber[toldus] miles cognomento Speculum possidet a nobis tytulo feodali, in ipsos transferre dignaremur pure et simpliciter propter deum. Et quia idem Ber. presens non fuit coram nobis, nichil potuimus de predictis bonis finaliter terminare. Quare dilectioni vestre committimus litteras per presentes, quatenus cum domino abbate et

predicto Ber. ad unum locum conveniatis, et quitquid ordinabitis inter eos conferendo, assignando ipsa bona et in possessionem ducendo, gratum et ratum habebimus nec in aliquo contra venire volumus de iure vel de facto. In cuius rei[b] testimonium et noticiam ampliorem presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine fideliter[c] roboratam. Datum Vriberg[d] anno domini M° CC° nonagesimo[e] VI°, in vigilia purificationis[f] beate[g] Marie.

[a] abbās *D* [b] re *D* [c] fideliter *fehlt D* [d] Friburg *T* [e] nanagesimo *D* [f] purificationis *übergeschrieben D* purificanis *T* [g] beate *fehlt T*

[1296.[1]] 319.

Albrecht Landgraf von Thüringen lässt dem Bischof Bruno von Naumburg 1/4 Hufe und 5 Höfe zu Altenburg auf und bittet ihn dieselben dem Kloster Pforte zuzueignen. Vgl. Nr. 318. 321 und 323.

Hdschr.: *D* 62.

Ungedruckt.

Reverendo domino suo, B[runoni] Nuenburgensi episcopo, Al[bertus] dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus in omnibus[a] servicium debitum et paratum. Ob reverenciam et honorem gloriose virginis Marie et honorabilium virorum, domini abbatis tociusque conventus ecclesie Portensis, devotam instanciam unius mansi quartale cum V areis in villa et campo Aldinburg sitis, quod quidem quartale cum areis iam dictis nobili viro, domino burcgravio de Mysna, iure contulimus feodali, ipse vero burcgravius Ber[toldo] dicto Speculum castellano in Ruteleybisberc eodem contulit iure, quo a nobis habuit[b] et accepit, qui iam dictum quartale et areas Cristano[c] dicto de Bachere civi Nuenburgensi eciam iure contulit feodali, ad manus vestras, quantum ad nos spectat, absolute et libere resignamus vestram pro eo quam intime rogantes reverenciam, quatenus proprietatem eiusdem quartalis et arearum predictarum ob amorem nostri servicii et precum nostrarum instanciam ecclesie Portensi conferre dignemini pure et principaliter[d] propter deum.

[a] omnibus *übergeschrieben* [b] h̄t [c] Cristā̊ [d] et principaliter *übergeschrieben*

[1] *Wegen der Zusammengehörigkeit der Urkunde mit Nr. 318. 321 und 323.*

[1296.[1]] 320.

Albrecht Landgraf von Thüringen lässt dem Bischof Bruno von Naumburg 1 Hufe bei Altenburg auf und bittet ihn dieselbe dem Kloster Pforte zuzueignen.

Hdschr.: D 62.

Ungedruckt.

Reverendo domino suo, B[runoni] Nuenburgensi episcopo, Al[bertus] dei gracia Thuringie lantgravius[a] et Saxonie comes palatinus in omnibus servicium debitum et paratum. Ad instanciam honorabilium virorum, domini abbatis de Porta et conventus ibidem, mansum unum prope villam Aldenburg situm, quem Ernfridus quondam monetarius, C[onradus] dictus de Foro et Her[mannus] de Akin cives Nuenburgenses a nobis in feodo possident quemque a vobis similiter tytulo possidemus feudali, ad manus vestras presentibus resignamus rogantes intimo cum affectu, quatenus proprietatem huius mansi ad Portensem ecclesiam transferre dignemini causa nostri et principaliter propter deum.

[a] Th. lantgravius Thur.

1 *Das Jahr ist allerdings nicht völlig sicher, doch wird die Urkunde, die auch in D unmittelbar auf Nr. 319 folgt, wegen der grossen Ähnlichkeit mit dieser und wegen des verwandten Inhaltes am besten ebenfalls in das Jahr 1296 gesetzt; vermuthlich ist die Hufe bei Altenburg die in Nr. 321 erwähnte.*

1296. März 9. Zeitz. 321.

Bruno Bischof von Naumburg eignet nach Resignation der Belehnten 1/4 Hufe und 5 Höfe in Altenburg, ebenso eine weitere Hufe daselbst dem Kloster Pforte zu. Vgl. Nr. 318. 319. 320. 323.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 20). Zwei Sp. fehlen. Pforte, Bibliothek B. 13. — D 60. T 52.

Druck: Wolff II, 245. Vgl. Lepsius, Ruinen der Rudelsburg 23. Boehme, Nachrichten 37.

|| In nomine domini. Amen. || Bruno dei gratia Nuenburgensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria pereat, perhennari solet obsequio litterarum. Ea propter ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos ad devotam instantiam honorabilium virorum, domini Theoderici abbatis et conventus monasterii in Porta, quos suis exigentibus meritis gratia speciali prosequimur et favore, quartale unius mansi cum quinque areis et aliis suis pertinentiis in villa et in campis Aldenburg sitis, quod, inquam, quartale cum areis per voluntariam resignationem Cristani de Bachero civis in Nuenburg primo ad manus Bertoldi dicti Speculum castellani in Rutheleibisborc, secundo eiusdem Bertoldi ad manus nobilis viri, domini Meinheri burgravii de Mysna, tertio eiusdem domini burgravii ad manus illustris principis, domni Alberti Thuringie lantgravii et Saxonie comitis palatini, quorum quilibet istorum ab altero ascendendo tenuit in feudo, et ad ultimum dicti principis, qui simili iure dictum quartale et areas a nobis tenuit, ad manus nostras factam libere vacabat tytulo proprietatis, ius quoque proprietatis unius mansi et omnium suorum pertinentium, quem similiter prefatus princeps a nobis in feudo tenens nobis resignavit, cuius mansi tres partes

et dimidia, que vulgariter dicuntur gelenge, in una parte in longum ducta contingunt montem, qui dicitur Lustilberc[a], in alia parte similiter in longum ducta contingunt semitam, per quam de Nuenburg itur Vlemingen, a latere vero versus Nuenburg contingunt agros domini plebani in Aldenburg, tres quoque particule eiusdem mansi contingunt semitam, que ducit de Aldenburg versus molendinum[b] Kegilsmul, et residue particule site sunt infra idem molendinum, a nostra ecclesia sicut prefatum quartale cum areis et mansum iam dictum cum omnibus suis pertinentiis habuimus ex antiquo, in monasterium Portense de totius nostri capituli unanimi consensu transtulimus et tenore presentium transferimus perpetuo possidendum. In cuius rei signum presentem litteram nostri sigilli munimine fecimus roborari. Nos quoque Bruno dei gratia prepositus, Cunemundus decanus totumque dicte ecclesie Nuenburgensis capitulum ad exprimendum nostrum consensum premissis omnibus liberaliter accessisse, sigillum nostri capituli presentibus similiter duximus apponendum. Huius autem rei testes sunt honorabiles viri, Petrus scriptor, Henricus, Otto de Colditz canonici Cycenses, Iohannes de Gozirstete notarius, Hermannus de Wildenburn, Thizemannus de Bukewitz, Iohannes de Hanevelt milites, Volradus de Colditz, Hermannus et Vlmannus de Gusowe fratres cum aliis pluribus fide dignis. Datum Cyce anno domini M°CC° nonagesimo sexto, septimo idus Marcii, indictione nona.

[a] lusterberc *D* [b] melendinum

1296. Mai 29. Eisenach. 322.

König Adolf bestätigt dem Kloster Pforte den Besitz des Sees in Brembach, der Vogtei in Zaekwar und der Güter in Wilsdorf und Lasan, welche es vom Naumburger Bischof oder dem Landgrafen Albrecht und deren Lehnsleuten erworben hat, behält jedoch sich und seinen Nachfolgern das Recht vor den See für das Reich durch Zahlung von 100 Mark zurückzukaufen.

Hdschr.: Or. Perg. Sp. abgefallen. Leipzig, Univ.-Bibl. — D 117 (tit. Czebekur*). T 282.*

Drucke: Mencke I, 779. Bertuch-Schamel I, 228. Deutsch: Wolff II, 250. Vgl. Pertuch I, 120. Bertuch-Schamel I, 77. Böhmer, Reg. imp. Adolf. Nr. 314.

Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus. Universis imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Si ad ecclesias et loca venerabilia, in quibus placens deo religio noscitur militare, mentis nostre oculis intuemur et votive liberalitatis nostre munimine decoramus, et laudabiliter regiminis nostri officium, quod a largitore bonorum omnium sumpsit exordium, exequi et apud ipsum merito premia recipere credimus sempiterna. Sane

cum viri religiosi, .. abbas et conventus de Porta ordinis Cysterciensis, lacum illum in Brantbach[1] et ius advocaticium in Zebcur,[2] bona in Wolfingisdorf[3] et bona in Lasau,[4] que, imquam*(sic)*, bona preter lacum predictum ad decem marcarum redditus vel circiter se extendunt, tam ex concessione venerabilis Nuwemburgensis episcopi quam illustris Alberti Thuringie lantgravii, principum nostrorum, et aliorum, qui ab ipsis principibus bona huius modi feodaliter possederunt, racionabiliter sint adepti, sicut in litteris super eo confectis plenius est expressum, nos ipsorum .. abbatis et conventus devotis supplicacionibus favorabiliter inclinati lacum et bona prescripta ac omnia alia bona, que in presentiarum iuste et racionabiliter possident et in futurum iustis modis prestante domino poterunt adipisci, dicto monasterio de liberalitate regia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, hoc tamen acto expresse, quod, postquam nos vel nostri in imperio successores de centum marcis argenti, quas ipsi monasterio liberaliter dare promisimus pro nostrorum remedio peccatorum, satisfecerimus, ex tunc dictum lacum libere valeamus ad ipsum imperium revocare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmacionis paginam infringere vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, gravem indignacionis nostre offensam se noverit incursurum. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum in Isenache IIII kalendas Iunii, indictione IX, anno domini M°CC°LXXXXVI, regni vero nostri anno quinto.

[1] *Vgl. Nr. 265, wo der See den Namen Brantsee führt.* [2] *Vgl. Nr. 288.* [3] *Vgl. Nr. 283.* [4] *Vgl. Nr. 297.*

1296. Oktober 12. 323.

Die Brüder Hermann Graf von Mansfeld und Heinrich Graf von Neuenburg bekunden, dass Bertold Spiegel mit Gattin und Sohn 1/4 Hufe und 5 Höfe in Altenburg zu ihren Händen aufgelassen und sie im Namen des Burggrafen Meinher von Meissen die Resignation angenommen und die Güter dem Kloster Pforte übertragen haben. Vgl. Nr. 318.

Hdschr.: D 61. T 50^b.

Drucke: Deutsch: Wolff II, 9 unter dem Jahr 1226 nach D (siehe unten) und nochmals II, 248 nach T. Vgl. Braun 25.

Nos Hermannus de Mansuelt, H[einricus] de Novo castro fratres comites tenore presencium recognoscimus publice protestando, quod Ber[toldus] cognomento Speculum castellanus in Ruthelevbisberc cum uxore sua .. et filio eorum Ber. bona sua in Aldinburg, quartale videlicet unius mansi et quinque areas cum omni iure, dominio ac utilitatibus omnibus, sicut a progenitoribus eorum ad eos devoluta fuerant,

que, inquam, bona uxor predicti Ber. nomine dotis sibi collata habuit, ad manus nostras ante valvam claustri, quod Porta nuncupatur, collecta manu unanimiter resignaverunt. Quam resignationem nomine Meynheri nobilis viri burcgravii Misnensis, patrui nostri, suscepimus et bona eadem ecclesie Portensi vice sua eo iure, quo ipse ab illustri principe, domino Al. lantgravio Thuringie, habuit, contulimus in omnibus hiis freti auctoritate sua, quam nobis patenter transmisit litteris suis deforis sigillatis. Datum anno domini M° CC° XC° VI°[a], IIII° idus Octobris.

[a] *Wolff II, 9 liest die Jahreszahl in D:* M° CC° XX° VI° *Jedenfalls liegt ein Schreibfehler vor, doch scheint nicht* XX°, *sondern* ·IX°· *geschrieben zu sein.* M° CC° nonage: sexto: *T*

1296. November 26. 324.

Bertold Ritter von Rehehausen verkauft dem Kloster Pforte 1 Hufe in Hassenhausen für 2½ Mark.

Hdschr.: T 78. D 118[b] *(tit.* Hassinhusen*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 249.

Ego Bertoldus miles de Rogehusen hoc tenore notificandum duxi universis Christi fidelibus, ad quorum manus pervenerit[a] presens scriptum[b], quod de consensu Bertoldi filii mei ac omnium heredum meorum nec non et consensu Iohannis fratruelis mei[c] unum mansum proprietatis mee in villa Hassenhusen situm cum suis pertinenciis domino abbati de Porta pro duabus marcis et dimidia vendidi ac eidem monasterio Portensi cum omni iure, quo hactenus ipsum possedi mansum, fideliter obtuli pro remedio anime mee et progenitorum meorum, ut, si qua prefato monasterio dampna per me sive per alios de mea cognacione illata sunt, hac oblacione divinitus deleantur. In cuius rei testimonium meo sigillo presentem feci litteram insigniri. Testes sunt Ludowicus de Meldingen, et Heinricus frater eius, Rudolffus de Trebere et quam plures alii fide digni.[d] Acta sunt hec anno domini M° CC° nonagesimo VI, in crastino[e] beate virginis et martiris[f] Katherine.

[a] peruenit *mit übergeschriebenem* erit *T* [b] ad—scriptum *fehlt D* [c] fratruelis mei Iohannis *D* [d] Testes—digni *fehlt D* [e] in crastinum *T* [f] in—martiris *fehlt D*

1297. März .. Wartburg. 325.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet ½ Hufe in Hauenthal,[1] *die Heidenreich von Gröst, zugleich im Namen seines Bruders Bertold, ihm aufgelassen hat, dem Kloster Pforte zu.*

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 20. 59), sehr beschädigt und in Folge davon stellenweise unleserlich; der untere Theil des Per-

gaments mit dem Siegel ist abgerissen. Magdeburg St. A. Erfurt B. X, Nr. 57.

Ungedruckt.

Nos Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus [reco]gnoscimus in hiis scriptis et ad singulorum notitiam, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, apercius cupimus pervenire, q[uod] constitutus in nostra presentia strennuus miles Heidenricus de Gro[est] pro se et pro Bertoldo de Groest suo fratre, nostro milite, dimidium mansum in campis ville Howetal[1] situm, quem a nobis [in feodo] habuerunt, nobis libere et voluntarie resig[navit]. Nos itaque ob laudem et honorem dei omnipotentis nec non beate[a] virginis [et dei] genitricis dilecte et ad instanciam et [peticionem] predictorum fratrum studiosam ipsum dimidium mansum donavimus, appropriavimus et presentibus in proprium damus claustro et conventui fratrum in Porta ordinis Cysterciensis. Et ne nostre liberalitatis donatio et appropriatio per nos rite et rationabiliter [facta] ab aliquo in posterum infringatur, dicto claustro Porta nostram litteram desuper conscriptam dedimus sigilli nostri [app]ensione confirmatam. Testes huius nostre appropriationis sunt Mathias curie nostre prothonotarius et ca[nonicus] ecclesie in Nuenburg, Cristoforus de Litznik, Tylo de Mersburg, Ruchopt de Nesze milites, Wilhel[mus][2] ...... notarii curie nostre. Actum et datum Wartberc anno domini M° CC° nonagesimo septimo, ... Marcii.

[a] beate *nicht ganz sicher*

[1] *Wüstung Hauenthal bei Buttstedt.* [2] *Vermuthlich Wilhelm von Weissensee. Vgl. Posse 178.*

1297. März 15. 326.

Bruno Bischof von Naumburg bekundet, dass das Nonnenkloster zu Frankenhausen[1] 3 Mark jährlicher Einkünfte in Ciritz für 27 Mark an das Kloster Pforte verkauft habe. Vgl. Nr. 327.

Hdschr.: D 87[b] *(tit.* Extra).

Druck: Deutsch: Wolff II, 254.

Nos Bruno dei gracia Nuenborgensis episcopus recognoscimus publice tenore presencium, quod dominus Eberhardus prepositus, domina Agnes abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Frankinhusen[1] nostre diocesis requisito nostro consensu legitimo[a] et obtento trium marcarum redditus proprietatis ecclesie sue site in Ciricz[2] monasterio domus fratrum in Porta cum omni iure, sicud hactenus dictos redditus[b] tenuerunt, pro XXVII marcis argenti iusto empcionis et vendicionis titulo interveniente vendiderunt perpetuo possidendos. Quam pecuniam prepositus, abbatissa et conventus predicti redegerunt in usus suo

ecclesie meliores. In cuius rei testimonium presentem litteram dedimus nostri sigilli robore communitam anno domini MCCXCVII, idus Marcii.

[a] letio *Der zweite Buchstabe ist sehr zweifelhaft.* [b] redditos

[1] *Frankenhausen n, Crimmitzschau. Vgl. Lepsius, Hochstift Naumburg 128.* [2] *Wüstung bei Wethau (sö. Naumburg), gehört zur Flur dieses Dorfes. Pfort. Erbbuch II, Bl. 74. Vgl. Otto, Nachrichten von der Pflege Weissenfels 552.*

1297. März 16. 327.

Eberhard Propst, Agnes Äbtissin und der Konvent des Nonnenklosters in Frankenhausen verkaufen 3 Hufen in Ciritz für 27 Mark an das Kloster Pforte. Vgl. Nr. 326.

Hdschr.: D 88 (tit. Extra*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 253.

Nos Eberhardus prepositus, Agnes abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Franckenhusen omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ad precavendum litigia, que rerum cupiditas generat incessanter, ex consilio sane providencie est consultum acta et contractus hominum scriptis et testibus eternari. Ea propter ad noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod de unanimi consensu et expressa omnium voluntate tres mansos nostre proprietatis in pago ville Ciricz sitos domino abbati et conventui monasterii de Porta pro viginti et septem marcis argenti nobis integraliter persolutis rite et racionabiliter vendidimus iusto proprietatis titulo perpetuo possidendos cum omni iure, dominio, utilitatibus et proventibus a predictis mansis habitis ab antiquo, facientes eidem conventui Portensi guarandiam bonorum predictorum perpetuam pro tanto, quod nullus in ipsis bonis ex parte nostra vel alio quocumque modo ipsum possit in posterum impedire. Ut autem premissa omnia robur perpetue firmitatis sorciantur, presentem litteram conscribi et sigillis nostris fecimus roborari. Nos quoque Bruno dei gracia episcopus, Bruno prepositus, Cunemundus decanus totumque Numburgense capitulum, quia consensum nostrum super premissis dedimus, hanc litteram roboravimus nostrorum munimine sigillorum. Huius rei testes sunt dominus Hermannus de Starkenbergk canonicus Numburgensis, Heinricus de Isenbergk canonicus Cyczensis, Albertus de Storkouwe, Iohannes de Goserstete notarii domini episcopi Numburgensis et quam plures alii fide digni. Acta sunt hec anno domini M° CC° nonagesimo VII, XVII kalendas Aprilis.

Anm. Unter der Urkunde findet sich vom Schreiber folgende Notiz in rother Schrift: Recognicionem domini Alberti burgravii in Stalburch supra premissis tribus mansis in Cyritcz invenietis retro statim post amicabilem conposicionem inter Portenses et Mauric. ad tale signum. *(S.) Diese Rekognitionsurkunde ist nicht mehr erhalten; sie hat vermuthlich auf einem der herausgerissenen Blätter 79—84 gestanden.*

1297. April 2. Pforte. 328.

Bruno Bischof von Naumburg bekundet, dass der jedesmalige Inhaber eines von seinem Vorgänger Bischof Dietrich erworbenen Weinberges in Böllnitz nach dessen Bestimmung dem Kloster Pforte jährlich 1/2 Fuder Wein zur Verpflegung der Mönche an seinem Todestage zu liefern habe.

Hdschr.: D 65[b] *und nochmals, aber mit Verkürzungen 85 (tit.* Extra*).*

Ungedruckt.

Nos Bruno doi gratia Nuenburgensis ecclesie episcopus recognoscimus et ad notitiam posterorum nobis cognita transfundere volentes tam presentis quam futuri evi hominibus declaramus, quod dive recordationis dominus Th[eodericus] predecessor noster Nuenburgensis episcopus, cum adhuc eiusdem loci esset canonicus et prepositus,[1] quandam vineam in Bulnik[2] sitam, ad Nuenburgensis ecclesie fundum prius non pertinentem, suis comparavit impondiis, de qua vinea singulis annis dimidiam carratam in die beati Benodicti pia dovotione ministrari conventui Portensi tempore, quo adviveret, ordinavit. Et quia ipsum beneficium fideliter pro anime sue[a] remedio predicto conventui Portensi prestiterat, ne post mortem de medio vivencium eius tolleretur memoria, constituit, ut ipso rebus humanis exempto, ad cuiuscumque manus predicta devolveretur vinea, possessor eius dimidiam[b] carratam de ipsa vinea tempore vindemie fratribus de Porta presentare deberet in anniversario sui obitus conventui ministrandam. In cuius rei perhennem memoriam rogatu fratrum Portensium prefatorum hanc litteram conscribi iussimus et sigilli nostri testimonio roborari. Datum in Porta anno domini M° CC° XC° VII°, IIII° nonas Aprilis.

[a] sue *fehlt D 65*[b] [b] dimiam *D 65*[b]

[1] *Also vor 1244, wo Dietrich II. Bischof wurde. Die Urkunde über diese Stiftung ist nicht mehr vorhanden.* [2] *Wüstung Böllnitz ö. Schönburg (ö. Naumburg). Vgl. Neue Mitth. I, I, 35.*

1297. Mai 1. 329.

Ludolf von Allerstädt eignet dem Kloster Pforte eine Wiese von 10 Morgen in der Nähe von Hechendorf zu, die der dortige Hofmeister des Klosters für 3 3/4 Mark von Ernfried, Geros Sohne, gekauft hat.

Hdschr.: T 238. D 78[b] *(tit.* Hechindorff*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 251.

Ego Lutûlfus de Alrstote dictus de Birkeinstein[a] tenore presontium publice recognosco, quod pratum situm iuxta carectum versus Hechendorff, habens decem iugera debite quantitatis, Ernfridus Geronis magistro in Hechendorff pro quatuor marcis argonti fertone minus rationabiliter vendidit[b] et recepta pecunia in rem suam utiliter iam convortit. Sed quia idem Ernfridus prędictum pratum a me iure feodali habuit, post

resignationem ad manus meas factam ego pro remedio animę meę et progenitorum meorum, ipso tamen petente, fideliter ecclesię Portensi obtuli cum proprietate ac omni iure, quo[c] ad me a meis progenitoribus fuerat devolutum. In cuius rei signum[d] sigillum meum duxi presentibus appendendum. Huius rei testes sunt frater Alexander magister[e] curię in[f] Hechendorff, frater Sifridus magister in carecto, Heinricus de Tundorff et Conradus filius suus, Hermannus dictus Ovis, Iohannes Scultetus, Heinricus Beiol[g] cives in Wie[h] et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M° CC° nonagesimo septimo, in die apostolorum[i] Philippi et Iacobi.

[a] berkinsteyn *D* [b] vendidit racionabiliter *D* [c] quod *D* [d] et *übergeschrieben T* [e] rector *(statt* magister*) D* [f] in *fehlt D* [g] Reiol *D* [h] Wye *D* [i] in die apostolorum *fehlt D*

1297. September 24. Weissensee. 330.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet dem Kloster Pforte 1 Mark jährlichen Zins in Clobikau zu, die Gebhard von Haldecke zu Lehen gehabt und seiner Gattin zum Leibgedinge gegeben, letztere aber ihm aufgelassen hat.

Hdschr.: T 176[b]*. D 88 (tit.* Extra*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 252.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus notum facimus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod marcam annui census in villa Clobick[a],[1] quam Genehardus de Haldecke[b] a nobis in feodo tenuit quamque Lucardi uxori sue iure dotalicii, cum adviveret, assignavit, predicta Lucard post obitum mariti ad manus nostras patentibus litteris de mera et libera voluntate resignans fideliter et obnixe supplicavit, ut eam pro remedio anime sui mariti dare et appropriare Portensi monasterio dignaremur. Cum ergo predictum cenobium specialis dilectionis beneficiis amplectamur, ad ipsius matrone instanciam marcam prenotatam damus et appropriamus Portensi monasterio possidendam perpetuo, sperantes proinde apud dominum dominancium eterne nos remuneracionis premia percepturos[c]. In cuius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri caractere fecimus roborari. Testes sunt Albertus de Brandenberg et Hermannus de Hersyngenrode[d], Wilhelmus curie nostre notarius et Wasmodus frater suus[e] civis in Wizense[f] et alii quam[g] plures. Datum Wizense[h] anno domini M°CC° nonagesimo VII°, VIII° kalendas Octobris.

[a] clobik *D* [b] Haldeckke *T* [c] sperantes—percepturos *fehlt D* [d] hersingerade *D* [e] frater suus *fehlt D* [f] Wissinsehe *D* [g] quam *fehlt D* [h] Wizense *fehlt D*

[1] *Ob.- oder Nd.-Clobikau w. Merseburg.*

1298. Januar 4. Wartburg. 331.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet 6 Hufen des Buchstrasse genannten Ackers, die Peter von Neidschütz, sein Kastellan auf der Rudelsburg, ihm aufgelassen hat, auf dessen Bitte dem Kloster Pforte zu.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 19). Sp. fehlt. Pforte, Bibliothek B. 14. — D 101 (tit. Flemingin*). T 104 und nochmals, aber durchgestrichen 285.*

Drucke: Lepsius, Ruinen der Rudelsburg 75 (vgl. 23). Deutsch: Wolff II, 258. Vgl. Boehme, Nachrichten II, 37.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus[a] recognoscimus in hiis scriptis et ad singulorum noticiam, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, apercius cupimus pervenire, quod veniens ad nos Petrus de Nitzchitz castellanus noster in Ruthleibesberg pro se nec non pro Hugone, Conrado et Henrico suis fratribus et heredibus eorumdem universis sex mansos agri Buchstrasse vulgariter nuncupati, quemlibet videlicet mansum quinque solidos denariorum monete Nuenburgensis annue pensionis solventem, de nobis quos in feodo tenuerunt, nobis libere et voluntarie resignavit. Nos igitur misericordia moti ad petitionem ipsius Petri et predictorum suorum fratrum et heredum nec non in laudem dei et honorem gloriose virginis Marie et ad nostre anime et predictorum fratrum remedium et salutem predictos mansos cum pensionibus et utilitatibus inde cedentibus appropriavimus ecclesie Portensi et presentibus appropriamus dantes ipsi monasterio et monachis ibidem nostram desuper litteram nostri sigilli robore confirmatam. Huius nostre appropriationis testes sunt strennui viri, Hermannus de Hirsinderode magister curie nostre, Heinemannus de Hayn, Guntherus[b] de Liznik nostri fideles, Mathias ecclesie Nuenburgensis canonicus, Erningus prior, Iohannes cellerarius in Porta et alii plures fide digni. Actum et datum Wartberc anno dominice incarnationis M° CC° nonagesimo VIII°, in octava Innocentum.

[a] palat' [b] Gunth's

1298. Mai 1. 332.

Heinrich[1] Abt und der Konvent des Klosters Pforte verkaufen das Vorwerk im Riethe unterhalb der Scheune von Hechendorf dem Propste Dietrich und dem Konvente des Nonnenklosters Rossleben für 150 Mark löthiges Silbers.

Hdschr.: Abschrift von einer alten Uebersetzung des lateinischen Originals. Papier. Archiv der Klosterschule Rossleben. Gütigst mitgetheilt von Herrn Prof. D. Nebe daselbst.

Ungedruckt. Vgl. Nebe in Ztschr. d. Harzvereins XVIII, 64.

Wir bruder Heinrich abt unnd das gancze convent des closters zcur Pforten thuen kunth allenn itzund menschenn uund zcukunfftig, wellichen dieser gegenwertiger briff zcukomen, [das wir] mit eintrechtiger verwilligung unser forwerg, das wir haben gehabt in Caracto *(sic)* underhalb unser schcwn Hechendorff zcwischen der Vnstrud und Lossa, mit allen seinen ingehorung, zcu wissenu eckernn, hofstethenn, gertheun, feldeu, weyden, stauden, wiesen, baumen, weydenfleck, wassern, vischereien, mit aller gerechtickeit, herlickeit, die unns zcustendig ist, mit nuczbarckeit, die itzund gegenwertig sein adir zcu ewigen gezceithen entsteen mochtenn, redlich und recht verkaufft habeun ernn Dittrichn probst und dem ganczen convent des jungfrawclosters zcu Rostlebenn fur hundert und funffzcig marck lotigis silbers, welliche suma wir bekennen ganczlich eutpfangen. So daun die vorgenante summa sey nuczbarlich in unssern nucz gewendt, also uberantburthen wir der vorgenanthen kirchen zcu Rostlebenn alle unsere gerechtickeit, die wir in obgenanthe guthern bishero haben mochten, zcu eigenthum rustlich und fridlich alwege zcu besiczen, und uff das stetlich und unabburlich alweg bleiben moge, haben wir diese gegenwertige briff, wie aben begriffenn, unser sigill daran lassen druckin. Geczeugen sein diser sachen Berner von Scheidingen, Heinrich genant Schober, Albertus Knauth, Heinrich von Manner, Heinrich von Tundorf, Cunradt Schwartz burger zcu Wyhe. Dis gescheenn noch Christi geburt tausent zcweyhundert acht und neunczig jar in der apostel tag Philippi und Jacobi.

[1] *Das Datum der Urkunde ist trotz des Abtes Heinrich von Pforte kaum anzuzweifeln, da nicht allein Propst Dietrich von Rossleben, sondern auch die Zeugen, die in der Mehrzahl wiederholt in Pförtner Urkunden vorkommen, zu der Zeit passen. Einen sonst unbekannten Abt Heinrich zwischen zwei Aebten mit dem Namen Dietrich anzunehmen empfiehlt sich nicht, da nur acht Wochen nach der obigen Urkunde in Nr. 333 ein Abt Dietrich genannt ist. Dagegen erscheint es um so glaublicher, dass Heinrich für Dietrich verschrieben ist, als die erhaltene Kopie erst mittelbar aus der Urschrift abgeleitet ist.*

1298. Juni 26. Wartburg. 333.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet dem Kloster Pforte einen Hof mit Zubehör in Rehehausen zu, den ihm Ritter Bertold von Rehehausen aufgelassen hat, und ertheilt dem Kloster die Erlaubniss denselben eingehen zu lassen. Vgl. Nr. 335.

Hdschr.: D 55 (tit. Rogehusen*). T 290.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 254.

Nos Albertus dei gratia Thuringie langravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus in hiis scriptis, quod veniens ad nos strennuus miles Bertoldus de Rvgehusen resignavit nobis manu sua ad

nostras manus voluntarie et liberaliter curiam in Rugehusen[a] cum omnibus pertinentiis suis, videlicet cum uno molendino, silvis, salictis, pratis, pascuis, aquis, aquarum decursibus, areis et cum pago ville Rugehusen. Nos igitur inclinati precibus honorabilis viri, domini Theoderici abbatis in Porta, ob honorem dei omnipotentis et beate virginis Marie, matris sue gloriose, nec non in salutem et ob remedium anime nostre memoratam curiam in Rvgehusen cum prefatis bonis universis, que in villa ad nos pertinebant, que etiam idem Bertoldus hactenus a nobis in feodo tenuit, appropriavimus ecclesie in Porta et presentibus appropriamus nichil nobis iuris reservantes in curia et in bonis predictis, super quo ipsi ecclesie et fratribus Portensibus presentem litteram[b] dedimus nostro sigillo confirmatam, annuentes etiam ex propria conscientia et bona deliberatione nostra, iidem fratres et domini eandem curiam Rvgehusen quod funditus dirimant et evellant. Actum et datum Wartberc anno domini M° CC° XC° VIII°, in die Iohannis et Pauli. Testes huius nostre resignationis et appropriationis predicte[c] sunt Berthous de Varila magister coquine, Conradus de Vruthenstethe[d], Spiserus, Wilhelmus de Wissenze et Christianus de Gotha nostri scriptores, Schyndecoph famulus noster. Actum et datum ut supra, anno domini ut supra.

[a] Rugehusem *D* [b] paginam *T* [c] appropriationis et predicte resignationis *T* [d] vruchenstete *T*

1298. Juli 8. Wartburg. 334.

Albrecht Landgraf von Thüringen eignet dem Kloster Pforte alle Güter zu, die Bertold Ritter von Rehehausen im Dorfe Rehehausen von ihm zu Lehen gehabt und beim Verkauf an das Kloster Pforte ihm aufgelassen hat, sowie überhaupt alle Rechte, die er selbst in dem genannten Dorfe besessen hat. Vgl. Nr. 335.

Hdschr.: Or. Perg. von der Hand des Ausstellers (vgl. Posse 20, 56). Sp. an rothen und gelben seidenen Schnüren, etwas beschädigt. Dresden H. St. A. Nr. 1586. — Davon theilweise abweichend D 55[b] *(tit.* Rogehusen*). T 289*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 255.

Nos Albertus dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus in hiis scriptis et ad singulorum noticiam, quibus presens scriptum lectum vel exhibitum fuerit, apercius cupimus pervenire, quod universa bona, que Bertoldus miles de Rugehvsen in agris cultis et incultis, areis, molandino, pratis, pascuis, silvis, salictis, aquis, aquarum decursibus cum curia incastellata et aliis rebus seu bonis quibuscumque in Rugehvsen villa a nobis habuit in feodo, cum iure patronatus ecclesie ville eiusdem idem Bertoldus et Vtha sua uxor, que eadem bona nomine dotalicii possidebat, cum universis here-

dibus eorumdem proprio motu et bona voluntate nec non unanimi consensu honorabilibus viris, dominis . abbati et fratribus ecclesie Portensis, vendentes nobis ad nostras manus resignaverunt. Nos itaque precibus predicti domini Theoderici abbatis Portensis, viri honorabilis, inclinati ob honorem dei et reverenciam beate et gloriose virginis Marie, matris sue dilecte, universa predicta bona quecumque cum iure patronatus[a] ibidem appropriavimus ecclesie Portensi et presentibus appropriamus, appropriantes eidem ecclesie nichilo minus per presentes omnia bona, que in villa predicta iidem fratres de Porta in futuro duxerint comparanda, que feodali tytulo a nobis deberent possidere. Insuper nos ipsam ecclesiam Portensem prosequentes gracia et favore speciali, nichil de contingentibus obmittere volentes omne ius, quod nobis in bonis Iohannis fratruelis predicti Bertoldi ibidem sitis competebat, sepe dicte ecclesie erogavimus et appropriavimus volentes, quod idem Iohannes et sui heredes de cetero ipsa bona ab eadem ecclesia teneant et possideant, quemadmodum eadem a nobis hactenus tenuerunt. Preterea tres mansos cum suis pertinenciis, quos nobiles viri Conradus et Erkenbertus fratres de Tannenrode in feodo tenuerunt a nobis et in quibus per consequens predictus Iohannes est infeodatus ab eisdem, cum omni iure nostro addicimus *(sic)*, adiecimus et appropriavimus ecclesie prenotate. Est eciam unus mansus villa in predicta attinens inclite domine abbatisse Quethelingeburgensi, respiciens nos iure advocatorio, cuius mansi ius advocatorium sepe dicte ecclesie Portensi similiter appropriamus, nichil nobis in omnibus predictis et prescriptis seu nostris successoribus quibuscumque iuris quitpiam reservantes. Huic igitur nostre appropriacioni pie et rite et racionabiliter per nos facte nobiles et strennui viri subscripti, cum fieret, affuerunt, videlicet Apecz noster filius dilectus, Theodericus comes de Hoynstein, Albertus de Brandenberc, Hermannus de Hyrsinderode magister curie nostre, Ewerhardus de Malsleiben, Heynemannus de Hayn consiliarii et fideles nostri, Hermannus de Lupinz noster miles, Wilhelmus de Wissenze et Christianus de Gotha scriptores nostri. Actum et datum in castro nostro Wartberc anno incarnacionis dominice millesimo ducentesimo nonogesimo VIII°, in die beati Kyliani martyris.

[a] *Von hier bis zum Beginn der Zeugen lautet der Text in D und T, wie folgt:*

— ecclesie pia devotione contulimus prefate Portensi ecclesie eo iure, quo ad nos hactenus pertinebant. Verum quia ipsa villa Rogehusen partita fuit, cuius media pars Bertoldum militem supra dictum, reliqua Iohannem fratruelem eius contingebat, ne quid de contingentibus obmittere videremur, eo quod Portensem ecclesiam speciali gratia et favore semper coluimus, universa bona Iohannis predicti, que similiter a nobis feodaliter tenuit, cum suis pertinentiis etiam Portensi cenobio contulimus, in quibus bonis inclusi sunt tres mansi, quos nobiles viri,

Conradus et Ekkenbertus (Erkenbertus *T*) fratres de Thannenrode in feodo tenuerunt a nobis et in quibus per consequens Iohannes iam prefatus infeodatus est ab eisdem. Hec, inquam, bona omnia tam Bertoldi quam Iohannis cum pertinentiis supra notatis donatione legittima cum omni iure nostro transfundimus in Portensem ecclesiam sepe dictam, nichil iuris nobis sive successoribus nostris in hiis omnibus reservantes. Huic igitur nostre collationi nobiles et strennui viri *etc.*

Zeugen und Datum stimmen mit dem Dresdner Original überein, zum Schluss aber fügen D und T hinzu:

Nos vero, cum bona hec supra scripta de Nuenburgensi ecclesia kathedrali in feodo teneremus, ad manus domini Brunonis, eiusdem ecclesie Nuenburgensis episcopi, in Cyze resignavimus. Huic resignationi Theodericus filius noster, marchio Luzatie, interfuit et assensit.

Anm. Der Unterschied zwischen den beiden Redaktionen der Urkunde liegt auf der Hand: nach dem Dresdner Original enthält sie eine appropriatio, nach D und T eine collatio. Es scheint also zweifelhaft gewesen zu sein, ob die Besitzungen des Landgrafen in Rehehausen Allod oder stiftische Lehen waren.

1298. Juli 26. 335.

Beringer von Mellingen, sein Sohn Bertold und Konrad von Isserstedt bekunden, dass ihr Verwandter Bertold von Rehehausen seinen Hof Rehehausen und seine übrigen dortigen Besitzungen an das Kloster Pforte verkauft habe, und leisten dafür Garantie. Vgl. Nr. 333. 334.

Hdschr.: D 55[b] *(tit.* Rogehusen*). T 116*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 255.

Ego Beringerus de Meldingen, Bertoldus filius meus et Conradus de Ischirstete recognoscimus et presentibus protestamur, quod Bertoldus de Rogehusen propinquus noster in arto positus de consensu coniugis sue nostro consilio mediante curiam suam Rugehusen et ceteras suas ibidem possessiones domino abbati de Porta rite et rationabiliter vendidit pro certa pecunie[a] quantitate sibi integraliter persoluta. Ne autem per uxorem Bertoldi de Rogehusen predicti in possessionibus prelibatis, quas iure dotalicii sibi a domino lantgravio collatas suscepit, vel per alterius cuiusquam impetitionem dominus abbas et ecclesia Portensis quomodolibet molestetur, nos una cum sepe dicto Bertoldo et pro ipso ad prescriptarum possessionum debitam warandiam secundum probatam terre consuetudinem presentibus obligamus. Datum anno domini M° CC° XC° VIII°, VII° kalendas Augusti.

[a] pecunia *D*

1299. März 22. 336.

Otto Pleban in Werningshausen vertauscht die der Kirche in Henschleben gehörigen, in verschiedenen Feldern dieses Dorfes gelegenen Äcker gegen eine gleiche Anzahl zusammenliegender Äcker des Klosters Pforte in demselben Dorfe.

Hdschr.: D 72[b] *(tit.* Vehre*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 263.

Nos Otto plebanus in Weringishuß tenore presencium recognoscimus litterarum, quod bona voluntate et consensu parrochialium nostrorum fecimus concambium cum agris ad ecclesiam Henczisleibin spectantibus, in quolibet campo eiusdem ville situatis, ita quod magister curie frater Heinricus et magister aratrorum frater Heinricus de Crutheym disposuerunt sibi et suo conventui in Porta singulos agros dotis nostre[a] colligere et nobis insimul et in uno loco tot et totidem agros reddere promiserunt. Huius concambii testes sunt frater Heinricus de Tuseleybin[b], qui nunc preest curie in Vehre, frater Heinricus de Crutheym, Heinricus viceplebanus in Emundeleibin, Albertus miles ibidem et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno domini MCCXCIX, in dominica Oculi.

[a] nostri [b] *Vielleicht verschrieben für* Tuteleybin *(Teutleben nö. Buttstedt) oder Buseleybin (Büssleben ö. Erfurt)?*

1299. März 25. 337.

Die Brüder Friedrich und Bertold Grafen von Rabenswald eignen dem Kloster Pforte eine Wiese bei Hechendorf zu, die dasselbe für $5\frac{1}{2}$ Mark von dem Ritter Herbord von Pfiffelbach gekauft hat.

Hdschr.: T 235. D 77 (tit. Hechindorff*).*

Drucke: Böhme, Todtheilung 72. Deutsch: Wolff II, 262.

In nomine domini. Amen. Nos Fridericus et Bertoldus dei gratia comites de Rabinswalt recognoscimus et omnibus Christi fidelibus hanc litteram in perpetuum inspecturis cupimus esse notum, quod bona voluntate et pure propter deum[a] ecclesię Portę ob honorem beatę et gloriosę semperque virginis Marię quoddam[b] pratum situm inter duo prata, videlicet nobilis viri, comitis Bertoldi de Rabinswalt, et Wernheri[c] militis de Schidingen, donamus et conferimus proprietatis titulo in perpetuum possidendum. Quod scilicet pratum Herbortus miles de Pheffelbeche vendidit rite et rationabiliter conventui Portę pro quinque marcis et dimidia, quod viris idoneis quam plurimis[d] satis constat. Et ne alicui nostrorum posterorum hęc nostra collatio incognita reperiatur, presens scriptum dedimus conventui ipsius Portę nostrorum sigillorum munimine roboratum. Testes insuper huius rei pręmissę sunt Wernherus miles de Schidingen, Henemannus de Munre[e],

Hedinricus Schouere[f] milites curię nostrę, Henricus notarius presentium, frater Alexander magister[g] curię Hechindorff, qui dictum pratum propria emerat in persona, et alii quam plurimi fide digni. Datum anno domini M° CC° nonagesimo nono, in annuntiatione[h] domini nostri Iesu Christi. Amen[i].

[a] pure propter deum et bona voluntate *D* [b] quodam *T* [c] wilhelmi *übergeschrieben von Neuhöfers Hand T* [d] pluribus *(statt* quam plurimis*) D* [e] Heinemannus de monre *D* [f] Heidenricus schober *D* [g] rector *D* [h] annuctiatione *T* [i] in annunciacione dominica. *D*

[Um 1299.[1]] März .. Erfurt. 338.

Heinrich J...... überlässt nach Resignation des Ritters Herbord von Pfiffelbach Besitzungen in Brembach, welche dieser für 8 Mark an das Kloster Pforte verkauft hat, letzterem gegen eine Zahlung von 4 Pfund.

Hdschr.: Or. Perg. ist von oben bis unten durchgerissen gewesen. Die beiden Theile, zwischen denen jedoch Worte weggefallen und Lücken von verschiedener Grösse entstanden sind, hat man auf Papier aufgeklebt. Der untere Theil des Pergaments mit dem Siegel ist abgerissen. Magdeburg St. A. Erfurt B. X, Nr. 58.

Ungedruckt.

Nos Heinricus I...... notum facimus omnibus, ad quorum manus pervenerit presens scriptum, [quod] ...... Brantbach, quos Herbordus miles dictus de Phefelbech a nobis [in feodo habuit] et quibus etiam Heidenricus cognomento Shober et Heinricus Dahmd..... [B]rantbach residentes infeodati fuerant ab eodem, idem Herbordus d[omino abbati de Por]ta pro octo marcis provincialis argenti vendidit sibi iam int[egraliter persolutis.] Post resignationem autem predicti Herbordi ad manus nostras factam .... [cum] omnibus suis pertinentiis, areis, ortis, arboribus, campis, pi[scaria] ...... util[itat]ibus iam in eis apparentib[us] vel quomodolibet appar[ituris] .... contulimus ecclesie Portensi eo iure, quo ad nos pertinebant possid[endos] ... no a predicto domino abbate quatuor talenta percepimus Erfordensis per[a] .. [Ut autem] prescripta omnia robur habeant firmitatis, presentem litteram sigillo nostro [communivimus. Test]es sunt Wernherus de Schidingen, Heinricus de Munre, Heinricus ...... Heinricus de Nusezen, Heinricus de Holtzhusen advocatus noster....... et Ludewicus frater eius. Datum Erfordie anno domini .... [M]arcii.

[a] *Ich vermuthe* percussure. *Die Buchstaben* c *und* ss *sind, wenn auch undeutlich, wie es scheint, noch zu erkennen.*

[1] *Das Jahr lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen. An diese Stelle ist die Urkunde gesetzt mit Rücksicht auf die vorhergehende, weil in beiden derselbe Ritter Herbord von Pfiffelbach Besitzungen an Pforte verkauft und theilweise dieselben Zeugen vorkommen.*

1299. Juli 13.[1] Neuenburg. 339.

Die Brüder Konrad und Erkenbert von Tannroda überlassen dem Kloster Pforte 2 Hufen in Goldschau zum Seelgedächtniss ihres in Pforte begrabenen Vaters und verkaufen ihm ausserdem 4 1/2 Hufen daselbst in drei verschiedenen Posten, 2 Hufen zu Pratschütz und 3 Hufen in Rehehausen, alles für 45 Mark.

Hdschr.: D 56 (tit. Rogehusen*). T 115*[b].

Drucke: Corssen 338. Deutsch: Wolff II, 259.

Nos Conradus et Erkenbertus fratres de Tannenrode omnibus presentem litteram inspecturis in perpetuum. Ne rationabiliter et utiliter gesta per temporum successionem et rerum mutabilitatem in oblivionem veniant et sic a labili memoria hominum evanescant, provide et consulte litterarum testimonio perhennantur. Ea propter universorum noticie, presentium videlicet et futurorum, presentibus duximus intimandum, quod duos mansos in pago ville Culsouwe[a] sitos, quos ab imperio in feodo habuimus quosque Hedewigis relicta Heinrici de Culszowe[b] iure dotalicii a[c] nobis ad tempora vite sue suscepit, ob honorem dei et reverentiam gloriose virginis nec non et pro remedio anime pie recordationis patris nostri Portensi monasterio contulimus possidendos perpetuo, ita tamen, ut in anniversario predicti patris nostri ibidem tumulati[2] memoria eius fiat et ex hiis conventui serviatur. Preterea domino abbati predicti Portensis monasterii unanimi voluntate et consensu heredum nostrorum vendidimus duos mansos, quos matrona Sophia de Lowitz similiter in dotalicio ad vite sue tempora possedit, item mansum et dimidium in pago prescripte ville superioribus quatuor mansis contiguos, quos absolutos ad nostros usus habuimus, et unum mansum ibidem[d], quem Bertoldus coguomento Speculum a Friderico de Pomezyn[e] comparatum a nobis in feodo tenuit. Hos, inquam, mansos supra scriptos contiguos omnes ab imperio in feodo habentes generaliter cum omnibus suis pertinentiis, areis, ortis, arboribus, nomoribus, pratis, pascuis, cultis et incultis, aquis et aquarum decursibus nec non et una silva, que Steinbach vulgariter nuncupatur, domino abbati et Portensi ecclesie vendidimus et collecta manu contradidimus cum omni iure, utilitate, dominio perpetuo possidendos. In eodem nichilo minus contractu vendidimus abbati et conventui Portensibus duos mansos nostre proprietatis in Praschitz[f] similiter cum pertinentiis et utilitatibus suis, item tres mansos in Rugehusen, quos a domino lantgravio Thuringie in feodo habuimus, quibus equo Iohannes de Rvgehusen a nobis infeodatus fuerat, quos ipse cum matre sua et Heinrico de Trunco avunculo suo ad manus nostras resignavit, transferentes et transfundentes in abbatem et conventum premissos omne ius, dominium, proprietatem et omnia, que nobis competebant et que habebamus in ipsis[g], nullo iure, dominio, proprietate et occasione iuris nobis in prenotatis mansis et omnibus ad ipsos pertinentibus quomodolibet reservato. Pro

mansis igitur prenotatis[h] omnibus nos ab ecclesia Portensi sepe dicta XL[a] V marcas profitemur integraliter percepisse. Ad horum autem omnium venditorum et contraditorum warandiam secundum terre consuetudinem antiquam et hactenus observatam nos presentibus obligamus. Sane ut contractus huius[i] rationabilis disposicio perpetui sortiatur roboris firmitatem, presentem paginam super eo confectam sigilli nostri, que communiter utimur, inpressione fecimus communiri. Acta sunt hec[k] in Novo castro anno domini M° CC° nonagesimo IX°, in die beate Margarethe[1] virginis, presentibus eis, quorum nomina sunt subscripta: Guntherus de Liznik, Burkardus de Dobch, Fridericus de Groist, Conradus de Podelicz, [m] Siboto de Vipech milites et quam plures alii fide digni.

[a] Culshowe *T* [b] Culžowe *D* Culshawe *T* [c] ad *D* [d] ibidem *fehlt D* [e] Pomesin *T* [f] praschwitz *T* [g] in ipsis *fehlt D* [h] prenominatis *T* [i] modi *hinzugefügt T* [k] hec *fehlt T* [l] marie *D* [m] et *T*

[1] *Die Lesart* Marie *ohne jeden weiteren Zusatz in D dürfte nur als Schreibfehler für* Margarethe *(T) anzusehen sein. Zweifelhaft aber ist es, ob unter Margaretentag hier nach der gewöhnlichen Rechnung Juli 13 oder nach der Rechnung der Cistercienser Juli 20 zu verstehen ist.* [2] *Ueber den der „Tannenrodensis generatio" gehörenden noch vorhandenen Grabstein vgl. Corssen 318.*

1299. September 9. Naumburg. 340.

Heinrich von Gleissberg giebt in Folge schiedsrichterlicher Vermittlung nach Empfang von einem Fuder Wein und 2 Mark seine Ansprüche auf gewisse Besitzungen in der Gegend von Porstendorf auf, welche das Kloster Pforte von seinem Bruder Walter und andern gekauft hat.

Hdschr.: T 217. Der Anfang (bis ac insula parva*) auch D 22*[b]*; das Blatt, welches die Fortsetzung enthielt, ist herausgerissen.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 242.

Ego Heinricus de Glizberg recognosco et ad noticiam tam presentium quam futurorum pervenire cupio, quod, cum Portensem ecclesiam supra quibusdam bonis circa Borsindorff inpeterem, prato videlicet quodam infra Golamestorff, clausura aquę, quę vulgari vocabulo wer nuncupatur, cum littoribus ex utraque parte clausurę infra villam Kalthusen ac insula parva cum suis arbustis supra eandem clausuram, quę omnia fratres Portenses a fratre meo Walthero conparaverant,[1] salicto etiam iuxta vadum Dibesfort ab Heinrico de Golamestorff et quibusdam agris, ubi Sala confluit, a Theoderico filio Heinrici supra dicti, pratello insuper iuxta Kalthusen ab Heinrico de Crenewiz et quibusdam agris ab Alberto Gensewz cognominato conparatis,[2] super quibus omnibus cum Portensem ecclesiam, ut supra scriptum est, inpeterem, post diutinam discordiam tandem discretorum virorum mediante consilio cum domino abbate Portense et suis confratribus[a] con-

posui et amicabiliter concordavi ac omni iuri seu actioni, quę michi vel liberis meis conpetebant vel conpetere possent in bonis eisdem, abrenuncciavi, ita ut predictum Portense monasterium supra scripta omnia, prata videlicet, clausuram aquę cum littoribus, insulam cum arbustis, salictum cum agris, deinceps sine inpeticione mea vel heredum meorum pacifice possideat et quiete, pro quibus omnibus a fratre Friderico rectore curię Borsindorph me unam carractam vini et duas marcas profiteor [b] recepisse. Ne autem abolita discordia materiam habeat renascendi, presentem litteram sigillo meo et sigillo Heinrici de Alrstete mei sororii communivi. Acta sunt hęc in Numburg anno domini M° CC° XC° IX° [c], in crastino [d] nativitatis beate Marię virginis, presente domino Conrado preposito sancti Mauricii, cuius etiam sigillum presenti pagine pro testimonio est appensum.

[a] fratribus *Von Neuhöfers Hand ist* con *übergeschrieben* [b] me recepisse [c] *In der Jahreszahl sind beide* X *durch Korrektur aus andern, nicht mehr zu erkennenden Zahlzeichen entstanden; die Lesung (vgl. Wolff a. a. O.) ist zweifellos.* [d] crastin̄

[1] *Vgl. Nr. 315.* [2] *Vgl. Nr. 279.*

1299. Oktober 1. Merseburg. 341.

Heinrich Bischof von Merseburg eignet mit Zustimmung seines Kapitels dem Kloster Pforte 1 Hufe und 3 Höfe in Tragarth zu, welche Abt Dietrich von Henning von Ostrau für 24 Mark gekauft hat.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 20). Zwei Sp. Dresden H. St. A. Nr. 1619.—D 14 (tit. Lepizc*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 226.

|| In nomine domini. Amen. H||einricus dei gratia Mersburgensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Ea, que ecclesiis ex donatione vel vendicione fidelium ob salutem animarum conferuntur, digna sunt scriptis et testibus confirmari, ne, que gesta sunt in tempore, cum lapsu temporis a memoria hominum evanescant. Proinde nosse cupimus tam posteros quam presentes, quod honorabilis dominus, Theodericus abbas de Porta, unum mansum in campis ville Trawart situm, solventem annis singulis duas marcas et dimidiam et sex pullos, cum pratello ad eundem mansum pertinente nec non et tres areas in predicta villa Trawart tres lotones annuatim solventes ab Henningo de Oztrouwe pro XXIIII marcis iusto empcionis tytulo rite et rationabiliter comparavit. Quem mansum cum suis pertinentiis et areis supra scriptis, quia idem Henningus a nobis in feudo tenuit, post resignationem ad manus nostras factam cum libere nobis vacantem haberemus, nos ad devotam ipsius iam dicti abbatis instanciam prefatum mansum sibi porreximus et cum supra scriptis appendiciis in monasterium Portense de tocius nostri capituli unanimi consensu transtulimus et tenore presentium transferimus perpetuo possidendum pro salute anime nostre et pro reverencia

virginis gloriose. In cuius rei signum presentem litteram sigilli nostri munimine fecimus roborari. Nos quoque Heinricus dei gratia prepositus, Herbertus decanus totumque dicte Mersburgensis ecclesie capitulum ad exprimendum nostrum consensum premissis omnibus liberaliter accessisse, sigillum nostri capituli presentibus similiter duximus apponendum. Huius rei testes sunt honorabiles viri, Conradus dictus Heuestrit canonicus Mersburgensis, Conradus notarius noster, Conradus Knuto[a], Heinricus de Slatebach, Vlricus de Zweine et Heiso de Mersburg milites cum aliis pluribus fide dignis. Datum Mersburg anno domini M° CC° nonagesimo IX°[b], kalendas Octobris.

[a] o *mit anderer Tinte geschrieben als die vorangehenden Buchstaben* [b] *Wolff zieht* IX° *zum Monatstage. Im Original ist hinter* IX° *am Ende der Zeile leerer Raum geblieben und* kalendas Octobris *folgt auf neuer Zeile.*

1299. Oktober 20. 342.

Lambert Propst zu St. Marien in Erfurt bekundet, dass Abt Dietrich von Pforte, um den Zehnten der übrigen seinem Kloster gehörigen 10 Hufen in Rehehausen abzulösen, eine Hufe nebst einigen andern Besitzungen an die dortige Kirche abgetreten habe.

Hdschr.: D 55[b] *(tit.* Rogehusen*). T 116*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 261.

Nos Lampertus dei gratia prepositus sancte Marie Erfordensis recognoscimus et ad noticiam tam presentium quam futurorum pervenire cupimus, quod venerabilis dominus, abbas Theodericus Portensis, cum villam Rugehusen sue comparasset ecclesie, XI in eadem villa mansos decimales invenit, a qua decima ut suam eximeret ecclesiam, cum plebano ipsius ville nomine Ekkehardo convenit rationabiliter in hunc modum, videlicet quod dominus abbas de supra scriptis XI mansis ecclesie in Rugehusen unum mansum appropriatum absolute dimisit, VIII° insuper iugera silve, que villam eandem ab australi parte contingit, pomerium a superiori parte ville, ortos humuli, qui in presentiarum ibi sunt, cum area una preter dotis aream, que omnia ad plebanum et ad dotem ecclesie vice ipsius decime perpetuo pertinebunt[a], super quibus ipse plebanus Ek. predictus in verbo veritatis protestatus est coram nobis ea plebano, qui pro tempore fuerit, pluris esse quam decimam nec parrochiam in aliquo per abstractionem decime defraudatam. Nos igitur utilitatem utrobique, tam Portensis monasterii quam ecclesie in Rugehusen, attendentes ad exprimendum huic commutationi nostrum[b] consensum liberaliter accessisse, presentem litteram sigillo nostro communiri fecimus in perpetuam patrati operis firmitatem. Huius[c] testes sunt venerabiles presbyteri, Iohannes archipresbyter in Flurstete, Otto plebanus in Trebero, Henricus in Superiori Trebere,

Boppo in Matstete, Theodericus in Phephilbech. Datum et actum anno domini M° CC° XC° IX°, XIII° kalendas Novembris.

[a] p'nebunt *D* [b] nostrum *fehlt T* [c] rei *hinzugefügt T*

1300. Mai 15. Erfurt. 343.

Heinrich Graf von Gleichenstein eignet dem Kloster Pforte 3 Äcker bei Vehra zu, die dasselbe von Hermann von Emundeleben [Endeleben][1] *für 6 Pfund Erfurter Denare gekauft hat.*

Hdschr.: T 151. D 71[b] *(tit.* Vehre*).*

Druck: Deutsch: Wolff II, 271.

Nos Heinricus dei gracia comes de Glichensten tenore presencium recognoscimus litterarum, quod frater Guntherus opilio in Vher emit tres agros contiguos agris eiusdem curie iam dicte[a] pro sex talentis Erfordensium denariorum ab Hermanno dicto de Emundeleuben[b] sibi integraliter persolutis, quorum agrorum proprietatem ad nos pertinentem ob reverenciam beate virginis Marie et memoriam nostre salutis nec non progenitorum nostrorum monasterio Portensi Nuenburgensis diocesis[c] libere et absolute contradidimus perpetuo possidendam. In cuius rei evidenciam, ne in posterum dubium seu cavillosa altercacio suboriri possit, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt Albertus miles de Emundeleuben, Heinricus civis Erfurdensis de Wiltersleyben[d], Ludewicus frater[e] suus et frater Erningus dictus cellerarius in Porta et plures alii fide digni. Datum Erfordie anno domini M° CCC°, idus Maii.

[a] curie iam curie *D* [b] Emendeleuben *oder* Emeudeleuben *T* emundeleibin *D* [c] Nuenburgensis diocesis *fehlt D* [d] biltirsleibin *D* [e] et frater *(statt* Ludewicus frater*) D*

[1] *Emundeleben oder Endeleben Wüstung s. Vehra. Dass beide Formen denselben Ort bezeichnen, geht besonders aus einer Urkunde des Grafen Hermann von Gleichen v. J. 1316. Jan. 10 (Wolff II, 361) hervor, in welcher T* Emundeleyben, *D* Endeleibin *geschrieben hat. Dies Endeleiben (T:* Eymdeleyben*) lag nach einer andern Urkunde v. J. 1320. Sept. 13 (Wolff II, 393 ff.) zwischen Vehra und Hassleben.*

1300. Juni 29. Naumburg. 344.

Bischof Bruno von Naumburg eignet unter Zustimmung seines Domkapitels dem Kloster Pforte folgende Besitzungen zu: die Güter Christians von Bachra in Rossbach, Rödel, Thesnitz, Tauschwitz und Altenburg, die er dem Kloster gegen lebenslängliche Verpflegung für sich, Tochter und Tochterkinder übergeben hat, die Güter der Brüder Scharoch, 1 Hufe in Rehehausen und 4 Äcker in Altenburg, welche

Pforte von Ritter Bertold von Rehehausen, bezw. Johannes von Weissenfels gekauft hat.

Hdschr.: Or. Perg. von Portenser Hand (vgl. Posse 20). 2 Sp. Dresden H. St. A. Nr. 1649. — Hiervon T 30[b]*. Von einem andern Original D 60. T 97.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 267. Vgl. Pertuch I, 120. Bertuch-Schamel I, 78.

In nomine domini. Amen. Bruno dei gratia Nuenburgensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Ne res digne memoria per successionem temporum oblivionis cecitate apud posteros valeant obfuscari, convenit eas scriptis et testimoniis fidelium eternari. Notum igitur facimus universis, quod, cum Cristianus dictus de Bachere civis Nuenburgensis omnia sua bona de consensu et voluntate heredum suorum monasterio in Porta ordinis Cysterciensis liberaliter tradidisset, quatuor mansos videlicet in Rozbach et navigium ibidem, duos mansos in Rodelino, tres mansos in Rostewitz, unum mansum in Thesnitz, vineam in Thuswitz et duos agros in Aldenburg cum omnibus suis pertinentiis, ea tamen ratione, ut eidem Cristiano, filie sue et tribus pueris eiusdem sue filie per dominum abbatem et conventum supra dictos provideatur in necessariis ad tempora vite sue, nos ob dilectionem et devotam instantiam eiusdem domini abbatis et conventus, quos speciali favore prosequimur suis exigentibus meritis, ius proprietatis predictorum bonorum et bonorum fratrum dictorum Sharoch, quod ad nos et nostram ecclesiam pertinere dinoscitur, dicto monasterio conferimus in hiis scriptis de consensu totius nostri capituli et unius mansi in Rogehusen per resignationem domini Bertoldi militis de Rogehusen et quatuor agrorum iuxta Aldenburg per resignationem Iohannis de Wizenvels civis Nuenburgensis nobis libere vacantium, quos mansum et agros iidem dominus abbas et conventus emerunt, legittime perpetuo possidendum. Ut autem singula premissa robur perpetue firmitatis obtineant, presentem litteram desuper nostri sigilli robore iussimus communiri. Huius rei testes sunt dominus Albertus de Storkowe et dominus Iohannes de Gozerstete[a] notarii nostri,[b] Henricus de Langenboy frater noster, Gerhardus patruus noster, Th. de Bukewitz, Iohannes de Hanevelt milites, Heino de Kirchdorf, Fridericus Knuth et alii quam plures fide digni. Nos quoque Bruno dei gratia prepositus, Cunemundus decanus [illegible]mque capitulum dicte Nuenburgensis ecclesie ad exprimendum nostrum consensum premissis omnibus liberaliter accessisse, sigillum nostrum presentibus similiter duximus apponendum. Datum et actum Nuenburg anno ab incarnatione domini M°CCC°, in die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

[a] Gozerst‾ [b] D *(vor Henricus) ausgestrichen*

1300. Juli 23. Quedlinburg. 345.

Das Nonnenkloster in Quedlinburg verkauft, durch Schulden gedrängt, alle seine Besitzungen in Thüringen zu Liebstedt, Rödigsdorf, Darnstedt, Sulza, Hassenhausen und Rehehausen für 180 Mark Silber an das Kloster Pforte. Vgl. Nr. 346—348.

Hdschr.: D 51 (tit. Quedlingenburg*). Von einem andern Original D 53*[b] *(tit.* Quedlingenburg*). T 113.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 263. Vgl. Krühne, Mansfelder UB. 435.

In nomine domini. Amen. Bertradis dei gratia abbatissa, Sophia preposita, Irmegardis decana totumque capitulum dominarum in Quedlingenburg omnibus in perpetuum. Ne ea, que rite aguntur a nobis, tollat oblivio, placuit illa scripti testimonio commendari. Proinde noverit tam presens hominum' etas quam in Christo posteritas successura, quod nos, cum ecclesiam nostram gravi debitorum onere obpressam doleremus, de unanimi consensu, diligenti deliberatione prehabita tam nostri capituli quam ministerialium nostrorum, vendidimus bona et proprietatem ecclesie nostre in Thuringie terminis sita domino abbati et conventui de Porta Cysterciensis ordinis, Nuenburgensis dyocesis, pro centum octoginta marcis Stendalensis[a] argenti, quam pecuniam nos recepisse et in maiorem ecclesie nostre utilitatem[b] convertisse presentibus protestamur. Ne autem abbas et conventus Portenses falcem ad alienam messem extendere cogantur per ignorantiam et ipsi de iniusta emptione et nos de vendicione iniqua conscientiam maculemus, hec, que eis vendidimus, bona propriis duximus vocabulis exprimenda: in Libenstete viginti tres mansos, quorum duo[c] ad senioris officium pertinent, cuius officii est nostros nuncios[d] recipere et censum recolligere; reliqui autem XXI[us e] mansi singuli solvunt dimidiam marcam provincialis argenti: in Rydingesdorph duodecim mansos et dimidium, ex quibus undecim solvunt, quilibet eorum dimidiam marcam albi argenti; reliqui ad senioris officium pertinent: in Tharnstete sedecim mansos, in Sulze sex mansos et dimidium, ex quibus unus in Tharnstete, in Sulze dimidius ad senioris officium pertinent, qui seniores et ipsi nuncios nostros recipere et censum recolligere tenentur; reliqui mansi omnes in utraque villa, Tharnstete scilicet et Sulze, solvunt, quilibet eorum septem solidos Sulzensis monete: in Hassenhusin decem mansos, ex quibus duo ad seniorem pertinent, unde nuncios recipere et censum recolligere tenetur; insuper talentum denariorum Sulzensis monete solvet; reliqui mansi solvunt singuli dimidiam marcam albi argenti: in Rygehusen unum mansum dimidiam marcam albi argenti solvens*(sic)*. Hos, inquam, mansos omnes cum omnibus suis pertinentiis, areis, ortis, arboribus fructiferis et infructiferis, agris, pascuis, pratis, arbustis, salictis, cultis et incultis, viis et inviis, aquis aquarumque decursibus[f], cum loco molendinari[g] in Tharnstete, vendidimus abbati et conventui Portensibus ante dictis cum omni iure,

dominio, proprietate, possessione, proventibus et utilitatibus omnibus, que nobis competebant et que habebamus in ipsis, que nunc sunt et in posterum poterunt quomodolibet provenire, transferentes et transfundentes in dominium et proprietatem Portensis ecclesie hec omnia iure perpetuo possidenda[h]. Preterea advocatiam, cuius ius proprietatis ad nos pertinuit in bonis omnibus supra scriptis, eis vendidimus. Insuper et mansos, si quos in prelibatis villis habuimus, qui per ignorantiam ex longinquitate temporis a nostris usibus subtracti sunt, si ad plenam eorum noticiam pervenerint, eis pariter contradimus et donamus, ad warandiam perpetuam prescriptorum omnium nos fideliter obligantes. Ut igitur hoc factum nulla umquam[i] temporum vetustate abolendum perpetua firmitate consistat, nos presentem cautionis paginam exinde conscriptam sigillorum nostrorum appensionibus et ydoneorum testium subscriptionibus roberari fecimus, quorum hec sunt nomina: dominus Conradus abbas in Lapide sancti Mychahelis, dominus Iohannes quondam abbas in Sychem, frater Heydenricus camerarius ibidem, dominus Bvrchardus custos, Iohannes notarius domine abbatisse, Bertoldus et Bernardus dicti de Ditforde ministeriales nostri, Conradus de Quernbeke et Iohannes de Botentich milites. Datum et actum in Quedlingenburg anno domini M° CCC°, X° kalendas Augusti, indictione XIII[a].

[a] Steindalensis *D 53*[b] [b] utilitatem ecclesie nostre *D 53*[b] [c] XXVI mansos, quorum duos et dimidium dominus castri in Libenstete sibi pro iure advocatie in feodo collatas vendicat, duo autem *D 53*[b] *T* [d] est officii nuncios nostros *D 53*[b] *T* [e] XXI[us] et dimidius *D 53*[b] *T* [f] decurribus *D 53*[b] [g] molendari *D 53*[b] [h] possedenda *D 51* [i] nūquam *D 53*[b]

1300. Juli 23. Wartburg. 346.

Albrecht Landgraf von Thüringen erklärt, dass er hinsichtlich der vom Nonnenkloster in Quedlinburg an das Kloster Pforte verkauften Besitzungen in Liebstedt, Rödigsdorf, Darnstedt, Sulza und Hassenhausen weder die Vogtei noch ein anderes Recht besitze. Vgl. Nr. 345. 347. 348.

Hdschr.: D 53 (tit. Quedlingenburg*). T 112*[b].

Druck: Deutsch: Wolff II, 266.

In nomine domini. Amen. Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus omnibus in perpetuum. Ad sepiendam, quam perversorum plerumque malignitas suscitare consuevit, calumpniam sapienter provisum est, ut de hiis, que bene gesta sunt, fiat conscriptio ac in palam veniat[a], cum res exigit, attestatio litterarum. Ea propter notificandum duximus tam presentibus quam futuris, quibus exhibitum fuerit presens scriptum, quod bona in villis subscriptis sita, in Libenstete[b] videlicet XXVI mansos,[1] in Rudingesdorph duodecim mansos et dimidium, in Tharnstete sedecim mansos, in Sulze

sex mansos et dimidium, in Hassenhusen decem mansos, que bona venerabilis dominus, Theodericus abbas de Porta, nomine sue ecclesie ab abbatissa et ecclesia de Quedlingenburg comparavit, cum advocatia nec non et omni iure prescriptis bonis annexo generaliter coemit. In quibus bonis nec ius advocatie nec aliud quodcumque ius nos habere nec unquam habuisse recognoscimus et presenti pagina lucide protestamur. Ut autem totius improbe impetitionis conquiescat occasio, presentem litteram ad declarationem huius facti conscribi fecimus et nostri sigilli robore communiri. Huius rei testes sunt Mathias et Wilhelmus nostre curio notarii, Guntherus de Liznik, Theodericus Waltman, Theodericus de Melre, Bertogus de Varila milites nostri et alii quam plures. Datum et actum in castro Wartberg anno domini[c] M° CCC°, X kalendas Augusti, indictione XIII[a].

[a] veniat *fehlt D* [b] Lisegesdorff *T* [c] domini *fehlt D*

[1] *Hiernach liegt dieser Urkunde (ebenso auch den beiden folgenden) nicht die im Text wiedergegebene Fassung der vorigen Nummer zu Grunde, sondern die andere, deren abweichende Lesarten unter dem Text angemerkt sind.*

Anm. Wolff II, 267 macht mit Recht darauf aufmerksam, dass diese wie die folgende Urkunde auf der Wartburg nicht an demselben Tage wie Nr. 345 in Quedlinburg ausgefertigt sein können, sondern zurückdatiert sind. Vermuthlich ist die Abfassung gleichzeitig mit einem Schenkungsbriefe des Landgrafen v. J. 1301 Dez. 11 (Wolff II, 275) erfolgt, der genau dieselben Zeugen aufweist.

1300. Juli 23. Wartburg. 347.

Erklärung des Landgrafen Albrecht von Thüringen gleiches Inhalts wie Nr. 346.

Hdschr.: D 53 (tit. Quedlingenburg*).*

Drucke: Deutsch: Wolff II, 267.

In nomine domini. Amen. Albertus dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus omnibus in perpetuum. Ne ea, que rite aguntur, tollat oblivio, placuit illa scripti testimonio perhennari. Recognoscimus igitur et tam presentis evi hominibus quam etiam futuris cupimus esse notum, quod in hiis bonis, videlicet in Libenstete in viginti[a] sex mansis, in Rudingesdorf XII mansis et dimidio, in Tharnstete in XVI mansis, in Sulze VI mansis et dimidio, in Hassenhusen X mansis, que ab ecclesia Quedlingenburg rite et rationabiliter habentur et a domino abbate et conventu de Porta possidentur, nos nichil iuris habemus penitus nec nostris heredibus et posteris quibuscumque iuris relinquimus in eisdem ex iure simpliciter aut ex facto. Nam nostrum ius aut nostrorum heredum aut successorum in bonis ante dictis affirmamus, profitemur et asserimus cassum, irritum et inane. Ut igitur hoc in lucem prodeat universis, presentem litteram pro demonstratione

scribi fecimus et nostri sigilli robore communiri. Huius rei testes sunt Mathias et Wilhelmus nostre curie notarii, Guntherus de Liznik[b], Theodericus Waltman, Theodericus de Melre, Bertogus de Varila milites nostri et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Wartberg anno domini M°CCC°, X° kalendas Augusti, indictione tercia decima.

[a] vigenti [b] Lynic

1300. Juli 24. Quedlinburg. 348.

Bertradis Äbtissin, Sophie Pröpstin, Irmgard Dechantin und der Konvent des Nonnenklosters zu Quedlinburg theilen den Senioren und Einwohnern der Dörfer Liebstedt, Rödigsdorf, Darnstedt, Sulza, Hassenhausen und Rehehausen mit, dass sie ihre dortigen Besitzungen an das Kloster Pforte verkauft haben, und verweisen sie mit ihren Verpflichtungen an letzteres. Vgl. Nr. 345—347.

Hdschr.: D 53 (tit. Quedlingenburg*) und nochmals 104*[b] *(tit.* Quitlinginborg*). T 114.*

Druck: Deutsch: Wolff II, 265.

Bertradis dei gratia abbatissa, Sophia preposita, Ermegardis decana totusque conventus Quedlinburgensis ecclesie in Leuenstede, Rudingestorp, Darnstede, Sulza, Hassenhusen, Rvgehusen villarum senioribus et civibus universis salutem et semper in domino prosperari. Vestre universitati presentibus innotescat, quod nos bona nostra tam in campis quam in villis iam superius memoratis sita cum omni iure, quod in eisdem bonis nobis hucusque competebat, honorabilibus viris, domino . . abbati scilicet de Porta et suo conventui, vendidimus pro beneplacita, ab eis nobis tradita pecunia et accepta. Unde nos dominum abbatem et suum conventum prefatos[a] in possessionem dictorum bonorum per nostrum nuncium . . exhibitorem quidem presentium mittentes, ad eosdem, abbatem scilicet et conventum de Porta, vos presentibus demonstramus, ut eisdem eo iure teneamini, quo nobis et ecclesie nostre obligati fuistis hactenus et astricti. Datum in Quedlingenburg anno domini M°CCC°, in vigilia sancti Iacobi apostoli.

[a] prefatum *mit übergeschriebenem* os *D 53*

Exkurs.

Ueber die Echtheit der Urkunde Konrads III. vom 16. Mai 1147 (Nr. 9. Stumpf Nr. 3549) und den Grafen Lambertus de Monte.

Die Urkunde erklären Stumpf, Acta imper. 138 und Kaiserurkunden Nr. 3549 und Bernhardi, Konrad III. 596, A. 13 für unecht (gefälscht), wie mir scheint, mit Unrecht. Was zunächst die handschriftliche Ueberlieferung anbetrifft, so ist zwar das Original verloren, doch hat es Neuhöfer im Jahre 1536 (vgl. Einleitung) noch vorgelegen, denn derselbe bezeugt ausdrücklich unter der Abschrift T 234: „Concordatt cum suo originali, in cuius fidem ego Iohannes Neuhoeffer notarius me manu mea ss." Dass auch das Siegel noch erhalten gewesen ist, darf man wenigstens vermuthen, da Neuhöfer sonst das Fehlen wahrscheinlich bemerkt haben würde, wie er es in ein paar andern Fällen thut. Ferner ist zu erwähnen, dass gegen keine einzige der übrigen Pförtner Urkunden auch nur der geringste Verdacht einer Fälschung vorliegt, und dass wenigstens der Inhalt der in Frage stehenden Urkunde zu einem solchen schlechterdings keinen Grund bietet. Freilich wird nirgends wieder der Erwerbung von Lo gedacht, doch war dazu auch keine Gelegenheit oder Veranlassung vorhanden, da Pforte das ganze Dorf mit einem Male gewonnen hätte, um es dann eingehen zu lassen und das Areal seinem Wirthschaftshofe Hechendorf zuzuschlagen. Dagegen führt Bernhardi eine Anzahl formeller Gründe gegen die Echtheit auf, und zwar bemängelt er zuerst, dass die Signumzeile fehle und die Rekognition (Arnold) den Schluss bilde. Ersteres trifft allerdings für D, nach welchem Stumpf die Urkunde gedruckt hat, zu, doch lässt dasselbe stets das Monogramm weg, und dieses findet sich, augenscheinlich der Vorlage getreu nachgemalt, in T in derselben bekannten Gestalt wie T 1[b] und 295[b], nur dass der Querbalken in A durch zwei Linien angedeutet und der Zwischenraum — ausser durch ein paar Verbindungsstriche — nicht ausgefüllt ist. Vgl. Ficker, Beiträge II, 73. Gefehlt aber hat, wie aus T mit Sicherheit zu schliessen ist, die Signumformel (Signum domini Cunradi Romanorum regis invictissimi), was jedoch nicht weiter befremden kann. Vgl. Ficker II, 147, wo dies wenigstens für Urkunden Lothars erwähnt wird. Weiter hat man die gleiche Folge von Datum, Signum und (zuletzt) Rekognition beispielsweise bei Stumpf Nr. 3378 (Konrad III. für St. Blasien), 3684 (Friedrich I. für Sittichenbach) und 4325 (ders. für Pforte). Dass der Titel: Cunradus ordinante divinitatis clementia Rom. rex statt des gewöhnlichen divina favente clementia oder auch dei gratia ebenso wie die Anrede: omnibus — pax auffallend ist, wird sich nicht bestreiten lassen.

Ob sonst in Konrads Urkunden ein ähnlicher Titel vorkommt, habe ich bei der Unzulänglichkeit der mir zu Gebote stehenden Hilfsmittel nicht feststellen können; am ersten dürfte zur Vergleichung heranzuziehen sein divina ordinante providentia, bezw. clementia in den älteren, aus der italienischen Kanzlei hervorgegangenen Urkunden Konrads II. und Heinrichs III. (Stumpf Nr. 1913 und 2270. Böhmer, Acta imper. Nr. 44 und 55). Im vorliegenden Falle glaube ich den ungewöhnlichen Gebrauch durch die Annahme erklären zu dürfen, dass der Text mit Einschluss des Titels von dem Empfänger herrührt; für das Kriterium einer Fälschung wenigstens vermag ich ihn unter keinen Umständen zu halten. Wäre eine solche beabsichtigt gewesen, so würde man wohl kaum von der im Kloster sicherlich nicht unbekannten üblichen Formel abgewichen sein. Höchstens könnten, wenn andere Verdachtsgründe vorhanden wären, dieselben durch das angegebene Moment verstärkt werden.

Besonders, meint Bernhardi, werde die Fälschung durch die Zeugenliste erwiesen, in der an zweiter Stelle Heinricus filius regis und an vierter Heinricus comes palatinus de Reno genannt werden; ersterer müsse rex heissen, dieser sei nur während der Jahre 1140 und 1141 Pfalzgraf gewesen. Dabei ist angenommen, dass wir es mit Beurkundungszeugen zu thun haben. Aber wenn auch diffinitio von der Ausfertigung der Urkunde verstanden werden kann (vgl. Ficker I, 248 und Bresslau, Handb. d. Urkundenlehre I, 812), so liegt es doch näher das Wort auf die Handluug selbst zu beziehen, und wenn man letztere nur auf die Zeit vor Heinrichs Königswahl zurückverlegt, so befindet sich der Ausdruck filius regis in bester Ordnung. Die Handlung würde dann in die Zeit vom Dezember 1146, wo nach Giesebrecht IV, 314, A. Eberhard von Bamberg die bischöfliche Weihe erhielt, bis in die zweite Hälfte des März 1147, wo Heinrich zum König gewählt und gekrönt wurde, fallen; am ersten würde ich sie mir als Heinrichs Erwählung kurz vorausgehend denken. Für Heinricus comes palatinus de Reno dagegen muss man ein Versehen annehmen, und dabei scheinen besonders zwei Möglichkeiten in Betracht zu kommen, nämlich dass entweder Heinricus für Hermannus verschrieben oder etwas ausgefallen ist, etwa (Heinricus) dux Saxonie, Hermannus (comes palatinus de Reno). Das eine wie das andere Versehen erscheint um so eher denkbar, wenn man berücksichtigt, dass bei der Handlung zunächst nur ein Konzept — möglicher Weise mit Abkürzungen von Namen — und erst nach längerer Zeit die Reinschrift angefertigt worden ist.

Am meisten Bedenken gegen die Echtheit der Urkunde hat offenbar der Ausstellungsort erregt. Als solcher ist in D Nuenburch, dagegen in T Nurenberch genannt. Man wird sich über diese Differenz bei der Namensähnlichkeit der beiden Orte nicht gerade wundern können; ist doch z. B. aus Nvwenburg in Nr. 78 sogar im Original von Nr. 109 Nůerinbg gemacht worden. Da nun keine der beiden Handschriften einen unbedingten Vorzug vor der andern verdient und, weil Konrad III.

das Himmelfahrtsfest am 29. Mai zu Ardacker unterhalb Linz gefeiert und also einige Tage vorher zu Regensburg seine Donaufahrt angetreten hat, ein Aufenthalt des Königs in Naumburg am 16. Mai für ausgeschlossen gelten muss, so könnte man zunächst geneigt sein nach T Nürnberg als Ausstellungsort anzunehmen. Das würde wenigstens in den gegebenen Zeitraum hineinpassen. Doch ist es nicht glaubhaft, dass der König, der bereits am 24. April in Nürnberg weilte, seinen dortigen Aufenthalt so lange ausgedehnt haben sollte, und ich gebe deshalb der Lesart Nuenburch den Vorzug, zumal ich dieselbe auch durch eine an sich ziemlich werthlose Naumburger Papierhandschrift bestätigt gefunden habe, verstehe darunter aber nicht Naumburg a. S., sondern entweder Neuburg a. d. Donau oberhalb Ingolstadt — und das gilt mir als wahrscheinlicher — oder Neunburg a. d. Schwarzach i. d. Oberpfalz. Nebenbei bemerkt, hat auch Friedrich I. unmittelbar vor dem Aufbruch zum Kreuzzuge an ersterem Orte eine Urkunde (Stumpf Nr. 4522) ausgestellt; drei Tage später war er in Regensburg. Ich glaube, dass auf diese Weise die gewichtigsten Bedenken gegen die Echtheit der Urkunde gehoben sind.

Man hat den „Lambertus comes de Monte“ nirgends recht unterzubringen gewusst, obgleich meines Erachtens es sich mindestens in hohem Grade wahrscheinlich machen lässt, dass er mit dem in jener Zeit häufig vorkommenden Grafen Lambert von Tonna oder Gleichen identisch ist. Abgesehen nämlich davon, dass man kaum einen andern thüringischen Grafen Lambert hat, spricht für diese Annahme besonders die Anwesenheit des Grafen Lambert von Gleichen im Gefolge des Königs. Ist dieselbe wegen seiner Theilnahme an dem fast unmittelbar darauf angetretenen Kreuzzuge schon sehr wahrscheinlich, so wird sie, mag man nun Handlungs- oder Beurkundungszeugen annehmen, für eine etwas frühere Zeit ausdrücklich bestätigt durch Konrads Urkunde für Ichtershausen (Stumpf Nr. 3547), ausgestellt zu Nürnberg am 24. April. Denn wenn dieselbe unter andern comes Ernestus et frater eius comes Lampertus unterschrieben haben, so kennzeichnet diese Verbindung die beiden Brüder deutlich genug als Grafen von Gleichen. Nun findet sich in der Pförtner Urkunde neben drei andern sächsisch-thüringischen Grossen, dem Pfalzgrafen Friedrich von Sommerschenburg und den Grafen Ludwig von Lohra und Friedrich von Beichlingen, welche auch für Ichtershausen Zeugen gewesen sind, zwar kein Lambertus comes de Glichen, wohl aber ein Lambertus comes de Monte: ist es da nicht sehr glaubhaft, dass dies nur verschiedene Bezeichnungen für eine und dieselbe Person sind? Ich glaube also dies annehmen zu dürfen und frage weiter, wo dieser Graf von Gleichen oder von Berg seinen Wohnsitz gehabt hat. Hierauf eine Antwort zu geben bietet zunächst die Urkunde einen Anhalt, wenn es daselbst heisst, Lambert habe für das Dorf Lo die Besitzungen in

Helfethe u. s. w. eingetauscht als „habitationi sue viciniora“. Helfethe, Zouleze und Nemelibesdorp lagen nach der Urkunde Lothars für Kloster Kaltenborn 1136, Aug. 7 (Stumpf Nr. 3323. Schmidt, UB. des Hochstifts Halberstadt I, 248, A.), hier Helpede, Zonlice und Namelikesdorp genannt, in diocesi Halb. et comitatu palatini comitis Friderici, richtig bestimmt von Grössler (Ztschr. d. Harzvereins XI, 212) als Helfta bei Eisleben, Wüstung Zaglitz ö. Querfurt (w. Weidenbach) und Nemsdorf osö. Querfurt. Stonze, vermuthlich in gleicher Gegend, ist nicht nachzuweisen. So wird man, wie es scheint, auf nordöstliche Richtung von Lo und Hechendorf, d. h. etwa die Gegend von Querfurt und Schraplau hingewiesen, wo ich freilich von einem „Berg“ keine Spur gefunden habe. Ich glaube deshalb von einer zu starken Betonung der erwähnten Bestimmung so weit absehen zu dürfen, dass ich auch die Annahme eines Ortes für statthaft halte, der ihr wenigstens theilweise entspricht, und ein solcher Ort ist Grillenberg n. Sangerhausen, den nach brieflicher Mittheilung Herr Prof. Dr. Grössler in Eisleben als Wohnsitz des Grafen Lambert von Berg ansieht; ist derselbe auch von den neu erworbenen Besitzungen in Zaglitz und Nemsdorf ebenso weit entfernt wie das aufgegebene Dorf Lo, so liegt ihm doch Helfta erheblich näher als dieses. Mit gütiger Ermächtigung des genannten Herrn theile ich die Hauptmomente seiner Beweisführung in aller Kürze im Folgenden mit:

Wenn in einer von Grössler (Ztschr. d. Harzvereins VIII, 499) veröffentlichten Urkunde als Zeuge eines Grafen Lambert, der allerdings nicht näher bezeichnet, aber höchst wahrscheinlich der bekannte Graf von Gleichen ist, quidam ministerialis domini Lamberti, Heinricus de Riestide genannt wird, so ist daraus zu schliessen, dass Lambert in der Gegend von Riestedt, bezw. Sangerhausen begütert gewesen ist. Dass aber Mons in der Nähe von Riestedt gelegen hat, kann man daraus folgern, dass 1221 Conradus et Godefridus de Ritstede und Godfridus de Monte (UB. von Walkenried I, 93) und 1254 Almarus de Monte, Iohannes de Ristode sacerdotes (Schöttgen und Kreysig, Dipl. et script. II, 708) als Zeugen neben einander erscheinen. Da ferner Lamberts von Gleichen Tochter Mathilde mit dem Burggrafen Burchard III. von Magdeburg aus Querfurter Stamm vermählt gewesen ist, so darf man von vornherein vermuthen, dass manche Besitzungen der späteren Magdeburger Burggrafen aus Mathildens Erbe herrühren. Nun nennt in der zuletzt angeführten Urkunde von 1254 ein Nachkomme dieses Burchard sich: Burchardus dei gracia dictus de Monte, burggravius in Magdeburgk, ein Titel, den er und schon seine Vorfahren jedenfalls mit der von dem Grafen Lambert auf sie gekommenen Herrschaft angenommen haben, aber nur dann zu führen scheinen, wenn besondere Umstände dazu einen Anlass bieten. Da verdient es denn Beachtung, dass eben diese Urkunde in Grellenbergk, d. h. auf der Grillenburg bei Sangerhausen ausgestellt ist. Und dieser Aufenthalt des Burggrafen in Grellenberg ist nicht zufällig, sondern da das wiederholte Vorkommen von

Grellenberger Burgmannen als Zeugen der Burggrafen von Magdeburg (v. Mülverstedt II, Nr. 526. 1167) ein dauerndes Verhältniss zwischen ihnen anzunehmen nöthigt, werden die Burggrafen als Besitzer der Burg, von der sie den Titel de Monte führen, anzusehen sein. Um endlich zu erklären, wie „der Berg" im Laufe der Zeit zu dem Namen Grellenberg oder Grillenberg hat kommen können, so ist die Burg anscheinend erst vom Grafen Lambert im 12. Jahrhundert erbaut worden, während das am Fusse des Berges gelegene Dorf schon im 8. Jahrhundert in dem Hersfelder Zehntverzeichniss (Ztschr. d. Harzvereins XI, 220 ff.) in der Form Coriledorpf vorkommt. Von letzterem erst hat der Berg oder die Burg den Namen erhalten; das unbedeutende Dörfchen aber musste allmählich als blosses Anhängsel der stattlichen Burg erscheinen und es sich schliesslich gefallen lassen geradezu mit deren Namen (Gerlenberg, Grellenberg, Grillenberg) bezeichnet zu werden.

Berichtigungen und Zusätze.

S. 1, Z. 6 v. o. Statt (Schultes I,) 289 ist 298 zu lesen.

„ 27, „ 3 v. o. Statt Zeorluppe ist der heutige Name (Gr.- oder Kl.-) Schkorlop (osö. Lützen) einzusetzen, und dem entsprechend ist

„ 28, „ 2 v. u. Dorf Schorgula ö. Schkölen? zu streichen. Unter Burcwart Zcolin ist nicht das Städtchen Schkölen s. Naumburg, sondern das Dorf Schköhlen ö. Lützen (nahe bei Schkorlop) zu verstehen.

„ 38, „ 20 v. o. Das Komma hinter villa ist zu tilgen, so dass marscalcus Magdeburgensis episcopi zu Wernherus u. s. w. gehört.

„ 43, „ 15 v. o. Es ist hinzuzufügen: Voigt, F. A, Die ältesten Herren von Droyssig (Sep.-Abdr. aus der Vierteljahrsschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde Jhg 1891. H. II) 102.

„ 67, „ 6 v. o. Anemüller, UB. d. Kl. Paulinzelle ist umzustellen hinter Drucke:

„ 70, „ 20 v. o. Mitzschke zu Paulus Jovius, Chronik der Grafen von Orlamünde (Leipzig 1886) 32, A. 7 ist geneigt Scuhz als Zeutsch bei Orlamünde und ebenda A. 8 Redwitz als Rödelwitz in gleicher Gegend zu erklären

„ 75, „ 7 v. o. Am Schlusse ist hinzuzufügen: Voigt, Die ältesten Herren von Droyssig 48.

„ 76, „ 15 v. o. Desgl. Voigt u. s. w. 52.

„ 77, „ 4 v. u. Desgl. Voigt u. s. w. 52.

„ 79, „ 3 v. o. Desgl. Voigt u. s. w. 53.

„ 84, „ 4 v. u. Desgl. Voigt u. s. w. 56.

„ 99, „ 11 v. o. Desgl. Voigt u. s. w. 68.

S. 112, Z. 21 v. u. Statt Helwicus, dass als Lesart von D unter den Text zu verweisen ist, muss Elwinus (Lesart von T) eingesetzt werden.

„ 116, „ 7 v. o. Statt Thusdorf ist Thüssdorf zu lesen.

„ 125, „ 14 v. u. Desgl.

„ 139, „ 7 v. o. Am Schluss ist hinzuzufügen: Braun 13.

„ 144, „ 11 v. o. Die Worte „und dieser Ort dem Wohnsitze Ottos von Lichtenhain näher lag als Wenzendorf“ sind zu streichen. Der Sparren im Wappen Ottos von Lichtenhain (vgl Nr. 108) beweist, dass er nicht der bei Jena ansässigen Familie angehört, sondern einer andern, welche in Teuchern und auf der bei Teuchern gelegenen, nach Voigt (Die ältesten Herren von Droyssig 18, A. 1) Lichtenhain genannten Burg zu Hause ist. Rein, Thur. sacr. II, 82, A. 13 verlegt den Stammsitz der Familie in die Gegend von Dresden.

„ 148, „ 15 v. o. Statt Dennstedt ist Denstedt zu lesen.

„ 159, „ 11 v. o. Statt In Arnstadt ist Bei Arnstadt zu lesen.

„ 186, „ 5 v. o. Vor v. Reitzenstein ist einzuschieben: Paulus Jovius, Chronik der Grafen von Orlamünde 40

„ 187, „ 12 v. u. Desgl

„ 194, „ 6 v. u. Desgl.

„ 195, „ 18 v. o. Mitzschke bemerkt zu Paulus Jovius 40, A. 2: Vielleicht lag es (Trogebach, was in Nr. 168 Jovius als Ort auffasst) am Drebabache, der unter Ziegenrück in die Saale fällt. Ein Trogenbach mündet bei Ludwigstadt in die Loquitz.

S. 196, Z. 3 v. o. und A. 1: Nach Mittheilung des Hr. Dr. Mitzschke lebt der Name von Groutsene noch jetzt in der zu Dorndorf gehörigen Flur Wüsten-Grötschen fort und wird in dieser Form in den amtlichen Flurkarten geführt. Vgl. auch Staatshandbuch von S.-Weimar für 1843, S. 144.

„ 197, „ 19 v. u. und S. 198, Z. 6 v. o. Wüstung Weiden. Vgl. Lehfeldt, Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens H. XIV, 467.

„ 235, „ 2 v. o. Nach Vgl. ist einzuschieben: Braun 16.

„ 257. Am Schlusse von Nr 253 ist durch Versehen folgende Anmerkung ausgefallen, auf welche S. 256, Z. 9 v. u. verwiesen wird:

Auch hier lautet, entsprechend Nr. 169, die Aufschrift auf der Rückseite des Originals, bezw. die Ueberschrift in D und T: Super duobus mansis in Thuswitz, qui fuerunt fratrum, qui cognominantur Scharok.

„ 259, „ 4 und 12 v. o. Emsen Wüstung ö. Buttstedt.

Fast sämmtliche auf Henschleben und Vehra bezügliche Urkunden finden sich erwähnt bei v. Hagke, Urkundliche Nachrichten über die Städte, Dörfer und Güter des Kreises Weissensee (Weissensee 1867) 367 f. 370—73. 687 f. 694—96. (Mitth. d. Hr. Dr. Mitzschke.)